Berliner

Entomologische Zeitschrift.

Herausgegeben

von dem

Entomologischen Vereine in Berlin.

Siebenter Jahrgang. (1863.)

(Mit 3 lithographirten und 2 Kupfertafeln.)

Redacteur: Dr. G. Kraatz.

Berlin, 1863.

In Commission der Nicolai'schen Verlags-Buchhandlung.

204276

ZOA 21

Insects

Inhalt des ersten und zweiten Heftes.

(S. I—IV, VII—XVI, 1—234, I—VI, ausgegeben Anfang Juni 1863.)

	Seite
Vereinsangelegenheiten	I—IV
Verzeichnifs der Mitglieder	VII—XVI
Abhandlungen:	
Diptera Americae septentrionalis indigena. Descripsit H. Loew. Centuria tertia.	1—55
Eine neue *Calopepla*-Art beschrieben von C. Stål in Stockholm.	56
Beiträge zur Naturgeschichte der Schmetterlinge von Anton Schmidt in Frankfurt a. M.	57—66
Beiträge zur Kenntnifs einiger *Carabicinen*-Gattungen von Prof. Dr. H. Schaum. (Hierzu Taf. III.)	67—92
Ueber Parthenogenesis von H. Schaum.	93—94
Ueber einige zum Theil neue *Cerambyciden*-Gattungen von Dr. G. Kraatz. (Hierzu Taf. IV. Fig. 3—6.)	95—108
Revision der *Cerocomiden*-Gruppe von Demselben. (Hierzu Taf. IV. Fig. 8, a—c.)	109—115
Ein bewaffneter Blick in die Grotten von Villefranche in den Ostpyrenäen. Von Demselben.	116—121
Ueber die Gattung *Machaerites* Mill. Von Demselben. (Hierzu Taf. IV. Fig. 1, 2.)	122—125
Zwei neue *Coleopteren*-Gattungen aus dem Mittelmeergebiet von L. v. Heyden, Ober-Lieutenant in Frankfurt a. M. (Hierzu Taf. IV. Fig. 4, 7.)	126—129
Angeschlossen die Beschreibungen von: *Phytoecia albovittigera* (eur. Türkei) und *fuscicornis* L. Hydn. (Algier.)	130
Die neu aufgeführten Gattungen und Arten meines *Formiciden*-Verzeichnisses, nebst Ergänzung einiger früher gegebenen Beschreibungen von Julius Roger in Rauden.	131—214
Oeffentliche Erklärung gegenüber den Arbeiten des H. v. Motschulsky, insbesondere seinen études entomologiques XI., eingeleitet von Dr. G. Kraatz.	215—220

Seite

Ueber Pseudo-Diagnosen und Pseudo-Beschreibungen von H. Schaum. . . . . 221 — 225

Einige Worte über die Benutzung der öffentlichen Sammlungen von Dr. G. Kraatz. . . . . 226 — 227

Kleinere Mittheilungen:

Ueber die Theorie von der Umbildung der Species. . . 228 — 230

Ueber *Coleoptera.*

Sammelberichte.

Ueber einige an Nadelhölzern lebende Käfer. Von M. Wahnschaffe. 230

Ueber *Telmatophilus, Byrrhiden* etc. von Th. Kirsch in Dresden. . . . . 231 — 232

Aus der Elberfelder Gegend von v. Hagens. . . . . 232 — 233

Aus der Umgegend von Hildesheim von C. Wilken. . . 233

Aus Ostpreufsen von G. Kraatz. 233

Ueber *Balaninus ochreatus* var. von W. Fuchs. 234

Ueber *Hymenoptera.*

Ueber *Dichthadia* Gerst. von Schaum. 234

Zeitschriftschau . . . . . I — V

Neuere Literatur. VI

Anzeigen. (Siehe den Umschlag.)

Verzeichnifs der *Formiciden*-Gattungen und -Arten von Julius Roger in Rauden. . . . . 1 — 64

Inhaltsverzeichnifs [1]) der Berliner entomol. Zeitschrift, Jahrgang I — VI, zusammengestellt von Max Wahnschaffe, Lieutenant a. D. . . . . 1 — 46

---

[1]) Dieses Verzeichnifs ist den für den Buchhandel bestimmten Exemplaren nicht beigefügt, da für dasselbe besonders 10 Sgr. zu entrichten sind; die Herren Mitglieder, welche es in der Voraussetzung, dafs sie es behalten, mit zugesendet erhalten, werden ersucht den genannten Betrag mit dem nächsten Jahresbeitrag einzusenden oder das Verzeichnifs gelegentlich zurückzuschicken.

Inhalt des dritten und vierten Heftes.

(S. V—VI, 235—452, I—VIII, ausgegeben December 1863.)

	Seite
Vereinsangelegenheiten	V—VI
Abhandlungen:	
Eine entomologische Alpenexcursion im Sommer 1862 von H. v. Kiesenwetter.	235—247
Beiträge zur Kenntnifs einiger *Braconiden*-Gattungen von H. Reinhard, Med.-Rath in Bautzen. Genus IV. *Rogas*.	248—274
Diptera Americae septentrionalis indigena. Descripsit H. Loew. Centuria quarta.	275—326
Beiträge zur Kenntnifs einiger coprophagen *Lamellicornien* von E. v. Harold in München. Fünftes Stück.	327—390
Beitrag zur Kenntnifs der *Pyrrhocoriden* von Dr. C. Stål in Stockholm.	391—408
Chelothelius, eine neue deutsche *Hymenopteren*-Gattung aus der Familie der *Dryiniden* von H. Reinhard in Bautzen. (Hierzu Tafel V. Figur 9—11.)	409—410
Beitrag zur *Neuropteren*-Fauna Griechenlands (mit Berücksichtigung dalmatinischer Arten) von J. P. E. Frdr. Stein in Berlin.	411—422
Beiträge zur Kenntnifs der zur Untergattung *Isomira* Muls. gehörenden *Cistela*-Arten von H. v. Kiesenwetter in Bautzen. (Hierzu Tafel II.)	423—427
Weitere Beiträge zur Kenntnifs der europäischen *Mathiniden* von Demselben. (Hierzu Tafel V.)	428—431
Caradrina Menetriesii nov. sp. beschrieben von C. Kretschmar in Berlin. (Hierzu Tafel II. Figur 7.)	432
Nachtrag zum *Carabicinen*-Aufsatz S. 67—92 von H. Schaum.	433
Kleinere Mittheilungen:	
Ueber *Coleoptera*.	
1. Die spanische Fliege ein Feind des Maikäfers. (Referat von G. Kraatz.)	434
2. Ueber das Klopfen der *Bostrychen* von Dr. M. Bach. .	435

Seite

3. Sammelberichte.

Aus der Ahrgegend von H. Fufs. 435
Aus Hilchenbach bei Siegen von Oberförster W. Eichhoff. 436
(Beschreibung von *Hadroma corticalis* nov sp.) . . . 437
Aus Hamburg von W. Koltze. 438
Ueber Käfer aus verschiedenen Gegenden von G. Kraatz. 439
Aus dem niederschlesischen Gebirge von Stud. Schwartz und Schieck. 439
Ueber *Lepidoptera*.
Erste Stände von *Tapinostoma Hellmanni* von C. Kretschmar und Julius Pfützner. 440
Desgl. von *Nonagria fraterna* von C. Kretschmar. . . . 440

Synonymische Bemerkungen:
1. Ueber einige *Cantharis*-Arten mit Bezug auf Mulsant's *Mollipennes* von H. v. Kiesenwetter. 442
2. Ueber einige neubeschriebene französische Käfer von Dr. G. Kraatz. 444
3. Ueber *Mylabriden* von L. v. Heyden. 445

Kurzer Bericht über die 38ste Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte von Dr. G. Kraatz. 446
Erklärung von Tafel I. nebst einem Vorwort auf S. 451 Iconographischer Beitrag zur Kenntnifs der *Dascilliden* von v. Kiesenwetter. 452

Neuere Literatur. II. . . . . I — VIII
Anzeigen. (Siehe den Umschlag.)

Bemerkung für den Buchbinder. Die Reihenfolge der Seiten ist: Inhalt des 1sten, 2ten, 3ten und 4ten Heftes; S. I — VI; 1 — 450, 1 — 65 (Formiciden-Verzeichnifs); I — VI, I — VIII; 1 — 46 Inhalts-Verzeichnifs; 451 — 452 Erklärung der Tafeln.

Berichtigungen.

Seite 236 Zeile 5 von oben lies Erwähnung statt Ernährung
- 249 - 9 von unten lies Roth statt Nath

Vereinsangelegenheiten. I.

Unter den Arbeiten, welche dem Vereine eingesendet werden, sind es meist einzelne gröfsere, deren schneller Abdruck im Zusammenhang wünschenswerth ist, während es an kleinen Mittheilungen, die durch das Erscheinen der Vereinsschriften in längeren Pausen von ihrem Werthe einbüfsen würden, fast völlig fehlt. Unter diesen Umständen werden es die auswärtigen Herren Mitglieder nicht als Nachlässigkeit, sondern als eine Maafsregel der Zweckmäfsigkeit ansehen, wenn meist Doppelhefte erscheinen. Das vorliegende bringt diesmal unter seinen längeren Aufsätzen die Beschreibungen einer gröfseren Reihe ausgezeichneterer exotischer Ameisen, dazu bestimmt, unsere Kenntnifs der Familie in einem Augenblicke zu erweitern, wo dies von besonderem Interesse ist, nämlich bei der Bearbeitnng eines systematischen Catalogs derselben, welcher am Schlusse des Heftes beigegeben ist; der Verfasser der sorgfältigen Arbeit hat in Anbetracht des Umfangs und des weniger allgemeinen Interesses derselben, welches ihr natürlich nichts von ihrem Werthe raubt, zu den Kosten des Abdrucks seinerseits die Summe von dreifsig Thalern beigetragen; auch den Herren Prof. Schaum und v. Kiesenwetter ist der Verein durch Beisteuern zu den Tafeln III. und V. verpflichtet.

Leider gestatten es die Mittel des Vereins, welcher gewifs für den jährlichen Beitrag das Mögliche giebt (wenn man seine Schriften mit denen anderer, lange Jahre hindurch reich dotirter Vereine vergleicht), nicht, das Inhalts-Verzeichnifs der sechs ersten Jahrgänge gratis beizugeben; dasselbe ist von H. Lieutenant Wahnschaffe mit musterhaftem Fleifse auf 3 Bogen kleinsten Druckes zusammengestellt und besonders mit 10 Sgr. zu bezahlen. Die Société entomologique de France hat auf ein ähnliches, natürlich viel umfangreicheres Inhalts-Verzeichnifs ihrer Schriften eine Subscription von 20 Francs eröffnet.

Für das nächste Doppelheft ist neben kleineren Aufsätzen eine entomologische Alpenexcursion von H. v. Kiesenwetter, sowie eine Monographie der Gattung *Rogas* von H. Medicinal-Rath Reinhard bereits jetzt eingesendet, eine *Dipteren*-Arbeit von Loew bestimmt

in Aussicht gestellt etc. Es fehlt sonach dem Vereine nicht an bleibender, reger Theilnahme von Seiten einer Anzahl unserer tüchtigsten Entomologen Deutschlands, und es könnten die Publikationen mit Leichtigkeit vermehrt werden, wenn eine vermehrte Steigerung der Mitgliederzahl in Aussicht stände. Es ist nicht zu verkennen, dafs derselben hauptsächlich der Mangel an lepidopterologischen Aufsätzen in der Zeitschrift im Wege steht, jedoch ist immer mehr zu hoffen, dafs auch diesem abgeholfen werde.

Eine gröfsere Anzahl Berliner Lepidopterologen, von welchen bisher ebenfalls wöchentlich eine Versammlung gehalten und neuerdings ein Verein für Schmetterlingskunde begründet war, haben nunmehr die Ueberzeugung gewonnen, dafs es sowohl ihrem eigenen, wie dem Interesse der Entomologie mehr angemessen sei, sich dem Berliner entomologischen Vereine an-, als von demselben abzuschliefsen. Der Anschlufs ist von den älteren Mitgliedern mit so aufrichtiger Freude begrüfst worden, dafs ein ebenso glückliches Einvernehmen zwischen den Berliner Lepidopterologen und Coleopterologen vorauszusehen ist, als bisher in den, vorzugsweise von Letzteren besuchten Versammlungen stattfand.

Die Grofsmachtstellung, welche für den Stettiner Verein in Folge eines voraussichtlichen Deficits in Anspruch genommen ist, wird ihm hoffentlich von dem unsrigen nicht streitig gemacht zu werden brauchen; bei einem vorläufigen Abschlufs für das Jahr 1862 ergab sich im Februar 1863 nach Berichtigung sämmtlicher Schulden und nach Abrechnung der für das Jahr 1863 bereits eingezahlten Beiträge ein Ueberschufs von 90 Thlr., von dem 50 Thlr. in den sog. eisernen Fond übergingen. Aus demselben sind die Mittel zur Bestreitung der Ausgaben für die Herstellung der Diplome vorläufig entnommen; für die Ausfertigung derselben sind nach dem Beschlusse des Vereins 10 Sgr. pränumerando zu entrichten.

Für die Bibliothek sind aufser den laufenden Zeitschriften hauptsächlich nur Separata neuerer Arbeiten von Stål, Frauenfeld, Rogenhofer, Schaum und Ehrenberg eingegangen; letzterer die mikroskopischen Lebensformen als Nahrung des Höhlen-Salamanders behandelnd.

Herr Hofstaatssecretair Grimm machte dem Verein ein sehr dankenswerthes Geschenk mit Jahrgang 1840—51 der Stettiner entomologischen Zeitung; zur Vervollständigung derselben wurde Jahrgang 1852—1854 angekauft, Jahrgang 1855 von H. Habelmann, Jahrgang 1856 von H. Fischer dem Verein geschenkt.

Für die eingesendeten Photographien wird der beste Dank und zugleich die Bitte an jeden Einzelnen ausgesprochen, wenn irgend

möglich zur Vervollständigung des Vereins-Album beizutragen; auch würde der Unterzeichnete die Zusendung von Photographien ihm persönlich unbekannter Entomologen mit Werth belegen und gern erwiedern. Die Société entomologique de France ist bereits dem Beispiele der Berliner Gesellschaft gefolgt und hat ebenfalls ein Album angelegt, dessen Vermehrung sie sich angelegen sein läfst.

Auf den Antrag des Herrn Prof. Schaum wurde

Se. Hoheit der Herzog von Coburg-Gotha zu Gotha

in Anbetracht seiner hochherzigen Anerkennung der Verdienste des H. Forstrath Kellner um die Förderung der deutschen Entomologie einstimmig zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt, nachdem Höchstderselbe durch Herrn Kabinetsrath Tempeltey dem Verein auf seine Anfrage hatte mittheilen lassen, dafs er die Ehrenmitgliedschaft mit lebhaftem Danke entgegennehmen würde.

Seit dem Beginn des Jahres 1863 sind dem Verein beigetreten:

1. Von Hiesigen:

Der Verein für Schmetterlingskunde in Berlin, bestehend in den Herren:

Julius Häussner, Ackerstr. 44.
C. Kalisch, Karlsstr. 29.
O. Kläger, Prinzessinnenstr. 26.
W. Kläger jun., ebendaselbst.
W. Kliewer, Dresdnerstr. 99.
Alb. Kothe, Wilhelmsstr. 114.
Ad. Kricheldorff, Prinzessinnenstr. 26.
C. Müller, Wilhelmsstr. 38.
Jul. Pfützner, Alte Jakobsstr. 77.
C. Schönberner, Kommandantenstr. 29.
C. Will, Puttkammerstr. 6.
O. Woltemade, Oranienburgerstr. 2.

Aufserdem Herr Herm. Schieck, Opticus, Halleschestr. 15.

2. Von Auswärtigen:

Herr Paul de Germiny in Bayeux (Calvados).
- Dr. med. Ferd. Morawitz in Petersburg.
- Heinr. Michow, Cand. theol. in Klein-Kniephof bei Naugard in Pommern.

X. Richter, Königl. Stiftsvicar und Gymnasiallehrer in München, Schäfflergasse 22./23.

- Gaston de Senneville in Paris, 3 rue Jacob.
- Felix de Vuillefroy in Paris, 24 rue de Bruxelles.
- Dr. v. Weidenbach in Augsburg, Lit. D. N. 214.
- Graf Josselin Costa in Chamberg (Savoie).

Da der bisherige Rechnungsführer Herr A. Libbach einem, in der Sitzung vom 9. April einstimmig abgegebenen Vereins-Gutachten nachträglich seine Zustimmung nicht geben zu können und in Folge dessen aus dem Verein scheiden zu müssen erklärte, so wurde an seiner Stelle in der Sitzung vom 7. Mai zum Rechnungsführer gewählt Herr Herm. Schirmer in Berlin, Elisabeth-Ufer No. 35.

Zu gleicher Zeit wurde beschlossen H. Libbach den Dank des Vereins für seine verdienstvolle Amtsführung seit der Begründung desselben durch den Vorsitzenden aussprechen zu lassen.

Ihren Austritt erklärten:

Herr Prof. Chavannes in Genf.

- Prediger Neuhaus, wegen verminderten Interesses an der Entomologie überhaupt, und
- Dr. Lüdicke wegen zu vieler Berufsgeschäfte, ebenso
- J. Brinkmann in Hamburg.

Den Tod des H. Prof. Oechsner in Aschaffenburg, in Folge eines Gehirnleidens, hat der Verein nach Mittheilung des H. Professor Döbner zu bedauern. Oechsner hat eine Coleopteren Fauna der dortigen Gegend in einem Gymnasial-Programm herausgegeben und war der Entomologie mit Wärme zugethan. (Ueber seine Sammlung vgl. die Anzeigen.)

Schriftentausch ist auf Wunsch oder Anregung der betreffenden Gesellschaften mit folgenden eingeleitet:

Société Linéenne de Normandie zu Caën,

Naturhistorischer Verein Lotos zu Prag.

Da die Mitglieder des Berliner zum gröfsten Theile auch Mitglieder des Stettiner ent. Vereins sind, wird die Zahl der Berliner Vereins-Mitglieder, welche an der Naturforscher-Versammlung in Stettin (18.—24. Sept. 1863) und an der combinirten Feier des 25jährigen Bestehens des Stettiner Vereins theilnehmen, eine voraussichtlich grofse, und vielfache Anregung auf entomologischem Gebiete zu erwarten sein. Für diejenigen Entomologen, welche die Naturforscher-Versammlung besuchen wollen und dabei Berlin passiren, sei schon jetzt bemerkt, dafs der Berliner Verein an seinem gewöhnlichen Versammlungstage, also am Donnerstag den 17. und am Donnerstag den 24. Sitzung halten und natürlich erfreut sein wird, auswärtige Mitglieder und Gäste empfangen zu können.

Dr. *G. Kraatz.*

Vereinsangelegenheiten. II.

Aus praktischen Rücksichten wird Heft III. und IV. zusammen mit dem ersten Hefte des neuen Jahres versendet; die eingetretene Verzögerung dürfte in Anbetracht des Umstandes wohl Entschuldigung finden, dafs der Verein immerhin andern ähnlichen Gesellschaften in der Herausgabe der Schriften voraus ist.

Der bisherige Vorstand wurde in der Sitzung vom 9. Oktober fast einstimmig wieder erwählt; für die Redactions-Commission wurde als Stellvertreter des gefährlich erkrankten H. Professor von Bärensprung Herr v. Kiesenwetter gewählt. Der Rendant H. Schirmer erbat sich in Folge eingetretener Kränklichkeit und überhäufter Amtsgeschäfte einige Monate später einen Stellvertreter, zu welchem Herr W. Fuchs (Unter den Linden 8.) erwählt wurde.

Die aufserordentliche Sitzung am 16. September, sowie die am folgenden Donnerstage stattfindende, machten es einer Anzahl auswärtiger Mitglieder und Freunde des Vereins auf der Durchreise durch Berlin, sowohl vor als nach der Naturforscher-Versammlung möglich, den Abend mit den Berliner Entomologen zuzubringen; dieselben hatten die Freude im Vereine begrüfsen zu können:

H. Prof. Bilimek (Eisenstadt in Ungarn), Dr. Candèze, Prof. Fritsche (Freiberg), Staatsrath Prof. Grube, Alois Rogenhofer, Schmeltz (Hamburg), Semper (Hamburg), Dr. Staudinger, G. Thorey, Ober-Stabsarzt Dr. v. Zimmermann (Pest).

Freilich vermochte die Gesellschaft diesen Herren, welche erst kurz zuvor das 25jährige Jubelfest des Stettiner Vereins mitgefeiert hatten, nur wenig zu bieten, indessen darf wohl zur Ehre Berlins die Hoffnung ausgesprochen werden, dafs sie sich nicht in dem Falle befunden haben werden, den Eindruck von Berlin so schnell als möglich verwischt zu wünschen, wie von dem Laybacher Collegen berichtet ist.

Die letzte der erwähnten beiden Sitzungen gewann noch dadurch an Interesse, dafs Herr Prof. Schaum über seine Reise nach Copenhagen berichtete, über Westermann's kostbares Museum, über die durch sorgfältige Bestimmungen ausgezeichnete öffentliche entomologische, sowie über Steenstrup's herrliche Sammlung niederer Seethiere und der Wirbelthier-Knochen früherer Zeitperioden, welche letztere Beweise für das gleichzeitige Vorkommen der Thierarten mit dem Menschen liefert.

Von den Gesellschaften, mit denen der Verein in Verbindung steht, gingen die laufenden Zeitschriften ein.

Ein von Herrn Prof. Grube dem Vereine (als Gegengabe für die der Gravenhorst'schen Bibliothek zum Geschenk gemachten Vereinsschriften) freundlichst angebotenes Exemplar von Gravenhorst's Ichneumologia europaea wird dankbar angenommen.

Der eingesendete vierte Bericht des Offenbacher Vereins für Naturkunde nebst der der Senckenberg'schen Stiftung gewidmeten Denkschrift desselben gaben zu einem Austausch mit den Vereinsschrift keine Veranlassung, da sie nichts Entomologisches enthalten; aus denselben wurde indessen der interessante R. Meyer'sche Aufsatz über den Gorilla im Auszuge vom Unterzeichneten in der Vereinssitzung mitgetheilt, auch auf den Inhalt anderer zoologischer Werke von allgemeinerem Interesse auf Anregung des H. Seidlitz u. A. eingegangen.

Durch Tausch gegen die Vereinsschriften sind für die Bibliothek erworben von unserem Mitgliede H. E. Heeger in Wien, 17 Separata seiner werthvollen Abhandlungen über die Verwandlungsgeschichte der Insekten. Mehrere kleinere Abhandlungen von Apetz. Cornelius, Nicolai, Reid, Rosenhauer schenkte H. Oberlehrer Strübing.

Dagegen wurde eine Anzahl doubletter Bücher von Flor und Schenck Herrn Lieutenant Wahnschaffe in Anerkennung seiner uneigennützigen und vielfachen Verdienste um den Verein zum Geschenk gemacht.

Seit dem Juni dieses Jahres sind dem Verein beigetreten:

Herr Stud. Robert Abendroth aus Berlin, Artilleriestr. 30.
- W. Eichhoff, Oberförster zu Hilchenbach (Kreis Siegen).
- Jules la Fontaine, Conservateur du Musée de l'Université de Gand.
- Robert Hartig, Forstcandidat aus Braunschweig, gegenwärtig in Berlin.
- Dr. jur. Mefs, Vorstand der Königl. Strafanstalt in München.
- G. Pahle, Bildhauer in Berlin.
- Rud. Sanner, Kaufmann in Berlin, Oranienstr. 72.
- Herrm. Schieck, Optikus und Mechanikus in Berlin. Hallesche Communikation 15.
- Fr. Schultz, Lehrer in Berlin, Landwehrstr. 43.
- Simon in Paris, 24 rue Cassette.

Verzeichnifs der Vereins-Mitglieder.
1863. (Mai.)

Vorstand des Vereins:

Kraatz, Dr. Gust., Präsident, Oberwasserstrafse 11.
Schaum, Dr. Herm., Prof., Stellvertreter, Oberwallstrafse 3.
Stein, Dr. Friedr., Schriftführer und Bibliothekar, Köpenickerstrafse 75.
Herm. Schirmer, Rechnungsführer, Elisabeth-Ufer 35.

Ehrenmitglied:

Se. Hoheit der Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha.

Ordentliche Mitglieder:

Se. Durchl. der Fürst Heinrich LXIX. von Reufs-Schleiz-Köstritz in Köstritz.
Se. Durchl. der Herzog Victor von Ratibor zu Rauden und Corvey.
Se. Durchl. der Fürst Carl Egon von Fürstenberg zu Donaueschingen.
Se. Durchl der Fürst Maximilian Egon von Fürstenberg in Prag und Lána.
Se. Durchl. der Fürst Clodwig von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst zu Schillingsfürst in Bayern.
Se. Durchlaucht der Herzog Hugo von Ujest, Fürst von Hohenlohe-Ochringen zu Oehringen und Slawentzitz.
Se. Durchl. der Fürst Richard zu Khevenhüller-Metsch in Ladendorf und Riegersdorf in Osterreich und Kammerburg in Böhmen, ehemal. Präsident des zoolog.-botan. Vereins in Wien.

Herr Apetz, Dr. Th., in Meuselwitz (Altenburg).
- Assmuss, Dr. Ed. Phil., in Podolsk.
- Aubé, Charles, Dr med. in Paris, rue de Tournon 8. (Col. europ.)
- Bach, Lehrer an der höhern Stadtschule zu Boppard.
- Bach, Lehrer in Langsdorf, Kreis Nidda in Hessen.

Herr v. Baerensprung, Dr., Professor in Berlin, Marienstrafse 24. (Hemiptera.)
- Bakewell, Rob., in London, St. Johns Wood Terrace 96.
- Baly, Dr. Jos, in London, Francis Terrace, Kentish Town. (Coleopt.)
- v. Bambeck, Dr., in Gand.
- Baruch, Dr. med. in Rhoden (Waldeck).
- Bates, H. W., in England, Leicester, King-Street. (Col., Lep.)
- Baudi di Selve, Flaminio, Cavaliere in Turin, Strada di San Filippo 23. (Col.)
- Becker, Alex., in Sarepta.
- Bellier de la Chavignerie in Paris, rue de Parme 9. (Lepid. europ.)
- v. Bernuth, Kgl. Oberförster zu Jägerhof bei Möckow (Neuvorpommern).
- Berquier, Franz, in Triest, Via del Arque No. 1275, porta 3.
- Beuthin, H., in Hamburg, 2te Bernhardstrafse 16. St. Pauli. (Coleopt.)
- Bigot, in Paris, rue de Luxembourg 27. (Dipt.)
- Bischoff-Ehinger, Kaufmann in Basel. (Coleopt.)
- Blessig, C., Dr. und Mag. Zool. in Petersburg.
- Blücher, F., Lehrer in Berlin, Landwehrstr. 43.
- Boheman, Intendant des ent. Museums in Stockholm. (Col.)
- Boieldieu, Anatole, Attaché à l. chanc. de l. Leg. d'Honneur in Paris, rue de Sèvres 221. (Col. europ.)

  Bonne, Hermann, in Hamburg.
- de Bonvouloir, Henry, in Paris, rue de l'Université 15. (Coleopt.)
- Bose, Dr. Fr. Chr., in Ortenberg, Kreis Büdingen, in Hessen.
- Bournot, Lehrer in Charlottenburg, Neue Berlinerstrafse 7.
- Brauer, Dr. Fr., in Wien.
- Brauns, Sigism., Candidat am Progymnasio zu Einbeck.
- Brischke, Lehrer am Waisenhause in Danzig.
- Brisout de Barneville in St. Germain en Laye (Seine et Oise) place du Château 14. (Orthopt.)
- v. Bronsart-Schellendorf in Berlin, Luisenstrafse 2.
- vom Bruck, Emil, Kaufmann in Crefeld.
- Buddeberg, Diedrich, Stud. phil. in Berlin, Kesselstr. 21.
- Buquet, Lucien, Chef du bureau au Min. de la Marine in Paris, rue Placide 50. (Col. europ. et algir.)
- Burmeister, Dr. Hermann, Prof. in Buenos-Ayres.

Herr Calix, A., Instrumentenmacher in Berlin, Gr. Friedrichstr. 103. (Col. eur.)
- Candèze, Dr., in Liège.
- v. Chaudoir, Maximil., in Jitomir bei Kiew. (Coleopt.)
- Chevrolat, Auguste, in Paris, rue Fontaine-Saint-Georges 25. (Col.)
- Clasen, F. W., Lehrer am Gymnasium in Rostock.
- Cohen, Emil, Stud. phil. in Altona.
- Crumbach, Gustav, Lehrer in Düsseldorf.
- Deyrolle, Achille, Naturaliste in Paris, rue de la Monnaie 19. (Entom. gen. Coleopt.)
- Döbner, Dr., Professor in Aschaffenburg.
- Dor, Henry, Dr. med. in Vevey. (Col. europ.)
- Douglas, J. W., President of the Entomol. Society in London.
- Dubois, Ch. F., in Bruxelles, Montagne de la Cour 9.
- Elditt, H. L., Lehrer an der höhern Bürgerschule in Königsberg in Pr.
- Endrulat, Dr. B., in Hamburg.
- v. Erdmannsdorf auf Moschen bei Chzrelitz unweit Gogolin in Oberschlesien.
- Fairmaire, Léon, Econome à l'hôpital Saint-Louis, rue Bichat 40.
- Felix, Eugen, Kaufmann in Leipzig.
- Graf v. Ferrari, in Wien.
- Fieber, Dr. Franz Xaver, in Chrudim.
- Fischer, C., Lithograph in Berlin, Charlottenstr. 2. (Col. eur.)
- Fixsen, C., Dr. med. in Petersburg.
- Flor, Dr. Gust., Professor in Dorpat.
- Förster, Dr. Arnold, Prof., Lehrer an der Realschule in Aachen. (Col., Hymen.)
- Forst, Robert, in Hamburg.
- v. Frauenfeld, Georg, Ritter, Custos-Adjunct am Kaiserl. Königl. zoolog. Museum in Wien.
- Frei-Gessner in Aarau.
- Frings, Eduard, in Uerdingen.
- Fritsch, Gustav, Dr. phil. in Breslau.
- Fritsche, Prof. in Freiberg a. Saale.
- v. Frivaldsky, Dr. Emmerich, emerirter Custos am National-Museum in Pesth. (Allgem. Entom., Coleopt.)
- Fuchs, Wald., Rentier in Berlin, Unter den Linden 8. (Coleopt. eur.)

Herr Fufs, Königl. Hypothekenbewahrer in Ahrweiler.
- de Gautard, Victor, in Vevey. (Coleopt.)
- Gemminger, Dr. Max, in München.
- de Germiny, Paul, à Bayeux (Calvados), rue Saint-Mâlo. (Col. europ.)
- Giebel, Professor in Halle.
- Gorsky, Professor in Wilna.
- Gossare, Kaufmann in Hamburg.
- Gredler, Vincenz, Professor in Botzen.
- Grenier, Dr. med. in Paris, Carrefour de l'Odéon 10. (Coleopt. gallica.)
- Grimm, B., Hofstaats-Secretair in Berlin, Charlottenstr. 85.
- Guy-Philipps, Officier in den Grenadier-Guards in London.
- Haag-Rutenberg, Georg, Dr. med. auf dem Mühlenhof bei Neu-Isenburg bei Frankfurt a. M. (Coleopt.)
- Habelmann, Paul, Kupferstecher in Berlin, Melchiorstr. 28. (Col. europ. et mediterr.)
- Hagens, Landgerichts-Assessor in Elberfeld.
- Hampe, Clemens, Dr. med., Fürstl. Leibarzt in Wien, Bärenmarkt 587. (Col. europ.)
- v. Harold, Edgar, Freiherr, Hauptmann, Lehrer am Cadettencorps in München. (Coleopt.)
- Hartwig, Dr., in Valparaiso.
- Heer, Dr. Oswald, Professor in Zürich.
- v. Heldreich, Director des Kgl. botan. Gartens in Athen.
- Helfrich, Alb., Registrator in Berlin, Gr. Frankfurterstr. 88a.
- Herrich-Schäffer, Dr. med., Vorstand des zool.-mineralog. Vereins in Regensburg. (Coleopt., Lepid.)
- Herwig, W., Regierungs-Accessist in Arolsen.
- v. Heyden, Carl, Schöff und Senator in Frankfurt a. M. (Lepid., Col.)
- Holland, Theod., Stud. phil. aus Stettin.
- Imhoff, Dr. Ludwig, in Basel.
- Janisch, Kgl. Oberförster in Mühlenbeck (Mark Brandenburg).
- Janson, W., in London, Alma road 2. Junction road, Upper holleway.
- Javet, Kaufmann in Paris, rue Geoffroy-Marie 10. (Coleopt.)
- Jekel, Henry, Naturaliste in Paris, rue des Portes-blanches 16 bis, à Montmartre. London King Street, Soho square 40.
- Judeich, Frdr., Forstmeister in Hohenelbe in Böhmen.
- Kawall, Pastor zu Pussen in Kurland.

Herr Kayser, Dr. med. in Halle.
- Keferstein, Chr., Gerichtsrath in Erfurt. (Lepid. europ.)
- Keitel, Th., Naturalienhändler in Berlin. Nicolai-Kirchhof 9.
- Kellner, A., Herzogl. Sächs. Coburg-Gothaischer Forstrath in Gotha.
- v. Kiesenwetter, Hellm., Reg.-Rath in Bautzen. (Col. eur.)
- Kirsch, Apotheker in Dresden.
- Kläger, W., Nadlermeister in Berlin, Lindenstr. 88. (Col. eur.)
- Klette, Kreisrichter zu Schmiedeberg in Schlesien.
- Klingelhöffer, Hauptmann in Darmstadt.
- Knobbe, Kaufmann in Frankfurt a. M.
- Koch, Rector in Osterburg.
- Koeppen, Kaufmann in Stendal.
- Koltze, Wilh., in Hamburg, Gertraudenstr. 5.
- Kraatz, Dr. Gust., in Berlin, Oberwasserstr. 11.
- Krüper, Dr. phil., in Athen.
- Küchenmeister, Dr. G. H. Frdr., Med.-Rath in Zittau.
- Graf v. Küenburg, Ferd., in Bransdorf bei Jägerndorf (Oestr. Schlesien).
- Graf v. Küenburg, Gandolph, in Brünn.
- Kumm, C., Kaufmann in Danzig, Röpergasse 23.
- Laboulbène, Dr. Alex., Professor in Paris, rue de Lille 35. (Entom. gener. et Col. gall.)
- Lacordaire, Jean Théod., Prof. in Liége. (Ent. gen., Col.)
- v. La Valette, St. George, Freiherr in Bonn.
- Le Conte, Dr. John, in Philadelphia. (Col. Americ. sept.)
- Lederer, Jul., Kaufmann in Wien, Stadt 393.
- Lentz, Dr. Friedr. Leonh., Oberlehrer in Königsberg i. Pr.
- Letzner, K., Hauptlehrer in Breslau.
- Linder, Jules, Conseiller de préfecture in Arras. (Col. eur.)
- Lockey, E., Custos-Adjunct am naturhist. Museum in Prag, Brente-Gasse 24/2.
- Loew, Dr. Herm., Director in Meseritz.
- Luchs, Dr., Badearzt in Warmbrunn.
- Lütgens, A., Lehrer in Uetersen (Holstein).
- Mäklin, Frdr. Wilh., Prof. in Helsingfors.
- Mahler, Eduard, Fürstl. Lichtenstein'scher Werks-Verwalter zu Adamsthal bei Brünn in Mähren.
- de Marseul, S. A., Abbé in Paris, rue Demours 15 aux Thernes. (Col. europ., Hister. orb. terr.)
- Mayer, Hofgärtner im neuen Garten bei Potsdam. (Col. eur.)

Herr Mayr, Dr. G., Professor in Wien. (Hymen., Hemipt., Anat. Arthropod.)
- Meyer, Premier-Lieutenant a. D. in Joch bei Cleve.
- Michow, Heinr., Cand. theol. in Klein-Kniephof bei Naugard in Pommern.
- Micklitz, K. K. Förster zu Tolmein bei Görz in Illyrien.
- Miller, Ludw., in Wien.
- Möller, Dr. Georg Herm., in Melsungen in Kurhessen.
- Morawitz, Aug., Cand. in Petersburg.
- Morawitz, Dr. med. in Petersburg.
- Morsbach, A., Dr. med. in Dortmund.
- Mühl, Oberförster-Candidat in Weifsensee bei Wehlau in Ostpreufsen.
- Müller, Clemens, Mechanikus in Dresden, Kl. Plauensche Gasse 15a. (Coleopt.)
- Müller, Jul., Fabrik-Buchhalter in Brünn.
- Mützell, Ad., Hofmaler in Berlin, Zimmerstr. 16. 17.
- Mulsant, Etienne, Bibliothekar in Lyon.
- Nawradt, Ernst, Banquier in Dresden.
- Nebel, Dr., Staabsarzt in Friedberg im Grofsherzogthum Hessen. (Coleopt.)
- Neidhold, Direktor des Pestalozzistifts in Leipzig.
- Neubauer, L., Kgl. Obertelegraphist in Berlin, Oranienstr. 171.
- Neuhaus, Pfarrer in Werder bei Jüterbogk.
- Nickerl, F. A., Dr. med., Prof. der Zool. in Prag. (Col., Lep.)
- Nietner, John, Plantagen-Besitzer in Rambodde auf Ceylon.
- Odier, James fils, Banquier, rue de la Cité 24. in Genf.
- Ogier de Baulny, Fernand, in Coulommiers. (Col. eur.)
- Palliardi, Dr. und Medicinal-Rath in Franzensbad.
- Pascoë, J. P., in London.
- Paul, Maler in Stralsund.
- Perez Arcas, Laureano, Prof. der Zool. in Madrid, Gorgueza 7. (Coleopt.)
- Peters, Dr. W., Prof., Mitglied d. Kgl. Akad. d. Wissensch., Direktor d. zool. Museums in Berlin, Universität.
- Pfeil, Ottomar, K. Staatsanwalt in Hirschberg in Schlesien.
- Pieper, Bauführer in Zeven (Bremen).
- Preller, Dr., in Hamburg, St. Georg, Rosenallee 2.
- Prömmel, Pharmaceut, gegenw. in Constantinopel.
- Puls, J. Ch., Pharmaceut in Gand.
- Puton, A., Dr. med. in Remiremont. (Coleopt., Hemipt.)

Herr Raddatz, Adolph, Gymnasiallehrer in Rostock.
- Ratzeburg, Dr. Jul. Th. Ch., Prof. an der höheren Forst-Lehranstalt in Neustadt-Eberswalde.
- Redtenbacher, Dr. L., Direktor des Kaiserl. Königl. Naturalienkabinets in Wien.
- Reiche, L., Kaufmann in Paris, rue du 29. Juillet 10. (Col.)
- Reichenow, Direktor des Pädagogiums in Charlottenburg, Berliner-Strafse 1.
- Reinhard, Dr., Medicinal-Rath in Bautzen.
- Richter, X., Kgl. Stiftsvicar und Lehrer in München.
- Riehl, Ober-Zahlmeister in Kassel.
- Rogenhofer in Wien.
- Roger, Dr. Julius, Leibarzt Sr. Durchl. des Herzogs von Ratibor und Sanitätsrath in Rauden bei Ratibor (Coleopt., Hymenopt.)
- Rohnert, Dr. med. zu Demmin.
- v. Rottenberg in Breslau.
- Sachse, Rud., Dr. med. in Leipzig.
- Sander, Dr., in Hildesheim.
- de Saulcy, Fél. H. Caign., in Metz, rue Pont-Moreau 6.
- Saunders, Will. Wils., Le Loyds Royal Exchange in London.
- de Saussure, Henry, Licencié des sciences in Genf, rue de la Cité 24 und in Annemasse. (Entom. gener., Hymen.)
- Schaum, Herm., Dr. med. et phil., Prof. an der Universität zu Berlin, Oberwallstr. 3.
- Scheffler, C., in Wien.
- Scheidel, Sebast. Al., in Frankfurt a. M.
- Schenk, Dr., Prof. in Weilburg (Nassau).
- Schiefferdecker, W., Dr. med. in Königsberg i. Pr.
- Schieck, Herm., Opticus und Mechanicus in Berlin.
- Schiner, J. Rud., Hofsekretair in Wien, Bürgerspital 110. (Dipt., Hymen.)
- Schirmer, Herm., Geh. Registrator im Kriegs-Ministerium in Berlin, Elisabeth-Ufer 35.; ebenda:
- Schirmer, Wilh., Militair-Intendantur-Registrator in Berlin.
- v. Schlieben, Rittergutsbesitzer auf Niederfriedersdorf.
- Schmeltz, J., Naturalienhändler in Hamburg, Hohlerweg 21. (exot. Lepidopt.)
- Schmidt, Ed., Obergärtner der Flottbecker Baumschulen in Hamburg.
- Schmidt, Moritz, Dr. med. in Frankf. a. M., Hochstr. 29.

Herr Schneider, Dr. W., in Breslau, Junkerstr. 17.
- Schönbach, Oberförster in Reinwiese bei Hernskretschen.
- Schreitter, Gottfried, Missar zu Pinkau bei Friedberg in Steyermark.
- Schultz, Georg, in Hannover.
- Schumann, Dr. Paul, in Reichenbach in Schlesien.
- Schwab, Apothekenbesitzer in Mistek in Mähren.
- Scriba, W., Pfarrer in Oberlais, Kreis Nidda, in Hessen.
- Seidlitz, Georg, aus Dorpat. (Col. eur.)
- v. Seltzer, Ober-Regierungsrath in Posen.
- Semeleder, A., in Wien.
- de Senneville, Gaston, Etudiant in Paris, rue Jacob 3. (Coleopt. europ.)
- Seoane, Dr. Victor Lopez, in Madrid.
- Sichel, Dr., in Paris, Chaussée d'Antin 50. (Ent. gen., Hym.)
- Signoret, Vict., Dr. med. in Paris, rue de Seine 51. (Hem.)
- Skerl, Stud. theol. in Berlin, Neanderstr. 17.
- v. Solsky, Sim., Hofrath in Petersburg, Wassiliewsky-Ostrow 2 lin. 19.
- Specht, W. B., in Moskau.
- Speyer, Ad., Dr. med. in Rhoden, Fürstenthum Waldeck.
- Speyer, Aug., Buchhändler in Arolsen.
- Stachelhausen, Gust., Dr. med. in Barmen.
- Stål, Carl, Dr. phil. in Stockholm.
- Stange, Alb., Fabrikdirektor in Meseritz.
- Steffahny, Dr. med. in Putzig.
- Stein, J. P. E. F., Dr. phil. in Berlin, Köpenickerstr. 75.
- Steinheil, Ed., gräfl. Ingenieur in Karwin bei Freystadt in Oesterr. Schlesien.
- Stieber, Tischlermeister in Berlin, Stallschreiberstr. 32.
- Stierlin, Dr. G., in Schaffhausen.
- Strauch, Alex., Dr. med. in Petersburg. (Coleopt.)
- Streckfufs, Ad., in Berlin, Linienstr. 100. (Lepidopt.)
- Strübing, Königl. Seminarlehrer in Berlin, Wollankstrafse 7. (Entom. gener., Coleopt. europ.)
- Tarnier, Frédéric, in Dijon, rue Vauban 21. (Entom. gen., Coleopt., Lepid., Conchyl. orbis terr.)
- Taschenberg, Dr., in Halle.
- Thomson, C. G., Academie-Docent in Lund.
- Thomson, James, in Paris, rue de l'Univers. 23. (Coleopt.)
- Thorey, G., Kaufmann in Hamburg.

Herr Tieffenbach. H.. Maler in Berlin, Alexandrinenstr. 39.
- Tournier, Henry, in Genf. (Col. eur.)
- Ulke, Henry, in Washington, Distr. of Columbia.
- Venetz, François fils, in Sion (Valais, Wallis).
- Vogel, Ed., in Dresden.
- Vuillefroy. Felix, in Paris, rue de Bruxelles 24.

Wagenschieber, W., academ. Kupferstecher in Berlin. Dragonerstr. 43.
- Wagner, Lehrer in Berlin, Alexanderstr. 21.
- Wahlländer. W. E.. Stud. med. in Berlin, Dessauerstr. 35. (Col. europ.)
- Wahnschaffe. C. W. Max, Lieut. a. D.. in Berlin, Mauerstrafse 23. (Coleopt. eur.. Xylophaga orbis terr.)
- Wailes, George, in Newcastle on Tyne.
- Waterhouse, George, am British Mus. in London.
- Websky, Dr. Justus. auf Wüste-Giersdorf in Schlesien.
- Wehnke, Ernst, Kaufmann in Harburg.
- v. Weidenbach, Dr., in Augsburg, Lit. D. No. 214.
- Wenker, J., in Strafsburg.
- Westwood, John, Prof. in Oxford.
- Wiepken. C. F., Custos des Grofsherzogl. Naturalien-Kabinets in Oldenburg.
- Wilde, Justizrath in Weifsenfels.
- Wilken, Gymnasial-Lehrer in Hildesheim.
- Winnertz, E., in Crefeld.
- Winnertz, Joh., in Crefeld.
- Wocke, Dr. med., in Breslau.
- Wollaston, Vernon, in London. (Coleopt.)
- Wüstnei, Wilhelm, Stud. phil. in Rostock.
- Zebe, Gustav jun.. Kgl. Förster in Kraenig bei Schwedt a. O.
- Zimmermann, Dr., Arzt des Krankenhauses in Mühlhausen.

Die Namen der Berliner Lepidopterologen, welche dem Vereine beigetreten sind, nachdem der Satz dieses Verzeichnisses bereits vollendet war, sind auf S. III verzeichnet.

Ehemalige Mitglieder des Vereins:

Herr de Baran in Paris, ausgetreten.
- Block in Berlin, ausgetreten.
- Brinkmann, J., in Hamburg, ausgetreten.
- Büchsenstein in Berlin, ausgetreten.
- Calix, O. jun., in Berlin, ausgetreten.

Herr Chavannes in Genf, ausgetreten.
- Czerny in Mährisch Trübau, ausgetreten.
- Delarouzée in Paris, gestorben.
- Egger in Wien, gestrichen.
- Gast in Königstein, ausgetreten.
- Haaber in Prag, gestrichen.
- Hemptenmacher, Dr. C., aus Stendal, gest. 1862.
- Hülsen in Berlin, gestrichen.
- Kade in Meseritz, gest. 1860.
- Kaden in Dresden, ausgetreten.
- Kelch in Ratibor, gest. 1859.
- Klingelhöffer, General in Darmstadt, ausgetreten.
- Laubenheimer in Gießen, gest. 1862.
- v. Leithner in Wien, gestrichen.
- Libbach in Berlin, ausgetreten.
- Liebetreu in Berlin, ausgetreten.
- Lüdicke in Potsdam, ausgetreten.
- Marbach in Schmiedeberg, gest. 1858.
- Märkel in St. Wehlen, gest. 1860.
- Miedanner in Wien, ausgetreten.
- Möschler in Sährichen (Oberlausitz), ausgetreten.
- Neuhaus in Werder, ausgetreten.
- Nitze in Dresden, gestrichen.
- Oechsner in Aschaffenburg, gest. 1863.
- Rost in Troppau, gest. 1862.
- Ruthe in Berlin, gest. 1859.
- Schedl in Wien, gest. 1859.
- Scholz in Breslau, gest. 1859.
- Siebert in Frankfurt a. M., ausgetreten.
- Sintenis in Bautzen, ausgetreten.
- Sommer in Altona, ausgetreten.
- Staudinger in Dresden, ausgetreten.
- Sturm in Nürnberg, gest. 1862.
- Sy, J., in Berlin, gest. 1858.
- Jacquelin du Val in Paris, gest. 1862.
- Venus in Dresden, ausgetreten.
- Völcker in Berlin, ausgetreten.
- Waldmann in Berlin, ausgetreten.
- Wankel in Dresden, gest. 1858.
- v. Witzleben auf Waldhof bei Demmin, ausgetreten.
- Wolff in Berlin, ausgetreten.

Berliner

Entomologische Zeitschrift.

Herausgegeben

von dem

Entomologischen Vereine in Berlin.

Siebenter Jahrgang. (1863.)

Erstes und zweites Vierteljahrsheft.

(Hierzu Tafel IV und V.)

Redacteur: Dr. G. Kraatz.

Berlin, 1863.

Nicolai'sche Verlagsbuchhandlung

(in Commission).

Anzeigen.

Verkaufsanzeige.

Die Käfersammlung des verstorbenen Lehrers Herrn G. Oechsner ist billig zu verkaufen. Dieselbe enthält gegen 10,000 Exemplare, wovon etwa 3400 Arten Europäer und 600 Arten Exoten mit verschiedenen ausgezeichneten Formen in meist tadellosen Exemplaren sind. Zu weiteren Mittheilungen ist bereit

Professor Dr. **Doebner** in Aschaffenburg.

Aufforderung.

Herr Henry Tournier in Genf, welcher von mir eine gröfsere Sendung Käfer erhielt, nachdem er seine Bereitwilligkeit zum Tausche erklärt hatte, wird hierdurch aufgefordert, seine eingegangene Verpflichtung durch eine Gegensendung zu erfüllen.

Darmstadt den 21. März 1863. Dr. **Nebel.**

Herr Janson (61 Gracechurch Street, London E. E. C.) ist beauftragt die Doubletten der von Wollaston auf den canarischen Inseln gesammelten, bestimmten Coleopteren-Arten, darunter sehr viele neue, zu verkaufen, und ist bereit Verzeichnisse mit der Angabe der Preise auf Verlangen zu übersenden.

Eine neue Sendung griechischer Käfer mit einzelnen ausgezeichneten Arten hat erhalten und einige preiswürdige Loose von Pyrenäenkäfern (90 Arten in 170—190 Ex. für 7 Thlr. incl. Emball.) abzugeben

H. Tieffenbach in Berlin, Alexandrinenstr. 39.

Anzeige der Redaction.

Briefe und Pakete an den Unterzeichneten sind von Mitte Juni bis Ende Juli an Frau P. Kraatz zu adressiren; in Redactions-Angelegenheiten ist Herr Prof. Schaum bis Ende Juli bereit Auskunft zu geben.

Dr. **G. Kraatz,**
Oberwasserstrafse 11.

Diptera Americae septentrionalis indigena.

Descripsit

H. Loew.

Centuria tertia.

1. *Dixa marginata.*
2. - *terna.*
3. - *centralis.*
4. - *notata.*
5. - *fusca.*
6. *Rhachicerus obscuripennis.*
7. - *varipes.*
8. *Xylophagus lugens.*
9. *Subula pallipes.*
10. *Nemotelus crassus.*
11. - *unicolor.*
12. - *canadensis.*
13. - *acutirostris.*
14. *Oxycera centralis.*
15. - *unifasciata.*
16. *Pachygaster pulcher.*
17. *Leptis dimidiata.*
18. *Phthiria sulphurea.*
19. - *notata.*
20. *Sericomyia chalcopyga.*
21. *Sphegina lobata.*
22. - *rufiventris.*
23. - *infuscata.*
24. *Baccha lugens.*
25. - *capitata.*
26. - *obscuricornis.*
27. - *cognata.*
28. *Empis picta.*
29. - *poplitea.*
30. - *leptogastra.*
31. *Rhamphomyia incompleta.*
32. *Hilara macroptera.*
33. - *lutea.*
34. *Synamphotera bicolor.*
35. *Phoneutisca bimaculata.*
36. *Platypalpus discifer.*
37. - *debilis.*
38. - *mesogrammus.*
39. *Cordylura terminalis.*
40. - *bimaculata.*
41. - *adusta.*
42. - *pleuritica.*
43. - *confusa.*
44. - *setosa.*
45. - *angustifrons.*
46. - *flavipes.*
47. - *cincta.*
48. - *cornuta.*
49. - *gilvipes.*
50. *Hydromyza confluens.*
51. *Scoliocentra fraterna.*
52. *Blepharoptera lutea.*
53. - *leucostoma.*
54. *Palloptera terminalis.*

55. *Palloptera jucunda.*
56. *Sapromyza rotundicornis.*
57. - *umbrosa.*
58. - *stictica.*
59. *Diastata eluta.*
60. *Drosophila terminalis.*
61. *Crassiseta formosa.*
62. - *costata.*
63. - *nigriceps.*
64. - *longula.*
65. - *nigricornis.*
66. *Gaurax festivus.*
67. *Hippelates nobilis.*
68. - *plebejus.*
69. *Oscinis pallipes.*
70. - *nudiuscula.*
71. - *flaviceps.*
72. - *dorsalis.*
73. - *umbrosa.*
74. - *atriceps.*
75. - *hirta.*
76. - *decipiens.*
77. - *longipes.*
78. *Oscinis subvittata.*
79. - *variabilis.*
80. - *trigramma.*
81. *Siphonella cinerea.*
82. *Chlorops fossulata.*
83. - *sulphurea.*
84. - *sanguinolenta.*
85. - *cucera.*
86. - *variceps.*
87. - *trivialis.*
88. - *pubescens.*
89. - *crocota.*
90. - *obscuricornis.*
91. - *melanocera.*
92. - *grata.*
93. - *unicolor.*
94. - *quinquepunctata.*
95. - *Sahlbergii.*
96. - *producta.*
97. - *versicolor.*
98. *Odontocera dorsalis.*
99. *Phytomyza Ilicis.*
100. - *Clematidis.*

1. *Dixa marginata* nov. sp. ♀. *Pallide flava, vittis thoracis rufescentibus, abdomine sordide subfusco, alis angustis, in dimidio anteriore fuscis, in posteriore cinereis, in venae paenultimae apice maculâ nigrâ notatis.* — Long. corp. $1\frac{1}{4}$ lin., Long. al. $1\frac{2}{3}$ lin.

Caput flavum, proboscide palpisque pallidioribus. Antennae nigricantes, scapo et imâ flagelli basi flavis. Thorax flavus, solitis dorsi vittis rufescentibus, rufo in ferrugineum vergente circumscriptis, pleuris obsolete fusco-maculatis. Scutellum flavum, ferrugineo-bivittatum. Abdomen sordide subfuscum, ventre dilute flavescente. Pedes flavi, summo femorum apice nigro. Halterum capitulum ex fusco nigrum. Alae angustae, ex fusco cinereae, dimidio anteriore fusco, venis tamen apici propinquioribus cinereo-limbatis, cellulâ costali interiore sublimpidâ, exteriore obscure fuscâ, cellulâ marginali luteâ, postico alae margine in venae paenultimae fine maculâ minutâ nigrâ notato. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

2. ***Dixa terna*** nov. sp. ♂. ***Capite cum antennis et palpis nigro, horum basi et proboscide flavis, thorace cum scutello flavo, solitis dorsi vittis atris, opacis, vittâ pleurarum latissimâ nigrâ, metanoto nigricante, abdomine ex fusco nigro, halteribus pedibusque pallide flavis, alis ex cinereo hyalinis, immaculatis.*** — Long. corp. $1\frac{1}{4}$—$1\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $1\frac{2}{3}$—$1\frac{3}{4}$ lin.

Caput nigrum, antennis totis palpisque concoloribus, horum basi et proboscide flavis. Thorax flavus, subopacus, vittis tribus atris, opacis pleurarumque vittâ latissimâ nigrâ. Scutellum thoraci concolor; metanotum nigricans. Abdomen ex fusco nigrum, forcipe magno concolore, articulo terminali flavo. Pedes flavescentes, extremo femorum tibiarumque apice fusco vel nigro, tarsis fuscis. Halteres ex albo flavicantes. Alae ex cinereo hyalinae, venis fuscis; venae primae finis basi alae quam initium tertiae propinquior; furculae anterioris pedunculus perbrevis; venula transversa media umbrâ vix obsoletissimâ circumfusa. — (New-York; Osten-Sacken.)

Nota. A Dixâ recenti Walk. vittâ pleurarum latissimâ nigrâ differt.

3. ***Dixa centralis*** nov. sp. ♂. ***Tota ex fusco nigra, thoracis dorso praeter vittas solitas atras flavo, halteribus pedibusque sordide flavicantibus, coxarum basi, femorum tibiarumque apice tarsisque ex fusco nigris, alis hyalinis subcinerascentibus, coeruleo et violaceo splendentibus, venis obscure fuscis, venulâ transversâ mediâ et pedunculi anterioris basi late fusco-limbatis.*** — Long. corp. $1\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $1\frac{3}{4}$ lin.

Caput nigrum, antennis, proboscide palpisque concoloribus. Thorax niger, pleuris, scutello et metanoto concoloribus, dorso praeter vittas solitas atras pallide flavo. Abdomen ex fusco nigrum, hypopygio concolore. Pedes flavescentes, coxarum basi, femorum tibiarumque apice et tarsis ex fusco nigris. Alae hyalinae, subcinerascentes, colore coeruleo et violaceo resplendentes, venis obscure fuscis; vena prima ubi tertia oritur in costam excurrens; furculae anterioris pedunculus quam furcula ipsa vix brevior; furculae secundae pedunculus longitudinem furculae valde excedens; vena transversa media et basis pedunculi anterioris late fusco-limbatae. — (New-York; Osten-Sacken.)

Nota. Num species hic descripta Dixa nova Walkeri sit, ex imperfectâ descriptione hujus dijudicare nequeo.

4. ***Dixa notata*** nov. sp. ♀. *Capite cum antennis et palpis nigro, horum basi et proboscide flavis, thorace cum scutello flavo, solitis dorsi vittis atris opacis, totâ pleurarum vittâ nigrâ, metanoto nigricante, abdomine fusco, halteribus pedibusque pallide flavis, alis ex cinereo hyalinis, venulâ transversâ mediâ subfusco-limbatâ.* — Long. corp $1\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $1\frac{3}{4}$ lin.

Caput nigrum, antennis totis palpisque concoloribus, basi horum et proboscide flavis. Thorax flavus, subopacus, vittis tribus atris opacis, pleurarum vittâ latissimâ nigrâ. Scutellum thoraci concolor; metanotum nigricans. Abdomen obscure fuscum. Pedes flavescentes, summo femorum tibiarumque apice fusco vel nigro. tarsis fuscis. Halteres ex albo flavicantes. Alae ex cinereo hyalinae, venis fuscis; venae primae finis basi alae quam initium tertiae propinquior; furculae anterioris pedunculus mediocris; venula transversa media subfusco-limbata, ita ut macula distincta appareat. — (Maryland; Osten-Sacken.)

Nota. Hanc Dix. ternae foeminam esse judicarem, nisi furculae anterioris pedunculus in omnibus hujus speciminibus longior quam illius esset.

5. ***Dixa fusca*** nov. sp. ♂ et ♀. *Tota obscure fusca, pectore infimo, coxis, femorum halterumque basi semper, metanoto et scutello interdum dilute flavicantibus, alis ex fusco dilute cinereis, immaculatis, venis fuscis.* — Long. corp. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $1\frac{3}{4}$ — $1\frac{3}{4}$ lin.

Caput nigrum, antennis, proboscide palpisque concoloribus. Thorax ex nigro fuscus, subnitens, scutello et metanoto in nonnullis, pleurarum parte inferiore in speciminibus omnibus pallide flavicantibus. Abdomen ex nigro fuscum, basi ventris pallidâ. Coxae dilute flavescentes. Pedes fusci vel subfusci, femoribus basim versus pallide flavescentibus. Halterum pedunculus subflavescens, capitulum ex nigro fuscum. Alae subhyalinae, ex fusco diluto cinerascentes, immaculatae; venae fuscae; finis primae basi secundae oppositus; furcula anterior duplicem pedunculi longitudinem paulo superans, posterior quam pedunculus multo brevior. — (New-York; Osten-Sacken.)

6. ***Rhachicerus obscuripennis*** nov. sp. ♂ et ♀. *Ex nigro piceus, abdomine nigro, antennis in utroque sexu pectinatis, pedibus flavis, posticorum femoribus praeter basim tibiarumque apicem nigris, alis nigro-nebulosis, foeminae quam maris obscurioribus.* — Long. corp. ♂ $3\frac{1}{2}$, ♀ $5\frac{1}{3}$ lin., Long. al. ♂ 3, ♀ $4\frac{1}{3}$ lin.

Mas. Caput atrum, nitidum, fronte supra antennas albo-pollinosâ. Articuli antennarum nigrarum, nisi fallor, viginti et septem, articuli flagelli infra appendicibus perlongis ochraceis instructi. Palpi flavi. Proboscis nigra. Thorax subnudus, ex piceo niger, humeris, vittis dorsi sublateralibus maculisque pleurarum piceis. Scutellum thoraci concolor. Abdomen nigrum, pube brevi ex ferrugineo fuscâ, in segmentis posticis nigrâ praeditum. Coxae posteriores subfuscae; coxae anticae pedesque pallide flavi, femoribus posticis praeter basim et apicale tibiarum posticarum dimidium ex piceo nigricantibus. Halteres flavi. Alae cinerascentes, cellulis costalibus et marginalibus, venarum transversalium limbis et apice alae nigro-infumatis.

Foemina. Similis mari, sed obscurior et major, antennis brevius pectinatis, flagelli appendiculis quinque primis ochraceis, reliquis nigris, pube abdominis nigrâ breviore, femoribus anterioribus plerumque badiis et alis quam maris multo obscurioribus. — (Illinois; Osten-Sacken.)

Nota. A Rhachicero ruficolli Hal. thorace obscuriore, femoribus tibiisque pedum posticorum magnâ ex parte nigricantibus, alis obscurioribus et antennis in utroque sexu pectinatis facile distinguitur.

7. ***Rhachicerus varipes*** nov. sp. ♂ et ♀. *Niger, humeris et laterali thoracis margine testaceis vel piceis, antennis nigris, maris pectinatis, foeminae simplicibus, pedibus nigris, tibiis anticis totis, intermediis praeter apicem, posticisque in basi albis, metatarsis omnibus albis, in apice nigris, alis nigro-nebulosis.* — Long. corp. ♂ 3, ♀ $3\frac{3}{4}$ lin., Long. al. ♂ 3, ♀ $3\frac{1}{3}$ lin.

Mas. Caput nigrum, nitidum, occipite et anticâ frontis fasciâ cinereis, opacis. Antennae ex fusco nigrae, flagello infra perlongis articulorum singulorum appendicibus pectinato. Thorax sordide testaceus, disco dorsi nigro, pleurarum maculis piceis. Scutellum nigrum, margine sordide testaceo. Abdomen nigrum, postico segmentorum singulorum margine angustissimo albido, triente postico pube albidâ, brevi sed confertâ vestito. Coxae piceae. Pedes nigricantes, interdum picei; tibiae anticae totae, intermediae praeter apicem, posticae in basi albae; metatarsi omnes, apice excepto, albi; calcaria tibiarum anteriorum alba, posticarum nigra. Alae ex cinereo subhyalinae, cellulae costalis apice, cellulâ marginali praeter basim, venarum transversalium limbis et apicali alarum triente toto nigro-infumatis.

Foemina. Major quam mas et obscurior. Antennae simpli-

ces. Thorax praeter humeros et anticum marginem niger, pleuris coxisque ex piceo nigris. Pedes albo et nigro varii. Alae multo obscuriores quam maris, cellulis costalibus totis nigricantibus. — (Cuba; Gundlach).

8. *Xylophagus lugens* nov. sp. ♀. *Totus ater, antennis, palpis pedibusque concoloribus, thorace cinereo lineato, trochanteribus, genibus et imâ tarsorum basi dilute testaceis, apicali alarum dimidio nigro-maculato.* — Long. corp. 5 lin., Long. al. $4\frac{1}{3}$ lin.

Totus ater. Occiput et superius frontis dimidium opaca; antennae et palpi atri; proboscis ex fusco nigra. Thoracis dorsum cinereo-pollinosum, ita ut capite lumini adverso lineae tres albidae, a lumine averso vittulae duae late distantes et postice valde abbreviatae appareant. Scutellum nigrum, praeter margines cinereo-pollinosum. Abdomen atrum, nitidum. Pedes atri, coxis anticis totis coxarumque posteriorum apice, trochanteribus, imâ femorum basi, genibus tarsorumque basi dilute testaceis vel ex albido flavicantibus. Halteres sordide flavicantes. Alarum dimidium basale subhyalinum, cellulis costali totâ et apicali praeter maculam subapicalem dilute fuliginosis, dimidio apicali nigro, discis cellularum subhyalinis. — (Illinois.)

9. *Subula pallipes* nov. sp. ♂ et ♀. *Nigra, antennarum lateribus adversis prope basim, palpis, proboscide, lineâ thoracis laterali, scutello, coxis pedibusque, halteribus marginibusque posticis segmentorum abdominalium singulorum flavis, alis immaculatis.* — Long. corp. $2-3$ lin., Long. al. $2\frac{1}{3}-2\frac{1}{12}$ lin

Nigra, pube brevi, in capite et thoracis dorso paulo confertiore, albidâ vestita. Antennae nigrae, primo laterum adversorum dimidio flavo. Proboscis cum palpis flava. Vittula thoracis lateralis flava, inde ab humero usque ad basim alarum pertinens. Scutellum flavum, angulis extremis nigris. Abdomen nigrum, maculâ basali segmentorumque singulorum marginibus posticis flavis. Hypopygium maris flavum. Venter aut totus flavus, aut piceus, posticis segmentorum marginibus flavis latis, aut nigrum, marginibus flavis angustis. Coxae pedesque flavi, extremo femorum posticorum apice nigro, tarsorum apice subinfuscato. Alae subhyalinae, venis ex luteo fuscis. — (Illinois, Wisconsin; Osten-Sacken.)

Nota. Subulae marginatae valde affinis et similis, sed antennarum, coxarum tarsorumque colore distincta.

10. ***Nemotelus crassus*** nov. sp. ♀. *Obesus, ex viridi ater, subaeneus, fronte immaculatâ, antennis nigris, articuli secundi apice testaceo, laterali thoracis lineâ, genibus, tibiis anticis tarsisque omnibus dilute flavescentibus.* — Long. corp. $2\frac{1}{2}$ lin., Long. al. 2 lin.

Crassiusculus. nudus, nitidissimus, ex viridi ater, colore in anteriore frontis parte et in facie in chalybeum magis quam in viridem vergente. Frons lata, immaculata. Antennae nigrae, articuli secundi apice ex fusco flavo vel testaceo. Facies in conum majusculum acutum producta. Lateralis thoracis linea dilute flavescens, tenuissima. Femora atra, apice tamen flavescente; tibiae anticae totae, posteriores in basi latius et in apice angustius flavescentes, parte interjectâ atrâ; tarsi dilute flavescentes. Halteres albi. Alae albidae, venis tenuioribus concoloribus, validioribus, ex albo dilutissime flavescentibus, cellulâ submarginali concolore opacâ. — (Rhode-Island)

Nota. Corporis partes, quae in hoc et duobus sequentibus flavicant, in vivis albas esse suspicor.

11. ***Nemotelus unicolor*** nov. sp. ♀. *Nudus, nitidus, ater, antennis concoloribus, fronte immaculatâ, laterali thoracis lineâ tenuissimâ flavicante, femoribus praeter apicem flavescentem atris, tibiis anterioribus subfuscis, posticis atris, basi et extremo omnium apice flavescentibus.* — Long. corp. $1\frac{3}{4}$ lin., Long. al. $1\frac{2}{3}$ lin.

Nudus, nitidus, ater. Frons immaculata. Antennae nigrae. Facies in conum majusculum acutum producta. Lateralis thoracis linea dilute flavescens, tenuissima. Tibiae posticae et femora atra, apice horum illarumque basi et apice flavescentibus; tibiae anteriores subfuscae, in basi latius, in apice angustius flavescentes, interdum totae dilute flavescentes; tarsorum flavescentium articulis duobus ultimis nonnumquam infuscatis. Halteres albidi. Alae albidae, venis validioribus dilutissime subflavescentibus. — (Illinois; Le Baron.)

12. ***Nemotelus canadensis*** nov. sp. ♂ et ♀. *Pube brevi albidâ vestitus, nitens, ex viridi niger, subaeneus, antennis nigris, laterali thoracis lineâ angustissimâ, femorum apice, tibiis praeter medium posticorum annulum tarsisque flavescentibus*;

♂ *oculis contiguis, antico frontis triangulo flavescente, facie acuminatâ*;

♀ *fronte latâ, utrinque puncto flavescente, interdum subobsoleto notatâ, facie acutâ.*

Long. corp. $2-2\frac{1}{2}$ lin., Long. al. 2 lin.

Pube albidâ brevi et subtili vestitus, nitens, ex viridi niger, subaenescens. Caput concolor. Oculi maris contigui, oculi foeminae in fronte late sejuncti. Maris triangulum frontale anterius supra dilute flavescens, foeminae frons utrinque puncto laterali dilute flavescente notata. Facies maris in conum mediocrem acuminatum, foeminae in subacutum producta. Lateralis thoracis linea ex albo flavescens, tenuissima. Abdomen lineâ tenui sordide flavescente, interdum obsoletâ marginatum. Femora nigra, in apice flava; tibiae flavae, posticae annulo nigro circumcinctae; tarsi flavi, articulis ultimis haud raro infuscatis vel nigricantibus. Halteres albi. Alae albidae, venis validioribus dilute flavescentibus, cellulâ submarginali plerumque concolore. — (Hudsons Bay Territory, Fort Resolution; Kennicot.)

13. *Nemotelus acutirostris* nov. sp. ♀. *Niger, nitens, pube tenui albidâ vestitus, fronte utrinque puncto albo notatâ, facie in conum perlongum acutissimum productâ, laterali thoracis lineâ, margine abdominis tribusque macularum paribus albis, pedibus albidis, basali femorum dimidio nigro.* — Long. corp. $1\frac{1}{2}$ lin., Long. al. $1\frac{1}{2}$ lin.

Niger, nitens, pube brevi et subtili albâ vestitus. Caput concolor, fronte utrinque puncto albo notatâ, facie in conum perlongum acutissimum, supra plerumque fuscum productâ. Antennae nigrae, primis duobus articulis fuscis, rarius ex fusco testaceis. Thoracis punctum humerale et linea lateralis tenuissima alba. Margo abdominis albus, segmenta secundum, tertium et quartum singula maculis duabus oblongis albis, margini postico contiguis variegata. Venter plerumque albus, interdum limbo laterali segmentisque posticis totis fuscis vel nigricantibus. Pedes albidi, femoribus plerumque praeter apicem atris, interdum etiam in basi sordide albicantibus; tibiae posteriores, basi et apice tamen exceptis, haud raro subinfuscatae. Alae albidae, venis validioribus dilute flavescentibus. — (Cuba; Gundlach.)

14. *Oxycera centralis* nov. sp. ♀. *Atra, nitida, antennis nigris, facie, genis et inferâ orbitae oculorum posticae parte albomicantibus, proboscide, frontis maculis duabus obliquis duabusque orbitae posticae elongatis, thoracis lineis duabus dorsalibus abbreviatis, maculâ submarginali et striâ laterali, maculis abdominis sex (lateralibus utrinque binis, unâ discoidali et unâ apicali) laete flavis, pedibus sordide flavis, femoribus ultra dimidium, tibiarum po-*

sticarum annulo tarsisque adversus apicem nigris. — Long. corp. $2\frac{1}{2}$ lin., Long. al. $2\frac{7}{12}$ lin.

Atra, nitida. Caput concolor. Facies utrinque vittâ laterali albo-micante, in frontem mediocriter, in orbitam posticam longe ascendente ornatur. Antennae nigrae. In anteriore frontis latissimae parte maculae duae obliquae, prope ocellos puncta duo minutissima flava discernuntur. Postica oculorum orbita lata, superiore marginis postici et inferiore antici dimidio flavis. Proboscis flava. In thoracis dorso lineae duae postice abbreviatae, macula sublateralis lineaque lateralis utrinque, anguli denique postici flavi sunt. Scutellum flavum, imâ basi angulisque lateralibus atris. Pleurae immaculatae. Tertium abdominis segmentum utrinque maculam marginalem ovatam, aliam in disco subovatam margini antico approximatam flavas habet; segmentum quartum utrinque maculâ flavâ pictum; ultimum abdominis segmentum maculâ flavâ terminali majusculâ ornatum. Venter totus ater. Femora atra, apicali anticorum dimidio, posticorum triente ex ochraceo flavis; tibiae ex ochraceo flavae, medio posticarum annulo flavo, anterioribus interdum obsolete et imperfecte nigro-annulatis; tarsi anteriores ex fusco nigri, basi flavescente; tarsorum posticorum dimidium basale flavescens, apicale nigrum. Halterum capitulum ex flavo virescens. Alae hyalinae, venis validioribus et stigmate ochraceis. — (Red River; Kennicot.)

15. *Oxycera unifasciata* nov. sp. ♀. *Atra, nitida, antennis ex rufo flavis. faciei marginibus lateralibus albo-micantibus, vittis frontalibus duabus, orbitâ oculorum posticâ, vittis thoracis dorsalibus quatuor et unâ utrinque marginali, scutello, pleurarum maculis duabus, abdominis basi, fasciâ mediâ, maculis marginalibus utrinque duabus et maculâ unâ apicali, pedibus denique totis flavis.* — Long. corp. $1\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $1\frac{1}{3}$ lin.

Atra, nitida. Frons vittis duabus angustis flavis ornata. Macula verticis et orbita oculorum postica flavae. Proboscis cum palpis et antennae ex rufo flavae. Facies utrinque vittâ albomicante marginata et puncto medio didymo flavo-notata. Thoracis dorsum flavo-quadrivittatum, vittis intermediis postice modice abbreviatis, exterioribus integris. Vitta marginalis dorsi angusta et maculae in posteriore pleurarum dimidio duae flavae. Abdominis basis et apex, fascia aequalis media et maculae marginales ovatae utrinque duae flavae. Venter niger. Coxae nigrae; pedes toti flavi. Alae hyalinae, stigmate venisque validioribus ex ochraceo flavescentibus, venâ

longitudinali primâ paulo obscuriore. — (Pennsylvania; Osten-Sacken.)

16. *Pachygaster pulcher* nov. sp. ♂ et ♀. *Ater, halteribus pedibusque albis, femoribus praeter apicem atris, antennis dilute flavicantibus, latere interiore articuli tertii fusco-maculato.*

♂ *oculis contiguis, orbitis oculorum facialibus angustissimis, candido-pollinosis, alis subcinereis, venis validioribus subfuscis.*

♀ *oculis distantibus, frontis dimidio anteriore orbitisque facialibus latis candido-pollinosis, thoracis dorso et scutello breviter subaureo-tomentosis, alis subhyalinis, venis validioribus lutescentibus.*

Long. corp. ♂ 1¼, ♀ 1½ lin., Long. al. ♂ 1⅓, ♀ 1½ lin.

Mas. Ater, modice nitens, abdominis disco opaco. Oculi contigui. Facies angusta, orbitis oculorum angustissimis, candido-pollinosis. Partes oris atrae, proboscidis apice subfusco. Antennae parvae, dilute ochraceae, latere interiore articuli tertii fusco-maculato. Coxae nigrae, trochanteribus sordide albidis. Pedes albi, femoribus praeter apicem atris. Halteres albi, puncto capituli nigricante. Alae subcinereae, venis validioribus subfuscis.

Foemina. Latior, robustior et magis opaca. Oculi separati. Frontis modice latae dimidium anterius impressum, candido pollinosum. Orbitae oculorum faciales latae, candido-pollinosae. Partes oris et antennae ut maris, tertio tamen harum articulo majore. Thoracis dorsum et scutellum pube brevissimâ, confertâ, subaureâ vestita, subopaca. Pleurarum fasciola perpendicularis candido-pubescens. Praeter femorum apicem plerumque etiam basis albicat. Alae subhyalinae, venis validioribus lutescentibus, raro dilute subfuscis. — Variat antennis albidis et pube thoracis et scutelli candidâ. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

17. *Leptis dimidiata* nov. sp. ♂. *Nigra, segmentis abdominalibus secundo tertioque et margine postico quarti testaceis, tibiis tarsisque fuscis, alis ex cinereo subfuscis, stigmate fusco.* — Long. corp. 3⅓ lin., Long. al. 3½ lin.

Nigra, antennis, proboscide palpisque concoloribus, supra nigro-pilosa, infra pilis sordide albicantibus vestita. Oculi contigui. Palpi nigro-pilosi. Segmenta abdominis secundum et tertium tota testacea, segmentum quartum postice testaceo-marginatum. Tibiae ex testaceo fuscae, apicem versus obscuriores; tarsi fusci. Halteres flavicantes. Alae ex cinereo dilute subfuscae, stigmate fusco, venis ex nigro fuscis. — (Sitka; Sahlberg.)

18. ***Phthiria sulphurea*** nov. sp. ♀. *Dilute flava, vittis thoracis paulo obscurioribus, obsoletis, antennis palpisque ex fusco ferrugineis, proboscide tarsisque praeter basim fuscis, alis ex cinereo hyalinis, venae auxiliaris fine venisque transversalibus omnibus anguste nigro limbatis, cellulâ posteriore tertiâ appendiculatâ.* — Long. corp. $1\frac{1}{4}$ lin., Long. al. $2\frac{1}{4}$ lin.

Dilute flava, opaca, pube pallidâ brevi, in specimine descripto valde detritâ. Obsoleta frontis vitta paulo obscurior. Antennae ex fusco ochraceae, articulis duobus primis brevibus, supra pallide flavis, articulo tertio praecedentibus latiore. Palpi ex fusco ochracei. Proboscis fusca, in basi ochracea. Pedes flavi, tibiarum apice vix levissime infuscato, tarsis praeter basim fuscis. Alae ex cinereo hyalinae, venis ex fusco nigris, costâ et venâ primâ fuscis, omnibus in imâ alarum basi flavis; cellula posterior tertia appendiculata, venulâ adventiciâ in cellulam discoidalem directâ; apex venae auxiliaris, venulae transversae omnes et anterior venae tertiae ramulus in basi anguste nigro-limbata; cellula basalis prima, ubi vena secunda oritur, puncto nigro notata. — (New Jersey; Glover.)

Nota. Phthir. punctipennis Walk. obscurior quam Phthir. sulphurea est et secundum costae dimidium fusco-limbatum habet.

19. ***Phthiria notata*** nov. sp. ♀. *Dilute flavescens, vittis thoracis tribus latissimis et disco scutelli rufis, fronte, facie, vittis thoracis lateralibus pleurisque nigro-maculatis, tarsis praeter basim ex fusco nigris, alis magnis, hyalinis.* — Long. corp. $2\frac{3}{4}$ lin., Long. al. $3\frac{1}{2}$ lin.

Modice nitens, pube brevi et rarâ, maximâ ex parte nigrâ vestita. Caput pallide flavum; frons praeter margines laterales paulo saturatius tincta, postice puncto verticali, antice utrinque maculâ minutâ, oculis propinquâ et lineolâ mediâ nigris picta. Facies utrinque maculis duabus, alterâ supra alteram positâ, variegata, maculâ superiore ex parte rufâ, inferiore totâ atrâ. Antennae ochraceae, apicem versus subfuscae, articulis duobus primis minutis, tertio elongato, lineari, praecedentibus non latiore. In thoracis dorso vittae tres latissimae, postice confluentes rufae adsunt, quae lineis duabus ex albo flavicantibus, tenuibus et postice abbreviatis separantur; vittae laterales prope humeros nigro-maculatae sunt; dorsi margo lateralis ex albo flavescit. Scutellum supra rufum, margine late ex albo subflavescente. Pleurae vittis quatuor, dilute flavicantibus et rufis alternis variegatae sunt, vittâ rufâ mediâ nigro-maculatâ. Abdomen flavum, maculâ basali marginibusque segmentorum singulorum

posticis praeter latera angustissime nigris. Venter dilute flavus, lateralibus segmentorum omnium marginibus nigris, segmentis quatuor primis puncto medio nigro notatis. Pedes flavi, tibiis apicem versus subinfuscatis, tarsis praeter basim ex fusco nigris. Alae magnae, ex cinereo hyalinae, immaculatae, venis tenuibus nigris, primo costae dimidio et venis auxiliari et longitudinali primâ luteis. — (California; Agassiz.)

20. *Sericomyia chalcopyga* nov. sp. ♀. *Nigra, scutello ex nigro piceo, abdomine opaco, segmentorum tertii et quarti marginibus posticis segmentoque quinto toto nitidis, fasciis segmentorum secundi, tertii et quarti flavis, aequalibus, interruptis, pedibus lutescentibus, femoribus praeter apicem tarsorumque articulis ultimis nigris, anteriore alarum dimidio fusco.* — Long. corp. $5\frac{1}{3}$—$6\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $5\frac{1}{4}$—$6\frac{1}{4}$ lin.

A Sericomyiâ boreali, cui simillima, fasciis nitidis segmentorum abdominalium tertii et quarti, margines posticos tangentibus, distinctissimis, illâ nigrâ, hac cum segmento quinto nigro-viridi distinguitur. Segmenta ventralia anguste flavo-marginata. Alarum dimidium anterius fuscum, posterius ex fusco cinereum. — (Sitka; Sahlberg.)

21. *Sphegina lobata* nov. sp. ♂ et ♀. *Atra, nitida, antennis luteis, humeris maculisque lateralibus dorsi testaceis, pedibus albidis, nigro-variis, alis dilute subfuscis.* — Long. corp. $3\frac{1}{6}$ lin., Long. al. $2\frac{3}{4}$ lin.

Mas. Caput nigrum, facie fere totâ albidâ. Oculi separati; frons aequalis; antennae luteae, setâ subfuscâ. Thorax ater nitidus, humeris maculisque lateralibus dorsi testaceis. Scutellum et abdomen atra, nitida, fasciâ basali segmenti abdominalis tertii flavâ, angulis anticis et margine postico segmenti quarti testaceis. Hypopygium globosum, atrum. Segmenti ventralis ultimi angulus sinister in lobum magnum ex fusco testaceum productus. Coxae et pedes albicantes; femorum posticorum dimidium apicale, summo apice tamen excepto, atrum; tibiarum posticarum dimidium basale fuscum, apex imperfecte nigro-annulatus; articuli ultimi duo tarsorum anticorum atri; tarsorum posticorum articuli primus et ultimi duo atri, interjecti subfusci. Alae subfuscae, stigmate paulo obscuriore, angulo apicali cellulae posterioris primae recto.

Foem. Mari simillima. Frons paulo latior; facies supra latius nigricans. Dimidium apicale abdominis valde dilatatum, maculis segmentorum tertii et quarti binis anticis, magnis, testaceis, subobso-

letis, segmento quinto sordide albo. Ultimi duo tarsorum anteriorum articuli nigricantes: tarsi postici nigri, articulis intermediis paulo dilutioribus. — (Mittelstaaten.)

22. *Sphegina rufiventris* nov. sp. ♀. *Rufa, fronte, occipite, thoracisque dorso fere toto semper, scutello, pleuris abdominisque basi interdum nigris, tertio antennarum articulo praecedentibus obscuriore, fusco vel nigro, pedibus anterioribus flavescentibus, tarsorum apice nigro, pedibus posticis ex badio rufis, tibiarum apice tarsisque ex nigro fuscis, intermediis horum articulis plerumque dilutioribus.* — Long. corp. $3\frac{1}{6}$ lin., Long. al. $2\frac{3}{4}$ lin.

Species valde variabilis. Rufa, thoracis dorso praeter humeros et angulos posticos semper nigro, interdum thorace fere toto nigro. Frons nigra, aequalis. Facies flavescens, supra subnigricans. Occiput nigrum. Tertius antennarum articulus fuscus vel niger, praecedentibus obscurior. Scutellum interdum rufum, saepius piceum, raro nigrum. Abdomen rufum, nitidum, basi saepe nigrâ, dimidio apicali quam in Spheginâ lobatâ minus lato. Pedes anteriores flavescentes, ultimis duobus tarsorum articulis nigris; pedes postici ex badio rufi, femoribus tibiisque in basi flavis, tibiarum apice tarsisque ex fusco nigris, intermediis horum articulis saepe dilutioribus. Alae subhyalinae vel apicem versus subfuscae, angulo apicali cellulae posterioris primae recto. — (New York; Osten-Sacken.)

Nota. A specie praecedente praeter colorem corporis abdominis segmentis ultimis minus latis femoribusque posticis minus incrassatis differt.

23. *Sphegina infuscata* nov. sp. ♂ et ♀. *Capite cum antennis, thorace et scutello atris, alis magnis subfuscis, abdomine pedibusque maris fuscis, foeminae ex rufo testaceis.* — Long. corp. $2\frac{7}{12}-3$ lin., Long. al. $3-3\frac{1}{3}$ lin.

Caput atrum, opacum, fronte maris quam foeminae angustiore pilisque nigris longioribus vestitâ. Thorax ex fusco ater, dorsi pube tenui, in mare longiore et multo obscuriore quam in foeminâ. Scutellum et metanotum thoraci concolora. Abdomen brevius quam in speciebus Europae indigenis et basim versus attenuatum, in mare fuscum, in foeminâ ex rufo testaceum vel latericium. Coxae fuscae, apice anticarum foeminae ex rufo testaceo. Pedes maris fusci, foeminae ex rufo testacei. Alae magnae, dilute infuscatae, stigmate elongato fusco, angulo cellulae posterioris primae apicali acuto. — (Sitka; Sahlberg.)

24. ***Baccha lugens*** nov. sp. ♂. *Nigro-aenea, abdomine atro, opaco, basi antennarum, facie praeter latera, femoribus anterioribus, apice tamen excepto, femorumque posticorum basi flavis, alarum venis latissime nigro-limbatis.* — Long. corp. 5 lin., Long. al. $4\frac{1}{4}$ lin.

Frons nigro-aenea, nigro-pilosa, supra antennas flavo-maculata. Primi duo antennarum articuli flavi, nigro-pilosi; articulus tertius ater. Facies flava, lateribus obscuris, polline flavicante opacis. Thoracis dorsum et scutellum nigro-aenea, modice nitida, colore scutelli nonnihil in testaceo-aeneum vergente, pleurarum dimidio inferiore albido-pollinoso. Abdomen atrum, opacum, apicem versus non clavatum, basi segmentorumque singulorum marginibus apicalibus nitidis, fuscis, segmento ultimo toto nitido, ex nigro subviolaceo. Pedes nigri, femoribus anterioribus praeter apicem, femorum posticorum tibiarumque anteriorum basi flavis vel flavo-testaceis. Halteres sordide albidi, capitulo nigro-maculato. Alae subcinerascentes; venae omnes praeter ramulum anteriorum quartae limbis nigris latissimis, prope costam inter se confluentibus marginatae. — (New Wiskonsin; Osten-Sacken.)

25. ***Baccha capitata*** nov. sp. ♂. *Ex fusco ochracea, opaca, nudiuscula, capite, thoracis vittis, pleurarum maculis, scutello fasciisque abdominis laete flavis, femoribus posticis tibiarumque posticarum dimidio apicali fuscis, alarum limbo costali latiusculo, subfulvo, apicem versus fusco.* — Long. corp. $5\frac{5}{6}$—6 lin., Long. al. $5\frac{1}{12}$—$5\frac{1}{6}$ lin.

Caput magnum, laete flavum, lunulâ frontali ex fusco ochraceâ, fusco-circumscriptâ. Antennae obscure ochraceae, articulo tertio ovato. Tuberculum faciei obscure ochraceum Occiput nigricans, albido-pollinosum, polline orbitarum tamen laete flavo. Thoracis dorsum ex fusco ochraceum, opacum, vittis laete flavis quatuor pictum, intermediis postice acutis et modice abbreviatis, lateralibus late interruptis. Scutellum laete flavum, apicem versus plerumque ex fusco ochraceum. Pleurae maculis laete flavis, obscure ochraceis et fuscis variegatae. Segmentum primum abdominis flavum, fasciâ posticâ ex fusco ochraceâ; reliquum abdomen ex fusco ochraceum, pube ochraceâ, adversus abdominis apicem confertiore vestitum; segmentum secundum in basi flavescit, tertium fasciam basalem latiusculam laete flavam habet, in quarti basi fascia angusta saturatius flava cernitur. Pedes ochracei, femoribus posticis praeter basim et apicem tibiarumque posticarum dimidio apicali fuscis. Alae

hyalinae, limbo costae latiusculo, ex ochraceo subfulvo, apicem versus fusco. — (Cuba; Gundlach.)

26. *Baccha obscuricornis* nov. sp. ♀. *Aeneo-nigra, capite toto concolore, antennis atris, pleuris testaceis, abdomine ex nigro fusco, fasciis basalibus segmentorum tertii, quarti et interdum quinti flavis: alae subhyalinae, margine apicali et stigmate infumatis, basi hujus nigrâ.* — Long. corp. $3\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $3\frac{1}{6}$ lin.

Bacchae elongatae valde similis. Caput aeneo-nigrum, fronte fere totâ et facie praeter tuberculum polline albo rariore, occipite confertiore aspersis. Antennae totae atrae. Thoracis dorsum et scutellum aeneo-nigra. Pleurae pallidissime testaceae, vel supra flavae et infra subfuscae. Abdomen tenue, ex nigro-fuscum, aenescens, basi plerumque aeneo-nigrâ; segmentorum tertium et quartum semper, quintum plerumque fasciâ basali flavâ cingitur. Pedes flavi vel dilute testacei, posticorum femoribus prope apicem, tibiis tarsisque fere totis subfuscis. Alae subhyalinae, leviter cinerascentes, venis ex fusco nigris; venulae transversae obsolete fumido-limbatae; stigma elongatum fumidum, maculâ basali nigrâ; alae margo apicalis et marginis postici dimidium apicale fumido-limbata. — (Sitka; Sahlberg.)

Nota. A Bacchâ elongatâ fronte minus aequali et antennis totis atris differt.

27. *Baccha cognata* nov. sp. ♀. *Ex nigro aenea, capite concolore, dimidio inferiore faciei antennisque tamen flavis, humeris pleurisque flavicantibus, abdomine ex nigro aeneo, fasciis basalibus segmentorum tertii et quarti, interdum etiam quinti flavis; alae subhyalinae, margine apicali et stigmate infumatis, basi hujus nigrâ.* — Long. corp. $3\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $3\frac{1}{6}$ lin.

Simillima speciei praecedenti. Caput aeneo-nigrum, inferiore faciei dimidio flavo; frons praeter vittam mediam et facies praeter tuberculum polline albido rariore, occiput confertiore aspersa. Antennae totae ochraceae. Thoracis dorsum ex nigro aeneum, humeris tamen dilute flavicantibus. Pleurae dilute flavicantes vel subtestaceae, infra obscure aenescentes. Scutellum thoraci concolor. Abdomen tenue, nigro-aeneum, apicem versus ex fusco aeneum; segmentorum tertium et quartum semper, quintum plerumque fasciâ basali flavâ cingitur. Pedes flavi vel dilute testacei, posticorum femoribus prope apicem, tibiis et tarsis fere totis dilute subfuscis. Alae subhyalinae, leviter cinerascentes, venis ex fusco nigris; venu-

lae transversae nigro-limbatae; stigma elongatum fumidum, maculâ basali nigrâ; margo apicalis alae fumido limbatus. — (New Wiskonsin; Osten-Sacken.).

28. *Empis picta* nov. sp. ♂. *Ex cinereo nigra, abdomine pedibusque ex fusco nigris, femoribus tibiarumque basi ex flavo testaceis, alis subfuscis, fusco variegatis, venae longitudinalis secundae apice recurvo, anteriore tertiae ramulo rectâ ascendente, quartâ incompletâ, appendiculatâ.* — Long. corp. $2\frac{1}{12}$ lin., Long. al. $2\frac{5}{12}$ lin.

Caput nigrum, occipite cinerascente. Oculi in fronte contigui. Antennae nigrae, mediocres, articulo tertio acuminato, stylo terminali longiusculo. Palpi nigri. Proboscis badia, duplicem capitis longitudinem excedens, labio profunde bipartito. Thorax et scutellum ex cinereo nigra, nigro-pilosa. Abdomen ex fusco nigrum, modice nitens, nigro-pilosum; hypopygium crassiusculum, subglobosum, clausum, lamellis superioribus brevibus, obscure badiis, filamento centrali abscondito. Coxae ex fusco nigrae. Femora ex flavo testacea, in summo apice puncto nigro notata; tibiae anteriores in basi testaceae, apicem versus ex nigro fuscae; tibiae posticae ex fusco nigrae, basi tantum testaceâ; tarsi ex fusco nigri, imâ articulorum singulorum basi anguste testaceâ; pedes toti pilis longis nigris vestiti. Halterum capitulum infuscatum. Alae dilute fuscae, venis validiusculis obscure fuscis, apice longitudinalis secundae recurvo, anteriore tertiae ramulo rectâ ascendente, quartâ abbreviatâ et prope apicem inferius ramulo adventicio furcatâ; stigma ovale fuscum; venulae transversae, adventicia venae quartae appendicula et costa inter venae tertiae ramulos fusco-limbatae; cellula discoidalis lata. — (Mexico.)

29. *Empis poplitea* nov. sp. ♂ et ♀. *Cinerea, opaca, nudiuscula, antennis nigris, thorace fusco quadrivittato, pedibus rufis, tarsis ex fusco nigris, alis hyalinis, cinerascentibus, venis validis, obscure fuscis, stigmate dilute luteo, subobsoleto.*

♂ *poplites postici apophysibus nigro-barbatis instructi.*

♀ *pedes simplices.*

Long. corp. $2\frac{7}{12}$ lin., Long. al. $3\frac{1}{6}$ — $3\frac{7}{12}$ lin.

Cinerea, opaca, pilis setulisque omnibus brevibus, nigris. Caput concolor, nigro-pilosum, oculis maris separatis. Antennae nigrae, mediocres, articulo tertio elongato et apicem versus valde attenuato. Palpi minutissimi, testacei. Proboscis valida, nigra, supra badia, duplicem fere capitis longitudinem aequiparans. Thoracis dor-

sum fusco quadrivittatum. Hypopygium maris minutum, subimmersum, clausum, lamellis superioribus parvis, ex cinereo nigris, inferioribus minutis, testaceis, filamento centrali abscondito. Coxae ex nigro cinereae. Pedes rufi, rare nigro-pilosi, tibiarum tarsorumque pilis longioribus et paulo confertioribus; extremus femorum apex puncto nigro notatus; tibiarum apex nigricans; tarsi nigri, basi articuli primi plerumque obscure rufâ; postici maris poplites apophysibus tribus validis instructi, unâ in femorum apice, duabus in tibiarum basi. Halteres sordide lutescentes. Alae longiusculae, venis validis fuscis, stigmate dilute lutescente, subobsoleto. — (Sitka; Sahlberg.)

30. *Empis leptogastra* nov. sp. ♀. *Flava, nitida, capite, thoracis lineâ mediâ, fasciis abdominis latiusculis, femorum posticorum annulo medio, tibiarum posticarum apice tarsisque omnibus nigris, alis ex cinereo hyalinis.* — Long corp. $2\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $2\frac{1}{3}$ lin.

Tenuis, flava, nitida, nudiuscula. Caput nigrum, facie et fronte angustissimâ concoloribus; antennae tenues, elongatae, articulo tertio nigro, praecedentibus fuscis. Proboscis capite paulo longior, tenuis, flava. Thoracis dorsum lineâ longitudinali nigrâ dimidiatum. Abdomen fasciis segmentorum singulorum basalibus atris, per lineam atram conjunctis variegatum, segmento ultimo toto atro. Pedes rare pilosuli, tenues, femoribus posticis apicem versus incrassatis et infra nigro-spinosis; femorum posticorum apex et annulus medius, tiens tibiarum posticarum apicalis tarsique omnes nigri. Capitulum halterum infuscatum. Alae longiusculae, subangustae, ex cinereo hyalinae, venis ex fusco nigris, longitudinali tertiâ apicem versus leniter incurvâ, ramulo antico rectâ ascendente. — (Distr. Columbia; Osten-Sacken.)

31. *Rhamphomyia incompleta* nov. sp. ♀. *Nigricans, subopaca, primis duobus tarsorum articulis praeter apicem halteribusque albidis, alis ex cinereo subhyalinis, cellulâ discoidali apertâ.* — Long. corp. $1\frac{1}{4}$—$1\frac{2}{3}$ lin., Long. al. $1\frac{1}{3}$—$1\frac{5}{12}$ lin.

Nigricans, subopaca. Frons latiuscula, nigra, rare nigro-pilosa. Antennae breves, articulo tertio lato, stylo terminali tenui. Proboscis nigra, tenuis, capite paulo longior. Thoracis dorsum et scutellum pilis raris albidis hirta, pedes et abdomen brevissime albido puberula. Duo primi tarsorum articuli praeter apicem albi. Halteres albidi. Alae mediocres, ex cinereo subhyalinae, stigmate nullo.

cellulâ discoidali incompletâ, ita ut inde a venulâ transversâ mediâ usque ad venam intercalarem aperta sit. — (District Columbia; Osten-Sacken).

32. *Hilara macroptera* nov. sp. ♂. *Obscure cinerea, opaca, antennis proboscide abdomineque nigris, pilis longis nigris varioribus vestita, halteribus pedibusque pallide flavis, tibiarum dimidio apicali tarsisque nigris, pedum anticorum tibiis metatarsisque supra pilos perlongos nigros gerentibus, alis permagnis cinereo-hyalinis.* — Long. corp. $1\frac{1}{3}$ lin., Long. al. 2 lin.

Obscure cinerea, opaca. Caput concolor, nigro-pilosum. Antennae nigrae, articulis primis duobus ex nigro fuscis. Palpi ex fusco nigri, pilis aliquot longioribus nigris instructi. Proboscis nigra, crassiuscula, capite brevior. Thoracis dorsum non vittatum, pilis nigris longioribus praeditum. Abdomen nigrum, opacum, nigro-pilosum. Pedes pallide flavi, nigro-pilosi, apicali tibiarum dimidio tarsisque totis nigris; anticus maris metatarsus modice incrassatus et tibiae anticae supra pilis perlongis nigris hirtae. Halteres flavescentes. Alae permagnae, distincte cinerascentes, subhyalinae, in basi dilute flavescentes, venis ex luteo subfuscis, in basi pallide flavis, stigmate elongato cinereo, obsoletissimo. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

33. *Hilara lutea* nov. sp. ♂ et ♀. *Lutea, opaca, breviter et rare nigro-pilosula, capite abdominisque fasciis nigricantibus, alis subhyalinis, ex cinereo dilute lutescentibus, antico maris metatarso modice incrassato.* — Long. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{5}{12}$ lin., Long. al. 2 lin.

Lutea, opaca, pilis nigris, brevibus et raris vestita. Caput nigricans, polline albido cinerascens. Antennarum articuli basales fusci (articulus tertius deest). Palpi lutei; proboscis nigra, crassa, capite paulo brevior. Pleurae maculis cinerascentibus obsolete variegatae. Abdomen fasciis segmentorum singulorum basalibus nigricantibus cingulatum. Pedes reliquo corpore dilutiores, extremo tarsorum apice fusco et antico maris metatarso modice incrassato. Halteres dilute lutescentes. Alae subhyalinae, ex cinereo dilute lutescentes, venis luteis, posticis subfuscescentibus, longitudinali secundâ apicem versus recurvâ, anteriore tertiae ramulo oblique ascendente. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

34. *Synamphotera bicolor* nov. sp. ♂ et ♀. *Nigra, duobus primis antennarum articulis, proboscide, palpis, humeris, pleu-*

varum maculis, coxis pedibusque flavescentibus, alis hyalinis, venis lutescentibus, longitudinali tertiâ simplice. — Long. corp. 1½ lin., Long. al. 2 lin.

Nigra. Frons rare cinereo-pollinosa. Primi duo antennarum articuli pallide flavescentes, tertius longus, acuminatus, niger; seta terminalis concolor, quam articulus tertius brevior. Proboscis subincurva, flavescens; palpi oblongi, concolores. Thoracis dorsum polline rarissimo ex nigro obsolete subcinerascente; humeri lutescentes; pleurae luteo-maculatae, interdum totae luteae. Scutelli margo in speciminibus plerisque lutescens. Abdomen nigrum. Hypopygium maris concolor, tumidum, reflexum, lamellis superis minutis, oblongo-ovatis, flavis. Pedes et coxae dilute flavescentes, summo tarsorum apice infuscato. Alae vix obsoletissime ex cinereo sublutescentes, venis luteis, tertiâ simplice. — (Sitka, Sahlberg.)

Nota. Tertio antennarum articulo setâque antennali longioribus et venâ alarum longitudinali tertiâ simplice a Synamphoterâ pallidâ differt, quae tertium antennarum articulum setamque antennalem breves et venam longitudinalem tertiam furcatam habet. — Synamphotera cum Hemerodromiâ et Phyllodromiâ partibus oris, cum Sciodromiâ et Ardopterâ pedum formâ ac figurâ convenit, ita ut inter utrasque quasi media appareat. —

35. *Phoneutisca bimaculata* nov. sp. ♀. *Atra, nitida, palpis elongatis halteribusque albis, genibus anterioribus semper, tarsis posterioribus in basi plerumque testaceis, alis cinereis maculâ costali nigrâ pictis, venis fuscis, secundae apice abrupte recurvo, tertiâ et quartâ approximatis et parallelis.* — Long. corp. 1½ lin., Long. al. 1¼ lin.

Atra, nitida. Antennae nigrae, articulo tertio ovato, setâ subdorsali concolore. Palpi albi, angusti, proboscidi aequales. Proboscis nigra, recta, subperpendicularis. Pedes atri, postici anterioribus longiores et graciliores; femora anteriora modice incrassata; genua anteriora testacea; tarsi posteriores in imâ basi plerumque testacei vel fusci. Halteres albi. Alae cinereae, maculâ costali nigrâ, finem venae secundae abrupte recurvum includente; venae validae, obscure fuscae, tertia et quarta approximatae, parallelae, leniter subrecurvae; cellula analis nulla. — (Sitka, Sahlberg).

Nota. Phoneutisca a Tachypezâ differt setâ antennarum subdorsali, venae secundae apice abrupte recurvo, ita ut secundum costae segmentum tertio brevius sit, femoribusque anticis mi-

nus incrassatis; a Drapetide proboscide tenuiore rectâ et palpis elongatis angustis distinguitur.

36. *Platypalpus discifer* nov. sp. ♂ et ♀. *Ater, nitidus, thoracis dorso, scutello et metanoto polline luteo, occipite pleurisque polline albido opacis, antennis praeter apicem, palpis pedibusque flavis;*

♂ *tarsis anticis totis albidis et confertim albido pilosulis; tarsis intermediis atris, articulo primo depresso, in patellam dilatato; tarsis posticis apicem versus nigris;*

♀ *tarsis omnibus simplicibus, apicem versus nigris.*

Long. corp. $1\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $2\frac{1}{12}$ lin.

Ater, nitidus. Frons et occiput polline albido cinerea. Antennae parvae, ochraceae, apice articuli tertii nigro. Facies albo-pollinosa. Palpi mediocres, ochracei. Thoracis dorsum, scutellum et metanotum polline luteo opaca. Pleurae albido-pollinosae, maculâ magnâ inferâ atrâ, nitidissimâ. Pedes flavi, femoribus intermediis valde incrassatis et infra nigro-spinulosis; tibiae intermediae incurvae, infra nigro-spinulosae, dente apicali nigro armatae. Tarsi foeminae simplices, anticorum articulis primis quatuor in apice nigricantibus, ultimo nigro, posteriorum articulis primis tribus in apice nigricantibus, reliquis totis nigris. Antici maris tarsi paulo validiores quam foeminae, ex flavescente albidi, confertim albido-pilosuli; tarsi intermedii atri, articulo primo in patellam ovatam, utrinque pilis nigris breviter ciliatam depresso; tarsi postici simplices, articulis primis tribus in apice, sequentibus totis nigris. Halteres albidi. Alae subinfuscatae, priore costae dimidio et venâ longitudinali primâ praeter apicem lutescentibus, venis reliquis validis, ex nigro fuscis, venis longitudinalibus tertiâ et quartâ apicem versus convergentibus, cellulâ anali completâ. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

37. *Platypalpus debilis* nov. sp. ♀. *Parvus, capite, thorace scutelloque cinereis, opacis, abdomine atro nitido, antennarum articulis basalibus flavis, terminali et setâ nigris, pedibus flavis, omnibus tarsorum articulis in apice nigris, alis hyalinis, venis luteis, longitudinalibus tertiâ et quartâ subparallelis, cellulâ anali incompletâ.* — Long. corp. $\frac{5}{6}$ lin., Long. al. $1\frac{1}{6}$ lin.

Caput cinereum, facie albâ. Antennarum articuli basales flavi, terminalis niger, setâ concolore. Palpi albicantes; proboscis atra. Thoracis dorsum, scutellum et metanotum polline lutescente cinerea, opaca; pleurae polline albido tectae, maculâ inferâ laevigatâ niti-

dissimâ, atrâ. Abdomen atrum, nitidum. Pedes flavi, femoribus intermediis modice incrassatis, apicali tibiarum intermediarum dente mediocri, extremo articulorum tarsalium apice nigro. Halteres dilute flavescentes Alae hyalinae, venis luteis, longitudinalibus tertiâ et quartâ apicem versus subparallelis, priore sextae dimidio obsoleto, ita ut cellula analis late aperta sit. — (District Columbia; Osten-Sacken).

38. *Platypalpus mesogrammus* nov. sp. ♂ et ♀. *Flavus, nitidus, antennis, palpis et proboscide, apice hujus tamen excepto, concoloribus, capite nigro, mediâ thoracis rufescentis vittâ, scutello praeter angulos laterales abdomineque, atris, nitidis, alis hyalinis, venis longitudinalibus tertiâ et quartâ parallelis.* — Long. corp. $\frac{3}{4}$ — $\frac{5}{6}$ lin., Long. al. $1\frac{5}{12}$ lin.

Flavus, nitidus, thoracis dorso magis rufescente. Caput nigrum, facie albo-pollinosâ. Antennae flavae, setâ fuscâ. Proboscis cum palpis flava, apice tamen nigro. Thoracis vitta lata, scutellum praeter angulos laterales et abdomen atra, nitida; venter plerumque albicans, interdum sordide nigricans. Pedes pallide flavi, femoribus intermediis valde incrassatis, apicali tibiarum intermediarum dente minutissimo, ultimo tarsorum articulo subfusco. Halteres dilutissime flavicantes. Alae hyalinae, venis fuscis, transversis contiguis vel subcontiguis, longitudinalibus tertiâ et quartâ adversus finem rectis et parallelis. — (District Columbia; Osten-Sacken).

39. *Cordylura terminalis* nov. sp. ♀. *Nitida, atra, pedibus concoloribus, fronte, pleuris coxisque candido-pollinosis, antennis nigris, interno articuli tertii latere apiceque secundi ex fusco flavis, setâ plumatâ, facie halteribusque albidis, apicali alarum hyalinarum triente nigricante.* — Long. corp. $2\frac{7}{12}$ lin., Long. al. $2\frac{5}{12}$ lin.

Atra, nitida, pilis brevibus setisque raris nigris vestita. Caput concolor, facie albidâ, fronte oculorumque orbitâ posteriore candido-pollinosis; antennae breves, ex fusco nigrae, interno articuli tertii latere ex ochraceo fusco, apice articuli secundi flavo, setâ pilis longis plumatâ. Thorax, scutellum et abdomen atra, nitida, pleuris candido-pollinosis. Coxae anticae nigricantes, posteriores nigrae, omnes candido-pollinosae. Trochanteres dilute testacei. Femora atra, nitida, summo apice flavo; tibiae anticae ex nigro fuscae, posteriores nigrae, imâ omnium basi flavicante; tarsi nigri, basi articuli primi plerumque testaceâ. Tegulae halteresque albicantes. Alae subhyalinae, dilute flavicantes, triente apicali nigricante, venis basim versus luteis, apicem versus ex fusco nigris. — (Pennsylvania).

40. *Cordylura bimaculata* Loew. ♂ et ♀. *Atra, nitida, fronte pleurisque candido-pollinosis, coxis omnibus pedibusque anticis albidis, pedibus posterioribus praeter femorum basim atris, alis nigro-biplagiatis.* — Long. corp. $3\frac{1}{2}$—$3\frac{5}{6}$ lin., Long. al. $2\frac{11}{12}$—3 lin.

Synon. *Cordylura bimaculata* Loew, Wien. Ent. Monatsch. IV. 80.

Atra, nitidissima. Caput concolor, fronte candido-pollinosâ. facie albidâ, angustissimâ oculorum orbitâ foeminae atrâ. Antennae maris albae, foeminae fuscae vel nigro-fuscae, breves, setâ pilis longis plumatâ. Proboscis crassa, infra flava, in foeminâ saepe obscurior. Palpi maris albi, foeminae fusci vel nigro-fusci. Thorax ater, nitidus in mare vittâ mediâ candido-pollinosâ ornatus; pleurae praeter plagam magnam subalarem polline candido indutae. Scutellum et abdomen thoraci concolora. Hypopygium parvum, atrum, nigro-pilosum. Coxae omnes albidae. Pedes graciles; antici albidi, tibiis supra in mare subfuscis, in foeminâ fuscis, tarsis in mare fuscis et infra nigro-punctatis, in foeminâ nigris; pedes posteriores atri, femorum basi albidâ, genibus flavis, tarsis maris fuscis, foeminae nigris. Halteres albidi. Alae hyalinae, apice late nigro, venis transversis approximatis, nigro circumfusis. — (Illinois; Wisconsin).

Nota. Variat colore pedum nigro in ferrugineum mutato.

41. *Cordylura adusta* nov. sp. ♂. *Gracilis, atra, nitida, capite praeter superius occipitis dimidium, vittâ thoracis dorsali, pleuris praeter maculam oblongam subalarem, coxis pedibusque pallide flavicantibus, femorum posticorum apice, tibiis posticis tarsisque omnibus ex nigro fuscis, alis hyalinis in apice subinfuscatis.* — Long. corp. $2\frac{5}{12}$ lin., Long. al. $2\frac{1}{6}$ lin.

Caput pallide flavum, maculâ parvâ ocellos includente et superiore occipitis dimidio atris. Antennae breves, dilute flavae, setâ nigricante breviter pilosâ. Proboscis et palpi cum capite concolores. Thoracis dorsum atrum, nitidum, vittâ mediâ flavâ. Scutellum et metanotum atra, nitida. Pleurae dilute flavescentes, maculâ oblongâ subalari atrâ. Abdomen tenue, atrum, nitidum, breviter nigro-pilosum, hypopygio parvo concolore. Pedes graciles, ex albo flavicantes, femorum posticorum apice, tibiis posticis praeter basim tarsisque omnibus fuscis vel ex nigro fuscis, femoribus intermediis infra nigro-spinulosis. Alae hyalinae, apice late subinfuscato, venulâ transversâ posteriore umbrâ vix levissimâ circumscriptâ. — (New Jersey; Osten-Sacken.)

42. ***Cordylura pleuritica*** nov. sp. ♀. *Atra, nitida, capite cum antennis, proboscide et palpis (vertice tamen et superiore occipitis dimidio exceptis), pedibus totis halteribusque pallide flavicantibus, alarum hyalinarum apice infuscato, venâ transversâ posteriore obsoletius subfusco-limbatâ, setâ antennarum nigrâ, pilis longis plumatâ.* — Long. corp. $3\frac{1}{2}$ lin., Long. al. $2\frac{5}{6}$ lin.

Caput dilute flavum, antennis brevibus et proboscide concoloribus, vertice et superiore occipitis dimidio atris, facie palpisque albidis, setâ antennarum nigrâ, pilis longis plumatâ. Thorax ater, nitidus, pleuris praeter maculam oblongam subalarem pallide flavicantibus. Scutellum, metanotum et abdomen atra, nitida. Pedes cum coxis flavi, femorum posticorum apice subfusco, pilis pallidis, setis plerisque nigris. Tegulae albidae, halteres ex albo flavescentes. Alae hyalinae, ex luteo subcinerascentes, costâ ochraceâ, venis reliquis ex nigro fuscis, in basi alarum flavicantibus; apex alae et angustus venae transversae posterioris limbus subinfuscati. — (English River, Kennicot).

43. ***Cordylura confusa*** nov. sp. ♂ et ♀. *Ex cinereo nigra, opaca, antennis mediocribus nigris, setâ pilis longis plumatâ, facie genisque albidis, palpis, tibiis tarsisque testaceis, tarsis anticis infra nigro-punctatis, alis ex luteo cinereis.* — Long. corp. $3\frac{5}{6}$—$4\frac{1}{2}$ lin., Long. al. $3\frac{5}{12}$—$3\frac{1}{2}$ lin.

Ex cinereo nigra, opaca. Caput nigrum, polline albido cinereum, fronte anticâ aurantiacâ, facie genisque albidis. Antennae mediocres, nigrae, articulo tertio latiusculo, setâ concolore pilis longis plumatâ. Proboscis atra; palpi testacei, summo apice in foeminâ distinctius quam in mare infuscato. Thoracis dorsum reliquo corpore minus opacum, humeris vittâque mediâ polline confertiore albicantibus. Hypopygium majusculum, nigrum, lamellis inferis magnis, ovatis. Femora ex cinereo nigra, summo apice testaceo. Tibiae et tarsi testacei, tarsi antici infra nigro-punctati. Setae totius corporis nigrae; inferius occipitis dimidium, pleurae et femora pilis pallidis, in mare quam in foeminâ longioribus vestita; abdomen foeminae fere totum nigro-pilosum; abdomen maris ultra dimidium pallide pilosum; femora supra, tibiae tarsique toti nigro-pilosa, pilis aliquot pallidis intermixtis. Alae ex luteo cinereae, immaculatae, venis luteis, in alae apicem et in marginem posticum excurrentibus finem versus fuscis. — (Hudsons Bay Territory, Fort Resolution; Kennicot).

Nota. Cordyl. puberae simillima, sed paulo robustior, magis

opaca, confertius pilosa et dilutiore palporum colore facile distincta.

44. *Cordylura setosa* Loew. ♂ et ♀. *Atra, nitida, fronte pleurisque candido-pollinosis, maculâ hujus anticâ aurantiacâ, facie albâ, basalibus antennarum articulis duobus flavis, tertio nigro, setâ pilis longis plumatâ, palpis, coxis anticis pedibusque ex rufo testaceis, alis latis luteis.* — Long. corp. $2\frac{5}{6}$—3 lin., Long. al. $2\frac{3}{4}$—$2\frac{5}{6}$ lin.

Synon. *Cordylura setosa* Loew, Wien. Ent. Monatschr. IV. 81.

Atra, nitida, pilis brevibus setisque omnibus nigris. Caput atrum, occipite et fronte candido-pollinosis, hujus parte antennis contiguâ colore aurantiaco tinctâ. Antennae mediocres, articulis duobus primis saturate flavis, tertio atro, setâ concolore pilis longis plumatâ. Facies albida; genae maris subfuscae, foeminae nigrae, albo-micantes. Proboscis picea; palpi testacei. Coxae anticae dilutissime flavo-testaceae, pilis brevibus albidis setisque aliquot nigris vestitae; coxae posteriores fuscae vel ex fusco nigrae. Pedes toti ex rufo testacei, tarsis paulo obscurioribus. Halteres flavicantes. Alae satis latae, lutescentes, venis saturatius luteis. — (Distr. Columbia; Osten-Sacken.)

45. *Cordylura angustifrons* nov. sp. ♂. *Cinerea, opaca, vittâ frontali aurantiacâ, primis duobus antennarum articulis, proboscide, palpis, ultimo abdominis segmento, hypopygio pedibusque flavis, tertio antennarum articulo praeter basim atro, setâ pilis longis plumatâ, femoribus anticis supra nigro-lituratis, alis lutescentibus, venis concoloribus.* — Long. corp. $3\frac{1}{2}$ lin., Long. al. $3\frac{1}{6}$ lin.

Cinerea, opaca. Vitta frontis aurantiaca, vertex et occiput praeter marginem inferum cinerea; frons modice lata, antice angustior; antennae mediocres, articulis duobus primis flavis, tertio atro, in basi tamen flavo, setâ concolore, pilis longis plumatâ. Facies et genae albidae. Proboscis ex flavo testacea; palpi dilute flavicantes. Thoracis dorsum ex luteo cinereum, opacum, lineis duabus paulo obscurioribus, postice valde abbreviatis, obsoletissimis. Scutellum concolor. Pleurae polline albidiore indutae. Abdomen ex luteo cinereum, opacum, segmento ultimo et hypopygio majusculo luteis, segmento paenultimo utrinque obsoletius luteo-maculato. Coxae anticae ex albo dilute flavicantes, posteriores flavae; pedes flavi, femoribus validis, anticis supra nigro-lituratis. Pili longi in inferiore occipitis dimidio, in pleuris, coxis, femoribus, tibiis et abdomine dilute flavicantes, in hoc nigris intermixti; femora supra, tibiae et

tarsi pilis brevibus nigris vestita; setae omnes nigrae. Alae immaculatae, luteolae, adversus costam et basim saturatius lutescentes, venis luteis. — (Wisconsin.)

46. *Cordylura flavipes* nov. sp. ♂. *Cinerea, opaca, vittâ frontis aurantiacâ, proboscide, palpis, hypopygio pedibusque totis pallide flavis, primis duobus antennarum articulis subfuscis, secundi apice flavo, articulo tertio toto nigro, setâ pilis longis plumatâ, alis sublutescentibus, venis luteis.* — Long. corp. $2\frac{2}{3}$ lin., Long. al. $2\frac{1}{2}$ lin.

Praecedenti simillima, sed fronte aequali, articulis antennarum primis duobus obscurioribus, articulo tertio toto nigro diversa. — Cinerea, opaca. Frontis pars superior et superius occipitis dimidium cinerea. Frons aequalis, vittâ aurantiacâ picta. Antennae breves, articulis primis duobus ex flavo subfuscis, secundo supra nigricante, in apice flavo albo-micante, articulo tertio brevi, toto nigro, setâ concolore pilis longis plumatâ. Facies, genae et inferior occipitis pars albidae. Proboscis flavescens; palpi ex flavo albidi. Thoracis dorsum vix obsoletissime sublineatum. Hypopygium pallide flavum; ultima duo abdominis segmenta ex flavo cinerea, praecedentibus fere concolora. Coxae et pedes toti dilute flavescentes, femoribus minus validis, quam in specie praecedente, anticis non lituratis. Pili mediocres in inferiore occipitis dimidio, in pleuris, coxis et femoribus ex flavo subalbidi, in abdominis basi et lateribus pilis nigris intermixti; pili abdominis praeter basim et latera nigri; femora supra, tibiae et tarsi breviter nigro-pilosa; setae omnes nigrae. Alae sublutescentes, immaculatae, venis luteis. — (Wisconsin).

47. *Cordylura cincta* nov. sp. ♂. *Cinerea, opaca, pilis setisque nigris, vittâ frontali flavâ, facie genisque albidis, antennis majusculis nigris, articuli secundi apice et basi tertii flavis, setâ nudâ, palpis albis, ex basi tenuissimâ admodum dilatatis, coxis cinereis, pedibus flavis, femoribus validis, annulo medio nigricante latissimo, sed imperfecto cingulatis, alis subcinereis, venis luteis.* — Long. corp. 3 lin., Long. al. 3 lin.

Cinerea, opaca, pilis setisque praeter pubem in occipitis dimidio inferiore nigris. Margines frontis laterales, vertex et occiput concolora; vitta frontalis flava; orbitae frontalis pars anterior et orbita facialis flavicantes; facies et genae albidae. Antennae majusculae, nigrae, articuli secundi apice et tertii basi flavis, setâ nigrâ nudâ. Palpi albi, ex basi angustissimâ maximopere dilatati. Proboscis nigra.

Thoracis dorsum non lineatum. Pleurae cum coxis, scutellum et metanotum concolora. Pedes flavi; femora valida maculis duabus nigricantibus, alterâ superâ, alterâ inferâ, in annulum latum subconfluentibus ornata. Alae subcinerascentes, venis luteis. — (District Columbia, Osten-Sacken.)

Nota. Abdomen speciminis descripti nimis laesum, quam ut adcuratiorem ejus descriptionem facere possim.

48. *Cordylura cornuta* nov. sp. ♀. *Obscure cinerea, opaca, occipite, frontis marginibus et triangulo verticali concoloribus, vittâ frontali supra fuscâ, infra aurantiacâ, facie, genis palpisque albidis, proboscide antennisque elongatis nigris, setâ harum breviter pubescente, ultimo abdominis segmento testaceo, pedibus ex luteo testaceis, alis luteis, venis concoloribus.* — Long. corp. $2\frac{1}{2}$ lin., Long. al. $2\frac{1}{2}$ lin.

Obscure cinerea, opaca, pilis brevibus setisque omnibus nigris. Triangulum verticale, margines frontis laterales et occiput praeter marginem inferum cinerea; vitta frontalis aurantiaca, supra obscure fusca. Facies et genae albidae. Antennae elongatae, nigrae, articuli secundi apice flavo, setâ breviter pilosâ. Thoracis dorsum non lineatum. Ultimum abdominis segmentum compressum, sordide testaceum. Coxae et pedes ex rufo testacei; extremus femorum posteriorum apex niger; tarsorum anticorum articulus ultimus, intermediorum articuli ultimi duo tarsique postici toti nigri. — Alae lutescentes, venis luteis. — (English River, Kennicot).

49. *Cordylura gilvipes* nov. sp. ♀. *Nudiuscula, angusta, tomento luteo opaca, occipite, vertice lateribusque frontis concoloribus, vittâ frontali aurantiacâ, facie genisque flavicantibus, albido-pollinosis, antennis longiusculis nigris, articulo secundo praeter basim flavo, palpis dilute flavescentibus, coxis anticis pedibusque totis luteis, alis longis, angustis, sublutescentibus, venis luteis, adversus apicem alarum fuscis.* — Long. corp. 3 lin., Long. al. $2\frac{1}{12}$ lin.

Angusta, nudiuscula, opaca, nigro totius corporis colore polline confertissimo luteo obtecto. Vertex, frontis margines laterales et occiput concolora; vitta frontalis aurantiaca. Antennae longiusculae, nigrae, articulo secundo praeter basim flavo, setâ nigrâ, nudâ. Facies et genae flavicantes, albido-pollinosae. Setae mystacinae utrinque complures. Palpi dilutissime lutescentes. Proboscis nigra. Thoracis dorsum non lineatum, setis plerisque solito brevioribus. Ultimum abdominis segmentum non compressum, praecedentibus con-

color. Coxae posteriores nigrae, polline luteo vestitae; coxae anticae et pedes lutei. Alae longae, angustae, sublutescentes, venis luteis, in apicem et marginem posticum excurrentibus finem versus fuscis. — (English River, Kennicot).

Nota. Cordyl. gilvipes propinquior Scatophagis est quam reliquae sui generis species.

50. *Hydromyza confluens* nov. sp. ♂. *Ex cinereo nigricans, opaca, nudiuscula, abdomine glaucescente, fronte super antennas, orbitis oculorum facialibus, genibus tarsorumque basi rufis, facie dilute flavescente, palpis ex rufo flavis, alis ex cinereo nigricantibus, cellulâ basali secundâ cum discoidali in unam conjunctâ.* — Long. corp. $2\frac{1}{2}$ lin., Long. al. $2\frac{1}{6}$ lin.

Ex cinereo nigricans, opaca, setis pilisque brevibus, rigidis, nigris. Caput nigrum, vertice et occipite polline pallido cinerascentibus, fronte prope antennas nigras orbitâque oculorum faciali rufis, facie dilutissime flavescente, genis palpisque ex rufo flavis; setae mystacinae parvae. Humeri, margines laterales thoracis angulique postici cinerei. Pleurae superius polline subfusco, inferius subalbido vestitae. Abdomen glaucescens, segmento quinto turrito. Pedes nigri, cinereo-pollinosi, trochanteribus, genibus tarsorumque basi rufis. Halteres rufi. Alae ex cinereo nigricantes; venis validis nigris, tertiâ et quartâ finem versus subconvergentibus, cellulis discoidali et basalium secundâ confluentibus. — (English River; Kennicot).

51. *Scoliocentra fraterna* nov. sp. ♂ *et* ♀. — *Cinerea, opaca, pube confertâ longiore setisque nigris vestita, capite cum antennis et palpis ex ochraceo rufo, dimidio anteriore frontis flavo, humeris, scutello et abdomine ex testaceo rufis, pleuris totis confertim nigro-pubescentibus, rufo- et cinereo-variegatis, pedibus ex badio rufis, tarsis anticis tibiis subaequalibus, alis dilute subfuscis, setulis costae mediocribus.* — Long. corp. $2\frac{1}{2}$—$2\frac{2}{3}$ lin., Long. al. 3—$3\frac{1}{4}$ lin.

Cinerea, opaca, praeter setas ordinarias pube confertâ nigrâ longiusculâ vestita. Caput ex ochraceo rufum, dimidio superiore occipitis paulo obscuriore. Frontis latae dimidium anterius flavum. Antennae ex ochraceo rufae, articulo tertio rotundo, setâ atrâ, longâ, tenui, subnudâ. Facies recedens et genae latae polline tenui albido aspersae. Seta mystacina utrinque unica. Palpi ex ochraceo rufi, latiusculi. Oculi rotundi. Thoracis dorsum cinereum opacum, immaculatum, nigro-pubescens, humeris angulisque posticis ex testa-

ceo rufis. Scutellum ex testaceo rufum, praeter setas solitas nudum. Metanotum nigricans. Pleurae totae confertim nigro-pubescentes, setâ supra coxas intermedias unicâ mediocri, maculis rufis et obscure cinereis variegatae. Abdomen ex testaceo rufum, hypopygio maris parvo. Pedes ex badio rufi, femoribus tibiisque confertim nigro-pilosulis, tarsis apicem versus fuscis. Alae longae, dilute subfuscae, setulis costae mediocribus validiusculis. — (Sitka; Sahlberg).

Nota. Simillima Scoliocentrae spectabili, quae tamen major et gracilior quam nostra species est et tarsos multo longiores habet.

52. *Blepharoptera lutea* nov. sp. ♂ et ♀. — *Tota ochracea, opaca, tarsis apicem versus subfuscis, setâ antennarum subnudâ, setâ mystacinâ utrinque unâ, validâ, pleurarum dimidio superiore scutelloque praeter setas solitas nudis, femoribus omnibus validis, hypopygio maris parvo, alis subcinerascentibus, setulis costae minutis.* — Long. corp. $1\frac{5}{6}$ lin, Long. al. $1\frac{1}{12}$ lin.

Ex affinibus Blepharopt. inscriptae et crassipedis. Tota ochracea, opaca. Antennae concolores, articulis primis duobus brevissimis, articulo tertio majusculo rotundo, setâ tenui nigricante, subnudâ. Oculi subrotundi. Genae latiusculae. Seta mystacina utrinque unica, valida. Dimidium superius pleurarum prorsus nudum; supra coxas intermedias seta unica. Abdominis segmenta subaequalia, intermedia interdum, marginibus posticis tamen exceptis, fusca vel nigra. Hypopygium maris parvum, concolor. Coxae et pectus inter coxas nigro-pilosa. Pedes ochracei, femoribus validis, tarsis apicem versus subfuscis. Alae ex luteo subcinerascentes, venis dilute subfuscis, adversus apicem et marginem posticum fuscis, setulis costae parvis. — (Sitka; Sahlberg).

53. *Blepharoptera leucostoma* nov. sp. ♂ et ♀. *Ochracea, opaca, vertice, occipite, thoracis dorso praeter humeros et praeter angulos posticos, metanoto pleurarumque fasciâ latissimâ cinereis, facie genisque candido-pollinosis, setâ mystacinâ utrinque unicâ validâ, dimidio superiore pleurarum scutelloque praeter setas solitas nudis, femoribus omnibus validis, hypopygio maris parvo, alis subcinerascentibus, setulis costae parvis.* — Long. corp. $1\frac{1}{12}$ lin., Long. al. 2 lin.

Ochracea, opaca. Caput concolor, occipitis dimidio superiore, triangulo ocellari lateribusque verticis cinereis, lunulâ frontali, facie genisque candido-pollinosis; orbitae frontales angustissime albido-pollinosae. Antennae obscure cinereae, articulis primis duobus bre-

vibus, tertio majusculo rotundo, setâ tenui nigricante, subnudâ. Seta mystacina utrinque unica, valida. Oculi rotundi. Genae latiusculae. Thoracis dorsum opacum, praeter humeros ochraceos cinereum. Pleurae ochraceae, fasciâ latissimâ cinereâ, interdum fere totae obscure cinereae, dimidio superiore prorsus nudo, setâ supra coxas intermedias unâ. Scutellum praeter setas solitas nudum. Metanotum cinereum. Segmenta abdominalia subaequalia, intermedia interdum praeter margines posticos fusca. Hypopygium maris parvum, concolor. Coxae et pectus inter coxas nigro-pilosa. Pedes ochracei, femoribus validis, tarsis apicem versus fuscis. Alae subcinerascentes, venis subfuscis, adversus apicem et marginem posticum ex nigro fuscis, setulis costae parvis. — (Sitka; Sahlberg).

54. *Palloptera terminalis* nov. sp. ♂ et ♀. *Cinerea, opaca, capite, scutello, abdomine, coxis pedibusque flavis; alis subhyalinis, venâ auxiliari et venâ longitudinali primâ praeter basim nigricantibus; alae apice ipso venarumque ibi excurrentium apicibus anguste nigro-marginatis, venâ transversâ posteriore anguste et dilute nigro-limbatâ.* — Long. corp. $1\frac{2}{3}-1\frac{5}{6}$ lin., Long. al. $2\frac{1}{3}-2\frac{3}{4}$ lin.

Pallopterae ustulatae valde similis. Cinerea, opaca. Caput flavum, antennis, proboscide palpisque concoloribus; maculâ occipitali et puncto ocellari nigris. Thorax totus cinereus, opacus, callo humerali subtestaceo. Scutellum flavum. Abdomen flavum, segmentis intermediis praeter margines singulorum posticos saepe fuscis. Coxae flavae. Pedes concolores, extremo tarsorum apice fusco vel ex fusco nigro. Halteres flavicantes. Alae subhyalinae, in basi dilute flavescentes; vena auxiliaris et vena longitudinalis prima praeter basim ex fusco nigrae, cellulâ interjectâ concolore; apex venae longitudinalis secundae longius, apices venarum longitudinalium tertiae et quartae brevius nigro-limbati, limbis omnium cum limbo angusto concolore, alae apicem cingente conjunctis; venulae transversae mediae limbo obscuriore nullo, posterioris angusto, dilute nigricante. — (Sitka; Sahlberg).

55. *Palloptera jucunda* nov. sp. ♂ et ♀. *Tota flava, alis hyalinis, apice, cellulae marginalis dimidio secundo, venularum transversalium limbis venisque auxiliari et longitudinali primâ ex fusco nigris.* — Long. corp. $1\frac{3}{4}-1\frac{5}{6}$ lin., Long. al. $2\frac{1}{2}-2\frac{3}{4}$ lin

Tota flava, nigro-pilosa. Dimidium anterius frontis subtumidum. Hypopygium maris majusculum, globosum. Alae hyalinae; vena auxiliaris et vena longitudinalis prima cum areolâ interjectâ et apice

cellulae costalis summo ex fusco nigrae; venula transversa media anguste, posterior late fusco-nigro limbatae; margo costalis inde a cellulae marginalis dimidio et apex alae late fusco-nigro limbati. — (Sitka; Sahlberg).

Nota. Pallopterae arcuatae valde affinis, sed major; venâ auxiliari et venâ longitudinali primâ ex fusco nigris venulisque transversis latius distantibus ab illâ diversa

56. *Sapromyza rotundicornis* nov. sp. ♀. *Flava, palpis antennisque concoloribus, articulo tertio harum rotundo, setâ brevissime pubescente, segmentis abdominis ultimis tribus singulis atro-bipunctatis.* — Long. corp. $1\frac{1}{2}$ lin., Long. al. $1\frac{3}{4}$ lin.

Ex ochraceo flava. Antennae concolores, articulo tertio rotundo. setâ subfuscâ brevissime pubescente. Proboscis et palpi flavi. Scutellum subplanum. Segmenta ultima tria abdominis singula atro-bipunctata, punctis antepaenultimi reliquis minoribus. Pedes toti flavi. Alae dilute sublutescentes, venis luteis. — (Sitka; Sahlberg.)

57. *Sapromyza umbrosa* nov. sp. ♂. *Flavescens, fronte, thorace scutelloque subfusco vittatis, abdomine subfusco, tibiis posterioribus prope basim nigro-annulatis, alis ex fusco cinereis, dimidio anteriore fere toto venularumque transversalium limbis obscure fuscis.* — Long. corp. $1\frac{1}{4}$ lin., Long. al. $1\frac{1}{2}$ lin.

Ex testaceo flavescens, opaca. Caput flavum, vittâ frontali subfuscâ, per triangulum ocellare elongatum dissectâ, orbitâ oculorum faciali prope antennas puncto nigro pictâ, infra pilosâ, pilo supremo reliquis longiore, setulam mystacinam mentiente. Antennae ochraceae, breves, articulo tertio rotundo, setâ breviter pubescente. Thoracis dorsum vittis angustis subfuscis quatuor et lineâ mediâ obsoletiore variegatum. Scutellum subfusco-bivittatum. Pleurae subfusco obsolete maculatae. Abdomen sordide fuscum, in vivâ verisimiliter testaceum. Pedes flavescentes, femoribus anticis adversus basim nigricantibus tibiisque posterioribus prope basim annulo imperfecto nigro cinctis. Alae ex fusco cinereae. limbo costae latissimo fusco, inde a venae auxiliaris fine usque ad apicem alae pertinente et in parte apicali usque ad venam quartam dilatato, venulis transversis fusco-marginatis. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

58. *Sapromyza stictica* nov. sp. ♀. *Opaca, capite, thorace scutelloque cinereis. punctis maculisque nigris aspersa, abdomine nigro, maculis punctisque cinereis variegato; alae latae, ma-*

culis nigris, confertis et confluentibus pictae, maculâ apicali guttisque aliquot marginalibus albidis. — Long. corp. $1\frac{1}{4}$ lin., Long. al. $1\frac{1}{2}$ lin.

Tota opaca. Caput ex flavo cinereum; vitta frontalis fusca; setae frontales et verticales e punctis nigris ortae; orbita facialis nigro-punctata. Antennae breves, articulo tertio rotundo, in latere exteriore puncto nigro notato. Thoracis dorsum cinereum, lineis duabus, maculis aliquot punctisque ex fusco nigris pictum. Pleurae ex fusco nigrae, cinereo-maculatae. Scutellum ex flavo cinereum, angulis lateralibus vittulisque duabus ex fusco nigris. Abdomen ex fusco nigrum, maculis punctisque cinereis aspersum. Pedes dilute flavescentes, annulis femorum duobus latissimis tibiarumque annulo basali nigris. Halterum capitulum nigrum. Alae latae, dilute subfuscae, maculis nigris confertissimis, inter se confluentibus variegatae, maculâ apicali guttisque circiter undecim (quinque costae, marginis postici sex) albidis. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

59. *Diastata eluta* nov. sp. ♂. *Ex fusco cinerea, opaca, capite praeter occiput ochraceo, abdomine nigro nitido, pedibus obscure testaceis, alis dilute subcinerascentibus, apice cinereo-nebuloso, cellulâ costali venularumque transversalium limbis latissimis nigris.* Long. corp. $1\frac{1}{4}$—$1\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $1\frac{1}{2}$—$1\frac{7}{12}$ lin.

Caput ochraceum, occipite nigricante, cinereo-pollinoso. Antennae ochraceae, colore articuli tertii interdum in fuscum vergente; facies et genae albido-pollinosae. Palpi obscure ochracei. Thoracis dorsum ex fusco cinereum, opacum. Scutellum concolor. Pleurae et metanotum nigra, cinereo-pollinosa. Abdomen nigrum, nitidum, obsoletissime fusco-pollinosum, polline in marginibus posticis segmentorum singulorum non dilutiore. Coxae ex testaceo fuscae; pedes obscure testacei. Alae dilute subcinerascentes, apice cinereo-nebuloso, cellulâ costali fere totâ, strigulâ cellulae marginalis prope apicem venae primae sitâ limbisque latissimis venarum transversalium nigris; plagae duae, altera inter limbos venularum interjecta, altera trans venulae posterioris limbum sita, quam reliquae alae partes limpidiores. — (Sitka; Sahlberg.)

Nota. Multis notis cum Diastatâ nebulosâ congruit, sed abdomine nitidiore, marginibus posticis segmentorum singulorum polline pallidiore non aspersis, alis non cinereis, sed dilute subcinerascentibus plagisque duabus limpidis non albicantibus obsoletioribusque ab illâ distincta.

60. *Drosophila terminalis* nov. sp. ♂. *Pallide testacea, metanoto nigricante, abdomine praeter latera fusco, ultimis duobus segmentis atris, alis subcinereis maculâ apicali nigrâ notatis.* — Long. corp. $1\frac{1}{3}-1\frac{5}{12}$ lin., Long al. $1\frac{7}{12}-1\frac{2}{3}$ lin.

Frons flava, limbis lateralibus leviter albo-pollinosis. Antennae dilutius flavae. Facies ex albo flavescens; setae mystacinae et quae in palporum apice exstant validiusculae. Color thoracis et scutelli dilute testaceus, metanoti nigricans; vittae dorsales albido-pollinosae duae obsoletissimae; in speciminibus quibusdam linea media fusca apparet. Pleurae flavae vel testaceae, dimidio superiore interdum subfusco. Abdomen praeter latera dilute testacea ex nigro fuscum, segmentis ultimis duobus atris. Pedes flavescentes. Alae ex luteo subcinerascentes, maculâ minutâ nigrâ in venae tertiae fine; venae longitudinales tertia et quarta parallelae. — (Sitka; Sahlberg.)

Nota. A Dros. adustâ distinguitur corpore majore, facie minus albâ, thoracis vittis dorsalibus obsoletissimis, metanoto nigricante setulisque femorum anticorum longioribus.

61. *Crassiseta formosa* nov. sp. ♀. *Atra, modice nitens; caput, occipite tamen et triangulo verticali exceptis, rufum; abdomen rufum, marginibus et apice fuscis; pedes flavo et rubido varii, femoribus validis, posticis incrassatis.* — Long. corp. $1\frac{1}{4}$ lin., Long al. $1\frac{5}{12}$ lin.

Caput ex ochraceo rufum, occipite et triangulo verticali permagno atris, nitidis. Antennae cum capite concolores, articulo tertio subovato, supra plerumque fusco, setâ compresso-dilatatâ, breviter pubescente, nigrâ. Palpi ochracei. Thorax ater, nitidus, dorso punctis exsculptis scabriusculo. Scutellum planum, scabriusculum, dentibus marginalibus minutis. Abdomen rubidum, segmentis posticis totis et praecedentium marginibus lateralibus obscure fuscis; maculae mediae fuscae in primis duobus segmentis rarius adsunt. Coxae dilute flavae. Pedes validi, dilute flavi, femorum anteriorum dimidio apicali, femoribus posticis praeter basim, tibiis anticis posticisque, tibiarum intermediarum basi, tarsis anticis posteriorumque articulo ultimo rubidis, colore tibiarum anticarum posticarumque et tarsorum anticorum plerumque in badium vergente. Femora anteriora valida, postica valde incrassata. Alae hyalinae, levissime subcinerascentes, venis subfuscis. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

Nota. Prima duo abdominis segmenta inter se connata in hac et in sequentibus Oscinidarum speciebus pro singulis numeravi.

62. *Crassiseta costata* nov. sp. ♀. *Atra, nitida, capite flavo, triangulo verticali, interdum etiam maculâ faciei atris; dentes scutelli distincti; antennae ochraceae, setâ compresso-dilatatâ, breviter pubescente; pedes ex rufo flavi, anticorum tibiis et tarsis posticorumque tibiis ex fusco nigris (in speciminibus immaturis multo dilutioribus); secundum costae segmentum distincte incrassatum.* — Long. corp. $1\frac{1}{6}$ lin., Long. al. $1\frac{1}{4}$ lin.

Atra, nitida. Caput flavum, occipite nigro, maculâ faciei mediâ et triangulo verticali permagno, ab oculis separato atris, nitidis; occiput atrum; genae ex nigro fuscae. Antennae ex flavo ochraceae, articulo tertio subrotundo, supra fusco, setâ dilatato-compressâ, breviter pubescente, nigrâ. Clypeus et proboscidis genu atra, nitida; palpi flavi. Thoracis dorsum et scutellum ut in plerisque punctis exsculptis scabriuscula et minus splendida; dentes scutelli plani distincti. Abdomen nitidissimum, ventre plerumque sordide rufescente. Coxae et pedes flavi, femorum colore magis in rufum vergente, tibiis anticis totis, posticis praeter basim et apicem tarsisque anticis ex fusco nigris. Alae ex cinereo hyalinae, venis fuscis, costae segmento secundo quam in speciebus sequentibus crassiore. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

Nota. Mire colore variat, ut Crassisetae solent. Specimina immatura caput totum flavum habent, superiore occipitis dimidio triangulo verticali exceptis; pleurae ex rufo testaceae sunt, pedum anticorum tibiae et tarsi colore dilute subfusco tinguntur et tibiae posticae annulum fuscum gerunt.

63. *Crassiseta nigriceps* nov. sp. ♀. *Atra, nitida, capite concolore, abdominis basi testaceâ; dentes scutelli subobsoleti; antennae ochraceae, setâ compresso-dilatatâ, breviter pubescente; pedes ex rufo flavi, tibiis tarsisque anticorum, posticorum femoribus praeter basim et tibiis ex fusco nigris; secundum costae segmentum non incrassatum.* — Long. corp. 1 lin., Long. al. $1\frac{1}{6}$ lin.

Atra, nitida. Caput atrum, occipite subnitido, triangulo verticali permagno, nitidissimo, supra ab oculis anguste disjuncto, infra ad anticum usque frontis marginem pertinente. Antennae ex rufo ochraceae, articulo tertio ovato, supra fusco, setâ dilatato-compressâ, breviter pubescente, atrâ. Thoracis dorsum et scutellum planum punctis exsculptis scabriuscula et minus nitida; dentes scutelli valde minuti. Abdomen nitidum, atrum, in basi sordide tastaceum vel lutescens; venter dilute lutescens, apicem versus obscurior. Coxae et pedes flavi, colore femorum magis in rufum vergente; pedum an-

ticorum tibiae et tarsi, posticorum femora praeter basim et tibiae ex fusco nigrae. Alae ex cinereo hyalinae venis subfuscis, secundo costae segmento non incrassato. — (Pennsylvania.)

64. *Crassiseta longula* nov. sp. ♀. *Atra, triangulo verticali, thorace et scutello subnitidis, abdomine nitidissimo; scutellum planum, dentibus obsoletissimis vel nullis; margo frontis anticus et primi antennarum articuli ex ochraceo rufi; pedes ex rufo flavi femoribus omnibus adversus apicem, tibiis anticis posticisque, tarsis denique anticis ex nigro fuscis; secundum costae segmentum non incrassatum.* — Long. corp. $1\frac{1}{12}$ lin., Long. al. $1\frac{1}{6}$ lin.

Atra. Caput concolor, occipite et triangulo verticali permagno minus nitentibus quam in reliquis speciebus, frontis margine antico ex ochraceo rufo, colore faciei ex nigro in piceum vergente. Antennarum articuli primi duo ex ochraceo rufi, tertius ex nigro fuscus, in basi cum praecedentibus concolor; seta modice compressa, nigro-pubescens. Palpi ex fusco nigri. Thoracis dorsum et scutellum punctis confertis exsculptis scabra, modice nitentia; scutellum planum, dentibus obsoletissimis vel nullis. Abdomen atrum nitidissimum. Coxae et pedes ex rufo flavescentes; femora anteriora supra fusco liturata, postica praeter basim ex nigro fusca; tibiae anticae et posticae, basi tamen exceptâ, ex nigro fuscae; tarsi antici toti extremusque posteriorum apex ex nigro fusci. Alae hyalinae, dilutissime subcinerascentes, venis subfuscis, secundo costae segmento non incrassato. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

65. *Crassiseta nigricornis* nov. sp. ♂. *Nitida, atra, capite et antennis concoloribus; dentes scutelli convexiusculi nulli; pedes ex testaceo lutei, femorum apice, tibiis tarsisque ex fusco nigris; secundum costae segmentum non incrassatum.* — Long. corp. 1 lin., Long. al. $1\frac{1}{6}$ lin.

Atra, nitida, nigro-pilosula. Caput atrum, opacum, occipite nitido, triangulo verticali nitidissimo, maximo, supra oculis subcontiguo, infra usque ad anticum frontis marginem pertinente. Antennae totae atrae, setâ concolore, minus quam in duabus praecedentibus compressâ, sed pube paulo longiore vestitâ. Thorax et scutellum convexiusculum nitidissima, punctis exsculptis nullis; dentes in margine scutelli nulli. Coxae et pedes ex testaceo lutei, femorum liturâ superiore obsoletiore et extremo apice, tibiis tarsisque omnibus ubique ex fusco nigris. Alae hyalinae, leviter subcinerascentes, secundo costae segmento non incrassato. — (Louisiana; Schaum.)

66. *Gaurax festivus* nov. sp. ♂. *Pallide flavus, albo-pilosus, thoracis dorso rufescente, tertio antennarum articulo, margine frontis supero, occipite, dorsalibus thoracis maculis, pleurarum strigulâ, halterum capitulo, metanoto abdomineque atris; pedes albi, femoribus posticis tibiisque posterioribus atro-lituratis.* — Long. corp. $\frac{5}{6}$ lin., Long. al. $\frac{5}{6}$ lin.

Caput laete flavum; triangulum verticale concolor, margine supero tamen atro, nitido; articuli antennarum primi duo breves, flavi, articulus tertius suspensus, reniformis, praeter basim flavam ater, pube albâ confertim vestitus; seta subapicalis breviter sed distincte plumata. Facies angusta, excavata; setula mystacina albida utrinque una; laterales oris margines albido-pilosi. Oculi majusculi, subrotundi, pilis albidis aspersi; genae angustissimae. Occiput atrum, margine infero tamen flavo. Thoracis dorsum rufescens, nitidum, albido-pilosum; in medio dorso prope marginem anticum adest macula didyma atra, quae cum maculâ majore atrâ, margini postico appositâ et tridentatâ, per lineam atram conjungitur; prope latera dorsi macula humeralis et vittula atrae cernuntur. Pleurae flavae strigulâ mediâ atrâ notantur. Scutellum breve, subconvexum, laete flavum, albido-pilosum. Metanotum et abdomen atra, nitida. Pedes albi, albo-pilosi; femora postica supra lituram mediam, postice maculam subapicalem atras habent; tibiae intermediae prope apicem utrinque liturâ atrâ ornantur, posticae utrinque liturâ mediâ. Pedunculus halterum albus, capitulum atrum. Alae latae, distincte infuscatae, adversus basim et marginem posticum cinereae, venis subfuscis, longitudinali quartâ prope apicem in alae marginem excurrente, transversâ posteriore obliquâ. — (Pennsylvania.)

Nota. Gaurax, qui Osininis adnumerandus est, a reliquis horum generibus notis sequentibus distinguitur: 1) antennarum articulo tertio suspenso, majusculo, reniformi, valde pubescente, setâ subterminali plumatâ; 2) facie angustâ excavatâ genisque angustissimis; 3) pube oculorum solito longiore. 4) alis latis.

67. *Hippelates nobilis* nov. sp. ♀. *Ex fusco cinereus, opacus, capite et antennis flavis, triangulo verticali cinereo, opaco, vittulâ atrâ nitidâ diviso, pectore atro nitido, primis duobus abdominis segmentis albidis, reliquis atris, nitidis, albo-marginatis; pedes ex albo flavicantes, femoribus tibiisque posticorum annulo medio latissimo nigro ornatis.* — Long. corp. $1\frac{1}{4}$ lin., Long. al. $1\frac{1}{3}$ lin.

Caput flavum, colore frontis in ochraceum vergente; triangulum verticale breve, ex fusco cinereum, opacum, vittulâ mediâ atrâ ni-

tidâ divisum. Antennae ochraceae, breves, articulo tertio majusculo rotundo, setâ ex ochraceo subfuscâ, tenui, breviter pubescente. Palpi ex albo flavicantes. Clypeus angustus ater. Occiput nigrum, orbitâ tenui albicante, margine infero flavicante. Thoracis dorsum ex fusco dilutissimo cinereum, opacum, subtiliter scabriusculum, vittis tribus depressis, confertius punctatis. Scutellum planum thoraci concolor. Pleurae supra cum dorso concolores, infra atrae et nitidae. Prima duo abdominis segmenta ex flavicanti albida, sequentia tria atra, nitida, marginibus singulorum posticis et abdominis apice albidis. Venter totus albidus. Coxae et pedes dilute flavescentes, femoribus tibiisque posticorum annulo medio latissimo nigro ornatis; tibiae intermediae calcare mediocri recto, posticae ingenti arcuato armatae. Alae hyalinae, obsoletissime ex cinereo sublutescentes, venis luteis, longitudinalibus tertiâ et quartâ rectis et parallelis. — (Illinois.)

Nota. Hippelates calcaribus tibiarum posticarum ingentibus a reliquis Oscinidarum generibus diversus, praeterea totius corporis formâ ac figurâ cum Oscin. pumilionis et affinibus, quas auctores quidam cum Siphonellis veris conjungere solent, congruit.

68. *Hippelates plebejus* nov. sp. ♀. *Ex fusco cinereus, opacus, capite et antennis flavis, triangulo verticali cinereo, opaco, integro, pectore cinereo, abdomine ex fusco nigro, nitido, basi, apicalibus segmentorum singulorum marginibus et apice ex albo sordide flavicantibus; pedes flavicantes, femoribus posticis praeter basim et apicem dilutissime subfuscis.* — Long. corp. 1 lin., Long. al. 1 lin.

Caput flavum, fronte ochraceâ; triangulum verticale ex fusco cinereum, opacum, vittulâ nitidâ nullâ. Antennae ochraceae, breves, articulo tertio majusculo, rotundo, infuscato, setâ fuscâ, tenui, breviter pubescente. Palpi flavi; clypeus angustus ater. Occiput nigrum, orbitâ oculorum angustâ ex cinereo albicante, margine infero flavo. Thoracis dorsum ex dilutissime fusco cinereum, opacum, subtilissime scabriusculum, vittis tribus depressis, confertius punctulatis, humeris ochraceis. Scutellum planum, scabriusculum, thoraci concolor, margine tamen ochraceo. Pleurae totae cinereae. Abdomen ex fusco atrum, nitidum, segmento basali flavicante, posticis reliquorum singulorum marginibus et extremo abdominis apice ex flavicanti sordide albidis; venter totus dilute flavescens. Coxae et pedes flavescentes, femoribus posticis praeter basim et apicem obsoletissime

subfuscis; tibiae intermediae calcare mediocri recto, posticae ingenti arcuato armatae. Alae hyalinae, ex obsolete cinereo sublutescentes, venis luteis, longitudinalibus tertiâ et quartâ rectis et parallelis. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

69. *Oscinis pallipes* nov. sp. ♀. *Atra, nudiuscula, nitidissima, fronte praeter triangulum verticale, antennis praeter marginem articuli tertii superum, abdominis basi priorique ventris dimidio, coxis, pedibus halteribusque ex albo dilutissime flavicantibus; alae hyalinae, venis pallidis, longitudinalibus tertiâ et quartâ perfecte parallelis.* — Long. corp. $\frac{7}{12}$ lin., Long. al. $\frac{2}{3}$ lin.

Nudiuscula, atra, nitidissima. Frons dilute flavescens, triangulo verticali atro, nitido, permagno, supra cum oculis contiguo, infra frontis marginem non attingente. Antennae breves, dilutissime flavescentes, articuli tertii marginibus supero et apicali fuscis, setâ tenuissimâ concolore, apicem versus subfuscâ, brevissime pubescente. Facies latiuscula, brevis excavata, nigricans, polline cinerascente sparsa, orbitis oculorum angustissimis flavicantibus. Genae angustae, ex nigro fuscae. Proboscis nigricans. Scutellum modice convexum. Abdominis basis et prius ventris dimidium dilutissime flavescentia. Coxae et pedes ex albo dilutissime flavescentes. Halteres concolores. Alae pure hyalinae, venis pallidis, longitudinalibus tertiâ et quartâ parallelis, costâ dilute subfuscâ. — (Cuba; Gundlach.)

70. *Oscinis nudiuscula* nov. sp. ♂. *Atra, nudiuscula, nitidissima, fronte praeter triangulum verticale, antennarum articulis primis duobus et tertii basi, halteribus, coxis pedibusque dilute flavicantibus, femoribus intermediis praeter apicem nigris; alae cinereae, venis fuscis, longitudinalibus tertiâ et quartâ apicem versus subdivergentibus.* — Long. corp. $\frac{2}{3}$ lin., Long. al. $\frac{3}{4}$ lin.

Nudiuscula, atra, nitidissima. Frons flava, triangulo verticali atro, nitido, mediocri, supra oculis subcontiguo. Antennae breves, dilute flavae, articulo tertio praeter basim ex nigro fusco, setâ fuscâ distincte pubescente. Facies angusta, nigricans, cinereo pollinosa. Genae angustissimae, lineares, nigrae. Scutellum modice convexum. Basis abdominis fusca. Coxae et pedes dilute flavescentes, femoribus intermediis praeter apicem atris. Halteres dilute flavescentes. Alae cinereae, venis obscure fuscis, longitudinalibus tertiâ et quartâ apicem versus levissime divergentibus. — (Georgia.)

Nota. Praecedenti valde similis, a quâ, praeter femorum intermediorum picturam, triangulo verticali minore, setâ antennarum

obscuriore, minus tenui et magis pubescente, facie genisque multo angustioribus et alarum obscuriorum venis fuscis distinguitur.

71. *Oscinis flaviceps* nov. sp. ♀. *Atra, nitidissima, nuda, capite cum antennis dilutissime flavo. occipite et triangulo verticali atris, nitidis; pedes flavi. femoribus tibiisque posticorum fusco lituratis; alae hyalinae, venis longitudinalibus tertiâ et quartâ rectis et parallelis.* — Long. corp. 1 lin., Long. al. $1\frac{1}{12}$ lin.

Caput dilutissime flavum, fronte subtumidâ, facie perpendiculari, pilis mystacinis minutissimis pallidis. Triangulum verticale mediocre, ad mediam usque frontem pertinens. supra valde latum, atrum, nitidum Occiput exceptis marginibus lateralibus et infero atrum. Antennae parvae concolores, articulis primis duobus minutis, tertio rotundo, setâ tenuissimâ subnudâ. Proboscis dilute flava; palpi concolores. Clypeus indistinctus. Thorax, scutellum convexiusculum et abdomen ex viridi atra, nitidissima. nudiuscula, basi abdominis sordide lutescente. Coxae flavae; pedes sordide flavi, femoribus tibiisque posticorum utrinque fusco lituratis. Alae hyalinae, venis ex luteo subfuscis, longitudinalibus tertiâ et quartâ rectis et parallelis. — (Cuba; Gundlach.)

72. *Oscinis dorsalis* nov. sp. ♀. *Flava, pedibus concoloribus, thoracis maculâ dorsali maximâ postice dentatâ, scutello, metanoto, abdominis dimidio apicali pleurarumque strigulâ atris, nitidis, ultimo antennarum articulo nigro.* — Long. corp. $\frac{5}{6}$ lin., Long. al. $\frac{11}{12}$ lin.

Caput flavum, triangulo verticali obscuriore nullo, puncto ocellos includente et occipitis fasciâ transversâ latissimâ atris. Antennae mediocres, articulis primis duobus lutescentibus, tertio nigro, setâ concolore in basi flavicante, breviter pubescente. Facies breviuscula, nonnihil recedens. Proboscis flava; palpi concolores. Thorax flavus, dorso praeter margines laterales et posticum per maculam permagnam atram, postice dentatam completo. Scutellum convexiusculum, atrum, nitidum. Metathorax concolor. Pleurae strigulâ longitudinali atrâ notatae. Prima duo abdominis segmenta dilute flava, lateralibus secundi marginibus atris, nitidis; segmenta sequentia tota atra, quinti lateribus flavicantibus. Coxae et pedes ex albo flavicantes, apice femorum intermediorum subfusco, posticorum fusco-maculato. Alae hyalinae, venis subfuscis, longitudinalibus tertiâ et quartâ rectis et parallelis. — (Pennsylvania.)

73. ***Oscinis umbrosa*** nov. sp. ♀. *Nudiuscula, nitidissima, atra, capite cum antennis et cum oris partibus concolore, opaco, triangulo verticali tamen nitido, coxis pedibusque flavis; alae subfuscae, adversus marginem posticum cinereae, venis longitudinalibus tertiâ et quartâ apicem versus modice divergentibus.* — Long. corp. $\frac{1}{1\frac{1}{2}}$ lin., Long. al. $\frac{1}{1\frac{1}{2}}$ lin.

Nudiuscula, nitidissima, atra. Caput concolor, opacum, triangulo verticali magno nitidissimo, supra cum ocellis contiguo, infra frontis marginem prope attingente. Antennae atrae, articulis primis duobus brevissimis, tertio orbiculari majusculo, setâ concolore validiusculâ, distincte pubescente. Facies modice lata, brevis, concava. Partes oris atrae. Genae lineares, angustae. Scutellum convexum. Coxae et pedes flavi. Halteres concolores. Alae subfuscae, adversus marginem posticum cinereae, venis ex nigro fuscis, longitudinalibus tertiâ et quartâ finem versus nonnihil divergentibus. — (Pennsylvania.)

74. ***Oscinis atriceps*** nov. sp. ♂ et ♀. *Gracilis, nitidissima, nigro-viridis, capite cum antennis et partibus oris atro, opaco, triangulo verticali tamen nitido, coxis pedibusque dilute flavicantibus; alae ex fusco cinereae, venis ex fusco nigris, longitudinalibus tertiâ et quartâ subparallelis.* — Long. corp. $\frac{1}{1\frac{1}{2}}$ lin., Long. al. $\frac{1}{1\frac{1}{2}}$ lin.

Gracilis, angusta, nitidissima, nigro-viridis. Caput atrum, opacum, triangulo frontali magno, nitidissimo, supra oculis contiguo, infra non ad frontis marginem usque pertinente. Antennae atrae, articulis primis duobus brevissimis, tertio orbiculari, setâ tenui concolore, brevissime pubescente. Genae lineares, angustissimae. Scutellum convexum. Coxae et pedes toti dilute flavicantes. Halteres concolores. Alae dilute fusco-cinereae, venis ex nigro fuscis, longitudinalibus tertiâ et quartâ apicem versus rectis et subparallelis. — (Pennsylvania)

Nota. Ab Oscin. atricorni Zett., cui simillima, corporis staturâ, tertio antennarum articulo palpisque minoribus, venis denique longitudinalibus tertiâ et quartâ minus adcurate parallelis vere distincta videtur.

75. ***Oscinis hirta*** nov. sp. ♂. *Nigra, modice nitens, setulis nigris in capite, thorace et scutello longioribus quam in reliquis speciebus, antico frontis margine et antennis flavis, his supra nigro-marginatis, facie et genis albidis, coxis, dimidio priore femorum tibiarumque basi semper, extremo tibiarum apice tarsorumque*

basi saepe luteis; scutellum convexum setis quatuor praeditum; alae cinereae, venis ex nigro fuscis, longitudinalibus tertiâ et quartâ parallelis. — Long. corp. $1\frac{1}{6}$ lin., Long. al. $1\frac{1}{4}$ lin.

Nigra, modice nitens, setulis capitis, thoracis et scutelli validiusculis et longioribus quam in reliquis speciebus. Caput parvum, nigrum; frons opaca, margine antico flavo, triangulo verticali nitido, mediocri, lato, infra obtuso. Antennae mediocres, flavae, articulis primis duobus brevissimis, tertio rotundo, supra nigro-marginato, setâ tenui distincte pubescente. Facies quam frons angustior, sordide albida vel subflavescens, setis mystacinis utrinque binis, validiusculis, nigris. Genae mediocres albidae. Clypeus utrinque strigulâ nigrâ notatus; palpi flavescentes. Thorax niger, polline raro cinereo aspersus, modice nitens. Scutellum convexum, setis nigris quatuor. Abdomen nigrum, hypopygio concolore majusculo, globoso. Coxae lutescentes vel testaceae; pedes ex fusco nigri, dimidio basali femorum tibiarumque basi semper, extremo tibiarum apice tarsorumque basi saepe lutescentibus vel testaceis. Halteres sordide albidi. Alae cinerascentes, venis ex nigro fuscis, longitudinalibus tertiâ et quartâ parallelis. — (Illinois.)

Nota. Specimina immatura pedes multo dilutius pictos habent.

76. *Oscinis decipiens* nov. sp. ♂. *Nigra, nitida, capite praeter occiput et triangulum verticale flavescente, antennis ochraceis, setâ nigrâ, validiusculâ, sed non incrassatâ, distincte nigro-pubescente, pedibus testaceis, femoribus magnâ ex parte fuscis; thoracis dorsum rare punctatum, vittis duabus depressis, confertius punctatis; scutellum planum, scabrum.* — Long. corp. 1 lin., Long. al. 1 lin.

Praeter setam antennalem non incrassatam formâ ac figurâ totius corporis cum Crassisetis congrua, prae reliquis Crassisetae cornutae simillima. — Nigra, nitens. Caput flavescens, occipite tamen nigro. Triangulum verticale mediocre, atrum, nitens. Antennae breves, ochraceae, articulis basalibus interdum subfuscis, marginibus basali et supero articuli tertii plerumque fuscis; seta validiuscula, sed non incrassata, nigra et distincte nigro-pubescens. Genae mediocres. Clypeus utrinque nigro notatus; proboscis pallide flava; palpi concolores. Thorax totus ater, nitidus, dorsi punctis raris vittisque duabus depressis, confertius punctatis. Scutellum planum, scabrum, subopacum. Abdomen atrum, nitidum. Coxae anticae testaceae, posteriores piceae. Pedes testacei, femoribus plerumque omnibus praeter apicem et basim piceis vel fuscis, tibiis (intermediis tamen ex-

ceptis) non raro fusco-lituratis, tarsis apicem versus fuscis. Halteres dilute flavicantes. Alae ex luteo dilute cinereae, venis testaceis vel subfuscis, longitudinalibus tertiâ et quartâ parallelis. — (Sitka; Sahlberg.)

77. *Oscinis longipes* nov. sp. ♂ et ♀. *Gracillima, nudiuscula, nitidissima, atra, antennis, facie et oris partibus concoloribus opacis, pedibus elongatis albidis, femorum apice, tibiis anticis totis posticisque nigris; alae longiusculae cinereae.* — Long. corp. 1—$1\frac{1}{12}$ lin., Long. al. 1—$1\frac{1}{12}$ lin.

Elongata, angusta, nudiuscula, atra, nitida. Caput concolor opacum, triangulo verticali nitido, frontem modice latam totam explente; facies angusta, brevis, concava, infra cinereo-pollinosa; genae lineares, angustissimae, nigrae, subcinerascentes. Palpi atri; proboscis concolor. Thoracis dorsum polline cinereo rarissimo aspersum, nitidum. Scutellum convexum concolor. Pleurae et abdomen nitidissima. Pedes elongati, graciles, albidi, femorum omnium apice, tibiis anticis posticisque, harum tamen basi exceptâ, tarsisque praeter basale intermediorum dimidium nigris. Halteres albidi. Alae longiusculae, adversus basim angustatae, cinereae, venis ex nigro fuscis, longitudinalibus tertiâ et quartâ apicem versus distincte divergentibus, apice tertiae leviter recurvo. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

Nota. A congeneribus corporis gracilitate pedumque longitudine differt; Osc. atricorni Zett. quam reliquis similior.

78. *Oscinis subvittata* nov. sp. ♂ et ♀. *Gracilis, supra atra, thorace scutelloque scaberrimis, abdomine laevigato, infra flava; caput flavum, margine supero antennarum, triangulo verticali et occipite atris; alae cinerascentes, vittâ mediâ subfuscâ.* — Long. corp. $1\frac{3}{4}$—$3\frac{5}{6}$ lin., Long. al. $1\frac{1}{2}$—$1\frac{7}{12}$ lin.

Gracilis, atra. Caput ex albo flavicans, occipite atro, fronte saturate flavâ, triangulo verticali mediocri, supra ab oculis distante, ante ocellos profunde foveolato, nitido, atro. Antennae magnae, articulis basalibus duobus brevibus, ochraceis, articulo tertio breviter ovato, ex flavo albido, supra atro-marginato; seta albida, pube concolore longiusculâ vestita. Facies recedens, subplana, supra subtiliter carinata, albo-pollinosa. Genae angustae, concolores. Proboscis flava; clypeus concolor; palpi maris flavi, foeminae atri. Thoracis dorsum atrum, bisulcatum, scaberrimum, modice nitens. Scutellum planum, scabrum, thoraci concolor. Metanotum atrum. Pleurae flavae, supra

rufescentes. Abdomen longum, tenue, atrum, nitidum. Venter dilute flavus. Pedes graciles, flavi, extremo apice tarsorum nigro. Halteres albi. Alae dilute cinerascentes vittâ mediâ subfuscâ, venis obscure fuscis, longitudinalibus tertiâ et quartâ valde divergentibus. — (Washington, Osten-Sacken.)

79. *Oscinis variabilis* nov. sp. ♂ et ♀. *Atra, nitidissima, capite, antennis et oris partibus concoloribus opacis, triangulo frontali tamen nitido; pedes atri, tibiarum apice tarsisque praeter apicem dilute flavicantibus; halteres flavicantes; alae cinereae, venis longitudinalibus tertiâ et quartâ parallelis.* — Long. corp. $\frac{1}{2}-\frac{7}{12}$ lin., Long. al. $\frac{7}{12}-\frac{2}{3}$ lin.

Oscini Frit simillima, sed purius atra et magis nitens. Caput atrum, opacum. antennis mediocribus et partibus oris concoloribus; triangulum verticale nitidissimum, magnum, supra cum oculis contiguum, infra frontis marginem non attingens. Facies subangusta, brevis, mediocriter excavata. Genae lineares angustissimae. Scutellum convexum. Coxae et femora atra, extremo apice horum interdum flavescente; tibiae basim versus atrae, apicem versus flavescentes; tarsi dilute flavescentes, in apice nigri. Halteres subflavescentes. Alae cinereae, venis nigris, longitudinalibus tertiâ et quartâ parallelis. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

Nota. Tibiis fere totis flavis variat.

80. *Oscinis trigramma* nov. sp. ♂. *Latiuscula, nigricans, subopaca, triangulo verticali, thoracis vittis quatuor et scutello plano obscure cinereis, opacis; pedes subflavicantes, femoribus praeter apicem nigricantibus, tibiis obsolete, sed late subnigro annulatis; alae subcinereae, venis longitudinalibus tertiâ et quartâ parallelis.* — Long. corp. $\frac{7}{12}$ lin., Long. al. $\frac{7}{12}$ lin.

Ex affinibus Oscinis pumilionis. Latiuscula, nigricans, subopaca. Frons nigra, opaca, margine antico flavo, marginibus lateralibus anguste cinerascentibus, triangulo verticali brevi, obscure cinereo, opaco. Antennae breves, lutescentes, articulo tertio latissime fusco-marginato. Facies brevis, quam frons angustior, subalbicans; genae angustae concolores. Clypeus ex fusco niger; palpi flavicantes. In thoracis dorso vittae quatuor aequales, postice subabbreviatae, obscure cinereae, opacae lineaeque interjectae tres ex nigro fuscae adsunt. Scutellum planum, obscure cinereum, opacum. Abdomen nigrum, subopacum. Coxae et pedes subflavicantes; femora intermedia obsoletius, reliqua distinctius nigricantia, apice omnium pallido; tibiae praeter basim et apicem obsoletissime nigricantes; summus

tarsorum apex ex fusco niger. Halteres subflavicantes. Alae dilute cinereae, venis ex nigro fuscis, longitudinalibus tertiâ et quartâ parallelis. — (District Columbia. Osten-Sacken.)

Nota. Pedum color in speciminibus maturis obscurior esse, quam in specimine descripto, videtur.

81. *Siphonella cinerea* nov. sp. ♀. *Cinerea, opaca, abdomine nigricante, basi praeter maculam mediam et apice albidis; caput albicans, fronte et antennis flavis, apice harum fusco, triangulo verticali cinereo, opaco; pedes sordide albidi, femoribus apice excepto nigris, tibiis posterioribus nigro-cingulatis; alae hyalinae.* — Long. corp. $\frac{3}{4}$ lin., Long. al. $\frac{5}{6}$ lin.

Cinerea, opaca. Caput albidum, occipite nigro, triangulo verticali brevi, obscure cinereo, opaco, fronte et antennis flavis, articulo tertio harum praeter basim fusco, setâ tenui, breviter pubescente. Genae latiusculae. Oris apertura longior quam latior, proboscide geniculatâ, perlongâ, atrâ, palpis tenuibus, elongatis, albis. Scutellum planum, thoraci concolor. Coxae anticae sordide albicantes, posteriores nigricantes. Femora nigricantia, apice omnium subalbido; tibiae sordide albicantes, intermediae obsolete subnigro cingulatae, posticae annulo latissimo nigro praeditae; tarsi sordide albidi in extremo apice nigricantes. Halteres albidi. Alae pure hyalinae, costâ subfuscâ, venis pallidioribus, longitudinalibus tertiâ et quartâ parallelis. — (Florida, Osten-Sacken).

82. *Chlorops fossulata* nov. sp. ♂. *Atra, nitida, fronte, praeter triangulum verticale, fossulâ mediâ excavatum, ex nigro fuscâ, opacâ, antennis tarsisque rufis, halteribus albis; alae ex cinereo hyalinae, venis fuscis, ultimo quartae segmento tenui.* — Long. corp. $1\frac{1}{12}$—$1\frac{1}{6}$ lin., Long. al. $\frac{11}{12}$—1 lin.

Nigra, nitida, pube totius corporis brevi. Triangulum verticale magnum, fossulâ mediâ latiusculâ excavatum, anticum frontis marginem prope attingens. Frons praeter triangulum opaca, fusca, adversus marginem anticum nigra. Antennae mediocres, rufae, margine articuli tertii fusco, setâ concolore, apicem versus subfuscâ, brevissime pubescente. Facies perpendicularis, nigra, subcinerascens. Genae angustissimae concolores. Thoracis dorsum punctis minutissimis exsculptis subscabrum, modice nitens. Scutellum convexum, scabriusculum, thoraci concolor. Abdomen totum atrum. Pedes atri, genibus testaceis, extremo tibiarum apice tarsisque rufis. Halteres albi. Alae cinereae, venis obscure fuscis, longitudinalibus ter-

tiâ et quartâ apicem versus divergentibus, ultimo quartae segmento valde attenuato. — (Cuba, Gundlach).

Nota. Colore corporis similior Oscinibus quam Chloropibus sed propter segmenti costalis quarti tenuitatem his adnumeranda.

83. *Chlorops sulphurea* nov. sp. ♀. *Pallide flava, tertio antennarum articulo cum setâ, triangulo verticali praeter latera et praeter angulos superos, vittis dorsalibus solitis tribus strigulisque lateralibus, maculis minutis pleurarum duabus vel unicâ, metanoto, maculis duabus in basi abdominis prope latera segmentorumque marginibus anticis nigris; tarsi antici plerumque toti posteriorumque articuli ultimi duo vel tres nigri.* — Long. corp. $1\frac{1}{12}$ lin., Long. al. $1\frac{5}{6}$ lin.

Pallide flava, vix nitens. Caput concolor, opacum, fronte subtumidâ paulo saturatius flavâ. Triangulum verticale mediocre, supra ab oculis separatum, infra acutum, nitidum, praeter latera et angulos superos atrum. Macula occipitalis atra supera, subquadrata, ab oculis late separata. Antennae parvae, articulis primis duobus flavis, tertio rotundo, atro, setâ concolore brevissime pubescente. Facies lata, fronti aequalis; genae latissimae. Proboscis flava; clypeus et palpi concolores. Vittae thoracis solitae latiusculae, nigrae, cinereo-pollinosae, media subintegra, laterales antice abbreviatae; strigulae supra alas sitae distinctae, cum vittis concolores; punctum humerale nullum. Scutellum dilute flavum vel albicans, convexum, praeter setulas marginales pilis aliquot minutis nigris aspersum. Metanotum atrum. Pleurarum maculae atrae minutae duae vel unica. Abdominis segmenta singula in basi nigro-fasciata, secundum utrinque maculâ minutâ atrâ notatum. Pedes flavi, tarsis anticis plerumque totis posteriorumque articulis ultimis duobus vel tribus nigris. Halteres albidi. Alae subcinerascentes, venis obscure fuscis, longitudinalibus tertiâ et quartâ divergentibus, tertiâ subrectâ, ultimo segmento quartae attenuato. — (English River, Kennicot).

84. *Chlorops sanguinolenta* nov. sp. ♂. *Dilute sanguinea, thoracis dorso cinerascente, opaco, vittis tribus ex fusco cinereis; antennarum articulis duobus primis fuscis, articulo tertio magno, ovato, ochraceo, in apice atro; facie albâ, nigro quadristrigâta, palpis majusculis atris, metanoto pleurarumque maculis ex piceo nigris, pedibus piceo et testaceo variegatis.* — Long. corp. $1\frac{1}{2}$ lin., Long. al. $1\frac{5}{12}$ lin.

Caput magnum, album, facie perpendiculari, strigulis nigrican-

tibus quatuor, infra abbreviatis pictâ. Frons latissima, sordide ochracea, opaca; triangulum verticale mediocre, supra cum oculis non contiguum, cinereo-pollinosum, opacum, puncto ocellari, marginibus lateralibus et angulo antico atris et nitidis. Occiput infra album, supra ex sanguineo subfuscum, vittulis duabus tenuibus fuscis. Genae latissimae, albae. Margo oris lateralis fuscus; clypeus niger; proboscis flava; palpi majusculi atri. Antennarum articuli primi duo ex nigro fusci, margine extremo secundi tamen ochraceo; articulus tertius magnus, ovatus, supra distincte excisus, basim versus ochraceus, apicem versus ater; setae articulus primus ochraceus, secundus albus, pube paulo longiore albidâ instructus. Thoracis dorsum ex sanguineo cinereum, opacum, vittis solitis strigulisque supra alas ex fusco cinereis. Scutellum thoraci concolor, pilis nigris minutis et raris praeditum. Pleurae sanguineae, maculis ex piceo atris variegatae. Metanotum ex piceo atrum, nitidum. Abdomen fuscum, colore basis marginumque lateralium in sanguineum vergente, extremo apice sordide albido. Pedes piceo et testaceo varii. Alae subcinereae, venis ex nigro fuscis, longitudinalibus tertiâ et quartâ subparallelis. — (Carolina.)

85. ***Chlorops eucera*** nov. sp. ♂ et ♀. ***Flava, modice nitens, palpis, triangulo verticali toto, thoracis vittis strigulisque, metanoto, pleurarum maculis abdomineque praeter margines atris; antennae magnae, articulo tertio ovato, setâ albâ et distincte albo-pubescente.*** — Long. corp. $1\frac{1}{6}$ lin., Long. al. $1\frac{1}{4}$ lin.

Flava, modice nitens. Caput concolor, maculâ occipitali atrâ, superâ, quadratâ. Triangulum verticale atrum, nitidissimum, mediocre, marginibus lateralibus convexis, angulo infero breviter acuminato. Antennae majusculae; articuli primi duo breves, fusci, secundi marginibus infero et apicali rufis; articulus tertius ovatus, basim versus ex ochraceo rufus, apicem versus ater; articulus primus setae flavus, secundus albus, pube albidâ longiusculâ et confertâ vestitus. Facies lata, fronti aequalis, lineolis duabus obsolete nigricantibus, infra valde abbreviatis. Clypeus utrinque punctum nigrum gerens; proboscis flava; palpi majusculi atri. Thoracis vittae satis latae et strigulae supra alas atrae, polline cinerascente tectae, subopacae; vitta media postice, laterales antice abbreviatae. Callus humeralis nigro-notatus. Scutellum modice convexum, praeter setulas marginales pilis nonnullis nigris instructum. Metanotum atrum nitidum. Pleurarum maculae ex fusco atrae, minutae. Abdomen marginibus et apice exceptis nigrum. Venter flavus. Coxae et pedes

flavi, femoribus omnibus tibiisque anticis et posticis fusco vel nigro lituratis; tarsi antici plerumque toti reliquorumque articuli ultimi duo vel tres nigri. Halteres albidi. Alae cinereae, venis obscure fuscis, longitudinalibus tertiâ et quartâ valde divergentibus, tertiâ levissime subrecurvâ, ultimo segmento quartae modice attenuato. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

86. *Chlorops variceps* nov. sp. ♂ et ♀. *Obesa, nudiuscula. flava, vittis thoracis latis, pleurarum maculis magnis, metanoto et abdomine praeter margines laterales et praeter margines posticos segmentorum singulorum atris; triangulum frontale permagnum, punctatum, ante ocellos subsulcatum, flavum, angulis superis, puncto ocellari et lineâ mediâ ex fusco nigris; pedes badii, femorum apice, tibiarum basi et apice primisque tarsorum articulis subochraceis.* — Long. corp. $1\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $1\frac{1}{3}$ lin.

Obesa, nudiuscula, nitida, flava. Caput latum, flavum; occiput praeter margines nigrum. Triangulum verticale permagnum, supra ab oculis sejunctum, infra marginem frontis adpropinquans, punctatum, ante ocellos obsolete fossulatum vel sulcatum, flavum, angulis superis, puncto ocellari et plerumque etiam lineâ mediâ obscurioribus, fuscis vel ex fusco nigris. Antennarum articuli primi duo breves, ochracei vel ferruginei; articulus tertius rotundus, dimidio basali ochraceo vel rufo, apicali nigro; seta nigra, brevissime pubescens. Facies supra recedens, infra rectâ demissa. Genae mediocres. Clypeus utrinque nigro-strigatus; palpi flavi. Thoracis dorsum obsoletissime bisulcatum, vittis atris tribus, adjectis strigulis supra alas solitis; vitta media latissima, postice valde abbreviata, interdum per lineolas tres fuscas cum margine postico dorsi conjuncta; vittae laterales cuneatae, antice modice abbreviatae, postice subintegrae; callus humeralis puncto nigro notatus. Scutellum planum. Metanotum atrum. Pleurae maculis magnis atris variegatae. Abdomen atrum, marginibus lateralibus totis, posticis segmentorum singulorum marginibus, apice et ventre flavis. Pedes plerumque badii, femorum apice, tibiarum basi et apice, articulis tarsorum posteriorum primis tribus anticorumque solo primo ex badio ochraceis; pedes toti in speciminibus junioribus colore multo dilutiore picti. Halteres albi. Alae cinerascentes, venis subfuscis vel fuscis, longitudinalibus tertiâ et quartâ divergentibus, tertiâ subcurvâ, quartâ et quintâ apicem versus valde attenuatis. — (Pennsylvania; Osten-Sacken.)

87. *Chlorops trivialis* nov. sp. ♂ et ♀. *Laete flava, nudiuscula, triangulo verticali praeter angulos superos. thoracis vittis tribus integris. pleurarum maculis plerumque quatuor, metanoto et abdomine atris. margine laterali hujus. segmenti paenultimi margine postico et ultimi apice flavis: antennarum basis flava, articulus tertius vel totus vel ex parte niger; proboscis et palpi flavescentes; scutellum planum.* — Long. corp. $1\frac{1}{6}$ $1\frac{1}{4}$ lin., Long al. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{3}$ lin.

Laete flava, nudiuscula, nitens. Caput concolor; triangulum verticale longum, modice latum, supra ab oculis discretum, infra usque ad frontis marginem pertinens, praeter angulos superos flavos atrum, nitidum, plerumque violaceo-splendens. Antennae majusculae, articulo tertio subrotundo, aut in dimidio apicali aut toto nigro; seta nigricans, brevissime pubescens. Clypeus utrinque strigulâ nigrâ notatus. Proboscis flava; palpi concolores. Genae modice latae. Occipitis macula supera atra cum triangulo verticali plerumque connexa. Thoracis dorsum obsoletissime bisulcatum, vittis atris tribus, latis, aequalibus; vitta media interdum postice acuminata aut abbreviata, vittae laterales nonnumquam in angulos scutelli productae. Pleurarum dimidium inferius atro quadrimaculatum. Scutellum planum, praeter setulas apicales duas nudum. Metanotum atrum, nitidum. Abdomen ex fusco atrum, marginibus lateralibus, segmenti paenultimi margine postico et dimidio ultimi secundo semper, maculis segmentorum singulorum lateralibus saepe flavis. Pedes flavi, tarsis anticis plerumque totis, haud raro praeter articulum primum fuscis vel subfuscis. Alae hyalinae, obsoletissime subcinerascentes, venis fuscis, longitudinalibus tertiâ et quartâ modice divergentibus, tertiâ rectâ, ultimo quartae segmento tenui. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

88. *Chlorops pubescens* nov. sp. ♀. *Flava, pube longiore quam congeneres plerique vestitae, palporum apice, tertio antennarum articulo cum basi setae, triangulo frontali mediocri, sed valde acuminato, thoracis vittis modice latis tribus et metanoto atris, annulo tibiarum posticarum tarsisque, basi tamen horum exceptâ, ex fusco nigris.* — Long corp. $1\frac{1}{3}$ lin., Long. al $1\frac{1}{3}$ lin.

Ex luteo flava, pube nigricante longiore quam Chloropes pleraeque vestita. Caput flavum, mediocre, margine antico frontis acuto; triangulum verticale atrum, nitidum, mediocre, supra ab oculis latius distans, infra admodum acuminatum, ita ut lineâ tenui marginem frontis prope attingat. Occiput flavum, maculâ atrâ superâ, cum trian-

gulo verticali cohaerente. Antennae majusculae; articuli primi duo breves, flavi; articulus tertius rotundus, ater; seta albicans, breviter pubescens, basi atrâ, incrassatâ. Genae subangustae. Proboscis flava; clypeus concolor; palpi atri. Thoracis dorsum non sulcatum, vittis atris tribus modice latis, mediâ postice valde abbreviatâ, lateralibus utrinque subabbreviatis, supra alarum basim strigulâ atrâ. Scutellum convexum, nigro-pubescens. Metanotum atrum. Pleurae immaculatae. Abdomen quam reliquum corpus obscurius, colore disci in ferrugineum vergente Tibiae posticae late fusco-annulatae; tarsi antici fere toti, reliqui praeter basim ex fusco nigri. Alae subcinereae, venis ex nigro fuscis, longitudinalibus tertiâ et quartâ distincte divergentibus, tertiâ rectâ, ultimo quartae segmento modice attenuato. — (Florida; Osten-Sacken).

89. *Chlorops crocota* nov. sp. ♀. *Saturate flava, subopaca, puberula, palporum apice, articulo tertio antennarum, triangulo verticali mediocri praeter angulos superos, vittulis duabus occipitis, vittis thoracis tribus cum puncto humerali et strigulâ laterali utrinque, metanoto, pleurarum maculis abdominisque incisuris atris, femoribus omnibus tibiisque posticis nigro-lituratis, scutello convexo, halteribus flavis.* — Long. corp. $1\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $3\frac{1}{3}$ lin.

Saturate flava, nigro-puberula, subopaca. Caput concolor, occipite atro bivittato. Triangulum verticale mediocre, valde acuminatum, ante ocellos foveolatum, praeter angulos superos flavos atrum et nitidum. Articuli primi duo antennarum ex ochraceo fusci; articulus tertius rotundus, ater, setâ nigrâ, breviter pubescente. Genae latae. Proboscis flava; palpi praeter apicem atrum concolores; clypeus utrinque atro-maculatus. Thoracis dorsum vittis tribus strigulisque lateralibus nigris variegatum, vittâ mediâ postice, lateralibus antice abbreviatis; callus humeralis puncto nigro notatus. Scutellum convexum, pilis minutis nigris rare aspersum. Metanotum atrum. Pleurae maculis atris quatuor vel quinque variegatae. Abdomen flavum, fasciis segmentorum singulorum basalibus atris, in medio abdomine dilatatis, ita ut cum segmentorum fasciis posticis nigris conjungantur. Pedes flavi, femoribus omnibus tibiisque posticis nigro-lituratis, tarsis apicem versus ex fusco nigricantibus. Halteres flavi. Alae cinerascentes, venis ex nigro fuscis, longitudinalibus tertiâ et quartâ valde divergentibus. — (Pennsylvania).

Nota. Chloropi pubescenti similis, sed praeter picturam articulo tertio antennarum minore, setâ totâ nigrâ et in basi minus crassâ genisque multo latioribus ab illâ distincta.

90. *Chlorops obscuricornis* nov. sp. ♂. *Laete flava, nitens, clypeo, antennis praeter basim ex fusco nigricantem, maculâ occipitali, solitis thoracis vittis strigulisque, puncto humerali, maculis pleurarum et metanoto atris, abdomine praeter margines et maculas laterales nigro, tarsis anticis praeter basim, posterioribus in apice ex fusco nigris; alae ex fusco cinereae, venis ex fusco nigris, validis, longitudinalibus tertiâ et quartâ divergentibus, tertiâ rectâ, segmento ultimo quartae vix attenuato.* — Long. corp. $1\frac{1}{4}$ lin., Long. al. $1\frac{1}{6}$ lin.

Laete flava, nitens. Caput flavum, occipitis dimidio superiore praeter margines laterales atro. Triangulum verticale mediocre, praeter margines laterales et angulos superos atrum, nitidum. Antennarum articuli primi duo breves, ex ferrugineo nigri; articulus tertius rotundus, ater, setâ concolore, brevissime pubescente. Genae mediocres. Clypeus totus ater; proboscis flava; palpi concolores. Thoracis dorsum modice nitens, obsoletissime bisulcatum, vittis solitis tribus strigulisque lateralibus atris, vittâ mediâ postice, lateralibus antice abbreviatis; callus humeralis puncto nigro notatus. Scutellum convexum, pilis minutis nigris aspersum. Metanotum atrum. Pleurarum maculae atrae plerumque quinque vel sex. Abdomen fere totum nigrum, marginibus, apice et ventre semper, maculis lateralibus segmentorum saepe flavis. Pedes flavi, tarsis anticis praeter basim, posterioribus in apice extremo ex fusco nigris. Halteres albidi. Alae ex fusco cinereae, venis ex nigro fuscis, validis, longitudinalibus tertiâ et quartâ divergentibus, tertiâ rectâ, segmento ultimo quartae levissime attenuato. — (Washington; Osten-Sacken).

Nota. Chloropi melanocerae valde similis, clypeo atro, palpis flavis, alis brevioribus obscurioribusque, venis validioribus, femoribus denique immaculatis distinguitur.

91. *Chlorops melanocera* nov. sp. ♀. *Flava, palpis, antennis totis, triangulo verticali mediocri, thoracis vittis tribus latissimis et strigulâ utrinque supraalari, pleurarum maculis subquatuor, metanoto, tarsorumque apice atris, abdomine supra nigro, femoribus omnibus tibiisque posterioribus nigro subannulatis; scutellum convexum; alarum venae longitudinales tertia et quarta divergentes.* Long. corp. $1\frac{1}{4}$ lin., Long. al. $1\frac{1}{4}$ lin.

Laete flava. Caput mediocre concolor; triangulum verticale mediocre, supra ab oculis anguste sejunctum, infra acutum et usque ad mediam frontem pertinens, totum atrum, laevigatum nitidissimum; dimidium superius occipitis praeter margines laterales atrum, niti-

dum. Antennae breves, totae atrae, articulo tertio orbiculari, setâ concolore, breviter pubescente. Genae mediocres. Proboscis flava; clypeus concolor; palpi atri, basi tamen flavâ. Thoracis dorsum modice nitens, obsoletissime bisulcatum, vittis tribus latissimis atris, mediâ integrâ, lateralibus subintegris, puncto humerali et vittulâ supra alas utrinque adjectis. Scutellum convexum, pilis minutis nigris sparsum. Metanotum atrum. Pleurarum maculae subquatuor atrae. Abdominis dorsum fere totum nigrum adversus margines flavum, ventre toto flavo. Pedes flavi; femora omnia prope apicem maculis nigris imperfecte subannulata; tibiae posteriores annulis subnigricantibus obsoletioribus instructae; tarsi antici praeter basim, reliqui in apice nigri. Halteres albidi. Alae hyalinae, subcinerascentes, venis nigris, longitudinalibus tertiâ et quartâ distincte divergentibus, tertiâ rectâ. — (District Columbia; Osten-Sacken).

92. *Chlorops grata* nov. sp. ♂ et ♀. *Laete flava, nitida, antennarum magnarum margine supero, triangulo frontali perlongo, thoracis dorso praeter limbos laterales, metanoto, pleurarum maculis et abdomine atris, basi, segmentorum singulorum maculis lateralibus et apice hujus flavis.* — Long. corp. $1\frac{1}{3}$ lin.. Long. al. $1\frac{1}{4}$ lin.

Laete flava, valde nitens. Caput majusculum, concolor, margine antico frontis acutiusculo; triangulum verticale perlongum, angustum, supra ab oculis separatum, infra marginem frontis attingens, atrum, nitidissimum, violaceo et chalybeo splendens. Occiput flavum, maculâ superâ atrâ, cum triangulo verticali conjunctâ. Antennae magnae, infra flavae, supra atrae, articulo secundo obliquo, articulo tertio breviter ovato, setâ obscurâ, breviter pubescente. Genae latiusculae. Proboscis flava, palpis concoloribus; clypeus utrinque puncto nigro notatus. Thoracis dorsum obsoletissime bisulcatum, praeter limbos laterales totum atrum, rarius atro per lineas obsoletas flavas in vittas solitas dissecto. Scutellum planum, praeter setulas apicales duas nudum. Pleurae plerumque maculâ unicâ, rarius tribus vel quatuor atris notatae. Metanotum atrum. Abdominis dorsum atrum, basi, maculis lateralibus transversis, segmenti paenultimi margine postico et ultimi apice flavis. Pedes plerumque toti flavi, raro articulis tarsorum anticorum ultimis quatuor subfuscis. Halteres albicantes. Alae hyalinae, venis subfuscis vel nigricantibus, longitudinalibus tertiâ et quartâ distincte divergentibus, tertiâ rectâ, ultimo quartae segmento subtili. — (Pennsylvania; Osten-Sacken).

93. *Chlorops unicolor* nov. sp. ♀. *Tota flava, supra rufescens, puncto verticali et antennarum articulo tertio praeter basim atris, venis longitudinalibus alarum tertiâ et quartâ aliquantulum divergentibus.* — Long. corp. $1\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $1\frac{1}{3}$ lin.

Tota flava, supra rufescens Caput mediocre, frontis margine antico mediocriter producto, acuto; triangulum verticale concolor, planum, permagnum, supra cum oculis subcontiguum, infra frontis marginem prope attingens, fossulâ mediâ nullâ. Ocelli puncto atro inclusi. Antennae concolores, breves, articulo tertio mediocri, suborbiculari, praeter basim atro. Genae mediocres. Proboscis flava; clypeus et palpi concolores. Thoracis dorsum subrufescens, leviter bisulcatum, vittis distinctis nullis. Scutellum subconvexum. Pleurae supra rufescentes, immaculatae. Abdomen praeter posticos segmentorum singulorum margines subrufescens. Pedes pallide flavi. Alae hyalinae, obsolete subcinerascentes, venis longitudinalibus tertiâ et quartâ subparallelis, tertiâ rectâ. — (Missisippi; Schaum.)

94. *Chlorops quinquepunctata* nov. sp. ♀. *Tota flava, triangulo verticali permagno concolore, vittis thoracis rufescentibus, puncto verticali punctisque singulis humerorum et pleurarum atris.* — Long. corp. $1\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $1\frac{1}{3}$ lin.

Tota flava. Caput majusculum, paulo laetius flavum; triangulum verticale concolor, maximum, supra cum oculis contiguum, infra usque ad anticum frontis marginem pertinens, per fossulam longitudinalem dimidiatum. Ocelli puncto atro inclusi. Antennae flavae, articulo tertio subrotundo, setâ breviter pubescente. Genae latissimae. Proboscis flava; palpi et clypeus concolores. Thoracis dorsum vittis tribus rufescentibus variegatum, mediâ postice valde, lateralibus utrinque modice abbreviatis, striolâ supra alas subbadiâ utrinque adjectâ; callus humeralis puncto atro notatus. Scutellum subplanum. Metanotum rufescens. Pleurarum punctum medium atrum. Abdominis basis utrinque puncto minuto subfusco picta. Alae hyalinae, venis subfuscis, longitudinalibus tertiâ et quartâ apicem versus levissime divergentibus, tertiâ rectâ. — (Nebraska.)

95. *Chlorops Sahlbergii* nov. sp. ♀. *Flava, modice nitens, clypeo, antennarum articulo tertio, triangulo verticali, vittis thoracis solitis tribus strigulisque supra alas, metanoto pleurarumque maculis tribus atris, abdomine praeter margines ex nigro fusco, tarsis anticis plerumque fere totis, posterioribus apicem versus fuscis, interdum femoribus anticis posticisque fusco-lituratis et tibiis po-*

sticis fusco-annulatis; triangulum verticale prope margines laterales et in angulo antico subtilissime rugulosum. — Long. corp. $1\frac{2}{3}$ lin., Long. al. $1\frac{3}{4}$ lin.

Flava, modice nitens. Caput concolor, maculâ occipitali atrâ, superâ, cum triangulo verticali cohaerente, adversus orbitam mediam dilatatâ. Triangulum verticale mediocre, subaequilaterale, totum atrum et nitidum, prope margines laterales et in angulo antico subtilissime rugulosum, lineâ impressâ mediâ nullâ. Antennae breves, articulis primis duobus ex ochraceo vel ex nigro fuscis, articulo tertio parvo, rotundo, atro, setâ concolore breviter nigro-pubescente. Clypeus angustus, totus ex fusco niger; proboscis flava; palpi concolores. Genae mediocres sive latiusculae. Vittae atrae thoracis latiusculae, media postice valde, laterales utrinque modice abbreviatae; strigulae laterales concolores; callus humeralis interdum fusco notatus. Scutellum convexum, nigro-pilosulum. Metanotum atrum. Pleurae atro trimaculatae, maculis duabus inferis magnis. Abdomen praeter margines laterales et extremum apicem ex nigro fuscum. Coxae flavae. Pedes concolores, tarsis anticis plerumque fere totis, posterioribus apicem versus ex nigro fuscis; femora antica et postica interdum fusco-liturata et tibiae posticae fusco-annulatae. Halteres ex flavo albicantes. Alae dilute subcinereae, venis subfuscis, anticis obscurioribus, tertiâ et quartâ divergentibus, segmento ultimo quartae et apice quintae attenuatis. — (Sitka; Sahlberg.)

96. *Chlorops producta* nov. sp. ♂. *Flava, antennis, triangulo verticali, maximâ occipitis parte, thoracis vittis tribus strigulisque lateralibus solitis, puncto humerali, pleurarum maculis, metanoto, abdominis fasciis, femorum omnium tibiarumque posticarum lituris tarsorumque apice atris vel nigris; oris cavitas longior quam latior, margine antico distincte producto; proboscis elongata, geniculata, dilute flava; palpi concolores.* — Long. corp. $1\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $1\frac{5}{12}$ lin.

Flava, modice nitens. Caput concolor, occipite praeter margines laterales et inferum atro. Frons modice lata, triangulo verticali mediocri, supra ab oculis separato, infra acuto, atro, modice nitido. Antennae breves, articulis primis duobus ex fusco nigris, articulo tertio rotundo, atro, setâ concolore breviter pubescente. Facies concava, infra valde producta. Genae mediocres. Oris cavitas longior quam latior; proboscis elongata, geniculata, dilute flava; palpi concolores. Vittae atrae thoracis latae, media integra, laterales utrinque nonnihil abbreviatae, antice usque ad callum hu-

meralem, punctum nigrum gerentem, pertinentes; strigulae supraalares tenues. Scutellum convexum, pilosulum. Metanotum atrum. Pleurae maculis atris plerumque tribus variegatae, inferis majoribus. Coxae et pedes flavicantes, femoribus omnibus et tibiis posticis nigro vel fusco lituratis, femoribus interdum praeter basim et apicem ex fusco nigris, tarsis finem versus fuscis. Halteres ex albo flavicantes. Alae subcinereae, venis testaceis vel subfuscis, longitudinalibus tertiâ et quartâ valde divergentibus, ultimo segmento quartae subtili. — (Sitka; Sahlberg.)

97. *Chlorops versicolor* nov. sp. ♂ et ♀. *Rufescens, capite pleurarumque vittâ pallide flavis, thoracis dorso opaco, vittis duabus cinereis, vittâ interjectâ mediâ et scutello ex cinereo fuscis, abdomine ex cinereo nigricante, alarum venis longitudinalibus secundâ et tertiâ valde recurvis, venulis transversis valde approximatis; antennae longae, ex ochraceo rufae, articulis primis duobus supra nigris, tertio ovato, in apice atro, setâ albâ.* — Long. corp. $1\frac{1}{6}$ lin., Long. al. $1\frac{1}{4}$ lin.

Corporis picturâ valde varians, plerumque rufescens. Caput pallide flavum, facie quam frons paulo angustiore genisque mediocribus albis. Triangulum verticale majusculum, subaequilaterale, laevigatum, atrum, obsolete violaceo resplendens. Occiput maculam mediam cum triangulo verticali cohaerentem et fasciam transversam atras habet, ita ut supra utrinque macula flava, setulam lateralem verticis ferens, supersit. Antennae longiusculae, articulo tertio ovato, supra vix levissime exciso, plerumque ex ochraceo rufae, articulis primis duobus supra nigris, tertio in apice nigro, interdum praeter basim articuli tertii totae nigrae; seta antennarum alba, basim versus flava, pube longiore albâ hirta. Clypeus ater, nitidus; proboscis flava; palpi concolores. Thoracis dorsum opacum, humeris et marginibus lateralibus rufescentibus, disci vittis tribus latissimis integris, mediâ ex cinereo fuscâ sive murinâ, lateralibus cinereis, plerumque cum illâ contiguis, in speciminibus junioribus tamen ope linearum angustarum rufescentium vel flavescentium ab illâ separatis. Scutellum planum, cum vittâ mediâ thoracis concolor. Metanotum nigrum. Pleurae rufescentes, vittâ longitudinali mediâ flavâ, in speciminibus maturis maculis duabus vel tribus nigris variegatae. Abdomen ex murino nigricans, subopacum. Coxae et pedes rufescentes, anticorum tibiis et tarsis totis, posteriorum tarsis, basi tamen exceptâ, nigris. Halteres albi. Alae hyalinae, levissime subcinerascentes, venis fuscis, secundâ et segmento ultimo quartae dilutiori-

bus; venae longitudinales secunda et tertia arcuatim recurvae, venulae transversae admodum approximatae, segmentum ultimum venae quartae valde attenuatum. — (Washington; Osten-Sacken.)

Nota. Chlor. versicolor cum similibus proprium genus ore setulis mystacinis minutis instructo, antennis longiusculis, venis longitudinalibus secundâ et tertiâ arcuatim recurvis venulisque transversis valde approximatis insigne constituit, cui nomen Diplotoxae propono.

98. *Odontocera dorsalis* nov. sp. ♀. *Cinerea, opaca, capite, thoracis marginibus lateralibus et maculâ posticâ, scutelli maculâ mediâ, pleuris halteribusque flavis, abdomine nigro, nitido, segmentis singulis angustissime, ultimo tamen paulo latius flavo-marginatis, pedibus flavis, femoribus supra obsoletissime subfuscis, tibiis supra fuscis, tarsis totis ex nigro fuscis.* — Long. corp. 1 lin., Long. al. $1\frac{1}{6}$ lin.

Odontocerae acuticorni similis, sed major. Caput dilute flavum, proboscide et palpis concoloribus, fronte laetius flavâ. Primi duo antennarum articuli flavi, tertius ater et quam in Odont. acuticorni paulo major, setâ concolore. Macula ocellos includens nigra. Occiput praeter maculas verticis laterales flavas nigrum. Thoracis dorsum cinereum, opacum, limbis lateralibus et maculâ oblongâ cum margine postico contiguâ laete flavis; callus humeralis nigro notatus. Pleurae laete flavae, maculis obscure cinereis variegatae. Scutellum flavum, lateribus ex cinereo fuscis. Abdomen ex fusco nigrum, nitens, marginibus posticis segmentorum singulorum angustissimis, segmenti ultimi tamen paulo latiore, flavis. Coxae flavae. Pedes concolores, femoribus supra obsoletissime subfuscis, tibiis supra fuscis, tarsis totis ex nigro fuscis. Halteres laete flavi. Alae cinerascentes, venis ex luteo subfuscis. — (Distr. Columbia; Osten-Sacken.)

99. *Phytomyza Ilicis* nov. sp. ♂ et ♀. *Ex fusco nigricans, thorace et scutello cinereis, opacis, facie albicante, antennis palpisque atris, proboscide, puncto humerali et imâ alarum subcinerascentium basi dilutissime flavicantibus, halteribus albidis, pedibus ex fusco nigricantibus, genibus, tibiis anticis tarsorumque basi saepe ex fusco testaceis.* — Long. corp. $\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$ lin., Long. al. $\frac{1}{1\frac{1}{2}}$ — 1 lin.

Caput nigrum, opacum, fronte supra latiore ex cinereo nigrâ; antennae atrae, setâ concolore. Facies albicans, subcarinata. Proboscis dilutissime flavicans; palpi atri. Thorax cinereus, opacus,

puncto humerali obsolete flavicante. Scutellum thoraci concolor. Abdomen ex fusco nigricans, modice nitens, margine postico segmenti ultimi anguste albido. Pedes ex fusco nigri, genibus extremis testaceis; in speciminibus junioribus color tibiarum anticarum et tarsorum in testaceum vergit. Halteres albidi, interdum subflavescentes. Alae levissime subcinerascentes, imâ basi subflavicante, venis fuscis, cellulis basalibus omnibus perfectis, primâ quam secunda paulo longiore. — (Distr. Columbia; Osten-Sacken.)

Nota. Larva subcutanea in foliis Ilicis opacae degit.

100. *Phytomyza Clematidis* nov. sp. ♂. *Nitida, atra, antennis palpisque concoloribus, proboscide, imâ alarum cinerascentium basi halteribusque laete flavis, genibus, tibiis anticis totis posteriorumque apice et tarsis ex testaceo flavicantibus, ultimo horum articulo nigricante.* — Long. corp. $1\frac{7}{12}$ lin., Long. al. $\frac{5}{6}$ lin.

Atra, nitida, nigro-pilosa. Caput concolor, praeter dimidium superius orbitarum frontalium opacum; antennae atrae, setâ concolore; facies carinata, in lateribus albido-pollinosa. Proboscis laete flava; palpi atri. Margo posticus ultimi abdominis segmenti flavus. Pedes atri, genibus, tibiis anticis posteriorumque apice et tarsis omnibus ex testaceo flavicantibus, ultimo horum articulo nigricante. Halteres laete flavi. Alae dilute cinerascentes, imâ basi flavâ, venis ex nigro fuscis, cellulis basalibus omnibus perfectis, primâ quam secunda paulo longiore. — (Distr. Columbia; Osten-Sacken.)

Nota. Larvae in foliis Clematidis cuniculos agunt.

Eine neue Calopepla-Art

beschrieben von

C. Stål in Stockholm.

Calopepla Bohemaniana Stål.

***Viridi-aenea**, nitida, subtus cyaneo-induta; thorace impressionibus pluribus instructo; elytris seriatim excavato-punctatis.* — Long. 10, Lat. $5\frac{3}{4}$ Millim.

Patria: Laos. (Mus. Reg. Holm.)

Subovata, modice convexa. Antennae nigrae, basin versus leviter aenescente-nitidis. Caput laeve, pone oculos impressum. Thorax impunctatus, antrorsum subrotundato-angustatus, apice capite haud latior, marginibus antico sinuato et lateralibus reflexis, sulco medio longitudinali, prope basin abbreviato, posterius latiore et profundiore, nec non utrimque impressionibus quinque vel sex instructus. Elytra lateribus longius ante medium leviter sinuatis, medio subampliatis, impressionibus numerosis, in series longitudinales, dorso regulares, latera versus confusas, instructa. Prostethium margine antico infra os leviter rotundato-prominente; prosterno postice subtruncato, angulis posticis rotundatis. Mesosternum antice minus profunde impressum.

Beiträge zur Naturgeschichte der Schmetterlinge

von

Anton Schmid in Frankfurt a. M.

Larentia Aquilaria H.-S.

Die Raupe sehr sparsam zur Endhälfte September erwachsen auf dem Augentrost (Euphrasia lutea), dessen Samen sie verzehrt. Sie erreicht eine Gröfse von 6 Linien; ihr Körper ist kurz, gedrungen, nur nach vorn etwas gestreckt, lederbraun, seitlich heller verwaschen, weiter unten mit scharfer dunkelbrauner Abgränzung, die sich bis zur Bauchmitte vollends verliert.

Der kleine Kopf glänzend, hellgrundig mit dunkeln Atomen; vom gleichfarbigen Nacken bis zur Schwanzspitze ziehen 5 braune, oft nur schwach angedeutete Linien, wovon die mittleren zuletzt in einem braunen Winkel aufgehen.

Schwarze Punkte mit kurzen Härchen auf heller Basis überall einzeln zerstreut; die Krallen glänzend und gleich den Schwanzfüssen schwarz gefleckt.

Verwandlung in der Erde.

Der Spanner entwickelt sich Ende Juli und Anfangs August, zuweilen auch nach einer zweijährigen Puppenruhe.

Auf der Mombacher Haide bei Mainz.

Botys Sanguinalis L.

Die Raupe (den 28 Juli 1861 entwickelt) lebt von den Blüthen des Thymus serpillum, indem sie sich von diesen röhrenartige Gänge bildet. Sie erreicht ausgewachsen eine Länge von 5 Linien.

Ihr Körper, in seiner äufseren Form an *Pterophoriden*-Raupen erinnernd, ist von rothbrauner, auch grünlicher Färbung und trägt über dem Rücken stets eine sehr wahrnehmbare fast weifse Linie.

Der Kopf ist klein, glänzend, hellbraun, seitlich schwarz punktirt; die Freſsspitzen sind dunkel gerandet. Das Nackenschild ist gefleckt, nach hinten zu, neben dem hellen Rückenstreifen mit einer doppelten Reihe heller Wärzchen, mit braunen kurzen Borsten auf schwarzem Grunde versehen. Die untere Seite des Körpers mit den Krallen und Bauchfüfsen ist schmutziggelb.

Die Verwandlung geschieht in einem länglichen, starken, mit Erdkörnern vermengten Gespinnste. Spätlinge der Raupen überwintern darin.

Der Zünsler vom Mai bis September auf trockenen Sandstellen mit magerer Vegetation.

Um Frankfurt am Hartweg; um Mombach und Budenheim bei Mainz; um Eberstadt bei Darmstadt.

Nephopteryx Albicilla H.-S.

Die Raupe lebt Ende August und Anfang September an Salweiden (Salix caprea) in leichten Gespinnsten zwischen Blättern. Sie erreicht eine Länge von 7 Linien.

Sie ist durchaus schön saftgrün; Kopf und Nackenschild glänzend mit dunkeln Atomen. Ueber den Rücken ziehen 5 grünliche Linien bis zum After; die Zwischenfelder sind mit kleinen geschwungenen Strichen versehen. Einzelne schwarze Punkte sind, als Basis langer gelber Härchen, über den ganzen Körper zerstreut.

Die Ringeinschnitte sind von gelber Färbung.

Die Motte im Mai, selten.

Im Scheerwald bei Frankfurt gefunden.

Conchylis Zebrana Hübn.

Die Raupe fand ich 1846 in röhrenartigen Gängen zwischen den Blüthen von Gnaphalium arenarium. Gröfse 4 Linien.

Durch die tiefen Ringeinschnitte hat der Körper ein runzeliges Aussehen. Sie ist bleichgelb; auf der Oberseite des 6ten Ringes befinden sich zwei gelbbraune Makeln, der Ausgang des Darmkanals scheint vor dem After als dunkelgrauer Fleck durch.

Der kleine Kopf ist glänzend, dunkel schwarzbraun, das Nackenschild von etwas hellerer Färbung, ebenso die Krallen. Auf der Schwanzspitze sind feine helle Härchen bemerkbar. Die Raupe wird, nachdem sie überwintert, im Frühjahr unter Pflanzenabfällen zu einer kurzen, glänzend-hellbraunen Puppe.

Der Wickler findet sich von der Endhälfte April bis Mitte Mai auf mageren Sandstellen, nicht häufig.

Um Frankfurt auf der Bieberer Höhe und auf der Mombacher Haide bei Mainz gefunden.

Tinea Corticella Curtis.

Die Raupe wird bis zu 2 Linien lang, ist beinfarben, der Kopf glänzend, kastanienbraun, seitlich mit kurzen hellen Härchen versehen; die Freiswerkzeuge sind dunkel gerandet. Auf dem ersten Leibesringe stehen ein Paar schwarze, vorwärts gekrümmte Querstriche und hinter diesen zwei braune ausgebreitete Flecke.

Der Darmkanal stellenweise dunkel durchscheinend und Krallen und Bauchfüfse von der Körperfarbe nicht verschieden.

Die Puppe glänzend, hellrothbraun, von lebhafterer Färbung auf dem Rücken.

Der Schmetterling wurde mit den Raupen schon Mitte Mai und den ganzen Juni — Nachzügler noch im Juli — gefunden, jedoch im Freien wohl selten.

Die Raupe wurde von mir, einigemal schon in Unzahl, aus weifsen Pilzen, die an dem Stamme einer Weifsbuche wuchsen, auch mit faulem Holz Ende April oder Mitte Mai eingetragen.

Tinea Parasitella Hübn.

Aus Buchen- und Weidenschwämmen entwickelt sich der Schmetterling manchmal in Anzahl.

Die Raupe ist 6 Linien lang, schmutzig blassgelb.

Der Kopf ist herzförmig, glänzend gelbbraun; das Nackenschild dunkelbraun; der Darmkanal auf dem Rücken rothbraun durchschimmernd; oben auf jedem Ringe mit vier — seitwärts mit einem — braunen Wärzchen versehen, als Basis feiner, kurzer, heller Härchen.

Die Motte nicht häufig Ende Mai und im Juni.

Bei Frankfurt in der Pracht im Stadtwald, auch in Gärten gefunden.

Nemophora Swammerdammella L.

Den von der Raupe bewohnten, im Frühling unter Laub vorkommenden, ziemlich flachen Sack bemerkte ich zuerst den 24. März 1856. Derselbe, aus mehreren halbmondförmigen, ausgeschnittenen Blattstücken zusammengefügt, hat ein flaschenförmiges Aussehen, welches sich jedoch im zweiten Jahre verliert und alsdann nimmt derselbe eine länglich gerundete Gestalt an.

Die Raupe minirt in ihrer Jugend die Blätter von Eichen und Buchen. Später scheint sie von zarten Pflanzen, dürrem Laub und

wohl auch von nackten Insekten zu leben. Nicht selten kann man die Raupe bald am vorderen, bald am hinteren Ende des Gehäuses wahrnehmen

Die Raupe selbst erreicht eine Gröfse von $3\frac{1}{2}$ Linien. Die Körperfarbe ist graulich, vom glänzend schwarzen Kopf bis zum letzten Brustring mehr fleischfarben; das Nackenschild dunkelbraun, glänzend; die beiden Brustringe von kastanienbrauner Färbung.

Der Darmkanal stark durchscheinend, die Afterringe dunkelbraun.

Die Krallen schwarz, seitlich mit je drei dunkelbraunen Borstenwärzchen versehen. Zur Verwandlung wird der Sack mit einigen starken Fäden an Laub etc. befestigt. Die hellbraune Puppe mit weit überragenden Fühlerscheiden, die um das Schwanzende gewunden sind, tritt zur Entwicklung aus dem Sack bis über die Flügelscheiden hervor.

Die Motte ist sehr verbreitet und gemein Ende April und im Mai in Wäldern, um Himbeeren, Brombeeren, Salweiden etc.

Adela Rufimitrella Scop.

Die sacktragende Raupe entdeckte ich den 29. Oktober 1859 in der Nähe von Erysimum alliaria unter abgefallenem Laub, wovon sie sich, sowie von sonstiger keimender Vegetation, den Winter über zu ernähren schien. In ihrer Jugend lebt sie wohl als Samenfresserin an Erysimum.

Der, aus festem Gewebe bestehende und mit feinen Erdtheilchen vermengte Sack ist flach, oval, dunkelgrau und von filzigem Aussehen. Im Innern ist er mit weifser Seide ausgesponnen. Er erreicht eine Länge von $3\frac{1}{2}$ Linien und hat im Durchmesser kaum 2 Linien.

Die Raupe von derselben Gröfse ist strohgelb, dick, walzenförmig; der kleine spitze Kopf glänzend dunkelbraun, das gleichfarbige Nackenschild ist hell getheilt, während die beiden folgenden Brustringe oben nur bräunlich gerandet erscheinen. Seitwärts von diesen stehen paarweise braune Borstenwärzchen, sowie einzelne helle Härchen, mit denen auch der gelbbraune After versehen ist. Die Krallen sind braungefleckt.

Zur Verwandlung pflegt das Thierchen sein Gehäuse mit wenigen Fäden an Blättern oder dürren Zweigen zu befestigen.

Die glänzend gelbbraune Puppe, mit den ihren Verwandten eigenthümlichen langen Fühlerscheiden, pflegt sich vor der Entwicklung bis zu zwei Drittheilen am Vorderende des Sackes herauszuschieben.

Die Motte erscheint sehr lokal: doch da, wo sie vorkommt, stets in kleinen Gesellschaften, Mitte Mai an den Blüthen des Knoblauchs-Hederich.

Um Frankfurt an der oberen Schweinsstiege.

Adela Sulzeriella Zell.

Unter Ligusterhecken überwintert die, von Herrn Mühlig entdeckte, einen Sack tragende Raupe. Ohne Zweifel lebt das Thierchen in seiner Jugend in den Blüthen von Liguster und später unter seinem Versteck von dürrem Laub und weichen Pflanzenabfällen u. s. w.

Der erdfarbene, $3\frac{1}{2}$ Linie lange und in seinem Durchmesser über eine Linie breite Sack ist von länglicher Form und aus feinen Sandtheilchen zusammengesetzt; innen ist er mit weifser Seide ausgesponnen.

Das $2\frac{1}{2}$ Linien lange Räupchen ist wulstig, nach hinten verdickt, glänzend schmutzigweifs, gegen den herzförmigen Kopf und gegen den After hin schwach gelbbraun; der erstere mit dem Nakkenschild und den beiden folgenden Brustringen glänzend dunkelbraun; doch auf letzteren ist diese Farbe mehr verwaschen, während das Nackenschild weifs gerandet ist.

Der Darmkanal stellenweise dunkel durchscheinend; die Krallen sind braun.

Die hellbraune Puppe tritt bei der Entwicklung ziemlich weit aus dem Sack hervor.

Die Motte fliegt einzeln in der Endhälfte Mai und Anfang Juni um Ligusterhecken.

Um Frankfurt bei Oberrad, am Gailsweg und in der Nähe der Kettenhöfe; bei Lorsch an der Bergstrafse.

Nemotois Schiffermüllerellus S. V.

Die sacktragende Raupe findet man schon im Spätherbst unter den Büschen von Ballota nigra, in deren Blüthen sie wahrscheinlich ihre Jugend verbringt. Später lebt sie ausschliefslich von den Blättern dieser Pflanze oder ihren Abfällen.

Der braune, filzige Sack ist abgerundet, in der Mitte verengt bis zu 2 Linien, während die beiden Enden an 5 Linien ausweisen. Sonst ist der Sack bei seinen flachen Rändern stark gewölbt.

Die Raupe ist dick, wulstig, weifslich mit glänzend schwarzem Kopf und Nackenschild; auf den Brustringen ist diese Farbe etwas schwächer, dagegen der After wieder schwarz; die Krallen sind

braungefleckt. Zur Verwandlung wird der Sack mittelst einiger starker Fäden an naheliegende Erdtheilchen befestigt.

Die Puppe ist glänzend hellbraun.

Die Motte selten und lokal im Juni. Auf dem Mühlberg bei Frankfurt.

Nemotois Dumerilellus Dup.

Die Raupe entdeckte ich den 6. April 1860 unter den Blättern des Hypericum perforatum. Der von ihr bewohnte Sack ist $3\frac{1}{2}$ Linien lang und $1\frac{1}{2}$ Linien breit, flach, länglich-oval, aus einem Geschiebe von Sandtheilchen bestehend, die dem Bau theilweise eine kreisförmige Zeichnung verleihen.

Die Raupe ist beinfarben.

Der herzförmige Kopf glänzend dunkelbraun; das Nackenschild fast schwarz, oben hell getheilt, seitlich mit einzelnen hellen Härchen versehen.

Die Brustringe sowie die Krallen sind braun.

Die Motte findet sich in der Endhälfte Juli gesellschaftlich an trockenen Sandstellen um die Futterpflanze der Raupe.

Auf der Bieberer Höhe bei Offenbach; neue Mörfelder Landstrafse bei Frankfurt und auf der Mombacher Haide bei Mainz.

Gelechia Peliella Tr.

Die sehr flüchtige Raupe entdeckte ich in Gesellschaft meines Freundes Stainton den 22. Mai 1859 an Rumex acetosella, woselbst sie nächst den Wurzelblättern in leichtem Gespinnste verborgen lebt. Sie ist 6 Linien lang und ist dunkelrothbraun.

Der Kopf und das Nackenschild sind glänzend schwarz, ebenso die Bauchfüfse. Einzelne kurze Härchen sind über den ganzen Körper zerstreut.

Die Verwandlung geschieht in einem dünnen Seidengewebe zwischen Moos oder dürrem Laub.

Die Motte ist nicht selten im Juni und Juli an Waldrändern. Sie sitzt gern an Baumstämmen.

Um Frankfurt am Hartweg und bei Griesheim: bei Königstein im Taunus und beim Mombach nächst Mainz.

Die Raupe ist in Entomologist's Annual 1860. p. 144 von Stainton kurz erwähnt.

Gelechia Cauligenella A. Schmid nov. sp.

Capite thoraceque albis; alis anterioribus nigro-fuscis, fascia ante apicem interrupta, maculisque duabus subsuturalibus flavo-albidis. — Exp. alar. 5—6 Lin.

Mit *G. Basaltinella* Zell. verwandt. Kopf und Halsschild weifs, etwas ins Gelbliche fallend. Palpen gleichfarbig, das letzte schmälere Glied vor der Spitze gebräunt. Fühler kürzer als der Körper, schwarz, schmal hell geringelt. Vorderflügel schwarzbraun, mit hellerer Schuppenbeimischung. Vor dem Innenrand zwei gelblichweifse, mit dunkleren Schuppen gemischte, unregelmäfsige Flekken, wovon der eine vor der Flügelmitte, der andere in der Mitte steht und beide ein tiefschwarzes Fleckchen zwischen sich haben. Zuweilen erstrecken sich beide etwas bindenartig nach dem Vorderrand. Zwischen der Mitte und der Spitze des Flügels befindet sich eine durchgehende, schmale, gelblichweifse, in der Mitte etwas unterbrochene Binde. Die Franzen grau mit einer feinen, dunkeln Theilungslinie.

Die Hinterflügel nebst ihrem Franzen grau, nach der Spitze zu etwas dunkler.

Unterseite der Flügel grau, die helle Zeichnung kaum angedeutet. Hinterleib gelblichgrau. Schenkel, Schienen und Tarsen gelblich, nach Aufsen schwarz gefleckt.

Die Raupe fand ich 1860 im Juni in den Anschwellungen der Stengel von Silene nutans. Sie erreicht eine Länge von $2\frac{1}{2}$ Linien, ist schmutziggelbgrün mit glänzend dunkelbraunem Kopf, nebst gleichfarbigem hellgetheiltem Nackenschild. Ueber den Rücken zieht sich eine gelbbraune verloschene Längslinie. Das lebhafte Thierchen wird in der Erde gegen Ende Juni zur gelbbraunen Puppe.

Die Motte entwickelt sich Endhälfte Juli bis Mitte August. Im Freien noch nicht beobachtet.

Auf der Mombacher Haide bei Mainz.

Gelechia Sequax Haw.

Die Raupe fand ich in der letzten Maihälfte 1848 an Helianthemum vulgare zwischen den Blättern der Pflanze und dem Stengel in röhrenartigen Gespinnsten. Sie ist 3 Linien lang und schmutziggrün; der Kopf herzförmig, glänzend gelbbraun, ebenso das Nackenschild; beide schwarz gefleckt und, wie die Frefsspitzen, dunkel gerandet.

Der ganze Körper ist mit vielen schwarzen haartragenden Pünkt-

chen versehen. Die Bauchseite ist von hellerer Färbung. Die Verwandlung geschieht in der Erde.

Die Motte im Juli in einzelnen Exemplaren auf kalkigem Hügelland.

Auf der Bieberer Höhe bei Offenbach.

Sophronia Humerella S. V.

Die Raupe fand ich zuerst am 27. Mai 1855 in den zusammengesponnenen Blättern der Artemisia campestris. Sie erreicht ausgewachsen eine Länge von 2 Linien. Sie ist hellgrün und hat drei dunkele Längslinien über den Rücken. Der kleine herzförmige Kopf ist glänzend gelbbraun, von gleicher, jedoch hellerer Färbung das dunkelgefleckte Nackenschild. Der Körper ist mit kaum sichtbaren hellen Härchen besetzt. Die Verwandlung findet statt auf der Erdoberfläche, unter Pflanzenabfällen.

Die Motte wurde im Juni stellenweise in geringer Anzahl in der Nähe der Futterpflanze der Raupe gefangen.

Auf der Mombacher Haide bei Mainz; auf der Bieberer Höhe bei Offenbach; in den Flörsheimer Steinbrüchen am Main; Eberstadt nächst Darmstadt.

Acrolepia Cariosella Zeller.

Das von Herrn Mühlig entdeckte Räupchen lebt Anfangs Juli in den Trieben von Gnaphalium sylvaticum. Es erreicht eine Länge von $2\frac{1}{2}$ Linien und ist lebhaft gelb. In Folge seiner tiefen Ringeinschnitte erscheint es wulstig. Der kleine herzförmige Kopf ist hellbraun, dunkel gerandet; der Darmkanal schwach durchschimmernd. Krallen und Bauchfüfse von der Farbe des Körpers. Die Verwandlung geschieht in dem Filz der Unterseite der Blätter.

Die Motte findet sich Endhälfte Mai und dann wieder Ende Juli und Anfangs August auf lichten Waldstellen.

Fundorte: nächst Frankfurt bei Isenburg und am Heussenstammer Fahrweg.

Elachista Chrysodesmella Zeller.

Die Raupe entdeckte ich den 3. April 1859 in den Blättern von Brachypodium pinnatum in einer, von der Spitze an abwärts laufenden, sich bald stark ausdehnenden, bräunlichen Mine.

Die Raupe erreicht in ihrem vollendeten Wachsthum eine Länge von $2\frac{1}{4}$ Linien. Sie ist grünlichgelb, glänzend, mit dunkeln Ringeinschnitten. Der Kopf ist gelbbraun, dunkel gerandet. Das Nak-

kenschild heller, schwach getheilt; die Brustringe bräunlich begränzt. Der Darmkanal dunkel durchscheinend; seitlich sind kleine Grübchen bemerkbar; die Krallen dunkelbraun. — Die Verwandlung geschieht auf dem bewohnten Grasblatt, nächst dem Absatze des Stieles.

Die Puppe ist glänzend gelbbraun, doch ohne sonstige Zeichnung, und kantig

Die Motte findet sich selten Ende Mai. Um Frankfurt am Hainerweg in verlassenen Kalksteinbrüchen.

Pterophorus Loewii Zeller.

Die Raupe lebt Ende Juli bis September an manchen Orten häufig an dem Tausendguldenkraut (Erythrea centaureum) gewöhnlich in den grünen Samenkapseln, welche sie leer frifst, versteckt. Der ausgestofsene hellbraune Koth bürgt für das Vorhandensein des Thierchens. In diesem Falle darf man nur einige Pflanzen einsammeln, um täglich eine Anzahl Raupen, welche zur Verwandlung die Kapseln verlassen, zu erhalten; selbst wenn bereits die ersten Geistchen erscheinen und Puppen jeden Alters vorhanden sind, verlassen noch Raupen die Kapseln. — Erwachsen erreicht die Raupe eine Länge von 4—5 Linien. Sie ist gelbgrün mit dunkler Rückenader und einer ebenso gefärbten, jedoch schwächeren Längslinie beiderseits. Die Ringeinschnitte sind tief und kurz, einzelne hellbraune Härchen sind überall sichtbar.

Der kleine Kopf ist schwarzgelb mit zwei schwarzen Pünktchen. Die Frefsspitzen sind braun und ebenso die Krallen, dagegen haben die Bauchfüfse die Farbe des Körpers.

Die Puppe ist glatt, schön saftgrün oder röthlich, vorn abgestumpft und zeigt vor dem helleren Scheitel einen carminrothen Streifen, der sich nach der Schwanzspitze zu allmälig verliert.

Das Geistchen findet sich Ende August und im September auf trocknen, doch pflanzenreichen Stellen und Waldrändern nicht selten.

Um Frankfurt an der Babenhäuser Landstrafse und im Ginheimerwäldchen; auf der Bieberer Höhe bei Offenbach.

In Sepp, Nederlandsche Insekten, einem in Deutschland wenig bekannten Werke, hat J. de Vries Th. 6. p. 177 tab. XLV. Fig. 1—8. die Naturgeschichte dieser Art geliefert.

Pterophorus Fuscus Retz.

Die Raupe Mitte Mai in verschiedenen Gröfsen an Ehrenpreis (Veronica chamaedrys) frei auf der Pflanze. Sie erreicht eine Gröfse von 6 Linien, ist grasgrün, gegen den kleinen schwarzen Kopf etwas gelblicher gefärbt, mit starken Ringeinschnitten und einer dunkeln Rückenader. Seitlich ist sie merklich kantig, und an dieser Stelle geht die Grundfarbe in ein tieferes Grün über, während Krallen und Bauchfüfse eine bräunliche Färbung haben. Der ganze Körper ist mit langen hellen Härchen besetzt.

Die Puppe ist grün.

Der Schmetterling erscheint nach 14 Tagen und ist stellenweise häufig zur Endhälfte Juni an Waldrändern.

Um Frankfurt im Laubgesbusch und am Hartweg nach Schwanheim; Falkenstein im Taunus.

Pterophorus Carphodactylus Hüb.

Die Raupe findet sich erwachsen stellenweise in einiger Anzahl in den Herztrieben der Eberwurz (Conyza squarosa), woselbst auch die Verwandlung stattfindet. Sie erreicht eine Länge bis zu 4 Linien. Der Körper ist schmutzigweifs, glänzend, mit hellen feinen Härchen sparsam versehen. Der Kopf ist dunkelbraun; das Nackenschild fast schwarz, durch eine feine weifse Linie getheilt; auf jedem Leibesring stehen eilf längliche schwarze Querflecken. Die Krallen sind schwarz.

Die Puppe ist hellbraun, glatt, ohne jede Behaarung.

Das Geistchen findet sich Ende Mai und im Juni an Fahrwegen, in verlassenen Steinbrüchen, des Abends schwärmend.

Bei Frankfurt an der Darmstädter und Babenhäuser Landstrafse und auf dem Lerchesberg.

Beiträge zur Kenntnifs einiger Carabicinen-Gattungen

von

Professor Dr. *H. Schaum.*

(Hierzu Taf. III.)

I. *Therates* Latr.

Die nachfolgend beschriebene, aus Borneo stammende und im Leydener Museum befindliche Art, deren Bekanntmachung mir H. Snellen van Vollenhoven gestattet hat, ist unstreitig der ausgezeichnetste bisher bekannt gewordene *Therates*. Da diese Gattung, seit sie zuletzt von mir besprochen wurde (Berliner Zeitschr. VI. 179), auch von Chaudoir mit einer neuen, auf Mysol entdeckten, dem *Th. coeruleus* Latr. [1]) verwandten Art, *Th. cyaneus*, vermehrt worden ist, so würde die Zahl der legitimen Species sich jetzt auf 18 belaufen, wenn nicht andererseits von den früher unterschiedenen höchst wahrscheinlich der auf den philippinischen Inseln vorkommende *Th. coracinus* Er., Klug mit dem über den indischen Archipel und Neuguinea verbreiteten *Th. labiatus* Fabr. (c. var. *bidentatus* Chaud.), und *Th. flavilabris* Fabr., *Latreillei* Thoms. und *vigilax* Schaum (l. c.) mit *Th. fasciatus* Fabr. als Abänderungen zu verbinden wären

Die Höcker der Flügeldecken sind zwar, wie Erichson und Klug angeben, bei allen Exemplaren des *coracinus* etwas stärker als bei *labiatus*, unter den vielen von Dr. Jagor auf Manila gesammelten Exemplaren des erstern im Berliner Museum befinden sich aber einige, bei denen dieser Unterschied — der einzige von einiger Beständigkeit — auf einen sehr geringen Grad reducirt ist. Die Punktirung der Flügeldecken, die nach Klug bei *coracinus* spar-

[1]) In der Berliner Zeitschrift 1860 p. 183 ist in Folge eines Schreibfehlers *Th. coeruleus* Latr. als *Th. cyaneus* Latr. verzeichnet.

samer und undeutlicher sein soll, ist bei *labiatus* sehr variabel, bisweilen ebenso sparsam und auf den Eindruck hinter dem Basalhöcker wie bei *coracinus* beschränkt, bei andern Exemplaren auf die ganze Flügeldecke mit Ausnahme der Spitze ausgedehnt.

Was den *Th. flavilabris* Fabr. betrifft, so hielt schon Latreille nach Boisduval's Angabe (Faun. de l'Océan. p. 11) das typische Exemplar desselben für eine Abänderung des *Th. fasciatus* Fabr., und ich habe selbst in der Sammlung des H. Wallace in London ein Stück des *fasciatus* mit einfarbig gelben Flügeldecken gesehen, auf welches die Beschreibung des *Th. flavilabris* ganz pafste. — *Th. Latreillei* Thoms. unterscheidet sich bekanntlich von *Th. fasciatus* nur durch braunschwarze Brust und weitere Ausbreitung der schwarzen Farbe auf den Flügeldecken, ein Exemplar meiner Sammlung stimmt aber in letzterer Beziehung mit *Latreillei*, in der Farbe der Brust mit *fasciatus* überein. — Bei *Th. vigilax* von den philippinischen Inseln, der eine gelbe Brust hat, reicht die violettschwarze Farbe auf den Flügeldecken nach vorn bis zum Quereindruck derselben, es sind mir aber jetzt auch Stücke mit ganz gelben Flügeldecken von den philippinischen Inseln zu Gesicht gekommen, die ich von gelben Stücken des *fasciatus* nicht zu unterscheiden weifs. Wahrscheinlich bilden daher alle die genannten Formen, ebenso wie der *Th. fulvicollis* Thoms. mit gelbem Halsschilde, nur Farbenabänderungen des *fasciatus*.

Th. spectabilis: obscure viridis, capite prothoraceque subviolaceis, elytris valde callosis, callo postico apiceque flavis, postice in aculeum longissimum, viridi-aeneum productis, femoribus flavis, tibiis tarsisque nigris. — Long. (aculeo excepto) 7 Lin. — Tab. III. fig. 1.

Caput viridi-violaceum; labrum valde elongatum, apice sexdentatum et dente utrinque majore laterali. Antennae articulo basali testaceo. Mandibulae palpique apice nigra. Prothorax latitudine paulo longior, fere cylindricus, apice basique minus quam in aliis constrictus, subviolaceus. Elytra callis tribus distinctis, primo basali valde elevato, granulis nonnullis obsito, impressione pone callum basalem profunda, in fundo remote punctata, granulis quibusdam inter hanc impressionem et impressionem humerum a callo separantem, callo secundo paullum ante, tertio paullum pone medium; apice in aculeum elongatum acutissimum producta, obscure viridia, callo tertio et apice, aculeo excepto, flavis. Subtus concolor, abdominis segmento ultimo testaceo. Femora testacea, tibiae tarsique nigra.

Ein einzelnes Weibchen aus Borneo.

II. *Ozaenidae.*

Der Gattungsname *Ozaena*, von Olivier für einen aus Cayenne stammenden Ozaeniden (*O. dentipes*) in Anwendung gebracht, ist von Lacordaire mit Recht derjenigen Gruppe beigelegt, der gegenwärtig die Olivier'sche Art angehört. Mit dieser ist bekanntlich *Ictinus tenebrioides* Lap. (Et. entom. p. 53 pl. 2. fig. 3.) identisch; Arten derselben Gruppe sind *Ozaena morio* Klug. (Jahrb. p. 73) aus Surinam, *Goniotropis brasiliensis* Gray (Anim. Kingd. I. p. 279 pl. 12. fig. 2.), *Scythropasus elongatus* Chaudoir (Bull. Mosc. 1854) und

5. *O. angulicollis: nigra, prothorace postice angustato, angulis distinctis reflexis, coleopteris elongatis, obsolete sulcatis.* — Long. $7\frac{1}{2}$ lin. — Tab. III. fig. 2.

Corpus elongatum, nigrum, subnitidum. Caput magnum, latitudine longius, postice subangustatum, laevigatum, oculos postice amplectens, utrinque pone antennarum insertionem late impressum, apice cum ore rufo-piceum. Antennae capitis thoracisque longitudine, piceae. Prothorax latitudine longior, postice angustatus et vix sinuatus, distincte marginatus, juxta angulos anticos et posticos depressus, angulis reflexis, anticis subacutis, posticis rectis, dorso laevigatus. Coleoptera capite prothoraceque dimidio longiora, lateribus parallelis, humeris subdenticulatis, supra obsolete sulcata, sulcis in fundo indistincte ruguloso-punctatis, interstitiis punctis nonnullis remotis impressis. Subtus cum pedibus picea, femorum anticorum dente parvo, tibiis anticis subincurvis.

Aus Venezuela.

Auf die artenreichste Gruppe der *Ozaeniden*, welche z. B. alle von Dejean und Chaudoir beschriebenen Arten umfafst, überträgt Lacordaire mit Unrecht den Namen *Goniotropis* Gray, der, wie oben erwähnt, für eine Art der echten *Ozaenen* gebraucht war. Wird, was mir allerdings kaum nöthig erscheint, diese Gruppe als eine besondere Gattung festgehalten, so hat für dieselbe der Name *Pachyteles* Perty einzutreten. Es gehören zu derselben die 23 von Chaudoir (Bull. Musc. 1854) verzeichneten Arten aus dem tropischen Amerika und zwei chilenische, auf die Solier die meiner Meinung nach unhaltbare Gattung *Tropopsis* (*Tr. marginicollis* und *biguttatus* Sol.) gründete.

Eine namentlich durch die vorstehenden Schultern ausgezeichnete neue Art dieser Gruppe ist:

Oz. (*Pach.*) *Pasconis: dilute castanea, prothorace subcordato-transverso, late marginato, angulis acutis, coleopteris latioribus, quadriseriatim tuberculatis, humeris productis.* — Long. $3\frac{1}{2}$ lin.

Dilute castanea, nitida, glabra. Caput utrinque super oculos alte carinatum, fronte convexiuscula, subtiliter irregulariter strigosa. Antennae capitis prothoracisque longitudine. Prothorax subtransversus, lateribus antice subrotundatis, postice subsinuatus, margine lato reflexo, angulis omnibus acutis, prominentibus, disco convexiusculus, linea media utrinque abbreviata impressionibusque anteriore et posteriore transversis profundis. Coleoptera latiora, postice subdilatata, sat late marginata, humeris acutis, productis, angulos prothoracis posticos amplectentibus, supra convexa, seriebus quatuor tuberculorum, prima juxta suturam, quarta e tuberculis minoribus constante.

Para. D. Pascoe dedit, in cujus honorem speciem nominavi.

III. *Cychrus* Weber.

Während die in Europa und im gemäfsigten Asien so artenreiche Gattung *Carabus* auf dem nordamerikanischen Continente innerhalb derselben Breitengrade bekanntlich nur wenige Repräsentanten hat [1]), sind hier *Cychrus* und *Calosoma* durch eine weit gröfsere Zahl von Species als in Europa vertreten. Von *Calosoma* hat Le Conte (Proc. Philad. Acad. 1862 p. 52) 21 amerikanische verzeichnet; in Europa kommen nur 7 vor [2]), den 10 europäischen *Cychren* [3]) gegenüber beläuft sich die Zahl der in Le Conte's Schrif-

---

[1]) Es sind folgende: 1. *Car. vinctus* Web. *interruptus* Say = *Car. ligatus* Germ. sec. typ. — 2. *C. carinatus* Dej. — 3. *C. limbatus* Say, *Goryi* Dej. — 4. *C. serratus* Say, *lineatopunctatus* Dej. — 5. *C. sylvosus* Say et var. *Lherminierii* Dej.; alle in den atlantischen Staaten. — 6. *C. Agassii* LeC. vom Obersee. — 7. *C. finitimus* Hald. von Texas. — 8. *C. Lapilayi* Lap. aus Neufundland, den ich ebenso wenig als den *Car. palustris* Dej. aus Kamtschatka von dem sibirischen *Car. Maeander* zu unterscheiden vermag. — 9. *C. taedatus* Fabr. = *seriatus* Wied. = *baccivorus* Eschsch. aus Oregon. — 10. *C. oregonensis* LeC. (Entom. Rep.) aus Oregon. — 11. *C. Chamissonis* Eschsch. = *brachyderus* Wied. et var *groenlandicus* Dej — 12. *C. ochoticus* Ménétr. = *Hummelii* var. — 13 *C. Vietinghovii* Ad. — 14. *C. truncaticollis* Eschsch Die fünf letzten aus dem russischen Amerika. — *Car. Beauvoisii* Dej. mit der irrigen Vaterlandsangabe Nordamerika ist eine Varietät des *catenulatus*.

[2]) Das im Cat. Col. Eur. aufgeführte *Cal. punctiventre* Reiche ist Varietät von *inquisitor*.

[3]) *C. elongatus*, den ich bisher, Erichson folgend, als Varietät des *C. rostratus* aufgeführt habe, dürfte doch als besondere (10te) Species zu betrachten sein.

ten erwähnten auf 26, von denen 4 der Untergattung ***Scaphinotus*** Déj. (thorace valde marginato, margine postice latiori [1]), 2 der Untergattung ***Irichroa*** Newm. (thorace valde marginato, margine postice vix latiore [2]), 10 der eigentlichen ***Cychrus***-Gruppe (thorace anguste marginato [3]), 6 der von Chaudoir (Bull. d. Mosc. 1861) rehabilitirten Gattung ***Sphaeroderus*** Dej. [4]) und 4 der Gattung ***Nomaretus*** LeC. [5]) angehören. Diesen sind noch *C. striatopunctatus* Chaud., der nicht wie LeConte annimmt, = *ventricosus* ist, *C. reticulatus* Mannh. (Bull. Mosc. 1853. = *cristatus* Harr.? sec. LeC.) *Sphaeroderus granulatus* und *canadensis* Chaud. (Bull. Mosc.) nachzutragen, und es wird auch *Cychr. Germari* Chaud. (Bull. M. 1861), der in die Abtheilung: thorace anguste marginato gehört, als eine von *Andrewsii* Harr. verschiedene Art hinzukommen, wenn anders der letztere von LeConte mit Recht zu *Irichroa* (thorace valde marginato) gestellt ist. Ein 5. ***Nomaretus*** (*N. imperfectus*) ist kürzlich von Horn (Proc. Philad. Acad. 1860 p. 569) bekannt gemacht. —

Die Verbreitung der amerikanischen *Cychren* liefert das interessante Resultat, dafs alle zu ***Scaphinotus***, ***Irichroa***, ***Sphaeroderus***, ***Nomaretus*** gehörigen Arten im Osten der Rocky Mountains, alle eigentlichen ***Cychren***, mit Ausnahme des in Tenessee aufgefundenen *C. Germari* Chaud. im Westen dieses Gebirges, in Californien, Oregon oder im russischen Amerika vorkommen.

Die californischen mit *C. ventricosus* verwandten Arten, denen ich hier zwei neue von Sacramento hinzufüge, scheiden sich in solche, deren Männchen zwei erweiterte Glieder an den Vor-

[1]) *C. heros* Harris, abgebildet von LeConte im Journ. Acad. Natur. Sc. IV. N. 1. pl. 4. f. 13., *C. unicolor* Ol., *C. elevatus* Fabr., *C. dilatatus* LeC.

[2]) *C. viduus* Dej. c var. *Leonardi* Harr., *C. Andrewsii* Harr.

[3]) *C. angusticollis* Fisch., *marginatus* Eschsch., *ventricosus* Eschsch., *interruptus* Ménétr., *constrictus* LeC., *cordatus* LeC. (Trans. Amer. Philadelp. Soc. X.). *punctatus* LeC., *striatus* LeC. (Proc. Philad. Acad. 1859). *angulatus* Harr., *cristatus* Harr., *scitutinus* Mén., *tuberculatus* Harr. (abgebildet von LeConte im Entomol. Rep.)

[4]) *stenostomus* Web., *niagarensis* Lap., *LeContei* Dej., *Brevoortii* LeC., *bicarinatus* LeC., *nitidicollis* Chevr.

[5]) *bilobus* Say, *fissicollis* LeC., *debilis* LeC. (Trans. Amer. Phil. Soc. X.) und *cavicollis* LeC. (Col. of Kans. and East. Mex.)

derfüfsen haben (*C. striatopunctatus* Chaud. [1]), *C. punctatus* LeC. und *C. subtilis m.*), in solche, deren Männchen drei (*C. ventricosus* Eschsch. Dej., *C. striatus* LeC.), und in solche, deren Männchen vier (*C. dissolutus m.*) erweiterte Fufsglieder mit schwammiger Sohle besitzen.

C. dissolutus: ater, prothorace cordato, postice coarctato, basi apiceque profunde transversim impresso, coleopteris ovalibus, postice acutis, convexis, profunde punctato-striatis, interstitiis convexis, praesertim postice et lateribus granulosis. — Long. 7 lin. — Tab. III. fig. 6. elytron.

C. punctato LeC. et striato LeC. affinis, prothorace postice constricto, et elytrorum interstitiis convexis, praesertim lateribus et postice in tubercula seriata dissolutis distinctus. Prothorax cordatus, antice rotundatus, postice distincte constrictus ibique lateribus parallelis, impressione anteriore et basali profunda. Coleoptera velut in punctato ventricosa, postice acuta; profunde punctato-striata.

Tarsi antici maris articulis quatuor dilatatis, subtus spongiosis.

C. subtilis: ater, subnitidus, prothorace cordato, postice sensim angustato, coleopteris ovatis, subtilissime seriato-punctatis. — Long. 8 lin. — Tab. III. fig. 7. elytron.

Prothorax postice sensim angustatus, margine fortius quam in C. punctato et ventricoso elevato, ante basin valde transversim impressus. Coleoptera ovata, subtilissime punctato-seriata, seriebus punctorum octodecim; externa marginalis e punctis paulo majoribus et profundioribus constat.

Tarsi antici maris articulis duobus dilatatis, subtus spongiosis.

IV. *Hexagonia* Kirby und *Trigonodactyla* Dej.

Die beiden Gattungen, die sich durch den wie bei den *Cicindelen* beweglichen Endhaken der innern Maxilllarlade von allen *Carabicinen* unterscheiden, und von denen die erstere zur Zeit 4, die zweite 7 Arten enthält (s. Chaud. Bull. d. Mosc. 1861), werden unter einander durch die Bildung der Zunge und die Form des Halsschildes unterschieden. Die Zunge soll bei *Trigonodactyla* vorn gerade abgestutzt und die Paraglossen ihrer ganzen Länge nach damit verwachsen sein, bei *Hexagonia* ist die Zunge vorn zweigablig und die Paraglossen sind von derselben getrennt; die bei *Hexagonia* eine

[1]) Die Richtigkeit dieser Bestimmung ist mir durch Chaudoir verbürgt.

Ecke bildenden Seiten des Halsschildes sind bei *Trigonodactyla* gerundet. Die nachstehend beschriebene Art liefert indessen den Beweis, dafs beide Gattungen zu einer zu vereinigen sind; sie hat gerundete Seiten des Halsschildes ohne Spur einer Ecke, nähert sich aber durch kurze, gedrungene Form, besonders der Flügeldecken, mehr den *Hexagonien*, und die Zunge und Paraglossen sind bei ihr vollständig so gestaltet, wie sie Schmidt-Goebel (Faun. Col. Birm. II. fig. 2*a*) von *Hexagonia* abgebildet hat. Bei der Untersuchung der *Trigonodactyla immaculata* Chaud. ergab sich aber ferner, dafs auch diese eine vorn gablige Zunge und freie die Zunge weit überragende Paraglossen besitzt, dafs also die frühern Angaben über die Zungenbildung der *Trigonodactylen* unrichtig sind.

H. Bowringii: piceo-nigra, prothorace lateribus rotundato, coleopteris parum elongatis, postice sublatioribus, punctato-striatis. Long. $4\frac{1}{2}$ lin. — Tab. III. fig. 5.

Tota picco-nigra, depressa. Caput collo excepto fere pentagonum, oculis magnis parum prominulis, juxta oculos subsulcatum, fronte antice late bistriata, utrinque inter striam et antennarum insertionem obsolete subrugosa. Antennae thoracis dimidium vix superantes. Prothorax capite vix latior, cordatus, lateribus angulisque anticis rotundatis, latitudine paulo brevior, angulis posticis rectis, supra laevis, medio profunde sulcatus, margine toto tenui. Coleoptera prothorace dimidio latiora, plus duplo longiora, postice sublatiora, humeris rotundatis, profunde punctato-striata, interstitiis laevibus, tertio tripunctato.

Von Bowring auf Pulo Pinang gesammelt.

V. *Ega* Laporte, *Calybe* Laporte, *Selina* Motsch.

Calybe Leprieurii Lap. weicht von der Gattung *Ega* nicht, wie Lacordaire (Gen. d. Col. I. 378) aus Laporte's Angaben entnehmen zu müssen glaubte, in der Form des Halsschildes, das bei ihr vorn ebenfalls kuglig ist, sondern einzig und allein in der Sculptur ab, indem Kopf und Halsschild dicht und grob punktirt (bei *Ega* glatt) sind und indem alle Flügeldeckenstreifen, die bei *Ega* auf der Spitze und aufsen erlöschen, in gleicher Stärke bis zur Spitze verlaufen. Eine generische Trennung ist daher nicht gerechtfertigt.

Den fünf von Lacordaire aufgeführten *Ega*-Arten ist noch *E. laetula* Le C. (Ann. Lyc. S. 173) aus Californien hinzuzufügen. Die folgende neue Art aus Brasilien erinnert durch ihren längern,

hinten stark verschmälerten Kopf mehr als die andern an die Kopfbildung der *Casnonien.*

E. longiceps: brunneo-testacea, capite longiore, pone oculos attenuato, prothorace elongato, modice convexo, nigro-bilineato, coleopteris basi sulcatis, dein brunneo-aeneis, maculis sex albis, antennis medio albidis, apice brunneis.

Caput elongatum, parte praesertim postica longiore et attenuata, brunneo-testaceum. Palpi testacei. Antennae basi testaceae, medio dilutiores, fere albidae, articulis quatuor ultimis brunneis. Prothorax capite paulo angustior, sat elongatus, modice convexus, lineis duabus longitudinalibus nigris parum distinctis. Coleoptera basi brunneo-testacea, pone impressionem brunneo-aenea, basi sulcata, sulcis internis pone impressionem parum conspicuis, externis obsoletis, interstitiis punctis piliferis notatis, maculis tribus albis. Pedes testacei, femoribus basi dilutioribus.

Brasilia (Rio Janeiro) D. Fry.

Den Namen der Gattung *Selina* Motsch., welche den Anschlufs von *Ega* an *Casnonia* vermittelt, und deren Charaktere von mir in der Berl. Zeitschr. 1860 p. 172 festgestellt sind, habe ich, weil er mit der *Dytisciden*-Gattung *Celina* Aub. collidirt, nachträglich in *Steleodera* umgeändert. Die kleine, merkwürdige Art, welche diese Gattung bildet (*Stel. Westermanni*), hat eine ungewöhnlich weite Verbreitung; es liegen mir Stücke derselben von Tranquebar, aus Ceylon und von Port Natal vor, und sie soll auch in Madagaskar vorkommen.

VI. *Rhombodera* Reiche, *Pentagonica* Schmidt-Goebel und *Elliotia* Nietner.

Die ostindischen Arten, auf welche die Gattung *Pentagonica* gebildet ist, stimmen in allen generischen Charakteren, namentlich auch in der Form des Halsschildes, ganz mit den amerikanischen *Rhomboderen* überein. Schmidt-Goebel hat in seiner Beschreibung zu erwähnen versäumt, dafs die Oberlippe sehr grofs ist und die Mandibeln ganz bedeckt, und dieser Umstand hat Lacordaire veranlafst, *Pentagonica* zu den *Lebiaden*, *Rhombodera* dagegen zu den *Pericaliden* zu stellen, die er bekanntlich gerade durch die grofse Oberlippe von den *Lebiaden* unterscheidet. Von *Pentagonica* ist die Gattung *Elliotia* Nietn. Ann. nat. hist. 1857. 19. so wenig verschieden, dafs ich in der von Nietner beschriebenen Art *E. pallipes* aus Ceylon die *Pentagonica Erichsonii* Schm.-Goebel zu erkennen glaube. Den zwei von Reiche beschriebenen amerikani-

chen Arten (*virgata* und *atrorufa*) reiht sich als dritte *Didetas flavipes* LeC. aus Louisiana an; den beiden asiatischen, von Schmidt-Goebel aufgestellten (*P. ruficollis* und *Erichsonii* = ?*Elliotia pallipes* Nietn.) vermag ich eine neue, von Bowring bei Honkong entdeckte hinzuzufügen.

Rh. suturalis: capite nigro-piceo, prothorace, antennis, scapo excepto, pedibusque rufo-testaceis, elytris subtiliter striatis, nigro-piceis, margine suturaque testaceis. — Long. 2 lin.

Caput nigro-piceum, opacum, utrinque pone oculos impressum, ore rufo-piceo, antennis rufis, articulo basali piceo, oculis magnis. Prothorax capite parum latior, medio latissimus, ibique margine dilatato angulatus, antice posticeque aequaliter angustatus, rufo-testaceus, supra convexus, distincte canaliculatus. Coleoptera prothorace duplo latiora, capite prothoraceque duplo longiora, lateribus subparallelis, apice fere truncata, striata, striis subtiliter punctatis, nigro-picea, limbo suturaque rufo-testaceis. Corpus subtus dilute piceum, pedibus testaceis, femoribus basi infuscatis.

VII. *Ctenoncus* Chaud. und *Hystrichopus* Boh.

Lacordaire hat (Gen. d. Col. I. p. 114) die Gattung *Hystrichopus* Boh. auf Boheman's Angabe hin, dafs das Kinn zahnlos sei, beibehalten, obwohl ihm die nahe Verwandtschaft mit *Ctenoncus* Chaud. nicht entging. Diese Angabe ist aber, wie ich an *H. angusticollis* Boh. beobachten konnte, unrichtig; das Kinn hat einen deutlichen, ganz wie bei *Ctenoncus* gebildeten Zahn. Auch alle andern Charaktere finde ich vollständig mit *Ctenoncus* übereinstimmend. Zu den fünf zur Zeit bekannten Arten von *Ctenoncus*, von denen *Ct. badius* (*Dolichus badius* Dej.) mit *Car. dorsalis* Thunb. N Ins. Spec. 73 (Schh. Syn. I. 225. 331) identisch ist, kommen also noch die drei, in der Form des Halsschildes, wie es scheint, sehr unter einander abweichenden von *Hystrichopus*, aufserdem auch der durch Gröfse und drei Furchen des Halsschildes ausgezeichnete *Dolichus sulcatus* Dej., wenn ich anders den letztern mit Recht in einem Käfer erkenne, den Castelnau auf dem Tafelberge bei der Capstadt gefangen hat, und der vollständig zu Dejean's Beschreibung trifft bis auf die Flügeldecken, die bei ihm schwarz wie der übrige Körper, bei *Dol. sulcatus* dagegen rostroth sind.

VIII. *Masoreus* Dej.

Die Stellung der Gattung unter den *Lebiaden* neben *Cymindis*, *Corsyra* und *Tetragonoderus* dürfte jetzt kaum mehr einem Zweifel unterliegen. Die hinten zwar abgerundeten, aber den Hinterleib nicht vollständig bedeckenden Flügeldecken, die Bildung der Zunge und der Paraglossen, der Mangel der Stirnfurchen, das hinten etwas gelappte Halsschild, die zarten Schienen, die gezähnten Klauen, die schwach erweiterten Vorderfüfse der Männchen, die Sculptur und selbst die Lebensweise auf sandigem Boden unter Steinen sprechen für diese Ansicht, die auch darin noch eine weitere Stütze findet, dafs die von Fairmaire (Faun. franc. p. 32) beschriebene *Cymindis canigoulensis* aus den Pyrenäen im Habitus an *Masoreus* erinnern soll.

An *Masoreus* schliefsen sich unmittelbar die Gattungen *Aephnidius* Mac Leay, *Anaulacus* Mac Leay, *Caphora* Schmidt-Goebel, *Somoplatus* Dej. an (Naturgesch. d. Insekten Deuschl. I. S. 305); auch *Macracanthus* Chaud., von Lacordaire (Gen. d. Col. I. 265) neben *Somoplatus* unter den *Cratoceriden* aufgeführt, ist nach Chaudoir's Angaben eine mit *Masoreus* nahe verwandte Form (Obs. Kiew 1847 p. 13). — Von diesem sind *Caphora* und *Somoplatus* gut begründet, *Aephnidius* dagegen gar nicht (Naturgesch. d. deutsch. Ins. I. 306) und *Anaulacus* höchstens als eine kleine Unterabtheilung der Gattung von *Masoreus* abzutrennen; auch *Macracanthus* Chaud. ist, der Beschreibung zufolge, auf eine Art (*M. sericatus*) gegründet, die in die Unterabtheilung *Anaulacus* einzureihen ist.

Anaulacus soll nach Mac Leay ein Mentum trilobum haben. Diese Angabe, die aber ohne Zweifel irrig ist, hat Schmidt-Goebel abgehalten, die Gattung mit *Aephnidius* zu verbinden, obwohl ihm die grofse Uebereinstimmung der von ihm beschriebenen *Aephn. fasciatus* und *quadrimaculatus* mit dem Bilde des *Anaulacus sericeipennis* Mac Leay (Ann. javen. fig. 4) nicht entging. Auch Chaudoir hebt bei Aufstellung von *Macracanthus* die frappante Aehnlichkeit mit *Anaulacus* hervor, der sich aber durch die Kinnbildung unterscheide. In Wahrheit weicht *Anaulacus* aber nur durch gedrungenere und gewölbtere Form und kürzere Fühler von *Aephnidius* (= *Masoreus*) ab, und in beiden Beziehungen bildet *Masoreus pleuronectes* Zimm. eine Mittelform.

Die Gattung *Masoreus* setzt sich gegenwärtig aus folgenden Arten zusammen, von denen zwei hier zuerst beschrieben werden,

zwei andere von Wollaston in nächster Zeit bekannt gemacht werden sollen.

1. *M. Wetterhalii* cf. Naturgesch. der deutsch. Ins. I. 306.

varr.: *M. affinis* Küst. (XIII. 2.) und *M. axillaris* Küst. aus Spanien (beide von Lacordaire nicht aufgeführt).

2. *M. arenicola* Woll.

3. *M. alticola* Woll.

Beide auf den canarischen Inseln von Wollaston entdeckt, unter sich und von *Wetterhalii* und *aegyptiacus* schwer zu unterscheiden, aber gut begründet.

4. *M. aegyptiacus* Dej., Zimm.

var. *M. affinis* Chaud. Bull. Mosc. 1843. 778.

In Egypten bei Alexandrien. Ich habe Exemplare von der dunkeln Färbung des *luxatus* (*affinis* Chaud.) mit den lichtern typischen zusammengefunden.

5. *M. rotundipennis* Reiche (Ann. soc. entom. 1861 p. 361).

Aus Sicilien. Aus Reiche's Beschreibung geht kein Unterschied von *aegyptiacus* hervor, denn die forme plus courte, plus elargie, la couleur entièrement testacée, durch die sich *M. rotundipennis* «facilement de tous ses congenères» unterscheiden soll, sind gerade Charaktere des *aegyptiacus*.

6. *M. testaceus* Lucas (Expl. de l'Alg. p. 65).

Algier, ist einfarbig braungelb soll und langeiförmige Flügeldecken haben.

7. *M. orientalis* Dej. Zimm.

M. laticollis Chaud. Bull. Mosc 1843. 779.

In Ostindien und Egypten. Ich vermag die egyptischen Exemplare (*M. laticollis* Chaud.) ebenso wenig wie Zimmermann von den ostindischen zu unterscheiden.

8. *M. aequinoctialis* Laferté (Rev. et Mag. de Zool. 1853).

Aus Senegambien, kaum von *orientalis* verschieden.

9. *M. ruficornis* Chaud. (Bull. Mosc. 1860. n. 2. 452).

Aus Mesopotamien.

10. *M. grandis* Zimm.

Aus Abyssinien.

11. *M. madagascariensis* Chaud. (Bull. Mosc. 1850 n 2. p. 453).

Aus Madagascar.

12. *M. anthracinus* n. sp. v. infra.

Vom Gaboon.

13 *M. rutilus* n. sp. v. *infra*. Aus Egypten.

14. *M. sericans* Schmidt-Goebel (Faun. Col. Birm. p. 87).
Aus Birma.

15. *M. opaculus* Zimm.
Aus Ostindien und von Ceylon.

16. *M. adelioides.*
Aephnidius adelioides Mac Leay (Ann. jav. p. 22 fig. 7. Schmidt-Goebel p. 88).
Masoreus sericeus Zimm.
In Ostindien (Birma, Java, Bengalen).

17. *M. fuscipennis.*
Aephnidius fuscipennis Schmidt-Goebel.
Aus Birma.

18. *M. simplex.*
Aephnidius simplex Schmidt-Goebel.
Ebenfalls aus Birma.

Die nachfolgenden Arten bilden die Unterabtheilung *Anaulacus* Mac Leay.

19. *M. pleuronectes* Zimm.
Aus Ostindien und Ceylon.

20. *M. sericatus.*
Macracanthus sericatus Chaud. Bull. Mosc. 1853 p. 541.
Steht der Beschreibung nach dem *Aephn. quadrimaculatus* Schmidt am nächsten. Die Vaterlandsangabe Brasilien ist vielleicht irrig.

21. *M. fasciatus.*
Aephnidius fasciatus Schmidt-Goebel.
Aus Birma.

22. *M. quadrimaculatus.*
Aephnidius quadrim. Schmidt-Goebel.
Ebenfalls aus Birma.

23. *M. sericeipennis.*
Anaulacus sericeipennis Mac Leay Ann. jav. p. 23 fig. 4.
Aus Java.

No. 5. 6. 8. 11. 13. 17. 18. 22. 23 sind mir unbekannt.

Die von Lacordaire zu *Masoreus* gestellte *Perigona pallida* Lap. (Etud. entom. p. 151) hat nach Laporte's Angabe einen Kinnzahn und steht daher, wie Lacordaire p. 265 not. selbst vermuthet, wohl besser bei *Somoplatus* Dej.

Masoreus anthracinus: niger, antennis pedibusque rufo-piceis, coleopteribus ovatis, subsericeis, stria septima apice primam attingente ibique profundiore. — Long. $3\frac{1}{3}$ lin.

Caput nigrum, nitidulum, antennis palpisque rufopiceis. Prothorax transversus, lateribus subrotundatus, apice paulo angustior quam basi, antice late emarginatus, angulis posticis rotundatis. Coleoptera lata, ovata, subsericea, striata, striis laevibus, stria septima apice striam suturalem attingente, ibique profundiore, punctis ocellatis marginalibus remotis. Pedes rufopicei.

Guineo (Gaboon) D. Deyrolle nomen dedit.

Masoreus rutilus: totus rufo-testaceus, elytris stria suturali excepta laevibus. — Long. 2 lin.

Totus rufo-testaceus. Prothorax antice profunde emarginatus, linea media sat profunda, postice abbreviata. Coleoptera ovata, subsericea, praeter striam suturalem omnino laevia.

In Egypto specimina nonnulla cepi.

IX. *Helluonidae.*

Als *Helluo* (*Acanthogenius*) *grandis* Dej. wird von Boheman ein *Acanthogenius* aus Südafrika diagnosticirt, der von dem am Senegal einheimischen in Dejean's Iconographie (I. tab. 13 fig. 3) kenntlich abgebildeten *H. grandis* sehr verschieden ist. Eine dritte verwandte, aber ebenfalls wohl unterschiedene Art ist der von Murray (Ann. nat. hist. 1857 XIX. 157) in der Arbeit über die *Carabiden* von Old Calabar als *Acanth. grandis* verzeichnete Käfer. Der letztere, von dem ich ein Exemplar H. Murray verdanke, ist im Atlas zu Lacordaire's Gen. d. Col. pl. 4 fig. 1 sehr gut als *Ac. dispar* Laferté abgebildet, es ist aber nicht der *A. dispar* Laf. (Rev. Zool. 1849 p. 350), der als eine kleinere, mit *bimaculatus* Dej. verwandte und mit einem gelben Fleck ausgestattete Art beschrieben wird, sondern aller Wahrscheinlichkeit nach der an demselben Orte von Laferté aufgestellte *A. opacus*, wenn auch in Laferté's Beschreibung manche Unterschiede von *grandis* Dej. (das sehr viel kleinere Halsschild, die weit stärker hervortretenden Augen) gar nicht oder nicht genügend hervorgehoben werden. Diese Art hat, wie der echte *grandis*, zwei feine Längsleisten im Grunde jeder Furche der Flügeldecke, welche dem *H. grandis* Boh. fehlen. Eine vierte grofse, afrikanische Art der Gattung *Acanthogenius* bildet *Helluo ferox* Er. aus Angola, und ohne Zweifel ist auch *Anthia umbraculata* Fabr. (Syst. El. I. 223. 12) aus Guinea ein den hier besprochenen nahe verwandter Helluonide.

A. lugubris: ater, capite prothoraceque crebre punctatis, hoc breviter cordato, coleopteris elongatis, sulcatis, interstitiis parum

convexis, plerisque crebre irregulariter, tertio quintoque praesertim marginibus punctatis. — Long. 12 lin. — Tab. III. fig. 4.

Hellvo (*Acanthogenius*) *grandis* Boh. Ins. Caffr. I. 66. 67.

Caput paulo angustius quam in *H. grandi* Dej., multo crebrius punctatum, oculis magis prominentibus. Prothorax duplo brevior et multo minor, antice minus rotundatus, fortius marginatus, crebre sat profunde, disco solo utrinque parcius punctatus. Coleoptera elongata, breviter nigro-pubescentia, profunde sulcata, sulcis in fundo subpunctatis (in H. grandi lineas duas elevatas gerentibus), interstitiis minus convexis, opacis plerisque irregulariter, tertio quintoque praesertim margine punctatis.

Africa austr. inter. (Sweakop). D. Boheman dedit.

Auch der von Murray (l. c.) als *Acanth. bimaculatus* aufgeführte Käfer von Old Calabar ist eine von *H. bimaculatus* Dej. wohl unterschiedene Art, in der ich den *A. dispar* Laf. (Rev. et mag. d. Zool. 1849 p. 350) zu erkennen glaube.

Mit der Gattung *Acanthogenius* ist *Creagris* Nietn. identisch (Ann. nat. hist. 1857 XX. p. 277). Die von Nietner beschriebene Art *Cr. labrosa* aus Ceylon hat einen andern Namen, *A. piceus* m., zu erhalten, da es bereits einen *Hellvo* (*Acanth.*) *labrosus* Dej. giebt.

Eine Art der Gattung *Macrocheilus* Hope ist *Polystichus boopis* Roth. (Wiegm. Arch. 1852 XVII. 115) aus Abyssinien. Die Gattung *Macrocheilus* kann aber selbst nicht von *Acanthogenius* getrennt bleiben, da der einzige, noch dazu sehr unbedeutende Unterschied, dafs das Endglied der Taster cylindrisch, bei *Acanthogenius* gegen die Spitze erweitert und daher dreieckig ist, sich bei manchen Arten verwischt. Der Name *Macrocheilus* würde als der ältere den Vorzug verdienen, wenn er nicht mit der ältern Schmetterlingsgattung *Macrochila* collidirte.

Gigadema Titana Thoms. (Arc. nat. p. 93 pl. 5) ist mit dem von Newman im Entomologist beschriebenen *Aenigma noctis* identisch. Weit kleiner, aber sonst dem *A. noctis* sehr ähnlich ist *Hellvo longipennis* Germ. Die *Gigademen* weichen von der Art, auf die Newman ursprünglich die Gattung *Aenigma* gründete (*Aen. Iris* Newm.), durch den allerdings sehr kurzen, aber doch vorhandenen, zweitheiligen Kinnzahn ab und stehen der echten Gattung *Hellvo* (*H. costatus* Bon. und *carinatus* Chaud.) viel näher.

In der Gattung *Helluomorpha* Lap. ist aus der Reihe der südamerikanischen Arten der von von Reiche und Lacordaire den-

selben zugesellte *Helluo pubescens* Klug. zu streichen, welcher mit dem nordamerikanischen *H. laticornis* Dej. identisch ist. — *Helluomorpha macroptera* Chaud. (Bull. d. Mosc. 1850 p. 37) von Lacordaire nicht aufgezählt. gehört zu *Erinnys* Thoms. (Arch. entom. I. 166), einer durch lange, cylindrische Endglieder der Taster gut charakterisirten Gattung. Wie sich *Er. Chabrillacii* Thoms. l. c. als Art von *Helluom. macroptera* Chaud. unterscheidet, ist noch näher festzustellen.

Durch ihre Färbung ausgezeichnet, ist die folgende von Burmeister bei Rosario am La Plata entdeckte und benannte *Helluomorpha:*

H. rubricollis: atra, nitida, fere glabra, prothorace cordato, rubro, parum punctato, elytris punctato-striatis, interstitiis laevibus. — Long. 7 lin.

Caput atrum, nitidum, laevigatum, punctis nonnisi nonnullis subtilibus utrinque pone oculos, antice utrinque late longitudinaliter impressum. Antennae elongatae, capite prothoraceque longiores, ab articulo quarto sensim crassiores. Prothorax latitudine haud brevior, cordatus, ruber, nitidus, punctis nonnullis fortioribus, praesertim juxta canaliculam mediam et marginem obsitus. Elytra nigra, subnitida, sat profunde striata, striis subtiliter punctatis, interstitiis laevibus. Corpus subtus cum pedibus atrum.

Um die Homogeneität der *Helluonen*-Gruppe zu erhalten, ist die Gattung *Planetes* Mac Leay aus derselben zu entfernen, die deutliche freie Paraglossen hat und daher besser unter den *Galeritiden* neben *Polystichus* an ihrem Platze ist. Mit derselben ist die Gattung *Heteroglossa* Nietner (Ann. nat. hist. 1857. XX. p. 279) identisch, die Nietner daher mit Recht in die Gruppe der *Galeritiden* gestellt hat. Den vier bekannten Arten: 1. *Pl. bimaculatus* Mac Leay von Java. — 2. *Pl. ruficeps* m. *Heteroglossa bimaculata* Nietn. — 3. *Pl. ruficollis. Heterogl. r.* Nietn. — 4. *Pl. elegans. Heterogl. e.* Nietn. von Ceylon kann ich eine fünfte von Malacca hinzufügen.

Pl. immaculatus: niger, subtus piceus, antennis, palpis pedibusque testaceis, capite prothoraceque sublaevigatis, elytris confertissime longitudinaliter lineatis. — Long. 4 lin.

Supra niger, flavido-pubescens. Caput fere laevigatum, nitidulum, ante oculos utrinque parum impressum, labro, palpis antennisque rufo-testaceis. Prothorax subquadratus, postice subangustatus, angulis posticis distinctis obtusis, supra fere laevigatus, subnitidus.

Elytra confertissime longitudinaliter lineata, lineis aequaliter elevatis. Subtus rufo-piceus, pedibus rufo-testaceis.

X. *Mastax* Fisch.

Zu den zierlichsten *Carabicinen* gehören die Arten der *Brachiniden*-Gattung *Mastax* Fisch., die, seit sie von Schmidt-Goebel fester begründet ist, allgemein angenommen wird. Lacordaire zählt acht asiatische und afrikanische Arten derselben auf (Gen. Col. I. p. 101), ich zweifle aber, dafs der $3\frac{1}{4}$ lin. grofse *Brachinus longipalpis* Wied. Dej. wirklich zu dieser Gattung gehört. Eine neue Art derselben ist:

M. poecilus: rufus, antennis, basi excepta, abdomineque fuscis, elytris vitta suturali rufa, margine fasciisque duabus sinuatis testaceis, maculis tribus magnis lateralibus nigris. — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Br. histrioni Fabr. simillimus, sed sutura latius rufa, elytrorum margine pedibusque testaceis. Caput obsolete punctulatum. Antennae fuscae, basi rufo-testaceae. Prothorax capitis latitudine, elongato-cordatus, rufus, apice subtiliter longitudinaliter strigosus, ceterum subtilissime obsolete punctatus, linea media obliterata. Coleoptera vitta lata suturali rufa, extus nigra, margine testaceo, fascias duas sinuatas testaceas ad vittam suturalem emittente, quibus maculae tres nigrae efformantur, prima humeralis, secunda major media, tertia apicalis. Pedes testacei, geniculis vix infuscatis. Abdomen fuscum.

China (Honkong) D. Bowring dedit.

XI. *Panagaeidae.*

Chaudoir hat in seiner kürzlich veröffentlichten Arbeit über die *Panagaeen* (Bull. d. Mosc. 1861. n. IV. Revision des espèces qui rentrent dant l'ancien genre *Panagaeus*) sich nicht über die Charaktere der Gruppe ausgesprochen. LeConte (Classif. of Col. p. 17) und Thomson (Scand. Col. Tom. I.) bezeichnen als den wesentlichen Charakter derselben den Mangel der grofsen Augenpunkte neben dem Rande der Flügeldecken. Diese Angabe hat indessen nur für die alte Gattung *Panagaeus* und für *Tefflus* ihre Richtigkeit, aber nicht für *Dercylus* und *Eurysoma*, bei denen eine Reihe von Punkten sich am Rande hinzieht, die zwar kleiner als die gewöhnlichen Augenpunkte sind, denselben aber doch vollständig entsprechen. Andrerseits fehlen diese Randpunkte auch bei einigen Arten der *Chlaenier*-Gattung *Rhizotrachelus*, z. B. bei einer grofsen, als *Rembus Dohrnii* von Bertoloni aufgestellten Art aus Mos-

sambik. Da auch die bei den typischen *Panagaeen* stark ausgeprägte hintere Einschnürung des Kopfes bei manchen *Craspedophoren*, bei *Tefflus* und *Dercylus* kaum angedeutet ist und bei *Micrixys* Le C. nach Le Conte ganz fehlt, so können wir gegenwärtig die *Panagaeen* von den *Chlaeniern*, mit denen sie habituell durch Formen wie *Rhizotrachelus* verbunden werden, nur durch ganz geschwundene (bei den typischen *Panagaeen*) oder zu schmalen, winzigen Rudimenten verkümmerte (bei *Crasp. festivus* u. A.) Paraglossen unterscheiden.

Zu Chaudoir's Verzeichnisse der Arten habe ich einige Bemerkungen (Berl. Ztschr. 1862 S. XXIII) gemacht, auf die ich hier verweise. Nachzutragen ist demselben noch *Micrixys distinctus* Le C. aus Texas und *Craspedophorus aequalitas* Thoms. (Rev. et Mag. d. Zool. 1856 pl. 24. fig. 8) von Port Natal; der letztere ist einfarbig wie *Pr. impictus* Boh.

Seit dem Erscheinen des Chaudoir'schen Verzeichnisses sind zwei neue japanesische Arten *P. robustus* und *rubripes* von Morawitz (Bull. de l'Acad. de Pétersb. IV. 1863. Jun.) beschrieben, die beide zur heutigen Gattung *Panagaeus* gehören. Meine Sammlung enthält noch vier neue Arten von *Craspedophorus*.

Craspedophorus laevifrons: ater, fronte laevi, antennis palpisque rufescentibus, prothorace suborbiculari, postice truncato, coleopteris fasciis duabus flavis, interstitia quinque occupantibus. — Long. $7\frac{1}{2}$ lin.

C. festivo signaturis elytrorum simillimus, at minor, fronte laevi, prothorace minus dilatato, postice magis angustato, fere suborbiculari, palpis antennisque rufis. Caput nonnisi in impressionibus frontalibus subpunctatum, ceterum laeve, parum nitidum. Palpi rufescentes. Antennae rufescentes, articulis tribus basalibus versus apicem obscuriores. Prothorax paulum pone medium latissimus, ibique longitudine dimidio latior, antrorsum valde rotundato-angustatus, versus basin sat angustatus, basi truncatus, supra parum convexus, confertim grosse rugoso-punctatus, lateribus postice late subreflexis. Coleoptera prothorace latiora, pone medium subdilatata, humeris rotundatis, modice convexa, fortiter striata, striis punctatis, interstitiis crebre subtiliter punctatis, fasciis duabus in utroque sinuatis, abbreviatis, quasi e maculis quinque, interstitium quartum, quintum, sextum, septimum, octavum occupantibus, macula quinti interstitii fasciae primae ceteris multo minore. Pedes nigri, tarsis rufo-piceis.

Guinea (ad flumen Gaboon).

Craspedophorus angularis: ater, prothoracis lateribus postice subreflexis, ferrugineis, angulis posticis denticulatis, elytris fortiter punctato-striatis, maculis duabus flavis, femoribus tarsisque rufo-testaceis, tibiis obscurioribus. — Long. $3\frac{1}{4}$ lin.

E minoribus. Caput atrum, postice parum constrictum, supra confertim fortiter punctatum. Palpi antennaeque nigra. Prothorax medio latissimus, versus apicem et basin aequaliter angustatus, angulis posticis in denticulum acutiusculum productis, basi truncatus, supra parum convexus, confertim grosse punctatus, medio profunde canaliculatus, ater, lateribus a medio ad basin subreflexis ferrrugineis. Elytra profunde punctato-striata, interstitiis subtiliter punctatis, atra, maculis duabus flavis, anteriore a margine usque ad striam tertiam extensa, posteriore interstitium quartum ad octavum occupante. Femora tarsique rufo-testacea, tibiae multo obscuriores, fere nigrae.

Guinea (Gaboon).

Craspedophorus exaratus: ater, prothoracis margine postice ferrugineo, elytris profunde sulcatis, sulcis crenatis, maculis duabus citreis irregularibus, pedibus testaceis. — Long. $3\frac{1}{2}$ lin.

Caput rugoso-punctatum, postice vix constrictum, atrum, mandibulis rufescentibus. Antennarum articulus primus testaceus, reliqui desunt. Prothorax medio latissimus, lateribus rotundatus, versus apicem magis quam versus basin constrictus, angulis posticis vix denticulatis, basi truncatus, supra parum convexus, confertim punctatus, canalicula media obliterata, ater, lateribus postice parum reflexis ferrugineis. Elytra atra, profunde sulcata, sulcis crenatis, interstitiis subtiliter punctatis, maculis duabus citreis irregularibus, anteriore interstitium quartum-octavum, posteriore quartum-sextum occupante, hac postice emarginata. Pedes rufo-testacei.

Guinea (Gaboon).

Craspedophorus longicornis: ater, prothoracis margine tenui ferrugineo, elytris nitidis, maculis duabus citreis, pedibus testaceis, antennis capite prothoraceque multo longioribus. — Long. $3\frac{1}{2}$ lin.

Caput postice sat constrictum, oculis valde prominulis, supra punctatum, collo laevi. Antennae palpique nigra, illae graciles, capite prothoraceque multo longiores. Prothorax medio latissimus, lateribus valde rotundatus, versus apicem magis quam versus basin angustatus, angulis posticis obtusis, vix denticulatis, basi truncatus,

supra parum convexus, confertim rugoso-punctatus, margine tenui reflexo, postice latiore, rufo-testaceo. Elytra atra, nitida, profunde punctato-striata, interstitiis subtiliter minus crebre punctatis, maculis duabus citreis, anteriore a margine ad striam tertiam extensa, posteriore rotunda, interstitium quartum-octavum occupante. Pedes testacei, tarsorum articulo quarto valde bilobo.

India orient. (Neelgheries) D. Westermann dedit.

XII. *Callistus* Bonelli.

Die mit *Chlaenius* zunächst verwandte Gattung bildet bekanntlich eine einzig dastehende Anomalie in der Familie der *Carabicinen*, indem sie im Widerspruch mit dem Familiencharakter eine ungegliederte, äufsere Maxillarlade besitzt. Diese Eigenthümlichkeit ist aber bis jetzt nur bei dem europäischen *C. lunatus* festgestellt, und es ist daher noch keineswegs entschieden, dafs alle die exotischen Arten, die man mit Rücksicht auf die habituelle Aehnlichkeit mit *lunatus* der Gattung einverleibt hat (s. Lacord. Gen. d. Col. I. p. 375), wirklich bei derselben zu verbleiben haben. Der Färbung nach scheinen auch *Panagaeus chalcocephalus* Wied. und *Pan. chlorocephalus* Koll., die vielleicht mit einander identisch sind, zu *Callistus* zu gehören. Von den beiden nachfolgend beschriebenen Arten ist wenigstens bei der ersten von mir die äufsere Maxillarlade untersucht und ungegliedert befunden worden.

C. modestus: rufo-testaceus, capite fusco, antice laevigato, elytris maculis duabus nigris, prima laterali, media triangulari, altera communi apicali. — Long. $2\frac{1}{3}$ lin.

Caput fuscum, subcyanescens, nitidum, juxta oculos et postice fortiter punctatum, fronte antice laevigata. Labrum palpique testacea. Antennae fuscae, articulis tribus primis testaceis. Prothorax rufo-testaceus, antice infuscatus, confertim punctatus, linea media subtili, antice posticeque abbreviata. Elytra subtiliter punctato-striata, rufo-testacea, maculis duabus nigris, prima fere media, a margine usque ad striam secundam extensa, fere triangulari, trianguli apice versus suturam spectante, altera apicali communi. Abdomen subfuscum. Pedes testacei, geniculis vix infuscatis.

China (Honkong) D. Bowring dedit.

C. Westwoodii: capite viridi-aeneo, ore antennarumque basi pallide testaceis, prothorace rufo, elytris testaceis, maculis tribus magnis nigris, abdomine fusco, pedibus pallide testaceis, geniculis fuscis. — Long. 2 lin.

Caput viridi-aeneum, subconvexum, punctulatum, ore palpisque testaceis. Antennae articulis duobus primis testaceis, reliquis fuscis. Prothorax totus rufo-testaceus, capite paulo latior, latitudine brevior, cordatus, antice late rotundatus, postice sat fortiter angustatus, angulis posticis rectis, subconvexus, leviter pubescens, crebre subtiliter punctatus, linea media et impressionibus basalibus juxta angulos parum distinctis. Scutellum rufo-testaceum. Elytra sericea, subtiliter striata, striis subtilissime punctatis, juxta suturam rufo-, extus dilute testacea, maculis tribus nigris, prima minore humerali usque ad striam tertiam extensa, secunda magna subquadrata a margine usque ad striam secundam extensa, tertia magna communi apicem occupante. Pectus et abdomen fuscum, subviridi-aeneum. Pedes testacei, geniculis fuscis.

Ind. or. (Tranquebar). D. Westermann dedit, qui nomen imposuit.

XIII. *Dicaelindus* Mac Leay.

Diese Gattung, die Lacordaire, ohne sie selbst zu kennen, fraglich in die von ihm errichtete Gruppe der *Pogoniden* gestellt hat, ist, wie ich mich durch die Untersuchung der typischen Art im British Museum überzeugte, mit *Abacetus* Dej. identisch.

XIV. *Craspedonotus.*

Nov. gen. e tribu *Broscidarum.*

Die Gruppe der *Broscidae* ist von mir (Naturgesch. d. Ins. Deutschl. 1. p. 353) mit denjenigen *Carabicinen* der 2ten Hauptabtheilung (mesosterni epimeris coxas haud attingentibus) gebildet worden, bei denen der hintere Theil des Körpers mit dem Prothorax durch einen abgeschnürten Theil des Mesothorax verbunden wird und das Schildchen nicht über diesen Theil nach hinten hinausragt, daher vor der Basis der Flügeldecken gelegen ist. Den von mir untersuchten Gattungen *Broscus, Percosoma* m., *Miscodera*, *Broscosoma, Cascelius*, *Promecoderus* und *Baripus* reihte ich bei Aufstellung der Gruppe noch die mir in Natura gar nicht oder nicht genügenden bekannten, im Habitus sehr ähnlichen *Axinidium* Sturm. und *Promecognathus* Chaud. an, die, wie nachträglich ermittelt wurde, zur ersten Hauptabtheilung (epimeris mesothoracis coxas attingentibus) gehören und dort eine besondere Gruppe *Promecognathini* zu bilden haben (s. Schaum Berl. Zeitschr. 1860 p. 169, Chaud. Bull. d. Mosc. 1861 no. 2., Le Conte Classif. of Col. 1862. p. 6).

Chaudoir (Bull. d. Mosc. 1861 n. 2) und LeConte (Classif. of Col. p. 29) haben die Gruppe der *Broscidae* angenommen, der erstere in dem von mir festgestellten Umfange, der zweite unter Hinzufügung der als eine besondere Unterabtheilung (*Psydri*) abgesonderten Gattungen *Haplochile* LeC. und *Psydrus* LeC. Meiner Ansicht nach haben aber die beiden letztern, von denen ich allerdings nur *Haplochile* aus eigner Anschauung kenne, keine Verwandtschaft mit den *Broscidea*, sondern sind unter den *Morioninen* an ihrem rechten Platze. Einerseits liegt bei *Haplochile* das Schildchen nicht ganz vor der Basis der Flügeldecken; andrerseits steht *Haplochile* nicht blofs im Habitus *Morio* weit näher, sondern zeigt auch den Charakter, der die *Morioniden* scharf von allen andern Gruppen absondert, nämlich einen Vorsprung des Kopfes vor den Augen und unter der Insertion der Fühler, in dessen obere Aushöhlung das Wurzelglied der Fühler wie in eine Rinne eingelegt werden kann. (Naturgesch. d. Ins. Deutschl. I. S. 308.)

Den oben erwähnten Gattungen schliefsen sich dagegen von bekannten noch *Oopterus* Guér. und *Mecodema* Blanch. (Voy. au Pol. Sud.) und wahrscheinlich auch *Tetraodes* Blanch. (mir nur aus Blanchard's Angaben bekannt) an; *Arathymus* Guér. fällt nach Chaudoir (Bull. d. Mosc. 1861) mit *Baripus* zusammen. Die neue, hier aufgestellte Gattung *Craspedonotus* weicht habituell von allen bisher bekannt gewordenen durch den stark aufgebogenen Rand des Prothorax und die Sculptur der Flügeldecken ab.

Caput prothorace angustius; antennae capitis prothoracisque longitudine.

Mentum dente medio obtuso, apice subbifido.

Prothorax cordatus, constrictus, margine reflexo.

Cr. tibialis: supra obscure-aeneus, antennarum scapo tibiisque testaceis, coleopteris dorso punctato-striatis, crebre punctatis. Long. 10 lin. — Tab. I. fig. 5.

Supra nigro-aeneus, subtus niger, antennarum articulo primo tibiisque testaceis, tarsis piceis. Mandibulae supra striatae, apice sat acutae. Caput punctatum, fronte utrinque impressa, juxta oculos longitudinaliter rugulosa. Prothorax cordatus, basi sat fortiter coarctatus, supra subtiliter transversim rugulosus, postice utrinque prope marginem subimpressus Coleoptera elongato-ovata, humeris et extus distincte marginata, modice convexa, subtilissime alutacea, striis quatuor juxta suturam, duabusque aliis per media elytra decurrentibus, sat distinctis crebre punctatis, ceterum punctis crebris irregulariter seriatis obtecta.

Japan.

XV. *Bembidiadae.*

Pericompsus [1]) ***hirsutus*** nov. sp.

Rufo-testaceus, pilis longis erectis obsitus, elytris nigro-signatis, punctis striarum internarum paulo subtilioribus. — Long. fere 1 lin.

Species pilis longis erectis valde insignis. Caput et prothorax rufo-testacea, pilis nonnullis longis, praesertim hujus margine obsita, prothorax cordatus, subconvexus, postice transversim impressus. Coleoptera rufo-testacea, signaturis nigris vel fuscis variegata, fascia magna communi centrali, fere quadrata, in centro dilutiore vel rufo-testacea, quae striam marginalem non transgreditur et antice ramulum versus basin mediam emittit, apice late infuscato, pilis longis erectis retrorsum spectantibus obsita, seriebus punctorum sex abbreviatis, internis e punctis paulo minoribus formatis, interstitiis hinc inde puncto notatis, stria marginali valde profunda. Subtus cum pedibus rufo-testaceus.

Brasilia (Rio Janeiro).

Tachyta Kirby.

Die kleine Gruppe ist bekanntlich mit zwei *Tachys*-Arten (*T. nanus*, von dem ich das nordamerikanische *Bembidium inornatum* Say nicht zu unterscheiden vermag, und *T. flavicauda* aus Nordamerika) gebildet, die durch flachen Körper, perlschnurförmige Fühler und den nahe am Rande emporsteigenden, umgebogenen Streifen der Flügeldecken sich sehr auszeichnen und die auch indem sie stets unter Baumrinde vorkommen, in der Lebensweise von allen *Bembidien* abweichen (Naturgesch. d. deutsch. Insekten I. S. 746). Ich kann diese Gruppe mit zwei neuen Arten bereichern, von denen wenigstens die ceylonesische nach H. Nietner's Angabe sich ebenfalls unter Baumrinde findet.

Tachys Nietneri: depressus, nigro-subaeneus, antennis, tibiis tarsisque rufo-piceis, prothorace transverso, angulis posticis rectis, elytris dorso leviter quinquestriatis. — Long. $1\frac{1}{4}$ lin.

T. nano simillimus, differt prothoracis linea media et impressione transversa posteriore profundiore, elytris striis quinque leviter impressis, distinctius punctulatis, parte recurva striae primae profundiore nec antice iterum intus recurva.

Insula Ceylon. D. Nietner.

---

[1]) Berl. Zeitschr. 1860. p. 201.

Tachys marginicollis: *niger, subaeneus, antennis, tibiis tarsisque rufo-piceis, prothorace transverso, margine reflexo rufo-piceo, elytris leviter bistriatis.* — Long. 1 lin.

Niger, subaeneus. Caput antrorsum angustatum, juxta oculos utrinque carinulatum, sulcis frontalibus obsoletis. Antennae palpique picea. Prothorax longitudine latior, postice non angustior, lateribus rectis, antice subrotundatis, margine reflexo rufo-piceo, angulis anticis rotundatis, posticis rectis, basi transversim profunde impressus, linea media subtili. Elytra juxta suturam leviter bistriata, stria suturali integra, altera utrinque abbreviata subtiliore, parte recurva striae primae arguta. Pedes rufo-picei, femoribus infuscatis.

Venezuela.

Tachys turgidus nov. sp.

Niger, antennarum basi brunneo-testacea, capite laevi, haud sulcato, prothorace transverso, marginato, basi laevi, coleopteris subglobosis, laevissimis. — Long. 1 lin. Tab. III.

T. inflato (Berl. Zeitschr. 1860 p. 202 tab. 3 fig. 9) statura simillimus, at fronte haud sulcata, prothorace postice non foveato nec canaliculato etc. distinctus. Niger, minus nitidus quam T. inflatus, certo situ subcyaneo-micans. Caput laevigatum, fronte haud sulcata. Antennae basi brunneo-testaceae, apice obscuriores. Palpi picei, apice dilutiores. Prothorax transversus, apicem versus parum angustatus, lateribus basique distincte marginatus, basi media utrinque emarginata, supra multo minus quam in T. inflato convexus, medio canaliculatus, basi haud foveatus. Coleoptera brevia, amplissima, humeris thoracis basi sublatiora, valde convexa, fere globosa, praeter striolam antice abbreviatam in medio apice, quae parti recurvae primae striae reliquarum specierum correspondet, laevissima. Pedes picei.

Brasilia. Squires cepit.

Die Entdeckung dieser dem *Tachys inflatus* höchst ähnlichen Art rechtfertigt die Aufstellung einer besondern Gruppe (*Xystosomus* m.) für diese beiden brasilianischen *Tachys*-Arten mit hoch geschwollenen, geglätteten Flügeldecken, die nur hinten in der Mitte einen abgekürzten (dem umgebogenen Theile des bei den echten *Tachys*-Arten auftretenden Nahtstreifen analogen) Längseindruck haben. Die Vorderschienen sind bei *Xyst. turgidus* am Ende so wenig schräg abgeschnitten, wie bei *X. inflatus*; an den Klauen

des ersteren vermag ich ebensowenig Zähne als an denen des letzteren zu beobachten.

Tachys australis.

Nov. spec. ex Australia.

T. monochrous: Rufo-testaceus, prothorace cordato, angulis posticis carinulatis, elytris parum convexis, seriato-punctatis, postice laevibus. — Long. 1 Lin.

Totus rufo-testaceus, sutura elytrorum subinfuscata. Caput foveis duabus inter oculis oblongis. Prothorax cordatus, angulis posticis carinulatis, pone angulos vix impressis, convexiusculus, linea media subtilissima. Coleoptera ovalia, modice convexa, seriebus punctorum profundorum dorsalibus sex, omnibus abbreviatis, externis brevioribus, sexta nonnisi e punctis paucis constante, stria septima nulla, octava integra sinuata, usque ultra medium punctata, parte recurva striae suturalis parum profunda.

Es ist dies die erste Art der *Bembidien*-Gruppe aus Neuholland, wo sie H. Bakewell in der Colonie Victoria gesammelt hat; sie gehört in die 3te von mir unterschiedene Gruppe der Gattung *Tachys*.

Die egyptischen *Bembidien.*

Trotz der für das Vorkommen der *Bembidien* anscheinend günstigen Verhältnisse des Nilthals ist die Zahl der von mir während zweier Winter in Egypten gesammelten Arten dieser Gruppe eine verhältnifsmäfsig geringe. Ich füge dem Verzeichnisse derselben noch einige von dem verstorbenen A. Melly in Nubien entdeckte hinzu, die bei der grofsen Uebereinstimmung der nubischen und oberegyptischen Fauna aller Wahrscheinlichkeit nach sich bis Oberegypten verbreiten.

1. *Bembidium aegyptiacum* Dej. (Spec. V. 90. 50.) bildet mit einigen andern Arten eine besondere Gruppe (s. Naturgesch. d. Ins. I. 678).

2. *Bembidium varium* Oliv. (*ustulatum* Dej.). Die weit verbreitete Art ist auch in Egypten häufig.

3. *Bembidium niloticum* Dej. (Spec. V. 73. 36.) Wie die vorige Art zur *Notaphus*-Gruppe gehörig.

4. *Bembidium mixtum: Viridi-aeneum, antennarum basi pedibusque testaceis, fronte utrinque impressa, prothorace cordato, angulis posticis acutiusculis, elytris testaceis, viridi-aeneo variegatis, punctato-striatis, striis externis apice deletis.* — Long. $1\frac{2}{3}$ lin.

Color corporis et signaturae elytrorum omnino ut in Notaphis, at prothorace cordato et elytrorum striis externis postice deletis ad

sectionem decimam a me propositam (Naturgesch. d. Ins. Deutschl. I. p. 694) Peryphos et Lejas amplectentem pertinet. Etiam B. fumigato Duft. (sticto Steph.) similis, at frons non bicarinata. Viridi-aeneum, capite prothoraceque subopacis. Antennae fusco-, basi dilute testaceae. Palpi testacei, apice subinfuscati. Caput laeve, fronte utrinque impressa, inter impressionem et oculum elevata, puncto juxta oculum impresso. Prothorax latitudine multo brevior, cordatus, angulis posticis acutiusculis, supra laevis, linea media subtili, basi abbreviata, pone angulos utrinque foveatus. Elytra testacea, viridi-aeneo ut in Notaphis variegata, punctato-striata, striis duabus suturalibus et octava marginali profunda integris, reliquis postice deletis. Pedes testacei.

In Oberegypten häufig.

5. *Bemb. cruciatum* Dej. — Ein Exemplar aus Unteregypten.

6. *Tachys scutellaris* Steph. — Ein Exemplar der Varietät mit fast ganz braunen Flügeldecken fing ich in Oberegypten.

7. *Tachys triangularis* (*Bembid. tr.* Nietn. Annal. nat. hist.). Zwei in Oberegypten gesammelte Exemplare weichen von *T. triangularis* Nietn. aus Ceylon nur darin ab, dass die schwarze Binde der Flügeldecken, die bei diesem an der Naht vorn und hinten etwas erweitert ist, an der Naht nicht so weit nach vorn reicht als in der Mitte jeder Flügeldecke.

8. *Tachys gilvus: Testaceus, nitidus, elytrorum stria suturali sola distincta.* — Long. $\frac{3}{4}$ lin.

Ad sectionem primam generis pertinet, totus rufo-testaceus, oculis solis nigris. Prothorax transversus, postice satis angustatus, angulis posticis rectis, margine postice non magis reflexo, impressione anteriore et posteriore transversa sat profundis. Elytrorum stria suturalis sola distincta, apice ut in omnibus recurva.

Einige Exemplare aus Oberegypten.

9. *Tachys conspicuus: Rufo-testaceus, elytris dorso bisulcatis, sulcis subtilissime punctatis, stria octava integra.* — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Ad sectionem II. A. pertinet. Totus rufo-testaceus. Caput sulcis frontalibus parum profundis brevibus, oculis prominentibus. Prothorax lateribus antice rotundatus, postice angustatus, angulis posticis rectis, subconvexus, basi utrinque pone angulos profunde foveolatus, impressione transversa posteriore sat profunda, anteriore obsoleta, linea media apice abbreviata. Elytra parum convexa, juxta suturam profunde bisulcata, sulcis in fundo subtiliter punctatis, sulco secundo antice posticeque abbreviato, stria octava profunde impressa integra. — Aus Nubien.

10. *Tachys ornatus* (*Bembid. ornatum* Apetz de Coleopt. nonnullis, quae O. et A. Brehm in Africa legerunt. Altenburg 1854.).

In Oberegypten häufig. Da die kleine Schrift von Apetz wenig in den Buchhandel gekommen ist, theile ich hier eine Diagnose sowie einige weitere Angaben über die sehr ausgezeichnete Art mit.

Aeneus, antennarum basi pedibusque pallide testaceis, prothorace transverso, lateribus antice rotundatis, postice non angustato, basi utrinque biimpresso, elytris quinquies sulcatis, sulcis 2—5 abbreviatis, stria octava profunda integra; maculis duabus flavis, altera pone humerum oblonga, altera ad apicem lunata. — Long. 2 lin.

Dem *Bemb. amabile* und *biplagiatum* Dej. nahe verwandt, und wie diese fast vom Aussehen einer kleinen *Amara*. Das Halsschild ist an der Basis wenig schmäler als die Flügeldecken. Die 5 Furchen auf den Flügeldecken sind im Grunde schwach punktirt, der sechste Streif ist durch eine schwache, vorn und hinten abgekürzte Punktreihe vertreten.

11. *Tachys Lucasii Bembid. Luc.* Duval Annal. entom. 1852. p. 197. 112.

Bembidium copticum Apetz l. c.

Bembidium guttigerum Reiche Ann. entom. 1855. p. 633.

Var.: *immaculata.*

Bemb. metallicum Peyron l. c. 1857. p. 715.

Häufig; über Madera, Spanien, Algier, Egypten und Syrien verbreitet.

12. *Tachys socius: nigro-aeneus, capite sulcis frontalibus antice convergentibus, elytris striis dorsalibus duabus profundis, tertia subtilissima, octava fortiter impressa integra, dorso plerumque picescentibus, maculis duabus testaceis.* — Long. $\frac{3}{4}$ lin.

Omnino statura T. Lucasii, at dimidio minor. Caput nigro-aeneum, sulcis duobus profundis, antrorsum convergentibus, utrinque juxta sulcum striatum vel carinulatum. Palpi testacei, apice fusci. Antennae fuscae, basi testaceae. Prothorax omnino ut in T. Lucasii formatus, nigro-aeneus, linea media vix conspicua, impressione anteriore nulla, posteriore sat profunda, utrinque fovea modice profunda terminata. Elytra dorso plerumque picescentia, maculis duabus rotundis flavis, nonnunquam parum distinctis, anteriore pone humerum, posteriore ante apicem sita, striis duabus dorsalibus laevibus, prima integra et ut in omnibus apice recurva, secunda antice posticeque abbreviata, tertia subtilissima, saepenumero inconspicua, punctis duobus notata, 8-va profunda, integra. Pedes testacei.

In Oberegypten häufig in Gesellschaft des T. Lucasii.

Ueber Parthenogenesis

von

H. Schaum.

In der October bis December-Nummer des Jahrgangs 1862 der Stettiner entomologischen Zeitung ist eine Rede über *Parthenogenesis* abgedruckt, die Prof. v. Siebold einige Monate vorher in einer öffentlichen Sitzung der Münchner Academie gehalten hatte. In derselben hat der Verf. aufs Neue die Erscheinungen besprochen, welche ihn bestimmt haben, die *Parthenogenesis* mancher Insecten, namentlich einiger Sackträger und der Honigbiene, als eine auf viele genaue und oft wiederholte Untersuchungen gestützte Thatsache der Wissenschaft zu übergeben.

Trotz der Autorität v. Siebold's ist diese Lehre von den meisten Zoologen mit stillem Mifstrauen aufgenommen worden, das sich noch bedeutend gesteigert hat, seit die auf dem Gebiete der Botanik versuchte Anwendung der Lehre als eine Uebereilung erkannt worden ist. Die Beobachtungen, dafs aus wahren Eiern gewisser Sackträger auch ohne Begattung Raupen auskriechen und dafs die Drohnen sich nur aus Eiern der Bienenkönigin und einzelner Arbeitsbienen entwickeln, auf die ein vom Männchen gelieferter Same nicht eingewirkt hat, sind nun allerdings bei der Sorgfalt, mit der sie angestellt sind, nicht in Zweifel zu ziehen, aber rechtfertigen diese Beobachtungen auch wirklich den Schlufs, dafs hier eine parthenogenetische Entwicklung stattfinde? Ehe eine Erscheinung als Thatsache anerkannt werden kann, die ein, wie es schien, fundamentales Gesetz des organischen Lebens umstöfst, und der gegenüber daher das Widerstreben der Physiologen ein völlig berechtigtes ist, mufs jede Möglichkeit einer andern Erklärung der Thatsachen ausgeschlossen werden. Es existirt hier aber in der That eine andere Erklärung, auf die mich Dr. Pringsheim in mündlichem Gespräche wiederholt und schon vor längerer Zeit hingewiesen hat, und die einen Schlüssel zu allen den wunderbaren, von Siebold zur Sprache gebrachten Vorgängen im Leben der Bienen liefern würde, die nämlich, dafs die Bienenkönigin und die eierlegenden Arbeitsbienen sowie jene Sackträger Hermaphroditen sind, neben den weiblichen auch männliche bisher nur übersehene Generationsorgane besitzen und selbst den Samen liefern, der zur Befruchtung der Eier erforderlich ist.

Allerdings sind unter den Insecten Hermaphroditen bisher nur als vereinzelte Abnormitäten, bei denen die eine Hälfte des Thieres männlich, die andere weiblich war, beobachtet worden; aber schon das Vorkommen solcher Abnormitäten spricht für die Möglichkeit eines in gewissen Fällen normalen Hermaphroditismus, der wenigstens für eine Familie der *Arthropoden*, die *Cirripidien*, längst festgestellt ist.

Auch die Thatsache, dafs neben solchen Hermaphroditen, wie die Bienenkönigin und die flügellosen Sackträger sein würden, wirkliche Männchen (Drohnen und geflügelte Schmetterlinge) erscheinen und eine Begattung vollziehen, würde nicht mehr jeder Analogie entbehren, seit wir durch Darwin die complementären, nur zeitweise erscheinenden Männchen der *Cirripedien* kennen gelernt haben. Die Bestätigung dieser Vermuthung würde zugleich wenigstens für einige Fälle den bestimmten Beweis liefern, dafs verschiedene Samenelemente für jedes der beiden Geschlechter existiren.

Ehe die hier versuchte Erklärung der Thatsachen beseitigt ist, die zwar mit den bisherigen Erfahrungen über die Generationsorgane der Insecten, aber nicht mit dem allgemeinen, durch andere Beobachtungen immer mehr bestätigten Gesetze der Zeugung in Widerspruch tritt, kann die Lehre der Parthenogenesis kaum für eine genügend begründete gelten.

Zu erneuten Untersuchungen der Geschlechtsorgane der in Betracht kommenden Insecten, zu denen auch die Gallwespen gehören, diejenigen Zoologen und Physiologen anzuregen, die in der glücklichen Lage sind, sich das genügende Untersuchungsmaterial verschaffen zu können [1]), ist die Hauptaufgabe der gegenwärtigen Mittheilung. Ich kann es hierbei nicht unterlassen, besonders auf den schlauchförmigen Anhang aufmerksam zu machen, der neben der Giftdrüse in die Scheide der Bienenkönigin einmündet und dessen Entwicklung in den Leuckart'schen Abbildungen (Berlepsch, die Biene. Mühlhausen 1860 p. 19 ff. fig. 3. 4. 5.) mit der Ausbildung der Ovarien in Verhältnifs zu stehen scheint. Dafs der flüssige Inhalt dieses Schlauches, wie v. Siebold annahm, dazu diene, einen klebrigen Eierüberzug zu liefern, ist a. a. O. bereits bestritten.

[1]) Die grofse Schwierigkeit, das nöthige Material (Bienenköniginnen eierlegender Arbeiter, die nur ganz einzeln erschienen, und Sackträger, die ein lokales Vorkommen haben) in genügender Menge zu erhalten, ist wohl hauptsächlich die Veranlassung gewesen, dafs die Siebold'schen Untersuchungen bisher nicht öfter wiederholt und weiter verfolgt wurden.

Ueber das Skelett der Forficuliden

von

H. Schaum.

Die Feststellung der Skelettverhältnisse der *Forficuliden* ist mit Schwierigkeiten verbunden, die dem Verf. des Versuchs einer Monographie der *Dermapteren*, Dr. H. Dohrn (Stett. Entomol. Zeit. 1863. I.) nicht bekannt geworden zu sein scheinen, wenigstens sind sie in dem Abschnitt über die allgemeine Organisation nicht berührt. Von besonderer Wichtigkeit ist es, die Grenze zwischen Thorax und Abdomen festzustellen, weil davon nicht nur die Zahl der Hinterleibsringe abhängt, sondern weil damit auch die Frage entschieden wird, ob der Metathorax hier abweichend von allen andern Insekten, wie Westwood angiebt, ein Stigmenpaar hat. Es wird a. a. O. Nichts weiter gesagt, als «das Metanotum ist stets einfach mit etwas concavem Hinterrande». Nun besteht das Metanotum hier aber nach den bisherigen Darstellungen aus zwei ganz verschiedenen Theilen (Westw. Trans. Ent. Soc. I. p. 162 pl. XVI. fig. 2.). dem eigentlichen Metanotum und einer hintern, mit einem grofsen Stigmenpaare ausgestatteten Platte. Diese letzte Platte wird indessen irrig als ein Theil des Metathorax betrachtet, sie ist das hier. wie bei den *Staphylinen* (Erichs. Arch. 1845. II. p. 80. 81), sehr fest mit dem Metathorax verwachsene erste Rückensegment des Hinterleibes.

Mit Hinzurechnung dieses Segmentes hat der Hinterleib einiger *Forficulen* (*gigantea* ♂ etc.) neun Dorsalhalbringe, bei sehr vielen Arten ist die Zahl derselben, die Dr. H. Dohrn allgemein als neun angiebt (S. 41), eine geringere. Dr. H. D. erhält die Zahl 9 bei *F. gigantea* ♂ u. A., da er das wahre erste Segment nicht mitgezählt hat, dadurch, dafs er den Zangenträger nach Westwood's Vorgang als 9tes Segment zählt. Dieser Zangenträger ist aber gar

kein Segment, sondern der Lamina superanalis der übrigen *Orthopteren,* und die Zangen, die er trägt, den Griffeln der *Locusten* analog. Gerade die Uebereinstimmung dieser Bildungen, sowie des Thorax und des Abdomen mit den *Orthopteren* läfst es unstatthaft erscheinen, die *Forficuliden* als besondere Ordnung abzutrennen.

Die Zahl der Ventralhalbringe beträgt nirgends neun, wie von Dr. H. Dohrn angegeben wird, sondern ist stets geringer als die der Dorsalhalbringe, indem der erste Ventralhalbring an der Basis des Abdomen eingegangen ist. Der von Westwood an dem von Dr. H. Dohrn angezogenen Orte als erster Ventralhalbring bezeichnete Theil ist, wie ein Vergleich der Abbildung mit dem Thiere nachweist, unverkennbar das Metasternum (Annal. nat. hist. 1863. No. 3.)

Ueber einige zum Theil neue Cerambyciden-Gattungen

von

Dr. *G. Kraatz.*

(Hierzu Taf. IV. Fig. 3—6.)

Calchaenesthes, eine neue *Cerambyciden*-Gattung gegründet auf *Callidium oblongo-maculatum* Guér.

(Hierzu Taf. IV. Fig. 5.)

Palpi articulo ultimo crassiusculo, apice truncato.

Antennae dimidio corpore paulo longiores.

Corpus parum convexum, totum longe griseo-pilosum.

Thorax modice transversus, lateribus pone medium angulatus.

Elytra thoracis summa latitudine vix latiores eodemque quadruplo longiores, angulo suturali apicali subrecto.

Pedes femoribus haud clavatis, tarsis brevibus, articulo primo latitudine vix duplo longiore.

Die Gattung *Calchaenesthes* ist auf einen noch sehr wenig bekannten, zunächst an die Gattungen ***Purpuricenus*** und ***Anoplistes*** sich anschliefsenden, obwohl habituell so abweichenden Käfer begründet, dafs sowohl Guérin ihn als *Callidium* (*oblongo-maculatum* Iconograph. règn. Anim. p. 243) als auch H. v. Frivaldszky (in den Annalen der ung. naturforschenden Gesellschaft 1841—1845) kurz in folgender Weise beschrieb:

Callidium Nogelii: elongatum, subparallelum, nigrum, pilosum, pronoto coccineo marginato, elytris coriaceis, maculis in singulo binis, holosericeis, regularibus subparallelogrammis.

Das schöne Insekt wurde in 2 Exemplaren bei Constantinopel aufgefunden, von denen sich eins in Frivaldszky's Sammlung befindet und mir von der Durchsicht derselben her (zu welcher ich auf der naturforschenden Versammlung in Wien aufs Freundlichste eingeladen wurde) noch im Gedächtnifs steht; daher nehme ich auch keinen Anstand in demselben einen ähnlichen Käfer meiner Sammlung wiederzuerkennen, welcher von H. Dr. Staudinger in Andalusien aufgefunden wurde, obwohl in der Frivaldszky'schen Diagnose ein schwarzer Fleck vor der Spitze jeder Flügeldecke nicht erwähnt ist; dieser Fleck kann gewifs leicht verschwinden und nicht als eine

specifische Eigenthümlichkeit betrachtet werden Von den *Callidien*, zu denen Frivaldszky den Käfer gestellt hat, unterscheidet denselben sofort die Gestalt der Schenkel, welche nach der Spitze zu in keiner Weise keulenförmig verdickt sind; ebenso hat er keine beilförmigen Taster etc. Weniger seine Gestalt, die der des *Callid. sanguineum* ziemlich nahe steht, als sein Farbenkleid weist ihm seinen Platz in der Nähe von *Purpuricenus* und *Anoplistes* an. Von den Arten dieser Gattung weicht *Calchaenesthes* zwar durch gedrungenere, flachere Gestalt und viel kürzere Fühler und Beine ab, erinnert aber an dieselben wiederum durch den (und zwar in verstärktem Maafse) mit längeren, abstehenden Haaren besetzten, glanzlosen Körper, massiveren, nur an der Spitze ein wenig verschmälerten Hinterleib und die Theilung der Farben in Schwarz und Roth, welches letztere auf den Flügeldecken vorherrscht, auf dem Halsschilde den Vorder- und Seitenrand einnimmt[1]). Zu den in der Diagnose hervorgehobenen Eigenthümlichkeiten der Gattung ist hier nicht viel hinzuzufügen. Die Taster sind in keiner Weise beilförmig, wie bei den *Callidiern*, sondern zeigen in ihrem Bau die allernächste Verwandtschaft mit denen von *Anoplistes*, nur sind sie, dem Gesammtbau des Thieres entsprechend, noch etwas kürzer und kräftiger. Interessant ist die Kürze der Fühler und Beine bei der Verwandtschaft, die, im Uebrigen unverkennbar, mit den langbeinigen *Purpuricenen* und *Anoplisten* besteht. Ebenso auffällig ist auch der Unterschied in der Tarsenbildung zwischen *Calchaenesthes* und dem ähnlich gebauten *Callidium sanguineum*, bei dem der ganze Fufs und namentlich das erste Glied viel schlanker ist.

Die Flügeldecken sind ziemlich weitläufig, das Halsschild und namentlich die Unterseite dicht mit langen, feinen grauen Härchen besetzt.

Soviel mag genügen um die ausgezeichnete Gattung in der europäischen Fauna einzuführen; sie ist übrigens auch aufserhalb Europa und zwar von H. Truqui auf Cypern gefunden und *Hysginois quadrigeminus* genannt worden. In Schaum's Catal. Col. Europ. ed. II. ist durch ein Mifsverständnifs *Calchaenistes* statt *Calchaenesthes* (von *καλχαίνω* purpurfarben aussehen, und *ἔσθής*) geschrieben.

---

[1]) In ganz ähnlicher Weise geschieht dies bei einer Varietät des *Purpuricenus Koehleri* aus Italien, mit ganz rothen Flügeldecken, welche ich noch nicht erwähnt gefunden habe

Cyamophthalmus ferrugineus,
eine neue europäische *Cerambyciden*-Gattung.

(Hierzu Taf. IV. Fig. 6, a.)

Palpi maxillares articulo ultimo praecedente angustiore et multo longiore, subulato, apice truncato, labiales art. ult. cylindrico.

Antennae 11-*articulatae, validiusculae, maris dimidio corpore longiores (feminae?), articulo primo crassiusculo, secundo parvo, tertio quartoque inter se subaequalibus, quinto-decimo serratis, longitudine vix decrescentibus. quarto praecedente tertia fere parte longiore.*

Caput thorace paulo angustius, oculis majoribus, valde prominentibus, fortiter emarginatis.

Thorax coleopteris vix angustior, lateribus ante medium rotundatis, medio subangulatis, pone medium leviter angustatis, angulis anticis rotundatis, posticis obtusis, dente prominulo instructis.

Elytra thorace quadruplo longiores, angulo apicali suturali obtuso, humeris paullulum prominulis.

Pedes breviusculi validiores, femoribus leviter compressis, medio leviter dilatatis, vix clavatis, tarsis articulo primo secundo paulo longiore.

Die eben charakterisirte Gattung ist unverkennbar zwischen *Criocephalum* und *Oxypleurus* einzuschalten; am meisten zeichnet sie sich durch die Gestalt des letzten Gliedes der Maxillartaster aus, welches nicht, wie bei den Verwandten, beilförmig, sondern ganz deutlich verschmälert ist.

Die Fühler sind kräftig, vom 5ten Gliede an deutlich sägeförmig; die relative Länge der Glieder ist ähnlich wie bei *Oxypleurus*, das dritte fast kürzer als das 4te, nicht länger als das 4te, wie bei *Criocephalum*. Die Augen stehen noch stärker als bei *Oxypleurus* vor und geben dem Kopfe sein charakteristisches Aussehen.

Das Halsschild hat keinen Dorn an den Seiten (wie ihn *Oxypleurus* zeigt), doch bildet der Seitenrand in der Mitte einen deutlichen stumpfen Winkel, während er bei *Criocephalus* völlig abgerundet ist.

An den kurzen, kräftigen Beinen ist das erste Glied nur wenig länger als das 2te, also verhältnifsmäfsig viel kürzer als bei den Verwandten.

Die einzige, bis jetzt bekannte Art ist etwas kürzer und ge-

drungener als *Callid. variabile* und einfarbig rothbraun. Das Exemplar meiner Sammlung aus Andalusien erhielt ich von Dr. Staudinger; in Chevrolat's Sammlung steckte ein spanisches Stück als *Criocephalum fulvum* Dejean, welches auch vom letztgenannten Autor als spanische Art in seinem Catalog aufgeführt wird. Ein drittes Exemplar sah ich zufällig unter einer Partie griechischer Käfer, die mir Herr Turato zeigte, als er in Paris war. Dies hat dadurch weniger Auffallendes, dafs auch die nahe verwandte Gattnng *Oxypleurus* bereits aus Griechenland zu uns gekommen ist.

Cyamophthalmus ferrugineus: Ferrugineus, fulvo-pilosus, ano pedibusque paulo dilutioribus, mandibulis nigris, capite linea media impresso, fronte anteriore confertim, vertice minus crebre punctato, thorace leviter convexo parce subtiliter punctato, anteriore fere laevigato, medio leviter longitudinaliter impresso, scutello parce punctato, elytris crebre punctatis, lineis duabus elevatis vix conspicuis. — Long. 4 lin. Confer. tab. IV. fig. 6. (*a*, palpus max.)

Dieser Beschreibung ist noch hinzuzufügen, dafs das Halsschild seitlich unterhalb der erhabenen Seitenrandlinie fast glatt, unten längsgerunzelt ist. Die Brust ist ziemlich weitläufig grob reibeisenartig grandulirt, sparsam behaart, der Hinterleib dicht und ziemlich kräftig punktirt, die Behaarung abstehend, ziemlich lang, fast zottig, bei den einzelnen Segmenten nach dem vorderen Aufsenwinkel zu viel schwächer, so dafs der Hinterleib im Profil gesehen nicht gleichmäfsig, sondern büschelartig behaart erscheint.

Ueber die Arten der Bockkäfer-Gattung *Stenopterus* Ol. und Verwandte. [1])

Stenopterus praeustus Fabr. scheint namentlich in Sardinien nicht selten zu sein, wenigstens besitze ich von dort die meisten, durch Dr. Staudinger gesammelten Exemplare. Die Stammform dieses in der Gröfse und Färbung sehr veränderlichen Käfers läfst sich etwa kurz so diagnosticiren: *Niger, elytris pedibusque ferrugineis, illis summo apice, his femoribus apice nigris, antennis articulis singulis, primo excepto, magis minusve ferrugineis* (*Sten. praeustus* Fabr. Illig. Muls.).

---

[1]) Dieser und der nächste Aufsatz sind sehr verspätet zum Druck gekommen, und ist auf sie in der längst erschienenen 2ten Auflage von Schaum's Cat. Col. Europ. bereits zum Theil Bezug genommen.

Was die Gröfse der Stücke anbelangt, so scheidet sich ziemlich scharf eine gröfsere und eine kleinere Form, welche bei den Staudinger'schen Stücken die numerisch überwiegende ist; beide zeichnen sich durch einen ziemlich grofsen, goldgelb behaarten Fleck an der Seite der Hinterleibssegmente aus. Vergleicht man diese sardinischen mit französischen Stücken des *Sten. praeustus*, so findet man keine besonderen Unterschiede zwischen ihnen; Küster's Vaterlandsangabe über seinen *Stenopt. auriventris* (Käf. Eur. XXIII. 96): im Innern von Sardinien, so wie seine ausführliche Beschreibung des Käfers lassen keinen Zweifel, dafs derselbe durchaus nichts anderes als *praeustus* Fabr. ist, mit dem Küster ihn übrigens auch gar nicht näher vergleicht, sondern ihn nur «dem *rufus* ähnlich» nennt, «von ihm und den anderen Arten durch den mit gelbem Toment gesäumten Hinterleib gut unterschieden.»

Neben der eben beschriebenen Stammform finden sich am häufigsten ganz schwarze Stücke, nach welchen Fabricius seine *Necydalis atra* beschrieben hat; bei denselben sind die mittleren Fühlerglieder bisweilen braun; über ihre Zusammengehörigkeit mit der Stammform läfst ihr Vorkommen und der Mangel anderer unterscheidender Merkmale als der Färbung keinen Zweifel zu; es mufs indessen hervorgehoben werden, dafs bei ihnen die Tomentflecke an den Seiten des Hinterleibes viel schwächer, als bei der Stammform, wenig bemerkbar, namentlich nach unten weniger weit vorgezogen sind.

Weit seltener als die erwähnten Formen finden sich Stücke mit braunen Flügeldecken und schwärzlichen Beinen und Fühlern; bei denselben fällt das Braune der Flügeldecken weniger ins Gelbliche als bei der Stammform; sie wurden von Dahl als *Sten. nigripes* Dahl., Dej. versendet und verdienen wohl diesen bezeichnenden Namen zu behalten.

Sehen wir zu, ob und wie sich etwa die beiden Geschlechter auf diese drei Formen vertheilen, so ergiebt sich aus meinem Materiale Folgendes:

Die von mir als die häufigste und Stammform erklärte enthält nur Männchen (welche an den, namentlich an der Spitze längeren und kräftigeren Fühlergliedern nicht schwer zu erkennen sind), die schwarze Form nur ♀; *Sten. nigripes* beruht hauptsächlich auf weiblichen Stücken.

Bei einem meiner sardinischen Exemplare des *nigripes* ist ein deutlicher, bräunlicher Fleck um das Schildchen herum bemerkbar. Hält man mit diesem Stücke die von Dejean an Mulsant eingesandte

Beschreibung des *Sten. ustulatus* Dej. inéd. zusammen, nach welcher der letztere die gleichnamige Species aufgestellt hat, so bleibt man nicht im Zweifel, dafs diese bei Perpignan gesammelte Art nur eine Varietät des *nigripes* ist, bei der sich die schwarze Färbung am Schildchen noch weiter ausgedehnt hat, also eine «base noirâtre se prolongeant autour de l'écusson» vorhanden ist; die «bande de poils blanchâtres le long de la suture» ist bei den meisten wohl erhaltenen Stücken des *Sten. ater* deutlich bemerkbar und fehlt auch dem *praeustus* nicht.

Nachdem wir so den *Sten. praeustus* in verschiedenen, zum Theil bisher noch nicht mit ihm vereinigten beschriebenen und unbeschriebenen Formen erkannt haben, bleibt die Frage zu prüfen übrig, ob der *praeustus* eine Varietät des viel bekannteren deutschen *Sten. rufus* Linn. ist, wie es Mulsant für wahrscheinlich hält [1]).

Einen wesentlichen Unterschied zwischen beiden Arten glaubte ich früher darin gefunden zu haben, dafs bei dem *rufus* die Flügeldecken an der Basis und zwar namentlich an den Schulterwinkeln schwarz sind; in dem sehr seltenen *Sten. ustulatus* konnte ich keine Uebergangsform zwischen beiden Arten erblicken, da die Flügeldecken sich bei ihm nur in der Nähe des Schildchens schwärzen, nicht etwa auf den Schulterecken. Nun habe ich aber in neuerer Zeit von H. Gougelet Stücke des *praeustus* erhalten, welche bestimmt aus Corsica stammen (und mit den gewöhnlicheren Formen dieses Käfers zusammen gefangen sind), bei denen die Schulterecken und zugleich die Flügeldecken am Grunde ebenso deutlich schwarz gefärbt sind, wie beim *rufus*; die Weibchen besitzen einfarbig rothbraune Schenkel, während dieselben beim Männchen an der Spitze deutlich gebräunt sind. Es ist sonderbar, dafs mir von anderer Seite sardinische oder corsicanische Stücke mit schwarzer Schulterecke nie zugekommen sind; nachdem ich sie aber erhalten, kann ich den *praeustus* unmöglich mehr vom *rufus* trennen, da ich durchaus nicht mehr wüfste wodurch.

Was die Farbe der Beine anbetrifft, so sind die Hinterschenkel bei dem deutschen *rufus* fast durchgängig nur an der äufsersten Spitze schwärzlich. Indessen bilden die fast einfarbigen Schenkel des *rufus* durchaus keinen durchgreifenden Unterschied vom *praeustus* mit weiter schwarzer Schenkelspitze, da mir griechische Stücke vorliegen, welche nicht vom *rufus* specifisch getrennt werden kön-

[1]) Mulsant Col. de France I. p. 115 oben.

nen, bei denen die Schenkelspitze theils in geringerer, theils in ebensogrofser Ausdehnung als beim *praeustus* schwarz ist; diese dadurch ausgezeichnete Form mag mit dem Namen *geniculatus* belegt werden; ähnliche Stücke, welche sich durch einen besonders deutlich hervortretenden, ziemlich breiten Saum von goldiger Behaarung am Vorder- und Hinterrande des Halsschildes auszeichnen, erhielt ich aus Syrien; bei diesen sind die Schultern in der Regel schwärzlich. Während die schwarze Färbung an der Spitze der Schenkel bei den griechischen Stücken so stark hervortritt, ist sie übrigens an der Basis der Flügeldecken meist eher etwas schwächer als bei unserem *rufus* und verschwindet bisweilen ganz; dasselbe findet bei den syrischen Stücken statt.

Dafs die vorderen Schenkel allein eine schwarze Spitze zeigen, also Hinter- und Mittelbeine einfarbig gelb sind, scheint beim *rufus* nur äufserst selten vorzukommen; ich besitze nur ein solches Stück ohne Vaterlandsangabe, bei dem zugleich die Fühler mit Ausnahme des ersten Gliedes roth sind. Sehr interessant ist ein Stück aus Andalusien von Colombel, bei welchem Fühler, Füfse und Flügeldecken einfarbig gelbroth sind, letztere also auch ohne dunkle Basis. Vorder- und Hinterrand des Halsschildes sind schön goldgelb gesäumt.

Diese Varietät ist muthmafslich der *St. mauritanicus* Luc., welcher nicht selten aus Algier zu uns kommt und hat grofse Aehnlichkeit mit *Sten. flavicornis* Redtb., dessen Flügeldecken indessen an der Basis wie beim syrischen *rufus* schwärzlich sind.

Die gelben Fühler und Beine allein würden in meinen Augen nicht genügen, den *flavicornis* als besondere Species zu charakterisiren, eher die weifsliche Filzbedeckung der Hinterbrust, obwohl dieselbe bei meinem Wiener Stücke zu fehlen scheint; die Stücke meiner Sammlung aus Wien, Serbien, Ragusa und Griechenland charakterisiren sich indessen unzweifelhaft dadurch als eine besondere Art, dafs bei allen die erhabene Schwiele auf dem Halsschilde vor dem Schildchen fehlt, ein Umstand, den Redtenbacher nicht erwähnt.

Hiernach reihen sich die besprochenen *Stenopterus*-Arten und Varietäten etwa so aneinander:

St. 1. *rufus* Lin.
v. *geniculatus* Kraatz.
v. ?*mauritanicus* Luc.
v. *praeustus* Fabr.
v. *auriventris* Küster. (♂.)
v. *nigripes* Kraatz (♀).
v. *ustulatus* Muls.
v. *ater* Fabr. (♀).
2. *flavicornis* Küster.

Mit der Gattung *Stenopterus* wurde bisher noch ein Käfer aus dem südlichen Rufsland und der Türkei vereint, der *Stenopterus femoratus* Germ., welcher wenig in den Sammlungen verbreitet zu sein scheint. Obwohl derselbe in einigen Punkten mehr Uebereinstimmung mit *Stenopterus* als mit der Gattung *Callimus* Muls. zeigt, gehört er doch jedenfalls eher zu der letzteren. Dafür spricht in erster Reihe, dafs die Vorderhüften bei ihm nur durch eine schmale Leiste getrennt sind, wie bei *Callimus*, ferner zeigen die Flügeldecken nicht den charakteristischen Schnitt wie bei *Stenopterus*, sondern sind fast gerade so flach und ohne erhabene Längsleiste wie bei *Callimus cyaneus*; endlich zeigt das Weibchen am Hinterrande des 2ten Segmentes denselben breiten Saum von goldgelber Behaarung, der das ♀ von *Callimus cyaneus* so sehr auszeichnet [1]). Mufs aus diesen und anderen Gründen, die ich hier nicht weitläufig durchgehen will, der *Stenopterus femoratus* fortan zu *Callimus* gestellt werden, so ist auch die Gattungsdiagnose entsprechend abzuändern: die Fühler z. B. sind beim *femoratus* ♂ deutlich länger als der Körper. Im Gegensatze zu *Stenopterus* reichen bei *Callimus cyaneus* und *femoratus* die Schenkel nicht bis zur Spitze der Flügeldecken etc.

Wenig oder vielleicht gar nicht bekannt scheint zu sein, dafs vom *C. femoratus* auch Stücke mit rothgelbem Halsschilde vorkommen, das meinige ist ein Weibchen. Das Männchen hat mitten auf der unteren Hälfte des ersten Hinterleibssegmentes einen grofsen, dreieckigen, leicht vertieften, opaken Fleck.

[1]) Diesen Saum hat Fabricius entschieden als vorletzten rostfarbigen Bauchring bezeichnet, dessen Nichtvorhandensein bei seinen Stücken Redtenbacher ausdrücklich angiebt; er und Mulsant kannten eben die Weibchen nicht, welche nach Fufs (vergl. diese Zeitschr. II. p 210) viel seltener sind als die Männchen, daher ist ihre Angabe in der Gattungs-Diagnose: „Letzter Bauchring an der Spitze ausgerandet", auch nur auf die männliche Form zu beziehen.

Callimoxys novum genus.

Antennae tenues, corpore paulo breviores, articulo secundo minuto, tertio quarto fere longiore.

Thorax latitudine longior, linea longitudinali media, abbreviata et utrinque tuberculo majore elevatus.

Scutellum triangulare.

Elytra lateribus linea elevata instructa, paulo ante medium attenuata, valde dehiscentia.

Pedes postici femoribus fortius clavatis, elytrorum apicem superantes, tibiis extus denticulatis, unguiculis simplicibus.

Callimoxys gracilis Brullé (conf. Tab. IV. Fig. 3.) habitat in Graecia, Dalmatia.

Zur Gattung *Callimus* ist der äufserst zierliche *Stenopterus gracilis* Brullé aus Griechenland gestellt worden; bei genauerem Vergleich zeigt sich jedoch, dafs derselbe eine besondere Gattung, sie möge *Callimoxys* genannt werden, bilden mufs, welche sich besonders dadurch auszeichnet, dafs die Flügeldecken am Innenrande noch stärker schräg abgeschnitten und verschmälert sind als selbst bei *Stenopterus*, so dafs sie schon vor der Mitte stark zu klaffen beginnen, während sie bei *Stenopterus* erst hinter der Mitte, bei *Callimus* überhaupt nicht deutlich klaffen oder sich verschmälern. Während bei *Callimus* sich die vorderen Schenkel deutlich keulenförmig nach der Spitze zu verdicken, stärker als die hintersten, sind sie bei *gracilis* überhaupt viel schwächer verdickt, die hintersten aber eher stärker als die vorderen. Die Flügeldecken zeigen eine erhabene Längskante ähnlich wie bei *Stenopterus*; die Spitze der Hinterschenkel reicht deutlich etwas über die Spitze der Flügeldecken hinaus. Die Hinterschienen sind an der Aufsenkante mit etwa einem Dutzend Dörnchen besetzt. An den Fühlern ist das 3te Glied mindestens so lang als das 4te; über die Mitte des Halsschildes läuft eine scharf erhabene Längsleiste. Die Bildung der Augen und der Leiste der Vorderhüften ist ähnlich wie bei *Callimus*.

Beim Männchen ist das letzte untere Hinterleibssegment leicht ausgerandet, beim Weibchen länger, dreieckig vorgezogen. Die 3 Weibchen meiner Sammlung haben ein rothes, das Männchen zeigt ein grünes Halsschild.

Der Käfer kommt nicht nur in Griechenland sondern auch in Dalmatien vor, von wo ihn mir Herr Dr. Hampe mittheilte.

Ueber *Tetropium* Kirby (*Criomorphus* Muls.).

Redtenbacher betrachtet das *Tetropium fuscum* Fabr. als Varietät des *luridum* Linné, obwohl er ganz richtig vom *fuscum* angiebt: »das Halsschild ist äufserst dicht punktirt, glanzlos». Der Käfer ist indessen unzweifelhaft eine gute, aber viel seltenere Art, welche viel dünnere Fühler hat als *luridum*, bei der das erste Viertheil der Flügeldecken gelblich behaart ist etc. Mulsant giebt an, dafs alle *Callidier*, die er als *fuscum* erhalten, nur Varietäten des *luridum* seien, und dafs diese Ansicht durch eine Note Panzer's unterstützt zu werden scheine, das ächte *fuscum* ist ihm aber ohne Zweifel unbekannt geblieben.

Ueber *Criocephalus* Mulsant.

Soviel ich weifs, wird von den neueren Autoren als einzige europäische Art dieser Gattung der von Linné beschriebene *Cr. rusticus* angenommen, während bereits Dejean ein *Cr. ferum* aus Südfrankreich in seinem Cotaloge aufführt, welches auch Mulsant (Longicornes p. 64) als Var. *A* citirt und so characterisirt: Dessus du corps presque indistinctement granulé, souvent brun ou noir châtain. Antennes plus minces à la base. Prothorax un peu plus globuleux; beim *rusticus* dagegen heifst es: dessus presque indistinctément ponctué, d'un brun fauve. Als Var. *B* führt Mulsant unter dem Namen *pachymerus* eine dritte Varietät auf, welche durch cuisses très fortes et presque en massue fusiforme ausgezeichnet ist.

Die drei mir vorliegenden *Criocephalus* aus Südeuropa (2 ♀ aus Andalusien von Dr. Staudinger, und ein ♂ aus Corsica von Bellier de la Chavignerie) sind schwarzbraun, wie es nach Mulsant die südfranzösischen Stücke in der Regel sind, und haben auch das rundlichere Halsschild und die feineren Fühler, die Mulsant seiner Var. *A* zuschreibt, so dafs ich vermuthe, dafs diese mit ihnen so gut wie identisch zu sein scheint.

Ist es schon an und für sich ein wunderbarer Umstand, dafs eine Varietät mit einer anderen Färbung auch eine andere Fühlerbildung und Punktirung verbinden soll als die Stammart, welcher entschieden gegen eine wirkliche Zusammengehörigkeit beider Formen spricht, so läfst sich dieselbe gar nicht mehr befürworten, wenn man die Unterseite beider vergleicht und zwar so, dafs ♂ mit ♂, ♀ mit ♀ verglichen wird.

Bei unseren deutschen, durchweg rothbraunen *Criocephalus* ist die Unterseite des Hinterleibes beim ♂ dicht und fein chagrinartig

punktirt und fein behaart, daher nur wenig glänzend; beim ♀ dagegen ist die Punktirung so viel weniger dicht, dafs der Hinterleib einen ziemlich starken Glanz zeigt; bei den ♀ des schwarzbraunen *Criocephalus* aus Andalusien ist der Hinterleib ganz matt, äufserst dicht und fein punktirt und behaart; beim ♂ ist die Punktirung viel dichter und feiner als beim *rusticus*, was ihm umgekehrt einen stärkeren Seidenschimmer als dieser Art verleiht. Dazu kommt, dafs bei meinen nordischen Stücken die Flügeldecken auf der vorderen Hälfte neben der äufserst dichten, lederartigen, mit einer mehr oder minder groben Punktirung bedeckt sind, von welcher sich bei den südeuropäischen Stücken kaum eine Spur findet. Die Fühler des Männchens sind bei dem dunklen südeuropäischen *Criocephalus* nicht nur feiner, sondern auch länger als beim *rusticus*; nicht nur das Halsschild ist rundlicher und gewölbter, sondern auch die Flügeldecken sind stärker gewölbt, was dem ganzen Käfer eine mehr cylindrische Gestalt giebt. Endlich hat derselbe in beiden Geschlechtern schlankere Beine mit viel dünneren Schenkeln. Mulsant's Var. *B pachymerus* ist ohne Zweifel nach einem kräftigen Männchen des ächten *C. rusticus* beschrieben. Da ich für die südeuropäische Art den alten Dejean'schen Namen beibehalten will, läfst sich dieselbe der nordischen etwa so gegenüberstellen:

Criocephalus ferus: Nigro-brunneus, thorace subrotundato, elytris confertissime punctatis, punctis majoribus nullis, antennis pedibusque gracilioribus, his femoribus minus validis quam in specie sequente.

Mas: *abdomine confertissime subtilissimeque punctato, sericeomicante.*

Fem.: *abdomine confertissime vix perspicue punctato, fere opaco.*

Criocephalus ferus Dej. Catal. Solier in litt.

Criocephalus rusticus Muls. Var. *D.* Longicornes p. 64.

Habitat in Gallia meridionali, Andalusia, insula Corsica.

Criocephalus rusticus: Fusco-testaceus, thorace subtransverso, elytris confertissime punctatis, praesertim anterius punctis majoribus minutis et majoribus mixtis.

Mas: *abdomine confertim subtiliter punctato.*

Fem.: *abdomine dilutius fusco-testaceo, nitido, medio parcius punctato.*

Callidium rusticum Linné, Fabr., Oliv., Payk., Panz., Gyll.

Habitat in Germania, Gallia etc.

Ueber *Hesperophanes* Mulsant.

Zu den bekannteren drei europäischen Arten dieser Gattung mufs eine vierte hinzutreten, welche gewifs häufig mit dem *Hesp. nebulosus* Ol. verwechselt wird, von dem sie indessen durch meist geringere Gröfse, bräunlicheren Farbenton, und auf den ersten Blick dadurch zu unterscheiden ist, dafs die Flügeldecken mit sparsamen, längeren, abstehenden Haaren besetzt sind; hinter der Mitte derselben markirt sich in der Regel eine etwas dunklere Binde. Nach Chevrolat's Versicherung wäre, zufolge des Olivier'schen Typus, dieser Käfer das bereits von Fabricius (Syst. ent. I, II. p. 325. 30) beschriebene *Callidium griseum* aus Algier. Nach Algier'schen Exemplaren hat Erichson das Thier unverkennbar als *Call. pulverulentum* in Wagners Reise beschrieben, doch erwähnt er die characteristischen Haare nicht; ebenso gehört der *Hesp. affinis* Lucas hierher, welcher auf dem Granatbaum lebt. Dejean hat den Käfer als *Hesp. tomentosus* von Algier in seinem Catalog verzeichnet. Dafs das *Call. fasciculatum* Fald. (Faun. Transc. V. 1851. p. 266. 8.) hierher gehöre, theile ich nach einer Angabe Chevrolats mit.

Ich erhielt den Käfer von Sicilien (v. Sacher), Griechenland (Ed. Müller). Tanger (Gougelet u. A.), Andalusien (Staudinger). Bei den andalusischen Stücken sinkt die Gröfse bis zu 4 lin. hinab. Die Art kann aber auch 8 lin. werden, hat jedoch meist nur 6 lin., wie auch Erichson angiebt, dessen Beschreibung sich hier anschliefsen mag.

Callidium (Hesperophanes) pulverulentum. Badium, pube grisea inaequali variegatum, thorace rotundato, elytris anterius profunde punctatis. — Long. 6 lin.

C. mixto affine, dilute badium, cinereo-pubescens, pube in thorace et elytris maculatim densiore. Antennae corporis dimidio longiores. Caput subtiliter canaliculatum. Thorax coleopterorum latitudine, suborbicularis, convexus, dorso ante medium a villis densis bipunctatus. Scutellum dense villosum. Coleoptera subcylindrica, crebre punctata, punctis anterius profundis, pone medium sensim subtilioribus, apice subtilibus. Pedes breviores, femoribus vix clavatis. A. C. mixto elytrorum punctura imprimis distinctum.

Ueber *Nothorhina* Redtb.

Redtenbacher (Faun. austr. ed. II. p. 850. Note 3.) nimmt an, dafs die Fühler von *Nothorhina*, die er nicht gesehen, 11gliedrig seien, hebt aber zugleich hervor, dafs Gyllenhal sie 12gliedrig nenne; letzterer hat Recht, da ein 12tes Glied deutlich bemerkbar, nicht ganz halb so lang als das 11te ist. Bei Berlin an Weiden laufend und sie umschwärmend.

Revision der Cerocomiden-Gruppe

von

Dr. *G. Kraatz.*

(Hierzu Taf. IV. Fig. 8, a—c.)

Von einer Gruppe der *Cerocomiden* war bisher eigentlich nicht zu sprechen, da auch bei Mulsant die *Cérocomaires* auf die Gattung *Cerocoma* beschränkt werden. Nachdem aber H. v. Heyden von derselben die Gattung *Diaphorocera* abgezweigt hat, schien es mir interessant für die höchst ausgezeichnete *Ceroc. Steveni* Fisch. das Gattungsrecht in Anspruch zu nehmen, welches ihr in so hohem Grade gebührt. Dadurch erhöht sich die Zahl der *Cerocomiden*-Gattungen auf drei, welche eine sehr natürliche, isolirte Gruppe bilden.

Die Gattung *Diaphorocera* (S. den Index) ist, obwohl sich bei ihr ein, aus der Anzahl der Fühlerglieder genommener Charakter obenan gestellt findet, nicht mit Mifstrauen aufzunehmen, wenn auch Lacordaire unter der nächst verwandten Gattung *Mylabris* eine Anzahl von Gattungen vereinigt hat [1]), bei denen die Zahl der Fühlerglieder von 11 auf 8 herabsinkt; er thut dies, nicht ohne ausdrücklich hinzuzufügen, dafs ihre Gattungs-Charaktere im Uebrigen von einer, bei den Käfern seltenen Gleichförmigkeit sind. Das ist aber keineswegs zwischen *Cerocoma* und *Diaphorocera* der Fall; diese hat schnabelförmige Mandibeln, sehr charakteristische Vorderschienen und weniger ausgezeichnete Fühler, welche bei *Cerocoma*, wie Lacordaire sagt, «sont les plus bizarres qui existent parmi les Coléoptères et défient toute description» [2]). Diese unbeschreiblich merkwürdigen Fühler scheinen fast die Entomologen abgeschreckt zu haben, sich mit den Arten der kleinen Gruppe zu beschäftigen, in welcher sich noch Verschiedenes zu beschreiben vorfand, obwohl auch Mulsant sich mit einer Anzahl nichtfranzösischer Arten in seiner Hist. nat. des Coléopt. de France [3]), beschäftigt hat.

---

[1]) Genera des Col. V. p. 668.

[2]) Sehr einfach gebildete *Cerocoma*-Fühler werden wir indessen auch bei einer der unten beschriebenen neuen Arten kennen lernen

[3]) Vésicants. Paris 1857.

Rhampholyssa nov. gen.

Antennae 8-articulatae, articulo primo valde elongato, ultimo in utroque sexu longo, haud tumidulo, art. 2—5 maris deformibus.

Palpi maxillares maris valde tumescentes, feminae simplices, filiformes.

Caput in rostrum productum, feminae parum, maris valde convexum, oculis maris repositis, transversis, genis circulatim leviter impressis.

Thorax elongatus, anterius leviter angustatus, latitudine media triplo fere longior.

Pedes femoribus posterioribus subcompressis, tibiis anticis maris ante medium valde subtriangulariter dilatatis, longitudinaliter leviter impressis.

Rhampholyssa Steveni Fisch.: *Pallide testacea, nitida, fronte, elytrorum angulo apicali externo, pectore anoque nigris, tibiis posticis apice tarsisque omnibus fusco-nigris, thorace nitido, elytris parce fulvo-pilosis.* — Long. 4 lin.

Taf. IV. Fig. 8. *Rhampholyssa Steveni* ♂.

- - - 8a. Der Kopf des ♂ von oben gesehen.
- - - 8b. Der Kopf des ♂ von der Seite gesehen.
- - - 8c. Vorderleib des Weibchens.

Der durch seine Geschlechtsauszeichnungen überaus merkwürdige Käfer mag wohl seiner Seltenheit wegen sich der Aufmerkkeit entzogen haben; aufser dem Stücke meiner Sammlung konnte ich nur ein Pärchen auf dem Berliner Museum vergleichen, welches aus Astrachan stammt. Der Käfer ist von Fischer in einer Zeile beschrieben, aber durchaus kenntlich in beiden Geschlechtern abgebildet, was allerdings nicht schwer ist, da er überhaupt nicht gut zu verkennen ist.

Die Fühler sind beim ♀ deutlich 8gliedrig (bei *Cerocoma* 9gliedrig): Glied 1 ist lang, 2 ganz klein, 3 und 4 so lang wie 6, aber schmäler, 6 etwas länger als die einschliefsenden, etwas länger als breit, 8 etwas stärker und fast so lang als die vier vorhergehenden zusammengenommen.

Beim ♂ ist das 1ste Glied nach der Spitze stärker verdickt, 2 quer und schräg gegen dasselbe gestellt, dem dritten als Basis dienend, welches stark angeschwollen ist und etwa wie eine leere Bohnenhülse aussieht; wie sich einige Anhängsel auf der Mitte der Innenseite von Glied 3 eigentlich auf Glied 4 und 5 vertheilen oder

ob sie noch zum 6ten zu zählen sind, ist nicht leicht zu erkennen; es genüge zu bemerken, dafs Glied 6 etwa bis an das Ende des erweiterten 3ten Gliedes reicht, Glied 7 und 8 in ihrer Bildung nur wenig von denen des ♀ abweichen.

In Verbindung mit der Fühlergestalt des ♂ steht die auffallende Kopfbildung desselben; der Kopf ist nämlich gleichsam zusammengerückt, die Augen nach den Hinterecken zu gedrängt, wo sie eine queere Stellung einnehmen; unterhalb derselben sind die Wangen leicht kreisrund, nach oben stärker eingedrückt, so dafs zwischen und über ihnen die Stirn schnabelförmig hervorragt, was um so mehr gegen den gelben Kopf absticht, da sie schwarz, mit feinem gelben Saume ist.

Diese eingedrückten Wangen sind offenbar nur dazu bestimmt, dem grofsen, bohnenförmig aufgetriebenen Fühlergliede freien Spielraum zu gewähren.

Die Maxillartaster des ♂ sind stark lappig erweitert und ausgehöhlt, die des ♀ fadenförmig, das vorletzte Glied etwas kürzer als die einschliefsenden.

Die Färbung, flachere Gestalt, das schmale Halsschild, die hinten nicht umgebogenen Flügeldecken etc. geben dem Käfer ein durchaus eigenthümliches, von *Cerocoma* ganz abweichendes Ansehen; die Schienen sind kürzer, die Tarsen länger, gleichsam fester gebaut, die einzelnen Glieder an der Spitze leicht ausgeschnitten.

Cerocoma Geoffr.

An die nachfolgenden Beschreibungen zweier neuer europäischer Arten sind einige Bemerkungen über die weniger verbreiteten, auch aufsereuropäischen Arten geknüpft.

Cerocoma Schraderi. Coeruleo-subviridi-aenea, sericea, thorace latitudine longiore. — Long. 3½ lin. Conf. tab. IV. fig. 6*a*, *b*.

Mas: *palpis, antennis pedibusque fere totis testaceis, his femoribus posticis ad medium usque coerulescentibus, palpis articulis 2 primis valde tumescentibus excavatis, antennis difformibus, articulis 5—7 intus apice ciliatis, septimo octavo angustiore, ultimo transversim subquadrato, extus paulo latiore tumescente, intus dente parvo medio instructo, tibiis leviter incurvatis, tarsis articulo secundo apice dilatato* (conf. tab. IV. fig. 10*a*. *b*.).

Femina: *fusco-pubescens, antennis testaceis, articulo primo palpisque fusco-aeneis, pedibus fusco-testaceis, femoribus anticis ad medium usque, intermediis fere ad apicem usque, posticis totis coeruleo-aeneis, antennis, palpis tarsisque simplicibus.*

Den kleineren Stücken der *C. Schafferi* an Gröfse gleich, die mir vorliegenden Stücke mit bläulichem Anflug, der gewifs auch dem grünlichen weichen kann, die Weibchen mit auffallend dunkler Behaarung. Durch die Auszeichnungen des Männchens ist die Art nahe mit der *Kunzei* verwandt, indessen viel kleiner, das Halsschild weniger kurz, die Punktirung der Flügeldecken gröber, damit die Behaarung weniger dicht, der Glanz weniger abgedämpft, die Behaarung der Weibchen bisweilen fast schwärzlich. Die Fühler sind ähnlich monströs wie bei der *Kunzei* gebaut. Glied 1 innen stark geflügelt, aber umgekrümmt; 2 klein, 3 hauben- oder hakenförmig, der obere und vordere Rand des 4ten Gliedes tritt nur schmal unter dem 3ten vor, derselbe Rand ist bei Glied 5 deutlich breiter, bei 6 viel schmäler, in der Mitte ausgerandet, 8 und 5 sind nach innen und unten häutig, zipflig erweitert; während Glied 7 bei der *Kunzei* kaum schmäler als 8 ist, ist es bei der *Schraderi* viel schwächer, unten an der Spitze, wie die 2 vorhergehenden mit straffen Haaren besetzt, die zusammen einen Büschel bilden, an dessen Stelle *Kunzei* Hautläppchen hat. Das letzte Glied ist nicht oval, sondern quervierеckig, nach aufsen etwas angeschwollen; in der Mitte der Innenseite mit einem Zähnchen besetzt.

An den Lippentastern ist das 2te Glied eiförmig aufgeschwollen, aber hohl. Glied 1 ebenfalls halb aufgeblasen, 3 klein, nach der Spitze zu verdickt. Die Vorderschienen des ♂ sind allmälig leicht erweitert, leicht gedreht, aufsen leicht eingedrückt; das 2te Fufsglied ist an der Spitze nach aufsen erweitert.

Die Weibchen sind vom kleinen *Schaefferi* ♀ durch das schmalere, vorn deutlicher verengte Halsschild und die ganz dunklen Hinterschenkel leicht zu unterscheiden.

Beide Geschlechter dieser Art wurden von H. Schrader auf Euböa gesammelt und mögen den Namen ihres Entdeckers verewigen.

Ceroçoma Dahlii: Viridi-aenea, sericea, palpis, antennis pedibusque testaceis, unguiculis omnibus tarsisque pedum posteriorum fuscis aut fusco-aeneis, femoribus posticis totis, anterioribus in parte viridi-aeneis, thorace antice utrinque parum impressis. — Long. 3—3½ lin. Confer tab. IV. fig. 10*a*—*b*.

Mas: *palporum maxillarium articulis duobus leviter dilatatis, compressis* (tab. III. fig. 10*a*), *antennarum articulo primo, lateribus dilatato elevatoque, secundo minuto, tertio apice, quarto quintoque intus valde dilatatis, sexto vix dilatato, septimo et octavo nullo*

modo dilatatis, leviter transversis, ultimo majore obtriangulari (tab. IV. fig. 10). *Tarsi antici simili modo ut in Ceroc. Schaefferi dilatati pilisque longis ciliati* (tab. IV. fig. 10*b*).

Femina: *latet.*

Die kleinste von sämmtlichen Arten, den kleinsten Stücken der *Cer. Schaefferi* an Gröfse gleich und ihr zunächst verwandt, namentlich dadurch, dafs die Vordertarsen des ♂ ganz ähnlich plattenförmig und lang behaart sind; dagegen sind die Vorderschenkel bis fast zur Hälfte, die Mittelschenkel bis über die Hälfte, die Hinterschenl ganz metallisch grün, die Vorderklauen und hinteren Tarsen mehr oder minder grün; alsdann ist die Fühlerbildung beim ♂ eine ganz andere; das erste, grün metallisch angeflogene Glied ist, wie gewöhnlich, namentlich nach innen, flügelartig erweitert, das zweite klein, halb versteckt, das dritte, längere innen nach der Spitze zu deutlich erweitert, 4—6 nach innen spitzig ausgezogen, schwach blasig aufgetrieben, die ersten von ihnen am meisten; 7—8 leicht transversal, das letzte viel gröfser, dreieckig. An den Tastern des ♂ sind die beiden ersten Glieder flach, plattenförmig. Kopf, Halsschild und Flügeldecken sind ganz ähnlich wie bei *C. Schaefferi.* Die Punktirung ist dagegen durchgängig etwas dichter, der Metallglanz auf Kopf und Halsschild lebhafter, die Eindrücke auf ihnen schwächer und bisweilen ganz verschwindend. Der Hinterleib ist einfarbig metallisch grün.

Das Weibchen kenne ich nicht.

Meine Exemplare stammen aus Rumelien und sind früher von Kindermann als *Dahlii* De Cristof. eingesendet worden.

Cerocoma Scovitzii Fald.: Nigro-coerulea, thorace densius griseo-pubescente, maris oblongo, feminae subquadrato, elytris viridi-seu cupreo-aeneis, palpis nigris, antennis pedibusque (tarsis exceptis) testaceis. — Long. 7—8 lin.

Mas: *Antennis articulo quarto quintove et ultimo apice palpisque totis nigris. his articulis 2 primis fumidis, excavatis, pedibus omnibus, trochanteribus, posterioribus tarsis etiam fusco-nigris, pedibus anticis testaceis, tibiis dilatatis et leviter seorsum torquatis, tarsis deplanatis.*

Femina: *Antennis rufis, articulis 3—5 subtus, ultimo apice tarsisque fusco-nigris.*

Ceroc. Scovitzii Fald. Faun. Transc. II p. 117.
Ceroc. Olivieri Dej.
Ceroc. Beckeri Kinderm. in litt.

Diese ansehnliche Art ist durch die angegebene Färbung sehr ausgezeichnet; die Fühler des ♂ sind sehr monströs und dadurch besonders ausgezeichnet, dafs das letzte beilförmige Glied innen kohlschwarz, nach hinten verschmälert und zuletzt in einen kleinen, schmalen Zipfel ausgezogen ist; auch eine lappenförmige Erweiterung des vierten oder fünften Gliedes ist schwärzlich, das erste Glied dagegen ganz gelb.

In neueren Zeiten namentlich in Syrien von Kindermann aufgefunden und als *Beckeri sibi* versendet, aber von der längst beschriebenen *Scovitzii* nicht verschieden; auch als *Olivieri* Dej. in den Sammlungen verbreitet.

Cerocoma festiva Falderm.(?) *Nigra, sericea, elytris viridi-aeneis.* — Long. 8—9 lin.

Mas: *Antennis rufis, articulo ultimo apice palpisque (rufis) apice nigris, abdomine rufo, ano pedibusque nigris, tibiis tarsisque anticis rufis, illis fortiter dilatatis, excavatis.*

Ein Männchen dieser prächtigen Art ist dem Berliner Museum von Ménétr. als *C. festiva* Falderm. zugeschickt, welche indessen nach Lacordaire mit *Schreberi* identisch sein soll.

Cerocoma gloriosa Muls. (Hist. nat. de Col. d. France Vésicants, p. 103).

Ueber diese angeblich südfranzösische Art theilt mir Herr L. v. Heyden Folgendes mit:

Ich besitze in beiden Geschlechtern eine Reihe dieser guten Art aus Caramanien, die sich von *C. Kunzei* durch ganz rundes letztes Fühlerglied des ♂ unterscheidet; bei *Kunzei* ist dieses Glied etwas quer und vorn deutlich ausgerandet. Kopf und Halsschild sind bei fast allen Exemplaren blau, selten von der Farbe der grünen Flügeldecken; manchmal ist die Naht blau angelaufen.

Die Thiere passen vollständig auf die von Mulsant l. c. gegebene Beschreibung, daher das Mulsant'sche Exemplar wahrscheinlich nicht aus Frankreich stammt.

Bei dem ♀ ist das letzte Fühlerglied ebenfalls beinahe rund, während es bei *C. Kunzei* länglich ist und mehr dem der *C. Schäfferi* gleicht.

Der Bauch ist in beiden Geschlechtern schön orangegelb an den Seiten gefärbt, während Oberseite und Unterseite stahlblau sind.

Reine Exemplare sind bedeutend schwächer behaart als *C. Kunzei*, besonders am Halsschild.

Cerocoma Wahlii Fabr. (= *Wagneri* Küst.) ist die specifisch algierische Art und von Mulsant ausführlich beschrieben und mit *Schreberi* hauptsächlich deshalb verwechselt worden, weil das ♀ ebenfalls dunkle Fühler und Beine, auch nur ausnahmsweise einen ganz grünen Hinterleib hat.

Cerocoma Mühlfeldii Schönh.

Zu dieser, an dem rothen Stirnpunkt auch leicht erkennbaren Art ist bereits in Dejean's Catal. ed. II. die *C. micans* Fald. als synonym gezogen; auf dem Berliner Museum befindet sich ein Exemplar vom caspischen Meere als *micans* Ménétr.

Cerocoma Kunzei Waltl erhielt ich in Mehrzahl aus Serbien; die Art kommt auch in Griechenland vor und wurden Exemplare von Corfu schon von Dahl als *cuprea sibi* versendet; das an der Spitze erweiterte 2te Fufsglied des ♂ läfst die grünen Varietäten leicht erkennen.

Erklärung der Abbildungen auf Taf. IV.

Fig. 7. *Diaphorocera Hemprichii* L. v. Heyden ♂.
- a. Kopf des ♀.
- b. Vorderbein des ♂.
- c. Fühler des ♂.

Fig. 8. *Rhampholyssa Steveni* Fisch. ♂.
- a. Kopf des ♂ von vorn gesehen.
- b. Kopf des ♂ von der Seite gesehen.
- c. Vorderleib des ♀.
- d. Vorderleib des ♂.

Fig. 9. Von *Cerocoma Schraderi* Kraatz der Fühler des ♂.
- a. Der Maxillartaster des ♂.
- b. Das Vorderbein des ♂.

Fig. 10. Von *Cerocoma Dahlii* Kraatz der Fühler des ♂.
- a. Der Maxillartaster des ♂.
- b. Das Vorderbein des ♂.

Ein bewaffneter Blick in die Grotten von Villefranche in den Ostpyrenäen

von

Dr. *G. Kraatz*.

Nach den interessanten Reiseberichten aus der gewandten Feder der Herren v. Kiesenwetter [1]), vom Bruck und Mink [2]) würde ich über einen kleinen Ausflug, den ich in der letzten Juli-Hälfte des verflossenen Jahres von Paris aus nach den Ost-Pyrenäen unternahm, kaum etwas mitzutheilen gewagt haben, wäre ich nicht im Stande, hier einen Beitrag über die Exploration der dortigen Höhlen zu geben, welche die genannten Herren ihrer Zeit nicht besuchten.

Dafs die gröfste und prächtigste Art der Gattung *Adelops*. einem der freigebigsten und zuvorkommendsten jungen Pariser Entomologen zu Ehren *Bonvouloirii* benannt, «dans diverses grottes des Pyrénées-Orientales» zu finden sei, war bisher nur bei deren Beschreibung [3]) kurz erwähnt. Mehr noch mufste mich der Gedanke reizen den *Machaerites Mariae* zu erbeuten, dessen Entdecker das geheimnifsvolle Dunkel, welches Mutter Natur über die Geburtsstätte des Insekts ausgebreitet, nur insoweit zu erhellen wagte, dafs er sagte [4]): j'en ai découvert un seul exemplaire dans une grotte des Pyrénées-Orientales.

Für meine französischen Begleiter [5]), mit denen ich mich in

---

[1]) Stettiner entomologische Zeitung x, xi, xii.

[2]) Ebendaselbst xx, p. 288, p. 341.

[3]) Du Val Glanures entom. I. p. 35.

[4]) Du Val Glan. entom. I. p. 37.

[5]) Die Mitglieder der Société Entomologique de France, welche diesmal weniger zahlreich, als bei der Excursion nach Grenoble und der Grande-Chartreuse im Jahre 1858 zugegen waren. Von Coleopterologen hatten sich eingefunden: Ad. Bellevoye aus Metz, Peyron und Felix Ancey aus

Lyon vereinigt, mufste es andrerseits ein heifser patriotischer Wunsch sein, „une des plus intéressantes espèces pour la Faune de France" aufzufinden. Daher richtete sich unser Streben auch besonders auf einen Besuch der Grotten. Als Standort hatten wir das bereits von v. Kiesenwetter empfohlene Städtchen Le Vernet, in der Nähe des Canigou, wo wir sämmtlich in dem Bade-Etablissement (Hôtel Mercader) für 6 frcs. täglich gute Aufnahme fanden. Dieser Punkt gewinnt noch dadurch ein ganz besonderes Interesse, dafs der dortige sehr intelligente junge Führer Michel Nou die besten Sammelplätze und eine Menge der seltnern, dort vorkommenden Käferarten bei Namen kennt, wozu ihm durch eine längere Verbindung mit Herrn vom Bruck eine gut benutzte Gelegenheit geworden. Dieser Führer wufste uns denn auch nach den Grotten zu bringen, die, wie sich mehr und mehr ergab, der Schauplatz von Du Val's Sammel-Thätigkeit gewesen waren und, etwa drei an der Zahl, sämmtlich recht gut in einem Tage von Le Vernet aus besucht werden können. Nach stundenlangem Marschiren über die Berge gelangten wir zu sechs (Bellevoye, Peyron, Ancey, de Germiny, ich und der Führer) bei der ersten in der Vormittagsstunde an; erwartungsvoll lagerten wir uns, ringsum von grauen Felsen umgeben, vor der, soviel ich mich erinnere, kaum mannshohen Oeffnung in denselben, welche den Eingang in die Grotte bildeten; denn man hat sich vor allen Dingen zu hüten, die kalten Höhlen durch den Marsch erhitzt zu betreten oder richtiger zu bekriechen, was Erkältungen herbeiführt, die zu Delarouzée's

Marseille, der alte, aber rüstige Arias Teyeiro (ancien magistrat espagnol) von Beaune, und der junge de Germiny, welche ihre Excursionen meist gemeinschaftlich unternahmen. Dasselbe thaten die etwas zahlreicheren Lepidopterologen, unter denen ich Guenée hervorhebe, ferner E. Martin, Fallou von Paris, Constant fils von Autun, Oberthür von Rennes u. A. m. Dr. Cartereau huldigte der einen und der andern Partei, ohne dabei Reptilien und sonstiges Gewürm zu verschonen. Charles Martin, der Pariser Coleopterolog, sammelte mit seinem Begleiter meist allein am Fufse des Canigou und ging bald weiter nach den Hautes-Pyrenées. Brisout de Barneville, der geschickte Explorator der Fauna von Saint-Germain en Laie und Lethierry von Lille, welche die Ost-Pyrenäen verliefsen, konnten wir noch an der Eisenbahn in Perpignan begrüfsen.

Diese wenigen Notizen glaube ich meinen Reisegefährten schuldig zu sein, obwohl ein ausführlicher Bericht über die ganze Excursion in den Annales de la Société entomologique de France zu erwarten steht. Dieselben befinden sich in den Händen zu weniger Leser dieser Zeitschrift, um nicht dem interessanten Theile des Ausfluges einige Seiten zu widmen

Tode wesentlich beigetragen haben sollen. Erst nach einer Viertelstunde begann das ziemlich mühevolle Vordringen, wobei man in dem dunklen, schmalen, zum grofsen Theil engen, niedrigen, unebenen Gange, mit vielfachen vorspringenden Ecken öfters kriechen mufste; bei demselben wurde glücklich das Vorhandensein einiger *Adelops*, die von uns gefangen wurden, constatirt; mehr war aber hier offenbar nicht zu erlangen und wir wanderten weiter nach der Festung Villefranche, in deren unmittelbarer Nähe die zweite Grotte lag. Da der Führer indessen äufserte, in der Festung von Villefranche selbst befinde sich auch eine Caverne, in der er selbst einmal gewesen sei und *Adelops* habe herumlaufen sehen, so begehrte die kleine entomologische Schaar ohne Bedenken den Eingang zur Festung, der ihr auch glücklich gewährt wurde. Nachdem sich ein neuer, militärischer Führer, welcher den Schlüssel zur Höhle hatte, zu uns gesellt hatte, erschlofs sich uns in den inneren Werken der Festung eine Thür der sonst massiven Mauer; eine lange Treppe führte aufwärts in einen weiten und langen dunkelen Gang von Stubenhöhe, dessen Boden eben, fast fest gestampft, zuerst fast trocken, nach einigen hundert Schritten feucht erschien. Hier sollten die *Adelops* sein und siehe da, sie waren es, Marte favente! Je weiter wir in lautloser Erwartung und angemessener Entfernung neben und hintereinander mit dem Fläschchen in der einen und dem Wachslicht in der anderen Hand vorwärts krochen (auf dem dortigen Terrain jedenfalls das einfachste und beste Erleuchtungsmittel, welches die mitgebrachten Lampen verdrängte), um so häufiger huschten die ersehnten gelben Thierchen über den feuchten Boden hin, klebten sich an den feuchten Finger und schnellten in die Flaschen, wo sie über die Geselligkeit, in der sie sich allmählig daselbst befanden, entschieden weniger entzückt waren als wir. Jeder von uns glaubte eine besonders gute Beute gemacht zu haben, jeder hatte 30—40 *Adelops*. Von anderen Höhlenkäfern war nichts zu sehen und zu hören, bis mir zuerst von Bellevoye, der von der Excursion nach Grenoble her mit mir befreundet und wieder mein Stubengenosse war, mitgetheilt wurde, er habe einen *Machaerites*! Ob er bei dessen Anblick zuerst ebenfalls vor Aufregung gebebt hat und kaum im Stande gewesen ist ihn zu ergreifen, wie einst v. Kiesenwetter angesichts des ersten *Leptodirus*, weifs ich nicht; jedenfalls feierte er einen stillen Triumph über uns Andere, als er das winzige Thierchen zeigte, welches er lautlos erbeutet hatte.

Die letzte Höhle, welche noch zu besuchen war, hatte ihre Mündung unmittelbar an der grofsen Chaussée, war weniger tief,

lieferte keine *Adelops*, aber an ihrem geräumigen Eingange, welcher zum Theil mit faulendem Stroh bedeckt war, unter Steinen und halb in der Erde den ächten *Pristonychus Jaquelinii* Boield. und den *Prist. cyanescens* Fairm., zusammen in einem paar Dutzend Exemplaren. Ein mehrfach vorhandener *Ptinus* war der in Kellern nicht selten vorkommende *crenatus* Fabr. [1]).

Während es nicht in dem Plane der Mehrzahl unserer Gesellschaft lag die Höhlen noch einmal zu besuchen, wollten Bellevoye und ich dies bei der erwähnten Festungsgrotte um so weniger versäumen, als wir beschlossen hatten, die hochgelegene Festung Mont-Louis zu besuchen, wobei wir Villefranche noch einmal passiren mufsten. Diesmal wurden wir von dem Casernier Jean Sanne bereits als gute Bekannte begrüfst, aufserdem aber in sein besonderes Vertrauen gezogen und wurde uns eröffnet, dafs in unmittelbarer Nähe weiter den Berg hinauf noch eine andere Höhle sei, abgesehen von einer weiter entfernten, ebenfalls nur ihm bekannten, die wir jedoch unbesucht liefsen. War die erste Höhle längst durch Menschenhand mehr zu einer Art von künstlichem Gange geworden, so hatten wir es in der neuen mit einer völlig unentweihten zu thun, von deren hell weifsen Wänden einzelne Grottenheuschrecken vom Lichte erschreckt scheu in das Dunkel hinein sprangen, nur schwer zu ergreifen und fast unmöglich zu verfolgen, während eine weniger seltene Fliege mit fleischfarbenem Hinterleib (*Oecothea fenestralis* Fall.) ruhig sitzen blieb. Einige *Sphodrus* fanden sich, jedoch in geringer Zahl, unter gröfseren Steinen versteckt vor; von Allem dem hatte sich in dem Festungsgange nichts gezeigt, dagegen fehlten *Adelops* in dieser Grotte fast ganz. Dieselbe hatte zwei Oeffnungen, durch deren kleinere nicht leicht hindurchzukommen war; auch war ihre Decke, wo sie in der Tiefe die gröfste Höhe erreichte, mit zahlreichen Fledermäusen bevölkert, welche fortwährend eine Art von ängstlichem Gezwitscher ertönen liefsen. Obwohl wir darauf in der schon früher besuchten Höhle über eine Stunde gemeinschaftlich eifrig suchten, war doch nur Bellevoye allein so glücklich, einen zweiten *Machaerites* zu erbeuten. Derselbe fand sich, wie der erste, unter einem kleinen Steinchen versteckt, von denen wir Hunderte sorgfältig vergebens umgedreht hatten.

Diesen zweiten *Machaerites* erhielt ich bei unserer Trennung in Mont-Louis als das angenehmste Andenken, um welches mich

[1]) Von H. v. Kiesenwetter in der Luegger Grotte bei Adelsberg und auch in dem Bergwerke von Wieliczka gefunden.

meine französischen Collegen bei meiner Rückkehr nach Paris nicht wenig beneideten.

Bei diesem zweiten Besuche in der Höhle fiel unsere Beute an *Adelops* nur äufserst spärlich aus; ob der Angabe Sanne's, dafs wir es das erste Mal darum besonders günstig getroffen hätten, weil es am Tage nachher geregnet habe und die *Adelops* vor dem Regen immer besonders lebhaft und zahlreich umherzulaufen pflegten, voller Glauben zu schenken, ist mir insofern zweifelhaft, als er vorher für uns eine Anzahl *Adelops* gesammelt hatte, für die er besser honorirt zu werden erwarten durfte, wenn er ihre Seltenheit hervorhob.

Vollständig zuverlässig und von wirklichem Interesse ist dagegen die Mittheilung, die mir Bellevoye später machte, dafs die *Pholeuon Querilhaci* (die er in den Grotten des Département Ariège fing) am Tage träge, dagegen am Abend sehr lebhaft umhergelaufen seien. Das zweite Mal hatten wir übrigens Gelegenheit uns zu überzeugen, dafs sich die *Adelops* mit Leichtigkeit ködern liefsen, denn sie fanden sich wiederholt und bisweilen zu mehreren neben und unter kleinen Fleischstückchen, welche Sanne ausgelegt hatte; das Wiederfinden des Fleisches war dadurch erleichtert, dafs Sanne einige kleinere Steine herum und hinauf gelegt hatte.

Erst bei meiner Rückkehr nach Berlin sah ich mir meinen *Machaerites* mit Mufse an und fand zu meinum Erstaunen, dafs er, anstatt augenlos zu sein, wie Du Val in der Gattungsdiagnose angiebt, grofse schwarze Augen hatte. Bellevoye war auf seiner Weiterreise mit dem unermüdlichen Durchforscher der Pyrenäengrotten, Herrn Linder, zusammengetroffen, hatte später noch einmal die Festungsgrotte von Villefranche durchsucht, drei andere *Machaerites* gefunden und schon in Paris bemerkt, dafs diese alle blind waren, während die beiden erstgefundenen Augen hatten; aufserdem hatte er aus der Höhle den Kopf eines *Troglorhynchus* mitgebracht. Diese Schätze sollten erst in seiner Vaterstadt Metz ihre höchste Würdigung finden; sein College Fél. de Saulcy hatte nicht umsonst einen Vater in Paris, der membre de l'institut etc. war. Vom Kommandanten der Festung von Villefranche wurde mit des Letzteren Hülfe die Erlaubnifs nachgesucht, dafs Vater Sanne an der Spitze der Garnison in die Festungsgrotte einrücke, um dieselbe im Suchen nach *Machaerites* anzuleiten. Was uns membres de la société entomologique de France, mit Ausnahme von Bellevoye, nicht gelungen war, gelang den vereinigten Kräften der Garnison; sie zog mit Erfolg gegen *Machaerites* zu Felde; todte und verwundete *Machaerites*

gelangten nach Metz und endlich mufste sich auch ein lebendiger, neuer *Troglorhynchus* [1]) aus seinem Hinterhalte ziehen lassen; il est certainement très beau, schrieb Bellevoye, dem ich diese Mittheilungen verdanke, mais si vous saviez, ce que cela lui (F. de Saulcy) coûte.

Auf den *Machaerites* hatte F. de Saulcy unterdessen die Gattung *Linderia* begründet, von der mir Bellevoye mit erneuter Güte gleichfalls ein Exemplar übersandte. Bei der näheren Untersuchung der Stücke, die aus der Bataille bei Villefranche verstümmelt hervorgegangen waren, fand de Saulcy zu seiner Ueberraschung, dafs die augenlosen *Machaerites* auch flügellos und lauter Weibchen, die *Linderia* mit Augen dagegen geflügelt und lauter Männchen waren, und kam dadurch zu der meines Erachtens gewifs begründeten Annahme, dafs die beiden Gattungen die Geschlechter derselben Art, dafs die sehende *Linderia Bellevoyei* das Männchen des blinden *Machaerites Mariae* sei.

Diese Entdeckung sehender Höhlenkäfer-Männchen darf als eine der interessantesten der neueren Zeit betrachtet werden und macht nach meiner Ansicht allen Gattungen vollends den Garaus, welche bei der Uebereinstimmung der übrigen Merkmale lediglich auf den Mangel der Augen basirt sind; denn soll die Blindheit einmal generische Verschiedenheit begründen, dann mufs auch das ♂ von *Machaerites* eine andere Gattung bilden als das ♀.

Ob de Saulcy seine Gattung *Linderia* für den französischen *Pselaphiden* aufrecht erhält, weifs ich augenblicklich nicht mit Bestimmtheit; bei dem Vergleich, welchen ich von Männchen und Weibchen des französischen mit deutschen *Machaerites* angestellt, kann ich die Trennung einer Gattung *Linderia* von *Machaerites* nicht befürworten und werde darauf im nächsten Aufsatz näher zurückkommen.

---

[1]) Während des Drucks geht mir Heft III. der Annales de la soc. ent. de France zu, aus dem ich ersehe, dafs auch Charles Martin einen *Troglorhynchus* in der Grotte aufgefunden und H. Fairmaire überlassen hat, welcher ihn p. 555 als *Tr. Martini* beschreibt.

Ueber die Gattung Machaerites Mill.

von

Dr. *G. Kraatz.*

Die *Pselaphiden*-Gattung *Machaerites* wurde bereits im Jahre 1855 von Hrn. Miller auf eine Art (aus der Grotte Struge) gegründet [1]), welche eine der gröfsten Seltenheiten geblieben zu sein scheint, da mir von der Auffindung eines zweiten Stückes nichts bekannt geworden ist. Nicht ganz so selten ist eine neuerdings aufgefundene kleinere Art aus den Krainer Grotten; die Diagnosen beider Arten sollen hier kurz gegenübergestellt werden; für die der älteren sind die Bemerkungen, die Herr Miller in letzter Zeit selbst gemacht [2]), nicht aufser Auge gelassen. Für die zweite Art behalte ich den specifischen Motschulsky'schen Namen bei, weil H. Miller auf ihn Bezug genommen hat, ohne ihm einen anderen Werth als einem Catalogs-Namen beizulegen, obwohl v. M. das Thier in seinen Etudes als *Bythoxenus* [3]) *subterraneus* beschrieben haben soll.

Machaerites spelaeus Mill.: Rufo-castaneus, subtiliter fulvo-pubescens, thorace transverso, basi utrinque foveolato, coleopteris pone medium thorace dimidio latioribus. Long. 1 lin.

Machaerites subterraneus: Rufo-castaneus, subtiliter fulvo-pubescens, thorace leviter transverso, supra basin linea transversa, leviter arcuata impresso, coleopteris retrorsum dilatatis, ante apicem thorace duplo latioribus, crebre subtiliter punctulatis, se-

---

[1]) Verhandl. d. zool.-bot. Vereins in Wien V. p. 509.

[2]) Wiener entom. Monatschr. 1862. p. 372. — Ebenda 1863. p. 22 liefert H. L. W. Schaufufs „zur Completirung der *Machaerites*-Literatur" Maculatur, indem er sich über das ausläfst, was er sich von v. Motschulsky über *Bythoxenus* hat vorreden lassen.

[3]) Diese Gattung lernen wir (vgl. den Schlufs des Miller'schen Aufsatzes a. a. O.) durch v. M. nur dem Namen nach kennen, da er es mit immer zunehmender Dreistigkeit diesmal für das einfachste gehalten hat, der ausgezeichneten Gattung *Machaerites* lediglich einen neuen Namen anzuhängen.

gmentis 4 primis longitudine inter se subaequalibus, quarto praecedente fere longiore. — Long. vix 1 lin.

Bei dem weiteren Vergleiche des *M. subterraneus* mit dem *spelaeus* wäre für mich, ohne dafs ich letzteren gesehen, etwa Folgendes zu bemerken.

Zuvörderst sitzen die Mittelbeine bei meinem *subterraneus* vorn am Hinterleibe und nicht nahe der Mitte des Thorax, wie die von H. Miller gegebene Abbildung deutlich zeigt, im Widerspruch mit den Elementar-Gesetzen der Natur.

Die besonders merkwürdigen Maxillartaster der Gattung *Machaerites*, denen das Thier seinen Namen verdankt, verdienen wohl eine nähere Beleuchtung; nach H. Miller haben sie das erste und zweite Glied, grob sägeförmig gezähnt und zwar beginnen diese Sägezähne in der stark vergrößerten Abbildung beim *spelaeus* beim ersten Gliede auf der Mitte der Innenseite, während sie beim 2ten Gliede auf der Aufsenseite stehen.

Bei dem *subterraneus* finde ich dagegen mit meiner gewöhnlichen Loupe, dafs die Zähnchen beim 1sten Gliede gleich hinter der Basis beginnen und auf derselben Seite liegen wie beim 2ten Gliede Letzteres ist gewifs auch beim *spelaeus* der Fall, ersteres kann ebensogut der Fall sein als nicht, und wäre eine Mittheilung von Herrn Millers Seite hierüber, wie sich weiter unten zeigen wird, wohl wünschenswerth. Um etwaigen irrthümlichen Angaben vorzubeugen, ist noch zu bemerken, dafs beim *subterraneus* bei oberflächlicher Ansicht die beiden Tasterglieder bald innen, bald aufsen gekerbt, bald gerieft erscheinen, in Wirklichkeit aber auf der inneren Seite der Länge nach ausgehöhlt und längs der beiden Ränder mit Kerbzähnen versehen sind, wodurch die erwähnten Täuschungen hervorgebracht werden. Aehnlich verhält es sich ohne Zweifel auch beim *spelaeus*.

Das letzte Fühlerglied ist beim *subterraneus* nicht stumpf zugespitzt, sondern in eine schmale weifsliche Spitze ausgezogen, welche fast halb so lang als der gelbe Theil des Gliedes ist.

Die Vorderbeine sind auf der Unterseite bis nahe vor der Spitze mit kleinen Zähnchen besetzt und wahrscheinlich auch zum Theil leicht ausgehöhlt.

Der Hinterleib des *spelaeus* zeigt in der Abbildung Segment 1 ganz kurz, 2 und 3 viel länger als 4 und 5; beim *subterraneus* sind die vier ersten Hinterleibssegmente untereinander nicht an Länge verschieden, das 4te ist eher länger als das 3te; das fünfte ist etwas länger als das 4te, nach hinten stark verschmälert.

Nachdem bisher nur blinde *Machaerites* bekannt geworden, war ich freudig überrascht, in letzter Zeit auch aus den Krainer Grotten einen *Machaerites* mit grofsen schwarzen Augen zu erhalten; so abweichend derselbe auch in einer Reihe von charakteristischen Merkmalen vom *M. subterraneus* erscheint, stehe ich doch nicht an, ihn für das Männchen dieser Art zu erklären, hauptsächlich gestützt auf die Analogie beim französischen *Machaerites*.

Da indessen immerhin Zweifel dagegen erhoben werden könnten, dafs wir es in der weiter zu besprechenden Form mit dem Männchen des *subterraneus* zu thun haben, und um auf das interessante Thier besonders aufmerksam zu machen, mag dasselbe hier einen besonderen Namen erhalten:

Machaerites Argus (mas *subterranei*).

Rufo-castaneus, subtiliter fulvo-pubescens, antennis articulis duobus primis incrassatis, primo elongato, secundo suborbiculato, art. 3—10 fere brevioribus quam in subterraneo, palpis brevioribus, articulis primis subtus lateribus haud crenulatis, thorace leviter transverso, posterius attenuato, coleopteris retrorsum parum dilatatis, abdomine segmentis primo et secundo tertio et quarto paulo longioribus, pedibus multo brevioribus et crassioribus quam in subterraneo. Long. vix 1 lin.

Dafür, dafs wir es in dem hier beschriebenen *Argus* mit einem Männchen zu thun haben, spricht in erster Linie die Bildung der Fühler, da eine Erweiterung der beiden ersten Glieder eine bekannte Geschlechtsauszeichnung bei den Männchen der *Bythinen* ist. Dafs diese Erweiterung hier besonders stark ist, macht das Thier um so merkwürdiger. Beim ♂ des *Mariae* sind die beiden ersten Fühlerglieder nur ein wenig dicker als beim ♀, die ganzen Fühler deutlich kürzer, wenn auch nicht so deutlich wie beim *Argus*; dazu trägt bei, dafs beim *Mariae* ♂ und *Argus* ♂ die kleine helle Spitze des letzten Fühlergliedes fehlt.

Die Gesammtgestalt des *Argus* weicht so bedeutend von der des *subterraneus* ab, dafs man versucht sein möchte, im *Argus* eher das Männchen des *spelaeus* zu vermuthen, da die Flügeldecken des *Argus* deutlich länger, an der Basis breiter, nach hinten weniger verbreitert sind als beim *subterraneus* und ziemlich mit dem Bilde des *spelaeus* übereinstimmen. Dagegen ist indessen einzuwenden, dafs mein *Argus* nach zuverlässiger Mittheilung in derselben Grotte gefangen ist, in der auch *subterraneus*, aber nie *spelaeus* gefunden wurde; ein Umstand, dem gegenüber dem trügerischen Habitus keine Concessionen gemacht werden dürfen.

Sehr auffallend ist es, dafs die Taster des ♂ viel schwächer und kleiner sind als die des ♀, während die Taster des ♂ doch in der Regel kräftiger entwickelt sind.

Beim *M. Mariae*, dessen Taster überhaupt viel schwächer sind als die des *subterraneus*, ist das dritte Glied bei genauer Betrachtung beim ♂ deutlich schwächer als beim ♀, was namentlich in die Augen fällt, wenn man die Innenseite der Basis beider Glieder vergleicht. Beim *Mariae* ♀ ist das erste Tasterglied an der Spitze deutlich verdickt und auch dort mit Kerbzähnchen besetzt, welche beim ♂ fehlen; noch auffallender tritt der Mangel der Kerbzähne beim *Argus* hervor, bei dem die beiden ersten Glieder zumal viel schwächer sind als beim ♀. Das Halsschild des *Argus* ist nicht nur deutlich kürzer, sondern scheint mir auch vor den Hinterecken stärker eingedrückt als beim *subterraneus*, wodurch er sich dem *spelaeus* annähert. Die charakteristische vertiefte Querlinie vor der Basis fehlt ihm aber nicht. Die Unterschiede in der Form der Flügeldecken sind schon besprochen.

Die Beine sind beim *Argus* auffallend viel kürzer und kräftiger als beim *subterraneus*; auch beim *Mariae* ist ein Unterschied in der Länge der Beine bei ♂ und ♀ wahrzunehmen, aber auch um so viel weniger stark ausgeprägt, als andere Geschlechtsverschiedenheiten es bei der französischen Art weniger sind, als bei der deutschen. Aus alledem ergiebt sich für mich:

1. Nach Analogie von de Saulcy's Entdeckung kann der neuerdings aufgefundene deutsche *Machaerites* mit Augen sehr wohl als Männchen der bekannten blinden Form betrachtet werden.

2. Das Bekanntwerden des ♂ des deutschen *Machaerites* bestätigt de Saulcy's Annahme noch insofern, als es ein bekanntes Geschlechtskennzeichen der *Bythinen* zeigt, welches bei der französischen Art kaum merklich hervortrat.

3. Es ist kein Grund vorhanden, die französischen und deutschen *Machaerites* etwa für Arten zweier verschiedener Gattungen zu halten.

Nachträglich will ich noch hinzufügen, dafs der deutsche *Machaerites* vom Januar bis November, wie der französische in den Grotten, vorzugsweise an feuchten Stellen unter Steinen gefunden ist, aber auch an den Ritzen und Vertiefungen der feuchten Tropfstein-Wände, namentlich wenn dieselben mit etwas Lehmablagerung überzogen sind. Dafs gerade an der Stelle der Grotte von Villefranche, wo mein *Mach. Mariae* ♂ gefunden wurde, der Boden feucht und lehmig war, erinnere ich mich genau.

Zwei neue Coleopteren-Gattungen aus dem Mittelmeergebiet

von

L. v. Heyden, Ober-Lieutenant in Frankfurt a. M.

(Hierzu Taf. IV. Fig. 4, 7.)

Diaphorocera L. Hydn. nov. gen.

(von διάφορος verschieden und κέρας Horn).

***Antennae** 11-articulatae, articulo primo valde elongato, ultimo in utroque sexu longo, angusto, intermediis irregularibus.*

***Mandibulae** in rostrum productae.*

***Tibiae anticae** maris supra valde excavatae et utrimque sursum flexae, feminae simplices.*

***Femora** in utroque sexu paululum compressa.*

Durch die in beiden Geschlechtern eilfgliedrigen Fühler von *Cerocoma* auffallend verschieden. (Vgl. Taf. IV. Fig. 7 a, c.)

♂. Das erste Fühlerglied ist dreimal so lang als breit, gleichbreit, das 2te knopfförmig, das 3te etwas breiter; vom 4ten Gliede an eine Art Keule bildend; das 4te Glied birnförmig, nach innen sehr stark ausgeschnitten, so dafs zwei starke Zähne entstehen, von denen der hintere, an der Spitze zugerundete, nach vorn gerichtet ist; das 5te und 6te sehr breit und sehr kurz, viermal so breit als lang, nach innen jedes mit einem spitzen Zähnchen versehen; 7tes kurz, sehr breit, nach innen in einen viereckigen Lappen erweitert; das 8te, 9te und 10te Glied bildet jedes ungefähr ein gleichschenkeliges Dreieck, mit der Spitze nach aufsen gerichtet. Das 11te Glied ist lang, schmal und etwas nach oben geschwungen.

♀. Die Fühler sind ebenfalls eilfgliedrig. Das 1ste Glied ist wie bei dem ♂ gebildet, das 2te und 3te sind gleichgrofs, kaum länger als breit; das 4te, 5te, 6te und 7te einander gleich, knopfförmig, etwas breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet; die vier folgenden Glieder auffallend gröfser und eine schwache Keule bildend; das 8te so lang wie breit; 9tes und 10tes etwas

breiter; das 11te ist ähnlich wie bei dem ♂ gebildet, jedoch kürzer, nach oben nicht geschwungen.

Die Mandibeln sind bei beiden Geschlechtern in eine Art Rüssel, ähnlich wie bei *Stenostoma rostratum*, verlängert, gleichbreit, an der Spitze zusammen abgerundet.

Die Vorderschienen sind bei dem ♂ auf der Oberseite stark ausgehöhlt und die Ränder beiderseits so stark aufgebogen, dafs sie sich beinahe gegenseitig berühren. (Vgl. Taf. IV. Fig. 7b.)

Bei dem ♀ sind die Vorderschienen ohne Auszeichnung.

Die Schenkel sind in beiden Geschlechtern etwas flach gedrückt, auffallender an den Hinterschenkeln des ♂.

A. Hemprichii (Klug) L. Hydn.

Caeruleo-viridis, subtus cum pedibus et antennis flava, capite nitidissimo, vix punctato; thorace nitido, fortiter punctato, angustissimo. — Long. $2\frac{1}{2} - 4\frac{1}{2}$ lin. Conf. Tab. IV. F. 7. et p. 115.

Der Kopf ist schmal, stark glänzend, kaum punktirt, vorn etwas gerunzelt, bei dem ♀ auf der Stirn etwas stärker punktirt.

Die Mandibeln wie oben angegeben, auf der Oberseite röthlich gelb, an den Seiten braun. Die Palpen sind röthlichgelb, bei dem ♀ die Spitze der einzelnen Glieder schwarz.

Die Fühler sind röthlichgelb; bei dem ♀ die vier letzten Glieder blafsgelb. Vergl. den Kopf des ♀ Taf. IV. F. 7a.

Das Halsschild ist viel länger als breit, die Seiten ziemlich gleichlaufend, etwas vor der Mitte anfangend, plötzlich verschmälert, mit zwei tiefen, dem verschmälerten Theil der Seiten parallel laufenden Eindrücken. Der Hinterrand ist ein wenig ausgebuchtet, mit etwas erhabenem Rand. Oberseite mit sehr schwacher Mittellinie, die in einem Grübchen im zweiten Drittheil der Länge endigt. Die Oberseite ist glänzend, jedoch weniger wie der Kopf, stark punktirt, besonders an den Seiten runzelig.

Die Flügeldecken sind grün mit blauem Schimmer, ganz wie bei den Cerocomen gebildet, runzelig punktirt, dicht, fein behaart.

Die Unterseite und der ganze Bauch in beiden Geschlechtern einfarbig, bald grün, bald blau violett. Die Beine sind röthlichgelb.

Die Oberseite ist graulichweifs, sehr einzeln, behaart, besonders deutlich auf dem Halsschild. Die Brust und der Bauch sind etwas dichter und länger silbergrau behaart. Oft ist Kopf und Halsschild blau, während die Flügeldecken grün sind.

Diese schöne und interessante Gattung mit der bis jetzt einzig bekannten Art erhielt mein Vater unter dem angegebenen Namen aus Aegypten von Dr. Wahl.

Brachypteroma L. Hydn. nov. gen.
(von βραχύς kurz und πτέρωμα Flügel).
(Hierzu Taf. IV. Fig. 4.)

Caput fere trigonum, oculis valde eminentibus; antennae crassiusculae; prothorax angustissimus, duplo latitudine longior, postice instrictus, lateribus postice nodis obtusis: elytra valde abbreviata, postice attenuata, apice rotundata; femora tumescentia.

B. ottomanum L. Hydn. nov. spec.: *Fusco-testaceum; capite pronotoque nigro-fuscis, antennis, pedibus abdomineque fuscis; elytris testaceis, apice fuscis; thorace duplo latitudine longiore.* — Long. $2\frac{1}{4}$ lin. Taf. IV. Fig 4.

Von dieser sehr merkwürdigen Gattung liegt mir zwar nur ein wenig gut erhaltenes Exemplar vor, doch möchte ich auf sie aufmerksam machen.

Das Thierchen pafst in keine der bis jetzt bekannten exotischen *Longicornen*-Gattungen, noch weniger in eine der europäischen, gehört jedoch zu den *Molorchiden*. Es hat Aehnlichkeit z. B. mit der nordamerikanischen Gattung *Glaphyra* Newman, jedoch pafst nicht die Angabe: *antennis ultra sextum brevioribus, crassioribus*, da das siebente Glied noch deutlich so lang und breit wie das sechste ist; ferner pafst nicht *dorso nullo modo armato* und *tarsis brevibus*. Bei der Gattung *Heliomanes*, zu der auch unser *M. Umbellatarum* gehört, ist das Halsschild mehr kugelig.

Der Kopf und das Halsschild sind schwarzbraun, ebenso die Unterseite; die Brust, der Bauch mit Ausnahme der helleren Spitze, die Beine und Fühler sind rothbraun; die Flügeldecken gelblichbraun mit brauner Spitze.

Der Kopf ist fast dreieckig mit grofsen, vorstehenden, runden Augen, die gegen die Fühler tief ausgebuchtet sind. Die Palpen und Mandibeln röthlichgelb. Die Stirn ist flach, runzelig, über die Mitte geht eine unbestimmte, vertiefte Linie; neben dieser mit ziemlich tiefen Augenpunkten besetzt. Der Hinterkopf ist runzelig punktirt.

Die Fühler sitzen auf zwei deutlichen Knötchen hinter den Augen und sind merklich kürzer als bei *Molorchus*. Das erste Glied ist nach der Spitze zu ziemlich stark verdickt, beinahe dreimal so lang als am dicksten Theile; es ist röthlichgelb und auf der Oberseite mit wenigen tiefen Punkten versehen; das 2te halbe Glied ist kugelig; das 3te und 4te an Länge gleich und nach der Spitze zu verdickt; (diese 4 ersten Glieder sind glänzend, während die folgenden matt sind) das 5te ein klein wenig gröfser; das 6te und

7te so lang wie das 3te und 4te, aber kaum nach der Basis zu verengt, die letzten Glieder fehlen leider an meinem Exemplare. Vom 3ten Glied ab an der Basis heller gefärbt.

Das Halsschild ist schmal, an den Seiten parallel, doppelt so lang wie breit, hinter der Mitte an den Seiten mit einem stumpfen Knötchen, das sich bis an die Mitte der Oberseite des Halsschildes erstreckt und hinter diesem Knötchen halsförmig eingezogen. Die Oberseite ist matt, ganz mit grofsen, eng an einander stofsenden Augenpunkten versehen.

Die Flügeldecken sind so lang wie vom Hinterrande des Halsschildes bis zur Einlenkungsstelle der Fühler, durch das halbkreisförmige, dunkle, runzelige Schildchen vollkommen von einander getrennt. Die Schultern spitzwinkelig abgerundet, vortretend. Die Flügeldecken an der Basis zusammengenommen etwas breiter als der Hinterrand des Halsschildes; nach der Spitze zu allmälig verengt, diese selbst wieder etwas gerundet erweitert, ähnlich wie bei der *Malacodermen*-Gattung *Malthodes*. Die Oberseite ist runzelig, mit grofsen, zerstreuten, kein Auge tragenden Punkten versehen. Die Farbe ist gelblichbraun mit braunen Rändern und Spitze.

Die braunen Flügel stehen um die Hälfte unter den Flügeldekken vor, den Hinterleib nicht ganz bedeckend. Dieser selbst ist oben flach und ziemlich breit gerandet. Das letzte obere Bauchsegment viel heller wie die vorhergehenden, etwas glänzend, mit einzelnen schwachen Punkten und kleinen, sehr sparsamen, gelblichen Härchen besetzt. Die Unterseite ist rothbraun mit etwas glänzendem Hinterleib, sehr schwach punktirt und behaart. Die Unterseite des Halsschildes ist wie die Oberseite mit Augenpunkten versehen.

Die ganzen Beine sind röthlichgelb, die Wurzel der Schienen heller. Die Schenkel der Vorder- und Mittelbeine nach der Spitze keulenartig verdickt, weniger auffallend die Hinterschenkel. Die Schenkel sämmtlich so lang wie die geraden, schmalen Schienen, nur die der Vorderbeine etwas kürzer. Von den Tarsen sind die der Vorderbeine länger wie die halbe Schiene. Das erste und 2te Glied der Vordertarsen von gewöhnlicher Bildung, nach der Spitze etwas erweitert, das 2te ein wenig kürzer als das erste, das 3te zweilappig, das Klauenglied beinahe so lang wie die zwei ersten Glieder zusammen. Die Sohle ist ziemlich lang aber einzeln behaart. An den Tarsen der Mittelfüfse ist das erste Glied beinahe noch einmal so lang wie das 2te und das Klauenglied ist mehr gebogen. Die Sohle ebenso wie die der Vorderbeine behaart. Die Hintertarsen fehlen bei meinem Exemplare.

Den vortretenden Geschlechtstheilen nach zu urtheilen ist das vorliegende Exemplar ein ♀ und wurde dasselbe meinem Vater von Dr. Michahelles aus der europäischen Türkey zugeschickt. —

Ich schliefse hier die Beschreibungen zweier *Longicornen* an, die wohl noch unbekannt geblieben sind.

Phytoecia albovittigera L. Hydn.: *Fusca, aeneo-micans, parum villosa; capite maculis albidis, thoracis lineis tribus, elytrorum sutura, margine lineisque duabus postice conjunctis albidis; antennis nigris, articulis 3—6 basi plus minusve rufis.* — Long. 4 lin.

Die ganze Oberseite ist braunerzglänzend, überall mit langen, dunkelbraunen, aufrechtstehenden Haaren versehen. Der Kopf ist mit grauen Härchen stellenweise dichter besetzt. Der Grund ist sehr fein punktirt und aufserdem mit vielen starken Punkten versehen. Die Fühler sind braun, die zwei ersten Glieder dunkeler, glänzend, das 3te und 4te Glied rothbraun mit schwarzer Spitze, glänzend; das 5te und 6te braun mit rother Basis, die folgenden ganz braun, vom 5ten an ohne Glanz. An der Spitze der ersten Glieder stehen einzelne längere Haare. Das Halsschild ist etwas breiter als lang, hinten kaum merklich verengt, an den Seiten etwas gerundet. Die Oberseite ist wie der Kopf stark einzeln punktirt, mit braunem Toment bedeckt, über die Mitte des Halsschildes, sowie zu beiden Seiten geht eine schmale, aber scharf begrenzte weifse Linie. Vor den weifsen Seitenlinien ist das Halsschild der Länge nach sehr wenig eingedrückt. Das Schildchen ist hinten gerundet, mit etwas erhabenem Hinterrand. Die Flügeldecken an der Basis etwas breiter als das Halsschild, an der Spitze mit der Naht einen scharfen Winkel bildend, die Oberseite ist erzglänzend, mit drei schwach erhabenen Linien und tiefen Punkten, die hier und da Reihen bilden und an der Basis am gröfsten sind. Die Naht mit einer scharf begrenzten weifsen Linie, die an ihrer Aufsenseite nicht über eine feine eingegrabene Linie hinausgeht; von der Schulter erstrecken sich zwei, vorn und hinten in einander verschwommene, weniger scharf begrenzte weifse Linien bis beinahe zur Spitze; diese selbst, sowie der Aufsenrand etwas röthlich. Die Unterseite ist schwach grau behaart. Die Beine sind dunkel, mit helleren Schienen und Tarsen, die Kniee und die Basis der Schienen röthlich. Von dieser schönen Art besitze ich Exemplare aus der europäischen Türkei durch H. Fehr. Ich stelle sie in die Nähe der *Ph. solidaginis* Bach.

Phytoecia fuscicornis L. Hydn.: *Atra, supra tota griseo-villosa; thoracis disco vitta lata, scutello suturaque albo-griseis; sutura lineisque duabus elytrorum elevatis; antennarum articulis tribus primis griseo-villosis, ceteris „brunneo fuscis" parum villosis.* — Long. 7½ lin.

Dieses Thier hat in Gröfse und Gestalt viel Aehnlichkeit mit *Phyt. vittigera* F., von der es sich jedoch sogleich durch andere Färbung der Fühler, sowie durch den Mangel der zwei weifsen, mit schwarzen Pünktchen versehenen Linien unterscheidet.

Die neu aufgeführten Gattungen und Arten meines Formiciden-Verzeichnisses

nebst Ergänzung einiger früher gegebenen Beschreibungen

von

Julius Roger in Rauden.

In dem vorliegenden Aufsatz sind die in meinem *Formiciden*-Verzeichnisse neu aufgezählten Genera und Species beschrieben.

Unter denselben finden sich namentlich zahlreiche Arten von Cuba, welche H. Gundlach daselbst mit vielem Fleifse und grofsem Verständnifs gesammelt und mir zur Disposition gestellt hat, so dafs es mir möglich wurde, fast eine Monographie der Ameisen jener Insel zu liefern.

Aus den Beschreibungen einer Anzahl schöner und interessanter Arten von Ceylon, meist von Hr. Nietner aufgefunden, ergiebt sich, dafs die ceilonische *Formiciden*-Fauna in Vielem von der der übrigen asiatischen Länder abweicht. Die Zahl der Beschreibungen hätte noch bedeutend vergröfsert werden können, doch zog ich es vor, alle einzelnen Stücke von den genannten beiden Inseln, wenn sie nicht so charakteristisch waren, dafs sie eine Einzelbeschreibung rechtfertigten, einstweilen unberücksichtigt zu lassen.

Solche Arten, welche mir nur in der einen oder in der andern Form bekannt geworden sind und in keiner der bisherigen Gattungen unterzubringen waren, anderseits aber auch nicht so ausgezeichnete Formen zeigten, dafs auf sie allein ein eigenes Genus basirt werden konnte, sind in die Collectiv-Genera *Formica*, *Ponera*, *Myrmica* oder *Atta* eingereiht.

Die Bildung der Mundtheile konnte in den nachfolgenden Beschreibungen leider nur wenig berücksichtigt werden, theils um nicht einzelne oder werthvolle Stücke ganz zu opfern, theils um nicht fremdes Eigenthum zu beschädigen.

Mit dem Danke für das von verschiedenen Seiten freundlich mitgetheilte Material verbinde ich die Bitte, mich auch fernerhin durch Zusendung von aufsereuropäischen Ameisen zu unterstützen.

1. ***Camponotus hendecarthrus*** nov. sp.

Eilfgliedrige Fühler zeichnen diese Art vor Allen des Gen. *Camponotus* aus, zu dem ich sie einstweilen stellen will, obschon sie in Manchem abweicht. ♀ 6 Millim. lang, hell gelbroth, Hinterleib braun, von dichter, feiner, gelblicher, anliegender Pubescenz, die auch an Kopf und Thorax reichlich ist, stark seidenschimmernd; durch diese Pubescenz erhalten auch einzelne Particen an Kopf und Thorax einen ähnlichen Schimmer; die abstehende gelbliche Behaarung ist sparsam und kurz, auf der Unterseite des Kopfs aber viel länger. Der Kopf ist viel breiter als der Thorax, in der Mitte am breitesten, nach hinten und vorn etwas verengt, von vorn besehen, mit den Mandibeln fast herzförmig. Der Clipeus ist gewölbt, ungekielt, der Vorderrand in der Mitte ganz schwach stumpfeckig und seitlich davon etwas schwach ausgerandet, Hinterrand ebenfalls in der Mitte etwas ausgebuchtet oder eingedrückt; der Clipeus reicht nicht zwischen die Stirnlamellen hinein; diese sind fast gerade, parallel, hinten kaum divergirend, Stirnfeld breit dreieckig. Schild- und Fühlergrube getrennt. Fühler nahe am Clipeus, fast am Anfang der Stirnlappen entspringend, eilfgliedrig, Schaft lang, schlank. Die ersten Geifselglieder lang, cylindrisch, das zweite so lang als das erste, die Endglieder deutlich kürzer, das letzte Glied nicht so lang als die 2 vorhergehenden. Mandibeln 7-zähnig, stark längs-gerunzelt. Der Kopf scheint dicht gerunzelt zu sein, was wegen der anliegenden Behaarung nicht gut gesehen werden kann, und glänzt wenig. Das Pronotum ist breiter als der übrige Thorax, seitlich sehr gerundet; das Mesonotum ist seitlich eingezogen, das Metanotum nicht zu sehen, da bei allen 3 Stücken, die mir vorliegen, eine dicke Nadel durch dasselbe geht. Schuppe ziemlich grofs, aufrecht, eiförmig, oben gerundet oder in der Mitte eingedrückt. Hinterleib dicht gerunzelt punktirt, Schienen nicht abstehend behaart.

♀ 11 Millim. lang, dunkel bräunlich, Kopf und Fühler blafs röthlich gelb. Die anliegende, seidenschimmernde Behaarung überall reichlich, am Hinterleib etwas irisirend. Abstehende Haare wenig. Stirnlamellen ziemlich kurz, schwach S-förmig, Fühler und das Uebrige wie beim ☿. Schuppe deutlich ausgerandet. Flügel nahe an 12 Millim. lang, blafs gelblich, gelblichbraune Adern. Geäder von *Camponotus*.

Kap der guten Hoffnung. (Pariser Museum.)

1a. *Camponotus rubripes* Drury.

Der grofse ☿ dieser Art ist in Gröfse, Behaarung und theilweise in der Färbung dem von *C. maculatus* sehr ähnlich. Die Grundfarbe ist röthlich gelbbraun, der Hinterleib ist dunkelbraun mit oder ohne gelbe Flecke an der Basis oder an den Seiten der Segmente. Der Kopf des kleinen ☿ ist etwas dunkler als der Thorax, beim grofsen ☿ aber schmutzig braun, oft ganz schwarz. Als Hauptunterschiede beider Arten sind anzuführen: *rubripes* hat Kopf und Thorax dicht fingerhutartig punktirt und dadurch glanzlos, ein glattes, glänzendes, scharf begrenztes Stirnfeld und glatte, glänzende, ziemlich häufig und grob punktirte Mandibeln; (beim kleinen ☿ sind Mandibeln und Stirnfeld weniger glänzend und fein gestrichelt). *Maculatus* hat dagegen eine lederartig quergerunzelte, feine Skulptur, einen mehr oder weniger glänzenden Kopf, namentlich an den Seiten und unten, ein mattes, runzlig punktirtes, oben nicht scharf begrenztes, daselbst aber meist grob punktirtes Stirnfeld und glanzlose, fein längs gestrichelte Mandibeln.

Das ♀ von *rubripes* unterscheidet sich von dem von *maculatus* auf den ersten Blick, es ist kräftiger und länger (16—18 Millim.), röthlich gelbbraun mit schmutzig rothbraunen, an den Seiten und hinten hellerem Kopfe. Der Rücken des Thorax, aufser dem Metathorax, und das Abdomen sind dunkelbraun; an letzterem ist die senkrechte Vorderseite sowie ein kleiner Fleck an den Seiten des I. und II. Segments gelblich. Beine hell gelbbraun, Tarsen und Schienen dunkler. Fühlerschaft dunkelbraun, Geifsel mehr röthlich gelb. Das Stirnfeld, die Mandibeln und die Skulptur von Kopf und Thorax ganz wie beim ☿. Abdomen fein, lederartig quer gerunzelt, stellenweise etwas netzmaschig. Die körnige Skulptur, der Mangel an Glanz, das sehr glänzende scharfe Stirnfeld, die glatten Mandibeln und die gröfsern, 17 Millim. langen Flügel unterscheiden das ♀ dieser Art deutlich von *maculatus* ♀.

Die ♂ beider Arten zeigen noch deutlichere Unterschiede. Die 7 ♂, die mir vorgelegen, sind 10—11 Mm. lang, schwarz, matt glänzend; die Mandibeln, oft auch nur ihr Zahnrand, der vorderste Rand des Kopfs, die Spitzen des Scapus, alle Ränder des Thorax und der Hinterleibsringe, Genitalien, Gelenke, Schienen und Tarsen mehr oder weniger röthlich gelb. Die Fühlergeifsel ist bald ganz rothgelb, bald an den ersten Gliedern schwärzlich. Der Hinterleib zeigt eine ziemlich reichliche, gelbliche, anliegende Behaarung. Die abstehenden Haare sind mäfsig häufig, rothgelb. Kopf und Thorax sind fein fingerhutartig punktirt. Das Stirnfeld ist grofs, dreieckig,

deutlich begrenzt, ziemlich glänzend, obgleich gerunzelt. Färbung, Gröfse, Skulptur, das grofse deutliche Stirnfeld, die deutliche Behaarung des Hinterleibs und die reichlich 9 Millim. langen Flügel lassen die Verschiedenheit von *maculatus* leicht erkennen, dessen ♂ nur sehr schwach anliegend behaart, deutlich kleiner und meist gelb gefärbt ist; das Stirnfeld ist ganz undeutlich begrenzt, meist ist an seiner Stelle nur ein tiefer Quereindruck. Die Netzaugen scheinen verhältnifsmäfsig gröfser zu sein als bei der andern Art. Von *rubripes* habe ich 7 ♂, von *maculatus* mehr als ein Dutzend ♂ mit einander verglichen.

Heimath: das südliche Africa, besonders das Cap.

2. *Camponotus aurosus* nov. sp.

☿ 7—8.5 Millim. lang, Kopf und Thorax dunkel rostroth, Metanotum, Schuppe und Beine heller, Hinterleib braun, auf der Oberseite ganz dicht mit dunkel goldenen, anliegenden Haaren bekleidet. Die abstehende Pubescenz ist röthlich, sehr sparsam. Der Kopf des gröfsern ☿ ist sehr grofs, hinten stark ausgebuchtet, nach vorn verengt, mit den Mandibeln lang dreieckig, fingerhutartig punktirt, matt, am Hinterrand glänzend und lederartig gerunzelt. Der Kopf des kleinen ☿ ist schmal, eiförmig, dicht fingerhutartig punktirt, ohne allen Glanz. Clipeus stark lappenförmig vorragend, bei ☿ maj. ziemlich deutlich gekielt. Mandibeln gerunzelt und dabei punktirt, mit 6—7 schwarzen Zähnen. Fühler bald ganz roth, bald mit schwarzbraunem Schaft. Thorax bogenförmig, fein gerunzelt. Schuppe ziemlich dick, konisch, nach oben stumpfspitzig zugerundet. Schienen kurz abstehend behaart. Tarsen dunkler braun.

Mauritius.

F. cosmica Sm. und *vestita* Sm. müssen dieser Art sehr nahe stehen.

3. *Camponotus cervicalis* nov. sp.

☿ 10—11 Millim. lang, durch den verengten Kopf *senilis* Mayr, *Agra* Smith und *angusticollis* Jerd. verwandt und wahrscheinlich *longipes* Gerst. sehr nahe stehend, ganz hell bräunlich gelb, mit etwas gebräunten Mandibeln, Scapus und Tarsen; ziemlich glänzend, sehr sparsam röthlich gelb lang abstehend behaart; die anliegenden Härchen sind sehr kurz und sehr spärlich. Der Kopf ist sehr lang, vorn am breitesten, bis zu den Augen wenig, von diesen ab allmälig stark verengt, aber am Hinterrand nicht so eng einge-

schnürt wie *angusticollis*. Clipeus grofs, vorn lappenförmig, nicht scharf gekielt. Mandibeln 6-zähnig, fein gerunzelt und zerstreut punktirt, der Schneiderand deutlich kürzer als der Aufsenrand. Stirnlamellen und Fühlerursprung ganz wie bei andern *Camponotus*-Arten. Fühler sehr lang, schlank. Kopf sehr fein ledcrartig quer gerunzelt.

Thorax schlank, bogenförmig. Pronotum nahe am Hinterrand am breitesten, nach vorn allmälig verengt, an der Spitze so breit als der Hinterrand des Kopfs. Schuppe seitlich besehen konisch, vorn stark gewölbt, oberer Rand stumpf zugerundet, schmal (bei *longipes* Gerst. ist die Schuppe würfelförmig). Hinterleib etwas deutlicher als der Thorax querrunzlig. Beine lang, schlank, Schienen kurz und abstehend behaart, stark zusammengedrückt, ebenso die Tarsen, doch nicht so, dafs der Rand schneidend erscheint.

Madagascar.

4. *Camponotus aequatorialis* nov. sp.

☿ 11 Millim. lang, schlank, dem Vorigen nahe kommend, aber mit verengtem Kopf, kürzern und weniger zusammengedrückten Schienen, dunkel braunroth oder kastanienroth, glänzend, Beine etwas heller, Abdomen unten dunkler, lang abstehend röthlich behaart, Fühler und Schienen kahl. Kopf lang eiförmig, vorn so breit wie an den Augen, der dazwischen liegende Seitenrand schwach gewölbt, hinter den Augen verengt, aber nicht halsförmig. Clipeus vorn breit lappenförmig vorspringend, gekielt. Fühler lang, schlank. Mandibeln wie bei *cervicalis*. Der ganze Kopf fein quer gerunzelt. Der Thorax bogenförmig; das Pronotum wie bei *cervicalis*, aber bedeutend kürzer. Schuppe minder dick als bei diesem, sonst gleich geformt. Thorax oben quer, seitlich längs,. Schuppe und Hinterleib sehr fein quer gerunzelt. Beine lang, schlank, Schienen nicht so platt gedrückt wie bei *cervicalis*.

Gabon-Flufs. (Pariser Museum.)

5. *Camponotus robustus* nov. sp.

☿ 10 Millim. lang, von breiter Figur, schwarz, matt, überall dicht fingerhutartig punktirt, mit gelben abstehenden und mit etwas bläfseren anliegenden Härchen sehr mäfsig bekleidet.

Kopf so breit als das Pronotum, viereckig, nach vorn wenig verengt. Clypeus vorn abgestutzt, ungekielt. Stirnfeld deutlich. Fühlerschaft dünn, Geifsel hell röthlich. Mandibeln glänzend dun-

kelbraun, vorn fein gerunzelt, sonst zerstreut punktirt. Thorax schwach bogenförmig, oben breit und flach. Das Pronotum deutlich breiter als lang, seitlich gerundet, nach vorn und rückwärts etwas verengt. Mesonotum viel breiter als lang; Metanotum, von oben gesehen, fast quadratisch, viel schmäler als das Pronotum, mit deutlichem Seitenrand, der am Pro- und Mesonotum abgerundet ist; abschüssige Fläche senkrecht abgestutzt, etwas konkav. Schuppe ziemlich zusammengedrückt, vorn und hinten leicht gewölbt, die Seitenränder scharf, oben gerundet, kaum eingedrückt, quer gerunzelt. Hinterleib breit eiförmig, schmal bräunlich gerandet. Vorderhüften ziemlich kurz und wie die Schenkel sehr verdickt; die übrigen Beine schlank, an den Gelenken und kleinen Tarsen röthlich, nicht abstehend behaart.

Madagascar.

Diese Art hat einige Aehnlichkeit mit *Kiesenwetteri*.

6. *Camponotus quadrilaterus* nov. sp.

☿ 7—8 Millim. lang, ausgezeichnet durch vierseitige Schienen (deshalb auch die Benennung), schwarz, wenig glänzend. Die Beine sind dunkel rothbraun, Gelenke, Hüften und Tarsen röthlich, ebenso die Mandibelspitze und die Fühlergeifsel, das 2te und 3te Glied sind fleckenweise etwas schwarz. Abstehende Behaarung sehr spärlich.

Kopf lang viereckig, von den Mandibeln bis zu den Augen parallelrandig, hinter diesen verengt, breiter als der Thorax. Augen weit hinten, nicht kuglig vorspringend. Clipeus vorn breit lappig vorragend, gekielt. Stirnleisten ziemlich gerade, nach hinten mäfsig divergirend. Mandibeln 6-zähnig, fein gerunzelt. Fühler schlank, lang. Kopf vorn und seitwärts mehr lederartig oder netzmaschig gerunzelt, nach rückwärts fingerhutartig punktirt. Thorax bogenförmig, dicht gerunzelt, theils etwas quer, theils mehr fingerhutartig. Das Pronotum ist vor dem Hinterrand am breitesten, nach vorn verengt. Die Schuppe ist konisch, nach oben verengt und verschmälert, der Hinterleib glänzt, ist schmal gelb gesäumt, quer gerunzelt, mit sehr feinen anliegenden Härchen einzeln besetzt. Die Schenkel sind zusammengedrückt und haben 2 breite und 2 schmälere Seiten; die Schienen sind noch deutlicher vierseitig und vierkantig.

Coromandel, Pondichery.

Diese Art erinnert zunächst an *C. egregius* Mayr, unterscheidet sich aber von dieser durch den Glanz des Körpers, andere

Skulptur, namentlich des Hinterleibs, der überdies schön gelb gerandet ist, durch geringere Gröfse und weniger verengten Kopf. In der Form des letzteren und des Thorax stimmt sie ganz mit *aequatorialis* überein. Latreille's *carbonaria* hat kleine Augen, eine dicke, in eine Aushöhlung des Metanotums passende Schuppe, einen schmalen Kopf u. s. w, und kann nach Latreille's Beschreibung nicht für identisch mit unserer neuen Art angesehen werden.

7. *Camponotus sesquipedalis* nov. sp.

Im Bau dem *C. aequatorialis* und *cervicalis* sehr ähnlich.

☿ 11 Millim. lang, schlank, glänzend hell bräunlichgelb, Hinterleib braun, die Ränder und meist die Basis heller, Kopf braun oder schwarz. An Kopf und Hinterleib sind einige abstehende Haare. Kopf sehr lang, vorn am breitesten mit fast rechtwinkligen Seitenecken; von hier bis zu den Augen ist der Seitenrand beinahe parallel, sehr wenig verengt, hinter den Augen stärker verengt und hinten so breit wie der Vorderrand des Pronotums. Augen hinter der Mitte, etwas vorspringend, ziemlich grofs. Fühler sehr lang, dünn, schlank. Schaft bräunlich. Clipeus vorn breit lappig vorgezogen, in der Mitte etwas ausgerandet, kaum gekielt. Mandibeln 6—7zähnig, glatt, einzeln punktirt. Kopf fein lederartig gerunzelt. Thorax lang gestreckt, bogenförmig, ganz wie bei *aequatorialis*, fein gerunzelt. Schuppe dick, fast konisch, die untere Hälfte der Vorderseite ist senkrecht, die obere läuft schief von vorn nach hinten zum Oberrand, dieser ist ziemlich scharf und nicht eingedrückt. Abdomen fein querrunzlig. Beine sehr lang, schlank, Schienen und Metatarsen nicht platt gedrückt, mehr rundlich.

F. elongata F. und *circumspecta* Smith müssen mit dieser Art nahe verwandt sein.

Ceilon.

8. *Camponotus agnatus* nov. sp.

Diese Art ist der vorhergehenden, abgesehen von deren schlanken Verhältnissen, sehr ähnlich, ist vielleicht nur eine kleinere Form derselben, hat aber ganz ähnliche grofse und kleine ☿, wie sie allen *Camponotus*-Arten eigen sind.

☿ maj. 7.5 Millim., minor 4—6 Millim. lang, wie die vorhergehende Art gefärbt und behaart, Kopf meist dunkler bräunlich, glänzend, alle Stücke haben den Fühlerschaft gelblich; die Hinterleibsringe sind an der Spitze meist dunkler, an der Basis heller. Beim grofsen ☿ ist der Kopf viel breiter als der Thorax, länglich vier-

eckig, hinten am breitesten und ausgerandet. Mandibeln wie bei der vorigen Art. Fühler viel kürzer, aber fast ebenso dünn, wie bei dieser. Der Clipeus, der jedoch in der Mitte etwas mehr gekielt erscheint, ebenfalls wie bei der vorigen Art. Augen rückwärts, flach. Der ganze Kopf ist fein lederartig gerunzelt, auf den Wangen ausserdem zerstreut punktirt. Der Thorax ist bogenförmig, ganz wie bei andern *Camponotus*-Arten, fein quer gerunzelt, sehr glänzend. Schuppe eiförmig, an der Basis etwas dicker, am Oberrand stark zusammengedrückt, oben abgerundet. Abdomen fein querrunzlig. Beine von gewöhnlicher Länge.

Der kleine ☿ hat einen mehr eiförmigen Kopf, der hinten dunkler, am Clipeus und den Wangen heller, öfters gelblich ist. Alles Uebrige ist wie beim grofsen ☿.

Ceilon.

9. *Camponotus barbatus* nov. sp.

☿ 6—7 Millim. lang, *marginatus* Latr. (*fallax* Nyl.) auf den ersten Blick am ähnlichsten, ebenso schwarz mit röthlichen Fühlern (besonders die Geifsel), Gelenken und Tarsen; Hüften gelblich. Die abstehende Behaarung ist gelblich, mäfsig lang und nicht reichlich am Thorax, dagegen sehr reichlich am Kopf, dessen Seiten mit einer dichten Reihe Haare besetzt sind; an der Unterseite sind die Haare sehr lang und zahlreich. Schienen und Fühlerschaft abstehend behaart. Kopf ungewöhnlich lang, viereckig mit parallelen Seiten, hinten ausgerandet, glänzend, hinten lederartig quer, vorn netzartig sehr flach und fein gerunzelt. Clipeus vorn lappenförmig, gekielt. Mandibeln mit 6—7 starken, schwarzen Zähnen, dunkelroth, stark punktirt. Thorax bogenförmig, nach rückwärts zusammengedrückt, hinten abgestutzt, fein quer gerunzelt. Schuppe glatt, eiförmig, oben abgerundet oder etwas abgestutzt. Hinterleib quer gerunzelt, gelb gerandet. Beine braun, ohne abstehende Haare.

♀ über 9 Millim. lang, ganz wie der ☿, doch sind die Seiten des Kopfs nicht so reich behaart als die Ober- und Unterseite; vielleicht sind die Haare nur abgerieben. Flügel leicht gelblich, 9 Millim. lang. Die Schuppe ist oben leicht ausgerandet.

Ceilon.

10. *Camponotus varians* nov. sp.

☿ 3—4 Millim lang, glänzend schwarz, das erste und zweite Segment des Hinterleibs gelb, Fühler und Beine bräunlich

gelb, Gelenke, Hüften und Tarsen heller, oder aber ganz schwarz mit braunen Beinen und Fühlern.

Körper sparsam abstehend behaart.

Kopf etwas breiter als der Thorax, vorn flach fingerhutartig oder netzförmig, hinten mehr lederartig quer gerunzelt, überall sehr glänzend. Clipeus gewölbt, nicht gekielt, nicht ausgerandet und nicht lappenförmig. Mandibeln 5-zähnig, vorn gelb, an der Basis braun, stark einzeln punktirt. Stirnfeld glänzend, fein gerunzelt. Thorax, seitlich gesehen, bogenförmig, oben breit und ziemlich flach. Pronotum viel breiter als lang, seitlich gerundet, durch eine halbkreisförmige Linie vom Mesonotum getrennt, der Vorderrand bis zu den Vorderecken scharf; das Mesonotum ist quer, flach, hinten ziemlich tief eingeschnürt. Das Metanotum ist seitlich stark zusammengedrückt, oben etwa $\frac{1}{3}$ so breit als das Pronotum, oben länglich viereckig, hinten steil abgestutzt, leicht konkav. Der Thorax ist oben sehr fein und etwas weitläufig quer gerunzelt, die Seiten des Pronotums fein, die des Meso- und Metanotums stärker längsgerunzelt; bei letzterem ist die Skulptur dicht, gröber und fast etwas körnig. Schuppe niedriger als das Metanotum, glatt, eiförmig, oben gerundet mit etwas scharfem Seitenrand. Hinterleib dicht quer gerunzelt.

Ceilon, einige ☿.

11. ***Camponotus reticulatus*** nov. sp.

☿ 3—5 Millim. lang, dunkel röthlichbraun, **ohne Glanz**, die Fühler, die Mandibeln, theilweise der Vorderrand des Kopfs und die Beine bräunlich gelb. Die abstehende Behaarung ist lang, aber nicht reichlich und fehlt an den Schienen. Der ganze Kopf, der etwas breiter als der Thorax ist, dicht fingerhutartig punktirt. Clipeus vorn abgestutzt, kaum gekielt. Stirnfeld undeutlich. Fühlergeifsel an der Spitze bräunlich. Mandibeln 5-zähnig, vorn schwarz, einzeln stark punktirt. Thorax bogenförmig, dicht fingerhutartig punktirt, matt. Pronotum am breitesten, seitlich gerundet, an den Seiten fein längsrunzlig. Mesonotum von vorn nach rückwärts verengt. Metanotum stark zusammengedrückt, hinten abgestutzt. Schuppe vorn und hinten gewölbt, oben gerundet. Hinterleib gelblich gerandet, fein und dicht gerunzelt punktirt.

Ceilon, ein einzelner ☿.

12. *Camponotus platypus* nov. sp.

♀ 16—17 Millim. lang, Kopf und Thorax schwarzbraun oder dunkel rothbraun, Hinterleib entweder hellbraun oder dunkelbraun und nur an den Rändern heller; Fühlergeifsel, Schuppe, Hüften und Schenkel hell gelbbraun, Schienen und Metatarsen dunkler; die Tarsen sind manchmal hellgelb. Der Körper ist mit langen, der Fühlerschaft und die ganzen Beine sind mit kurzen, rothgelben, abstehenden Haaren besetzt. Kopf fast matt, der Thorax glänzt nur oben stärker, seitlich wenig. Der Kopf ist länglich viereckig, hinten am breitesten und mäfsig ausgerandet, viel weniger als bei *quadrisectus*. Der Clipeus ist vorn kurz lappenförmig, in der Mitte schwach ausgerandet, fein fingerhutartig punktirt mit zahlreichen grofsen Punkten. Mandibeln schwarz oder braunroth, glänzend, kräftig punktirt, 6—7-zähnig. Kopf fein und flach fingerhutartig oder fein netzmaschig punktirt mit zerstreuten kleinen Punkten. Pronotum wenig glänzend, fein runzlig. Mesonotum glatt, glänzend, vorn und an den Seiten mit zerstreuten, starken Punkten. Metanotum matt, fingerhutartig punktirt oder gerunzelt, abschüssige Fläche senkrecht, ihr oberer Rand aber abgerundet. Schuppe bis zur Mitte ziemlich dick, von da gegen den Oberrand zusammengedrückt; dieser ist ziemlich scharf, in der Mitte kaum eingedrückt. Abdomen sehr glänzend, fein quer gerunzelt. Schenkel unten mit einer Rinne. Schienen weniger, Metatarsen stark platt gedrückt. Flügel 16—17 Millim. lang, blässer oder dunkler bräunlichgelb.

Ein einzelnes ♀ (*var. nigricans*) ist ganz schwarz, nur die Vorderhüften, Spornen und Tarsen sind röthlich, die Fühlergeifsel ist röthlichbraun, die Ränder des Hinterleibs sind fein gelblich gesäumt. Der Kopf kommt mir etwas kürzer vor, als bei den hellen Stücken und hat mehr Glanz. Die Schuppe ist gegen den Oberrand mehr allmälig zusammengedrückt, von unten nach oben gleichmäfsiger gewölbt, was aber bei einem hellen Exemplare auch der Fall ist. Im Uebrigen wie die hellen Stücke.

Manilla.

13. *Camponotus socius* nov. sp.

☿ 7.5—9 Millim. lang, dem *C. cingulatus* Mayr ausnehmend ähnlich, aber verschieden durch die kurze, beinahe anliegende Behaarung an den Schienen, den Mangel von abstehenden Haaren am Fühlerschaft und durch eine andere Skulptur des Kopfs; auch ist die Schuppe dicker als bei *cingulatus*.

Gelbroth, der Hinterleib gelb mit schwarzbraun gesäumten Rändern und ebensolcher Spitze, matt, mit langen, gelben, abstehenden Haaren mäfsig besetzt; die kleinen anliegenden Härchen sind sehr spärlich.

Der Kopf ist eiförmig (jedenfalls giebt es auch gröfsere ☿ mit grofsem Kopf) und sehr fein lederartig, nicht wie *cingulatus* fingerhutartig, gerunzelt, mit feinen eingestochenen Punkten. Der Clipeus ist in der Mitte etwas lappig vorgezogen, wenig ausgerandet, schwach gekielt. Mandibeln glatt glänzend, zerstreut punktirt, 6-zähnig. Scheibe des Pronotums ziemlich flach. Der Thorax ist bogenförmig, sehr undeutlich, kaum sichtbar gerunzelt.

Die Schuppe ist dick, vorn stark gewölbt, am oberen Rand schmal, gerundet. Hinterleib dicht quer gerunzelt.

Bei einem kleineren ☿ glänzt der Kopf vorn, der Clipeus ist stark und breit lappig vorspringend und scharf gekielt, der Kiel setzt sich deutlich zwischen den Stirnlappen fort, was beim gröfseren ☿ nur durch eine glatte Linie angedeutet ist.

Brasilien.

14. *Camponotus opaciceps* nov. sp.

Professor Mayr bestimmte mir ein von Prof. Schaum aus Brasilen mitgetheiltes ☿ dieser Art als *exasperatus* Smith. Allein weder dieses, noch das von H. Mayr (Myrmecol. Studien; S. 11) erwähnte, von Mejico stammende ☿, noch einige andere brasilianische weibliche Stücke der Pariser Sammlung können zu *exasperatus* gehören, da sie wie im Vaterlande, auch in manchem Anderen zu erheblich von letzterer Art abweichen.

☿ 14—16 Millim. lang, der Kopf ist roth, matt, nur vorn etwas glänzend, dicht fingerhutartig und dazwischen einzeln punktirt, fast schmäler als der Thorax, länglich viereckig, nach vorn schwach verengt, oben und unten mit langen, fuchsrothen abstehenden Haaren und mit ebensolchen kurzen, anliegenden Härchen, aber sparsam besetzt. Der Clipeus ist vorn lappenförmig vorgezogen, bald deutlich, bald sehr wenig gekielt. Mandibeln stark einzeln punktirt. Fühlerschaft braunschwarz, sparsam (bei einigen Stücken gar nicht) und nicht lang abstehend behaart, Geifsel röthlich. Thorax kastanienbraun, unten manchmal röthlich, glänzend, glatt, seitlich fein gerunzelt. Schuppe glatt, eiförmig, oben gerundet. Hinterleib dunkelbraun, sehr glänzend, entweder ganz glatt oder fein gerunzelt, mit zerstreuten, feinen Punkten. Der Hinterleib und Thorax sind mäfsig, röthlich gelb, abstehend behaart. Die Beine sind röthlich gelbbraun, mäfsig (bei einigen Stücken gar nicht) abstehend behaart.

Der glänzende, fast glatte Hinterleib und die hellen Beine, die bei *exasperatus* schwarz und fast schwarz abstehend behaart sind, lassen beide Arten wohl von einander unterscheiden.

Brasilien.

15. *Camponotus? latangulus* nov. sp.

Diese Art stimmt in der Form des Kopfs und seiner Theile ganz mit *Camponotus* überein und erinnert durch das flache und etwas breite Pro- und Mesonotum an *Camp. crassus*, weicht aber durch das hinten ausgerandete, zweieckige Metanotum und die eigenthümlich gebildete Schuppe so erheblich von *Campon.* ab, dafs mit dem Bekanntwerden der geflügelten Geschlechter die Aufstellung eines besondern Genus für diese Art nöthig werden wird.

☿ 4—5 Millim. lang, bräunlich rothgelb, glanzlos, der Hinterleib nach rückwärts etwas gebräunt, die Spitze der Fühlergeifsel schwärzlich. Körper und Beine kurz, mäfsig abstehend behaart.

Der Kopf ohne Mandibeln ist (etwas länglich) viereckig, kaum breiter als das Pronotum vorn, nach vorn mäfsig verengt, hinten gerade abgestutzt. Die Netzaugen sind den Hinterecken sehr genähert. Fühlerschaft schlank, überragt den Hinterrand des Kopfs weit. Clipeus vorn gerundet, schwach gekielt, Seitenstücke sehr kurz. Mandibeln klein, 5-zähnig, fast glatt. Stirnfeld nicht scharf begrenzt, ziemlich grofs. Kopf sehr dicht und sehr fein fingerhutartig punktirt, ebenso der Thorax. Dieser ist schwach bogenförmig, oben ganz abgeplattet. Das Pronotum ist viel breiter als lang, vorn kurz halsförmig, an den abgerundeten Vorderecken am breitesten, nach rückwärts verschmälert. Das Mesonotum ist breiter als lang, nach hinten schwach verengt, vom Pro- und Metanotum durch eine Querlinie abgegrenzt. Das Metanotum ist länglich viereckig, mit parallelen Rändern, hinten tief ausgerandet, wodurch 2 stark vorragende, horizontal liegende, stumpfe Ecken oder Zähne entstehen. Der ganze Thorax hat einen scharfen Seitenrand und steile Seitenwände.

Die Schuppe ist so breit als das Metanotum, quer, dick, hinten und vorn zusammengedrückt, mit einem vorderen und hinteren scharfen Seitenrand; der obere Rand ist flach, nach vorn etwas dachförmig geneigt, hinten scharf gerandet, vom selben Längendurchmesser als die Schuppe. Das Abdomen ist von gewöhnlicher Form, etwas breiter als der Kopf. Die Beine wie bei allen *Camponotus*-Arten.

Surinam.

16. *Camponotus tenuiscapus* nov. sp.

☿ 10—12 Millim. lang, *C. pennsylvanicus* sehr ähnlich, aber durch den an der Basis sehr zusammengedrückten kurzen Fühlerschaft und andere Skulptur des Kopfs und der Mandibeln verschieden.

Schwarz, mäfsig glänzend, Fühlergeifsel und Tarsen immer, öfters aber auch die ganzen Fühler und Schienen braunroth. Der Körper ist reichlich mit langen, gelben, abstehenden Haaren besetzt, Fühler und Schienen ohne solche. Die anliegende Behaarung ist ebenfalls reichlich, besonders am Thorax und Abdomen, welchem sie (von oben besehen) ein gelbschimmerndes Aussehen verleiht.

Der Kopf ist lang viereckig, länger als bei *pennsylvanicus*, vorn mäfsig verengt, hinten stark ausgerandet. Der Clipeus ist vorn abgestutzt, deutlich gekielt (bei *pennsylv.* und *pubescens* fehlt der Kiel). Der Fühlerschaft ist an seinem untern Drittel auffallend platt gedrückt, dünn und reicht nur bis zum Hinterrand des Kopfs. Die Mandibeln haben 5 Zähne, sind an der Basis sehr fein gerunzelt, sonst glatt, glänzend, mit einzelnen feinen Punkten; bei ganz grofsen ☿ ist die Runzelung deutlicher, aber auch sehr flach, und die Punkte sind nur vorn tief, sonst ganz seicht. Der Kopf ist vorn sammt dem Clipeus seicht und etwas weitläufig, im Uebrigen dichter und stärker fingerhutartig punktirt mit zahlreichen gröfseren Härchen tragenden Punkten, die aber am Clipeus fast fehlen; der Hinter- und Seitenrand des Kopfs und die Hinterecken haben zahlreiche, sehr grobe, tiefe, oft lang gezogene Punkte, welche diese Art leicht kenntlich machen.

Der Thorax ist bogenförmig, dicht fein gerunzelt, bei reinen Stücken durch die Behaarung gelblich schimmernd. Schuppe glatt, oben nicht ausgerandet. Hinterleib mit gelbgerandeten Segmenten, sehr dicht und sehr fein quer gerunzelt; bei starker Vergröfserung sieht man aufser zerstreuten, stärkeren, haartragenden Punkten eine Menge kleiner eingestochener Punkte, aus denen die feinen, anliegenden Härchen entspringen.

La Plata-Staaten. Montevideo.

17. *Camponotus Mus* nov. sp.

☿ 9.5 — 10.5 Millim., schwarz, matt, ziemlich dicht und lang, gelblich abstehend behaart. An Kopf und Thorax sind anliegende Härchen sparsam vorhanden, dagegen am Hinterleib in solcher Menge, dafs derselbe dadurch einen dichten gelben Ueberzug erhält. Fühlerschaft an der Basis mitunter röthlich, nicht abstehend behaart, ebenso die Geifsel bald heller, bald dunkler.

Clipeus abgestutzt, kaum gekielt. Mandibeln glänzend, glatt oder fein gerunzelt mit zerstreuten, gröbern Punkten, mit 5 oder 6 Zähnen. Kopf dicht fingerhutartig punktirt, auf den Wangen und dem Clipeus mit zahlreichen groben Punkten. Stirnfeld matt.

Thorax oben ziemlich abgeflacht, Pronotum seitlich gerundet, Meso- und Metanotum fast gleich breit, seitlich wenig zusammengedrückt, Metanotum, von oben besehen, länglich viereckig, nach hinten schwach abfallend, die abschüssige Fläche schief abgestutzt. Thorax überall fingerhutartig punktirt. Schuppe so breit als hinten das Metanotum, oben gerandet, in der Mitte am höchsten. Beine schwarz oder braun, glänzend, äufserst kurz abstehend beborstet.

♀ 10—11 Millim., ganz wie der ☿.

La Plata Staaten. Montevideo.

18. *Camponotus melanocephalus* nov. sp.

☿ maj. 9 Millim. lang, *atriceps* Smith. ähnlich, aber durch viel kürzere und minder reichliche abstehende Behaarung, die überdies an den Fühlern und Beinen gänzlich fehlt, verschieden. Glänzend hell gelbbraun, Hinterleib braun mit gelben Rändern, Kopf sehr glänzend schwarz, Wangen, Clipeus und Fühler gewöhnlich heller, die Mandibeln dunkler roth. Abstehende Behaarung, besonders auf dem Thorax, sehr sparsam, ebenso die anliegende, die man fast nur am Hinterleib sieht. Kopf ohne Mandibeln viereckig, Clipeus in der Mitte kaum lappenförmig, ungekielt, Mandibeln 6—7-zähnig, kräftig punktirt, Zwischenräume äufserst undeutlich lederartig gerunzelt. Kopf fein lederartig gerunzelt, mit vielen Punkten dazwischen. Thorax bogenförmig, hinten sehr zusammengedrückt, lederartig gerunzelt. Schuppe platt, eiförmig, von der Mitte nach oben verengt und zugerundet. Hinterleib quer gerunzelt. Schienen unbehaart, Tarsen etwas dunkler braun.

Venezuela; von Prof. Schaum.

19. *Camponotus Spinolae* nov. sp.

☿ dem *C. chilensis* sehr ähnlich, 11 Millim. lang und von jenem durch Folgendes hauptsächlich verschieden: die anliegende Behaarung ist nicht so dicht, man sieht die breiten, gelblichen Ränder der Segmente und die Skulptur ganz deutlich; die letztere besteht aus dichten feinen Querstreifen oder Runzeln und aus reichlichen, gröfsern, haartragenden Punkten; Schuppe dicker und oben in der Mitte eingedrückt oder leicht ausgerandet. Der Kopf ist leicht glänzend, nicht fingerhutartig, sondern fein lederartig oder netz-

maschig gerunzelt und mit zahlreichen gröfsern flachen Punkten besäet, (solche hat *chilensis* nur auf den glänzenden Wangen und dem Clipeus). Der Clipeus hat keinen oder nur einen sehr schwachen Mittelkiel und ist in der Mitte ganz flach, (bei *chilensis* ist der Kiel gerade vorn am stärksten). Das Stirnfeld ist sehr fein quer gerunzelt, am obern Ende mit einigen gröbern Punkten. Die Mandibeln sind grob längs-gerunzelt, bei *chilensis* stark einzeln punktirt, erst an der Spitze gerunzelt. Die Fühlergeifsel ist gegen die Spitze hin röthlich. Die Beine sind dunkel kastanienbraun, die Gelenke und Tarsen röthlich.

Chili, ein einzelner grofser ☿ im Pariser Museum.

20. ***Camponotus gilviventris*** nov. sp.

☿ 6—7. 5 Millim. lang, eine durch ihr grofses, quervierecktes, seitlich scharf gerandetes Pronotum und ihr gelb oder roth behaartes Abdomen ausgezeichnete Art.

Kopf und Thorax matt schwarz, Hinterleib roth oder schwarz. Beine bald schwarz bald braun, Fühlerschaft entweder ganz schwarz, oder zur Hälfte oder ganz, meist hell, roth; die Wangen oder der Vorderrand des Kopfs sind mitunter ebenfalls röthlich.

Reine Stücke haben eine reichliche, meistens abstehende, theilweise auch anliegende, gelbliche, Börstchen ähnliche Behaaarung; der Hinterleib ist, aufser mit zerstreuten aufrechten Haaren, mit anliegenden rothen oder gelben Haaren dicht besetzt, aber doch nur so, dafs man überall seine Skulptur noch erkennen kann. Fühlerschaft und Beine ohne abstehende Behaarung.

Der Kopf ist stumpf dreieckig, nach vorn mäfsig verengt, hinten gerade abgestutzt mit stumpfen Ecken, (ganz grofse ☿ haben den Kopf hinten etwas stärker gewölbt) an der Seite neben der Hinterecke etwas eingedrückt, wodurch eine stumpfe Kante entsteht, die von der Ecke bis zum Auge läuft. Die Augen sind dem Hinterrande sehr genähert. Der Clipeus ist in der Mitte nicht vorgezogen, nicht gekielt. Mandibeln schwarz oder rothbraun, glänzend, grob punktirt, mit 5 stumpfen Zähnen, Der Kopf ist dicht fingerhutartig punktirt, bei grofsen Stücken am Clipeus und auf den Wangen mit zerstreuten grofsen Punkten. Der Thorax ist von vorn nach hinten gewölbt, vorn am breitesten, hinten am schmälsten, seitlich zusammengedrückt und steil. Das Pronotum ist quer viereckig, so breit als hinten der Kopf, an den Seiten scharf gerandet, aufgebogen und bräunlich durchscheinend, die Vorderecken sind stumpf, etwas aufgerichtet.

Das Mesonotum ist vom Vorigen wie vom Metanotum durch eine Querlinie abgetrennt, schmäler als Pronotum, aber wieder breiter als das Metanotum; die Basalfläche des letztern ist oben etwas gerundet, die abschüssige Fläche steil, leicht ausgehöhlt, quergerunzelt; Pro- und Mesonotum sind fingerhutartig punktirt, die Seiten längs-, die Basalfläche des Metanotums koncentrisch gerunzelt. Die Schuppe ist plattgedrückt, an der Basis schmal, gegen die Mitte sehr verbreitert, nach oben wieder verengt, wodurch der obere Rand bogenförmig wird; in der Mitte ist dieser leicht eingedrückt. Das Abdomen ist äufserst dicht und fein körnig oder fingerhutartig punktirt.

Cuba, eine Anzahl ♀.

21. *Camponotus sphaericus* nov. sp.

♀ 6—6.5 Millim., der vorigen Art sehr ähnlich, aber durch den oben fast halbkugligen Thorax verschieden.

Schwarz, glänzend, mit oder ohne etwas Metallschimmer, Fühler gelbroth, Beine braunroth. Der ganze Körper ist mit einer feinen, ziemlich langen, gelblich grauen abstehenden, und mit einer ähnlichen anliegenden Behaarung bekleidet, letztere ist besonders auf dem Abdomen dicht, läfst aber immer noch die Skulptur desselben erkennen.

Der Kopf ist in Allem wie bei der vorigen Art, fingerhutartig punktirt, mit zerstreuten haartragenden Punkten, glänzend; die Mandibeln sind sehr fein gerunzelt und einzeln stärker punktirt.

Der Thorax ist hoch gewölbt, fast halbkuglig, hinten gerade abgestutzt. Das Pronotum ist quer, nochmal so breit als lang, von gleicher Breite wie hinten der Kopf; der Vorderrand ist scharf, etwas aufgebogen, braun durchscheinend, bildet stumpfe oder abgerundete Vorderecken und geht in eine scharfe Kante des Seitenrands, die kaum die Hälfte desselben einnimmt, über; Pro- und Mesonotum sind durch eine Querlinie getrennt, letzteres und das Metanotum sind ohne Grenze verwachsen; die abschüssige Fläche ist lang, abgestutzt. Die Skulptur des Thorax ist wie die des Kopfes, seitlich stärker gerunzelt.

Die Schuppe ist vorn leicht konvex, hinten gerade, oben bogenförmig, wie es scheint ohne Eindruck. Der Hinterleib ist sehr fein quer gerunzelt mit haartragenden Punkten. Die Ränder der Segmente sind gelb durchscheinend.

Cuba zwei ♀.

22. ***Camponotus sphaeralis*** nov. sp.

☿ 5 Millim. lang, schwarz oder schwarzbraun. Fühler, Vorderrand des Kopfs, Wangen, Mandibeln und Beine hell gelbbraun, Ränder des Hinterleibs gelb. Kopf und Körper mäfsig glänzend und (wenigstens bei dem vorliegenden Stücke) spärlich gelblich beborstet; die anliegende Behaarung ist ebenfalls gelblich und besonders auf dem Hinterleib dicht; die Haare sind dicker als bei der vorigen Art und glänzen nicht wie jene.

Kopf und Thorax sind schmäler, schlanker als bei der vorigen Species, und das Pronotum ist nicht ganz nochmal so breit als lang; sonst ganz wie die vorige Art gebaut. Die Skulptur ist ebenfalls ganz ähnlich.

Der schlankere Bau, die glanzlose Behaarung, das schmälere Pronotum und die hellbraungelben Fühler und Beine unterscheiden diese Art von der vorhergehenden, mit der sie durch den hochgewölbten Thorax grofse Aehnlichkeit hat.

Cuba, ein einzelner ☿.

23. ***Camponotus inaequalis*** nov. sp.

☿ 5.5—11 Millim. lang; der kleine ☿ ist ganz blafs gelb und glänzend, der gröfsere glänzend rothbraun mit schwarzbraunem Hinterleib, an welchem nicht nur die Hinterränder der Segmente, sondern auch die Vorderränder des zweiten und dritten Ringes breit gelb, seitlich breiter als in der Mitte, eingefafst sind. Die Fühlergeifsel, manchmal auch der Schaft und die Beine sind bräunlich gelb; Mandibeln, einzelne Partien am Vorderrand des Kopfs und die Thoraxränder gewöhnlich etwas heller als der übrige Körper.

Die abstehende Behaarung ist gelblich und sehr spärlich, namentlich am Scapus und an den Schienen, an letzteren öfter fehlend.

Beim grofsen ☿ ist der Kopf lang dreieckig, beim mittleren ebenfalls lang, fast parallelrandig. Kleine und grofse ☿ haben den Clipeus fast ungekielt, mittelgrofse ☿ dagegen deutlich gekielt; der Vorderrand des Clipeus ist in der Mitte lappig. Die Mandibeln sind grofs, glatt, glänzend, einzeln punktirt, deutlich 7zähnig. Der Kopf des gröfsten ☿ ist lederartig gerunzelt mit zerstreuten stärkeren Punkten, die besonders auf dem Clipeus und zwischen den Stirnlamellen deutlich und häufiger sind. Auf dem Scheitel, an dem gewöhnlichen Sitze der Nebenaugen, sind drei in ein Dreieck gestellte Gruben, in deren vorderen ein kleiner Ocellus zu sitzen scheint. Beim mittlern ☿ ist der Kopf eben-

falls lederartig gerunzelt mit weniger starken und minder häufigen Punkten; beim kleinen gelben ☿ dagegen äufserst fein gerunzelt ohne Punkte; die Ocellen-Gruben fehlen beiden. Der bogenförmige Thorax ist sehr fein quer gerunzelt. Die Schuppe ist gelb oder schwärzlich, platt, bei kleinen ☿ vorn etwas stärker gewölbt, oben nicht ausgerandet. Der Hinterleib ist fein quer gerunzelt.

♀ 12 Millim. lang, in Farbe und Skulptur ganz wie der grofse ☿, das Abdomen ist reichlicher abstehend behaart. Das fein quer gerunzelte Mesonotum hat zerstreute grübchenartige Punkte. Die Schuppe ist gelb, ebenso die senkrechte Vorderseite des Hinterleibs. Das zweite und dritte Hinterleibssegment haben jederseits am Vorderrand eine nicht grofse gelbe Makel. Die blafsgelben Beine haben eine äufserst kurze abstehende Behaarung. Flügel gelblich getrübt mit gelben Adern.

Cuba.

24. *Camponotus planatus* nov. sp.

☿ maj. 5—5.5 Millim., ☿ min. 4.5 Millim. lang, jener dunkelroth, dieser hell gelbroth, beide mit schwarzem Hinterleib, ohne Glanz, reichlich mit abstehenden weifslich gelben Haaren besetzt, besonders am Rande des Metanotums und auf der Schuppe; sehr feine, kurze weifsliche Härchen findet man an Kopf und Thorax sehr sparsam, am Abdomen reichlicher, so dafs dieses bei reinen Exemplaren gelblich schimmert. Die Beine sind bald heller, bald dunkler roth, bei einem Stücke mit Ausnahme der Vorderschienen und Tarsen fast schwarz. Fühler hellroth.

Die Mandibeln, ganz vorn fast glatt, sonst äufserst fein längs gerunzelt und mit zerstreuten, grofsen Punkten besetzt, haben 6—7 schwarze Zähne. Clipeus in der Mitte lappig vorgezogen, kaum gekielt. Der Kopf ist dicht fingerhutartig punktirt und hat aufserdem noch auf dem Clipeus und den Wangen zahlreiche, gröfsere Punkte, die aber beim kleinen ☿ fast fehlen.

Der Thorax ist oben breit, fast flach, an den Ecken des Pronotums am breitesten, nach hinten allmälig verschmälert, ganz ähnlich wie bei *C. crassus*. Die drei Bruststücke sind durch Querlinien deutlich getrennt. Das Metanotum ist hinten abgestutzt und beim gröfseren ☿ etwas ausgehöhlt. Der Thorax ist fingerhutartig dicht punktirt, seitlich etwas längs gerunzelt. Die Schuppe ist bei dem grofsen ☿ platt, oben gerundet, beim kleinen ☿ dicker, vorn ziemlich gewölbt, oben ebenfalls bogenförmig. Das Abdomen ist äufserst dicht

fingerhutartig punktirt, die Segmente sind gelblich gesäumt. Schienen mit kurzen, kaum abstehenden Härchen.

Diese Art hat grofse Aehnlichkeit mit *crassus* Mayr, um so mehr, als von diesem Stücke vorkommen, welche einen ganz rothen Kopf haben; die neue Art ist aber entschieden kleiner und hat eine andere Skulptur des Hinterleibs, indem dieser einfach dicht fingerhutartig punktirt ist, bei *crassus* aber aufser der Punktirung noch eine Menge grofser, eingestochener Punkte hat, die die Skulptur gröber, fast schuppenartig erscheinen lassen.

♀ 8 Millim. lang, hellroth mit schwarzem Hinterleib, Hinterbeine dunkler roth. Behaarung und Skulptur ganz wie beim ☿. Der Kopf ist länglich, nur so breit als der Thorax. Die Flügel sind leicht gelblich.

♂ etwas über 5 Millim. lang, schwach glänzend, an Kopf und Thorax kürzer und spärlicher, am Hinterleib länger und reichlicher abstehend behaart. Der Kopf ist dicht fingerhutartig punktirt, Mandibeln bräunlich, schneidend mit zahnförmiger Spitze. Fühlerschaft lang, schwarz, Radicula gelb, Geifsel bräunlich. Pronotum sehr schmal, vom Mesonotum ganz überragt; dieses ist vorn lederartig gerunzelt mit gröfsern, flachen Punkten und hat vom Pronotum an bis zu seiner höchsten Wölbung eine eingedrückte Längslinie; seine Scheibe ist roth durchscheinend, fingerhutartig punktirt; das Scutellum ebenso, aber etwas weitläufiger und feiner punktirt. Schuppe sehr niedrig, quer, dick. Cuba.

25. *Camponotus taeniatus* nov. sp.

♀ 14—15 Millim. lang, dem *C. tinctus* nahe stehend, gelb, der Fühlerschaft schwarz, die Geifsel rothbraun, die Mandibeln, der Vorderrand des Kopfs, die Ränder des Thorax, eine breite Makel am Vorderrand des Mesonotums, sowie 2 breite Seitenstreifen auf dessen Scheibe, das Metanotum und die Schuppe zum Theil oder ganz, der breite Hinterrand der Abdominal-Segmente, sowie die Schienen, Tarsen und Kniegelenke mehr oder weniger schwärzlich oder dunkelbraun. Der Kopf glänzt wenig, Thorax und Hinterleib stark. Am ganzen Körper, sowie an den Schienen und Fühlerschaft sind röthliche, abstehende Haare in geringer Menge.

Der Clipeus ist in der Mitte des Vorderrands lappenförmig, etwas ausgerandet, schwach gekielt. Mandibeln mit 6 starken Zähnen, an der Basis feiner, vorn gröber längsgerunzelt, zerstreut stark punktirt. Stirnfeld vorn glatt, hinten gerunzelt. Der ganze Kopf ist dicht fingerhutartig punktirt. Thorax vorn glatt, glänzend, seitlich fein lederartig gerunzelt.

Schuppe platt gedrückt, vorn wenig konvex, oben schwach ausgerandet. Abdomen fein fingerhutartig gerunzelt. Der gelbe Hinterleib mit den breiten, den hintern Rand jedes Segments einnehmenden, schwarzen Bändern macht die Art kenntlich.

Mejico, 2 ♀, von H. Senator von Heyden.

26. *Camponotus platytarsus* nov. sp.

♀ (ohne Hinterleib) 11 Millim., Flügel über 17 Millim. lang, ausgezeichnet durch ganz platt gedrückte Schienen und Metatarsen; der Vorderrand der Schienen ist schneidend scharf.

Dunkel rothgelb oder röthlichbraun, die Mandibeln, Schienen und Tarsen schwarz, Kopf vorn und der Thorax stellenweise dunkler braun. Die abstehende Behaarung ist sehr mäfsig, röthlich. Am Kopf und Thorax sieht man einzelne Flecke mit anliegenden, goldgelben Härchen ziemlich dicht besetzt, so dafs es wahrscheinlich ist, dafs reine Stücke einen mehr oder weniger reichen Haarüberzug besitzen.

Der Kopf ist breit, viereckig, vorn etwas verengt, hinten sehr ausgerandet mit stark vorragenden Ecken (der Kopf des ♀ von *sericeiventris* ist länger).

Der Clipeus ist vorn in der Mitte schwach lappenförmig, kaum gekielt, fein zerstreut punktirt mit einigen grofsen, haartragenden Punkten. Mandibeln 6-zähnig, fein einzeln punktirt, nur an den Zähnen mit einigen groben Punkten oder Runzeln, glänzend. Stirnfeld klein, nicht recht scharf begrenzt. Deutliche Stirnrinne. Fühlerschaft an der Basis ziemlich platt, bogenförmig. Stirn und Scheitel dicht fingerhutartig punktirt, matt; der Seitenrand glänzend, zerstreut punktirt, in den Zwischenräumen nach vorn fast glatt, hinten lederartig sehr fein gerunzelt; die einzelnen Punkte besonders vor den Augen und am Clipeus deutlich dreieckig, die Spitze nach vorn. Das Pronotum vorn gerundet ohne vorragende Ecken; der Thorax scheint wenig Glanz zu haben und ist dicht gerunzelt. Hinterleib fehlt.

Die Beine lang, die Schenkel haben unten eine Rinne zum Einlegen der Schienen; diese, wie die Metatarsen sind ganz platt gedrückt, mit schneidendem Vorderrand, ohne abstehende Behaarung. Tarsen röthlich. Flügel ziemlich schmal, bräunlich getrübt mit gelbbraunem Geäder.

Diese Art hat durch ihre plattgedrückten Schienen Aehnlichkeit mit *sericeiventris*, ist vielleicht auch ebenso reichlich behaart wie diese, unterscheidet sich aber durch ihren breitern Kopf, an-

dere, feinere Skulptur, den vorn abgerundeten Thorax (der bei *sericeiventris* ♀ eckig ist) und durch längere Beine.

Mejico.

27. *Camponotus abscisus* nov. sp.

Der von vorn nach hinten gleichförmig gewölbte Kopf dieser Art hat die gröfste Aehnlichkeit mit dem von *Colobopsis fuscipes*; die Stirnleisten sind aber wieder ganz wie bei den *Camponotus*-Arten.

♀ 7.5 Millim. lang, schwarz, Kopf matt, Thorax und Hinterleib glänzend, die 4 Endtarsen bräunlich, Fühlerschaft und erstes Geifselglied roth. Die abstehenden Haare sind kurz, weifslich, sparsam; dies gilt noch mehr von den anliegenden Härchen. Kopf länglich viereckig mit ziemlich parallelen Seitenrändern, vom Fühlerursprung bis zu den Mandibeln zurückweichend, wie abgestutzt, seitlich besehen von vorn nach hinten bogenförmig. Clipeus vorn abgestutzt mit kurzen Seitenecken, am Hinterrand, vor dem kleinen hinten undeutlichen Stirnfeld etwas ausgebuchtet. Stirnlappen S-förmig gekrümmt. Der ganze Kopf dicht fingerhutartig punktirt. Der Thorax ebenso punktirt, etwas seichter und darum glänzend. Das Mesonotum hat in der Mitte seines vordern Drittels einen tiefen, glänzenden Längseindruck. Metanotum hinten senkrecht abgestutzt.

Schuppe unten dicker, von der Mitte an nach oben verdünnt, hinten senkrecht, oben breit ausgerandet. Abdomen schmal gelb gerandet, fein quer gerunzelt, einzeln stärker punktirt. Schienen mit kaum abstehenden Börstchen. Flügel braun getrübt mit dunklern Adern, Geäder von *Camponotus*.

Diese Art läfst sich ebenso gut bei *Camponotus* als bei *Colobopsis* Mayr unterbringen und macht die Berechtigung des letztern Genus zweifelhaft.

Mejico.

28. *Camponotus fumidus* nov. sp.

☿ maj. 9—10 Millim., den hellen Formen von *sylvaticus* Ol. (*marginatus* Latr.) am ähnlichsten, röthlich gelb, wenig glänzend; der Kopf ist gewöhnlich vorn braun, wie angeraucht, die Mitte des Fühlerschafts schwärzlich, Abdomen meist gebräunt. Die abstehende Behaarung ist lang, ziemlich sparsam und fehlt am Scapus und an den Schienen.

Kopf länglich eiförmig. Clipeus vorn kurz lappenförmig, etwas gekielt, am Vorderrand gelb bewimpert. Fühler schlank, lang.

Mandibeln 6—7-zähnig, stark zerstreut punktirt. Kopf dicht fingerhutartig punktirt mit zerstreuten gröfsern Punkten, kaum glänzend. Thorax bogenförmig. Schuppe eiförmig, vorn konvex, nach oben hin, von der Mitte ab zugerundet und sehr verschmälert. Abdomen quer gerunzelt.

Venezuela, von Prof. Schaum.

29. *Polyrhachis thrinax* nov. sp.

☿ 5 Millim., kastanienbraun, Hinterleib bräunlich, etwas heller, (ein Stück ist rothgelb oder hellrostroth mit bräunlichem Hinterleib.) Beine und Fühler braun, die vordere Geifselhälfte hellgelb. Die abstehende Behaarung fehlt ganz, die anliegende ist auf wenige Härchen beschränkt. Der Clipeus ist vorn schwach lappenförmig mit fast spitzigen Seitenecken. Stirnfeld deutlich. Stirnleisten ziemlich von einander entfernt, lang, an der Fühlerwurzel einander am nächsten, hinter derselben am breitesten, hinten schwach konvergirend. Kopf schwach glänzend, dicht unregelmäfsig, an manchen Stellen fast fingerhutartig, mäfsig stark gerunzelt; Mandibeln sehr fein gerunzelt und ebenso fein einzeln punktirt. Thorax vorn am breitesten, nach hinten verengt, mit scharfen Seitenrändern, schwach bogenförmig von vorn nach hinten, oben flach [1]). Pronotum mit zahnartig vorspringenden Ecken, längs etwas divergirend gerunzelt. Mesonotum durch eine halbkreisförmige tiefe Linie vom Pronotum geschieden, nach hinten sehr verengt, grob fingerhutartig gerunzelt. Basalfläche des Metanotums mit ähnlicher Skulptur, länglich viereckig mit 2 mäfsig langen, spitzigen, etwas nach oben gerichteten Dornen. Thorax mäfsig glänzend, an den steilen Seiten fingerhutartig punktirt. Schuppe dick, am Oberrand mit einem langen, spitzigen Mitteldorn und 2 viel kürzern Seitendornen. Hinterleib glänzend, sehr fein gerunzelt.

Ceilon, einige ☿ in meiner und der K. Sammlung in Berlin.

30. *Polyrhachis punctillata* nov. sp.

☿ 5 Millim. lang, schwarz, sehr wenig glänzend, ohne abstehende Behaarung, aber mit sehr feinen, weifslichen, anliegenden Härchen spärlich bekleidet, mehr oder weniger grau bereift.

Mandibeln stark längs gerunzelt. Clipeus vorn gekerbt, kaum gekielt. Stirnfeld undeutlich. Stirnleisten vorn mäfsig von einander entfernt. Augen kuglig. Kopf dicht unregelmäfsig gerunzelt,

[1]) Der Thorax kommt im Bau dem von *Charaxus* und *hexacantha* am nächsten.

Clipeus etwas feiner. Thorax bogenförmig von vorn nach hinten; Seitenrand scharf, zwischen Pro- und Mesonotum deutlicher als zwischen diesem und dem Metanotum eingeschnitten. Pronotum etwas schmäler als der Kopf, fast flach, vorn mit 2 kleinen Zähnen. Metanotum schmäler als das Mesonotum, viereckig, nach hinten mäfsig verengt, in 2 ganz kurze, aufrechte Zähnchen endend. Der Thorax ist dicht gerunzelt punktirt, auf dem Mesonotum etwas längsrunzlig. Die Schuppe ist dick, von der Mitte gegen den Oberrand mehr platt gedrückt; dieser ist in der Mitte ausgebuchtet, die Ausbuchtung mit etwas zahnartigen Ecken; aufser- und unterhalb dieser Ecken sitzt jederseits ein etwas längerer Zahn; die Schuppe ist also vierzähnig. Das Abdomen ist sehr dicht und fein fingerhutartig punktirt. Sporn der Schienen, Krallen und die Spitze des Endglieds der Fühlergeifsel öfters gelbroth.

♀ 7 Millim. lang, schwarz, stark grau bereift. Kopf stärker längsgerunzelt. Thorax verworren runzlig. Zähnchen am Metanotum deutlich. Schuppe schwach ausgerandet, untere Seitenzähne spitziger als beim ☿. Hinterleib und alles Uebrige wie beim ☿. Flügel bräunlich getrübt mit braunem Geäder. Flügel etwa 8 Millim.

Ceilon, eine Anzahl ☿ und ♀.

31. ***Polyrhachis convexa*** nov. sp.

☿ 5.5—6 Millim. lang, schwarz, ohne Glanz, aber von einer sehr feinen anliegenden Behaarung grau schimmernd, bereift. Abstehende Haare fehlen, aufser an der Hinterleibsspitze, fast ganz. Mandibeln längsgerunzelt. Clipeus nicht ausgerandet, ungekielt. Stirnleisten mäfsig von einander entfernt. Kopf unregelmäfsig gerunzelt. Thorax von vorn nach hinten hoch gewölbt, gleich dem Kopf gerunzelt, von einer Seite zur andern leicht konvex, mit scharfem Seitenrand, der zwischen Pro- und Mesonotum stärker eingedrückt ist, als zwischen letzterem und dem Metanotum. Pronotum breiter als lang, an den Ecken mit mäfsig langen, spitzigen Dornen. Metanotum schmäler als das Mesonotum, hinten mit 2 kleinen, aufrechten Zähnchen und zwischen diesen mit einer undeutlichen Querleiste; die abschüssige Fläche ungefähr so lang als die Basalfläche, glänzend, etwas ausgehöhlt. Schuppe hinten und vorn stark konvex, gegen den obern Rand quer zusammengedrückt, vierdornig; die äufsern Dornen sitzen in der Mitte des Seitenrands, da, wo die Schuppe am breitesten ist und sind horizontal nach aufsen gerichtet, kurz; die 2 obern Dornen sind kaum länger, sitzen an den Ecken des Oberrands der Schuppe mit der Richtung nach oben und etwas nach hinten. Der grau schimmernde Hinterleib ist sehr dicht

und feiner als Kopf und Thorax punktirt gerunzelt. Krallen röthlich.

Ceilon, eine Anzahl ☿.

32. ***Polyrhachis rupicapra*** nov. sp.

Diese Art ist an den Dornen des Metanotums zu erkennen; diese sind, von vorn besehen, an der Spitze nach auswärts gekrümmt und haben ganz das Aussehen von Gemshörnern (Krickeln).

☿ 8 Millim. lang, schwarz, matt; der Kopf hat sehr wenige, der Thorax und die Schuppe reichlichere, anliegende, gelbliche Härchen, der Hinterleib aber ist ganz dicht mit anliegenden, feinen, goldenen Haaren bekleidet; abstehende Haare fehlen beinahe ganz. Die Stirnleisten sind mäfsig weit von einander entfernt, vorn fast ebenso weit als am Hinterende. Der Clipeus ist vorn aufgebogen, in der Mitte fast dreieckig ausgerandet und neben der Ausrandung jederseits gezähnt, hinten vor dem Stirnfeld sehr kurz gekielt. Der Fühlerschaft ist kräftig, gegen die Spitze etwas verdickt. Mandibeln fein längsgestrichelt, einzeln flach punktirt. Der Kopf ist grob verworren gerunzelt, in den Zwischenräumen etwas gekörnt; der Clipeus und das Stirnfeld sind viel feiner gerunzelt. Der Thorax ist oben leicht gewölbt und an den Seiten abgerundet, ganz ähnlich dem von *dives*. Das Pronotum hat vorn 2 Dornen, die, nach aufsen und vorn gerichtet, viel länger als bei *dives* und leicht gekrümmt sind. Die 2 Dornen des Metanotums sind länger und kräftiger als die vorigen, divergiren und sind an der Spitze nach aufsen umgebogen, in der Form ganz ähnlich den Krickeln von Gemsen. Thorax grob unregelmäfsig gerunzelt. Schuppe mit 2 langen, schlanken Dornen, die halbmondförmig die Basis des Hinterleibs umfassen; zwischen diesen in der Mitte sitzen 2 kleine, aufrechte Zähnchen. Unterseite des Metatarsus golden behaart, Klauen röthlich.

♀ 9 Millim. lang, ganz wie der ☿, die Dornen des Pronotums aber sind nur wie dreieckige kurze Zähne, das Mesonotum ist vorn fein gerunzelt, in der Mitte wie das Scutellum grübchenartig punktirt, die Dornen des Metanotums sind kürzer, stärker und an der Spitze nur wenig nach auswärts gebogen. Auch die Dornen der Schuppe sind etwas kürzer als beim ☿. Die Flügel sind bräunlich getrübt mit braunen Adern.

Ceilon, eine Anzahl ☿ und ♀ von H. Sichel erhalten.

33. ***Polyrhachis proxima*** nov. sp.

☿ 9 Millim. lang, *P. Mayri* äufserst ähnlich, aber durch schlankern Bau des Thorax, schlankere Schuppe, sparsamere, abstehende Behaarung, namentlich an den Beinen, besonders aber durch die vorn einander viel mehr genäherten Stirnleisten unzweifelhaft verschieden.

Die anliegende Behaarung ist ganz wie bei *Mayri*, die abstehende ist aber viel sparsamer, namentlich am Fühlerschaft und an den Beinen, wo nur wenige Härchen zu sehen sind (so ist es wenigstens bei meinen 2 Stücken). Der Clipeus ist am Vorderrande gekerbt. Die Mandibeln sind stark längsgestreift mit einzelnen Punkten, 5zähnig. Die Stirnleisten sind vorn einander viel mehr genähert als bei *Mayri*, und ihr Zwischenraum ist nur halb so breit als bei dieser. Der Thorax ist schmäler und nach hinten deutlich weniger verengt. Das Pronotum ist flach, der Seitenrand gar nicht aufgebogen; dieser läuft anfangs gerade nach vorn, und wendet sich dann mit dem Dorn deutlich winkelförmig nach aufsen, während bei *Mayri* der Seitenrand mit den Dornen in einer ununterbrochenen Linie nach aufsen verläuft. Die Vorderecken des Metanotums sind ebenso breit wie der Hinterrand des Pronotums, bei *Mayri* breiter. Der Hinterrand des Metanotums ist fast ebenso breit als der Vorderrand, bei *Mayri* bedeutend schmäler. Das Metanotum endet nicht, wie bei letzterer, in 2 spitzige, aufrechte Zähnchen, sondern in stumpfe, aber deutliche Ecken. Die Schuppe ist schlanker, weniger breit als bei *Mayri*, die untern Dornen sind doppelspitzig, die obern viel länger als bei der andern Art; der Zwischenraum zwischen den beiden Dornen (der Oberrand der Schuppe) ist bei *proxima* viel kürzer, bei *Mayri* fast länger als einer der Dornen lang ist.

Insel Lingga, einige ☿ in meiner und in der K. Sammlung in Berlin.

34. ***Polyrhachis latifrons*** nov. sp.

☿ 4—5 Millim., *P. Guérini* (s. weiter hinten, 37) sehr ähnlich, schwarz, matt, die Vorderschienen manchmal röthlich. Bei reinen Stücken ist der Thorax stärker, der Kopf schwächer mit einer sehr feinen weifsen, der Hinterleib mit hell messinggelber Pubescenz, aber weniger reichlich wie bei *Latreillei*, bekleidet. Der Körper sammt Fühlerschaft und Beinen mit ziemlich langen, abstehenden, gelblichen Härchen. Clipeus und Stirnleisten wie bei *Guérini*. Der Thorax ist an den Vorderecken am breitesten, aber kaum so breit

als der Kopf, nach hinten mäfsig verengt, der Seitenrand scharf, aber nicht aufgebogen, zwischen Pro- und Mesonotum schwach aber deutlich, zwischen letzterem und dem Metanotum kaum ausgerandet. Die Vorderecken des Pronotums sind bei einigen Stücken zahnartig erweitert, bei andern nur stumpf. Die Basalfläche des Metanotums ist kurz und endet jederseits in einen ziemlich langen, spitzigen Dorn, der nach hinten, aufsen und oben gerichtet und viel schlanker als bei *marginata* ist. Der Thorax läuft schwach bogenförmig von vorn nach hinten und ist oben leicht konvex. Die Schuppe hat 2 ziemlich lange, halbmondförmige, die Basis des Hinterleibs umfassende Dornen; in der Mitte des obern Randes sitzt ein kleiner, mitunter fehlender Zahn.

Kopf und Thorax sind verworren gerunzelt, nur stellenweise zeigen die Runzeln eine Längsrichtung. Die Mandibeln sind theils der ganzen Länge nach stark gestreift, theils vorn glatt und einzeln kräftig punktirt.

Insel Bintang, in meiner und in der K. Sammlung in Berlin.

Diese Art hat mit *Guérini* grofse Aehnlichkeit, unterscheidet sich aber durch den aufgebogenen und wenig ausgerandeten Seitenrand des Thorax, die gerunzelte Skulptur und die schwachen Zähne des Pronotums; von *Latreillei* durch den minder breiten Thorax, kürzere Zähne am Pronotum, schwächere Skulptur und durch kürzere und schwächere Dornen des Metanotums und der Schuppe.

35. *Polyrhachis decipiens* nov. sp.

Mr. Stevens sandte mir diese Art als *Eudora* Smith, Mr. Smith selbst erklärte sie auf meine Anfrage für *relucens*; das Eine ist so unrichtig wie das Andere.

♀ 9 Millim. lang, *relucens* sehr ähnlich, aber dunkler golden behaart. Der kubische Thorax ist deutlich schmäler als bei jener, der Seitenrand ist bis zum Metanotum aufgebogen, bei *relucens* nur am Pronotum. Bei letzterer Art läuft der Seitenrand in gerader Linie mit den Dornen nach aufsen, bei *decipiens* bis zur Basis der Dornen fast gerade nach vorn und erst dann mit den Dornen nach aufsen. Die Scheibe des Pronotums ist von einer Seite zur andern stark ausgehöhlt, bei relucens (aufser weit vorn) flach. Die Ausbuchtungen am Seitenrand des Thorax sind viel markirter und die Ecken vorragender als bei *relucens*, auch ist die Basalfläche des Metanotums etwas länger, scharf gerandet und an der Grenze der abschüssigen Fläche in kurze, etwas breite, schwach zahnförmige Ecken endend. Die abschüssige Fläche ist deutlich kürzer als die Oberseite des Thorax.

Die Schuppe ist schlanker, die obern Dornen sind länger, dünner und spitziger und die untern Dornen sind den obern viel näher gerückt und von der Basis der Schuppe weit entfernter als von deren oberm Rand, während sie bei *relucens* in der Mitte, von Basis und Oberrand gleich weit entfernt, sitzen. Da in der Mitte des letztern noch ein Dorn, der so lang ist als die untern Zähne, sich befindet, so ist die Schuppe 5-dornig. Die Beine sind sehr sparsam abstehend behaart.

Bachian, 2 Arbeiter.

36. *Polyrhachis ammonoeides* nov. sp.

Diese Art, vielleicht auch nur eine Varietät, stimmt mit Ammon bis auf die Dornen der Schuppe vollständig überein; diese sind nämlich nicht, wie bei jener Art, an der Basis rechtwinklig gebogen und von da nach aufsen und hinten gerade verlaufend, sondern anfangs in die Höhe steigend und dann, nach aufsen und hinten, hakenförmig gekrümmt. Der dichte Haarüberzug ist dunkel goldfarbig ohne rothen Schimmer.

Neu-Holland, Port Jackson, im Pariser Museum.

37. *Polyrhachis Guérini* nov. sp.

Guérin hat nachgewiesen, dafs Latreille die ächte *Ammon* F. nicht gekannt hat und nun derjenigen Species, von der er glaubte, dafs sie von Latreille mit *Ammon* F. verwechselt worden war, den Namen *Latreillei* beigelegt. Aber auch diese Art kann Latreille nicht zu seiner Beschreibung benutzt haben, da ihr die Ausrandungen des Thorax fehlen, von denen der Autor spricht. Ich glaube nicht zu irren, wenn ich die vorliegende Art für Latreille's *Ammon* halte, und ist es sogar sehr wahrscheinlich, dafs mir dasselbe Stück vorliegt, das Latreille für seine Beschreibung benutzt hat und welches Eigenthum des Pariser Museums ist.

☿ 5 Millim. lang. Kopf und Thorax schwarz, deutlich längs gestreift, ebenso die Mandibel-Basis; die Seiten des Thorax fein längsrunzlig, die abschüssige Fläche des Metanotums grob quer gerunzelt, Körper, Fühlerschaft und Beine weifslichgelb abstehend behaart; Kopf und Thorax, letzterer reichlicher, mit feiner, weifsgrauer anliegender Behaarung. Der Hinterleib ist ganz dicht, messing- oder goldgelb, anliegend behaart, ohne rothen Schimmer. Der Clipeus ist gekielt, vorn stark lappenförmig vorgezogen, in der Mitte etwas ausgerandet mit scharfen, fast zahnartigen Ecken. Die Stirnleisten sind weit auseinander, nach hinten divergirend, ziemlich nahe an

ihrem hintern Ende am breitesten, stumpf dreieckig, und von da ab kurz endend, indem sie wieder konvergiren [1]). Der Thorax ist vorn am breitesten, nach hinten verengt und hat einen aufgebogenen Seitenrand, der sowohl zwischen Pro- und Mesonotum, als zwischen diesem und dem Metanotum mehr oder weniger tief ausgebuchtet ist. Das Pronotum ist viel breiter als lang, hat an den Vorderecken einen kleinen, kräftigen Zahn, kürzer als *Latreillei*, ist seitlich gerundet und vor der rechtwinkligen Hinterecke etwas ausgeschweift. Das Mesonotum ist schmäler als jenes, nach hinten schwach verengt und an den Vorder- und Hinterecken stumpf oder gerundet. Das Metanotum hat eine sehr kurze Basalfläche, die wegen der vor und hinter ihr befindlichen Ausbuchtungen des Seitenrands, wie ein gerundeter Lappen seitlich vorragt; (die hintere Ausrandung befindet sich unmittelbar vor den Enddornen). Die 2 Dornen am Metanotum und die an der Schuppe sind schmächtiger und letztere mehr in die Höhe gerichtet als bei *Ammon* F., sonst dieser ganz ähnlich.

Neuholland, ein ☿ im Pariser Museum.

Die Zähne am Pronotum unterscheiden diese Art leicht von *Ammon* F., der dreimal ausgebuchtete Thorax mit seinem aufgebogenem Seitenrand, die streifige Skulptur und die schwächern Dornen von der ihr sonst ähnlichen *Latreillei*.

38. *Polyrhachis jacksoniana* nov. sp.

Dem ☿ von *fuscipes* Mayr (*hexacantha* Er.) sehr ähnlich, weshalb ich auf H. Mayr's Beschreibung derselben verweise und nur die Unterschiede hervorhebe. Die Beine sind dunkler. Die Mandibeln sind längsgerunzelt, zerstreut stark punktirt. Der Clipeus ist vorn in der Mitte aufgebogen, ausgerandet und an den Seiten der Ausrandung stumpf gezähnt. Der Kopf glänzt wenig und ist grob und unregelmäfsig gerunzelt. Ebenso ist die Skulptur des Thorax. Metanotum oben flach, hinten nicht so konkav und deutlich breiter als bei *hexacantha*; Enddornen kürzer und an der Basis nochmal so breit als bei dieser; die abschüssige Fläche ist deutlich kürzer. Der obere Rand der Schuppe ist stellenweise scharf, die mittlern 2 Dornen sind fast so lang als die äufsern. Bei *hexacantha*

[1]) Dieselbe Bildung der Stirnleisten und des Clipeus haben alle zu dieser Gruppe gehörenden Arten: *Ammon, ammonoeides, Latreillei, marginata* und *latifrons*.

divergirt der Seitenrand der Schuppe bis zum Beginn des Oberrandes, bis zur Basis der äufsern Dornen, die seine Fortsetzung sind; bei der neuen Art divergirt der Seitenrand bis zur Mitte, wo die äufsern Dornen abgehen und wo die Schuppe am breitesten ist und konvergirt dann stark bis zum Ursprung der mittleren Dornen.

Port Jackson, ein ☿ im Pariser Museum.

39. *Colobopsis corallina* nov. sp.

☿. 6 Millim. lang, in der Kopfform *fuscipes* ähnlich, das Gesicht vorn nur schwach abgestutzt, hellroth, mäfsig glänzend; der hintere Rand des ersten Hinterleibssegments, sowie die hintern zwei Drittheile des zweiten und alle andern Segmente schwarz, ebenso die Mittel- und Hinterbeine; die Fühlergeifsel ist schwarzbraun, ihr erstes Glied aber, wie der Schaft, hellroth. Tarsen dunkel rothbraun. Abstehende Behaarung kurz und sparsam, die anliegende ebenfalls nicht reichlich, kurz, weifslich.

Kopf viel breiter als der Thorax, seitlich besehen bogenförmig von vorn nach hinten, von vorn gerundet eiförmig. Clipeus mäfsig gewölbt, vorn gerundet, ungekielt, mit ziemlich parallelen, hinten etwas konvergirenden Seitenrändern. Stirnfeld nicht deutlicher als bei *fuscipes*. Die Stirnleisten fast parallel, nur durch die Fühlerwurzel etwas einwärts gedrückt. Mandibeln ziemlich schmal, flach einzeln punktirt mit 5 schwarzen Zähnchen. Kopf fein gerunzelt mit zahlreichen zerstreuten Punkten. Thorax wie bei *fuscipes*, fein gerunzelt, Schuppe dick, vorn stark gewölbt, hinten abgestutzt, oben nicht ausgerandet. Hinterleib wenig glänzend, dichter als der Körper, sonst anliegend behaart, dicht quer gerunzelt.

Philippinen, Manilla.

40. *Colobopsis Riehlii* nov. sp.

☿ 6.5 Millim. lang, hell röthlichbraun glänzend. Der Thorax lichter als der Kopf, der Hinterleib dunkelbraun, Kopf und Abdomen sparsam (Thorax, wie es scheint, gar nicht) kurz abstehend behaart. Der Kopf ist ganz wie bei *truncata*. Die Skulptur ist nicht so verworren wie bei dieser Art, sondern besteht aus grofsen, grübchenartigen, seichten, etwas glänzenden Punkten, in deren Mitte wieder ein kleiner Punkt sitzt; ähnliche Punkte sieht man bei *truncata* an den Seiten des Kopfs. Die Stirnlappen laufen fast parallel, bei *truncata* konvergiren sie deutlich nach vorn. 3 grofse Ocellen. Der Thorax ist vorn und hinten sehr fein und weitläufig lederartig gerunzelt, auf der Scheibe des Mesonotums aber sehr zerstreut fein punktirt. Die Schuppe ist oben gerundet. Hinterleib fein quer ge-

runzelt. Flügel glashell, etwas irisirend, mit blafsgelben Adern und ebensolchem Stigma. Das Geäder ist ganz wie bei *Camponotus*.

Diese Art ist *truncata* sehr ähnlich, die regelmäfsigere Skulptur des Kopfs, der fein punktirte Thorax, die nicht ausgerandete Schuppe und die parallelen Stirnlappen sind aber hinreichende Unterschiedsmerkmale.

Cuba.

41. *Colobopsis impressa* nov. sp.

☿ dem der *fuscipes* Mayr äufserst ähnlich, nicht ganz 5 Millim. lang, dunkel rothbraun, der Kopf hinten mehr schwarzbraun, der Hinterleib glänzend schwarz. Abstehende Haare sehr sparsam und, wie es scheint, auf Kopf und Abdomen beschränkt; kurze, weifsliche, anliegende Härchen sieht man, aber sehr zerstreut, am Kopfe. Letzterer ist ganz wie bei *fuscipes*, ebenso, nur etwas schärfer, ciselirt. Die Wangen vorn und die Mandibeln, die 4—5 Zähne haben und fein längsrunzlig sind, sind hell bräunlichgelb. Der Thorax ist zwischen Meso- und Metanotum tief eingedrückt, der Vorderrand des letztern ist tiefer als der Hinterrand und die abschüssige Fläche ist viel stärker abgestutzt (fast senkrecht) als bei *fuscipes*. Sonst ist der Thorax, auch in der Skulptur, wie bei letzterer. Die Schuppe ist viel niedriger als das Metanotum, dicker, namentlich an der Oberseite, als bei *fuscipes*, und am hintern Rand der Oberseite leicht eingedrückt. Der eingedrückte Thorax und die niedrigere und dickere Schuppe lassen diese Art leicht von *fuscipes* unterscheiden. Die Tarsen sind röthlich, viel heller als Schenkel und Schienen. Alles Uebrige wie bei *fuscipes*.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, ein ☿.

42. *Prenolepis pyramica* nov. sp.

Diese Art ist durch die Form des Metanotums, das von der Seite wie eine kleine Pyramide aussieht, leicht erkenntlich.

☿ 3.5—4 Millim. lang, gelbroth oder dunkelroth mit schwarzbraunem Hinterleib und hellbraunen Fühlern und Beinen, die Geifsel und die Hinterbeine gewöhnlich dunkler; mitunter ist die hintere Hälfte des Kopfs ebenfalls braun oder schwärzlich. Der Körper ist glänzend und hat eine sehr feine, kurze, gelbliche, anliegende Behaarung, die am Abdomen reichlicher ist und diesem einen Seidenschimmer verleiht. Von abstehenden Haaren sieht man nur einige wenige, namentlich am Munde.

Mandibeln 5—6-zähnig, mit starker Spitze, fein längsgerunzelt, und einzeln grob, etwas länglich punktirt. Kopf äufserst fein, kaum sichtbar punktirt. Pronotum gerundet, vorn ganz kurz halsförmig; zwischen Meso- und Metanotum eine Einschnürung; letzteres pyramidenförmig, oben ziemlich spitzig. Thorax äufserst fein, kaum sichtbar gerunzelt.

Schuppe platt, länglich, oben gerundet, wenig nach vorn geneigt. Abdomen an der Basis mit deutlichen Ecken. Beine ohne abstehende Haare.

Brasilien, Bahia. Corrientes. Einige ☿.

43. *Prenolepis gibberosa* nov. sp.

☿ 4—4.5 Millim. lang, heller oder dunkler roth, Hinterleib dunkel-, Beine und Fühler hellbraun. Der ganze Körper ist ohne Glanz, an Kopf und Thorax ist auch mit einer starken Lupe keine Skulptur zu sehen, der Hinterleib ist dicht fingerhutartig punktirt mit haartragenden, zerstreuten, kleinen Knötchen. Die anliegende Behaarung ist gelblich, spärlich, sehr zerstreut; die abstehenden Haare sind schwarz oder braun, reichlicher, namentlich auf dem Hinterleib. Der Clipeus scheint bei manchen Stücken flach ausgerandet zu sein. Mandibeln mit 4 oder 5 scharfen Zähnchen, äufserst fein längsgerunzelt und parallel mit dem Aufsenrande und nahe demselben der Länge nach eingedrückt, wie gesäumt. Das Pronotum ist seitlich gerundet, vorn etwas halsförmig verengt, das Mesonotum ist seitlich eingezogen, schmäler und niedriger als jenes. Das Metanotum ist (von der Seite gesehen) hoch, knotenförmig, abgerundet, von hinten gesehen gesehen breit dreieckig (mit abgerundetem oberm Winkel). Die Schuppe ist roth oder braun, mäfsig nach vorn geneigt, dick, oben abgerundet. Der Hinterleib ist vorn ausgerandet mit deutlichen, stumpfen Ecken, zwar nach vorn erweitert, aber die Schuppe nicht verdeckend; die Ränder der Segmente sind gelbbraun. Beine und Fühler ohne abstehende Behaarung.

Cuba, einige ☿.

44. *Prenolepis anthracina* nov. sp.

☿ 2 Millim. lang, glänzend pechbraun mit hell gelbbraunen Fühlern und Beinen. Abstehende Behaarung gelb, mäfsig lang und nicht reichlich; anliegende Behaarung an Kopf und Thorax sehr spärlich, am Abdomen reichlich, weshalb dieses weniger glänzt als jene. Zwischen der Fühlerwurzel ist der Zwischenraum quer gewölbt, fast

wie eine Leiste erscheinend. Mandibeln röthlich gelb. Kopf und Thorax ganz glatt, wie es scheint, ohne Skulptur aufser den haartragenden Punkten. Hinterleib sehr fein und ziemlich dicht, etwas runzlig punktirt. Schuppe klein und, wie scheint, oben gerundet. Beine und Fühlerschaft sparsam abstehend behaart.

Cuba.

45. ***Plagiolepis pissina*** nov. sp.

☿ ungefähr 1.5 Millim. lang, *pygmaea* Latr. äufserst ähnlich, sehr glänzend pechschwarz oder pechbraun, Beine bräunlich, Fühler mehr gelb; ein Stück ist hellbraun mit schwarzem Hinterleib. Die Behaarung beschränkt sich auf ein paar abstehende Härchen am Abdomen und einige kurze, anliegende Härchen am Kopf. Mandibeln röthlich gelb mit einigen scharfen, braunen Zähnen. Der Clipeus ist parallel mit dem Vorderrand eingedrückt, in der Mitte stark gewölbt. Stirnfeld undeutlich. Kopf, namentlich auf der Stirn, mit sehr zerstreuten, feinen Pünktchen oder ganz glatt. Der Hinterleib scheint ohne Skulptur zu sein.

Ceilon, mehrere ☿.

46. ***Plagiolepis flavidula*** nov. sp.

☿ kaum 1.5 Millim. lang, gelb, glänzend, abstehend sehr sparsam, anliegend reichlicher behaart, namentlich der Hinterleib. Clipeus sehr gewölbt, Stirnfeld und eine kurze Stirnrinne deutlich. Der Kopf ist sehr fein, aber weitläufig gerunzelt. Die Basalfläche des Metanotums sehr kurz, die abschüssige Fläche stumpf dreieckig, grofs, die breite Seite des Dreiecks nach unten (so ist das Metanotum bei *Pl. pygmaea* auch). Hinterleib äufserst fein und dicht gerunzelt punktirt. Scapus und Schienen ganz kurz bewimpert oder kahl.

Cuba.

47. ***Myrmelachista*** nov. gen.

Dieses kleine *Formiciden*-Genus ist durch 9-gliedrige Fühler, die eine 3-gliedrige Keule haben, ausgezeichnet.

☿ sehr klein, Kopf länglich viereckig, vorn etwas verengt, hinten gerundet, kaum ausgerandet, viel breiter als der Thorax. Mandibeln dreieckig, Schneiderand ziemlich kurz mit kleinen Zähnen. Clipeus gewölbt, hinten halbkreisförmig und zwischen die Fühlerwurzeln eingeschoben, vorn gerundet. Schild- und Fühlergrube vereinigt. Stirnlamellen sehr kurz. Die Fühler entspringen an den

Seiten des Clipeus und sind 9- (vielleicht auch 10-) gliedrig; ihr Schaft ist kurz, reicht nicht bis zum Hinterrand, die kuglige Radicula sehr sichtbar. Das erste Geifselglied ist lang, cylindrisch, wenigstens so lang als die nächstfolgenden 3—4 Glieder. Diese, das zweite bis vierte, nehmen an Breite nach vorn etwas zu und schliefsen sehr eng an einander. Die drei letzten Glieder sind dicker als die übrigen und bilden eine Keule, die mindestens so lang ist als die andern Glieder zusammen; das Endglied ist lang eiförmig und übertrifft an Länge die 2 vorhergehenden bedeutend. Die Netzaugen sind ziemlich grofs, in der Mitte des Seitenrandes. Ocellen fehlen. Von Stirnfeld und Stirnrinne keine Spur.

Der Thorax ist dem von *Lasius* sehr ähnlich, doch ist die Basalfläche des Metanotums länger als z. B. bei *L. flavus*. Das Pronotum ist seitlich gerundet, hinten halbkreisförmig für die Aufnahme des Mesonotums ausgerandet; dieses ist schmäler als jenes, in der Mitte sehr stark eingezogen, vom Metanotum wieder durch einen queren Eindruck abgegrenzt. Das letztere ist hinten schief abfallend. Die Schuppe ist aufrecht, eiförmig, platt gedrückt. Beine sind kurz, kräftig, die Vordertarsen scheinen erweitert zu sein.

M. Kraatzii nov. sp.

☿ 2 Millim. lang, glänzend rothgelb mit dunkel braunem, heller gerandetem Hinterleib und Schenkeln; Fühler und Schienen blafsgelb. Abstehende Behaarung sehr kurz und äufserst sparsam (wenn nicht abgerieben). Der Kopf und Körper sind ganz glatt und glänzend, wenigstens vermag ich keine Skulptur zu finden.

Cuba.

Von *Acanthomyops claviger* kann diese Art der ☿ nicht wohl sein, abgesehen von der verschiedenen Gröfse, spricht dagegen, dafs die Fühler 9-gliedrig sind, und die Keule aus den 3 letzten Gliedern besteht, während die Fühler bei jenem 12-gliedrig sind, und die Keule fast von allen Geifselgliedern gebildet wird.

48. *Lasius picinus* nov. sp.

☿ 2,5 Millim. lang, pechschwarz oder braun, sehr glänzend, Fühler und Beine bräunlich gelb; abstehende Haare nur auf dem Hinterleib und sehr spärlich; anliegende Härchen ebenfalls nur in sehr geringer Anzahl. Mandibeln fein längsgerunzelt, längs des Aufsenrands schmal eingedrückt, rothgelb mit etwa 6 kleinen, schwarzen Zähnen. Kopf glatt, glänzend, wohl ohne Skulptur. Basalfläche des Metanotums fast so lang als die abschüssige Fläche; bei *flavus* ist jene sehr kurz, diese mehr als nochmal so lang. Schuppe ziem-

lich hoch, nach oben verengt, der obere Rand schmal, abgestutzt. Hinterleib glatt. Beine nicht abstehend behaart.

Chili.

49. *Lasius dichrous* nov. sp.

☿ 5.5 Millim. lang, dunkel gelbroth, glänzend, mit schwarzbraunem, glänzendem Hinterleib. Abstehende Härchen finden sich an Kopf und Thorax sparsam, auf dem Hinterleib, am Scapus und den Beinen reichlicher. Die Mandibeln glänzen wenig, sind dicht und stark längsgerunzelt mit zerstreuten Punkten und 6—7 schwarzen Zähnen. Fühlerschaft und Basalhälfte der Geifsel röthlich, die Spitze schwärzlich. Der Kopf ist äufserst fein und nicht dicht lederartig gerunzelt mit sehr feinen, zerstreuten Pünktchen. Der Thorax ist kaum sichtbar gerunzelt, fast glatt. Die Basalfläche des Metanotums ist wenig kürzer als die abschüssige Fläche. Die Schuppe ist ziemlich hoch und platt, nach oben von der Mitte ab etwas verengt, am Oberrand eingedrückt. Der Hinterleib ist spiegelglatt, stellenweise kaum sichtbar gerunzelt und mit feinen Pünktchen besetzt. Schenkel und Hinterschienen braun, Tarsen und Vorderbeine röthlich.

Chili.

Form. nigriventris Spin. von Chili stimmt in der Färbung mit obiger Art überein, hat aber schmale Mandibeln, die sich weder kreuzen noch vereinigen können, sin poder cruzarse ni juntarse.

50. *Formica anceps* nov. sp.

Ich würde diese Art für identisch mit *Form. glabrata* Smith, welche ebenfalls von Malacca ist, halten, wäre in Smiths Beschreibung nicht ausdrücklich bemerkt, dafs seiner Art jede Behaarung fehlt; auch sollen Kopf, Thorax und Hüften unten rothgelb sein. Alles dies trifft bei der neuen Art nicht zu, obschon mir an 20 Stück derselben vorgelegen haben.

☿ 3.5 Millim. lang, schwarz oder schwarzbraun, schwach glänzend. Die Fühler, Mandibeln, Clipeus und Vorderrand des Kopfs, zum Theil die Beine und Tarsen mehr oder weniger röthlich oder braun. Einige Stücke zeigen einen deutlichen grünen Erzglanz am Kopfe, besonders aber am Hinterleib. Die abstehende Behaarung ist äufserst sparsam, dagegen sieht man überall in reichlicher Menge anliegende, weifsliche Haare, die dem Körper einen Seidenschimmer verleihen. Der Clipeus ist meist vorn breit ausgerandet, in der Mitte mitunter zahnartig erweitert, die Seitenecken der Ausrandung öfter dreieckig lappenförmig. Mandibeln vielzähnig, einzeln fein punk-

tirt. Der eiförmige Kopf ist, wie es scheint, äufserst dicht und fein gerunzelt punktirt. Pro- und Mesonotum verlaufen zusammen bogenförmig; zwischen diesem und dem Metanotum ist ein tiefer Eindruck; letzteres hat eine hoch gewölbte Basal- und eine schief abgestutzte, abschüssige Fläche. Der Thorax ist wie der Kopf punktirt gerunzelt. Die Schuppe ist platt, bald aufrecht, bald etwas vorwärts geneigt, eiförmig, oben gerundet. Abdomen dicht gerunzelt, an der Basis etwas ausgerandet mit deutlichen Ecken, die Schuppe nicht verdeckend.

Malacca.

51. *Tapinoma pruinosum* nov. sp.

☿ 1.5 Millim. lang, braun, sehr sparsam abstehend behaart, aber reichlich mit anliegender, zarter, weifslichgrauer Pubescenz bekleidet, wodurch das Thierchen seidenglänzend schimmert. Fühler, Schienen und Tarsen mehr röthlich braun. Kopf grofs, hinten etwas ausgerandet, dicht und sehr fein, etwas runzlig, punktirt, ebenso Thorax und Abdomen, letzteres vorn abgestutzt, etwas eckig. Beine ohne abstehende Behaarung.

Cuba.

52. *Tapinoma boreale* [1]) nov. sp.

☿ den hellern, bräunlichen Stücken von *T. erraticum* an Form, Farbe und Behaarung ganz gleich, aber dadurch verschieden, dafs die Mandibeln entschieden kürzer und mit wenigen, etwa 7 Zähnen versehen sind, und dafs der Clipeus in der Mitte des Vorderrands kaum ausgerandet, sondern nur eingedrückt ist.

♀ gegen 4 Millim. lang, schwarz, wie *T. erraticum* mit der oben angegebenen Verschiedenheit.

Nord-America.

53. *Tapinoma meridionale* nov. sp.

Diese Art, welche in keinem der Mayrschen Genera unanfechtbar untergebracht werden kann, ist einstweilen, bis die geflügelten Geschlechter bekannt sein werden, zu *Tapinoma* gestellt, mit welchem sie in Betreff der Kopftheile noch die gröfste Uebereinstimmung zeigt. Beide haben das hintere Ende des Clipeus zwischen

[1]) Vielleicht nicht verschieden von *T. sessile* Say, dessen ♀ aber nur 1 Linie lang sein soll.

den Fühlerwurzeln eingeschoben, vereinigte Fühler- und Schildgruben, 12-gliedrige Fühler, an welchen das I. und II. Fühlerglied gleich lang sind, und beiden fehlen Stirnrinne, Stirnfeld und Ocellen; sie unterscheiden sich aber wesentlich dadurch, dafs die neue Art keinen Eindruck zwischen Meso- und Metanotum und keine vorn verwachsene, sondern eine freie, aufrechte Schuppe hat.

☿ 2 Millim. lang (öfters ein wenig darüber), blafsgelb, leicht glänzend, manchmal, besonders am Hinterleib, bräunlich, ganz kleinen Stücken von *Lasius flavus* sehr ähnlich. Die Oberseite des Körpers ist höchst sparsam, dagegen der Mund, die Vorderhüften und das Abdomen unten etwas mehr und lang abstehend behaart. Die anliegende Behaarung ist reichlich und über den ganzen Körper verbreitet. Die Mandibeln sind viel kürzer als bei *erraticum*, glatt oder flach einzeln punktirt, vorn mit 2—3 gröfsern, schwärzlichen Zähnen, deren längster die Spitze bildet; hinter diesen sind noch ein paar kleinere, oft undeutliche Zähnchen. Clipeus wie bei *erraticum*, aber ohne Ausrandung. Fühler dicker und kürzer als bei *erraticum*, der Schaft reicht kaum über den Hinterrand des Kopfs, erstes und zweites Geifselglied gleich lang. Die Augen sind kleiner als bei *erraticum*, etwas vor der Mitte. Der Kopf ist hinten leicht ausgerandet, und entweder ganz glatt oder sehr fein und zerstreut punktirt. Thorax oben ohne Eindruck vor dem Metanotum. Die Vorderseite der Schuppe ist nicht mit dem Stielchen verwachsen, wie bei *erraticum*, sie ist aufrecht, etwas nach vorn geneigt, oben gerundet oder schwach eingedrückt und vom Abdomen nicht bedeckt. Die Sporne scheinen einfach zu sein.

Montpellier. Andalusien.

54. *Decamera* nov. gen.

Zehngliedrige Fühler mit dreigliedriger Keule, die länger ist als die übrigen Geifselglieder, zeichnen dieses Genus vor allen andern *Formica*-Genera aus.

☿ Der Kopf ist länglich viereckig mit sehr wenig gerundeten, konvexen Seitenrändern, etwas breiter als der Thorax. Der Fühlerschaft erreicht den Hinterrand des Kopfs nicht; die Fühlergeifsel hat 9 Glieder, ihr erstes ist so lang als die 4 folgenden und etwas dicker; die 3 letzten Glieder sind die gröfsten, das Endglied ist gestreckt eiförmig und so lang als die 2 vorhergehenden. Die Stirnleisten sind ganz kurz, fast gerade, hinten wenig divergirend, Fühler- und Schildgrube gehen in einander über, letz-

tere erreicht fast den Vorderrand des Kopfs. Mandibeln mäfsig grofs, mit 5 kleinen Zähnen. Der Clipeus ist schwach gewölbt und reicht mit seinem abgerundeten hintern Ende noch zwischen die Fühlerwurzeln hinein. Stirnfeld undeutlich begrenzt. Netzaugen mäfsig grofs, ziemlich in der Mitte des Seitenrands. Keine Ocellen. Pro- und Mesonotum zusammen gewölbt, von oben besehen, wie eine Scheibe gerundet, oben konvex. Hinter dem Mesonotum ist der Thorax tief eingedrückt und seitlich eingeschnürt und hier am schmälsten. Die Basalfläche des Metanotums ist horizontal und hinten viel breiter als vorn; die abschüssige Fläche ist kaum länger als die vorige, schief abgestutzt. Schuppe viel niedriger als das Metanotum, aufrecht, oben abgerundet. Hinterleib und Beine wie gewöhnlich.

♀ Ganz wie der ☿, Kopf etwas schmäler als der Thorax. Pronotum kurz, unter dem Mesonotum; dieses ist lang, oben ziemlich flach, das Metanotum mit dem Scutellum und Postscutellum ist schwach bogenförmig und kaum so lang als diese beiden zusammen. Schuppe niedrig, ziemlich dick, oben gerundet. Flügel fehlen.

D. nigella nov. sp.

☿ 2 Millim. lang, glänzend schwarz oder schwarzbraun, die Mandibeln, die Seitentheile des Clipeus, theilweise die Beine, die Tarsen immer, sowie der Fühlerschaft und die ersten 6 Geifselglieder hell bräunlich gelb; die Fühlerkeule ganz schwarz. Abstehende Härchen sind nur vereinzelt, anliegende am Kopf und Thorax fast gar nicht, am Hinterleib aber reichlicher vorhanden. Der Fühlerschaft hat kurze, abstehende Härchen. Kopf und Thorax sind glatt, ohne Skulptur, nur an den Fühlerleisten sieht man feine Längsstrichelchen. Der Hinterleib scheint fein gerunzelt zu sein.

♀ gegen 5 Millim. lang, ebenso glänzend, gefärbt und behaart wie der ☿.

Venezuela, 4 ☿ und ein ♀ von H. Thorey erhalten.

55. *Liometopum? xanthochroum* nov. sp.

♀ 11 Millim. lang, hell bräunlich gelb, matt glänzend, theilweise seidenschimmernd, die Stirn und Umgebung der Ocellen, die Fühlergeifsel mit Ausnahme des ersten Gliedes, die Schienen und Tarsen schwärzlichbraun, die Mitte des Hinterleibs auch etwas dunkler. Der ganze Körper sammt den Schienen ist gelblich ziemlich lang, aber nicht reichlich, abstehend behaart. Die anliegende, weifsliche, feine Behaarung ist ziemlich reichlich, besonders an Kopf und Hinterleib und läfst diese seidenschimmernd erscheinen.

Kopf länglich viereckig, hinten wenig breiter als vorn und tief ausgerandet mit vorragenden Hinterecken. Augen etwas vor der Mitte. Schild- und Fühlergrube vereinigt. Der Clipeus ragt noch ein wenig zwischen die Fühlerwurzeln hinein und ist über den Mandibelgelenken ohrförmig aufgebogen und umfafst dieselben. Stirnfeld undeutlich dreieckig. Stirnleisten weit auseinander, vorn parallel, hinten etwas divergirend, kurz. Mandibeln grofs, mit 7—8 Zähnen, fein gerunzelt und zerstreut punktirt. Der Kopf ist fein punktirt, stellenweise lederartig gerunzelt. Der Thorax ist hoch gewölbt, das Mesonotum viel höher als das Pronotum; beide Flächen des Metanotums ohne Grenze bogenförmig gewölbt.

Schuppe ziemlich hoch, konisch, von der Basis bis zur stumpfen Spitze allmälig verengt. Der Hinterleib länglich eiförmig, wie es scheint glatt. Die Schienen haben befiederte Enddornen. Die Flügel sind durchweg bräunlich, haben eine Diskoidal-, aber keine zweite geschlossene Kubitalzelle.

Mejico.

In der Bildung der Flügelzellen weicht diese Species von dem Mayr'schen Genus *Liometopum* erheblich ab.

56. *Hypoclinea sellaris* n. sp. S. die Beschreibung am Schlufs.

57. *Formica platygnatha* nov. sp.

Mit dem Bekanntwerden der übrigen Formen dieser Art wird für sie ein eigenes Genus zu bilden sein.

♀ Brust und Thorax 5.5 Millim. lang (Abdomen fehlt). Schwarz, ziemlich glänzend, die Fühler heller, die Mandibeln, der Vorderrand des Kopfs und die Beine etwas dunkler röthlich. Die abstehende Behaarung ist äufserst spärlich, die anliegende reichlicher, gelblichgrau. Der Kopf ist länglich viereckig mit fast parallelen Seiten, hinten wenig verengt und schwach ausgerandet, Augen seitlich, fast etwas über der Mitte. Der Clipeus ist sehr wenig gewölbt, parallel mit dem Vorderrand schwach eingedrückt. Stirnfeld deutlich, dreieckig, sehr fein gestreift. Stirnrinne und 3 Ocellen deutlich. Die Stirnleisten sind kurz, parallel, hinten nicht oder kaum divergirend. Schild- und Fühlergrube sind mit einander vereinigt. Fühler eilfgliedrig; ihr Schaft erreicht kaum den Hinterrand, ist schlank und an der Basis stark gekrümmt. Das erste Geifselglied ist fast so lang als die 2 folgenden zusammen, die 3 letzten Glieder sind die gröfsten, das Endglied wenig kürzer als die 2 vorhergehenden zusammen. Die Mandibeln sind länger als der halbe Kopf, der Schneide- oder Zahnrand ist an seiner

obern oder hintern Ecke breit dreieckig erweitert, diese Ecken legen sich (im geschlossenen Zustand der Mandibeln) über einander; unterhalb dieser Ecke ist der Schneiderand ausgeschweift, konkav und endet vorn in eine starke, gekrümmte Spitze. Der ganze Schneiderand hat stumpfe, undeutliche Zähne. Die Mandibeln haben starke, einzelne, öfters runzlig zusammenfliefsende Punkte. Der Kopf ist viel feiner, vorn dichter, hinten etwas zerstreuter punktirt und um die Fühlerwurzel etwas gekrümmt und fein längsgestreift. Das Pronotum ist dicht fein punktirt, fast wie gerunzelt. Das Mesonotum ist viel glänzender, vorn sehr vereinzelt und fein, hinten dichter punktirt. Die Flügel sind gelblich mit einer sehr grofsen Discoidal- und einer geschlossenen Kubitalzelle. Die Beine sind ziemlich kurz, die Schenkel gleich hinter ihrer Basis gerundet, verdickt. Klauen einfach.

Diese Art ist an der sehr eigenthümlichen Form der Mandibeln und an den 11-gliedrigen Fühlern leicht zu erkennen.

Ein einzelnes ♀ von Sierra Leone.

58. *Ponera Sorghi* nov. sp.

♀ etwas über 5 Millim. lang, glänzend pechschwarz, stellenweise durch die feine, anliegende Pubescenz gelblich grau schimmernd, wie es scheint, ohne abstehende Behaarung. Beine, Mandibeln und die Spitze der Stirnlappen braunroth, das äufserste Ende des Hinterleibs rothgelb.

Der Kopf ist grofs, ohne Mandibeln quadratisch, etwas breiter als der Hinterleib und viel breiter als der Thorax, an den Seiten nach vorn und hinten gleichmäfsig schwach verengt, hinten ausgerandet. Clipeus vorn niedergedrückt, hinten in der Mitte gewölbt. Stirnlappen nicht grofs, gerundet, mit ziemlich breitem Zwischenraum. Stirnrinne fein. Mandibeln klein, dreieckig, hinter der Spitze eingekerbt, dadurch vorn 2-zähnig, hinten schneidend, ohne Zähne, fein längsgerunzelt, mit zerstreuten, nach vorn groben Punkten. Kopf sehr fein und dicht punktirt [1]). Pronotum seitlich stark gerundet, oben gewölbt, am Hals niedergedrückt. Mesonotum schmäler, oval. Zwischen diesem und dem Metanotum ist der Thorax tief eingeschnürt Die Basalfläche ist seitlich zusammengedrückt, vorn schmal, nach hinten breiter, oben horizontal; die abschüssige Fläche ist fast senkrecht, eiförmig, ziemlich scharf gerandet, glatt, der übrige Tho-

[1]) Diese dichte Punktirung läfst vermuthen, dafs ganz reine Exemplare dieser Art sehr reich behaart sind.

rax ist dicht punktirt. Die Schuppe ist sehr grofs, fast höher als das Metanotum, an der Basis am dicksten, gegen den abgerundeten Oberrand hin zusammengedrückt, seitlich besehen, etwas kegelförmig mit nach vorn gekrümmtem Hinterrand. Der Hinterleib ist vorn abgestutzt, zwischen dem I. und II. Segment kaum eingeschnürt, an den Rändern gelblich, äufserst fein dicht punktirt.

Afrika, vom weifsen Flufs, in den Saamen von Sorghum Durra; von Herrn Gredler erhalten.

Ponera caffraria Smith. unterscheidet sich von obiger Art durch die plattgedrückte, *Formica*-ähnliche Schuppe. *P. nitida* Sm. scheint ihr, soweit die dürftige Beschreibung ein Urtheil gestattet, sehr nahe zu stehen.

59. ***Ponera succedanea.***

Diese Art ist ganz *P. harpax* in kleinerem Mafsstab. Die von mir (Berl. ent. Zeitschr. 1860. 285.) gegebene Beschreibung von *quadridentata* (= *harpax F.*) pafst fast in Allem auch auf die neue Art, und unterscheidet sich letztere nur durch geringere Gröfse und etwas andere Stirnlamellen und Schuppe. ☿ 3.5—4 Millim. lang, ebenso gefärbt wie *harpax*, aber fast noch reichlicher gelblich anliegend behaart. Die Stirnlamellen sind länglicher wie bei jener Art, in der Mitte deutlicher von einander getrennt und seitlich etwas mehr aufgebogen. Die Mandibeln sind glatt, glänzend, deutlich einzeln punktirt, 5-zähnig; der Oberrand ist kürzer als der Schneiderand und ist vom Kopf etwas abstehend. (Bei *harpax* ist der freie Raum zwischen Mandibeln und dem Kopf weiter, und sind erstere 5 — 6-zähnig, obsolet einzeln punktirt.) Der Thorax ist ganz wie bei *harpax*. Der Hauptunterschied beider Arten liegt in der Schuppe, die bei *succedanea* (von der Seite besehen) an der Basis fast ebenso dick als oben ist, während bei *harpax* die Basis an Dicke den obern Rand um mehr als das Doppelte übertrifft. Alles Uebrige wie bei *harpax*. ♀ 5 Millim. lang, ganz wie der ☿. ♂ 4 Millim. lang. Das ♀ von *harpax* ist länger als 6 Millim., der ☿ 5—6 Millim.

Cuba, einige ☿, ♀ und ♂.

60. ***Ponera gilva*** nov. spec.

☿ nicht ganz 4 Millim. lang, im Habitus der *contracta* sehr ähnlich, rostroth, Kopf und Thorax matt, Metanotum hinten, Schuppe und Hinterleib glänzend, gelblich, fein, anliegend behaart, aber nicht dicht; abstehende Härchen sehr sparsam. Augen winzig, weit vorn. Mandibeln glänzend, glatt, mit einzelnen Punkten und 4—5 Zähnen.

Stirnlappen horizontal, fast eine rundliche Scheibe bildend, Stirnrinne deutlich. Kopf ganz dicht punktirt. Das Metanotum ist etwas niedergedrückt, tiefer und schmäler als das Mesonotum; die Basalfläche ist horizontal, die abschüssige Fläche senkrecht, hinten ausgehöhlt mit vorragenden Seitenrändern. Schuppe unten am breitesten, vorn schräg nach oben zurückweichend, der obere Rand ist breit und abgerundet. Erstes Hinterleibssegment glockenförmig, vom zweiten abgeschnürt, beide sehr fein und dicht, etwas gerunzelt punktirt. Schienen mit einzelnen abstehenden Härchen.

Nord-America.

61. *Proceratium* nov. gen.

☿ Der Kopf ist quadratisch mit geraden Seitenrändern, gerade abgestutztem Vorderrand und fast rechtwinkligen Vorderecken; der Hinterrand ist kaum ausgebuchtet und hat abgerundete Ecken. Die Stirnleisten entspringen hart am Vorderrand des Kopfs, ziemlich nahe neben einander, sind bis zur Mitte aufgebogen, daselbst in eine Ecke ausgezogen, werden von da niedrig und flach und sind nach auswärts gekrümmt. Der zwischen ihnen liegende Raum, der Clipeus, ist länglich mit parallelen Rändern und endet hinten, noch vor der Ecke der Stirnleisten, in einer kleinen Vertiefung, von welcher aus bis zum Scheitel eine schwach erhabene centrale Linie läuft. Die 12-gliedrigen Fühler nehmen ihren Ursprung am vordern Ende der Stirnleisten, dicht am Vorderrand des Kopfs; ihr Schaft ist an der Basis ganz dünn, von der Mitte bis zur Spitze sehr verdickt, keulenartig, und erreicht den Hinterrand des Kopfs nicht; die Glieder der Geifsel schliefsen eng an einander, das Endglied ist gestreckt eiförmig, reichlich so lang als die 4 vorhergehenden Glieder zusammen. Die Augen sind winzig klein, punktförmig und sitzen seitlich über der Mitte des Kopfs. Ocellen fehlen. Die Oberkiefer sind dreieckig, kurz, am Schneiderand fein gezähnt. — Der Thorax ist kurz, etwas schmäler als der Kopf, vorn seitlich leicht gerundet, nach hinten mäfsig verengt, oben leicht gewölbt und daselbst ohne Spur einer Naht oder eines Eindrucks. Das Metanotum ist hinten ausgerandet und endet jederseits in einen kurzen, breit dreieckigen, nach hinten und etwas nach aufsen gerichteten Zahn; die abschüssige Fläche ist flach ausgehöhlt, scharf gerandet, oben breiter als unten. Die Schuppe ist quer, von vorn und hinten stark, viel mehr als bei *contracta*, zusammengedrückt, fast etwas höher als Metanotum und Abdomen, an der Vorder- und Rückseite senkrecht; der

Oberrand ist von einer Seite zur andern bogenförmig gerundet; die Unterseite hat einen starken, an der Basis breiten, die Spitze nach hinten kehrenden Zahn. Das Stielchen ist in der Mitte der Vorderseite des Abdomens eingelenkt. Das erste Hinterleibssegment ist vorn abgestutzt, glockenförmig, vom zweiten wenig abgeschnürt; dieses ist nochmal so lang als das erste, und mit seiner Spitze nach unten und vorn umgebogen; die übrigen Segmente sehen als kurze Spitze aus dem letzteren heraus, die Spitze ist nach vorn gerichtet. Die Beine sind kräftig, die Vorderschienen an der Basis schmal, gegen die Spitze verbreitert und mit einem grofsen befiederten Dorn versehen. Die Klauen scheinen einfach zu sein.

Pr. silaceum nov. spec.

☿ ungefähr 3 Millim. lang, wenig glänzend, rostroth mit hellgelben Beinen; die Fühlergeifsel ist etwas dunkler, ihr Endglied und der Schaft heller gelb. Die anliegende Behaarung ist gelblich, fein, spärlich, am Hinterleib am reichlichsten; die abstehende Behaarung ist ebenfalls gelblich, mäfsig lang und über den ganzen Körper (auch am Scapus und an den Beinen) spärlich verbreitet. Die Mandibeln sind hellgelb, am Zahnrand schwärzlich, glatt, glänzend, an der Basis fein gestrichelt, sonst einzeln stark punktirt. Kopf, Thorax und die Oberseite der Schuppe sind (leicht erhaben) gerunzelt; die abschüssige Fläche des Metanotums und Vorder- und Hinterseite der Schuppe glatt, glänzend. Der erste Hinterleibsring hat etwas gröbere Runzeln als der Kopf, der zweite ist glatt, glänzend und nur seitlich fein gerunzelt.

Nord-America, ein einzelner ☿.

Platythyrea nov. gen.

Der Kopf ist länglich viereckig, vorn und hinten nur sehr wenig verengt. Der Clipeus geht ohne eine Spur von Grenze in die Stirnlappen über. Diese sind über der Fühlerwurzel dreieckig lappenförmig ausgezogen, konvergiren nach vorn und hinten, und sind wenig aufgebogen, fast horizontal; der Raum zwischen ihnen ist sehr breit und ganz schwach ausgehöhlt. Stirnfeld und Stirnrinne fehlen gänzlich. Fühler 12-gliedrig, die Geifselglieder gegen die Spitze etwas verdickt, alle eng an einander schliefsend, Endglied zugespitzt. Netzaugen ziemlich in der Mitte. Mandibeln dreieckig, etwa den dritten Theil des Kopfes lang.

Der Thorax ist lang, cylindrisch, oben leicht gewölbt; das Pronotum ist seitlich schwach gerundet, vom Mesonotum durch einen Quereindruck getrennt. Meso- und Metanotum ganz verwach-

sen. Die abschüssige Fläche des letztern ist senkrecht, scharf gerandet, etwas ausgehöhlt und oben (an der Grenze der Basalfläche) mit 2 weit auseinander stehenden Zähnchen oder scharfen Ecken versehen.

Schuppe länger als breit, cylindrisch, dick, oben und seitlich leicht gewölbt, die Vorderseite schwach konvex, der Hinterrand, der ein wenig breiter als der Vorderrand erscheint, hat seitlich 2 scharfe Ecken; (derselbe kann auch 2mal ausgerandet sein, wodurch dann, aufser den Seitenecken, auch ein mittlerer Vorsprung gebildet wird).

Das Stielchen ist in der Mitte der Vorderseite des Abdomens eingefügt.

Die Metatarsen sind viel kürzer als die Schienen; die Klauen haben in der Mitte oder vorn einen Zahn.

Zu diesem Genus gehören *Pachycondyla punctata* Smith, *Pon. sinuata* Rog., *Pon. lamellosa* Rog. und *P. cribrinodis* Gerstaecker.

62. *Ectatomma edentatum* nov. spec.

☿ gegen 9 Millim. lang, dem *Ect. quadridens* ganz ähnlich, ebenso gefärbt und ebenso, nur etwas kürzer, behaart, aber durch die geringere Gröfse, den Mangel von Zähnen an Pro- und Metanotum und andere, gröbere Skulptur leicht zu unterscheiden. Der Kopf ist ganz wie bei jener Art, aber auf der Vorderseite, sowie hinten und an den Seiten grob längs gestreift oder gerunzelt; auf dem Scheitel divergiren die Streifen; zwischen Augen und Stirnleisten ist die Skulptur grob netzmaschig, um die Fühlerwurzel fein und halbringförmig; bei *quadridens* ist der ganze Kopf fein längs gestreift. Die Mandibeln sind wie bei dieser Art, ebenfalls längs gestreift, aber am Aufsenrand glänzend und glatt. Die Fühlergeifsel ist heller roth als der Schaft. Die Stirnleisten sind fast parallel. Das Pronotum ist seitlich vollständig abgerundet ohne Zahn, unregelmäfsig und grob querrunzlig; das Mesonotum ist halbkreisförmig (die Konkavität nach vorn), und das Metanotum quer gerunzelt, und hinten ohne Zahn (höchstens mit einem kaum wahrnehmbaren Höckerchen). Die Seitenränder der dreieckigen abschüssigen Fläche sind deutlich markirt. Die Schuppe is wie bei *quadridens*. Das Abdomen ist ebenfalls wie bei dieser Art, auch ebenso ciselirt, aber an den Seiten der ganzen Länge nach glatt und glänzend. Beine viel kürzer beborstet.

La Plata-Staaten.

Gnamptogenys nov. gen.

☿ Der Kopf ist fast quadratisch mit geraden Seitenrändern, hinten etwas verengt. Der Clipeus ist ziemlich grofs, vorn gerade und scharf abgestutzt mit rechtwinkligen Ecken, parallel mit dem Vorderrand, der etwas aufgebogen erscheint, eingedrückt, hinten zwischen den Fühlerwurzeln breit halbkreisförmig. Die Stirnleisten sind weit auseinander, hinten parallel, über der Fühlerwurzel halbkreisförmig horizontal erweitert, nach vorn konvergirend und nahe am Vorderrand des Kopfs in den Seitentheil des Clipeus umgebogen. Die Fühler entspringen ziemlich nahe am Vorderrand, sind 12gliedrig; ihr 1stes und 2tes Geifselglied sind fast gleich lang, die 3 letzten sind die gröfsten, das Endglied ist etwas länger als die 2 vorhergehenden. Die Mandibeln sind knieförmig gebogen, ihre hintere Hälfte, bis zum Knie, ist ziemlich schmal, mit parallelem Ober- und Unterrand und fast horizontal; ihre vordere Hälfte ist verbreitert mit einem vertikalen Schneiderand, der nur schwache Kerbzähne und eine leicht gekrümmte Spitze hat. Zwischen Mandibeln und dem Clipeus bleibt ein dreieckiger freier Raum. Der Thorax ist schmäler als der Kopf, von vorn nach hinten bogenförmig, in der Mitte ganz schwach unterbrochen, hinten schwach abgestutzt. Das Pronotum ist am breitesten, hat abgerundete Vorderecken und geht ohne Spur von Grenze in das Mesonotum über; dieses ist seitlich schwach eingezogen und durch keine Naht vom Metanotum getrennt. Die Schuppe ist fast so breit als das Metanotum, sehr dick, von vorn nach hinten gewölbt, an der Hinterseite kurz abgestutzt, fast etwas ausgehöhlt, so dafs der obere Rand, von der Seite gesehen, wie eine stumpfe Ecke vorspringt. Die Unterseite hat einen durchsichtigen Vorsprung, der hinten in einen kleinen, vorn in einen längern Zahn endet. Das Stielchen ist breit und nimmt an seiner Einlenkung fast die ganze Vorderseite des Abdomens ein. Das erste Hinterleibssegment ist hinten breiter als vorn und daselbst eingeschnürt; das zweite Segment ist etwas länger. Die Beine sind schlank, die Sporne an den Vorderschienen sind breit und grofs, an den Mittel- und Hinterbeinen schmächtiger. Die Klauen haben ziemlich in der Mitte einen kräftigen Zahn.

Das ♀ ist, abgesehen von den Geschlechtseigenschaften, ganz wie der ☿; (über den ♂ siehe das Nähere: Berl. entom. Zeitschr. 1861. 17.). Arten: *tornata* Rog., *rimulosa* Rog.

63. *Leptogenys uni-stimulosa* nov. spec.

☿ 9.5 Millim. lang und ausgezeichnet durch einen spitzigen Stachel auf der Schuppe; schwarz, glänzend, Spitze der Mandibeln, Fühlergeifsel, Hinterleibsspitze und Tarsen röthlich. Der ganze Körper ist mit ziemlich langen, an den Beinen und Fühlern kürzern, abstehenden gelblichen Haaren besetzt. Die Mandibeln sind etwas gerader, minder sichelförmig, als bei *falcata*, und haben aufser der Spitze noch eine kleine hintere Ecke. Die beiden Zähne am Clipeus sind stärker, der Fühlerschaft deutlich länger als bei der genannten Art. Der Clipeus hat einen scharfen Längskiel. Der Kopf ist vorn etwas regelmäfsiger —, hinten verworrener stark längsgerunzelt. Das Pronotum ist vorn halbkreisförmig —, der übrige Körper quergerunzelt. Das Metanotum ist gestreckt, seitlich besehen von vorn nach hinten schwach bogenförmig. Die Schuppe ist dick, hinten abgestutzt, mit scharfen Seitenrändern, vorn abgerundet und leicht nach oben gewölbt; der Oberrand hat in der Mitte einen nach hinten und etwas nach oben gerichteten kräftigen Stachel. Die Schuppe ist stark querrunzlig. Der Hinterleib ist sehr glänzend, glatt, an den Hinterrändern und an den letzten Segmenten röthlich gelb. Klauen kammförmig.

Brasilien.

64. *Sysphingta* nov. gen. (in Bezug auf das abgeschnürte I. Hinterleibssegment).

☿ Kopf viereckig, Vorderecken winklig vorspringend, Oberseite ziemlich gewölbt. Die Stirnleisten sind kurz, entspringen dicht am Vorderrand des Kopfs und sind hoch, fast senkrecht aufgebogen; anfangs dicht neben einander, divergiren sie hinter der Fühlerwurzel, einen kleinen, viereckigen Raum einschliefsend, und enden, indem sie unter einem fast rechten Winkel horizontal zur Stirn laufen. Die 12-gliedrigen Fühler entspringen hart am Vorderrand des Kopfs; ihr Schaft ist länger als der Kopf, gegen die Spitze allmälig verdickt; die Geifselglieder schliefsen eng an einander, ihr Endglied ist so lang als die 4 oder 5 vorhergehenden Glieder zusammen. Mandibeln klein, dreieckig mit einigen Zähnen. Augen winzig klein, punktförmig, seitlich in der Mitte des Kopfs. Ocellen fehlen. Der Thorax ist kurz, schmäler als der Kopf, vorn wenig breiter als hinten, oben gewölbt, von vorn nach rückwärts schwach bogenförmig, aber ohne Spur von einem Eindruck oder einer Naht, hinten schief abgestutzt. Die Schuppe ist knotenförmig, dick, von

oben besehen, gerundet viereckig, kaum so breit als hinten der Thorax, aber viel schmäler als der Hinterleib; ihre Vorderseite ist abgestutzt und hängt durch ein kurzes Stielchen mit dem Thorax zusammen; die Oberseite ist nach hinten abgedacht.

Das erste Hinterleibssegment (man könnte es auch als zweiten Knoten ansprechen) ist stark zusammengezogen, von oben besehen, viereckig mit abgerundeten Hinterecken, vorn abgestutzt und daselbst in seiner Mitte das Stielchen aufnehmend, deutlich schmäler als das folgende Segment, aber fast nochmal so breit als die Schuppe. Das II. Segment ist eiförmig, so lang als der Thorax, breiter als dieser, vom vorigen Segment stark abgeschnürt; es bildet, nach unten und vorn umgebogen, fast die ganze Unterseite des Abdomens, die übrigen Segmente sehen nur wenig an demselben hervor. Schenkel schlank, Schienen und Metatarsen fast gleich lang, Vorder- und Mittelschienen mit einem grofsen, befiederten Sporn, Mittelschienen ohne Sporn. Klauen scheinen ungezähnt zu sein.

S. micrommata nov. sp.

☿ 3 Millim. lang, rostroth mit etwas hellern Fühlern und Beinen. Kopf, Thorax, Schuppe und erstes Hinterleibssegment fast matt. Der Körper (der Kopf am wenigsten) hat eine gelbliche, ziemlich lange und reichliche, aber nirgends dichte, anliegende Behaarung; kurze, abstehende Härchen sieht man nur wenig. Das zweite Hinterleibssegment ist glatt, glänzend, seitlich fein gerunzelt, der übrige Körper ist etwas stärker, aber nicht deutlich runzlig.

Süd-America.

65. *Discothyrea* nov. gen.

Wegen der einfachen Schenkelringe und der Schuppe auf dem Stielchen wird es gerechtfertigt erscheinen, wenn ich dieses kleine Genus den Ameisen und zwar, wegen des bei ♀ und ☿ vorhandenen Stachels, den *Poneriden* beigeselle.

☿ Dieses Genus ist besonders dadurch ausgezeichnet, dafs der Vorderrand des Clipeus als eine halbkreisförmige, horizontale Scheibe über die Mandibeln hinaus vorragt. Auf dieser Scheibe, deren Seitenränder etwas aufgebogen sind, ganz nahe am Vorderrand des Kopfs, entspringen die Fühler, zwischen denen, vom vordern Rand des Clipeus beginnend, eine senkrechte Leiste, offenbar die aufgebogenen Stirnleisten, sich befindet. Die Fühler sind 9-gliedrig; der Schaft ist gegen die Spitze stark verdickt, wenig kürzer als die Geifsel. Das erste Glied derselben ist so lang als breit,

die andern nehmen gegen das Endglied allmälig an Breite zu und schliefsen eng an einander; das letztere ist sehr grofs, eiförmig, fast so lang als die übrigen Geifselglieder zusammen. Der Kopf ist länglich viereckig, hinten wenig verengt und kaum ausgerandet, auf der Oberseite stark gewölbt, auf der Unterseite mit einer centralen, tiefen Grube. Die Augen sind winzig, punktförmig, in der Mitte des Seitenrands. Die Mandibeln sind dreieckig und wie scheint ungezähnt. Der Thorax ist wenig schmäler als der Kopf, von vorn nach hinten leicht bogenförmig, oben gewölbt, an den Seiten scharf gerandet, oben ohne jede Grenze zwischen den einzelnen Brustst\u00fccken. Das Pronotum hat nur ganz stumpfe Vorderecken; das Metanotum ist hinten schwach ausgerandet mit stumpfen, zahnartigen Ecken; die abschüssige Fläche ist scharf gerandet, konkav. Das Stielchen ist kurz und trägt eine von vorn und hinten zusammengedrückte, ziemlich dicke, oben abgerundete Schuppe. Das erste Hinterleibssegment ist glockenförmig, vorn abgestutzt, hinten etwas eingezogen. Das 2te Segment ist sehr grofs, hinten nach unten und vorn umgebogen und die andern Segmente, die aus denselben wie eine Spitze hervorschauen, verdeckend. An der Spitze ein kleiner Stachel. Die Beine sind schlank, die Vorder- und Hinterschienen mit einem langen Sporn bewaffnet.

♀ dem ☿ sehr ähnlich, die Netzaugen sind aber sehr grofs und sitzen vor der Mitte, die Leiste zwischen den Fühlern ist in der Mitte fein getheilt. 3 Ocellen. Thorax nicht scharf gerandet, die Hinterecken und die Ausrandung am Metanotum deutlicher. Schuppe am Oberrand etwas abgestutzt. Hinterleib gegen die Schuppe schwach vorgezogen. Spitze mit einem kleinen Stachel. Flügel fehlen.

D. testacea nov. sp.

☿ kaum 1.5 Millim. lang, hell rostgelb, kahl, ohne Glanz, sehr undeutlich, kaum erkennbar, gerunzelt punktirt.

♀ weniger als 2 Millim. lang, ebenso gefärbt mit schwarzen Ocellen und Flügelansätzen, Hinterleib schwach glänzend.

66. *Pseudomyrma dimidiata* nov. sp.

☿ 7—8 Millim. lang, Mandibeln, Vorderrand des Kopfs, Pronotum, Knoten und Hinterleib gelb, das Uebrige schwarz; Fühler, Schienen, Tarsen und Gelenke bräunlich gelb. Anliegende und abstehende Behaarung mäfsig. Kopf mäfsig glänzend, etwas runzlig dicht punktirt, in allen Theilen wie bei den ächten *Pseudomyrma*-Arten (vergl. die folg. Art und Gen. *Sima*), Pronotum gerandet. Metanotum fast etwas breiter als das Mesonotum, mit deut-

lichem Seitenrand und kaum angedeutetem Längseindruck. Thorax dicht fein punktirt, glänzend. Erstes Stielchenglied vorn dünn cylindrisch; die hintere Anschwellung ist, von oben besehen, vorn und hinten gleich verengt. Zweiter Knoten breiter, nach hinten gerundet erweitert.

2 ☿ im Pariser Museum aus Columbia.

(Weder diese noch die folgende Art befindet sich unter den von Smith beschriebenen Arten.)

67. *Pseudomyrma mexicana* nov. sp.

☿ Entweder gelbroth, und sind dann nur die 2 hintern Drittel des Kopfs, die Fühlergeifsel, das Mesonotum ganz oder fleckenweise, der Hinterleib, die Mittel- und Hinterhüften und die hintern Schenkel schwarz oder schwärzlich, oder der gröfste Theil des Körpers ist schwarz, und es bleiben nur die Mandibeln, der Vorderrand des Kopfs, der erste Knoten, die Vorderbeine und die hintern zur Hälfte gelb oder roth; an den rothen Partien sind oft mehr oder weniger schwärzliche Stellen. Es ist eine weifsliche, mäfsige, abstehende und anliegende Behaarung vorhanden. Glanz mäfsig. Kopf hinten und vorn leicht verengt, Augen sehr grofs. (Siehe über Augen und Stirnleisten bei *Sima*.) Mandibeln dreieckig, vorgestreckt, ohne Zwischenraum zwischen ihnen und dem Clipeus, an der Spitze 2-zähnig, fein längsrunzlig. Kopf dicht, etwas runzlig punktirt. Pronotum seitlich scharf gerandet. Zwischen Meso- und Metanotum ein tiefer Einschnitt, letzteres so breit als jenes, mit etwas scharfen Seitenrändern. Knoten wie bei *bicolor*, der erste öfters mit markirtem Seitenrand. Hinterleibsbasis meist heller. Beine wie bei andern Arten.

Mejico.

Sima nov. gen.

Der Kopf erscheint, von der Seite besehen, vorn wie abgestutzt, ähnlich dem von *Colobopsis*, ist länglich viereckig mit parallelen Seitenrändern, vor den Augen etwas schmäler als hinter denselben mit deutlich vorspringenden Vorderecken. Die Netzaugen nehmen kaum ein Drittel der Länge des Kopfs ein, und der Zwischenraum zwischen ihrem Vorderrand und dem Clipeus ist länger als das Auge selbst, (beim ♀ ist die Entfernung etwas geringer). Bei den ächten *Pseudomyrmen*, wie *bicolor*, nimmt das Auge mehr als die Hälfte des Seitenrands ein und der oben genannte Zwischenraum ist kaum so lang als ein

Drittel des Auges. Die Stirnleisten sind parallel, hinten manchmal divergirend, ziemlich von einander entfernt und erreichen kaum die Höhe der Augen, bei den ächten *Pseudomyrmen* dagegen ragen sie noch zwischen dieselben hinein. Das Mittelstück des Clipeus ist gewöhnlich von einer Seite zur andern hoch gewölbt, meist ausgerandet, an der Seite stumpf zweizähnig; bei andern ist dasselbe sehr tief von oben nach unten ausgehöhlt und hat einen obern vorspringenden und einen untern, von den Mandibeln gewöhnlich verdeckten, öfters gezähnelten Rand. Die Fühler sind wie bei den ächten *Pseudomyrmen*. Die Mandibeln sind breit, bald linear, bald dreieckig, an der Basis fast rechtwinklig nach innen gebogen, in der Ruhe über einander liegend, parallel mit dem Vorderrand des Kopfs; geöffnet berühren sie sich mit dem Zahnrand, lassen dann aber einen dreieckigen Raum zwischen sich und dem Vorderrand des Kopfs. Der Thorax ist wie bei den *Pseudomyrmen*, eine Art hat das Metanotum seitlich zusammengedrückt. Flügel, Hinterleib, Beine und Klauen wie bei jenen.

68. *Sima compressa* nov. spec.

☿ 5 Millim. lang, glänzend schwarz mit röthlich oder bräunlich gelben Fühlern, Mandibeln, Clipeus und Beinen; ebenso sind vorn die Stirnleisten, Schenkel meist dunkel. Abstehende Behaarung sehr unbedeutend. Mandibeln linear, 4—5-zähnig, glatt mit einigen feinen Längsrunzeln. Clipeus ausgehöhlt mit einem obern und untern Rand, die beide stumpf gezähnelt sind; am obern Rand sitzen lange Borstenhaare. Kopf glatt, besonders in der Mitte, seitlich sehr fein gerunzelt mit einzelnen Pünktchen. Pronotum seitlich gerandet. Hinter dem etwas abschüssigen Mesonotum ist ein tiefer Eindruck. Das Metanotum ist viel höher als das vorige hinten, und ist seitwärts sehr stark, dachförmig, zusammengedrückt, so dafs die Oberfläche — ganz abweichend von allen *Pseudomyrmen* — fast wie eine Kante erscheint. Erster Knoten, von oben besehen, schlank, gestreckt, vorn und hinten sehr verschmälert. Zweiter Knoten vorn eng, hinten gerundet erweitert. Alles Uebrige wie bei *Pseudomyrma*. Beine mäfsig verdickt.

Ceilon, eine Anzahl ☿.

69. *Leptothorax longispinosus* nov. spec.

☿ 2.5 Mm. lang. Mittelgrofsen Stücken des *L. angustulus* sehr ähnlich (die gröfsten Exemplare letzterer Art messen 3—8 Mm.), ebenfalls schwarzbraun, glänzend, mit hell gelblichbraunen Mandibeln, Fühlern, Gelenken, Schienen und Tarsen. Die abstehenden Härchen sind spärlich und keulenförmig. Die Fühler sind eilfgliedrig. Der Kopf ist vorn längs-, seitlich etwas verworren gerunzelt, hinten glatt; der Thorax ist unregelmäfsig längs gerunzelt. Ein Eindruck zwischen Meso- und Metanotum ist nur schwach angedeutet. Die Enddornen des Letzteren sind sehr lang, viel länger als bei *angustulus*, nach hinten gerichtet und leicht bogenförmig gekrümmt. Die Knoten sind verworren gerunzelt, an der Unterseite des ersten sitzt vorn ein Zähnchen.

America.

70. *Leptothorax Schaumii* nov. spec.

☿ 2.5 Millim. lang, röthlich gelb, Hinterleib an der Spitze etwas bräunlich; die abstehenden Härchen sind keulenförmig, kurz wie bei *corticalis*. Fühler eilfgliedrig, ganz gelb. Mandibeln 4—5-zähnig, sehr undeutlich gerunzelt. Clipeus ohne glänzenden Längseindruck. Kopf schwach längs gerunzelt, seitlich und hinten fein verworren oder fingerhutartig punktirt, schwach glänzend. Thorax dem von *corticalis* ganz ähnlich, oben ohne irgend einen Quereindruck, fingerhutartig punktirt, wenig glänzend, hinten in 2 kurze, an der Basis breite, 3-eckige Zähnchen endend. Stielchenglieder wie gewöhnlich, das erste unten mit einem zahnförmigen Vorsprung. Abdomen glatt, glänzend, Schienen unbehaart.

Pennsylvanien, einige ☿ von Prof. Schaum mitgebracht.

71. *Leptothorax pilifer* nov. spec.

☿ ungefähr 2.5 Millim. lang, röthlich gelb, matt, Stirn und Scheitel dunkler gebräunt, Schenkel und der Hinterleib gegen die Spitze bräunlich. Kopf fingerhutartig punktirt mit einzelnen Längsrunzeln, besonders zwischen den Fühlern und auf den Wangen. Fühler schlank, bräunlich, 12-gliedrig, ihr Schaft ebenso wie die Beine abstehend behaart, die Fühlerkeule etwas kürzer als die übrigen Glieder zusammen. Der ganze Körper ist mit schwach keulenförmigen nicht zahlreichen Haaren besetzt, die fast etwas länger als die von *L. acervorum* sind. Mandibeln gröfser als bei den andern Arten, mit vielen Zähnchen und gekrümmter Spitze, fein längs

gerunzelt. Thorax vor dem Metanotum tief eingedrückt und fingerhutartig punktirt; Metanotum tiefer als das Mesonotum, hinten mit 2 kurzen, fast aufrechten Zähnen. Erster Knoten vorn etwas länger gestielt als die andern Arten.

Pennsylvanien, 3 ☿ von Prof. Schaum.

72. *Tetramorium tortuosum* nov. sp.

☿ 3.5 Millim. lang, dunkel braunroth, glänzend, Mandibeln, Fühler und Beine bräunlich gelb, kurz und mäfsig abstehend behaart, dem *T. guineense* ziemlich ähnlich, aber durch die 11-gliedrigen Fühler und die doppelt so langen, schlanken Enddornen des Metanotums leicht zu unterscheiden. Der Kopf ist ganz wie bei jener Art, namentlich auch die Fühlerrinne. Die Fühler sind eilfgliedrig. Kopf stark längsgerunzelt, hinten und an den Seiten weitläufig netzmaschig. Der Thorax ist bogenförmig von vorn nach hinten, oben ohne Eindruck, hinten nur wenig schmäler als vorn, Vorderecken stumpf, grob verworren oder netzmaschig gerunzelt; das Metanotum endet in 2 schlanke, an der Basis schon ganz schmale, spitze Dornen, die mehr als doppelt so lang sind als die von *guineense*. Beide Knoten glatt, glänzend, Hinterleib ebenso, gegen die Spitze etwas dunkler.

♀ 4.5 Millim. lang, glänzend, dunkel rothbraun, an den Seiten des Mesonotums fast schwarz; Spitze des Abdomens ebenfalls dunkeler. Behaarung wie beim ☿; ebenso der Kopf und dessen Skulptur. Die Mandibeln sind bräunlich gelb mit schwarzen Zähnchen, glatt mit zerstreuten, feinen Punkten, ganz wie beim ☿. Das Pronotum ist verworren, maschig-, das Mesonotum längs gerunzelt, ebenso das Scutellum. Die Basalfläche des Metanotums ist senkrecht und hat hinten 2 schlanke Dornen, so lang als die des ☿. Erster Knoten deutlich schlanker als bei *guineense*, glänzend, verworren gerunzelt; der zweite ist breiter als lang und glatt. Abdomen glänzend glatt. Flügel fehlen.

Ceilon, von H. Nietner.

73. *Tetramorium transversarium* nov. sp.

Der ☿ dieser Art, welchen die breiten, queren Knoten und der 2-zähnige Clipeus leicht kenntlich machen, ist 2.5 Millim. oder etwas darüber lang, rostroth, glänzend mit bräunlich gelben Mandibeln, Fühlern und Beinen; die abstehende, gelbliche Behaarung ist ziemlich reichlich und lang. Der Kopf ist kürzer als bei *guineense*, und die Stirnleisten und die Stirnrinne sind viel kürzer

und undeutlicher als bei dieser Art. Der Clipeus ist vorn schwach ausgerandet, an jeder Seite mit einem stumpfen Zahn, mit dem aufgebogenen Hinterrande die Fühlerwurzel umgebend, in der Mitte fein gekielt, sonst undeutlich längsrunzlig. Mandibeln längsgerunzelt mit schwarzen Zähnchen und ebensolcher Spitze. Fühler 12-gliedrig. Thorax oben leicht bogenförmig, nach hinten wenig verengt, aber ohne Eindruck, Vorderecken fast ganz abgerundet, Metanotum mit 2 langen, scharfen Dornen. Der Kopf ist grob und unregelmäfsig längs-, der Thorax ebenso stark, aber mehr verworren gerunzelt. Das erste Stielchenglied ist vorn ziemlich dick cylindrisch, hinten knotenförmig, so breit als das Metanotum, breiter als lang, von oben besehen, vorn halbkreisförmig, hinten abgestutzt, an den Rändern meist schwarz gesäumt; der zweite Knoten ist eben so breit als jener, viel kürzer als breit und, wie der erstere, grob gerunzelt. Hinterleib eiförmig, hinten meist dunkler.

Ceilon, eine Anzahl ☿.

74. *Tetramorium? auropunctatum* nov. sp.

☿ etwas über 1.5 Millim. lang, blafs gelb oder röthlich gelb, glanzlos, mit abstehenden Härchen sparsam besetzt. Kopf breiter als der Thorax, hinten ausgerandet, vor den Augen mehr, hinter diesen wenig verengt. Die Stirnleisten sind ähnlich wie bei *T. guineense*, laufen fast bis zum Hinterrand des Kopfs, sind hinter den Augen bogenförmig nach auswärts gekrümmt und konvergiren hinten wieder; an ihrer äufsern Seite befindet sich eine breite, aber flache Furche, die ebenfalls bis in die Nähe des Hinterrands reicht. Der Hinterrand des Clipeus ist vor der Fühlerwurzel leicht aufgebogen, ringförmig. Mandibeln fein längsgerunzelt mit 3—4 Zähnchen und stärkerer Spitze. Die Fühler sind eilfgliedrig, ihre Keule ist dreigliedrig, das erste Glied der Keule ist aber viel kleiner als das folgende; das Endglied ist eiförmig und nochmal so lang als das vorletzte; das erste Geifselglied ist breiter und fast so lang als die 3 nächsten Glieder. Netzaugen ziemlich grofs, fast vor der Mitte des Seitenrands. Der Kopf ist bald deutlich, bald sehr schwach fingerhutartig gerunzelt. Der Thorax ist dem von *guineense* ähnlich, vorn am breitesten, am Metanotum viel schmäler und daselbst deutlich quer eingedrückt; von oben besehen erscheint der ganze Thorax an den Seiten deutlich gerandet, seitlich besehen verschwindet dieser Rand, ebenso bei *guineense*. Das Pronotum hat deut-

liche, stumpfe Vorderecken und einen etwas scharfen Vorderrand; das Metanotum endet in 2 ziemlich lange, spitzige, nach hinten und etwas nach oben gerichtete Dornen. Die Skulptur ist, wie am Kopf, meist undeutlich. Der erste Knoten ist vorn cylindrisch, hinten (seitlich gesehen) fast quadratisch, von oben gesehen, länger als breit. Der zweite Knoten ist kaum breiter als jener, gerundet viereckig, von der Seite gesehen, bedeutend kleiner als der erste. Das Abdomen glänzt, ist bald heller bald dunkler als der übrige Körper, eiförmig, an der Basis ausgerandet und mit einzelnen, wenigen, grübchenartigen, fast goldglänzenden Punkten besetzt; erstes Segment sehr grofs.

♀ 5.5 Millim. lang, hell röthlich braun, glanzlos, kurz und sparsam abstehend behaart; Hinterleib gegen die Spitze hin dunkler. Kopf etwas schmäler als der Thorax, fast viereckig, nach vorn deutlich verschmälert. Stirnleisten scharf erhaben, zwischen den Fühlern einander am meisten genähert, nach vorn schwächer, nach hinten stark divergirend; Fühlerrinne tiefer als beim ☿, auch aufsen deutlich begrenzt. Fühler wie beim ☿. 3 grofse Ocellen. Der Kopf ist fingerhutartig punktirt, Scheitel und Stirn mit einigen Längsrunzeln; Fühlergrube fingerhutartig punktirt, in der Mitte mit einer einzelnen Längsrunzel. Pronotum sehr kurz, unter dem Mesonotum gelegen. Vorderecken stumpf. Mesonotum grofs, flach gewölbt, an den Rändern dunkel gesäumt. Scutellum hinten scharf gerandet, das Postscutellum überragend. Metanotum sehr kurz, senkrecht mit 2 an der Basis sehr breiten, dreieckigen, vorn spitzigen Dornen. Der ganze Thorax ist fein fingerhutartig punktirt und dabei noch längsgerunzelt. Die Knoten wie beim ☿, doch ist der zweite breiter als lang. Das erste Hinterleibssegment ist sehr grofs, schwach glänzend, fein netzartig gerunzelt. Flügel fehlen.

♂ 5 Millim. lang, röthlich braun, Kopf schwarzbraun mit gelben Mandibeln, Fühlern und Clipeus, ebenso hell sind die Beine; der Köper ist mäfsig, aber länger als beim ♀ mit abstehenden Haaren besetzt und, mit Ausnahme des Hinterleibs, ohne Glanz. Der Fühlerschaft ist kurz, etwa so lang als das zweite Geifselglied; das erste Geifselglied ist so lang als breit und ungefähr ein Drittel so lang als das zweite, die übrigen sind cylindrisch (die Spitze fehlt). Stirnleisten kurz. Fühlerrinne fehlt. Mandibeln dreieckig mit kleinen Zähnchen. Augen grofs. Der Kopf ist fingerhutartig punktirt mit schwachen Längsrunzeln und feinen anliegenden Härchen. Pronotum vom Mesonotum überwölbt, dieses seitlich gerundet, oben flach mit 2 eingedrückten, ein Dreieck bildenden Linien. Metano-

tum mit einer schiefen Basalfläche und zwei kurzen, stumpfen, breiten Zähnen. Thorax fingerhutartig punktirt. Abdomen glatt, glänzend Die äufsern Genitalklappen sind sehr lang vorragend, sehr schmal, an der Spitze etwas erweitert, löffelförmig und daselbst sich berührend. Flügel blafs geädert, ohne Discoidalzelle.

Cuba, von H. Gundlach.

Macromischa nov. sp.

Die nachfolgenden, ausgezeichnet schönen Arten können weder im Genus *Atta* noch bei *Myrmica* Mayr untergebracht werden; ich habe deshalb für sie ein eigenes Genus gebildet. Da aber die Arten auch unter sich in Manchem erheblich abweichen, so ist ihre Vereinigung in einem Genus vielleicht nur als eine provisorische anzusehen.

Alle diese Arten zeichnen sich durch eine starke Verlängerung des ersten Stielchenglieds, die bei einigen sehr in die Augen fallend ist, sowie durch den gänzlichen Mangel von Spornen an den Mittel- und Hinterschienen aus. Betrachtet man das verlängerte Stielchen von oben, so sieht man in seiner Mitte eine mehr oder weniger deutliche, eckige Erweiterung, manchmal hat sie nur die Form zweier Knötchen. Der zweite Knoten ist meist glockenförmig, vorn schmal, nach rückwärts erweitert.

Bei allen Arten sind die drei Thoraxstücke oben gänzlich verwachsen, meist ohne eine Andeutung von Grenzen. Fast bei allen Arten hat der Thorax eine gleichmäfsige, plane oder schwach konvexe Oberfläche, nur bei einer Art ist er sattelförmig eingedrückt.

Die meisten Arten haben den Kopf eiförmig, mehr oder weniger länglich. Die Augen sitzen am Seitenrand in oder wenig vor der Mitte. Die Fühler sind 12-gliedrig, das erste Geifselglied ist so lang als die 2 nächsten. Die Mandibeln haben die gewöhnliche dreieckige Form und sind mit 5 oder 6 Zähnchen, von denen die 2 ersten die stärkeren sind, bewaffnet. Die Schenkel sind meist in der Mitte stark angeschwollen.

75. *Macromischa purpurata* nov. sp.

☿ 5—6 Millim. lang, schlank. Der Kopf ist glänzend violett, der Thorax schön roth, an den Seiten ins Violette spielend, die Enddornen, die Stielchenglieder und die Beine glänzend gelbbraun, der Hinterleib schwarz. Körper, Fühlerschaft und Beine sind mäfsig abstehend behaart. Der Kopf ist lang eiförmig, breiter als der Thorax, hinten etwas verengt, abgestutzt. Der Clipeus ist gewölbt, am

Vorderrand quer eingedrückt, in der Mitte schwach oder gar nicht ausgerandet. Die Mandibeln sind schwach längsgestreift mit einzelnen Punkten. Die Fühler sind schwarz, der Schaft ist bald nur an der Basis, bald an der ganzen untern Hälfte gelbbraun und reicht bis zum Hinterrand des Kopfs. Die Fühlergeifsel ist wenig länger als der Schaft, die 3 Endglieder sind breiter als die übrigen, das eiförmige Endglied ist länger als die 2 vorhergehenden. Der Kopf ist ziemlich scharf, aber weitläufig längsgerunzelt, um die Augen und um die grofse Fühlergrube laufen die Runzeln halbkreisförmig; die Hinterecken sind glatt. Der Thorax ist oben flach, fast gleich breit; das Pronotum ist vorn gegen den Kopf etwas niedergedrückt, das Metanotum verengt sich kurz vor den beiden Enddornen ein wenig; diese sind sehr lang, so lang als $\frac{2}{3}$ des Thorax, sehr schmal, spitzig, nach hinten und oben gerichtet und nur ganz schwach vorwärts gekrümmt. Der Thorax ist grob verworren gerunzelt.

Das erste Stielchenglied ist so lang als der ganze Thorax, sehr schlank, leicht bogenförmig, ganz hinten in einen abgerundeten, mäfsig hohen Knoten angeschwollen. Sieht man das Stielchen von oben an, so erscheint der cylindrische Theil desselben in seiner Mitte bald deutlich, bald ganz undeutlich eckig erweitert; auf der Unterseite ganz vorn ist manchmal ein kleines Zähnchen sichtbar. Der zweite Knoten ist glockenförmig. Die Knoten und das Abdomen sind glatt, glänzend; letzteres ist eiförmig, das erste Segment bedeutend länger als das zweite. Die Schenkel sind an der Basis sehr schmal, in der Mitte angeschwollen; die Schienen sind dick, an ihrer Basis sehr schmal, nach vorn ebenfalls angeschwollen. Der Metatarsus der Hinterbeine ist sehr lang, so lang als der Schenkel. Klauen einfach.

Cuba, eine Anzahl ☿.

76. *Macromischa porphyritis* nov. sp.

☿ 5—5.5 Millim. lang, schlank. Kopf und Thorax purpurroth mit violettem Schimmer, matt seidenglänzend, Stielchen und Beine glänzend gelbbraun, Hinterleib schwarz, glänzend. Der ganze Körper, namentlich auch die Fühler und Beine weifslich abstehend behaart.

Der Kopf ist eiförmig, nach hinten mäfsig verengt. Augen seitwärts in der Mitte. Mandibeln 4—5-zähnig, grob längsgestreift. Clipeus zwischen den Fühlern dreieckig, hinten abgestutzt, in der Mitte schwach gekielt, gegen den Kiel hin schief gerunzelt. Stirnfeld dreieckig, nicht scharf begrenzt, längsrunzlig, matt. Fühlergruben

nicht so grofs und tief wie bei der vorigen Art. Fühler schwarz mit blauem oder violettem Schimmer; der Schaft ragt beträchtlich über den Hinterrand des Kopfs und ist undeutlich gestreift, das I. Geifselglied ist so lang als die 2 nächsten, die letzten 4 Glieder sind viel länger als breit und bilden eine schwache Keule. Der Kopf ist dicht fingerhutartig punktirt und aufserdem unregelmäfsig längsgerunzelt.

Das Pronotum ist seitlich gerundet, vor dem Mesonotum eingeschnürt, fingerhutartig punktirt und aufserdem, namentlich nach rückwärts, ziemlich dicht längsgerunzelt. Der übrige Thorax ist quer-, an den Seiten längsgerunzelt. Die Thoraxstücke sind oben verwachsen, zwischen Pro- und Mesonotum sieht man aber einen schwachen, halbkreisförmigen Eindruck angedeutet. Die Enddornen des Metanotums sind sehr lang, schlank, nach hinten und oben gerichtet, in der Mitte schwach winklig gebogen.

Das erste Stielchenglied ist sehr lang, schlank, von oben besehen in der Mitte schwach eckig erweitert, hinten in einen niedrigen, gerundeten Knoten angeschwollen. Das II. Glied ist glokkenförmig, etwas breiter als das erste, beide sind glatt. Abdomen lang eiförmig, I. Segment das gröfste. Schenkel wenig, Schienen gar nicht angeschwollen, schlanker als bei der vorigen Art.

Cuba, ein einzelner ♀.

77. *Macromischa squamifera* nov. sp.

♀ 4 Millim. lang, glänzend metallisch grün, stellenweise mit violettem Schimmer, die Beine und die Knoten glänzend braun, etwas metallisch grün oder blau schillernd, die Gelenke der Beine und der cylindrische Theil des ersten Knotens hellgelb. Der Körper, Fühler und Beine sind mit weifslichen abstehenden Härchen mäfsig besetzt.

Der Kopf ist etwas breit eiförmig, hinten wenig verengt. Fühlergrube ziemlich grofs und tief. Fühler schwarz, der Schaft auch gelbbraun, sonst ganz wie bei *purpurata*. Mandibeln braun mit schwarzem Kaurand und 5 Zähnchen, undeutlich längsgerunzelt mit zerstreuten, grofsen Punkten. Clipeus breit zwischen den Fühlern, hinten abgerundet, Scheibe glatt, an den Seiten von Längsrunzeln eingefafst. Stirnfeld nicht begrenzt, von einigen Längsfalten durchzogen. Kopf glatt, glänzend, vor den Augen an den Seiten grob längsgerunzelt. Die braune oder grüne Unterseite ist glatt.

Der Thorax oben fast gleich breit, ohne irgend einen Eindruck, leicht gewölbt. Das Metanotum endet in 2 schlanke, lange, spitzige,

ziemlich divergirende, nach oben und hinten gerichtete, fast gerade Dornen. Der Thorax ist oben quer, an den Seiten längsgerunzelt.

Der cylindrische Theil des ersten Knotens ist mäfsig lang, in der Mitte etwas eckig erweitert, hinten mit einer quer sitzenden Schuppe endend; die Schuppe ist stark von vorn und hinten zusammengedrückt, ihr oberer Rand ist leicht gewölbt (von einer Seite zur andern) und viel breiter als die Basis. Auf der Unterseite des Stielchens, ganz vorn, sitzt ein Zähnchen. Der zweite Knoten ist quer, breiter als lang, abgerundet, von gleicher Breite wie die Schuppe. Das Abdomen ist eiförmig, das erste Segment fast quadratisch mit gerundeten Ecken, ganz glatt. Die Beine sind wie bei *purpurata*, die Schienen in der Mitte ebenso dick und gerundet, der Metatarsus ist aber kürzer als der Schenkel.

2 ☿ von Cuba.

78. ***Macromischa versicolor*** nov. sp.

☿ 5—5.5 Millim. lang, schlank. Der Thorax und das erste Stielchenglied hellroth, das zweite Glied, der Kopf und Hinterleib schwarz, letzterer auch mit blauem Schimmer, Beine und Fühler dunkel rothbraun, ebenso, aber undeutlicher die Mandibeln und der Vorderrand des Kopfs. Ueber den ganzen Körper, Fühler und Beine eingerechnet, sind weifse abstehende Börstchen verbreitet.

Kopf lang eiförmig, hinten mäfsig verengt. Fühler sehr schlank, lang, der Scapus den Kopf überragend, die 3 letzten Geifselglieder lang, cylindrisch, aber doch noch etwas kürzer als die übrigen Glieder zusammen. Stirnfeld dreieckig, hinten spitzig. Der Kopf mit seinen Theilen hat grofse Aehnlichkeit mit dem von *Aphaenog. testaceo-pilosa*. Mandibeln längsgerunzelt. Der ganze Kopf ist ohne Glanz, sehr dicht körnig oder fingerhutartig punktirt, vor den Augen an den Seiten längsgerunzelt.

Der Thorax verläuft schwach bogenförmig. Das Pronotum ist sehr wenig gerundet erweitert, sonst ist der Thorax überall fast gleich breit. Metanotum hinten schief abgestutzt ohne Dornen. Der Thorax ist fast ohne Glanz, fingerhutartig dicht punktirt und der Länge nach von einzelnen flachen Längsrunzeln durchzogen. Das erste Stielchenglied ist roth, auf der Oberseite etwas schwärzlich, äufserst fein fingerhutartig punktirt, lang, cylindrisch, bogenförmig, hinten nur wenig knotenförmig erweitert, die eckige Erweiterung in der Mitte des Stielchens (von oben besehen) ist nur angedeutet; ein Zahn auf der Unterseite scheint zu fehlen. Der zweite Knoten ist glockenförmig, glänzend. Das Abdomen ist

ebenfalls glänzend, glatt. Die Beine sind schlank, glänzend, die Schenkel an der Basis sehr dünn, dann spindelförmig, verdickt, aber nicht so stark wie bei *purpurata*; die Schienen sind gar nicht verdickt.

Ein einzelner ♀ von Cuba.

79. *Macromischa Iris* nov. sp.

♀ 5.5 Millim. lang, Kopf grün, violett und blau schillernd, ohne Glanz; Thorax purpurn-violett mit starkem Erzglanz. Stielchen gelbbraun, die Knoten und der Hinterleib wie die Schenkel dunkel metallisch grün oder braun, sehr glänzend, Schienen, Tarsen und Fühlergeifsel heller braun. Eine abstehende, weifsliche Behaarung ist überall verbreitet.

Kopf etwas breit eiförmig, dicht fingerhutartig punktirt. Clipeus vorn quer oder gebogen, hinten längsgerunzelt; Mandibeln ebenfalls der Länge nach gerunzelt. Stirnfeld dreieckig, glänzend. Fühlergruben klein. Fühlerschaft schlank, Fühlerkeule dreigliedrig.

Pronotum seitlich ganz schwach gerundet erweitert. Meso- und Metanotum seitwärts etwas zusammengedrückt, oben schwach dachförmig (von oben besehen erscheint übrigens der Thorax überall fast gleich breit). Metanotum hinten bogenförmig abgerundet, kaum abgestutzt, ohne Dornen. Der ganze Thorax ist oben unregelmäfsig, an den Seiten der Länge nach sehr grob gerunzelt.

Erstes Stielchenglied vorn cylindrisch, lang, in der Mitte (von oben gesehen) ganz schwach eckig, hinten in einen mäfsig starken Knoten angeschwollen; der untere Zahn scheint zu fehlen. Zweiter Knoten glockenförmig, beide sehr glänzend und glatt. Ebenso das Abdomen. Schenkel in der Mitte sehr verdickt, aber die Schienen wie gewöhnlich, nicht dick.

Ein einzelner ♀ von Cuba.

80. *Macromischa lugens* nov. sp.

♀ 6—6.5 Millim. lang, schwarz, matt, Hinterleib schwach glänzend mit blauem Schimmer; auch der Kopf hat, je nachdem man ihn betrachtet, einen sehr schwachen violetten Schein. Beine glänzend dunkelbraun und, wie der ganze Körper, mit weifsen Börstchen besetzt. Der eiförmige Kopf ist dicht fingerhutartig punktirt, glanzlos, seitlich vor den Augen längsgerunzelt. Der fingerhutartig punktirte Clipeus hat vorn gekrümmte, hinten längs laufende Runzeln. Stirnfeld in der Mitte mit einer stärkern, seitlich mit schwächern Längsrunzeln. Die Mandibeln grob längsgerunzelt.

Das Pronotum an den Seiten schwach, etwas eckig erweitert, hinter dieser Stelle ist der Thorax etwas eingezogen, sonst aber gleich breit, oben leicht konvex, ohne jeden Eindruck, und der Länge nach sehr grob gerunzelt. Erstes Stielchenglied vorn ziemlich lang, hinten in einen nur mäfsig hohen, gerundeten Knoten erweitert, unten ohne Zahn, fingerhutartig punktirt mit einigen Längsrunzeln. Zweiter Knoten glockenförmig und wie der Hinterleib undeutlich, höchst fein gerunzelt. Beine lang, die Schenkel von der Mitte an verdickt, Schienen aber schlank, lang.

Ein ♀ von Cuba.

81. *Macromischa punicans* nov. sp.

♀ 7 Millim. lang. Diese Art weicht am meisten von den übrigen dieses Genus ab, indem sie einen sattelförmig eingedrückten Thorax, einen mehr quadratischen als eiförmigen Kopf und das zweite Stielchenglied nicht glockenförmig sondern quadratisch hat. Da aber das erste Stielchenglied auch ziemlich lang und die Mittel- und Hinterschienen ohne Enddornen sind, so habe ich dieser Art einstweilen hier ihren Platz angewiesen.

Hellroth mit schwarzen Fühlern und Hinterleib, Beine dunkelbraun. Der Kopf glänzt wenig, Thorax und Stielchen gar nicht, Abdomen und Beine sehr stark. Gelbliche abstehende Härchen sind überall verbreitet. Der Kopf (ohne Mandibeln) ist fast quadratisch, an den Ecken abgerundet. Der Clipeus ist gewölbt, längsgestreift, hinten glänzend, glatt. Stirnfeld undeutlich. Mandibeln mit 5 Zähnchen, deren 2 vorderste die stärksten sind, längsgerunzelt. Fühlergrube nicht grofs; Fühlerschaft kräftig, überall fast gleich stark, den Hinterrand des Kopfs erreichend. Das erste Geisselglied so lang als die 2 folgenden, die übrigen ebenso lang als breit, dicht an einander, die Keule dreigliedrig. Der ganze Kopf ist dicht längsgestreift. Das Pronotum ist gewölbt, seitlich gerundet, hinten gegen das Mesonotum abfallend; dieses ist tief sattelförmig eingedrückt, wie bei *Aphaenogaster*; das Metanotum ist wieder höher, abgerundet, hinten ohne Dornen. Der ganze Thorax ist fingerhutartig dicht punktirt, Pro- und Metanotum aufserdem verworren gerunzelt. Das erste Stielchenglied ist vorn nicht so lang cylindrisch wie bei den andern Arten, es fängt bald an sich zu verdicken und in den nur mäfsig hohen Knoten anzuschwellen, hat aber in der Mitte ebenfalls kleine Seitenecken oder Tuberkelchen und unten und vorn ein Zähnchen. Der zweite Knoten ist länglich viereckig mit abgerundeten Ecken. Beide Knoten sind

schwach gerunzelt. Abdomen glatt, sehr glänzend, sein erstes Segment ist weitaus das gröfste. Die Beine sind verhältnifsmäfsig kurz, die Schenkel verdickt, gerundet, die Schienen sind ziemlich kurz und etwas verdickt. Metatarsus der Hinterbeine kürzer als der Schenkel.

Einige ☿ von Cuba.

82. *Myrmica punctiventris* nov. sp.

☿ 4.4 Millim. lang, braun, Hinterleib schwarz, an Basis und Spitze heller, Fühler, Mandibeln und Beine hell bräunlichgelb. Abstehende Behaarung gelblich, spärlich, auch am Scapus und an den Beinen. Der Kopf ist sammt dem Clipeus grob längsgerunzelt, wenig glänzend. Das Stirnfeld hat Längsrunzeln, erscheint aber doch, seitlich besehen, glatt und glänzend. Mandibeln feiner längsrunzlig, vorn mit 2 stärkern, hinten mit einigen schwächern, schwärzlichen Zähnen. Der Fühlerschaft ist an der Basis bogenförmig gekrümmt, die Fühlerkeule dreigliedrig. Thorax grob längsgerunzelt, zwischen Meso- und Metanotum quer eingedrückt; das letztere hat hinten 2 sehr lange, schmale, spitzige, nach hinten gerichtete, schwach nach unten gekrümmte, gelbbraune Dornen. Der erste Knoten ist vorn kurz stielförmig, hinten verdickt, unten mit einem spitzen Zahn; der zweite Knoten ist rundlich. Das Abdomen ist sehr glatt, glänzend mit zerstreuten, an der Basis gedrängteren, grübchenartigen Punkten.

Nord-Amerika.

83. *Aphaenogaster fulva* nov. sp.

Aph. splendida sehr ähnlich, aber aufser der Färbung und Skulptur hauptsächlich durch längere Dornen am Metanotum verschieden. *Atta opposita* Say könnte vielleicht mit dieser Art identisch sein, die kurze Beschreibung macht aber jedes bestimmte Urtheil unmöglich.

☿ 3.5—5.5 Millim. lang, schmutzig rothgelb, bräunlichroth oder licht kastanienbraun, der Hinterleib bald heller als der Körper, bald dunkler, selbst schwarzbraun; die Schenkel mancher Stücke dunkel kastanienfarben, sonst heller als das Uebrige. Kopf, Thorax und Stielchen matt, Abdomen stark glänzend. Abstehende Behaarung gelblich, sparsam, am Fühlerschaft deutlicher, an den Beinen fast fehlend. Der Kopf ist ganz wie bei *splendida*. Fühlerschaft gestreift; die letzten 4 Geifselglieder bei manchen Stücken hell röthlich gelb. Clipeus in der Mitte öfters ausgerandet. Das tief lie-

gende Stirnfeld ist bald stark, bald wenig glänzend. Der Kopf ist bei einem gröfsern ☿ dicht verworren längsgerunzelt, bei andern kleinern Stücken netzförmig runzlig, in den Zwischenräumen fein körnig, bei ganz kleinen Exemplaren körnig, und sind die netzförmigen Runzeln sehr schwach und sparsam. Mandibeln längsgerunzelt, vorn stärker, hinten schärfer gezähnt. Der Thorax ist ebenso sattelförmig eingedrückt, wie bei *splendida*. Das Mesonotum ragt vorn auch manchmal beulenartig vor. Das Pronotum ist bei einem Stück verworren gerunzelt, bei den andern fingerhutartig punktirt, ebenso ist der übrige Thorax, nur die Basalfläche des Metanotums ist zuweilen querrunzlig. Die letztere ist horizontal, seitlich zusammengedrückt, oben mit einem Längseindruck und hinten mit 2 spitzigen, nach rück- und aufwärts gerichteten Dornen, die etwas länger als die Hälfte der Basalfläche sind, bei kleinen ☿ auch noch länger, bei *splendida* dagegen nur den vierten Theil so lang als jene Fläche. Die Knoten des Stielchens sind fingerhutartig punktirt, sonst wie bei *splendida* (doch ist der erste Knoten etwas stärker von vorn und hinten zusammengedrückt). Der Hinterleib ist an der Basis fingerhutartig punktirt mit Längsstreifen, bei manchen Stücken aber fast vollständig glatt. Die Mittel- und Hinterschienen haben wie bei *splendida* einfache, die Vorderschienen befiederte Enddornen.

Nord-Amerika.

84 *Pheidologeton nanus* nov. sp.

☿ maj. 4 Millim. lang, ziemlich glänzend. Beine und Hinterleib bräunlich gelb, letzterer gegen die Spitze öfters schwärzlich. Abstehende Behaarung wie bei *Pheidole megacephala* Latr. Der Kopf ist lang viereckig, an den Seiten schwach gerundet, nach hinten etwas verengt und am Hinterrand mäfsig ausgebuchtet; vor der Ausbuchtung hat der Scheitel einen kurzen Längseindruck. Clipeus glatt, glänzend. Mandibeln glatt, einzeln punktirt, an der Basis längs gestreift, vorn mit 4—5 starken schwarzen Zähnen. Fühler 11-gliedrig, Keule 2-gliedrig. Netzaugen klein, etwas vor der Mitte. Kopf vor den Augen längsgestreift oder so gerunzelt, Zwischenräume fingerhutartig punktirt; hinter den Augen sind die Runzeln verworren oder netzmaschig; die Mitte der Stirne meist glatt, glänzend, mit einzelnen starken Punkten; Hinterrand des Kopfs mit Querrunzeln, die sich unter einander verbinden und weite Maschen bilden. Pro- und Mesonotum verwachsen, fast kuglig gerundet, grob gerunzelt, viel schmäler als der Kopf, der Vorderrand des

Pronotums (hinter der halsförmigen Verengung) ziemlich scharf mit sehr stumpfen Ecken. Vor dem Metanotum ist der Thorax tief ein- und niedergedrückt; die Basalfläche hat etwas erhabene Seitenränder, die nach hinten divergiren und jederseits in einen fast aufrechten, mäfsig langen, spitzigen Dorn enden; diese Dornen sind viel kräftiger als bei *megacephala* Latr. Der erste Knoten ist in der Form dem der vorigen ähnlich, aber plumper, am untern Rand mit einer etwas durchsichtigen, nach unten etwas konvexen Längsleiste. Der zweite Knoten ist gerundet quadratisch. Hinterleib glänzend, glatt. Schenkel an der Basis dünn, nach vorn ziemlich verdickt. Beine abstehend behaart.

☿ min. etwas mehr als 2 Millim. lang, glänzend rostroth oder rostgelb, häufig mit braunem Hinterleib, mäfsig abstehend behaart. Kopf länglich viereckig, seitlich schwach gerundet, hinten sehr wenig verengt und schwach ausgerandet, nur wenig breiter als der Thorax. Augen äufserst klein, punktförmig. Mandibeln mit 4—5 starken, schwärzlichen Zähnen, deren gröfste die beiden vordern sind. Fühler wie beim grofsen ☿. Kopf glatt, glänzend, an den Seiten sehr fein runzlig. Pro- und Mesonotum verwachsen, mit deutlichen, stumpfen Vorderecken. Hinter dem Mesonotum ist der Thorax eingedrückt, das Metanotum liegt tiefer als jenes und endet in spitzige Dornen, die schlanker als beim grofsen ☿ sind. Der Thorax ist vorn und oben glatt, sehr glänzend, an den Seiten, wie auch das Metanotum, fingerhutartig punktirt. Knoten wie bei ☿ maj., doch ist die untere Längsleiste nicht oder kaum wahrnehmbar. Hinterleib und Beine wie beim gröfsern ☿.

♀ 11—12 Millim. lang, dunkler oder heller rothbraun, Beine heller, kurz und mäfsig abstehend behaart; Kopf wenig, Thorax etwas mehr, Hinterleib stark glänzend. Kopf fast so breit als der Thorax, ohne Mandibeln ziemlich viereckig, hinten etwas ausgerandet und der ganzen Länge nach in der Mitte schwach eingedrückt. Netz- und Punktaugen grofs. Fühler wie beim ☿. Mandibeln glatt mit einzelnen Punkten, an der Basis mit einigen Längsrunzeln, vorn mit 2 starken Zähnen, hinten sieht man öfters 2 andere schwächere Zähne. Der Kopf ist vorn stark längsgestreift oder längsgerunzelt, hinter den Ocellen quergerunzelt, stellenweise weit netzmaschig. Das kurze, tief liegende Pronotum ist quergerunzelt; das Mesonotum hat sehr zahlreiche grobe längliche Punkte, die sich öfters zu Längsrunzeln vereinigen, hinten ist es manchmal dicht längsgerunzelt. Scutellum glänzend, in der Mitte meist mit einem Längseindruck, sonst meist fein längs gestrichelt, glatt, vereinzelt grob punk-

tirt. Metanotum quergerunzelt mit 2 kurzen starken Enddornen. Erster Knoten vorn kurz gestielt, die hintere Anschwellung ziemlich platt gedrückt und am Oberrand schwach ausgebuchtet mit stumpfen Seitenecken. Zweiter Knoten viel breiter als lang mit vorragenden Seiten. Hinterleib glänzend, deutlich, aber nicht ganz dicht punktirt, vor den Rändern heller. Schenkel etwas verdickt. Die ganzen Beine abstehend behaart. Vorderflügel zwischen 14 und 15 Millm. lang, gebräunt, mit einer Discoidal- und einer einzigen Kubitalzelle.

Ceilon, eine grofse Anzahl ☿ und mehrere meist verstümmelte ♀.

Von *Ph. Taprobanae* unterscheidet sich diese Art (♀) durch die gezähnten Mandibeln und die Skulptur des Mesothorax, der bei jener, wie mir H. Smith ausdrücklich bemerkt, vorn glatt und glänzend, seitlich gestreift, und hinten am Scutellum längs gestreift ist. 2 grofse ☿ in meiner Sammlung von Ceilon dürften zu *Taprobanae* gehören. Der eine ist 7, der andere 8 Millm. lang, dunkel braunroth. Der Kopf ist sehr grofs mit einer Längsrinne, die am Scheitel hinten am tiefsten ist, vorn längs gestreift, hinten grob quer gerunzelt. Mandibeln ohne Zahn, glatt, einzeln punktirt, an der Basis längsgerunzelt. Mesonotum glatt, glänzend, mit einzelnen sehr groben Punkten. Metanotum querrunzlig mit 2 kräftigen, aber ziemlich kurzen Dornen. Hinterleib deutlich, aber nicht dicht punktirt.

85. *Pheidole sulcaticeps* nov. sp.

Soldat. Eine deutliche Fühlerrinne und der am hintern Drittel stark niedergedrückte Kopf lassen diese Art leicht erkennen. Soldat 5 Millm. lang. Kopf 2 Millm., dunkel braunroth, die Fühlergeifsel, Mandibeln, Beine und manchmal der Vorderrand des Kopfs heller; Abdomen glänzend schwarzbraun. Abstehende Behaarung gelblichweifs, ziemlich reichlich. Der Kopf ist länglich viereckig, hinten wenig verengt, aber tief ausgerandet; das hintere Drittel des Kopfs ist stark niedergedrückt, wodurch die Stirn hoch gewölbt erscheint. Die Stirnleisten sind lang und laufen schwach S-förmig bis zum Beginn der niedergedrückten Partie des Scheitels; auf ihrer Aufsenseite ist eine ebenso lange deutliche Fühlerrinne, die etwas länger als der Fühlerschaft, flach und hinten am breitesten ist. Auf der Stirn und seitlich vor den Augen ist der Kopf der Länge nach gestreift oder längs gerunzelt mit glatten Zwischenräumen; der niedergedrückte Theil, die Hinterecken und die Seiten hinter den Augen sind weit netzmaschig gerunzelt mit punktförmig flach gerunzelten Zwischenräumen; die Fühlergrube ist punkt- oder

fingerhutförmig gerunzelt. Der Clipeus ist vorn schmal ausgerandet, in der Mitte quer eingedrückt, daselbst glatt, seitlich längs gerunzelt. Die glänzenden Mandibeln sind zerstreut punktirt und vorn mit oder ohne Einkerbung. Das Pronotum ist seitlich gerundet, glatt oder seicht quer gerunzelt; das Mesonotum ist niedriger, hinten steil abgestutzt; das Metanotum ist noch viel niedriger, oben quer-, seitlich unregelmäfsig längsgerunzelt mit punktartiger Skulptur in den Zwischenräumen und hinten in 2 ziemlich lange, schmale, fast aufrechte Dornen endend. Erster Knoten oben nicht ausgerandet, unten ohne Zahn; zweiter Knoten seitlich eckig; beide fein gerunzelt. Hinterleib glatt, glänzend, an der Basis fein netzmaschig gerunzelt. Beine abstehend behaart.

☿ gröfser als der von *megacephala*, 2.5—3 Millm. lang, bald dunkel rothbraun mit wenig helleren Fühlern, Beinen, Mandibeln und Thorax, bald hell gelbbraun mit etwas dunklerem Kopf und Abdomen, glänzend und mäfsig abstehend behaart. Kopf von der gewöhnlichen Form, vorn mehr längs-, hinten und unten verworren-, um die Fühlerwurzel ringförmig gerunzelt. Stirn glatt. Die Stirnleisten sind ebenfalls lang, die Fühlerrinne schwach, nur angedeutet. Mandibeln einzeln punktirt. Pronotum grofs, gewölbt, glänzend; Mesonotum tiefer liegend, anfangs horizontal, dann winklig abgebrochen, steil, vom Metanotum tief abgegrenzt, oben bald glatt, bald punktförmig gerunzelt. Das Metanotum mit zwei aufrechten spitzen Dornen, die viel länger als bei *megacephala* sind, oben quer-, an den Seiten fingerhutartig gerunzelt. Zweiter Knoten seitlich gerundet. Beine und Scapus abstehend behaart.

Der ☿ dieser Art ist an dem gerunzelten Kopf und besonders am Thorax, der (von der Seite besehen) fast treppenförmig erscheint, indem das Metanotum am niedrigsten, das Mesonotum höher, das Pronotum am höchsten liegt, wohl zu erkennen.

♀ in Gröfse und Form dem von *megacephala* sehr ähnlich, aber durch das Vorhandensein der beim Soldaten beschriebenen Fühlerrinne leicht zu unterscheiden. Dunkel schwarzbraun mit hellern Mandibeln, Fühlergeifsel, Gelenken und Tarsen; der Körper weniger, der Hinterleib stark glänzend, mäfsig behaart. Der Kopf ist nach vorn verschmälert, fast parallelrandig, hinten niedergedrückt, vorn stark und ziemlich regelmäfsig, seitlich unregelmäfsiger längsgestreift oder gerunzelt. Am Hinterrand ist die Skulptur weit und grob netzmaschig. Fühlerrinne wie beim Soldaten, ebenso der Clipeus. Pronotum bald glatt, bald gerunzelt, Mesonotum mit

Längsrunzeln, die hinten konvergiren. Scutellum glatt. Metanotum mit 2 Zähnen, die länger als bei *megaceph.* sind, oben quer, seitlich grob längsgerunzelt. (Die Skulptur des Thorax ist etwas veränderlich.) Erster Knoten oben nicht ausgerandet, zweiter mit Seitenecken, am untern Vorderrand kurz zahnförmig, nicht so lang und spitzig wie bei *megaceph.* Hinterleib glatt, Basis fein runzlig. Flügel leicht gelblich.

♂ 5—5.5 Millim. lang, dunkelbraun mit hell gelbbraunen Fühlern, Mandibeln und Beinen, oder ganz gelbbraun mit dunklerm Kopf und Abdomen, glänzend, mäfsig abstehend behaart, besonders kurz an den Schienen, dem ♂ von *pallidula* vollständig ähnlich. Die Mandibeln haben 3 fast gleich starke Zähne, der stärkste ist die Spitze. Der Kopf ist längs unregelmäfsig gerunzelt, das Mesonotum ist besonders in der Mitte fein und dicht verworren gerunzelt, an den Seiten glänzend mit zerstreuten, langen, flachen Punkten. Das Metanotum ist dicht, fast fingerhutartig gerunzelt. Alles Uebrige wie von Mayr in der Charakteristik des Genus angegeben ist.

Ceilon, in Mehrzahl. von H. Nietner.

86. *Pheidole latinoda* nov. sp.

Soldat fast 5 Millim. lang, *sulcaticeps* sehr ähnlich, namentlich durch den hinten niedergedrückten Kopf, und durch den Mangel einer Fühlerrinne und den sehr breiten zweiten Knoten leicht zu unterscheiden, durch den letztern überhaupt vor allen andern Arten leicht kenntlich. Dunkel braunroth, Hinterleib schwarz mit lichterer Basis, Beine und die Fühler theilweise bräunlich gelb. Der Körper und besonders der Hinterleib glänzend und überall mit gelben abstehenden Härchen mäfsig besetzt. Kopf grofs, viereckig, hinten mäfsig ausgerandet, in der Mitte hoch gewölbt, am hintern Drittel niedergedrückt. Clipeus vorn schwarz gesäumt, in der Mitte leicht ausgerandet, hinten glatt, glänzend, vorn etwas längsgerunzelt und punktirt mit einem kurzen Mittelkiel. Mandibeln an der Spitze gekerbt, glatt, glänzend, zerstreut fein punktirt, Basis längsgerunzelt. Der Kopf ist vorn fast bis zur Mitte des Hinterrands längs-, an den Seiten verworren-, an den Hinterecken und am Hinterrand sehr grob verworren gerunzelt. Pronotum seitlich abgerundet, querrunzlig. Mesonotum mit ziemlich scharfem Querwulst (wie bei andern Arten auch). Das Metanotum ist viel tiefer gelegen als das Pronotum und endet in 2 kräftige, nach hinten und aufwärts gerichtete, etwas gebogene Dornen, die wenig kürzer als die Basalfläche sind. Das Stielchen (von oben angesehen) ist an-

fangs schmal, sodann ums Doppelte verbreitert und daselbst mit deutlichen Ecken [1]); erst hinter diesen schwillt es zu einem Knoten an; dieser ist oben leicht ausgerandet mit deutlichen Seitenecken und an der Basis etwas eingedrückt, wodurch die Seitenränder breiter erscheinen als er selbst. An der Unterseite sieht man eine transparente, wenig hohe, nach unten konvexe Längsleiste. Der II. Knoten ist sehr breit, dreimal so breit als der erste, nach vorn halbkreisförmig, an den Seiten eckig, hinten stark verengt. Das Abdomen ist an der Basis kurz längsgestrichelt, sonst mit sehr zerstreuten, etwas erhabenen, haartragenden Punkten besetzt.

Habitat? (vielleicht Ceilon.)

87. *Pheidole fimbriata* nov. sp.

Soldat 7.5 — 7 8 Millim. (Kopf 4 Millim.) lang, dunkel roth- oder schwarzbraun, die Hinterecken des Kopfs braunroth, Fühler und Beine, stellenweise unten der Thorax, noch heller, fast rostroth. Der Körper ist ziemlich reichlich abstehend behaart. Der Kopf ist lang viereckig, die Seitenränder sind fast parallel, nach hinten etwas konvergirend. Hinten ist der Kopf tief ausgerandet. Stirnrinne deutlich und bis zur hintern Ausbuchtung reichend. Der Kopf glänzt mäfsig und ist vorn regelmäfsiger und tiefer-, hinten mehr verworren runzliger und seichter längsgestreift; die Hinterecken, vor welchen der Scheitel etwas niedergedrückt erscheint, sehen leicht wulstig aus und sind von innen nach aufsen und hinten halbkreisförmig gerunzelt. Clipeus in der Mitte ausgerandet, glatt, glänzend. Die Mandibeln sind ungezähnt, glatt, höchst sparsam und fein punktirt, längs des Schneiderands mit einer Reihe lang gezogener tiefer Punkte, an der Basis mit einigen Längsrunzeln. Fühlerschaft dunkel, abstehend behaart. Thorax gerunzelt; Scheibe des Pronotums fast glatt, glänzend, Ecken gerundet. Mesonotum hinten mit einem schmalen Querwulst und deutlichen Ecken, hinter jenem

[1]) Diese Bildung findet bei allen Arten statt, nur ist sie nicht immer so deutlich wie hier; sie hat Anlafs gegeben, dafs Losana bei *Ph. megacephala* F. das Stielchen als aus 3 Knoten bestehend ansah und sie *trinodis* genannt hat; der erste Knoten ist nach ihm von „due tubercoli sullaterali" gebildet. Unter den 4 Dornen, von denen Losana bei *trinodis* spricht, sind die 2 Enddornen des Metanotums „die 2 vordern deutlichern", die untersten Ecken des Metanotums neben der Einlenkung des Stielchens „die hintern undeutlichen Dornen".

ist der Thorax tief eingedrückt. Die Basalhälfte des Metanotums ist der Länge nach vertieft ohne scharfe Seitenränder und endet hinten in 2 ziemlich lange, spitzige, nach oben und hinten gerichtete Dornen. Der Zwischenraum zwischen den letztern ist glatt. Das erste Stielchenglied hat vorn einen schwachen Zahn, der obere Rand des Knotens ist bei einem Stück gar nicht, beim zweiten deutlich eingedrückt. Der zweite Knoten hat in der Mitte deutlich vorragende Seitenecken. Beide Stielchenglieder sind unten und hinten gelblich dicht bewimpert. Der Hinterleib ist glatt, glänzend; am Ende des ersten Segments und auf den folgenden sind die haartragenden Punkte knötchenartig angeschwollen. Beine mäfsig abstehend behaart.

2 Soldaten von Rio Paraguay im Pariser Museum.

Ph. diversa Smith ist, wie mir der Autor mitgetheilt, durch ganz parallele Seitenränder des Kopfs und durch gröbere Runzelung des Hinterrands des Kopfs und ebensolche des Thorax verschieden.

88. *Pheidole praeusta* nov. sp.

Soldat 7.3 Millim., Kopf 3.5 Millim. lang, hell rostroth, der Clipeus hinten und die Spitzenhälfte des Abdomens bräunlich, der Vorderrand des Kopfs schmal schwarz. Die abstehende Behaarung ist ziemlich kurz, nicht reichlich, gelblich. Kopf lang viereckig mit fast parallelen Seitenrändern, hinten tief ausgerandet mit breiten Ecken, Stirnrinne deutlich, hinten tief. Mandibeln grofs, vor dem Schneiderand eingedrückt, daselbst mit einigen länglichen Grübchen, sonst einzeln punktirt und an der Basis längsrunzlig; die Spitze durch eine Einkerbung breit zahnförmig. Stirnfeld tief, glänzend. Clipeus längsgerunzelt, in der Mitte gekielt; die Runzeln sind nach aufsen bogenförmig und verbinden sich mit denen der Wangen. Der Kopf ist an den Seiten gerade, auf der Stirne stark nach aufsen weichend längsgestreift oder gerunzelt; die kleinere hintere Hälfte des Kopfs mit den Ecken ist glänzend, glatt, mit zerstreuten, flachen, grübchenartigen Punkten. Die Unterseite des Kopfs ist vorn fein gestreift, hinten glänzend mit Punkten. Der Thorax ist kaum $\frac{1}{4}$ so breit als der Kopf. Das Pronotum hat wenig vorragende, abgerundete Ecken; das Mesonotum ist schmäler, glänzend, glatt, seitlich breit abgerundet und bildet hinten einen deutlichen Querwulst. Das Metanotum hat 2 sehr kurze, an der Basis breite, oben spitzige, fast senkrechte Zähnchen. Die Seiten des Thorax, sowie das Metanotum oben sind quer gerunzelt. Der

Querwulst des ersten Stielchenglieds ist in der Mitte leicht ausgerandet; das zweite ist viel breiter und an den Seiten eckig ausgezogen, quergerunzelt. Hinterleib glatt, glänzend, an der Basis fein gerunzelt. Beine mäfsig abstehend behaart.

Columbia, ein einzelner Arbeiter, vom Pariser Museum.

89. *Pheidole flavens* nov. sp.

Soldat, etwas über 2 Millim. lang, hell röthlich gelb, glänzend, mäfsig abstehend behaart, Hinterleib etwas heller. Der Kopf ist grofs. etwas breiter als das Abdomen, am Vorderrand schwärzlich, hinten stark ausgerandet und vor der Ausrandung ziemlich breit und tief eingedrückt. Keine Stirnrinne. Vorn und in der Mitte ist der Kopf dichter-, seitlich weitläufig längsgestreift oder gerunzelt, nach hinten aber glatt. Die Mandibeln sind zerstreut punktirt, sonst glatt, am Schneiderand schwärzlich, vorn zweizähnig, d. h. vor der Spitze eingekerbt. Das Pronotum hat vorgezogene, aber abgerundete Ecken, ist oben fast glatt oder sehr undeutlich quer gerunzelt. Das Mesonotum ist hinten abgestutzt, quer vorragend. Das Metanotum hat 2 Zähne. Das zweite Stielchenglied ist quadratisch, abgerundet, hinten nur sehr wenig schmäler als vorn, in der Mitte nicht ausgezogen. Hinterleib glatt. Schienen abstehend behaart.

☿ 1.5 Millim. lang, ebenfalls hell röthlich gelb, Kopf und Thorax matt, Hinterleib glänzend, mäfsig abstehend behaart, ebenso die Beine. Kopf vorn mit dem Clipeus fein längsrunzlig, im Uebrigen wie auch der Thorax sehr fein und dicht verworren oder fingerhutartig punktirt. Pro- und Mesonotum ohne Grenze, gewölbt, vom Metanotum tief abgetrennt, dieses mit 2 kurzen, an der Basis ziemlich breiten Zähnen. Zweiter Knoten des Stielchens quadratisch, nur wenig breiter als der erste, mit abgerundeten Ecken. Hinterleib glatt.

♀ 3.5 Millim. lang, ebenfalls röthlich gelb, Hinterleib fleckenweise bräunlich, glänzend, reichlicher abstehend behaart. Kopf längsgestreift oder gerunzelt, am Hinterrand und in der Mitte des Clipeus glatt, ebenso die Mandibeln, die einzeln punktirt sind. Pro- und Mesonotum sind oben glatt, glänzend, an der Seite wie das Metanotum schwach gerunzelt, letzteres mit 2 kurzen, ziemlich kräftigen, nach rückwärts gerichteten Zähnen. Flügel sehr schwach gelblich getrübt, mit sehr blassen Adern.

Cuba.

90. *Pheidole pennsylvanica* nov. sp.

Soldat 5 Millim. Rostroth, ziemlich glänzend, Beine mehr gelb, spärlich abstehend behaart. Kopf sehr grofs, hinten tief ausgeschnitten, vorn sammt dem Clipeus längsgerunzelt, auf der hintern Hälfte und an den Seiten von den Augen ab mit grofsen, grübchenartigen, sehr flachen Punkten reichlich besetzt. Mandibeln glänzend mit zerstreuten grofsen Punkten, Schneiderand schwarz, vor der Spitze gekerbt oder zweizähnig. Ecken des Pronotums gerundet, kaum vorgezogen. Mesonotum vor der Einschnürung mit einem Querwulst mit stumpfen Ecken. Metanotum in 2 aufrechte, divergirende, an der Basis breite Enddornen endend, die viel kürzer sind als die Basalfläche. Der vordere Theil des Thorax ist quergerunzelt, das Metanotum fingerhutartig punktirt. Der erste Knoten ist oben schwach ausgerandet, der zweite ist hinten und vorn sehr zusammengezogen, in der Mitte sehr breit mit vorspringenden Ecken. Abdomen glatt, glänzend.

Pennsylvanien, von Prof. Schaum gesammelt.

91. *Monomorium poecilum* nov. sp.

☿ etwas mehr oder weniger als 1.5 Millim. lang. Der Thorax und die Knoten des Stielchens sind röthlich gelb oder bräunlich gelb, der Kopf meist etwas dunkler, manchmal dunkelbraun; der Hinterleib ist fast immer schwarz, oder sehr braun, und nur bei ganz hellen Stücken an der Vorderhälfte lichter. Der ganze Körper ist sehr glänzend, glatt, ohne Skulptur und sehr spärlich, aber auch an den Fühlern und Beinen deutlich, abstehend behaart. Fühlerkeule meist dunkel, selten gelb. Der Clipeus ist in der Mitte hoch und vorn leicht ausgerandet. Der Thorax ist an den Seiten meist etwas dunkler. Der erste Knoten ist oben breit abgerundet, etwas höher als der zweite; dieser ist so breit als der vorige, von oben besehen, etwas breiter als lang, seitlich gerundet. Schenkel öfters bräunlich.

♀ 3 Millim. lang; Thorax röthlich gelb, Kopf, Metanotum und Abdomen fast schwarz. Pronotum, Fühlerkeule und Schenkel bräunlich; bei hellen Stücken ist der Kopf und das Metanotum leicht gebräunt, der Hinterleib dunkler, rothbraun. Fühler fehlen. Das Uebrige wie bei dem Genus von Mayr angegeben ist.

Cuba, eine Anzahl ☿ und ♀.

92. *Monomorium cinnabari* nov. sp.

☿ 1.5 Millim. lang, auch etwas darüber, ganz kastanienbraun

(drachenblutfarbig), sehr glänzend und sehr sparsam, am Fühlerschaft reichlicher abstehend behaart. Der Kopf hat öfters sehr vereinzelte feine Pünktchen, ist manchmal in der Stirnfeld-Gegend fein gestrichelt, sonst aber glatt. Der Thorax ist ebenfalls glatt. Das Metanotum zuweilen an den Seiten etwas runzlig. Von dem sehr ähnlichen *M. poecilum* unterscheidet sich die Art hauptsächlich durch die Form des ersten Knotens, der hier etwas höher und nach oben zu viel stärker von vorn und hinten zusammengedrückt ist, deshalb oben viel weniger dick erscheint und einen fast geraden, schmalen Oberrand hat, während bei *poecilum* dieser dick und breit abgerundet ist. Der zweite Knoten ist kleiner, nach hinten etwas verengt. Hinterleib ganz glatt, glänzend.

Cuba, eine gröfsere Anzahl ☿.

93. *Solenopsis madara* nov. sp.

☿ In Gröfse und Form ganz mit *fugax* übereinstimmend, hell gelb oder bräunlich gelb. Clipeus und Fühlerkeule ganz wie bei *fugax*. Von letzterer unterscheidet sich die neue Art durch den fast vollständigen Mangel an abstehender Behaarung und jeder Skulptur. Der Kopf ist glänzend, ganz glatt, ohne alle Punktirung, ebenso sind die Mandibeln und der übrige Körper.

Ein an derselben Lokalität mit ☿ gesammeltes ♀ gehört trotz erheblicher Verschiedenheiten doch wohl zu dieser Art. Dasselbe ist 3 Millim. lang, ziemlich dunkel gelbbraun, glänzend, an Kopf und Thorax spärlich, am Abdomen reichlicher mit gelben Härchen versehen. Der Kopf ist zerstreut, ziemlich kräftig punktirt, und hat eine kurze Stirnrinne. Die Kanten und Zähnchen des Clipeus sind minder scharf als beim ☿. Der Thorax zeigt ebenfalls zerstreute Punkte. Flügel fehlen.

Say's Beschreibung der *M. molesta*, von welcher weder eine Behaarung noch die Skulptur angegeben ist, ist ganz ungenügend und läfst sich deshalb die Identität der beiden Arten nur vermuthen, nicht aber behaupten. Auch ist das Endglied der Fühlergeifsel bei der neuen Art nicht one as large again as the penultimate one, sondern um ein Gutes länger als nochmal so lang.

America.

Atta Lundii Guér.

Guérin's Beschreibung bedarf einiger Zusätze. Im Voraus ist gleich zu bemerken, dafs die Typen keine ☿, wie der Autor angegeben, sondern flügellose ♀ sind.

♀ An jeder Hinterecke des Kopfs sitzt ein spitziger Zahn, vor diesem eine Anzahl kleiner Zähnchen und an der Unterseite, gerade unterhalb des Auges, ein einzelner kleiner Zahn. Neben dem Innenrande des Auges läuft eine feine, hinten einwärts gebogene Leiste. Die Stirnleisten sind weit auseinander, hinten, wo sie schwach divergiren, sogar etwas weiter als vorn; (bei *Hystrix* dagegen sind sie am hintern Drittheil einander so genähert, dafs der Zwischenraum kaum den dritten Theil so breit ist, als der des vordern Drittels). Ueber der Fühlerwurzel sind sie seitwärts erweitert und bilden bei *Lundii* einen zweizähnigen, bei *Hystrix* einen spitzig einzähnigen Lappen. Das Pronotum hat oben an den Vorderecken einen spitzen, geraden, unten über den Vorderhüften einen kleinern, hakenförmigen Dorn. Das Scutellum endet in 2 stumpfe Zähne, das Metanotum in 2 lange, nach unten gekrümmte Dornen. Der erste Knoten ist oben mit 2 aufrechten, meist spitzen Dornen bewaffnet, unter- und aufserhalb dieses ragt eine mehr weniger zahnartige Ecke vor. Das Abdomen hat an der Basis eine Anzahl Höckerchen, die bei andern Stükken gröfser und über die ganze Oberfläche verbreitet sind.

♂ Das Männchen hat die vordere Hälfte der Mandibeln und der Fühlergeifsel, sowie die Tarsen röthlich gelb. An der Innenseite der vorspringenden Augen ist eine erhabene Runzel. Die mäfsig grofsen Ocellen sitzen auf einer erhöhten Stelle. Die Hinterecken des Kopfs sind etwas aufgebogen, scharf, mitunter sehr kurz zweizähnig. Das Pronotum hat jederseits oben einen längern, sehr spitzen Dorn, unten einen kürzern, stumpfen Zahn. Scutellum stumpf zweizähnig. Die Dornen am Metanotum wie beim ☿, ebenso der I. Knoten, Dornen etwas kürzer. Der Hinterleib ist glänzend, sehr fein gerunzelt, gegen die Basis hin breit und flach längs eingedrückt. An den Flügeln ist die geschlossene Kubitalzelle an Basis und Spitze gleich breit.

☿ Ein einzelner ☿, den ich mit einigen ♀ vom La Plata erhielt, gehört ohne Zweifel zu dieser Art. Er ist 6 Millim. lang, dunkel braunroth, Hinterleib schwarz, wenig glänzend, gelbroth und mäfsig abstehend behaart. Der Kopf ist breiter als lang, hinten ziemlich tief ausgebuchtet mit etwas dicken, gerundeten Ecken (der Kopf ist ähnlicher dem von *cephalotes* und verschieden von *Hystrix*, bei welcher der Hinterrand zwischen den Enddornen fast gerade ist ohne verdickte Ecken). Die Hinterecken haben einen spitzen Dorn, vor diesem eine Anzahl kleinerer Zähnchen; unterhalb des Auges auf der Unterseite ebenfalls ein Zahn. Stirnleisten und die Leiste

an der Innenseite des Auges wie beim ♀. Der Kopf ist wie der Thorax fingerhutartig punktirt, der Clipeus feiner; dieser ist vorn ausgerandet, dreieckig, hinten abgerundet. Fühlerspitze gelblich. Vorderecken des Thorax mit 2 langen, nach vorn und aufsen gekehrten Dornen, hinter diesen sitzen 2 etwas kürzere und hinter diesen 2 sehr kurze, spitze Dornen; über den Vorderhüften ein hakenförmiger Dorn Vor dem Metanotum ist der Thorax stark eingedrückt. Letzteres ist längs eingedrückt, scharf gerandet, in 2 lange, divergirende, nach hinten und oben gerichtete Dornen endend. Der erste Knoten ist vorn stielförmig, hinten breiter, in der Mitte eckig erweitert, gegen den obern Rand etwas verengt mit 2 kurzen, aufrechten Zähnen; II. Knoten viel breiter, oben flach, fast etwas ausgehöhlt, jederseits mit einigen Höckerchen. Der Hinterleib ist fingerhutartig punktirt mit vielen mehr weniger deutlichen Höckerchen.

94. *Atta striata* nov. sp.

♀ 9—10 Millim. lang, roth, stellenweise feuerglänzend, der Hinterleib manchmal fleckig schwärzlich, seitlich besehen, stark seidenschimmernd; Behaarung sehr sparsam. Der Kopf ist breiter als lang, hinten mäfsig ausgebuchtet; die Hinterecken enden in einen dreieckigen Zahn und sind vor diesem etwas ausgebuchtet; vor der Ausbuchtung sitzt manchmal ein sehr kleines Zähnchen. Nahe am Innenrand des Auges läuft eine schwache, einwärts gekrümmte Leiste. Stirnleisten wie bei *Lundii*, an der Fühlerwurzel mit einem Zahn. An der Unterseite des Kopfs scheint kein Zahn zu sein. Kopf längs, hinten divergirend, gestreift (oder gerunzelt), ziemlich glänzend. Mandibeln längsgestreift, hell bräunlich, mit vielen Zähnchen und einer langen Spitze. Pronotum oben mit einem sehr kurzen oder ohne Zahn, unten mit einem starken, abwärts sehenden Zahn. Scutellum mit 2 kurzen Zähnen, das Metanotum mit 2 langen, parallelen, fast horizontalen Dornen. Thorax kräftig längsgestreift, Metanotum fein gerunzelt und reichlich anliegend behaart. Der erste Knoten mit scharfen Seitenrändern und oben mit 2 nahe beisammen sitzenden, kräftigen, kurzen Zähnen, unten mit einem spitzen Zahn. Der zweite Knoten ist viel breiter, querrunzlig und hat jederseits in der Mitte einen nach hinten sehenden, scharfen Zahn. Das erste Hinterleibssegment ist an der Basis in der Mitte etwas platt gedrückt und schön, scharf längs, gegen die Spitze hin bogenförmig gestreift; die andern Segmente sind quergestreift.

(Die Skulptur und der Seidenglanz des Hinterleibs erinnern an *Ectatomma quadridens*.) Flügel leicht gebräunt, mit bräunlichen Adern; die Kubitalzelle ist an Spitze und Basis gleich breit.

♂ 8—9 Millim. lang, schwarz, matt, die vordere Hälfte der Mandibeln und der Fühlergeifsel, sowie die 4 Endtarsen gelblichroth, sehr sparsam behaart. Die Mandibeln sind schlank, sensenförmig, so lang als der Kopf, kreuzen sich vorn und können am Zahnrand sich nicht aneinander legen; Spitze grofs, hinter ihr einige kleine Zähne. Kopf längsgerunzelt, Hinterecken scharf oder zahnförmig. Stirnleisten an der Fühlerwurzel ohne deutlichen Zahn. Thorax längsgestreift, Pronotum oben ohne, unten mit einem spitzigen Zahn, Scutellum stumpf zweizähnig, Metanotum mit 2 schlanken, spitzigen, horizontalen Dornen. Erster Knoten längs ausgehöhlt mit scharfen, fast parallelen Seitenrändern, unten mit einem spitzigen Zahn. Zweiter Knoten breit, seitlich in der Mitte zahnartig erweitert. Hinterleib glänzend, fein netzförmig gerunzelt.

☿ Zwei ☿ vom La Plata gehören wahrscheinlich dieser Art an. 7 Millim. lang. Kopf und Thorax sind heller, das Abdomen dunkler bräunlich roth, ziemlich glänzend, sehr sparsam behaart. Kopf wie beim ♀, die Hinterecken mit einem spitzigern Zahn. An der Fühlerwurzel sind die Stirnleisten stark eckig erweitert. Mandibeln mit vielen schwarzen Kerbzähnen und stärkerer Spitze. Pronotum oben mit 2 langen, nach aufsen gekehrten Dornen, hinter diesen sitzen 2 kürzere, rückwärts sehende, und hinter diesen auf dem Mesonotum 2 noch kürzere Dornen. Das Metanotum endet in 2 sehr lange, nach hinten und schwach nach oben gerichtete, schlanke Dornen. Thorax glänzend, längsgestreift, am Metanotum gerunzelt. Erster Knoten von oben gesehen kurz, viereckig mit hohen, scharfen Seitenrändern, die Vorderecken zahnförmig, die Hinterecken in einen längern Dorn erweitert. Zweiter Knoten so lang als breit, in der Mitte in einen nach hinten sehenden kurzen Zahn erweitert, oben flach, vorn schmäler als hinten. Hinterleib glatt, sehr glänzend.

Eine Anzahl ♀ und ♂ im K. Museum in Paris, von Montevideo.

95. *Eciton lugubris* nov. sp.

☿ 10—11 Millim. lang, ganz schwarz, matt, doch sind die Hüften, Gelenke, Beine und der Hinterleib, besonders die Spitze, stellenweise rothbraun. Der Körper hat überall schwarze, abstehende Haare in mäfsiger Menge.

Der Kopf ist hinten verengt, gerandet und hat an den Hinterecken 2 feine, spitzige Dornen. Die Stirn ist in der Mitte längs eingedrückt, gelblich. Augen glasig, gelbbraun, klein. Fühlerschaft an der Basis schwächer als an der Spitze. Die Fühlergeifsel ist an der Unterseite grofsentheils gelblich roth. Die Stirnlamellen sind nicht nahe an einander, hinten eckig vorspringend, vorn stark divergirend und in den untern Fühlergrubenrand umgebogen. Clipeus vorn schwach dreieckig, quer eingedrückt, gelblich. Mandibeln dreieckig, gegen die Spitze stark nach unten gekrümmt, vorn am Schneiderand, wo ein kräftiger Zahn sitzt, glänzend, sonst fein lederartig gerunzelt mit zerstreuten Punkten und wenig Glanz. Kopf dicht fingerhutartig punktirt mit einzelnen sehr flachen, grofsen Punkten. Das Metanotum ist nach hinten verschmälert, seitlich scharf gerandet und endet in 2 mäfsig lange, ziemlich nahe beisammen sitzende, nach oben und hinten gerichtete Dornen. Das Metanotum ist oben gröber gerunzelt, der übrige Thorax fingerhutartig punktirt.

Der erste Knoten ist von oben besehen cylindrisch, länger als breit, vorn etwas verschmälert, von der Seite besehen, von vorn nach hinten bogenförmig. Unterseite ohne Zahn. Zweiter Knoten hinten breiter als vorn, der untere Vorderrand zahnförmig. Knoten und Abdomen fingerhutartig punktirt. Beine lang.

Brasilien.

96. *Eciton angustata* nov. sp.

☿ 8 Millim. lang, *rapax* sehr ähnlich, aber an den ganz nahe neben einander laufenden Stirnlamellen gut zu erkennen.

Kopf und Thorax dunkel braunroth (wahrscheinlich öfter auch schwarz), Stielchen, Hinterleib, die Unterseite der vordern Hälfte der Fühlergeifsel und die Beine rostgelb. Die abstehende Behaarung ist so reichlich wie bei *rapax* und über den ganzen Körper und die Beine verbreitet. Das Abdomen glänzt etwas, der übrige Körper ist matt. Der Kopf ist in der Mitte längs flach eingedrückt und hat an jeder Hinterecke einen nach aufsen gekrümmten Zahn. Der Fühlerschaft, namentlich an der Basis, ist dicker als bei *rapax*. Die Stirnlamellen sind einander sehr genähert, haben nur eine schmale Rinne zwischen sich [1]), divergiren

[1]) *Ec. legionis* Smith hat, sofern ein kleiner ☿ meiner Sammlung richtig bestimmt ist, die Stirnlamellen ganz verwachsen, so dafs sie eine, zwischen den Fühlern verlaufende, erhabene Leiste bilden, die sich erst vorne theilt und in den untern Rand der Fühlergrube übergeht.

vorn viel weniger, als bei andern Arten, krümmen sich aber vorn fast rechtwinklig nach aufsen um den Unterrand der Fühlergrube zu bilden. Den Aufsenrand der letztern begrenzt eine scharfe Leiste. Netzaugen glasig, gelb, mäfsig grofs. Der Clipeus hat einen schwach dreieckigen Vorderrand, und ist hinter demselben quer eingedrückt, wie bei den meisten Arten. Die Mandibeln sind dreieckig, ihr oberer Rand ist etwa halb so lang als der Schneiderand; letzterer hat gegen die Spitze hin einige Zähnchen. Die Mandibeln sind etwas feiner, der ganze Kopf gröber, beide aber ganz dicht fingerhutartig (oder körnig) punktirt.

Das Metanotum ist nach hinten verengt, seitlich scharf gerandet, hinten etwas aufgebogen und endet in zwei nahe beisammen sitzende abgerundete Zähne oder Ecken; in der Mitte der abschüssigen Fläche sieht man eine schwache Längsleiste. Der Thorax ist ganz dicht fingerhutartig punktirt, gröber als der Kopf. Der erste Knoten des Stielchens ist, von oben besehen, cylindrisch, nochmal so lang als breit; von der Seite gesehen, abgerundet viereckig, die Oberseite ist schwach bogenförmig, hinten schief abgestutzt, eingedrückt und in einen kurzen Stiel endend; unten und vorn sitzt ein hakenförmig nach hinten gekrümmter, scharf zugespitzter Zahn. Der zweite Knoten ist, von oben besehen, länger als breit, vorn schmäler als hinten, von der Seite gesehen, in der Mitte am höchsten; an der Unterseite ragt der Vorderrand zahnförmig vor. Die Knoten sind deutlich, der Hinterleib schwach fingerhutartig punktirt. Die Krallen, wie bei den andern Arten, in der Mitte mit einem starken Zahn.

Yucatan, Campeche-Bai.

97. *Eciton mexicana* nov. spec.

☿ 6—8 Millim. lang, *rapax* sehr ähnlich, aber durch einen kürzern und dickern Fühlerschaft und cylindrische Knoten des Stielchens verschieden.

Dunkelroth (wahrscheinlich auch schwarz), matt, mit gelbrothen Beinen und Hinterleib, letzterer etwas glänzend. Die abstehende Behaarung ist gelb, nicht reichlich, aber überall verbreitet. Der Kopf ist dick, in der Mitte längs eingedrückt, hinten gerandet und mit 2 nach aufsen gerichteten Zähnen versehen. Augen glasartig, weifslichgelb, ziemlich grofs. Stirnlappen nicht nahe an einander, an ihrem hintern Ende eckig vorspringend, vorn divergirend und bogenförmig in den untern Rand der Fühlergrube übergehend. Clipeus blafs oder dunkel gelb, quer eingedrückt. Fühlerschaft

dicker und kürzer als bei *rapax*. Mandibeln kurz, ihr Schneiderand nicht viel länger als der obere Rand, fein und dicht fingerhutartig punktirt mit einzelnen gröfsern Punkten. Kopf und Thorax dicht fingerhutartig punktirt. Das Metanotum verengt sich nach hinten, hat scharfe erhabene Seitenränder und endet in 2 nahe beisammenstehende kurze Dornen; diese Dornen sind öfter mit einander verwachsen, wodurch ein nach oben und hinten gerichtetes, zweispitziges Plättchen gebildet wird (bei *rapax* findet sich diese Bildung ebenfalls öfter); von der Mitte dieses Plättchens läuft auf der abschüssigen Fläche des Metanotums eine mehr oder weniger deutliche Längsleiste nach unten.

Der erste Knoten des Stielchens ist cylindrisch, viel länger als breit, oben bogenförmig, hinten schief abgestutzt, unten und vorn mit einem kurzen Zahn. (*rapax* hat einen grofsen, hakenförmig nach hinten gerichteten, lang zugespitzten Zahn; Smith giebt nur einen kurzen Zahn an, aber typische Stücke haben einen Zahn, ganz wie oben beschrieben.) Der zweite Knoten ist ebenfalls cylindrisch, länger als breit, hinten nur wenig breiter als vorn (bei *rapax* ist er fast quadratisch); der untere Vorderrand zahnförmig. Die Knoten sind stark fingerhutartig punktirt, das Abdomen ist undeutlich gerunzelt. Beine lang.

Mejico.

98. *Cremastogaster senegalensis* nov. spec.

♀ 3—5.5 Millim. lang, *scutellaris* sehr ähnlich, und nur durch den glänzenden glatten Thorax und den kürzern, mehr queren Kopf, der vom Fühlerschaft deutlich überragt wird, zu unterscheiden, bald ganz schwarz, bald heller oder dunkler roth- oder gelblichbraun, selten hellroth, immer aber ist der Hinterleib schwarz, an der Basis gewöhnlich heller. Der Körper ist glänzend, abstehend sehr sparsam, anliegend reichlicher behaart. Der Kopf ohne Mandibeln ist ziemlich quer, bei *scutellaris* fast quadratisch; der Fühlerschaft überragt deutlich den Hinterrand des Kopfs, bei *scutellaris* reicht er gerade bis an diesen; die Fühlerkeule ist 3-gliedrig, an der Spitze meist schwärzlich. Der Kopf ist seitlich vor den Augen längs gerunzelt, sonst überall meist glatt, glänzend, bei *scutellaris* ist fast der ganze Kopf fein längs gerunzelt. Die Mandibeln haben starke Längsrunzeln. Pro- und Mesonotum sind glatt, glänzend; das Metanotum hat einige Längsrunzeln. Alles Uebrige ist wie bei *scutellaris*.

♀ über 10 Millim. lang, den hellen ♀ von *scutellaris* sehr ähn-

lich, der Kopf ist röthlich gelb, der Thorax und die Beine hellbraun. Der Kopf ist mehr viereckig, nicht so quer wie beim ☿, weshalb er auch vom Fühlerschaft nicht überragt wird. Der Kopf ist an den Seiten längs-, um die Fühlerwurzel herum dichter und halbkreisförmig gestreift; bei *scutellaris* laufen auch in der Fühlergrube die Streifen der Länge nach; der übrige Kopf ist fast überall glatt, bei *scutellaris* fein gestreift. Das Metanotum ist ebenfalls glatt und hinten ohne Dornen mit abgerundeten, breiten Ecken, bei *scutellaris* aber quer gerunzelt und mit 2 starken kurzen Zähnen.

Eine Anzahl ☿ und ein ♀ vom Senegal von H. Dr. Sichel.

99. *Cremastogaster cicatriculosa* nov. sp.

☿ 4.5 Millim. lang, schwarz, matt glänzend, mit dunkelbraunen mehr glänzenden Beinen und Fühlern. Kopf und Thorax höchst spärlich abstehend behaart und dicht längs gerunzelt. Mandibeln mit starken Längsrunzeln. Fühlerkeule 3-gliedrig. Mesonotum vorn an den Seiten schwach eingedrückt, wodurch die Hinterecken des Pronotums etwas erhaben erscheinen und die Grenze zwischen Pro- und Mesonotum markirt ist. Zwischen letzterem und dem Metanotum die gewöhnliche tiefe Abschnürung. Die Enddornen divergiren etwas, sind mäfsig lang und nach hinten und etwas nach oben gerichtet. Der erste Knoten ist, das Gelenk ungerechnet, breiter als lang, vorn am breitesten mit ganz abgerundeten, etwas aufgebogenen Ecken; der zweite Knoten hat eine nur schwach vertiefte Mittellinie. Der Hinterleib ist fein und sparsam anliegend behaart, matt glänzend, dicht und sehr fein netzförmig gerunzelt mit zahlreichen, etwas gröfsern, haartragenden, wie von rückwärts eingestochenen Punkten; Basis ganz schwarz, die hintern Ränder gelblich. Fühler und Beine kaum abstehend behaart.

Süd-Africa.

100. *Cremastogaster quadriformis* nov. sp.

☿ 3 Millim. lang. *carinata* Mayr in Vielem sehr ähnlich, aber durch die Färbung und den quadratischen ersten Knoten des Stielchens verschieden. Glänzend schwarz mit dunkelbraunen Fühlern und Beinen, deren Gelenke und Tarsen heller sind. Die abstehende Behaarung ist an Beinen und Fühlern kürzer, am Körper und besonders am Hinterleib bedeutend länger, ebenso auch bei *carinata*. Die Fühlerkeule ist 2-gliedrig (das dritte Glied ist wenigstens un-

verhältnifsmäfsig kleiner als die andern), die Geifsel ist dunkel röthlichbraun. Der Kopf ist an den Seiten scharf längs-, an der Innenseite der Augen schwach netzförmig gerunzelt. Clipeus, Stirn und Scheitel glatt, glänzend mit einigen wenigen Punkten. Mandibeln braunroth, an der Basis längsrunzlig, vorn glatt mit einigen Punkten. Thorax schwach gerunzelt, glänzend. An der Einschnürung zwischen Meso- und Metanotum sitzt jederseits ein sehr kleines Zähnchen. Der Seitenrand des Metanotums ist durch eine Runzel etwas erhaben, und endet hinten in 2 ziemlich lange, spitze, oben braune Dornen. Der erste Knoten ist, von vorn gesehen, quadratisch mit abgerundeten Vorder-, und etwas stumpfen deutlichen Hinterecken, bei *carinata* dagegen länglich keulenförmig, vorn viel schmäler als hinten. Der zweite Knoten ist rundlich ohne eingedrückte Mittellinie. Hinterleib äufserst fein lederartig gerunzelt.

Brasilien, Bahia.

101. *Cremastogaster sanguinea* nov. sp.

☿ 3—4.5 Millim. lang, hell roth, Fühler, Beine und der Kopf vorn hell bräunlichgelb, Hinterleib schwarz, Basis etwas lichter. Abstehend äufserst wenig, anliegend wie *scutellaris* behaart, dieser Art überhaupt ganz ähnlich, und fast nur an der ganz gelben (dreigliedrigen) Fühlerkeule zu unterscheiden. Der Kopf ist bei einem Exemplar vor den Augen stärker, im Uebrigen fein längs gestrichelt, hinten etwas halbkreisförmig; bei dem zweiten Stück ist mit Ausnahme der gestreiften vordern Partien, besonders an den Seiten, der ganze Kopf glatt und glänzend. Der Thorax ist vorn grob verworren-, hinten schwächer gerunzelt, das Pronotum in der Mitte mit dem bei *scutellaris* auch gewöhnlichen kurzen Mittelkiel. Metanotum undeutlich längsrunzlig, mit 2 starken Enddornen, zwischen diesen glatt. Stielchen wie bei *scutellaris*, sieht man aber den ersten Knoten von der Seite an, so ist er hinten deutlich höher als vorn, während er bei *scutellaris* an der Spitze wie an der Basis gleich hoch ist.

Kuba, 2 Arbeiter von H. Gundlach.

102. *Cremastogaster quadrispinosa* nov. sp.

♀ 6 Millim. lang, glänzend schwarz mit gerunzeltem mattem Kopf, am I. Knoten, der an den Ecken des Oberrandes jederseits einen kurzen Dorn hat, leicht zu erkennen. Der Körper hat überall gelbliche, wenig abstehende, meist anlie-

gende Härchen in mäfsiger Anzahl. Der Kopf ist (ohne Mandibeln) quer, ganz dicht längsrunzlig, Clipeus glänzend, glatt mit einzelnen Querrunzeln, Mandibeln glänzend, einzeln stark punktirt. Fühlerkeule 3-gliedrig. Mesonotum glänzend, vorn mit starken zerstreuten Punkten, die hinten gröfser, grübchenartig werden, fast runzlig in einander fliefsen und sehr flach sind. Scutellum sehr grob punktirt. Metanotum längs gerunzelt, hinten mit 2 kurzen, kräftigen, fast horizontalen Dornen. Erster Knoten länglich viereckig, vorn so breit als hinten und mit abgerundeten Ecken; hinten ausgerandet mit in 2 kurze, dreieckige Dornen ausgezogenen Ecken. Zweiter Knoten breiter als lang, seitwärts gerundet, oben ohne Mittellinie. Abdomen glänzend, mit zerstreuten anliegenden Härchen, glatt. Beine dunkelbraun, anliegend behaart.

Mejico, ein einzelnes ♀.

103. *Cryptocerus hamulus* nov. sp.

♀ 6—6.5 Millim. lang, schwarz, matt; das erste Glied der Fühlergeifsel, das Klauenglied der Tarsen und ein breiter, den Seitenrand des Kopfs von den Augen bis zum Mund einnehmender Streifen braun. Körper und Beine tragen kurze gelbliche abstehende Härchen; ebenso sieht man überall, aber nicht dicht, in grübchenartigen Punkten goldglänzende Schüppchen. Der Kopf ist viereckig, vorn an den Seiten etwas aufgebogen mit abgerundeten Vorderecken; der Hinterrand ist scharf und mit schwachen Höckerchen oder Zähnchen (durch die starken Runzeln gebildet), besonders seitlich, besetzt. Die Augen sitzen nahe an den Hinterecken. Die Vorderseite des Kopfs ist dicht fingerhutartig punktirt mit kleinern und gröfsern grübchenartigen Punkten dazwischen; der Hinterrand ist sehr grob gerunzelt mit breiten, etwas goldglänzenden Härchen in den Vertiefungen. Die Mandibeln sind etwas feiner, die Hinterseite des Kopfs gröber längsrunzlig. — Das Pronotum hat an den Vorderecken einen kleinen spitzigen Zahn; etwas weiter hinten sitzt jederseits ein starker, nach vorn und aufsen gerichteter Dorn; zwischen diesen Dornen, von einer Seite zur andern läuft eine stumpfe Kante, die mehr oder weniger deutlich mit kleinen Zähnchen besetzt ist und von welcher ab das Pronotum nach vorn abgedacht ist; der Hinterrand desselben ist für die Aufnahme des Mesonotums halbkreisförmig ausgebuchtet. Das letztere hat seitlich in der Mitte einen stumpfen Zahn, und ist vom Metanotum durch eine tiefe Furche abgegrenzt. Das Metanotum ist schmäler als der übrige Thorax und endet hinten

in 2 lange, spitzige, stark divergirende, nach oben gerichtete und nach vorn gekrümmte Dornen. Der Thorax ist grob gerunzelt, und liegen in den Runzeln ähnliche Haare, wie am Hinterrand des Kopfs; die abschüssige Fläche des Metanotums ist fingerhutartig punktirt mit einzelnen Runzeln. — Der erste Knoten ist, von oben gesehen, viereckig, weniger lang als breit, an den Seiten in der Mitte mit einem spitzigen, nach aufsen und etwas nach rückwärts sehenden Zahn; der zweite Knoten ist breiter und endet mit seinem Oberrande jederseits in einen breiten, hakenförmigen, nach hinten gekrümmten Dorn; beide Knoten sind längsrunzlig. Die Vorderecken des Hinterleibs sind stark zusammengedrückt, fast durchsichtig, braun, sehr schmal; die ganze Oberfläche ist dicht fingerhutartig punktirt, an der Basis und am Rande der Unterseite fein längsgerunzelt. Die Aufsenseite der vierkantigen Schienen ist grob längsgerunzelt, die Metatarsen sind zusammengedrückt.

St. Domingo, einige ☿.

104. *Cataulacus deformis* Smith.

Die Vergleichung des Mayr'schen Types von *Cyphom. minutus* mit meinen Kubanischen Stücken und mit dem Type Smiths ergab die Identität beider Species. An Mayr's Beschreibung ist zu verbessern, dafs die Fühler 11-gliedrig, die Mandibeln auch schwach 4-zähnig sind, und dafs das Stielchen aus 2 Gliedern, nicht aus einer einzelnen Schuppe besteht.

♀ fast 3 Millim. lang, dunkel rothbraun, Thorax, Beine und Mandibeln heller, Fühlergeifsel vorn röthlich gelb, Schaft braun (bei manchen ☿ ist der Thorax sehr hell). Abstehende Haare fehlen, dagegen sieht man hin und wieder, besonders am Hinterleib, anliegende, glänzende, schüppchenartige Haare (bei reinen Exemplaren wahrscheinlich reichlicher und beim ☿ ebenfalls vorhanden). Kopf wie beim ☿ und mit der von Mayr angegebenen Skulptur. Mandibeln undeutlich 4-zähnig. Ocellen wie 3 undeutliche mattschwarze Höckerchen. Fühler 11-gliedrig, erstes Geifselglied länger als die 2 folgenden (in Smith's Catal. pl. XII. 9. richtig abgebildet). Pronotum viel breiter, als lang, mit stark vorspringenden Seitenecken, hinten für die Aufnahme des Mesonotums stark halbmondförmig ausgerandet. Scutellum in einer Fläche mit dem Mesonotum, vorn am breitesten, etwas eckig, nach rückwärts verengt, hinten ausgerandet mit stumpfen Ecken. Das Postscutellum liegt unter dem vorigen versteckt. Das Metanotum ist fast senkrecht, viel tiefer liegend als

der übrige Thorax; die Basalfläche ist sehr kurz, stumpf 2-zähnig. Stielchen wie beim ♀. Hinterleib reichlich gekörnt und wie der ganze Körper glanzlos. Schienen gerundet vierseitig, an der Aussenseite fein gekörnt, an den Mittel- und Hinterbeinen ohne Sporn. Flügel fehlen. Bei *Meranoplus bicolor* ♀ ist das Metanotum ebenfalls fast senkrecht und vom Scutellum überragt; letzteres ist aber nicht ausgerandet und nicht zweizähnig.

♂ Ungefähr 2.5 Millim. lang, hellgelbbraun, ohne Glanz (mit Ausnahme des Hinterleibs), ohne abstehende Behaarung aber mit sehr spärlichen und sehr feinen anliegenden Härchen. Der Kopf ist dreieckig, nach vorn verengt, hinten abgestutzt, vor dem Halse am Hinterrand dreieckig tief eingedrückt, an den grofsen vorragenden Augen am breitesten. Die Stirnleisten sind sehr aufgebogen und vorn stark vorspringend, enden aber schon in die Höhe des Hinterrandes der Augen; zwischen ihnen und dem Auge sieht man eine kleine Längsleiste. Die Ocellen sind etwas deutlicher als beim ♀, auch theilweise schwarz. Die Fühler sind lang, besonders die Geifsel, dreizehngliedrig. Mandibeln dreieckig, schneidend (oder sehr fein gezähnt). Pronotum vom Mesonotum überragt, nahe den Hinterecken mit einem kräftigen Zahn. Das Mesonotum mit 2 nach hinten konvergirenden, in der Nähe der Zähne des Pronotums beginnenden, ein Dreieck bildenden vertieften Linien. Scutellum etwas niedergedrückt, hinten stumpf 2-zähnig. Basalfläche des Metanotums tiefer als das vorige, schräg abgedacht, hinten 2-zähnig, so lang als die senkrechte abschüssige Fläche. Stielchen wie beim ♀. Hinterleib fein gerunzelt, dunkler als der Körper, ziemlich glänzend. Beine heller als der Körper, ebenso die Fühler. Flügel an der Spitze abgerundet, bräunlich (fein punktirt und behaart wie bei *bicolor* auch), Discoidalzelle fehlt, die (einzige) Kubitalzelle ist kurz, an der Basis schmäler als an der Spitze, mit ziemlich geraden Seitenrändern.

105. *Strumigenys Louisianae* nov. sp.

♀ 2.5 Millim. lang, *Gundlachi* bis auf die verschiedenen Mandibeln sehr ähnlich, rostroth, matt, fingerhutartig punktirt, aber minder scharf als bei jener Art. Der Kopf ist reichlicher, der Körper sparsamer (bei reinen Exemplaren wahrscheinlich das ganze Thierchen) mit ziemlich dicken, weifslichen, kaum glänzenden Schuppen zerstreut besetzt; andere Stücke zeigen abstehende, an der Spitze gekrümmte und keulenförmige Börstchen (die, angeklebt, die erwähnten Schuppen zu bilden scheinen). Die Mandibeln haben einige Aehnlich-

keit mit denen von *Odontomach. haematodes*, sind platt, schmal, etwas kürzer als bei *Gundlachi*, an der Basis und Spitze einander gleich nahe, ohne jedoch sich am Innenrande zu berühren, und an der Spitze rechtwinklig umgebogen; diese ist gabelförmig gespalten mit 2 spitzigen Zähnen. Der Thorax ist wie der Kopf punktirt, sonst aber, wie alles Uebrige auch, der *P. Gundlachi* gleich, nur ist der Kopf hinten deutlich breiter, als bei letzterer Art. Das Abdomen ist hinten öfter schwärzlich, etwas glänzend, sehr undeutlich gerunzelt, hat aber an der Basis deutliche kurze Längsrunzeln.

Louisiana, einige ☿.

106. *Strumigenys elongata* nov. sp.

☿ fast 2 Millim. lang, rostroth, matt, Fühler und Beine heller röthlichgelb. Der Kopf (bei reinen Stücken wahrscheinlich der ganze Körper) mit hakenförmigen, an der Spitze etwas verdickten, abstehenden Härchen sparsam besetzt (die angeklebt wie glanzlose Schuppen erscheinen); derselbe ist hinten stark ausgerandet mit breiten gerundeten Ecken, nach vorn sehr verschmälert, am Fühlerursprung am engsten; Augen am Unterrande der langen und breiten Seitenfurche, ziemlich in der Mitte. Der Fühlerschaft ist viel länger und schlanker als bei *Gundlachi*. Die Mandibeln sind an der Basis einander sehr genähert, gleich breit bis zur Spitze, parallel, die Spitze ist rechtwinklig umgebogen und jederseits in zwei spitze Zähne getheilt, die noch mal so lang sind als bei *Gundlachi*. (Die Mandibeln sind denen von *Louisianae* ähnlich, aber schlanker und etwas länger.) Der Clipeus ist deutlich dreieckig und reicht mit der hintern Spitze bis in die Höhe des Fühlerursprungs. Kopf und Thorax sind wie bei *Gundlachi* fingerhutartig punktirt. Der Thorax ist an den stumpfen Vorderecken am breitesten, vorn quer gerandet, vor diesem Rand halsförmig verengt, über den Rücken läuft eine schwach erhabene Längslinie; das Metanotum endet in 2 spitzige, nach hinten und aufwärts gerichtete Dornen. Knoten wie bei *Gundlachi*, fein fingerhutartig punktirt, der zweite scheint schmäler zu sein als bei jener Art. Abdomen glänzend, dunkelbraun, gegen die Spitze heller, an der Basis kurz längs gerunzelt.

Panama, ein einzelner ☿.

Diese Art ist durch die Mandibeln und den längern und schlankern Fühlerschaft von *Gundlachi* leicht zu unterscheiden.

107. *Strumigenys clipeata* nov. sp.

☿ 2 Millim. lang, rostroth oder rothgelb, bald heller, bald dunkler, mit ebenso gefärbtem oder dunkelbraunem, glänzendem Hinterleib; Beine und Fühler heller gelb. Der Körper hat ziemlich sparsam vertheilte, abstehende Härchen, die länger wie bei den andern Arten, öfters aber auch an der Spitze gekrümmt und am Clipeus am reichlichsten sind. Diese Art ist an dem nach vorn stark entwickelten Clipeus, der über die Hälfte der Mandibeln verdeckt, leicht zu erkennen. Kopf und Fühler ganz wie bei *Gundlachi*. Der Clipeus ist grofs, ohne die Hinterecke fast quadratisch, der Hinterrand aber ist dreieckig und zwischen die Fühlerlappen eingeschoben. Die Mandibeln ragen nur ganz kurz unter dem Clipeus hervor, sind an der Spitze nicht umgebogen (scheinen daselbst weder gespalten noch gezähnt zu sein), und sind an der Basis nicht nahe aneinander. Der Kopf ist fingerhutartig punktirt. Der Thorax ist wie bei *elongata*, vorn bald schwach-, bald gar nicht gerandet; ebenso ist eine schwach erhabene Längslinie auf dem Thorax bald da, bald fehlt sie; das Metanotum ist seitlich gerandet, vom Mesonotum abgetrennt und endet in zwei aufrechte Zähnchen, die nur halb so lang als bei *elongata* sind. Hinterleib ganz wie bei dieser Art.

Louisiana, einige ☿.

56. *Hypoclinea sellaris* nov. spec.

☿ 4.5—5 Millim. lang, schwarz oder schwarzbraun, Mandibeln, Fühlergeifsel und Tarsen röthlich, Beine glänzend braun. Der Hinterleib ist öfters etwas heller braun als der übrige Körper. Das ganze Thierchen ist mit abstehenden Härchen in mäfsiger Menge besetzt, auch an den Schienen und Fühlern. Die anliegende Behaarung ist gelblichgrau und am Hinterleib, der deshalb grau schimmert, am reichlichsten. Der Kopf ist ziemlich herzförmig, hinten ausgerandet, dicht, aber nicht grob gerunzelt. Die Mandibeln sind glatt, mit sehr zerstreuten Punkten und 10 bis 12 Zähnchen. Der Clipeus ist vorn quer niedergedrückt. Das Pronotum ist viel schmäler als der Kopf, oben ziemlich flach. Das Mesonotum ist zwar schmäler, aber höher als das vorige und hat eine etwas ansteigende Vorder- und eine steil abfallende Hinterfläche. Zwischen dem Meso- und Metanotum ist der Thorax tief sattelförmig eingedrückt. Die Basalfläche des Metanotums ist von vorn nach hinten gewölbt, ihr Vorderrand liegt viel tiefer als der höchste Punkt des Mesonotums. Die abschüssige Fläche ist sehr stark ausgehöhlt. Ihr oberer Rand

ist etwas kantig. Der ganze Thorax ist grob verworren gerunzelt. Die Schuppe wie gewöhnlich eiförmig, etwas vorgeneigt, am Oberrand gerundet. Das Abdomen scheint fein gerunzelt-punktirt zu sein.

Singapore. Malacca, eine Anzahl ☿.

Ein einzelner Arbeiter von Borneo weicht von dem oben beschriebenen insofern ab, als er nur 3.5 Millim. lang ist, den Thorax nur schwach gerunzelt, dagegen den Hinterleib reichlicher behaart zeigt. Ich glaubte denselben als Var. *borneonensis* zu obiger Art gesellen zu müssen.

Oeffentliche Erklärung gegenüber den Arbeiten des H. v. Motschulsky, insbesondere seinen études entomologiques XI.

eingeleitet von

Dr. *G. Kraatz.*

Seit Jahren ist es meine wiederholt ausgesprochene Ueberzeugung gewesen, dafs es der gröfste Segen für die Entomologie und diejenigen, die sich ernst mit derselben beschäftigen, sein würde, wenn descriptive Arbeiten, die dem gröfsten Theile nach nichts taugen, ganz und gar für null und nichtig erklärt würden, in erster Linie die des Herrn v. Motschulsky. Man bedenke nur, wieviel Arbeitszeit durch das Grübeln über schlechte Beschreibungen, durch die Bemerkungen über solche und spätere Gegenbemerkungen etc. verloren geht, wieviel Arbeitslust ertödtet wird, wenn wir uns dieses Grübeln zur Pflicht machen, um schliefslich an die Spitze einer Arbeit von Wochen und Monden den Namen dessen zu setzen, der ein kurzes Spiel mit der Sache getrieben; denn darauf liefe es z. B. hinaus, wenn man Motschulskys Arbeit über die *Lampyriden* einer sorgfältigen Bearbeitung dieser Gruppe zu Grunde legen wollte. — Ich habe es indessen nicht gewagt, früher mit dieser Ansicht aufzutreten, weil ich mir die genügende Unterstützung nicht mit voller Sicherheit versprach. Da erhielt meine alte Lieblings-Idee einen neuen, unwiderstehlichen Anstofs durch die Erklärung des Herrn Dohrn in der Stettiner entomologischen Zeitung 1863 p. 101, welche er der Uebersetzung der bekannten Bemerkungen des H. Dr. Stål über Walker's Catalogue of Homoptera in the Collection of the British Museum in dem Journal of Entomology T. I. No. 6. 1862 hinzufügt. Der Schlufs des Stål'schen Artikels, welcher die beispiellose Liederlichkeit der besprochenen Arbeit mit Fachkenntnifs bloslegt, lautet: Ich bin dem British Museum und den Herren, welche

in der entomologischen Abtheilung beschäftigt sind, für die mir bewiesene Höflichkeit und Zuvorkommenheit sehr verbunden. Ich wünsche diese Hochachtung auch zu manifestiren; ich glaube das nicht besser thun zu können, als wenn ich selbst sie auffordere. allmälig und für immer diese Bände ihrer Cataloge der Wissenschaft halber aus der Welt zu schaffen.

Daran schliefst sich die Nachschrift des Uebersetzers H. Anton Dohrn: «Ich kann mich nur Allem dem anschliefsen, was mein Freund Dr. Stål über die völlige Unbrauchbarkeit der Walker'schen Homopteren-Arbeiten gesagt hat und habe darum, wie Dr. Signoret für die Annales de la société entomologique de France, die Uebersetzung seines Artikels für die entomologische Zeitung übernommen. Es bleibt für uns und die wenigen, die sich wissenschaftlich mit den Homopteren beschäftigen, platterdings nichts übrig, wenn wir nicht den Walker'schen Augias-Stall mit Aufwendung von vieler Mühe, Zeit und Geld ausräumen wollen (und das kann Niemand von uns verlangen), als uns gemeinsahaftlich zu verpflichten, gar keine Rücksicht auf das Vorhandensein Walker'scher Publicationen mehr zu nehmen und so die Homopterologie in den Zustand zurückzuführen, in dem sie sich vor der Walker'schen Desorganisation befand.»

Auch in den Annales de la société entomologique de France (1862) ist eine Uebersetzung des Aufsatzes abgedruckt worden und hat sich Herr Signoret der verpflichtenden Erklärung gegen Walker angeschlossen.

Gerade die tüchtigsten Entomologen werden ihre volle Anerkennung und Nachahmung einem Schritte nicht versagen, welcher nicht bezweckt, einer sorglosen Willkür Thür und Thor zu öffnen, sondern einem Machwerk die Pforten der Wissenschaft zu verschliefsen, weil es nur Verwirrung, keinen Segen stiften kann.

Da Herr Walker für die Beschreibungen bezahlt wird, ist ja überhaupt der Zweck seiner Arbeiten wohl erreicht, wenn er sich ein Stück Geld mit denselben zusammengeschrieben hat [1]).

[1]) Ob Herr W. dabei in bona oder mala fide gewesen, ist zwar eigentlich ganz gleichgültig; wenn aber Herr W. bei seiner langjährigen Beschäftigung mit der Entomologie auch noch so arm an entomologischem Esprit geblieben wäre, so konnte er doch, gerade weil ihm nicht das Amt eines Vorstandes gegeben, dem es an Specialkenntnifs einzelner oder aller Abtheilungen des ihm zugewiesenen Departements fehlt, unmöglich darüber im Unklaren sein, wie schlecht seine Arbeiten sind; wäre er es aber, dann müssen dieselben vollends unberücksichtigt bleiben.

Wenn die Hemipterologen aber ebenso schnell als glücklich die Walker'schen Arbeiten beseitigt haben, dürfen die Coleopterologen ähnliche Fabricate auf ihrem Gebiete nicht vergessen. Es ist mir unbegreiflich, wie sich einem v. Motschulsky gegenüber der Gedanke festhalten läfst, es müsse seinen Beschreibungen immerhin Berücksichtigung zu Theil werden, weil einzelne Arten aus ihnen erkennbar wären oder erschienen; steht doch dieses Verfahren im grellsten Widerspruch mit unserem täglichen Thun und Treiben! Gewifs würden wir sämmtlich jeden für thöricht erklären, der einem Manne noch ferner etwas abnimmt, welcher Tag für Tag schlechte Waare zu Markte bringt; sein unreifes Obst würde wegen seiner Gemeinschädlichkeit von Polizeiwegen als ungeniefsbar confiscirt werden, wenn sich auch ein paar wirklich reife Stücke zufällig oder schlau dazwischen gemischt fänden. Wäre der Mann aber gar ein Händelsucher, der jeden schmäht und angreift, der seine Waare schlecht nennt, wie sie es ist und verdient, so würde das betrogene Publicum denen dankbar sein, die laut vor dem Manne und seiner Waare warnen, es würde bald die allgemeine Stimme sich gegen ihn erklären.

Was hat ein entomologisches Publicum dagegen bis jetzt gethan? Obwohl es seit Jahrzehnten weifs, dafs v. M. stets eine Menge unreifer Publicationen bringt, die noch nach keines Kenners Geschmack gewesen sind [1]), nimmt es noch immer von denselben Notiz [2]), sucht dieselben sorgfältig zu verbessern und zu deuten [3]),

---

[1]) Vergl. hierüber v. Kiesenwetter's Note in dieser Zeitschrift Bd. III. p. 183.

[2]) Der Jahresbericht über die „wissenschaftlichen" Leistungen im Gebiete der Entomologie ist mit den Namen Motschulsky'scher Arten überschwemmt und enthält seitenlange Copien seiner Gattungs-Diagnosen.

[3]) Hat man dies einmal mit Bestimmtheit thun zu können geglaubt, so erfährt man alsdann später, dafs man sich getäuscht hat, von v. M. mit den Worten: „on a faussé la description du Bemb. Fockii en y reunissant l'Elaphropus". Hat man ein Thier in Folge unrichtiger und ganz ungenügender Angaben und einer grundfalschen Stellung nicht erkennen können (Tachys albicornis in Lopha ovata), so heifst es „cette manière de rebaptiser et de redécrire est un vol scientifique". Nun, wenn v. M. selbst die Beschreibung einer bereits bekannten Art unter einem neuen Namen einen wissenschaftlichen Diebstahl nennt, dann ist er jedenfalls der gröfste entomologische Spitzbube, den es bis jetzt gegeben hat, denn Niemand hat in gleichem Maafse bekannte Gattungen und Arten mit neuen Namen in die Welt geschickt. Nur unter den Carabicinen und nur in-

wofür es alsdann auf das Gehässigste von ihm angegriffen wird. Um einem Motschulsky gegenüber nicht als parteilich zu gelten, erlaubt man sogar solchen, die von der Sache Nichts verstehen, öffentlich zu urtheilen, dafs v. M. recht habe und hält es für unparteilich, wenn die Ignoranz Punkt für Punkt nachgewiesen werden darf [1]).

So lange es noch Entomologen giebt, die an die Spitze einer sorgfältigen eigenen Beschreibung den Namen einer unkenntlich beschriebenen Motschulsky'schen Art setzen, die sie etwa vermittelst eines typischen Exemplares [2]) erkannt haben, wäre ein Motschulsky

---

nerhalb der letzten Jahre hat er z. B. die Gattungen *Picnochile* = *Agrius*, *Notioxenus* = *Systelosoma*, *Crepidostoma* = *Crepidogaster*, *Lachnothorax* = *Casnonia*, *Cyrtopterus* = *Mochtherus*, *Tachymenes* = *Tachyta*, *Trechignathus* = *Thalassophilus* creirt. Ist ein Wort darüber zu verlieren, dafs v. M. in den Et. 7 neue *Anophthalmus* aus Krain beschreibt, die er allein besitzt? Soll man mit ihren Namen etwa die Cataloge verwirren?

[1]) Nachdem ich auf drei Seiten die gefälschte Beschreibung von *Rhegmatocerus* Motsch. besprochen und nachgewiesen habe, dafs es mit Hülfe der Motschulsky'schen Abbildung unmöglich wird, seinen *Rhegmatocerus* zu erkennen, erklärt der Händler L. W. Schaufufs, der nie einen Staphylin beschrieben, dieselbe grofsentheils für richtig. (Wiener entomol. Monatsschr. 1862. p. 64.) Die derbe Abfertigung (a. a. O. p. 159), die S. verdiente, hat keine Widerlegung, nur einen Spott von der Redaction erfahren, welche aufserdem „nicht einzusehen vermochte, warum Herr Schaufufs seine Ansicht nicht eben so gut äufsern dürfe, wie jeder Andere".

[2]) Gerade durch die freundliche Mittheilung der Typen v. M.'s (welche auf mein Ersuchen in der Wiener entomol. Monatschr. 1862. p. 61 nicht erfolgt ist) lassen sich die gutmüthigen Arbeiter selbst ausnutzen. Wie weit v. M. aber in der Ausnutzung zu gehen vermag, das ergiebt sich in wahrhaft eclatanter Weise aus Hochhuth's Vorrede zu seinem Beitrage zur näheren Kenntnifs der Staphylinen Rufslands (in dem jüngst erschienenen Bull. de Moscou 1862. III. 1—113). Nach derselben stellte nämlich v. Motschulsky dem Herrn Hochhuth das auf seinen Reisen gesammelte Material unter der Bedingung zur Disposition, auf die Priorität zu verzichten; diese sichert sich v. Motschulsky nun dadurch, dafs er die von Hochhuth angefertigten Diagnosen unter seinem (v. M.'s) Namen im Bulletin publicirte, nachdem er sie 10 Jahre bei sich gehabt. Wenn nun Hochhuth auch so übernatürlich bescheiden ist, gegen ein solches Verfahren nicht zu protestiren, so mufs das Autorrecht hier unbezweifelt für Hochhuth in Anspruch genommen werden.

thöricht, sich auch nur die geringste Mühe bei seinen Beschreibungen zu geben. Bei einem solchen Verfahren mufs uns ein v. M. geflissentlich mit schlechten Beschreibungen überschütten und um so mehr, als er es überhaupt nicht ehrlich mit der Wissenschaft und uns Entomologen meint.

Nachdem in der Wiener entomologischen Monatschrift 1862 p. 55—63 die Fälschungen nachgewiesen sind, die H. v. Motschulsky in Beschreibungen und selbst in einem Manuskripte vorgenommen hat, nachdem hier die Gutmüthigkeit der Entomologen, aber auch zugleich von Neuem der Mifsbrauch geschildert worden ist, den er in jeder Weise mit derselben getrieben, nachdem er selbst seinen frühern Werken durch die Publikation seiner letzten Etudes die Krone aufgesetzt hat, war es nunmehr wohl an der Zeit, auch hier diesem Treiben gegenüber aufzutreten. Der Berliner entomologische Verein hat sich daher in einer seiner zahlreichsten Sitzungen am 9. April einstimmig dahin ausgesprochen:

Auf das Vorhandensein Motschulsky'scher Publikationen, von denen die Etudes nicht einmal im Buchhandel erschienen sind, ist durchaus keine Rücksicht zu nehmen: [1])

1) Weil H. v. M.'s Arbeiten notorisch zum gröfsten Theile unbrauchbar sind, und zwar bei kritischer Benutzung noch ungleich mehr als sie es, oberflächlich betrachtet, scheinen.

2) Weil er gegen streng sachgemäfse Rectifikationen wiederholt zwar unglaublich dreist aber in einer solchen Weise aufgetreten ist, welche über seine absichtliche Unaufrichtigkeit keinen Zweifel läfst.

3) Weil der von ihm namentlich im letzten Hefte seiner Etudes angeschlagene Ton, welcher ein klares Licht auf seinen Charakter und den seiner Arbeiten wirft, ihn und seine Produkte von jeder Berührung mit anständigen Männern der Wissenschaft ausschliefst.

Gesellschaften des In- und Auslandes werden ersucht die citirten Fälle zu prüfen und sich die Frage zu stellen, ob sie den Schreibereien v. M.'s Aufnahme gestatten dürfen? Die Redaction der Berl. entom. Zeitschrift hat dieselben von jeher „als des Abdrucks nicht werth" abgewiesen.

---

[1]) Jacquelin Du Val hat bereits zu verschiedenen Malen „la valeur tout à fait nulle des travaux de M. de Motschulsky" erklärt; vergl. Annal. de la soc. ent. de France 1860. p. 637.

Mit der Erklärung des Berliner Vereins sind übrigens nicht nur die in der Sitzung anwesenden Berliner Mitglieder, so wie unter Anderen Herr Prof. Schaum, der zufällig abwesend war, durchaus einverstanden, sondern es haben sich ihr dem Wesen der Sache nach auch auswärtige Entomologen von Bedeutung bereits vor der öffentlichen Publication angeschlossen. Die Namen derselben hier aufzuführen, erschien aber nach der Erklärung des Vereins weniger geboten, da es nunmehr hauptsächlich darauf ankommt, im Sinne des Vereinsbeschlusses bei vorkommenden Gelegenheiten zu handeln. — Wenn Männer wie Lacordaire und Candèze schon jetzt erklärt haben, hierbei vorangehen zu wollen, mag dies aber wenigstens nicht unerwähnt bleiben. «Nous donnons, schreibt Lacordaire, tous deux notre adhésion à la mesure prise par la Société entomologique de Berlin, à l'égard de M. de Motschulsky, dans la séance du 9-ème avril dernier. Vous pouvez faire de cette déclaration l'usage que bon vous semblera.»

Es dürfte schliefslich hier noch der Ort sein zu erklären, dafs Walker's Coleopteren-Beschreibungen ebensowenig Berücksichtigung verdienen, wie die der Hemipteren; motivirt mag diese Erklärung durch die folgende, von H. Prof. Schaum gegebene Mittheilung werden: Dafs es Walker an den elementarsten Kenntnissen auf dem Felde der Coleopteren fehlt, und dafs er z. B. bei Abfassung seiner für einige Groschen pro Stück zu einem Werke über Ceylon gelieferten Diagnosen kein einziges Buch, keine Sammlung benutzt, keine Vergleichung eines andern Thieres angestellt haben kann, beweisen zur Genüge Diagnosen wie die des *Panagaeus retractus*, der ein 3 Mal kenntlich beschriebener *Pericalide*, also einer ganz andern Hauptabtheilung der Carabicinen einzureihen ist, die dreier *Platysmen*, von denen eine ein *Rembus*, zwei *Harpalinen* sind, die also zu zwei verschiedenen Abtheilungen, von denen aber keine zu der *Platysma* enthaltenden Abtheilung gehört, die der Gattung *Dastacus*, die zu den *Hydrophilen* gestellt, aber ein *Colydier* ist.

Die von Walker beschriebenen Formiciden erklärt Roger der Miserabilität ihrer Beschreibungen wegen in seinem Catalog nicht aufnehmen zu können. (Vergl. das Vorwort zum Catal.)

Ueber Pseudo-Diagnosen und Pseudo-Beschreibungen

von

H. Schaum.

Vorschläge, wie sie Stål, Signoret und A. Dohrn gegenüber den Productionen von Walker, Kraatz gegenüber denen von Motschulsky gemacht haben, würden auf jedem andern Gebiete einer wissenschaftlichen Thätigkeit einer Befürwortung gar nicht bedürfen; es gilt unter Physikern, Chemikern, Physiologen, vergleichenden Anatomen, wie unter Archäologen und Geschichtsforschern für selbstverständlich, dafs unbrauchbaren und unreifen Leistungen eine Beachtung gar nicht zu Theil wird. Auch in der Entomologie ist dies mit allen werthlosen Arbeiten der Fall, die sich mit andern Gegenständen als mit Beschreibungen von Arten und Gattungen befassen. Es ist mir z. B. nicht erinnerlich, dafs Jemand von den systematischen Entwürfen, die H. von Motschulsky oder H. Preller haben drucken lassen, eine Anwendung gemacht hätte.

Aber es wird noch immer von einzelnen Personen (vorzugsweise allerdings, aber nicht ausschliefslich von solchen Dilettanten, denen die Beschäftigung mit Entomologie zur Befriedigung der Autoreitelkeit dient oder eine Sache des Gelderwerbes ist) für nicht statthaft erachtet, dafs dasselbe Verfahren auch in der rein descriptiven Entomologie zu allgemeiner Geltung gelange. Es giebt immer noch Einzelne, die an den Monographen oder Faunisten die Zumuthung richten, dafs er Pseudodiagnosen und Pseudobeschreibungen, d. h. Publicationen, die in Wahrheit gar keine Diagnosen und Beschreibungen sind, sondern nur die äufsere Form derselben affectiren, so weit sie das Gebiet seiner Forschungen berühren, berücksichtigt und durcharbeitet, und die sogar die Prätension von Prioritätsreclamationen für die mit Pseudodiagnosen behafteten Namen als zulässig erachten, falls die Arten später unter neuen Namen wirklich beschrieben werden.

Abgesehen davon, dafs man von den Vertretern dieser Ansicht zunächst verlangen wird, dieser Anforderung selbst auf irgend einem Gebiete zu genügen und ihnen die Berechtigung zur Geltendmachung derselben bestreiten darf, so lange sie selbst nicht den Willen und die Fähigkeit, dies zu thun, bethätigt haben, so ist es auch gar nicht einmal ausführbar, diesem Verlangen zu entsprechen. Damit eine Priorität reclamirt werden kann, mufs doch die gemeinte Art erst identificirt sein, wie es ein Legitimist doch erst zu beweisen hätte, dafs der Stuart, den er auf den englischen Thron zu setzen wünscht, auch wirklich der legitime Stuart und nicht ein beliebiger Müller oder Schulze ist.

In überzeugender Weise, d. h. aus den Angaben der Pseudodiagnosen oder Pseudobeschreibungen selbst, ist aber die Identität jener Arten gar nicht zu constatiren, sie können nur etwa durch erneute Untersuchungen der Typen ermittelt werden, deren Resultate nicht Jeder selbst prüfen kann, sondern auf Treue und Glauben hinzunehmen hat. In derselben Weise können aber auch Catalogsnamen festgestellt werden, so dafs mit gleichem Recht auch für diese Priorität beansprucht werden müfste. Vernünftiger Weise kann die erneute Untersuchung der Typen bei Prioritätsfragen nur so weit in Betracht kommen, als durch dieselbe etwaige Zweifel, welche die Beschreibung noch hatte bestehen lassen, beseitigt werden, weil die Typen nicht, wie die Beschreibungen, Jedermann zugänglich sind. Einzig und allein auf der allgemeinen Zugänglichkeit der letztern beruht überhaupt das Recht der Priorität. Oder soll etwa der Bearbeiter einer Gruppe Walker'scher Typen halber, die aus dem brittischen Museum nicht verliehen werden, sich nach London, Motschulsky'scher und anderer Typen halber in die Krim, nach Barnaul oder Sidney auf Reisen begeben? Und soll er sich etwa selbst ein Testimonium paupertatis damit ausstellen, dafs er die kostbare Zeit in London auf die Bestimmung Walker'scher Typen verwendet, nachdem der Beweis für die Nichtsnutzigkeit der Walker'schen Arbeiten so vollständig ist?

Die hier vertretene Ansicht, dafs dem ältesten kenntlich gemachten Namen, nicht dem ältesten Namen an sich, die Priorität zukommt, ist übrigens genau dieselbe, die schon im J. 1842 in dem Report on the Laws of zoological Nomenclature (Trans. Entom. Soc. V. Proc. p. LXXXI.) als der einstimmige Ausdruck der brittischen Naturforscher bei Gelegenheit ihrer damaligen Versammlung niederglegt ist. In den Proceedings of the British association heifst es:

«a name, which has never been clearly defined in some published work, should be changed for the earliest name, by which the object shall have been so defined.»

«Ein Name, der niemals in einem publicirten Werke genügend kenntlich gemacht ist (clearly defined), hat demjenigen zu weichen, unter dem der Gegenstand zuerst wirklich kenntlich ist.»

Wenn die mit Pseudodiagnosen ausgestatteten Namen demnach keine gröfsere Bedeutung als Catalogsnamen beanspruchen können, so hat auch, wie für die letztern, der spätere Beschreiber als Autor zu gelten, wenn er sie etwa gekannt und beibehalten hat. Wie wir *Paederus limnophilus* Er., nicht Märk. sagen, weil Erichson die von Märkel benannte Art beschrieben hat, so hat es auch *Osdara* Lacord., nicht Walker, *Trachypachys* Chaudoir, nicht Motschulsky, zu heifsen, weil Lacordaire und Chaudoir durch Feststellung der wirklichen Charaktere die genannten Gattungen erst begründet haben.

Confuse Köpfe sprechen in solchen Fällen von einer Expropriation, als ob der Name einer Art das Eigenthum des ersten Ertheilers wäre. Der Name gehört, wie im täglichen Leben dem Individuum, so der Art an, die ihn trägt, und der Gesammtheit derer, die ihn benutzen. Die Nennung des Autornamens ist, wie Kiesenwetter ganz richtig geltend gemacht hat (Berl. Zeitschr. 1861 p. 370), keineswegs als integrirender Bestandtheil des Artnamens aufzufassen (wie sie auch regelmäfsig bei ganz bekannten Arten, *Melolontha vulgaris*, *Cicindela campestris* u. s. w. unterbleibt), sondern geschieht lediglich der Deutlichkeit halber, um etwa eine *Homalota fluviatilis* Kraatz von einer *H. fluviatilis* Muls. zu unterscheiden und ist ihrem Wesen nach nichts Anders als ein abgekürztes Citat. Ein Eigenthum des Autors ist nur die Beschreibung, die er geliefert hat. Dieses literarische Eigenthum ist aber nie expropriirt; es ist auch ganz undenkbar, dafs Walker's Notiz über *Osdara*, oder Motschulsky's inhaltlose Pseudobeschreibung von *Trachypachys* Lacordaire oder Chaudoir zugeschrieben werden konnte.

Orthodoxe und Legitimisten des Prioritätsprinzips, die selbst dem absoluten Unwerth einer Publication gegenüber auf das Datum schwören, pflegen gegen die Beseitigung der Pseudodiagnosen den Einwand zu erheben, dafs eine feste Grenze zwischen diesen und wirklichen Diagnosen nicht zu ziehen sei, und dafs durch das hier befürwortete Verfahren der Willkühr des Einzelnen die Thüre geöffnet werde. Bei einiger Beschäftigung mit einem Gegenstande ist

es aber nicht nur möglich, sondern sogar aufserordentlich leicht, die Pseudodiagnose und Pseudobeschreibung daran zu erkennen, dafs uns dieselbe keine Anhaltepunkte für die Ermittlung der genannten Art bietet, dafs sie es unterläfst, durch Vergleichung mit den verwandten die Unterschiede der neu aufgestellten hervorzuheben, dafs sie entweder in weitschweifigen Worten Charaktere anführt, die ganzen Gruppen von Thieren zukommen und die wesentlichen der vorliegenden Art nicht berührt oder in ihren Angaben mangelhaft, oberflächlich und ungenau ist. Allerdings ist gar kein Verstand und gar keine Sachkenntnifs dazu nöthig, das Datum einer Beschreibung nachzusehen, vorausgesetzt dafs dasselbe nicht, wie in so vielen Fällen, ein falsches ist, aber die Entbehrlichkeit dieser Eigenschaften pflegt sonst nicht gerade einer Methode zur Empfehlung zu gereichen. Für die andere Annahme, dafs der Willkühr die Thüre geöffnet werde, wäre jetzt wohl von den Orthodoxen des Prioritätsrechts ein Beweis zu liefern, nachdem von competenter Seite eine ganze Reihe von Publicationen, die von Gistl [1]), Grimmer, viele von Hope [2]), Laporte, die von Walker und Motschulsky, die Mehrzahl der Stephens'schen Beschreibungen brittischer *Staphylinen* [3]) für Pseudodiagnosen und Pseudobeschreibungen erklärt sind.

---

[1]) Lacordaire Gen. d. Col. I. p. 18. 1.

[2]) Ann. de la soc. ent. 1844. p. 368 und Lacord. Mon. d. Erot. p. 24.

[3]) Gegen meine Ausführung, dafs die Stephens'schen Namen der Staphylinen trotz ihres frühern Erscheinens den allgemein eingebürgerten Erichson'schen nicht vorzuziehen seien, weil die Arten nicht deutlich bezeichnet (not clearly defined) sind und die Bestimmungen derselben in sehr vielen Fällen zweifelhaft bleiben müssen (On the restoration of obsolete names in Trans. Ent. Soc.), ist von Waterhouse ebenda replicirt worden; W. wird aber nicht in Abrede stellen, dafs er selbst ohne die Stephens'sche und Kirby'sche Sammlung, und namentlich ohne das Kirby'sche Manuscript, also ohne die Hülfsmittel, die nur ihm und keinem andern Bearbeiter zugänglich waren, die meisten Stephens'schen Arten nicht hätte ermitteln können. Dafs sie von Andern nicht zu entziffern waren, geht doch wohl daraus hervor, dafs sie kein anderer Bearbeiter der Staphylinen, auch der neueste, Thomson in Lund, nicht, benutzt hat, und wenn Waterhouse daraus den continentalen Schriftstellern einen Vorwurf macht, so möchte ich auf zwei Stellen in Erichson's Schriften verweisen. Gen. et Spec. Staph. in der Vorrede p. VII heifst es „Species anglicae numerosae a Stephensio editae mihi haud extricatae sunt; ut species pro novis descriptas plurimas cognoscerem, summum quidem stu-

Als die neueste Lieferung dieser Categorie habe ich die Productionen des Naturalienhändlers L. W. Schaufuss in den Annales d l. soc. entom. 1862 und in der Revue et Magaz. d. Zool. 1862 n 12 zu bezeichnen, denen wohl keine deutsche Zeitschrift, die ihr Publicum achtet, ihre Spalten geöffnet hätte. Es sind dort in der oberflächlichsten Weise und ohne genügende Sachkenntnifs angeblich neue Arten aufgestellt, von denen die mir bekannt gewordenen *Enoplium scutellatum*, *Alosimus cinctus*, *Cymindis Vogelii* als Synonyme eingehen, und von denen die etwa neuen in ganz anderer Weise, als es hier geschehen ist, zu begründen wären. Wie wenig der Verf. derselben überhaupt durch seine Kenntnisse hierzu berechtigt und befähigt ist, das mag der Umstand beweisen, dafs er (Ann. d. l. soc. ent.) einen *Opilus* (*taeniatus* Kl. oder eine unbedeutende Varietät) zu einer neuen Art von *Enoplium* (*E. scutellatum*) umgestempelt hat (Ann. d. l. soc. entom. 1862 p. 310), und dafs in einer von ihm kürzlich an mich gemachten Sendung spanischer Käfer jede von 3 *Zabrus*- und 3 *Cymindis*-Arten falsch benannt war. Und ein solcher Kenner unternimmt es, auf 3—4 Zeilen neue Arten von *Cardiophorus*, *Haplоderus*, *Leiocnemis* zu creiren, deren Begründung die genauesten Untersuchungen und die gröfste Zuverlässigkeit der Vorbestimmungen erheischt. Es können daher auch diese Arten in Catalogen, ehe sie besser charakterisirt sind, eine Aufnahme nicht finden, die nur statthaft ist, wenn wenigstens der Schein dafür spricht, dafs die Aufstellung der Art eine Berechtigung hat.

---

dium adhibui quo saepenumero iterato, semper autem pari modo frustrato, tandem non sine taedio, licet invitus ab hoc opere decessi, nihil persecutus, nisi quod genera recenserem et species iconibus pictas allegarem". In Germar's Zeitschrift III S. 407 sagt er: „Es hat mir viele Ueberwindung gekostet, die Illustrations of Brit. Ent. von Stephens in meinen Gen. et Spec Staph. unberücksichtigt zu lassen, ich sah es aber ein, dafs viele Mifsgriffe geschehen würden, wenn ich die Stephens'schen Arten ermitteln wollte, und zweifle noch jetzt um so weniger daran, wo ich belehrt bin, dafs ich in dem einzigen Falle, wo ich eine Art nach Stephens Beschreibung mit Sicherheit zu erkennen meinte (*Creophilus ciliaris*), fehlgerathen habe.

Einige Worte über die Benutzung der öffentlichen Sammlungen

von

Dr. *G. Kraatz.*

Die Veröffentlichung der Wünsche, welche der Unterzeichnete unter Zustimmung des Vereins, bei einer gegebenen Veranlassung an die Verwaltung des Berliner entomologischen Museums richtete, soll dazu dienen, andere Vereine des In- und Auslandes anzuregen, auch ihrerseits auf eine freiere Benutzung der öffentlichen Sammlungen nach Kräften hinzuwirken. Vor allen Dingen wäre dieselbe für das British Museum wünschenswerth, welches zum Zweck der wissenschaftlichen Bearbeitung auch nicht ein Stück zur Ansicht fortgeben darf, was um so mehr zu bedauern ist, je gröfser die dort aufgehäuften entomologischen Schätze sind. —

Wenn von Seiten der Verwaltung des Berliner entomologischen Museums darauf gehalten worden ist, dafs eine liberale Benutzung desselben von Seiten der Fachgelehrten bei dem Besuche des Museums stattfinden konnte, ist dies mit dem gröfsten Danke anzuerkennen. Je mehr aber eine allgemeine provisorische Ordnung der Insekten anempfohlen wird, welche bei dem Umfange des Materiales noch geraume Zeit in Anspruch nehmen dürfte, je mehr von einer streng wissenschaftlichen Bearbeitung einzelner Gruppen von Seiten der Herren Custoden abgerathen werden mufs (natürlich insoweit ihre Zeit auf dem Museum dadurch in Anspruch genommen wird), um so mehr ist von dieser Seite eine möglichst liberale Benutzung der Museumsschätze von aufsen her zu befürworten.

Unter derselben ist die Versendung der Insekten-Arten, ohne Rücksicht auf die Anzahl der vorhandenen Exemplare, an in- und ausländische Entomologen zum Zwecke der Bearbeitung oder eines gründlichen Artenstudiums zu verstehen.

Den Gelehrten kann bei den vortrefflichen Post- und Eisenbahnverwaltungen im Allgemeinen mit vollem Vertrauen entgegen-

gekommen werden und hat sich dasselbe bei den Besitzern der meisten gröfseren Sammlungen längst befestigt.

Der Fall einer Veruntreuung oder Verunglückung tritt bei solchen Sendungen so ungemein selten ein, dafs der Schaden, welchen allerdings einmal eine Sendung erleiden könnte, verschwindend klein gegen den Nutzen ist, welcher unserer Artenkenntnifs durch den Vergleich der Typen und dem Museum selbst daraus erwächst, dafs es anstatt einer Menge namenloser Insektenformen kostbare Typen zurückerhält. Soll sich eine öffentliche Sammlung nicht darauf beschränken, durch die Zusammenstellung schöner und auffallender Insektenformen und durch Vorführung der Verwandlungsgeschichte nützlicher und schädlicher Arten die Phantasie, den Sinn und damit das Interesse des gröfseren Publicums für die Entomologie anzuregen, sondern werden viele Tausende von Species ohne Rücksicht hierauf von Staatswegen zusammengehäuft, so kann dies in jetzigen Zeiten unseres Erachtens nur den Sinn haben, die Existenz von Centralstätten für Sammlungen zu sichern, damit dieselben bei ihnen länger und sicherer für eine wissenschaftliche Benutzung erhalten werden, als im Besitze vieler Einzelner.

Das Capital, welches der Staat in solchen Sammlungen zur Förderung der Wissenschaft anlegt, wird um so reichlicher verzinst, je mehr Benutzung das angehäufte Material findet. —

Daher würde es als der gröfste Fortschritt einer Verwaltung zu betrachten sein, wenn sie geradezu darauf achtete, ob bei dem Erscheinen gröfserer Arbeiten die Schätze des Museums mit benutzt wurden und ob die gelehrten Hrn. Custoden bemüht gewesen sind, sich mit den verschiedenen Bearbeitern in die dazu nothwendige, rege Verbindung zu setzen.

Da der Berliner entomologische Verein die Instruktionen nicht kennt, welche für die Mittheilung der Insekten der entomologischen Sammlung an auswärtige Gelehrte gegeben sind, erlaubt sich derselbe bei dieser Gelegenheit die gröfste Liberalität im wohldurchdachten Interesse der Entomologen und des Museums auf das Wärmste zu befürworten.

Dem Vorsitzenden dieses Vereins wurde vor einigen Jahren, als er an den ersten Custos der entomologischen Sammlung die Frage richtete, ob er wünsche, dafs die ceylonesischen *Staphylinen* des Museums in seiner (des Vorsitzenden) Bearbeitung der *Staphylinen*-Fauna von Ostindien mitbearbeitet würden, noch geantwortet: Von den Sachen des Museums wird Nichts fortgegeben. —

Kleinere Mittheilungen.

Ueber die Theorie von der Umbildung der Species.

Indem der Unterzeichnete sich erlaubt, auf den interessanten und populären, gegen die Darwin'schen Theorien gerichteten Vortrag des H. Prof. Reufs (gehalten in einer Versammlung der Gesellschaft Lotos und abgedruckt in deren Zeitschr. Jahrg. XII. 1862 p. 110—124) aufmerksam zu machen und einige ihm besonders treffend erscheinende Stellen hier wiederzugeben, benutzt er die Gelegenheit zugleich zu bemerken, dafs er niemals zu den Anhängern der Darwin'schen Irrlehre gehört hat und von derselben mehr Unheil als Heil für die Wissenschaft erwartet. Die Variationsfähigkeit einzelner Species, die er (Ref.) nachwiesen zu haben glaubt, hat ihn keinen Augenblick an der dauernden Beständigkeit der Art zweifeln lassen, ja der Glaube an die Möglichkeit einer allmähligen Umwandlung der Arten müfste ihn der beschreibenden Entomologie untreu machen, da dieselbe alsdann jeder realen Basis entbehren würde. —

Reufs sagt: Es läfst sich keineswegs läugnen, dafs nicht wenige Species innerhalb ihrer Grenzen zahlreiche Abweichungen darbieten, also vielfach variiren. Dieser Umstand ist es hauptsächlich, der selbst manche deutsche Naturforscher die Darwin'sche Theorie mit günstigeren Augen betrachten liefs. Nicht selten sind solche individuelle Abweichungen — Varietäten — dem ersten Anscheine nach bedeutender als die Unterschiede zwischen für verschiedene Species angesprochenen Arten. Es kömmt aber bei der Unterscheidung von Arten keineswegs auf die Gröfse der Abweichung an, sondern vielmehr auf ihre Beständigkeit. Kleine Differenzen, wenn sie unter allen Verhältnissen unverändert bleiben, werden immer zur Aufstellung von Arten berechtigen, während gröfsere auffälligere Unterschiede nur Varietäten begründen, wenn sie je nach den verschiedenen Umständen, sei es im Raume oder in der Zeit, dem Wechsel unterworfen sind. Ebenso ungerecht mufs ich die Ansicht einzelner Naturforscher nennen, welche behaupten, dafs kleinere thierische Wesen, z. B. Foraminiferen, in weit höherem Grade variiren, als solche von gröfseren Dimensionen. Die Differenzen der ersten, die, weil auf einen winzigen Raum beschränkt, sehr leicht

mifsachtet oder ganz übersehen werden, haben gerade denselben systematischen Werth, als solche, die an gröfseren Thieren und Pflanzen natürlich weit mehr in die Augen fallen.

Vor Allem haben aber die grofsen und oft sehr auffälligen Aenderungen, welche durch fortgesetzte Zucht und Pflege einige Hausthiere und viele Culturpflanzen erlitten haben und die im Laufe der Zeit zur Erzeugung zahlreicher Racen geführt haben, immer als Beispiel für die allmälige Umwandlung der Arten dienen müssen. Wenn alle diese Umwandlungen auch wirklich bis zur Bildung neuer Species sich potenzirt hätten, so könnten sie doch nie als Beweis für die Umbildung der Arten als allgemein verbreitete Erscheinung verwendet werden, denn sie sind vom Menschen absichtlich durch Herbeiführung der zur Production der gröfstmöglichen Summen von Veränderungen tauglichen Umstände hervorgebracht worden und wären ohne diese Beihülfe, wenn alles der Natur überlassen worden wäre, nie entstanden. Sehen wir doch oft manche dieser durch künstliche Züchtung erzeugten Species mehr oder weniger rasch in den ursprünglichen Zustand zurückfallen, sobald die Einflufsnahme von Seite des Menschen aufhört und sie daher wieder verwildern. Ebenso ist immer noch die Erfahrung nicht widerlegt, dafs die meisten der durch künstliche Kreuzung erzeugten Thierbastarde sich gar nicht, oder höchstens bis in die zweite oder dritte Generation fortzupflanzen vermögen. Ebenso kann die Vermehrung zahlreicher Pflanzenracen nicht durch Samen, sondern durch Knollen, Stecklinge u. s. w. bezweckt werden. Ueberdies darf nicht aus den Augen gelassen werden, dafs manche Hausthiere, wie z. B. Katze, Kameel, Rennthier, Esel, Gans, Ente, Pfau, u. s. f. trotz lange fortgesetzter Züchtung, theils geringe, theils gar keine Veränderungen erlitten haben.

Es ist nach der Theorie Darwin's überhaupt unerklärbar, wie manche Thiere und Pflanzen sich durch einen Zeitraum von Tausenden von Jahren unverändert erhalten konnten. Die sorgfältigste Vergleichung der in den Gräbern Egyptens gefundenen Thiermumien, Katzen, Hunde, Krokodile, Ibisse u. dgl. hat nicht den geringsten Unterschied von den jetzt noch in diesem Lande lebenden entsprechenden Thierformen entdecken lassen. Ebenso stimmen die Abbildungen von Hunden auf den ältesten egyptischen Denkmälern mit den jetzigen Hunderacen vollkommen überein. Auf den Ruinen von Ninive, die nach Layard noch etwa 2600 Jahre über den Beginn unserer Aera hinaufreichen, fand man Darstellungen vom Kameel und Dromedar, welche diese Thiere mit solcher Genauigkeit darstellen, als ob sie erst heute gezeichnet worden wären. Soweit

menschliche Erfahrungen reichen, sind die Thierarten also dieselben geblieben, ein offenbarer Beweis für die Stabilität der Species.

Freilich wird man einwenden, der Zeitraum sei noch zu kurz, um eine Umbildung der Species hervorzubringen. Doch, dies zugegeben, mufsten 5—6000 Jahre doch einen hinreichend langen Zeitraum darstellen, um wenigstens ein Minimum von Abweichung vom ursprünglichen Typus zu bewirken. Aber auch davon ist keine Spur wahrzunehmen! — *G. Kraatz.*

Coleoptera. Sammelberichte.

Ueber einige an Nadelhölzern lebende Käfer.

Am 9. April d. J. schwärmten in der Nähe von Weferlingen, im sogenannten Holzlande, vor Sonnenuntergang bei warmen, windstillem Wetter an frisch geschlagenen Kiefern- (*Pin. silv.*) Reisig-Klaftern aufser *Cercyonen*, *Oxytelen*, *Proteinus*, *Rhizophagen* und *Hylesinen:*

Trichophya pilicornis [1]) Gyll. (cf. Kraatz Ins. Deuschl. II. p. 390 und 391).

Triphyllus suturalis Fabr.

Unter denselben Verhältnissen sind in früherer Zeit, etwas später im Jahre, auf dem Reisig laufend von mir gefunden:

Clerus 4maculatus bei Behnsdorf.

Clerus rufipes in der Letzlinger Haide.

Crypturgus cinereus Hbst. bohrt sich Anfangs Mai in die zarten Kiefern-Reisig-Zweige ein und schwärmt oft zahlreich dabei umher.

Laricobius Erichsonii Rsh. ist von mir in den mit Nadelholz reich bepflanzten Umgebungen von Richmond bei Braunschweig einmal gefangen. Dies Exemplar war heller gefärbt als die meisten Stücke aus den Alpen.

Von *Coccinella obliterata* Linn. sammelte ich bei Berlin auf Fichten im Park von Friedrichsfelde ganz schwarze Exemplare, bei denen nur 2 Flecke an der Basis und 2 auf der Scheibe der Flügeldecken oder nur erstere allein sich rothgelb zeigten.

M. Wahnschaffe in Berlin.

---

[1]) Diesen Käfer habe ich jetzt auch bei Berlin auf dem Seegerschen Holzplatze im Fliegen gefangen.

Telmatophilus brevicollis Aubé (Ann. de Fr. 1862 p. 72) lebt in der sächsischen Lausitz auf *Typha*, *Sagittaria*, *Carex* und namentlich *Phellandrium* zusammen mit *Telmatophilus Typhae*, *Caricis* und *Sparganii*. Aubé giebt richtig an, «dafs *brevicollis* sich von *Caricis* durch kürzere Gestalt, bemerkbar kürzeres und breiteres Halsschild, sowie durch kürzere Fühler unterscheidet»; dagegen haben beide das Wechseln in der Farbe (bald grau, bald gelb), sowie die Form der Analgrube des Männchens gemein. Schwieriger ist die Trennung (namentlich der kleineren Exemplare) von dem *T. Typhae*, mit dem er bezüglich der Länge des Halsschildes übereinkommt. Dasselbe ist jedoch anders gebaut, die Vorderecken sind mehr herabgebogen, dadurch der vordere Theil des Rückens mehr gewölbt, der Seitenrand ist mehr gerundet und vor den fast spitz vorragenden Hinterecken etwas geschwungen, während er bei *T. Typhae* bis zu den Hinterecken weniger und gleichmäfsig verrundet ist.

Stenus longipes Heer lief, an seinen grofsen, rothgelben Flecken leicht kenntlich, in den heifsesten Mittagsstunden des Juli am Elbufer bei Dresden, namentlich gern in den Fugen der aus Sandstein gemauerten Uferböschungen, die beim Vorüberfahren der Dampfschiffe überfluthet wurden, umher. Ebendaselbst fand sich *St. bipunctatus* mit sehr wechselnder Gröfse des gelben Flecks, *St. stigmula* und der den bisherigen Beobachtungen nach (Naturgesch. d. Ins. Deutschl. Bd. II p. 744, Erichs. Käfer d. Mark Brandb. p. 531) gewöhnlich nicht mit ihm zugleich vorkommende *St. biguttatus*.

Simplocaria semistriata Illig. fand ich wiederholt auf den jungen Räschen der *Pottia truncata* im November bei etwa 6° Wärme in 14 Exemplaren, wovon drei Paar in copula. Vom *Byrrhus ornatus* ist durch die mikroskopische Untersuchung der Excremente (Reichenbach Annal. d. France II. 2 Série p. LIX) nachgewiesen, dafs er von Mnium cuspidatum und punctatum lebt, mit welchen Moosen ihn auch Märkel längere Zeit in der Gefangenschaft fütterte. Von *Cytilus varius* weifs man, dafs er sehr häufig auf *Barbula muralis* gefunden wird.

Von ***Stenelmis consobrinus*** Duf. fand ich ein Stück im Juli am Elbufer in ziemlich feuchtem, feinem Sande etwa 6 Zoll tief in einer bohnengrofsen, glatten Höhlung, worin es wahrscheinlich seine Metamorphose vollendet hatte.

Oligomerus brunneus und *Scraptia fuscula* waren zu Anfang des Herbstes ziemlich häufig an entrindeten Stellen alter Linden.

Mycetophagus fulvicollis in hohlen Linden an Stellen, wo Schimmelüberzüge das Holz bedeckten.

Tetratoma Fungorum war, nachdem es bereits gefroren hatte, in grofser Menge und zwar an verschiedenen Localitäten immer im *Agaricus squarrosus*.

Th. Kirsch in Dresden.

Obgleich die hiesige bergige Gegend im Verhältnifs zu den nahgelegenen Rheingegenden im Allgemeinen arm an Käfern ist und namentlich ein zahlreiches Vorkommen der sonst häufigen Arten selten stattfindet, bietet die Fauna doch manches Eigenthümliche und einzelne Seltenheiten. Der ergiebigste Fundort sind die Gruben an der Lüntenbeck, wo weifser Sand gegraben wird, beziehungsweise die nach geschehener Ausbeute bereits verlassenen Gruben. In denselben findet sich zahlreich *Bledius rufipennis* Er. und *erraticus* Er., etwas seltener *Bledius longulus* Er. und *pallipes* Grav., ferner *Dyschirius angustatus* Ahr, *Syncalypta spinosa* Rossi, *Homalota hepatica* Er., *Pachnephorus arenarius* F. und *Lathrobium pallidum* Nordm. *Bledius femoralis* Gyll. kommt nicht dort, sondern anderwärts, hier in lehmigem Boden vor.

An den Ufern einiger Bergwässer kommt namentlich *Quedius auricomus* Kiesenw. in weichem Moose vor, sowie *Quedius modestus* Kraatz und *Gymnusa variegata* Kiesenw.

Agaricochara laevicollis Kraatz fand sich im September und October (namentlich im Jahre 1859) sehr zahlreich. *Gyrophaena strictula* Er. und *manca* Er. im Sommer in Baumschwämmen; in Pilzen ziemlich häufig *Cychramus quadripunctatus* Herbst und *fungicola* Heer.

Agyrtes glaber Payk. und *Acidota cruentata* Mannh. gemeinschaftlich an milden Wintertagen an sonnigen Stellen, ebenso wie früher in Düsseldorf unter denselben Verhältnissen. *Scaphidema bicolor* F. 20 Stück in diesem Winter in abgebrochenen Holunderstengeln.

Strophosomus limbatus F. einmal nach einem Regen in grosser Anzahl in Fuhrgeleisen, sonst vereinzelt. *Coryphium angusticolle* Steph., *Ilyobates forticornis* Lac., *Euplectus Fischeri* Aubé, *Scydmaenus rubicundus* Schaum, *Trimium brevipenne* Chaud., *Rhinosimus viridipennis* Steph., *Leptinus testaceus* Müll., *Ocypus macrocephalus* Grav., *Notiophilus punctulatus* Wesm. und *rufipes* Curt. fanden sich meist einzeln.

Von meinen 3 Exemplaren des letzteren hat nur eins sieben Stirnfurchen, wie sich auch bei andern Arten *Notiophilus* zuweilen

eine unregelmäfsige Vermehrung der Stirnfurchen zeigt (vergl. damit Bd. VI. p. 427).

Mit Rücksicht auf Ameisengäste scheint mir vorzüglich die Ameisenart *Tapinoma erraticum* bemerkenswerth; ich fand dabei zwar sehr selten Gäste, aber auch nur Seltenheiten, nämlich einige Stücke von *Lamprinus haematopterus* Kraatz, eine *Myrmedonia plicata* und eine auffallende, wohl noch nicht beschriebene Art.

v. Hagens in Elberfeld.

Hydroporus canaliculatus Lac. Ein Stück bei Hildesheim.

Agabus frigidus Schiödte. Um Hildesheim in circa 10 Exemplaren aufgefunden.

Leptusa piceata Muls. Unter Buchenrinde.

Haploglossa praetexta Er. unter *Formica fuliginosa* in einem hohlen Birnbaume.

Encephalus complicans Westw. In Pilzen 4 Stück.

Ocypus macrocephalus Grv. In den lauensteiner Bergen 1 St. unter einem Steine.

Omalium caesum Grav. ist von mir bis jetzt nur unter Ameisen (*Form. fuliginosa*) gefunden.

Cantharis livida L. *var. dispar* F. Gelbgefärbte ♀ sind um Hildesheim eben so häufig, als schwarze. Auch Uebergänge kommen vor, bei denen das erste Drittel der Flügeldecken gelb, das übrige schwarz ist.

Acalles lemur Grm. Im Saudorn unter Laub und Moos an alten Stämmen.

Cryptocephalus punctiger Gyl. und *saliceti* Zebe im Ockerthal, auf Weiden.

C. Wilken in Hildesheim.

Hymenorus Doublieri Muls. wurde im Juni 1862 von H. Oberförster-Canditaten Mühl in Südostpreufsen in morschem Eichenholz aufgefunden. Ebenda im Juni 1861 in morschem Kieferholz:

Cyllodes ater Herbst.

Xylophilus amabilis Sahlb. befand sich unter einer Anzahl Käfer von Gilgenburg; ebenso:

Hetaerius Sartorii Redtenb.

G. Kraatz.

Balaninus ochreatus Fairm. var. ***thoracis lateribus elytrorumque macula communi fere albidis.***

Bei den meisten von H. Keitel bei Perpignan gesammelten ***B. ochreatus*** sind die Seiten des Halsschildes und der längliche Fleck an der Nath der Flügeldecken unterhalb des Schildchens nicht schön ockergelb, sondern fast ganz weifs. Die Käfer erhalten dadurch ein ganz anderes Ansehen und erinnern mehr an ***Bal. pedemontanus*** mihi (Berl. Ent. Zeitsch. 1862 p. 425), welcher indessen eine gedrungenere Gestalt, fast gar nicht mit Schuppen besetzte Seiten des Halsschildes, dagegen aber einen weifs beschuppten Hinterleib, endlich auch keinen deutlichen Zahn an den Hinterschenkeln besitzt.

Waldemar Fuchs.

Hymenoptera.

Ueber *Dichthadia* Gerstäcker.

Das merkwürdige neue ***Hymenopteron*** aus der Abtheilung der ***Aculeata***, welches Gerstaecker detaillirt beschrieben (Stettiner Entomologische Zeitung 1863. No. 1.), und das Tieffenbach auf Tafel I. getreu abgebildet hat, ist ohne Zweifel, wie dies G. aus der Uebereinstimmung vieler wichtiger Körpertheile speciell nachgewiesen hat, das flügellose Weibchen eines ***Doryliden***. Die ***Doryliden*** werden von G. nach Shuckard's und Haliday's Vorgange als Ameisen betrachtet, deren Arbeiter G. in den Gattungen ***Typhlopone*** und ***Anomma*** erblickt. Eine richtigere Auffassung der Verhältnisse scheint mir die zu sein, dafs ***Dorylus***, da er ein Weibchen hat, das nie Flügel besitzt (***Dichthadia***), gar nicht zu den Ameisen, sondern zu den ***Heterogynen*** gehört, daher gar keinen Arbeiter hat, sondern (nach Art der Mutillen) als Parasit bei denjenigen Ameisen lebt, mit denen er öfters in Gesellschaft gefunden ist. Entscheidend für diese Auffassung dürfte auch der gänzliche Mangel der Augen sein, die einem Ameisenweibchen nicht abgehen würden. In der Bildung der „hintern wulstförmigen Abschnürung des Thorax", „deren Stigmen von dreifacher Länge (Breite?) als die vordern Paare sind", finde ich einen entscheidenden Beweis mehr für die schon von Andouin und Latreille vertretene Ansicht, dafs der von den Hymenopterologen Metanotum genannte Theil der ***Hymenoptera aculeata*** der erste Dorsalhalbring des Abdomen ist.

Schaum.

Durch den Verein sind zu beziehen:

Catalogus Coleopterorum Europae auct. H. Schaum. Editio II. Berol. 1862. (statt 20 Sgr.) 15 Sgr.

Catalogus Hemipterorum Europae auct Dr. F. de Bärensprung; wird gegen frankirte Einsendung von 5 Sgr. franco zugesandt.

Inhaltsverzeichnifs von Bd. I — VI. der Berliner entomol. Zeitschrift von L. Wahnschaffe; wird gegen frankirte Einsendung von 10 Sgr. franco zugesendet.

Lithographien von Ruthe, Märkel, Sturm, grofses Format 15 Sgr., kleines Format 10 Sgr.

Exemplare der von Herrn Thomson in Paris herausgegebenen Werke und von Jaquelin du Val's *Genera des Coléoptères d'Europe* bis zu den neusten Heften sind meistentheils bei der Redaction deponirt und für den Pariser Originalpreis zu erhalten.

Aus einer gut gehaltenen Bibliothek sind abzugeben:

Schönherr, Genera et Species Curculionidum. (geb. wie neu!) 30 Thlr. (statt 50 Thlr.)

Sturm, Deutschlands Fauna. Käfer. Vol. I—XIII. (geb.) 15 Thlr.

Dejean, Catalogue des Coléoptères. 2me éd. 2 Thlr.

Burmeister, Handbuch der Entomologie. Vol. I—V. 14 Thlr.

Gyllenhal, Insecta Suecica. Coleoptera. Vol. I—IV. 8 Thlr.

Dr. **G. Kraatz.**

In der **Nicolaischen Verlagsbuchhandlung** in **Berlin** ist erschienen:

Naturgeschichte der Insecten Deutschlands.

Begonnen von Dr. **W. F. Eichson.**

Fortgesetzt von

Prof. Dr. **H. Schaum,** Dr. **G. Kraatz** und **H. v. Kiesenwetter.**

Erste Abtheilung: *Coleoptera.*

Band I. Bearbeitet von H. Schaum. Lief. 1—4. Geh. 4½ Thlr.
Band II. Bearbeitet von G. Kraatz (vollständig). 6 Thlr.
Band III. Bearbeitet von W. F. Erichson (vollständig). 5 Thlr.
Band IV. Bearbeitet von H. v. Kiesenwetter. Lief. 1—4. Geh. 4 Thlr.

Mehrfachen Anfragen zu genügen mag hier mitgetheilt werden, dafs H. Prof. Schaum für die Fortsetzung der Naturgeschichte Deutschlands gegenwärtig die *Hydrocantharen*, H. v. Kiesenwetter die *Ptiniden* etc. bearbeitet. Der Unterzeichnete hat sich noch nicht entschliefsen können einen neuen Band in Angriff zu nehmen, wohl aber ein nützliches Werk durch eine Revision der *Melasomen* Europas und Algiers zu unternehmen geglaubt; dieselbe ist für sämmtliche Arten der Gruppen mit den schwierigen Gattungen *Erodius* und *Tentyria* im Manuscript vollendet, soll auf *Akis*, *Blaps*, *Asida* etc. ausgedehnt und wahrscheinlich in einem besonderen Beihefte des Jahrgangs 1863 der Vereinsschriften publicirt werden.

Dr. **G. Kraatz.**

Vorstand des Vereins.

Vorsitzender,	Dr. G. Kraatz, Oberwasserstrafse 11.
Stellvertreter,	Prof. H. Schaum, Oberwallstrafse 3.
Schriftführer,	Dr. Friedrich Stein, Köpenickerstrafse 75.
Rechnungsführer,	Herrmann Schirmer, Elisabeth-Ufer 35.
Bibliothekar,	Dr. Friedrich Stein, Köpenickerstrafse 75.

Auszug aus den Statuten.

Der Zweck des Berliner entomologischen Vereins ist: durch die Herausgabe einer periodischen Zeitschrift die wissenschaftliche Kenntnifs der Entomologie zu fördern und durch wöchentliche Zusammenkünfte der Berliner Mitglieder einen regen Verkehr zwischen denselben zu erhalten. — Die Anlegung einer Vereinssammlung von Insecten findet nicht statt.

Auswärtiges Mitglied des Vereins kann ein jeder werden, welcher sich für die Förderung der Entomologie interessirt und sich bereit erklärt die Vereinsschrift zu halten; die Aufnahme Auswärtiger erfolgt, sobald dieselben dem Vorsitzenden oder einem der Berliner Mitglieder ihre Geneigtheit zum Beitritt und zum Halten der Vereinsschrift mitgetheilt haben und alsdann in einer der Sitzungen des Vereins zum Mitgliede vorgeschlagen sind, ohne Einspruch von Seiten der Majorität der Versammlung.

Für die Ausfertigung des Diploms sind 10 Sgr. zu entrichten.

Für die auswärtigen Mitglieder des Vereins innerhalb des deutsch-österreichischen Postverbandes beträgt der Jahresbeitrag 2 Thlr. 10 Sgr., wofür denselben die Zeitschrift *franco* zugesendet wird. Da die Uebersendung dieser Summe vielleicht für Manchen weniger bequem ist, wird der Beitrag von denjenigen Herren mittelst Nachnahme von der Post eingezogen, die ihn für das laufende Jahr nicht praenumerando eingesandt haben.

Für die französischen Mitglieder beträgt der Jahresbeitrag 9 francs, wofür die Hefte franco nach Paris gesendet werden.

Der Preis der durch den Buchhandel zu beziehenden Exemplare der Zeitschrift beträgt 3 Thlr. für den Jahrgang; die früheren Jahrgänge werden vom Vereine für den Preis von 2 Thlr., das Beiheft zum 5ten Jahrgang (enth. Revision der europäischen Otiorhynchus-Arten von Dr. Stierlin) für $1\frac{1}{2}$ Thlr. abgegeben.

Gedruckt bei A. W. Schade in Berlin, Stallschreiberstr. 47.

Berliner

Entomologische Zeitschrift.

Herausgegeben

von dem

Entomologischen Vereine in Berlin.

Siebenter Jahrgang. (1863.)

Drittes und viertes Vierteljahrsheft.

(Hierzu Tafel I—III.)

Redacteur: Dr. G. Kraatz.

Berlin, 1863.

Nicolai'sche Verlagsbuchhandlung

(in Commission).

Anzeigen.

Zu verkaufen:

(Ganz oder in Hauptabtheilungen.)

Eine sehr schöne Sammlung Europäischer

Lepidopteren.

Diese Sammlung, incl. der Geometren, die Frucht einer mehr als zwanzigjährigen Arbeit, welche nach den neuesten entomologischen Werken bestimmt und geordnet ist, besteht aus circa 1700 Species und Varietäten mit über 17000 reinen und gut gespannten Exemplaren, worunter sich auch eine Anzahl Raritäten befinden. —

Nähere Auskunft ertheilt mündlich oder auf frankirte womöglich französische Briefe der Eigenthümer

Antoine Guillemot
Thiers Dept. Puy de Dome.
(Frankreich.)

Eine neue Sendung griechischer Käfer mit einzelnen ausgezeichneten Arten hat erhalten und einige preiswürdige Loose von Pyrenäenkäfern (90 Arten in 170—190 Ex. für 7 Thlr. incl. Emball.) abzugeben

H. Tieffenbach in Berlin, Alexandrinenstr. 39.

Eine entomologische Alpenexcursion im Sommer 1862

von

H. v. Kiesenwetter.

Je mehr in unsern Zeiten das Reisen erleichtert ist und je mehr in Folge dessen auch wirklich gereist wird, um so gröfsere Aussicht hat man, mit entomologischen Excursionsberichten, die eventuell andern Entomologen für das zu wählende Ziel Rathgeber und auf der Reise selbst Führer sein können, Interesse und Nutzen zu gewähren. Es rechtfertigt sich auch wohl von diesem Standpunkte, neben der Darlegung der eigentlichen wissenschaftlichen Resultate, neben dem Berichte über Terrain-, Vegetations- und klimatische Verhältnisse in ihrer Beziehung und Einwirkung auf die entomologische Fauna, auch über solche Punkte Auskunft zu geben, die mehr dem entomologischen Reisenden als den reisenden Entomologen von Wichtigkeit und Interesse sein müssen, wie über Schönheit und Sehenswürdigkeit gewisser Gegenden Unterkommen in den Gasthäusern und dergleichen. Ich glaube dabei das gehörige Maafs nicht überschritten zu haben, hielt aber gleichwohl die kleine Vorbemerkung nicht für überflüssig.

Mein Reiseziel waren auch in diesem Jahre die Alpen, als das zunächst gelegene, interessantere Ausbeute versprechende Feld einer auf kurze Wochen beschränkten Sammlerthätigkeit. Mein Weg führte mich zunächst nach

München

und hier zu Herrn von Harold. Ich durchmusterte mit ihm seine, besonders an coprophagen Lamellicornien reiche Sammlung, seine in Spanien und Marocco gemachte entomologische Ausbeute und die für mich nicht minder interessanten Kästen, in welchen die Ergebnisse mehrerer Frühjahrsexcursionen in der Umgegend Münchens zu-

sammengesteckt waren. Die Fauna hier ist reich und besitzt manche alpine Thiere, welche ihm die aus den Alpen kommende Isar zugeführt haben mag und vielleicht noch fortwährend zuträgt, und die in dem Klima der Münchener Hochebene die Bedingungen ihres Gedeihens finden. Einer besonderen Ernährung verdient wohl ein Pärchen von *Cryptohypnus gracilis*, insofern als auf die auffallende Geschlechtsverschiedenheit bei diesem Käfer bisher noch nicht aufmerksam gemacht worden ist. — Herrn v. Harold's Zeit und Arbeitskraft wird durch das grofse Unternehmen eines synonymischen, mit Citaten versehenen Catalogs aller bis jetzt wissenschaftlich bekannt gemachten Käfer in hohem Grade in Anspruch genommen. Die mühevolle Arbeit wird aber auch von ihm und seinem Mitarbeiter Herrn Dr. Gemminger mit beharrlichem Fleifse und wissenschaftlichem Ernste gefördert.

Auf der Universitäts-Sammlung hatte ich die Freude, nicht nur Hrn. Dr. Kriechbaumer, den ich mit Herrichtung und Ordnung der Sammlungsschätze emsig beschäftigt fand, sondern auch Herrn v. Siebold wieder zu sehen. Zwar beschränkte sich meine Unterhaltung mit diesem berühmten Naturforscher auf kurze Augenblicke, wie sie dem flüchtigen Reisenden eben zu Gebote stehen, trotzdem aber war sie in hohem Grade anregend und insbesondere erfreulich für mich, Herrn v. Siebold seine Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Reduction der Arten in den entomologischen Catalogen durch Einziehung ungenügend begründeter, z. B. auf blofsen Localvarietäten oder Localrassen beruhender Species aussprechen und die hierauf gerichteten Bestrebungen der Berliner Zeitschrift für die Entomologie ausdrücklich billigen zu hören.

Aufser den von mir flüchtig überschauten entomologischen Reichthümern, die der verstorbene Dr. Roth aus Westasien mitgebracht hat, unter denen sich manche interessante neue Arten zu befinden scheinen, verdienen noch die biologischen Lepidopteren-Sammlungen des Herrn Dr. Gemminger besondere Beachtung, so dafs einige Worte über dieselben und einige sich daran knüpfende allgemeine Betrachtungen am Platze sein werden.

Die noch vorhandenen Sammlungs-Exemplare aus den ältesten Zeiten der Entomologie, soweit ich deren gesehen habe, sind hoch oder niedrig, schief oder gerade an irgend eine kurze plumpe Nadel gespiefst oder, wie es eben gehen wollte auf Papier geklebt. Auf tadellose Conservirung oder Gleichmäfsigkeit der Behandlung wurde damals kein Werth gelegt. In den Sammlungen der heutigen Entomologen, namentlich der Lepidopterologen dagegen, sind

frisch aus dem Ei geschälte, musterhafte Prachtexemplare etwas so Selbstverständliches geworden, dafs es nur auffällt, sie ausnahmsweise einmal zu vermissen, nicht aber, wenn sie vorhanden sind. Zum Theil ist das nur Sache eines nach und nach auch in dieser Beziehung zur Geltung gelangenden Schönheitsgefühls, einer zur Mode gewordenen Eleganz oder eigensinnigen Sammlerpedanterie, zum Theil aber liegen wichtigere Rücksichten zu Grunde, denn für schnelle und richtige Bestimmung ist es wichtig, vollkommen wohlerhaltene und gleichmäfsig präparirte Stücke vergleichen zu können, da nur sie die wesentlichen Verschiedenheiten recht bestimmt hervortreten lassen, während aufserdem ein in äufseren, zufälligen Umständen begründeter Habitus irre führt. So grofs aber auch die Fortschritte der entomologischen Sammler in dieser Beziehung sein mögen, den Vorwurf einer gewissen Einseitigkeit wird man den meisten schwerlich ersparen können. Der Ausstopfer von Wirbelthieren weifs in der Stellung der Objekte für ein zoologisches Museum das Frazzenhafte der Affennatur, das geschmeidig Schleichende des Katzengeschlechts, die gracieuse Flüchtigkeit des Antilopentypus u. s. w. auszudrücken, und man spricht mit Recht von Carricaturen, wenn verschiedene Thiergestalten in charakterloser Steifheit neben einander gestellt sind, ohne dass die todten Bälge zu lebenswahren Naturbildern gestaltet sind. In den entomologischen Sammlungen pflegt man an Anforderungen dieser Art nicht zu denken, und doch haben die Insekten in ihren Sitten nicht weniger Charakteristisches, das sich recht gut beim Präpariren derselben wiedergeben lässt, auch wenn man die Sammlung nicht gerade zu einer biologischen machen will, sondern die Rücksichten ihrer Uebersichtlichkeit für Systematik und Artenkenntnifs vorwalten läfst. So beobachtete ich auf meiner diesjährigen Reise im Karneidthale bei Bozen *Hecaerge Celtis*, wie sie in durchaus eigenthümlicher Körperhaltung die Palpen, Fühler und Vorderbeine weit vorgestreckt, die Flügel, wie bei *Vanessa*, senkrecht gegen einander geklappt, die vorderen weit nach rückwärts gelegt, die hinteren vorwärts gebogen und langsam hin und her winkend, auf kurze Augenblicke an den Felswänden ruhte. Wie charakteristisch ist diese Stellung für die energische Lebendigkeit des Thieres, wie sehr prägt sich auch darin die Eigenthümlichkeit seines Platzes im Systeme aus, und wie leicht würde es in diesem Falle sein, ein Exemplar in der beschriebenen Körperhaltung zu trocknen und in die Sammlung zu bringen. Nicht minder merkwürdig als *H. Celtis* sind hundert an-

dere Schmetterlinge in ihren Stellungen, z. B. etwa *Gastropacha quercifolia*, die *Lithosien*, die *Pterophoren* u. s. w.

In der That man sollte in den Insekten-Sammlungen neben den nach dem conventionellen Schema hergerichteten Exemplaren (für manchen Schmetterling ist das Spannbrett ein unnatürliches Procrustesbett) auch Individuen in einer der Natur abgelauschten, die besondere Eigenthümlichkeit des Thieres wiedergebenden Stellung stecken, mindestens bei solchen Arten, die in dieser Beziehung besonders charakteristisch sind. In vielen Fällen werden gewisse Eigenthümlichkeiten des äufseren Baues erst dadurch in ihrer Bedeutung klar, so z. B. Furchen oder Ausschnitte, in die sich gewisse Körpertheile einfügen, kantige Vorsprünge an die sich dieselben genau anlegen, Quereindrücke auf den Rückensegmenten, welche das starke Ueberbiegen des Hinterleibs möglich machen u. s. w.

Gemminger's Sammlungen führen uns nun Schmetterlinge in allen ihren Entwicklungsstadien, in möglichst reichen Varietätenreihen theils regelrecht gespannt, theils in charakteristischen naturgetreuen Stellungen vor. Die meisterhafte Geschicklichkeit, mit welcher namentlich die Raupen präparirt sind, um das Thier wiederzugeben wie es ruht, oder kriecht, oder frifst, oder wie es mit instinktmäfsiger Vorsicht sich an ein ähnlich gefärbtes Stück Baumrinde anschmiegt, oder ein verdorrtes Aestchen darstellt, ist ebenso bewundernswerth als die Geduld, welche zu Herbeischaffung eines so reichen Materials und einer so unglaublich mühevollen Bearbeitung desselben gehört. Natürlich sind es nur einzelne Arten, bei denen das ganze Leben des Thieres in allen seinen Phasen annähernd vollständig vor Augen gestellt und insofern wohl das Höchste, was entomologische Präparirkunst vermag, geleistet ist. Vollendet sind namentlich gewisse Bärraupen, deren langhaariger Pelz prachtvoll erhalten ist und die in ihren verschiedenen Stellungen, z. B. als Ring zusammengebogen und den Kopf unter die Nachschieber versteckt, von der täuschendsten Naturwahrheit sind. Nur wenige scheinen mir nicht in gleichem Grade geglückt, besonders nackte Raupen und Puppen, an denen die Kunst allzuviel hat nachhelfen müssen, so dafs sie kaum noch als ein wirkliches Naturobject, sondern mehr als ein Kunstprodukt, dem dasselbe nur als Unterlage gedient hat, erscheinen.

Für die Schaukästen öffentlicher Museen, welche auf Anregung und das Bedürfnifs des gröfseren, an Naturwissenschaften nur im Allgemeinen Interesse nehmenden Publikums Rücksicht zu nehmen haben, sind nach meiner Ueberzeugung derartige Präparate von dem

allergröfsten Werthe, wie denn auch die Gemminger'schen Sammlungen bei verschiedenen Gelegenheiten eine aufserordentliche Anziehungskraft für das Publikum gehabt haben.

Kreuth.

Das in der letzten Zeit als Molkenkur-Anstalt recht bekannt gewordene Bad Kreuth liegt in einer Höhe von 3500 Fufs über dem Meere an den nördlichen Ausläufern der norischen Alpen, rings von steilen Bergen eingeschlossen auf einem kleinen Wiesenplateau. Die Fauna ist trotz der geringen Höhe des Ortes doch schon ganz entschieden subalpin, und es genügt ein mäfsiges Steigen, um zu wirklich alpinen Vorkommnissen zu gelangen. Empfehlenswerthe Lokalitäten fand ich namentlich auf dem Wege zur Gaisalp. Die Vorliebe der Münchener Entomologen für den Ort, der für sie, besonders seit dem Bau der Eisenbahn nach Rosenheim über Holzkirchen so leicht erreicht werden kann, ist daher völlig gerechtfertigt. Leider hat mich das Wetter zu wenig begünstigt, als dafs ich über den Charakter der Fauna mehr als ganz allgemeine Notizen nebst Aufzählung der bemerkenswertheren Arten geben kann. Charakteristisch schien mir der Reichthum an *Otiorhynchen*, doch lag er vielleicht mehr in dem günstigen Jahrgange und der richtig getroffenen Jahreszeit als an der Lokalität. Nächst den *Otiorhynchen* und zwar namentlich der Arten *O. planatus*, *pupillatus*, *squamosus* und *gemmatus* waren noch einige *Haltica*-Arten, nämlich *H. melanostoma* und *Psylliodes alpestris* besonders häufig und für den Charakter der Fauna charakteristisch. Aufserdem kamen an werthvolleren Thieren *Microrhagus pygmaeus*, *Corymbites aulicus*, *affinis*, *impressus*, *Sericosomus subaeneus*, *Adrastus axillaris*, *Cantharis denticollis* und eine noch unbeschriebene *Malthodes*-Art, *M. boicus*, vor. Letztere fand ich auf dürftigen Fichten unmittelbar unterhalb des Bade-Etablissements auf dem steinigen Uferterrain des hier vorbeifliefsenden Gebirgsstromes am häufigsten, wurde aber auch an andern Punkten von mir angetroffen.

Bozen.

Mein Reiseplan beschränkte sich indessen nicht auf Kreuth, sondern hatte das südliche Tyrol, namentlich Bozen und die in dessen Nähe gelegenen Dolomit-Alpen im Auge. Ich brach daher den 5. Juni auf, um über den Achenpafs zunächst Innsbruck zu gewinnen. Der Weg dahin ist überaus schön, entomologisch noch unausgebeutet und vielversprechend. Theils das Streben, rasch vorwärts in noch interessantere Gegenden zu gelangen, theils starke Gewitter

güsse, die ohnehin jedes Sammeln unmöglich gemacht hätten, liessen mich jedoch dieses Mal von jedem Versuche absehen. Bei Jenbach gelangt man in das hier höchst imposante, weite Innthal und auf die Eisenbahn: bald darauf ist man mit ihrer Hülfe in Innsbruck. Ich langte hier erst 10 Uhr Abends an und hatte nur eben noch Zeit, auf die Post zu eilen und hier im Beiwagen Platz zu nehmen. Der Morgen fand mich bereits im Thale der Eisack, das sich in glänzender Morgenbeleuchtung mit effektvollem Wolkenschatten prachtvoll ausnahm. Indessen hatte es die Nacht stark geregnet, das Wetter schien noch immer sehr unsicher und ich liefs mich dadurch abhalten, bei Kolmann schon die Strafse nach Bozen zu verlassen und über Castelruth nach dem Schlern, und erst nach diesem Abstecher, der jedenfalls im höchsten Grade interessant und empfehlenswerth ist, nach Bozen zu gehen. Um Mittag herum war ich also in Bozen, wo ich im Gasthofe zur Kaiserkrone ein gutes und nicht zu theures Unterkommen fand.

Natürlich suchte ich in der Stadt zunächst den Prof. P. Vincenz Gredler auf. Ich traf ihn, nachdem ich mich in den Kreuzgängen seines Klosters zurecht gefunden, in der engen Zelle, deren Raum er mit seinen mannichfachen Sammlungen theilt. —

Bekanntlich verfahren wir Entomologen als Schriftsteller nicht immer recht glimpflich mit einander, aber selten fehlt uns — glücklicherweise — ein freundliches und freudiges Willkommen, wenn wir in der Fremde einen entomologischen Collegen persönlich begrüfsen. Auch innerhalb der Mauern des Franziskaner-Klosters zu Bozen wurde es mir reichlich zu Theil. Ich habe die Freude gehabt, mit dem Herrn P. Gredler, einem eifrigen, mit wissenschaftlichem Ernste forschenden Sammler, der seinen Platz, als äufserster Vorposten deutscher Entomologie im Süden unseres Gebietes so würdig ausfüllt, mehrere Tage lang verkehren zu können, theils vor seiner, an Tyroler Insekten verschiedener Ordnungen reichen Sammlung, theils bei gemeinsamen Excursionen.

Die Gegend von Bozen ist bekannt. Am Ausgange des Eisack- und Sarnthales, da wo sie in das weite Etschthal einmünden, liegt die alte Handelsstadt in einem prachtvollen Gartenlande reicher Wein- und Obstpflanzungen. Nahe und ferne Berge, mit allerhand Schluchten und Thälern, felsige Hügel von alten Schlössern und Burgen gekrönt, wasserreiche Ströme, Wiesen und buschige Niederungen tragen in den grofsartigen Grundcharakter der Landschaft den Reiz eines mannichfachen Details und bedingen hier an der Grenze des mittel- und südeuropäischen Faunengebiets einen aufser-

gewöhnlichen entomologischen Reichthum. Freilich war für mich hier höchstens eine kleine Nachlese von solchen Arten zu erwarten, die als entomologische Stiefkinder sich der Aufmerksamkeit bisher entzogen hatten, denn Sammler und Entomologen, wie die Herren Stenz, v. Hausmann, Gredler, Conrad Will, Bielz, Miller, waren hier bereits thätig gewesen oder sind es noch. Ueberdem beschränkten sich meine Excursionen um Bozen auf die nächste Umgebung der Stadt, namentlich den Eingang des Sarnthales, sowie die Gegend von Siegmundskron, die ich wiederholt besucht habe. Letztere rechtfertigte auch mir gegenüber vollkommen den guten Ruf, den sie als Sammelplatz besitzt, besonders sind mir die Etschufer oberhalb des gedachten Ortes reich vorgekommen. Den Herren Stenz und P. Gredler bin ich dabei für ihre freundliche Führung zu grofsem Dank verpflichtet worden.

Schon in München hatte ich mich mit Herrn Ingenieur Steinheil über eine von Bozen aus gemeinsam von uns zu unternehmende Excursion nach den dortigen Dolomitalpen besprochen. Am 8. Juni Mittags traf derselbe in Bozen ein und bald darauf befanden wir uns in einem jener kleinen Wagen, die auf den schmalen Gebirgswegen nöthig sind, unterwegs nach Welschenofen. Zuerst fährt man die grofse Strafse das Eisackthal hinauf, dann biegt man bei Karneid unterhalb eines romantisch von einem Felsen herabschauenden alten Schlosses rechts ab in eine überaus enge steile Felsenschlucht. Der zum grofsen Theile in den Felsen gesprengte Weg, der hier an dem Karneidbache hinaufführt, ist eine aufserordentliche Leistung der Wegebaukunst, fast überall von wilder, beinahe grausenhafter Schönheit, aber zumeist so beschaffen, dafs er entomologisches Sammeln von vorn herein abschneidet. Nur vom Wagen herab bewunderten wir an einzelnen freieren Stellen unglaublich grofse Schwärme von *Hecaerge Celtis*, die bei der gewitterschwülen Luft rings um uns flatterten oder sich an den Felsblöcken sonnten.

Nach und nach erweitert sich das Thal. Einzelne Streifregen aus den um die Berge ziehenden Gewitterwolken, die wir glücklicherweise in der Hauptsache in einer kleinen am Wege liegenden Schenke abwarten konnten, liefsen den uns entgegen kommenden Bach zu einem tobenden lehmgelben Strom anschwellen. Bald jedoch klärte sich das Wetter wieder auf, und gerade vor uns, nach Süden zu, lag prächtig klar und sonnenbeschienen mit weifsen leuchtenden Schneefeldern die wundervolle Felsenpyramide des Reiterjochs. Der Weg theilte sich aber hier und wir bogen, anstatt auf

diese schöne Bergmasse zu nach Deutschenofen zu gehen, links ab, in das Thal von Welschenofen, in welchem es, wie wir zu unserer Ueberraschung an dem niedrigen Stande der Bäche und ihrem klaren Wasser bemerkten, heute offenbar nicht geregnet hatte. Noch vor Abend waren wir in dem genannten Orte angelangt. Er liegt recht schön, mit einer schmucken Kirche, darum gruppirten Häusern und weithin zerstreuten Gehöften und Hütten zwischen Wiesengründen in einem Kessel waldiger Berge, über welche sich steile Dolomitwände mit zackigen Felsenhörnern emporheben. Wir versuchten sogleich nach unserer Ankunft unser Sammelglück mit Kötscher und Sammelschirm, allein ohne rechten Erfolg. Nur die allenthalben gemeinen Käfer, namentlich einige *Cantharis livida*, *Malachius aeneus* (allerdings in hübschen Varietäten) brachten wir nach Hause. Die Ränder des Gebirgsbaches waren todt.

Im Gasthause, wo wir ein bescheidenes, aber reinliches Unterkommen gefunden hatten — denn die Bevölkerung ist hier noch völlig deutsch —, machten wir die Bekanntschaft des K. K. Bezirksförsters A. Lippert, der sich für unser Unternehmen, seine Gegend entomologisch zu exploriren, lebhaft interessirte, da er selbst eine kleine Sammlung hiesiger Insekten angelegt hatte. Diese unerwartete Entdeckung eines Entomologen war ein besonders glücklicher Umstand für uns, denn Herr Lippert machte sich am frühen Morgen des andern Tages mit uns auf den Weg nach dem Latemarjoch, und unter seiner ortskundigen Führung gestaltete sich unsere Excursion natürlich interessanter und lohnender, als es aufserdem irgend möglich gewesen wäre. Das Wetter war schön und wir eilten durch die Häusergruppen und Wiesen des Dorfes ohne Aufenthalt aufwärts, bis wir in die höhern Regionen gelangten. Die ersten Sammelversuche begannen da, wo der Weg bei einer Sägemühle einen vom Latemar herabkommenden Bach überschreitet, um die ziemlich steile Lehne der Korer oder Chorer Alp hinaufzuführen. Auf die Fläche meines Sammelschirmes fielen bei den ersten kräftigen Schlägen auf die Fichtenzweige sogleich reichliche Mengen von *Otiorhynchen*, und von den Arten dieser schönen Käfergattung begannen wir jetzt eine reiche Erndte zu machen. Am häufigsten kamen zwei, von mir an Ort und Stelle nicht sogleich erkannte, nämlich die inzwischen von Stierlin als neue Arten beschriebenen *O. Dolomitae* und *Ot. rhaeticus* Stierl., ferner *O. lepidopterus*, der überall in den Alpen so gemeine *O. subdentatus* und einzelne andere vor. Auf einer Waldblöfse auf Himbeergesträuch und einer *Lonicera*-Art begegneten wir in Mehrzahl dem *O. auricomus*.

und hier traten auch einige hübsche *Staphyliniden* auf, besonders *Anthophagus forticornis* in Gesellschaft des viel weiter verbreiteten und häufigeren *A. armiger*, *Anthobium limbatum*, *abdominale* und *signatum*. Diese mehr oder weniger geselligen Thiere fanden sich besonders in der Nähe des Chorer Sees, eines kleinen Beckens, das, umgeben von dunklen Fichtenwäldern, wiesengrünen Bergabhängen und überragt von Schneefeldern und starren Dolomitfelsen in seiner Waldeinsamkeit eines der schönsten ist, das ich in den Alpen je gesehen habe.

Wir stiegen von hier fleifsig und mit recht günstigem Erfolge sammelnd weiter aufwärts bis zu den Schneefeldern am Fufse der steilen Felsenwand, welche das höchste Grat des Latemarjoches bildet, fanden uns aber hier in der Erwartung auf Ausbeute getäuscht. Nicht einer jener zahlreichen Bewohner der Schneeränder in den Alpen, wie *Nebria castanea* oder *Germari*, *Bembidium glaciale*, *Philonthus frigidus* und wie sie alle heifsen, war hier zu sehen und die Lokalität völlig unergiebig. Zwar brachten wir aus dieser Gegend ein Stück des immer noch zu den seltenen Arten gehörenden *Cychrus angustatus*, den Herr Steinheil unter der Rinde eines umgestürzten faulenden Baumstammes antraf, einen *Carabus auronitens* und einen *Ocypus cyaneus* zurück, das waren aber mehr zufällige Vorkommnisse, die mit der unmittelbaren Nähe des Schnees nichts zu thun haben. Der schlechte Erfolg lag wohl in den geognostischen Verhältnissen, indem der Schnee hier auf den sterilen Schutthalden der Dolomitfelsen und nicht auf einem für thierisches Leben Nahrung bietenden Rasenboden auflag. Auch mochte es für die höhern Gebirgspartien zu früh im Jahre sein, wenigstens waren auch die Weideplätze, die wir jetzt überschritten und auf denen wir den *Dichotrachelus Stierlini* zu finden hofften, wie ausgestorben an Insekten. Erst etwas weiter nach unten wurde es wieder lebendig, indem *Chrysomela tristis* — in einfarbig mattblauen — sowie *Otiorhynchus gemmatus* — in besonders grofsen, sparsam gefleckten Stücken — und einige andere nicht gerade seltene Alpenkäfer auf üppigen Kräutergruppen zwischen lichten Fichtenbeständen auftreten. Von den verdorrten grauen Gräsern einer moorigen Wiese schöpften wir *Cantharis paludosa* in beiden Geschlechtern in Unzahl und mit ihr einige *Cantharis pilosa* und *prolixa*, sowie *Haltica Peyrolerii* und einige *Anisotomen*. Noch weiter unten auf üppigen nassen Alpenwiesen begegneten wir zahlreich *Cantharis figurata* und auf einzelnen jungen Fichten am Rande eines Baches *Helodes Hausmanni* in einigen Exemplaren, sowie *Helodes*

nigrinus, eine noch unbeschriebene, durch einfach dunkelbraune Färbung des Männchens ausgezeichnete Art in gröfserer Zahl. Demselben Thiere begegneten wir auch später noch an einzelnen Stellen unter gleichen Verhältnissen unterhalb der Felsenspitzen des sogenannten Rosengartens. Hier fanden wir auch auf Wiesen *Coccinella alpina* und *inquinata*, sowie in drei Exemplaren einen der Wissenschaft noch unbekannten kleinen *Charopus*, dem wir freilich noch eifriger nachgestellt haben würden, hätten wir in ihm das Verdienst der nova species sofort erkannt. Abends bei guter Zeit waren wir wieder in unserem Gasthause.

Der Morgen und Vormittag des nächsten Tages, der zum Theil Gewitter und Regen brachte, wurde verwendet die Ausbeute von gestern zu sichten, zu präpariren und in Sicherheit zu bringen. Dann trennten wir uns, Herr Steinheil, um nach Bozen und München zurückzukehren, denn seine Sammelkästen waren auf der wenn auch nur eintägigen Excursion reichlich gefüllt, ich, um über den Latemarpafs in das Fassathal hinüber zu gehen. — Es war Nachmittag geworden und das Wetter hatte sich geklärt, als ich in Begleitung eines Führers dahin aufbrach, nachdem ich von Herrn Bezirksförster Lippert mit herzlichem Danke, den ich ihm hiermit wiederhole, Abschied genommen hatte.

Fassathal.

Den Weg nach Vigo machte ich bei unzuverlässig aussehendem Himmel zu schnell, um besondere Sammelergebnisse zu erlangen — er führt in der Nähe der Fangplätze von *Helodes Hausmanni*, *nigrinus* und *Cantharis paludosa* vorbei —, und gelangte, schneller als ich erwartet hatte, mit meinem Führer ins Fassathal hinab. Nicht in Vigo, sondern erst in dem etwas weiter aufwärts gelegenen Pera fand ich ein recht leidliches Unterkommen. Die nördliche Thalwand des Fassathales, zwischen Welschenofen und Vigo, also das Latemarjoch, bildet die Grenze zwischen dem romanischen und germanischen Sprachgebiete. Im Fassa — oder wie man hier sagt Fascha — wird ein dem Italienischen verwandter romanischer Dialekt gesprochen. Dagegen verräth die Landschaft in diesem obern Theile des Thales noch wenig italienische Natur. Aber sie ist durch schöne Wiesengründe, einen ansehnlichen, mit Tamarisken geschmückten Flufs mit grünen Ufern, den Avisio, durch zahlreiche Dörfer und die kühnen Dolomitkegel, die die meisten der Berge tragen, auch hier anziehend und zum Theil sogar prächtig. Noch am Abend verschaffte ich mir für den folgenden Tag

einen neuen, mir von P. Gredler empfohlenen Führer, namens Zacchia, der sich überaus brauchbar, dienstwillig und anstellig zeigte.

Der Weg, den wir am 11. Juni bei früher Morgenzeit antraten, führte in ein Seitenthal nach dem Manzoni-Gebirge, dessen mannichfache geognostische Bildungen selbst in dem mineralogisch berühmten Fassathale bewundert und in der That frappant sind. Dagegen war die entomologische Ausbeute anfangs spärlich und auf einige *Otiorhynchus*-Arten, die auf Fichtenzweigen safsen und unter denen ich hier zum ersten Male dem *O. prolixus* Rosenh. begegnete, beschränkt. Unter Steinen fand sich fast gar nichts vor, und hunderte, die wir umwendeten, lieferten nur ein einziges Stück *Carabus depressus*, var. *Kircheri*. Weiter oben, auf den Blüthen alpiner Erlen und Weiden sammelte ich unter einander die beiden *Amphichroum*-Arten *canaliculatum* und *hirtellum*, einige *Xyela elongatula* und *Lyda campestris*, sowie auf Lärchen in frisch erhaltenen Prachtexemplaren den *Otiorhynchus chrysocomus* und *Laricobius Erichsonii*. Letzterer war ziemlich häufig und wurde von uns ausschliefslich auf Lärchen angetroffen, während er nach Stierlin's Bericht in den Mittheilungen der Schweizer entomologischen Gesellschaft II. p. 9 im Engadin auch auf Arven häufig ist. Letztere fehlten hier völlig, dagegen klopfte ich von einer einzigen alten Lärche an der äufsersten Gränze der Baumvegetation mehr als 40 Stück *Laricobius*. Zacchia war im Sammeln unermüdlich und überliefs mir gewöhnlich nur das Aussuchen des von ihm vollgeklopften Fangschirmes, indem er mit aller Rücksichtslosigkeit eines schwindelfreien Bergbewohners nach den ziemlich spärlichen und oft an steilen Abgründen schwebenden Bäumen und Sträuchern umher kletterte.

Oberhalb der Baumgrenze, besonders an den zum Theil begrasten Ufern eines kleinen Bergsees fanden sich zahlreiche *Silpha nigrita* und *Corymbites cupreus* in vielfachen Farbenvarietäten und in besonders kleinen Exemplaren, endlich einzelne *Corymbites melancholicus*; eigentliche Uferkäfer konnte ich nicht entdecken. Unter der Paſshöhe, die kaum unter 7000 Fufs betragen wird, fand sich an den Rändern von Schneeflecken *Nebria Germari* in grofser Zahl, einige Stücke von *Nebria castanea*, und in Lachen von thauendem Schneewasser oder auf dem thauenden Schnee selbst *Helophorus glacialis*, unter Steinen *Carabus depressus*, var. *Kircheri*, *Carabus sylvestris*, var. *alpinus*, *Pterostichus maurus*, *Silpha nigrita* und dergleichen.

Ueber Wiesenabhänge, die jedoch noch keine recht entwickelte

Vegetation zeigten, gelangten wir dann in der Nähe eines kleinen Hospizes, San Pellegrino, in den eben beginnenden Frühling. Die Erlen- und Weidensträucher an den Rändern der tief eingeschnittenen Betten einiger kleinen Bäche standen hier gerade in voller Blüthe und lieferten *Luperus viridipennis*, *Erirhinus costirostris*, *Amphichroum canaliculatum* und *hirtellum* und ähnliche Thiere.

San Pellegrino liegt auf dem Wege von Moëna im Fassathale nach der Stadt Agordho im Venetianischen gerade auf der Pafshöhe. Der Verkehr hier scheint lebhaft, indem zahlreiche Saumthiere Kohlen aus den holzreicheren Gegenden Südtyrols nach Italien bringen.

Ich wurde zwar nebst meinem Führer möglichst gut für die Nacht untergebracht, indessen war der Aufenthalt doch so unerquicklich und die Erfahrung, die ich heute über den Stand der Vegetation gemacht hatte, so wenig ermuthigend, dafs ich den Plan, das Bergjoch zwischen San Pellegrino und Pane vecchio zu überschreiten, um in einem andern Seitenthale nach dem Fassa hinabzusteigen, lieber aufgab. Ich hatte das auch nicht zu bereuen, denn das Val Pellegrino gewährte mir nicht nur einen angenehmen und genufsreichen Weg, sondern auch recht ergiebige Insektenausbeute, namentlich wieder die beiden, schon öfter erwähnten *Amphichroen*, beide Arten häufig in Begattung, ferner *Otiorhynchus prolixus* in grofser Menge, *O. obsitus*, *subquadratus* (nur ein einzelnes Stück) u. a. m.

Auf Alpenwiesen war *Dasytes alpigradus* und *Cryptocephalus violaceus* an einzelnen Stellen schaarenweise vorhanden.

Bei dieser reichen Insektenausbeute und bei dem herrlichen warmen Wetter, das nach der frostigen Nacht in dem hochgelegenen Hospiz doppelt wohlthat, kam ich so langsam vorwärts, dafs der Abend nahte, als ich endlich Moëna erreichte.

Der Hochgebirgscharakter der Gegend ist hier bereits gemildert und die grüne, wiesen- und wasserreiche Berg- und Felsenlandschaft war in der warmen Abendbeleuchtung entzückend schön. Die Trachten, die Sprache und das Wesen der Bewohner, die Bauart der Häuser, die Saumthiere mit ihrem Aufputz u. a. mahnten hier bereits an Italien, aber das Brüllen der Heerden, die sich um den grofsen Brunnen auf dem Hauptplatze des Ortes vor den Fenstern meines Gasthauses sammelten, zeigten das echte Alpendorf an.

Am andern Morgen brach ich frühzeitig auf, und fand, als ich die vom Thau nassen Zweige der Tamariskensträucher am Avisio abklopfte, grofse Mengen von Insekten, namentlich zahlreiche *Hal-*

tica Lythri, *Corymbites Heyeri* in einer Anzahl weiblicher Exemplare, *Cryptohypnus musculus*, *Cryptocephalus variabilis* u. dergl. Da ich weiter abwärts im Thale günstigere Gelegenheiten erwartete, begnügte ich mich mit der Ausbeute von einer einzigen, gerade bequem gelegenen Lokalität. Allein die Sträucher, die ich später antraf, waren völlig insektenleer, jedenfalls weil die Sonne inzwischen heraufgekommen war. Also auch in der Entomologie gilt das Sprüchwort: „Morgenstunde hat Gold im Munde", und ich glaube, dafs es von den sammelnden Entomologen viel weniger beachtet wird, als es verdient. Bekanntlich gilt für Käfersammler der Abend für die günstigste Sammelzeit, und ganz gewifs ist er auch viel ergiebiger als die Mittagsstunden, unter Umständen ist aber das Sammeln am Morgen, bis zum Eintritt des Thaues, noch lohnender.

Ich erreichte gegen Mittag Predazzo, wieder ein prächtig gelegener Flecken und wohl als Standquartier für einen sammelnden Entomologen zu empfehlen, da hier schöne Wiesen, Laubwälder, Nadelhölzer, Bergabhänge und allerhand Schluchten mannigfache Gelegenheit zum Sammeln, die Gasthöfe des Ortes aber ein ganz leidliches Unterkommen darbieten. Ich habe nur die Vorberge der Umgebung durchsucht und hier die meisten der bisher in diesen Gegenden aufgefundenen Käfer wieder gefunden, zahlreich namentlich die *Cantharis*-Arten *nigriceps*, *rufescens*, *figurata*, mancherlei *Malthoden*, so die für die deutsche Fauna neuen Arten *M. cyphonurus* und *aemulus*, letztere freilich nur in einzelnen Exemplaren.

Leider trat jetzt ungünstiges Wetter ein, so dafs ich schneller, als erwünscht, Predazzo verliefs und nach Cavalese — ein an malerischen Landschaften reicher Weg — sowie von da nach Auer im Etschthale ging. Einige Stunden, die mir hier bis zum Abgange des nächsten Eisenbahnzuges nach Bozen verblieben, verwendete ich hier zum Sammeln ohne sehr erheblichen Erfolg, und wurde in Bozen von einer ziemlich anhaltenden Regenperiode getroffen, die meine diesjährige Excursion wesentlich abkürzte und namentlich meinen Plan, in Gesellschaft der Herren Dr. Stierlin und v. Gautard noch das Stilfser Joch entomologisch zu durchforschen, zu meinem grossen Bedauern vereitelte.

Anstatt hier ein Verzeichnifs der interessanteren, auf der Excursion gesammelten Arten anzuschliefsen, verschiebe ich die Mittheilung desselben bis auf den Bericht, den ich von einer in diesem Jahre in ein benachbartes Alpengebiet beabsichtigten Excursion geben zu können hoffe.

Beiträge zur Kenntnifs einiger Braconiden-Gattungen

von

H. Reinhard, Medicinalrath in Bautzen.

Zweites Stück.

IV. Gen. *Rogas* Nees.

Os circulare, apertum. Caput transversum. Abdominis sessilis, lanceolati segmenta tria antica subaequalia, discreta, incisura secunda profunde impressa, crenulata. Terebra recondita vel subexserta. Alae anticae cellulis cubitalibus tribus, prima nervum recurrentem excipiente, secunda tertiae dimidium circiter aequante. cellula discoidalis postica antica brevior.

Da diese Gattung, wie sie von Nees ursprünglich aufgestellt war, in ihren drei Sectionen sehr divergirende Bestandtheile enthält, so haben natürlich mehrere neue Gattungen abgetrennt werden müssen. So gehören die Arten der ersten Section jetzt theils der G. *Macrocentrus* Curtis [1]) (*Rogas* Wesm.), theils der G. *Phylax* Wesm. [2]) an, welche beide zur Gruppe der *Polymorphi,* und zwar zu den *Helcon*-artigen Braconiden gerechnet werden. Die der dritten Section bilden die G. *Ademon* Hal., welche aber jedenfalls richtiger neben *Opius,* als, wie Haliday gethan, unter die *Cyclostomen* zu stellen ist, da der Clypeus die Mundöffnung völlig bedeckt. Auch von den Arten der zweiten Section sind einige abgetrennt und theils

[1]) Die Gattung *Macrocentrus* ist von Curtis im Ent. Mag. I. 187. bereits 1833 aufgestellt und beschrieben worden, Wesmaël hat erst 1835 auf diese den Namen *Rogas* angewendet, während er die von Haliday und Curtis als *Rogas* bezeichnete Gruppe *Aleiodes* nannte. Demnach hat aber die Haliday'sche Nomenclatur Geltung zu behalten.

[2]) *Phylax* ist als Gattungsname schon 1832 von Brullé an eine Käfergattung vergeben worden. Er könnte daher hier wohl in *Phylacter* abgeändert werden.

an die G. *Clinocentrus* Hal., theils an *Pelecystoma* Wesm. verwiesen worden. Für die Gattung *Rogas* bleiben sonach von den von Nees in Monogr. Hym. I. aufgeführten Arten nur die unter No. 11. bis 27. beschriebenen (mit Ausnahme von No. 23. bis 26.) übrig. Zu ihnen sind noch von Wesmaël, Herrich-Schäffer und Giraud einige neue hinzugefügt worden, ohne dafs damit die Zahl der existirenden europäischen Arten erschöpft sei.

Wenn man noch den *Rogas dispar* Curt. (= *Aleiodes cryptic-ornis* Wesm.) ausscheidet, und für ihn die schon von Wesmaël vorgeschlagene Gattung *Heterogamus* gelten läfst, so zeigen sich die übrigen Arten im Wesentlichen so übereinstimmend in ihrer Körperbildung, dafs man an ihrem Zusammengehören nicht zweifeln kann, und sie sich als eine sehr natürliche Gruppe darstellen.

Da die bisherigen Artbeschreibungen grofsentheils das Hauptgewicht für die Unterscheidung auf die Färbung legten, diese aber bei mehreren Arten ganz übereinstimmend ist und daher zu Verwechselungen Anlafs gegeben hat, und sich bei nicht wenigen anderen sehr veränderlich zeigt, so war neben Beschreibung der neu aufgefundenen eine Revision der schon beschriebenen Arten, unter Mitbenutzung anderer, beständigerer Merkmale ein Bedürfnifs. Das reiche Material, welches mir die Sammlungen der Herren Dr. Sichel in Paris, v. Heyden in Frankfurt, Brischke in Danzig, Sauter in Königsberg, Taschenberg in Halle, Giraud in Wien und v. Kiesenwetter hier neben meiner eigenen zur Verfügung gestellt hatten, gab mir zu dem Versuche einer solchen Revision Veranlassung. Dennoch sind einige Artbeschreibungen übrig geblieben, in denen ich keine der mir vorliegenden Arten wieder erkennen konnte.

Zur Erleichterung der Bestimmung dient vielleicht folgende Tabelle, wenigstens für die gewöhnlicheren Varietäten. Doch wird eine genaue Vergleichung mit den Beschreibungen beim Bestimmen einer Art immer unentbehrlich sein:

1.	Körperfarbe schwarz, mit oder ohne Nath, zumal an den Beinen	2
	Körperfarbe vorherrschend gelb, mit mehr oder weniger Schwarz, oder wenigstens die Beine gelb	17
2.	Segment 4 glänzend, unten nicht gerandet	3
	Segment 1—4 matt und unten gerandet	15
3.	Hinterleib schwarz, ohne Roth	4
	Segmente 1—3 ganz oder gröfstentheils roth	10

4. Hüften roth 5
   Hüften schwarz 8
5. Segment 3 ebenso lang als 2 . . . . . *heterogaster* (7.)
   Segment 3 kürzer als 2 6
6. Zweite Cubitalzelle fast quadratisch . . *rugulosus* (2.)
   Zweite Cubitalzelle quer, fast doppelt so breit als lang 7
7. Hinterbeine mit ganz rothen Schenkeln und schwarzen Tarsen . . . . . *dissector* (1.)
   Hinterbeine mit schwarzer Schenkelspitze und röthlichen Tarsen . . . . . *periscelis* (5.)
8. Beine ganz schwarz 9
   Alle Schenkel und die vordern Tibien roth *grandis* (3.)
9. Segment 1 am Ende kaum breiter als an der Basis . . . . . *carbonarius* (4.)
   Segment 1 am Ende doppelt so breit als an der Basis . . . . . *morio* (6.)
10. Hintere Discoidalzelle nur halb so lang als die vordere 11
    Hintere Discoidalzelle hat $\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$ der Länge der vorderen 12
11. Mesonotum ganz oder grofsentheils roth . *cruentus* (8.)
    Thorax ganz schwarz . . . . . *reticulator* (12.)
12. Palpen und Kiefern rothgelb 13
    Palpen schwarzbraun, Kiefern roth . . . 14
13. Hinterschenkel ganz roth, Tibienbasis hellgelb . . . . . *irregularis* (11.)
    Keines der Hinterbeine schwarz, Tibien gegen die Basis breit weifs geringelt . *pallidicornis* (13.)
14. Mesopleuren mit matter, gerunzelter Längsgrube . . . . . *dimidiatus* (9.)
    Mesopleuren durchaus zerstreut punktirt . *gasterator* (10.)
15. Fühler 50-gliedrig und darüber . . . . *geniculator* (14.)
    Fühler unter oder wenig über 40-gliedrig 16
16. Scheitel hinter den Augen geradlinig verschmälert . . . . . *tristis* (15.)
    Scheitel hinter d. Augen wenig verschmälert, abgerundet . . . . . *bicolor* (16.)
17. Körpergröfse $3\frac{1}{2}$ Linien und darüber . . 18
    Körpergröfse höchstens 3 Linien . . . 21
18. Alle Schenkel- u. Schienenspitzen schwarz 19

Höchstens die Hintertibien an der Spitze schwarz 20

19. Segment 1—2 punktirt-netzförmig gerunzelt . . . . . *miniatus* (19.)
Segmente 1—2 längsrunzlig . . . . . *aestuosus* (18.)

20. Segment 1 am Ende wenig breiter als am Grunde . . . . . *praetor* (17.)
Segment 1 am Ende fast dreimal breiter als am Grunde . . . . . *procerus* (31.)

21. Mittelbrustseiten gröfstentheils glatt und glänzend 22
Mittelbrustseiten fein gekörnelt, mehr oder weniger matt 24

22. Hintertibien gelb oder braun 23
Hintertibien weifs, an der Spitze schwarz *pulchripes* (32.)

23. Segment 1 vorn nur halb so breit als am Ende . . . . . *modestus* (27.)
Segment 1 nach vorn zu wenig verschmälert *fortipes* (28.)

24. Scheitel hinter den Augen abgerundet . . 25
Scheitel hinter den Augen geradlinig verschmälert 26

25. Segment 2 beim ♂ etwas, beim ♀ viel kürzer als breit . . . . . *testaceus* (26.)
Segment 2 beim ♂ länger, beim ♀ nur wenig kürzer als breit . . . . . *circumscriptus* (25.)

26. Körper vorherrschend rothgelb 27
Oberseite des Körpers gröfstentheils braun oder schwarz 29

27. Hinterleib einfarbig oder nur auf Segment 1 und am After schwärzlich 28
Nur Segment 1 und 2 gelb, die folgenden schwarz . . . . . *apicalis* (21.)

28. Fühler über 50-gliedrig . . . . . *unicolor* (20.)
Fühler mit nur 42—44 Gliedern . . . *armatus* (24.)

29. Ganze Unterseite bleichgelb . . . . . *vittiger* (23.)
Bauch schwarzbraun . . . . . *nigricornis* (22.)

1. *R. dissector* Ns. *Niger, ore pedibusque rufis, tibiis posticis pallidis, apice late, tarsisque iisdem atris. — Mesopleurae laeves nitidae, supra rugosae, margine postico sparse punctulatae. Abdomen basin versus distincte attenuatum ruguloso-punctatum. Alae anticae cellula cub. secunda longitudine fere duplo latior, nervo interno obliquo.* — Long. corp. $3\frac{3}{4}$—4 lin. 4 ♂, 7 ♀.

Var. 1. *Prima abdominis incisura plus minusve rufescente.*

Var. 2. *Segmento primo et secundo totis rufis.*

R. dissector Nees Mon. I. 209

R. rugulosus Haliday Ent. Mag. IV. 97.

Fühler etwas länger als der Körper, schwarz, ungefähr 60gliedrig. Gesicht querrunzlig, Augen innen ausgebuchtet. Kiefern roth. Palpen rothgelb (nach Haliday bisweilen auch pechröthlich). Die Mittelflanken glatt und glänzend, unter den Flügeln runzlig, am Hinterrande zerstreut und fein punktirt. Oefters haben sie einen rothen Längsstreifen. Metathorax ziemlich flach, mit einem Mittelkiel, fein runzlig punktirt. Der Hinterleib schlanker als bei den ähnlichen Arten, von der ziemlich schmalen Basis nimmt er allmählich bis zum vierten Segmente an Breite zu, die beiden ersten Segmente und die Basis des dritten sind feinrunzlig, die übrigen glatt und glänzend. Das erste Segment ist am Ende fast doppelt so breit, als am Grunde, das zweite so lang, als an der Basis breit. Beim ♀ ist die Hinterleibspitze etwas zusammengedrückt, die Bohrerscheide sehr kurz. Die Flügel grofs, zweite Cubitalzelle doppelt so breit als lang, und wenigstens am Hinterrande, ebenso lang, wie die hintere Discoidalzelle. An den Hinterbeinen sind die Tarsen kräftiger als bei den meisten andern Arten.

Die beiden Varietäten, deren Vorkommen Nees und Haliday bezeugen, habe ich noch nicht gesehen.

Danzig, Bautzen, Krain, Paris, nach Haliday auch England und Schottland.

2. *R. rugulosus* Ns. *Niger, palpis pedibusque rufis, tibiis posticis pallidis, apice late tarsisque iisdem atris. — Mesopleurae laeves, nitidae, supra rugulosae, margine postico sparse punctulatae. Abdomen coactulum, segmentis duobus primis longitudinaliter grosse rugosis, tertio confertim punctato, reliquis brevibus, laeviusculis, punctulatis. Alae anticae cellula cub. secunda subquadrata, discoidali postica brevior.* — Long. corp $3\frac{1}{2}$—$3\frac{3}{4}$ lin. 5 ♂. 3 ♀.

Var. *Mesopleuris rufo-vittatis.*

R. rugulosus Nees Mon. I. 209. — Herrich-Schäffer Fauna germ. 154. 20. — Wesm. Brac. III. 100. (*Aleiodes*).

In der Färbung fast genau dem *R. dissector* gleich, nur sind die Kiefern meist dunkler, pechröthlich oder braun. Kopf und Thorax wie bei *R. dissector*, der Metathorax jedoch kürzer, hinten stärker abschüssig, seitlich mit einem mehr oder weniger deutlichen stumpfen Höcker. Hinterleib gedrungen, erstes Segment an der Basis kaum verengt, so lang wie breit, das zweite merklich kürzer, als breit, beide grob längsrunzlig und dazwischen dicht punktirt, das dritte Segment ist nicht breiter, als das zweite, dicht punktirt. Die zweite Cubitalzelle ist fast quadratisch oder nur wenig breiter als lang, und kürzer als die hintere Discoidalzelle. Die Beine wie bei *R. dissector*.

Danzig. Schlesien, Halle, Wien, Paris, Belgien (Wesm.).

Von Herrn Brischke aus *Acronycta Euphorbiae* erzogen.

3. *R. grandis* Gir. *Niger, mandibulis, tibiis tarsisque anterioribus femoribusque rufis, horum posticis apice nigris, tibiis iisdem summa basi albidis. — Mesopleurae subnitidae, punctulatae, supra rugosae. Abdomen coactum, basin versus parum angustatum, segmentum primum subquadratum, et secundum longitudine latius punctato-rugosa, obscura, tertium secundo brevius confertim, sequentia sparse punctata, nitida. Alae anticae cellula cubit. secunda longitudine latior, discoidali postica paulo minor.* — Long. corp. $3\frac{1}{2}$ lin. 4 ♂. 4 ♀.

Aleiod. grandis Giraud Verh. d. zool. bot. Gesellsch. in Wien 1857. 187.

?*Bracon aterrimus* Rtzb. Ichn. d. Forstins. III. 35.

Die Fühler sind von Körperlänge, etwa 50gliedrig, schwarz, bisweilen unten gegen die Basis hin röthlich, die Kiefern roth, die Palpen schwarzbraun. Die Mittelbrustseiten sind unter den Flügeln runzlig und matt, übrigens ziemlich glänzend und ziemlich dicht punktirt, nach vorn hin ist die Punktirung feiner. Metathorax hinten bogig geneigt, feinrunzlig, in der Mitte gekielt, an den Seiten mit einem kurzen stumpfen Höcker. Das erste Segment ist so lang, wie am Ende breit, nach vorn zu wenig verschmälert, das zweite breiter und kürzer als das erste, beide matt, punktirt-runzlig, mit starkem Mittelkiel; das dritte glänzend, ziemlich dicht punktirt, die folgenden ebenso, doch mit feinerer Punktirung. Der Bohrer ragt ein wenig über die Hinterleibspitze vor.

Wien, Piemont.

Ob der *Bracon aterrimus* Rtzb. wirklich hierher gehört, ist allerdings zweifelhaft. Leider hat Ratzeburg den gröfsten Theil der

Cyclostomen. die bereits von Nees, Haliday und Wesmaël in zahlreiche Gattungen gut geschieden waren, wieder in die eine Gattung *Bracon* zusammengezogen. Da er den *Br. aterrimus* der Reihenfolge nach zwischen zwei *Doryctes*- (*Ischiogonus*-) Arten gestellt hat, und nur die Farben beschreibt, so ist nur daraus, dass er ihn mit *R. circumscriptus* und *irregularis* vergleicht, zu schliefsen, dafs es ein *Rogas* sei. Bouché soll ihn aus *Cynips folii* erzogen haben, nach den bisherigen Erfahrungen leben aber die *Rogas*-Larven ausschliefslich in Schmetterlingsraupen.

4. *R. carbonarius* Gir. *Niger, mandibulis medio, ventris basi et tarsis anticis rufescentibus, alis anticis infuscatis. — Mesopleurae nitidae, fortiter punctatae, sub alis rugosae, infra fovea rugosa impressae. Abdomen coactum, segmento primo subquadrato, basin versus vix angustato, segmentis tribus anterioribus rugoso-punctatis, obscuris, tertio apice et sequentibus nitidis, laevibus. Alae anticae cellula cubit. secunda subquadrata, nervo interno obliquo, discoidali postica brevior.* — Long. corp. 3—3½ lin. 2 ♂.

Var. *Segm. primo et secundo obscure sanguineis.*

Aleiod. carbonarius Giraud Verh. d. zool. bot. Ges. zu Wien 1857. 186.

Fühler ungefähr von Körperlänge, 54gliedrig, ganz schwarz. Mittelbrustseiten unter den Flügeln und in einer eingedrückten ovalen Längsgrube runzlig und matt, übrigens stark punktirt und glänzend. Das erste Hinterleibsegment so lang, wie am Ende breit, nach dem Grunde zu sehr wenig verschmälert, das zweite kürzer als breit, das dritte kürzer, aber ebenso breit, als das zweite.

Bei dem als Varietät anzusehenden, etwas kleineren Exemplare ist das erste Segment bis auf die Basis, und das zweite auch oben düster roth, alles Uebrige wie bei der genuinen Form.

1 ♂ vom Neusiedlersee, die Varietät, ebenfalls 1 ♂, aus Paris.

5. *R. periscelis. Niger, ore pedibusque rufis, femoribus posticis apice nigris, tibiis iisdem albidis, apice late nigro-fuscis. — Mesopleurae laeves nitidae, supra rugosae, margine postico punctulatae. Abdomen basin versus parum attenuatum, segmentum primum longiusculum et secundum latitudine brevius, subtiliter ruguloso, tertium secundo brevius ruguloso-punctatum, apice laeve, sequentia punctulata subnitida. Alae anticae cellula cubit. secunda transversa, rectangula, discoidali postica vix minor.* — Long. corp. 3 lin. 3 ♂.

Var. *Margine postico segmenti primi rufescente.*

Die Fühler reichlich so lang wie der Körper, ungefähr 50-gliedrig, schwarz, bisweilen vom dritten Gliede an unten pechröthlich. Kiefern dunkelroth, Palpen blafs röthlichgelb. Im Uebrigen Kopf und Thorax wie bei *R. dissector*. Das erste Segment des Hinterleibs ist nach der Basis zu wenig verschmälert, etwa anderthalb Mal so lang als an der Basis breit, und nebst dem zweiten matt und fein verworren runzlig. Die mittlere Cubitalzelle ist doppelt so breit wie lang. Die Hintertarsen nicht besonders stark.

Diese Art, von der mir 3 ♂ aus der Wiener Gegend von Dr. Giraud zugeschickt wurden, ist dem *R. dissector* sehr ähnlich, jedoch durch die geringere Gröfse, die breitere Basis des Hinterleibs, das kürzere zweite Segment und die rothen Hintertarsen sicher zu unterscheiden.

6. *R. morio. Niger, pubescens, mandibulis medio, trochanteribus tarsisque fusco-rufis, tibiis summa basi pallide luteis. — Mesopleurae nitidulae, confertim punctatae, infra fovea rugosa impressae. Abdominis segmentum primum latitudine apicis non longius, apice fere duplo latius quam basi, segmenta tria anteriora rugulosa, opaca, subtus marginata, tertium secundo vix* (♂) *vel paulo* (♀) *latius, apice et sequentia confertim punctulata, nitidula. Alae hyalinae, stigmate luteo, fusco-marginato, cellula cubit. secunda longitudine fere sesquilatior, discoidali postica brevior.* — Long. corp. 3 lin. 1 ♂. 1 ♀.

Fühler von Körperlänge, circa 57-gliedrig. Kiefern in der Mitte dunkelroth, Palpen schwarzbraun. Der Körper mattschwarz, ziemlich dicht greis behaart, wodurch auch die Mittelbrustseiten und die letzten Hinterleibsegmente weniger glänzend erscheinen. Die Beine sind ebenfalls kurz und dicht behaart, die Trochanteren und die Tarsenglieder röthlichbraun, letztere dunkler geringelt, die Schienen sind mehr schwarzbraun, als schwarz, an der äufsersten Basis, besonders der hintern Seite, blafsgelblich, beim Weibchen ist die vordere Seite der Vordertibien gegen die Spitze hin röthlich.

In Gröfse und Färbung steht diese Art dem *R. carbonarius* am nächsten, doch unterscheidet sie sich durch stärkere Pubescenz und die Form des ersten Hinterleibsegments.

Tyrol, Frankfurt a. M.

7. *R. heterogaster* Wesm. *Niger, mandibulis, punctis verticis pedibusque testaceo-rufis, palpis, trochanteribus, tibiisque posticis pallidis, his apice late, tarsisque iisdem nigris. — Mesopleurae*

laeves nitidae, supra rugosae. Abdomen rugulosum, apice laeviusculum, segmento secundo et tertio aequilongis. Alae anticae cellula cubit. secunda transversa, longitudine sesquilatior, discoidali postica vix minor. — Long. corp. $2\frac{1}{2}$ lin. 1 ♂, 1 ♀.

Var. *Plaga abdominis media pallida.*

Aleiod. heterogaster Wesm. Brac. III 96.

Fühler schwarz, 41—46-gliedrig, deren Glieder mehr als doppelt so lang wie dick. Auf dem Scheitel, dicht am Augenrande jederseits ein kleiner rother Fleck. Mittelbrustseiten glatt und stark glänzend, nur unter den Flügeln runzlig, am Hinterrande aber nicht punktirt, Metathorax im Bogen geneigt, feinrunzlig, mit scharfem Mittelkiel. Hinterleib nimmt von der Basis bis zum dritten Segment an Breite zu, das erste Segment so lang, wie am Ende breit, das zweite und dritte quer, beide gleich lang, alle drei Segmente sehr fein, bisweilen undeutlich, längsrunzlig, der Hinterrand des dritten und die folgenden glatt. Bohrer versteckt

Danzig, Bautzen, Brüssel (Charleroi), Lüttich.

Bei dem vorliegenden Männchen hat der Rücken des Hinterleibs auf dem 2ten Segment einen blassen Fleck, der sich noch etwas auf das erste und dritte Segment erstreckt.

8. *R. cruentus* Nees *Niger, mandibulis, mesonoto cum scutello, abdominis segmento primo et secundo pedibusque rufis, tibiis posticis apice, tarsisque iisdem fuscis. — Mesopleurae nitidae punctatae, supra rugosae, infra foveola indistincta et pliculis aliquot notata impressae. Abdomen basin versus angustatum, segmentis primo et secundo striolato-rugosis, tertio basi punctulato, reliquis laevibus nitidis, feminae paulo compressis, terebra prominula. Alae anticae cellula cubit. secunda longitudine paulo latior, discoidalis posterior dimidio brevior quam anterior.* — Long. corp. $3\frac{1}{2}$—$3\frac{2}{3}$ lin. 17 ♂, 9 ♀.

Var. *Mesonoto nigro-maculato, segmento primo basi, secundo apice nigris.*

R. cruentus Nees Mon. I. 212.

R. dorsalis Herr.-Schäffer Faun. germ. 154, 21. 156.

Fühler kaum kürzer, als der Körper, etwa 60-gliedrig, Kiefern roth, Palpen schwarzbraun. Das Mesonotum ist einschliefslich des Schildchens gewöhnlich ganz roth, bisweilen greift diese Färbung auch etwas auf die Pleuren der Vorder- und Mittelbrust über, sowie auf das schmale Querband hinter dem Schildchen (das eigentliche Metanotum); bei andern Exemplaren ist sie dagegen auf die

hintere Hälfte des Mesonotum und das Schildchen beschränkt. Metathorax feinrunzlig, gekielt, bogig absteigend. Hinterleib mit schmälerer Basis, als bei den meisten andern Arten, ähnlich wie bei *R. dissector*; beim ♂ nimmt er bis zum Ende des dritten, beim ♀ bis zum Ende des zweiten Segments an Breite zu. Das erste Segment ist länger, als am Ende breit, das zweite etwas kürzer, als breit, und beide längsrunzlig, das zweite meist am Hinterrande glatt und glänzend. Beide sind meistens ganz roth, doch nimmt bei den dunklern Varietäten die rothe Färbung bis auf einen Querstreifen an der ersten Incisur ab. Das dritte Segment ist meist glänzend und in der Basishälfte feiner oder gröber punktirt, seltener hier auch längsrunzlig, die folgenden sind glatt. Im Flügelgeäder ist besonders die Kürze der hintern Discoidalzelle bemerkenswerth.

Bautzen, Paris, Piemont. — Turin (Nees), Regensburg (Herrich-Schäffer).

Diese, dem *R. dissector* in der Körperform sehr nahestehende, sonst aber gut unterschiedene Art ist hier auf Eichenbüschen nicht selten. In den sonst sehr reichen Sammlungen von Giraud in Wien und Brischke in Danzig ist sie nicht vertreten, auch Wesmaël und Haliday kennen sie nicht.

9. ***R. dimidiatus*** Spinola. Mas: *Niger, mandibulis, abdominis segmento primo et secundo, tertiique basi, pedibusque rufis, coxis anticis (vel anterioribus, vel omnibus), trochanteribus superis, femorum, tibiarumque posteriorum apice, tarsisque nigris. Antennae corporis longitudine. Alae anticae paulo infuscatae.* — Femina: *Rufa, palpis, genis, antennarum apice, pectore, metathorace, abdominis segmento tertio et sequentibus, femorum posteriorum apice nigris, tarsis fuscis. Antennae crassiusculae, corpore breviores. Alae breviusculae, infuscatae, litura hyalina.* — *Caput pone oculos vix angustatum. Mesopleurae punctatae, nitidulae, supra rugosae, infra fovea rugosa, opaca impressae. Abdomen coactum, segmenta primum et secundum striato-rugosa; tertium apice et sequentia laevia, nitida. Alae anticae cellula cubitalis secunda transversa, discoidali postica paulo brevior.* — Long. corp. $2\frac{1}{3}$—3 lin. 50 ♂, 16 ♀.

Var. maris. *Macula faciali antennarum basi et lituris mesonoti rufis.*

Var. feminae. *Capite thoraceque plus minusve fuscis vel nigris.*

Bracon dimidiatus Spinola Ins. Ligur. Fasc. III. 125. (Fem.) — Nees Mon. I. 214.

Aleiodes nigripalpis Wesm. Bracon. de Belg. III. 97. (Mas).
Aleiodes brevicornis Wesm. Brac. III. 98. (Fem.).
Rogas ruficornis Herr.-Schäffer Faun germ. 156, 10.

So verschieden die beiden Geschlechter in der Regel gefärbt sind, so wird doch durch die gleichen Sculptur-Verhältnisse und die beiderseitigen Uebergänge in der Färbung das Zusammengehören derselben bewiesen.

Bei beiden Geschlechtern sind die Kiefern roth, die Palpen schwarz, die Augen ziemlich klein und wenig vorstehend, daher ist der Scheitel hinter den Augen kaum verengt, und der untere Augenrand liegt noch etwas höher, als der obere Rand der Mundöffnung. Die Mittelbrustseiten sind ziemlich dicht punktirt und etwas glänzend, unter den Flügeln gerunzelt, nach unten zu ist eine mattrunzlige Längsgrube oder Furche eingedrückt. Am Hinterleibe ist das erste und zweite Segment, sowie die Basis des dritten roth, bisweilen hat das erste noch einen schwarzen Fleck an der Basis. Das erste ist nur so lang, als am Ende breit, nach dem Grunde zu wenig verschmälert, das zweite kürzer als breit. Das dritte Segment mit Ausnahme des Grundes, und die folgenden sind glatt und glänzend, sehr dünn und sparsam behaart.

Beim Männchen sind die Fühler von Körperlänge, circa 52-gliedrig, meist ganz schwarz, selten an der Basis roth. Bisweilen ist auch ein Fleck im Gesichte roth. Der Thorax ist ganz schwarz, oder die Furchen des Mesonotum, wohl auch das Schildchen und zwei Flecken des Metathorax sind trübroth. Die Flügel überragen kaum die Hinterleibspitze und sind getrübt. An den Beinen sind die Spitze der hintern Schenkel und die der Hintertibien schwarz, die Hüften sind bald ganz roth, bald sind nur die vordersten oder die vorderen oder alle schwarz.

Beim Weibchen sind die Fühler merklich kürzer als der Körper, ziemlich robust, 37 — 40-gliedrig [1]), an der Basishälfte roth. Der Kopf ist gewöhnlich ganz roth, und nur die Palpen und Wangen schwarz, bisweilen breitet sich das Schwarz mehr aus, oder der ganze Kopf ist mit Ausnahme der Kiefern schwarz. Der Thorax ist roth, meist nur Brust und Metathorax schwarz, öfter auch sind schwarze Flecke auf den Seitenlappen des Mesonotum vorhanden, oder der ganze Thorax ist schwarz. Der Bohrer ragt sehr wenig vor. Die Flügel erreichen kaum die Hinterleibspitze und sind meist

[1]) Sollte es nicht ein Druckfehler sein, wenn Wesmaël l. c. die Zahl der Fühlerglieder zu 27 angiebt?

stark getrübt, mit glashellem Querbinde. Die Hüften und Trochanteren stets roth, Schenkel und Schienen wie beim Männchen.

Die Art ist sehr verbreitet; aus Königsberg, Danzig, Bautzen, Wien, Kärnthen, Paris, Südfrankreich, Spanien liegen mir Exemplare vor. Aufserdem hat sie Wesmaël in Belgien, Spinola in Genua gefunden.

Die Männchen, welche häufiger sind als die Weibchen, sind bisher wohl von *R. gasterator* ♂ nicht unterschieden worden. Dafs *Al. nigripalpis* Wesm. hierher zu ziehen sei, vermuthe ich auch nur daraus, dafs mit ihm zusammen *Al. brevicornis* Wesm. (= *R. dimidiatus* ♀) in Belgien vorkommt, *R. gasterator* ♀ aber bei Wesmaël nicht beschrieben ist.

10. *R. gasterator* Jur. *Niger, mandibulis, abdominis segmento primo et secundo tertiique basi, pedibusque rufis, femorum tibiarumque posteriorum apice nigris. — Oculi majusculi, vertex pone oculos paulo angustatus. Antennae corporis longitudine, nigrae* (♂) *vel basin versus rufae* (♀). *Mesopleurae nitidae, sparsim punctatae, supra rugosae, infra fovea laevi, parum distincta impressae. Abdomen subcoactum, segmenta priora striato-rugosa, reliqua laevia nitida. Alae satis hyalinae, cellula cubitalis secunda transversa, discoidali postica paulo brevior.* — Long. corp. 3 lin. 5 ♂, 1 ♀.

Bracon gasterator Jurine Nouv. M. Taf. VIII.

Rogas gasterator Nees Monogr. I. 212. — Haliday Ent. Mag. IV. 99.

So leicht sich die Weibchen dieser Art durch die viel längern Fühler und Flügel von *R. dimidiatus* unterscheiden lassen, so schwer ist dies bei den Männchen. Auch bin ich in Betreff des Zusammengehörens der Männchen zu dem vorliegenden Weibchen nicht über allen Zweifel hinaus. Folgende Merkmale scheinen, nach der Vergleichung mit den Weibchen, die Unterscheidung des *R. gasterator* ♂ von *R. dimidiatus* ♂ zu ermöglichen: Bei *R. gasterator* sind die Augen gröfser und ihr unterer Rand liegt etwas tiefer, als der obere Rand der Mundöffnung, sie sind auch seitlich mehr vorgequollen, und daher der Scheitel nach hinten etwas verengt. Die Mesopleuren sind glänzender, viel sparsamer punktirt, und die Längsgrube derselben ist sehr schwach angedeutet und ganz glatt, oder nur durch wenige glänzende Fältchen bezeichnet. Die Hintertibien sind nicht roth, sondern an der Basis mehr gelblich.

Die Fühler des Weibchens haben 54 Glieder, ebenso wie die

der Männchen, und sind vom 3ten Gliede an bis etwa zur Hälfte dunkelroth. Die Männchen haben meist ganz schwarze Fühler. Die Flügel überragen die Hinterleibspitze merklich und sind wenig getrübt. Ihr Geäder stimmt mit dem von *R. dimidiatus* ganz überein. Die Palpen sind schwärzlichbraun, gegen die Spitze etwas heller.

Dafs dies der *Br. gasterator* Jur. sei, geht zumeist daraus hervor, dafs Jurine's Abbildung ein Weibchen darstellt, und daher auf keine andere der ähnlichen Arten bezogen werden kann; doch weicht das mir vorliegende Weibchen noch insofern von der Abbildung ab, als die Grundglieder der Fühler, sowie die Spitze der Hinterschenkel und Schienen schwarz sind.

11. *R. irregularis* Wesm. *Niger, palpis testaceis, mandibulis, abdominis segmento primo et secundo pedibusque rufis, tibiis posticis basi pallidis, apice tarsisque iisdem fuscis. — Mesopleurae nitidae, punctulatae, supra rugosae, infra fovea rugulosa impressae. Abdomen elongatulum, segmento tertio et sequentibus laevissimis, nitidissimis, in femina subcompressis. Terebra subexserta. Tibiis posticis maris calcaria subcylindrica. Alae hyalinae, cellula cubit. secunda transversa, discoidali postica paulo brevior.* — Long. corp. 3 lin. 5 ♂, 6 ♀.

Var. *Segmento primo basi nigromaculato.*

Aleiod. irregularis Wesm. Brac. III. 101.

Die Fühler sind schwarz, reichlich so lang als der Körper, circa 54-gliedrig, die Augen grofs, innen deutlich ausgerandet. Die Färbung, sowie die Form und Sculptur des Hinterleibs machen diese Art leicht kenntlich.

Danzig, Bautzen, Wien, Paris.

12. *R. reticulator* Nees. *Niger, mandibulis, abdominis segmento primo et secundo tertiique basi, rufis: colore pedum variabili. — Mesopleurae laeves, nitidae, supra rugosae. Abdomen coactum, segmentum primum, latitudine apicis non longius, antice parum angustatum, et secundum latitudine brevius, striato-rugosa, tertium basi striolatum, apice cum sequentibus laevissimum nitidum (mari segmentum quartum et sequentia pube decumbente tecta, medio et margine apicali glabra). Alae anticae cellula cubit. secunda subquadrata, discoidalis postica dimidio brevior quam antica.* — Long. corp. $2\frac{1}{2}$ — 3 lin.

Var. 1. *Pedibus nigris, geniculis tibiisque anticis rufis.* 4 ♂.

Var. 2. *Pedibus rufis, coxis anticis vel anterioribus, geniculis posterioribus, tibiis posticis, tarsisque omnibus nigris.* 2 ♂, 1 ♀.

R. reticulator Nees Mon. I. 211.

Var. 3. *Palpis testaceis, antennis basi subtus, pedibusque rufis, femoribus tibiisque posticis et tarsis omnibus apice nigris.* 1 ♂, 2 ♀.

R. nobilis Curtis Br. Ent. 512. N. 8. — Haliday Ent. Mag. IV. 98.

Fühler von Körperlänge, circa 50-gliedrig, meist ganz schwarz, bisweilen die Geifsel in der Basishälfte unten roth, selten auch der Schaft roth, Kiefern roth. Palpen schwarz, seltener gelbroth. Mesonotum glänzender, als bei den verwandten Arten, zerstreut punktirt. Die Mittelbrustseiten zeigen bisweilen die Spur einer schwach runzligen Längsfurche, übrigens sind sie glatt und glänzend, und unter den Flügeln runzlig. Die Hinterleibspitze der Männchen zeigt eine dichte, anliegende gelbgraue Pubescenz, welche eine glatte, glänzende Mittellinie und die Hinterränder der Segmente frei läfst, sie ist bisweilen abgerieben und daher undeutlich, bei den Weibchen ist nur eine zerstreute Behaarung vorhanden. Sehr bezeichnend für diese Art ist, dafs die hintere Discoidalzelle nur halb so lang ist, als die vordere; die zweite Cubitalzelle ist fast quadratisch, der innere Nerv etwas schief. Die Färbung der Beine ist sehr variabel.

Halle, Wien, Paris, Südfrankreich, Syrakus. — England (Curtis, Haliday).

13. *R. pallidicornis* Herr.-Sch. *Niger, palpis et antennarum flagello testaceis, hoc apice fusco, mandibulis, abdominis segmento primo et secundo pedibusque rufis, posticorum femoribus dimidio apicali, tibiis iisdem summa basi et apice late nigris, his medio albidis, tarsorum articulis apice fuscis. — Mesopleurae nitidae, subtilissime sparsim punctulatae, foveola subobsoleta, laevi vel punctata infra impressae. Abdomen elongatum, segmento tertio et sequentibus laevissimis, nitidissimis. Terebra ultra abdominis apicem vix prominens. Alae hyalinae, cellula cub. secunda transversa, discoidali postica brevior.* — Long. $2\frac{3}{4}$ lin. 1 ♂, 2 ♀.

R. pallidicornis Herr.-Sch. Faun. Germ. 156.

Dem *R. irregularis* sehr ähnlich, aber durch Färbung und Sculptur leicht zu unterscheiden. Die Fühler sind dünn, länger als der Körper, circa 60-gliedrig, oben roth, unten gelb, an der Spitze braun, der Schaft ganz oder nur in der Mitte schwarz. Der Hinterleib ist schlank, das erste Segment etwas länger, als am Ende

breit, und hier etwa $1\frac{1}{2}$mal so breit, als am Grunde, das zweite fast quadratisch, beide ziemlich fein längsrunzlig; das dritte ist, wie bei *R. irregularis*, schwarz und glatt, die Hinterleibspitze nicht so deutlich zusammengedrückt, auch der Bohrer kürzer, als bei jener Art. Besonders bemerkenswerth ist die Färbung der Hinterbeine und der Fühler.

Danzig, Wien.

14. *R. geniculator* Ns. *Niger, antennis subtus et ore rufis vel fuscis, orbitis postice, abdominis segmento primo, secundo tertiique basi, pedibusque rufis, femorum et tibiarum posteriorum apice saepe nigro. — Mesopleurae opacae, rugulosae, sub alis et in fovea infera grossius rugosae, tuberculo prope marginem posticum laevigato. Abdomen antice parum angustatum, segmentis quatuor anterioribus subtus marginatis; segmentum primum latitudine apicis paulo longius, secundum transversum, latitudine brevius, quartum et sequentia punctato-rugulosa, opaca. Terebra breviter exserta. Alae subhyalinae, stigmate fusco, basi pallido, cellula cubit. secunda longitudine paulo latior, discoidali postica brevior.* — Long. corp. $2\frac{2}{3}$—3 lin. 2 ♂, 6 ♀.

Rogas geniculator Nees Mon. I. 211. — Haliday Ent. Mag. IV. 99 — Wesmaël Bracon. d. B. III. 118. (*Aleiodes*). — Ratzeburg Ichn. d Forstins III. 34. (*Bracon*).

Var. 1. *Segmento primo et secundo disco nigris, marginibus rufis, tertio basi et lateribus rufo.* 1 ♂, 2 ♀.

Rogas signatus Nees Mon. I. 210.

Rogas annulipes Herr.-Sch. Faun. Germ. 156. Taf. 8.

Var. 2. *Abdomine nigro, segmento secundo disco rufo, coxis omnibus nigris.* 1 ♂.

Var. 3. *Prothorace et mesonoto rufis.* 1 ♂.

Rogas alternator Nees Mon. I. 213. — Haliday Ent. Mag. IV. 100. — Wesmaël Brac. d. B. III. 119. (*Aleiodes*).

Rogas balteatus Curtis Brit. Ent. 512.

Var. 4. *Pro- et metathorace rufis, supra nigromaculatis, mesonoto rufo-lineato, abdominis segmentis tribus anterioribus, quartique basi rufis.* 1 ♂.

Var. 5. *Rufo-testaceus, vertice, metathorace supra et pectore nigro-maculatis.* 1 ♂.

Die Fühler sind von Körperlänge, ungefähr 50-gliedrig, häufig unten röthlichbraun. Kiefern und Palpen sind bald schwarzbraun, bald roth, letztere selbst bisweilen gelb. Der Scheitel ist hinter

den Augen mäfsig verengt. Die Färbung des Körpers ist, zumal beim Männchen, ziemlich veränderlich, bei der vollständigen Uebereinstimmung in Bezug auf Bildung und Sculptur der einzelnen Theile müssen jedoch die vorstehend verzeichneten hauptsächlichen Varietäten, zwischen denen ohnehin Uebergänge vorhanden sind, einer Art zugerechnet werden. Bemerkenswerth ist die Var. 5, da sie in der Färbung mit gewissen Varietäten von *R. armatus*, *testaceus* und *circumscriptus* übereinkommt, doch wird eine genauere Untersuchung der Formverhältnisse vor Irrthum bewahren.

Nord- und Süddeutschland, Frankreich, Piemont. Mehrere der mir vorliegenden Stücke waren erzogen aus *Bomb. Caja*, *antiqua*, *auriflua* u. s. w.

15. *R. tristis* Wesm. *Niger, opacus, ore, orbita pedibusque rufis, femoribus posticis interdum apice fuscis. — Caput pone oculos recto-angustatum. Mesopleurae opacae, rugulosae, tuberculo prope marginem posticum laevigato. Abdomen elongatum, opacum, rugulosum, antice parum angustatum, segmentis quatuor anterioribus subtus marginatis, segmentum secundum subquadratum, latitudine vix brevius. Alae subhyalinae, stigmate fusco, basi pallido, cellula cubit. secunda longitudine sesquilatior, discoidali postica paulo brevior.* — Long. corp. $2\frac{1}{2}-2\frac{2}{3}$ lin. 4 ♂. 6 ♀.

Aleiodes tristis Wesm Brac. d. Belg. III

Var. 1. *Mesonoto rufo-maculato.* 2 ♂, 7 ♀.

Var. 2. *Mesonoto, interdum mesopleuris etiam, limboque segmenti secundi laterali rufis.* 3 ♂, 9 ♀.

Die Fühler sind reichlich so lang wie der Körper, circa 45gliedrig, meist ganz schwarz, seltener gegen die Basis zu an der Unterseite oder ringsum roth. Der Kopf ist schwarz, Mund und Augenrand, wenigstens nach hinten zu, roth, bisweilen werden die rothen Augenränder so breit, dafs man den Kopf roth mit schwarzem Gesichts-, Scheitel- und Hinterhauptsfleck nennen könnte. Immer ist der Scheitel hinter den Augen in fast gerader Linie stark verschmälert, wodurch sich diese Art von *R. bicolor* unterscheiden läfst.

Sehr verbreitet, von Norddeutschland bis Italien und Südfrankreich.

16. *R. bicolor* Spin. *Niger, capite, prothorace, mesonoto pedibusque rufis, genis interdum nigris. — Caput pone oculos rotundato-angustatum. Mesopleurae opacae, rugulosae, tuberculo prope marginem posticum laevigato. Abdomen opacum, rugulosum, antice*

vix angustatum, segmentis quatuor anterioribus subtus marginatis. Alae hyalinae, stigmate testaceo, unicolore vel apice fusco, vel omnino fusco; cellula cubit. secunda longitudine sesquilatior, discoidali postica paulo brevior. — Long. corp. $2\frac{1}{4}-2\frac{1}{2}$ lin. 6 ♂, 11 ♀.

Bracon bicolor Spinola Ins Ligur. II. 128. — Nees Mon. I. 213. (*Rogas*). — Haliday Ent. Mag. IV. 100. (*Rogas*). — Wesmaël Brac. d. B. III. 116. (*Aleiodes*).

Var. 1. *Capite et mesonoto nigro-maculatis, interdum coxis basi et femoribus posticis apice nigris.* 5 ♂, 2 ♀.

Var. 2. *Mesopleuris rufo-vittatis, abdomine rufo-marginato.* 1 ♂, 1 ♀.

Var. 3. *Mesopleuris rufo-vittatis, abdomine rufo, segmento primo et secundo supra nigro-maculatis.* 2 ♀.

Dem *R. tristis* sehr ähnlich, doch im Allgemeinen etwas kleiner, die Fühler 37—40gliedrig, der Scheitel hinter den Augen wenig verschmälert und abgerundet, der Hinterleib etwas gedrungener, das erste Segment kaum so lang, als am Ende breit, das zweite etwas breiter, als lang.

Ebenso verbreitet, wie *R. tristis*. — Ein Weibchen der Var. 3. ist von Herrn v. Heyden aus einer haarigen Raupe auf Ononis erzogen worden.

17. *R. praetor. Flavo-testaceus, antennis, tibiis posticis apice tarsisque iisdem nigris. — Mesopleurae laeves, nitidae, supra rugulosae, postico margine sparse punctulatae. Abdomen longiusculum, antrorsum parum angustatum, segmentum primum latitudine apicis paulo longius, et secundum latitudine brevius striolato-rugosa, carinata; tertium secundo vix brevius, punctulatum, nitidum, basi rugulosum; reliqua nitida, subtiliter punctulata. Alae anticae cellula cubit. secunda longitudine latior, nervo interno obliquo, discoidalis postica illa paulo longior.* — Long. corp. $4\frac{1}{2}$ lin. 1 ♀.

Fühler etwas länger als der Körper, ganz schwarz, nur der Schaft am Grunde röthlich gelb. Augen grofs, bis unter den Clypeus reichend, am Innenrande stark ausgebuchtet. Gesicht ziemlich glänzend, feinrunzlig, Wangen, Stirn und Scheitel glatt. Pro- und Mesothorax wie gewöhnlich. Mittelflanken glatt, glänzend, etwas uneben, unter den Flügeln etwas gerunzelt, am Hinterrande fein und zerstreut punktirt. Der Metathorax hinten abwärts gebogen, verworren runzlig, mit zwei stumpfen, etwas gekielten Seitenhöckern. Das erste Segment ist am Ende etwa anderhalb Mal so breit als an der Basis, längsrunzlig, deutlich gekielt, das zweite Segment merk-

lich kürzer als breit, ebenfalls längsrunzlig, der Mittelkiel verschwindet vor dem Ende. Das dritte Segment ist ebenso lang, als das zweite, nur an der Basis feinrunzlig, übrigens glänzend und ziemlich fein punktirt. Der Bauch ist gelb, flach gewölbt, die drei ersten Segmente scharf gerandet, und auch das vierte an der Basishälfte fein gerandet. Bohrer unter dem Aftersegmente versteckt, schwarz. An den Hinterbeinen die Basis der Tarsenglieder gelblich. Zweite Cubitalzelle etwa anderthalb Mal so breit als lang, an ihrer hintern Gränze so lang wie die hintere Discoidalzelle.

Aus Moutiers in Savoyen in Herrn Dr. Sichel's Sammlung.

18. *R. aestuosus. Rufo-testaceus, antennis, palpis, mesothorace subtus et lateribus, metathorace, abdominis segmenti primi macula, femorum et tibiarum apice, tarsisque nigris; alis infuscatis. — Mesopleurae nitidae, punctatae, supra rugosae. Abdomen coactum, segmentum primum latitudine apice non longius, antice parum angustatum, et secundum latitudine brevius longitudinaliter rugulosa, carinata, obscura, tertium secundo brevius, laeve, nitidum, summa basi rugulosum, sequentia laevia, nitida. Terebra nigra vix prominula. Alae anticae cellula cubit. secunda longitudine sesquilatior, discoidalis posterior dimidio brevior quam anterior.* — Long. corp. $3\frac{3}{4}$ lin. 1 ♀.

Dem *R. miniatus* in Körperform und Farbe sehr ähnlich, doch durch Flügelgeäder und Sculptur der Mesopleuren und des Hinterleibs leicht zu unterscheiden. Die Augen sind klein, innen sehr wenig ausgerandet, Scheitel und Wangen glatt, glänzend, zerstreut punktirt. Der Scheitel hinter den Augen nicht verengt, etwas abgerundet. Metathorax bogig absteigend, seitlich abgerundet, ohne Höcker, verworren runzlig. (Die Fühler sind gröfstentheils abgebrochen.)

Ein Weibchen aus Cypern, in der Sammlung des Dr. Sichel.

19. *R. miniatus* Herrich-Schäffer. *Rufo-testaceus, antennis, pectore, metathorace, abdominis basi (in mare ano etiam) femorum et tibiarum apice tarsisque nigris. — Mesopleurae nitidae, punctatae, foveola oblonga rugoso-punctata impressae. Abdomen coactum, postice paulo dilatatum, ano rotundatum, segmenta primum et secundum reticulato-punctata, vix carinata, tertium punctulatum et cum reliquis laevibus nitidum. Alae anticae cellula cubit. secunda subquadrata, discoidali posteriore brevior.* — Long. $3\frac{1}{2}$ lin. — 5 ♂. 5 ♀.

R. miniatus Herr.-Sch. Faun. Germ. 156.
Aleiod. formosus Giraud Verh. d. zool. botan. Ges. zu Wien 1857. p. 186. Taf. IV. Fig. 1.

Fühler von Körperlänge, über 60-gliedrig, schwarz. Metathorax bogig absteigend, zellig- oder netzförmig punktirt. Gleiche Sculptur zeigen die beiden ersten Hinterleibssegmente. Das erste ist ebenso lang, als am Ende breit, das zweite etwas breiter und kürzer; der Bohrer unter den letzten Segmenten versteckt.

Wien, Danzig, Regensburg (Herrich-Schäffer). Nach Giraud's Beobachtung besonders häufig auf Plätzen, welche mit einer Equisetum-Art reichlich bewachsen waren.

20. *R. unicolor* Wesm. *Rufo-testaceus, antennis 52—54-articulatis, apice fuscis. — Oculi majusculi, capite pone oculos valde angustato. Mesopleurae granulatae, opacae, postice nitidulae, foveola rugulosa subobsoleta impressae. Abdomen elongatum, segmentum primum apice sesquilatius quam basi, latitudine apicis paulo longius. Alae hyalinae, stigmate pallido, cellula cubit. secunda longitudine duplo latior, discoidali postica paulo longior; alae posticae radio obsoleto.* — Long. corp. $2\frac{3}{4}$—3 lin. 7 ♀.

Al. unicolor Wesm. Brac. III. 111.

Die Fühler sind länger als der Körper, mit 52—54 Gliedern, die Augen sehr grofs, innen deutlich ausgerandet, der Scheitel hinten stark verengt und die Schläfengegend daher schmal. Das erste Segment ist an der Basis wenig schmäler als der Metathorax und wird nach hinten zu etwa um die Hälfte breiter. Die drei ersten Segmente sind fein längsrunzlig, das dritte an der Spitze und die folgenden glänzender und fein punktirt.

Die Männchen stimmen nach Wesmaël mit den Weibchen überein.

Danzig, Wien, Frankfurt a. M.

21. *R. apicalis. Rufo-testaceus, palpis pallidis, antennarum scapo et apice, macula faciali et verticali, marginibus scutelli, abdominis segmento tertio et sequentibus nigris. — Oculi majusculi, vertex postice valde angustatus. Abdomen elongatum, segmentum primum apice duplo latius quam basi. Alae hyalinae nervis nigris, stigmate fusco, basi flavo, cellula cubit. secunda longitudine fere duplo latior, discoidali postica longior; alae posticae radio distincto.* — Long. 3 lin. 1 ♀.

Abgesehen von der Färbung ist diese Art dem *R. unicolor* sehr

ähnlich, unterscheidet sich aber noch durch das Vorhandensein des Radius in den Hinterflügeln und durch das nach der Basis zu viel mehr verschmälerte erste Hinterleibsegment. Letzteres ist an der Basis nur etwa halb so breit, als der Metathorax, etwas länger als am Ende breit, das zweite etwas breiter als lang, beide fein längsrunzlig und gekielt, das dritte, viel kürzer als das zweite, ist am Grunde gerunzelt, übrigens glänzend und fein punktirt, die folgenden noch glänzender und zerstreuter punktirt. Die Beine sind rothgelb, an den Hinterbeinen die Trochanteren und die Basis der Tibien und Tarsen blafs. Die Fühler haben 48 Glieder. Das eine Weibchen wurde bei Bautzen gefangen, das Männchen ist unbekannt.

22. *R. nigricornis* Wesm. *Niger, ore, pedibus, abdominisque plaga longitudinali media testaceis, orbitis supra et postice, scutello interdum, meso- et metathorace subtus et lateribus rufis. — Oculi majusculi, vertex pone oculos angustatus, antennae 45—50-articulatae, omnino nigrae vel subtus fuscae. Mesopleurae nitidulae, subtilissime granulatae, foveola obsoleta. Abdomen elongatum, feminae fere obovatum, segmentum primum latitudine apicis sesquilongius, apice fere triplo latius quam basi, segmentum tertium, secundo latius, apice et sequentia punctulata, nitidula. Alae hyalinae, stigmate testaceo, apice fusco-marginato, cellula cubit. secunda longitudine fere duplo latior, discoidali postica non brevior.* — Long. corp. $2\frac{3}{4}$ lin. 2 ♀.

Aleiodes nigricornis Wesm. Brac. d. B. III. 105.

Die Fühler sind nicht immer schwarz, wie Wesmaël angiebt, bei dem einen mir vorliegenden Weibchen sind sie fast in der ganzen Länge unten braun. Der Hinterleib ist an der Basis schlanker, als bei den meisten andern Arten, und bei den Weibchen hinten abgerundet.

Durch Gröfse, Kopfbildung und Zahl der Fühlerglieder unterscheidet sich diese Art leicht von den ähnlich gefärbten Varietäten des *R. circumscriptus.*

Danzig. Ein Weibchen aus einer Raupe von *Xylina Solidaginis* erzogen.

23. *R. vittiger* Wesm. *Pallidus, occipite (medio faciei et verticis interdum), thoracis dorso (excepto scutello), vitta sub alis, abdominis basi et apice, fuscis, saepe etiam segmento secundo et tertio utrinque fusco-maculatis, et femoribus posticis apice late fuscis. — Oculi majusculi, intus emarginati, vertex pone oculos angustatus. Antennae 47—52-articulati, tenues, corpore longiores.*

Mesopleurae nitidulae, subtilissime granulatae. Abdomen elongato-obovatum, ad segmenti tertii apicem usque latitudine increscens, ano rotundato, terebra breviter exserta. Segmentum primum apice duplo latius quam basi, latitudine apicis sesquilongius, segmentum quartum et sequentia punctulata, nitidula. Alae amplae, hyalinae, cellula cubit. secunda longitudine duplo latior, discoidali postica paulo longior. — Long. corp. $2\frac{1}{2}$ lin. 2 ♂, 2 ♀.

Aleiodes vittiger Wesm. Brac. d. B. III. 112.
Rogas seriatus Herr.-Sch. Fauna G. 156. Taf. 12.

Diese Art ist in der Körperbildung dem *R. nigricornis* sehr ähnlich, nur etwas kleiner, und von ganz abweichender Färbung. Die Grundfarbe ist ein sehr bleiches, durchscheinendes Gelb, die Mundtheile, Hüften und Trochanteren sind fast farblos. Die Ausbreitung des Braun auf der Rückenseite variirt, die ganze Unterseite ist blafs. Die Flügel sind, zumal bei den Männchen, verhältnifsmäfsig gröfser als bei den andern Arten, das Stigma ist braun am Grunde blässer.

Halle, Frankfurt, Schweiz.

24. *R. armatus* Wesm. *Testaceus, concolor vel metathorace et abdominis segmento primo supra nigromaculatis, ano maris interdum nigro. — Oculi majusculi, vertex pone oculos recte angustatus. Genae maris apice unidentatae, feminae muticae. Antennae 42—44-articulatae. Mesopleurae subtilissime granulatae, subnitidae, foveola obsoleta. Abdominis segmentum primum latitudine apicis mari sesqui-, feminae paulo longius, apice duplo latius quam basi, secundum quadratum, tertium secundo non latius, margine apicali et sequentia subtilissime punctulata, nitidula. Alae hyalinae, stigmate testaceo, apice fusco, cellula cubit. secunda longitudine fere duplo latior, discoidali postica paulo longior. Alae posticae radio obsoleto.* — Long. $2\frac{1}{2}$—$2\frac{2}{3}$ lin. 1 ♂, 3 ♀.

Aleiod. armatus Wesm. Brac. d. B. III. 112.

Diese Art steht der Gröfse und Körperbildung nach in der Mitte zwischen *R. unicolor* und *circumscriptus*, jenem gleicht sie in der Form des Kopfes, diesem in der des ersten Hinterleibsegments. Von beiden weicht sie in der Zahl der Fühlerglieder ab. Beim ♂ endet der untere Rand der Wange an der Kiefernbasis in eine kleine, zahnartig vorstehende Spitze oder Ecke, beim ♀ ist er hier abgerundet. Die Mesopleuren sind ziemlich glänzend, äufserst fein gekörnelt, ohne deutliche Grube. Der Hinterleib ist auf den drei er-

sten Segmenten matt und kaum wahrnehmbar längsgestrichelt, das zweite und dritte sind in beiden Geschlechtern gleich breit.

Oberösterreich und Schweiz.

25. *R. circumscriptus* Nees. *Testaceus, concolor vel variabili modo nigro-pictus. Antennae 35—40-articulatae, testaceae, apice fuscae. — Mesopleurae subtilissime granulatae, opacae, supra rugosae, infra foveola obsoleta, rugulose impressae. Abdomen maris elongatum, feminae coactulum, fere obovatum, segmentum primum latitudine apicis mari sesqui-, feminae fere longius, segmentum secundum subquadratum, mari latitudine paulo longius, feminae longitudine paulo latius. Tertium secundo latius, apice et sequentia punctulata, subnitida. Alae hyalinae, stigmate testaceo, apice saepe fusco, cellula cubit. secunda longitudine duplo latior, extus paulo angustata, discoidali postica longior; alae posticae radio exstincto.* — Long. corp. $2\frac{1}{4}$—$2\frac{1}{2}$ lin. 45 ♂, 54 ♀.

Rogas circumscriptus Nees Mon I. 216. — Wesm. Brac. de Belg. III. 106. — Herr.-Schäffer Faun. G. 156. — Ratzeburg Ichn. d. Forstins. III. 36. (partim.)
Rogas testaceus Haliday Ent. Mag. IV. 101 (partim?)
Aleiodes nigriceps Wesm. Brac. d. B. III 109.
Rogas pictus Herr.-Schäffer Faun Germ. 156

Diese häufigste aller *Rogas*-Arten ist in der Färbung sehr veränderlich. Die Varietäten lassen sich in zwei Reihen ordnen, etwa wie folgt:

A. *Capite, pro- et mesothorace, pedibusque totis testaceis.*

Var. 1. *Testaceus, concolor, maris ano interdum nigro.* 11 ♂, 3 ♀.
Var. 2. = var. 1, *sed metathorace et segmento abdominis primo supra nigro, ano* ♂ *saepe,* ♀ *raro nigro vel fusco.* 15 ♂, 23 ♀.
Var. 3. = var. 2, *sed abdomine nigro, plaga media testacea.* 4 ♂, 1 ♀.
Var. 4 = var. 3, *sed vitta nigra sub alis.* 2 ♂, 1 ♀.
Var. 5. = var. 4, *sed pectore subtus nigro-maculato, abdomine toto nigro.* 3 ♂. 1 ♀.

B. *Capite nigro, ore et orbitis testaceis, metathorace, segmento abdominis primo, ano et femoribus posticis apice late fuscis vel nigris.*

Var. 1. *Pro- et mesothorace, segmento secundo et tertio testaceis.* 3 ♂. 1 ♀.

Var. 2. = var. 1, *sed mesonoto nigro-trimaculato.* 4 ♂, 2 ♀.
Var. 3. = var. 2, *sed abdomine nigro, plaga media testacea.* 17 ♀.
Var. 4. = var. 3, *sed pro- et mesonoto nigro, scutello rufo, vitta nigra sub alis.* 2 ♂, 5 ♀.
Var. 5. = var. 4, *sed scutello et macula pectoris nigris.* 1 ♂, 2 ♀.

Die Fühler sind etwa von Körperlänge, bei den Männchen etwas länger und dünner, als bei den Weibchen. Die Augen mittelgrofs, innen wenig ausgerandet, der Scheitel hinter denselben abgerundet. Der Hinterleib ist unten bis zum dritten Segment gerandet, bei den Männchen ist er schlanker als bei den meisten Arten, fast schmäler als der Thorax, das erste Segment anderthalb Mal so lang, als an der Spitze breit, auch das zweite ist etwas länger als breit. Beim Weibchen ist das erste Segment auch etwas länger als am Ende breit, und das zweite ziemlich quadratisch, oder eben so lang, als an der Basis breit.

Unter den verschiedenen Varietäten könnten die unter A. 1. und 2. beschriebenen mit *R. unicolor* oder *testaceus,* die unter A. 5. mit *R. bicolor* verwechselt werden, doch werden die angegebenen Sculptur- und Formverhältnisse zur Unterscheidung genügen. Die Varietäten B. 1. und 2. hatte Wesmaël als besondere Art, *Al. nigriceps*, getrennt, doch sind unzweifelhafte Uebergänge überall von einer Gruppe zur andern vorhanden.

Die Art ist wohl durch ganz Europa verbreitet, mir liegen Exemplare aus vielen Orten, von Königsberg bis Messina vor.

26. *R. testaceus* Spin. *Testaceus, unicolor vel metathorace et abdominis segmento primo supra fusco-maculatis. Mesopleurae opacae, subtilissime granulatae, foveola rugulosa infra impressae. Abdomen coactum, feminae fere obovatum, segmentum primum latitudine apicis vix (♂) vel distincte (♀) brevius, segmentum secundum transversum, latitudine paulo (♂) vel fere duplo (♀) brevius. Alae hyalinae, stigmate pallido, interdum apice fusco, nervis fuscis, cellula cubit. secunda longitudine duplo latior, extus paulo angustata, discoidali postica longior; alae posticae radio exstincto.* — Long. corp. $2\frac{1}{4}$ lin. 7 ♂, 13 ♀.

Bracon testaceus Spin. Ins. Lig. II. Fasc. III. p. 131. — Nees Monogr. I. p. 215. (*Rogas.*)

Bracon circumscriptus Ratzeburg Ichn. d. Forstins. II. 35. III. 36. (partim.)

Hell- oder auch röthlichgelb, die Fühler an der Spitze dunkler, 33—35-gliedrig, so lang wie der Körper. Augen innen wenig aus-

gerandet, der Scheitel hinter den Augen abgerundet. Die Mittelbrustseiten in der Regel ganz matt, sehr fein gekörnelt, selten an einer kleinen Stelle nahe am Hinterrande glatt und glänzend. Der Hinterleib gedrungener, als bei den verwandten Arten und breiter sitzend. Das erste Segment ist bei den Männchen höchstens so lang, als an der Spitze breit, beim Weibchen deutlich kürzer, das zweite beim Männchen etwas, beim Weibchen viel kürzer, als breit. Die beiden ersten Segmente und die Basishälfte des dritten ist matt und sehr fein längsrunzlig, die folgenden sind fein punktirt, etwas glänzend.

Von den ähnlich gefärbten Varietäten des *R. circumscriptus* unterscheidet sich diese Art besonders durch die Form der ersten Hinterleibsegmente.

Die Larven leben häufig in Raupen von *Harpyia vinula* und *bifida*. Sie verpuppen sich innerhalb der Raupenhaut, welche dadurch blasig aufgetrieben wird, und über die zusammengehäuften Puppen gespannt erscheint. Indessen scheint die Art gelegentlich auch andere nackte Raupen anzugreifen.

Danzig, Dresden, Wien, Frankfurt, Paris, Avignon.

27. *R. modestus. Niger, pubescens, ore pedibusque luteo-testaceis, femoribus posticis apice late, coxis iisdem basi fusco-nigris, orbitis verticis rufescentibus. — Antennae 43—45-articulatae, basi fusco-testaceae. Mesopleurae laeves, nitidae, sub alis rugosae, infra foveola rugulosa impressae. Abdomen elongatum, segmentum primum latitudine apicis sesquilongius, carinatum, secundum subquadratum, basi carinatum, utraque cum basi tertii rugulosa, hoc apice et sequentia nitida, satis confertim punctulata. Alae subhyalinae, stigmate testaceo, cellula cubit. secunda longitudine sesqui-latior, discoidali postica brevior.* — Long. corp. $2\frac{1}{2}$ —$2\frac{2}{3}$ lin. 1♂, 1♀.

Var. *Segmento tertio lateribus et postice obscure rufescente.*

Nach der Körpergröfse und der Form des Hinterleibs stimmt diese Art mit *R. circumscriptus* überein, unterscheidet sich aber leicht durch die glänzenden und glatten Mittelbrustseiten, auch ist hier die zweite Cubitalzelle merklich kürzer, als bei jenem.

Ein Männchen von Brischke in Danzig aus einer Raupe von *Eupithecia pimpinellata* erzogen, ein Weibchen bei Bautzen gefangen.

Es ist nicht unmöglich, dafs dies der *Rogas praerogator* Nees sei. Haliday hält den *R. praerogator* für eine Varietät von *R. bicolor*, doch widerspricht dem die Färbung der Beine und die Be-

schaffenheit der letzten Hinterleibsegmente. Vielleicht könnte er auch die dunkelste Varietät des *R. circumscriptus* sein.

28. *R. fortipes. Niger, femoribus tibiisque luteo-testaceis, apice fuscis. — Mesopleurae laevigatae, nitidae, rufo-vittatae. Abdominis segmentum primum antice paulo angustatum, latitudine apicis paulo longius, segmentum tertium et sequentia nitidula, punctulata. Femora postica subincrassata. Alae hyalinae, cellula cubit. secunda longitudine sesqui-latior, discoidali postica brevior.* — Long. corp. $2\frac{1}{4}$ lin. 1 ♂.

Eine der kleinsten Arten. Kiefern und Palpen sind schwarz, die 40-gliedrigen Fühler kaum so lang wie der Körper, die Augen ziemlich klein, der Scheitel hinter denselben wenig verengt, abgerundet. Die Mesopleuren sind ganz glatt, ohne Grübchen, mit einer rothen Längsbinde. Die beiden ersten Hinterleibsegmente sind gekielt und fein längsrunzlig, das dritte glänzender, ziemlich dicht punktirt. Die Hinterschenkel sind merklich stärker als bei den andern Arten, gleichmäfsig verdickt. Die Tarsen sind braun.

Ein Männchen aus Südfrankreich.

Der Vollständigkeit wegen mögen hier noch die Diagnosen der mir unbekannt gebliebenen, aber bereits beschriebenen Arten folgen:

29. *R. coxalis* Spin. *Niger, coxis trochanteribusque piceis; alis hyalinis; terebra subexserta.* — Long. $2\frac{1}{2}$ lin. ♂ ♀.

Bracon coxalis Spin. Ins. Lig II. 126.

30. *R. Zygaenae* Nees. *Niger, pedibus rufis, coxis nigris, alis hyalinis.* ♂.

R. Zygaenae Nees Mon. I. 210.

Herrich-Schäffer hält diese Art für eine Varietät von *R. bicolor*. Mir ist keine solche mit schwarzen Hüften vorgekommen, doch erwähnt Wesmaël bei *R. tristis* Varietäten mit wenigstens gröfstentheils schwarzen Hüften. Die Gröfse ist von Nees nicht angegeben.

31. *R. procerus* Wesmaël. *Rufo-testaceus, antennis apicem versus, thoraceque (excepto scutello) opaco-nigris; abdominis incisura secunda sinuata, latera versus valde antrorsum obliqua.* — Long. $4\frac{1}{4}$ lin. ♀.

Aleiodes procerus Wesm. Brac. de B. III. 104.

Unzweifelhaft ist diese Art mit dem *R. varius* Herr.-Schäffer identisch, wie eine Vergleichung mit der Abbildung in Faun. Ins. Germ. Heft 156. Taf. 7. ergiebt.

32. *R. pulchripes* Wesm. *Niger, palpis et alarum stigmate pallidis; mandibulis, scutello, mesothorace et metathorace subtus et lateribus rufis; pedibus testaceis; tibiis posticis albidis; earum apice et tarsis, articuloque ultimo tarsorum anteriorum atris; spinis apicalibus tibiarum posticarum subcylindricis; posterioribus stemmatibus oculis subcontiguis.* — Long. corp. 3 lin. ♂.

Aleiodes pulchripes Wesm. Brac. de B. III. 102.

Diese Art steht jedenfalls, namentlich durch die glatten Mesopleuren und gelben Beine dem *R. modestus* nahe, doch unterscheidet sie sich durch Körpergröfse, Färbung u. s. w. hinreichend.

33. *R. affinis* Herr.-Schäffer. Palpen schwarzbraun, Seitenlappen des Rückens des Thorax mit dem Schildchen roth. Hinterleib schwarz (bisweilen mit rothem Hinterrande der Segmente), drittes Segment ganz glatt. Beine roth, Hinterschienen und Hintertarsen schwarz, erstere gegen die Wurzel breit weifslich.

R. affinis Herr.-Sch. Faun. Germ. 156.

34. *R. albitibia* Herr.-Schäffer. Am Körper herrscht die ochergelbe Farbe vor. Kopf und Thorax schwarz, Orbita und Ränder des Mittellappens des Thorax gelb, erstes und zweites Segment, dann ein Wurzeldreieck auf dem dritten weifsgelb, das erste mit zwei runden schwarzen Flecken. Hinterschienen weifs, Spitzenhälfte braun. ♀.

R. albitibia Herr.-Sch. Faun. Germ. 156.

35. *R. laevigatus* Herr.-Schäffer. Am Körper herrscht die ochergelbe Farbe vor. Beine dunkler, als der Körper.

R. laevigatus Herr.-Sch. Fauna Ins. Germ. 156.

Da die Herrich-Schäffer'schen Artbeschreibungen in Form einer synoptischen Tabelle gegeben sind, so bleibt immer einiger Zweifel, ob sie in einem Auszuge, wie hier, sich ganz richtig darstellen.

Von den in seine Uebersicht aufgenommenen Arten gehört die erste Section (wahrscheinlich nur mit Ausnahme von *R. exsertor*) zu *Rogas*, die zweite zu *Pelecystoma*, die dritte entspricht der G. *Phylacter*, die vierte *Petalodes*, die fünfte, wenigstens zum Theil, *Clinocentrus*, und die sechste *Macrocentrus*.

Aufser diesen wäre noch *R. praerogator* Nees zu nennen, über welchen indefs schon bei *R. modestus* das Nöthige bemerkt worden ist.

Dafs *Br. bifasciatus* Spin. Ins. Lig. II. 125. — Nees Mon. I. 215, welcher des lang vorstehenden Bohrers wegen, ebenso wie *Br. unicinctus* Spin. Ins. Lig. II. 130. und *R. exsertor* Nees Mon. I. 207. wahrscheinlich zur Gattung *Clinocentrus* Hal. gehört, und *R. luteus* Nees Mon. I. 218., auf welchen Wesmaël die Gattung *Pelecystoma* gründete, aus der Gattung *Rogas* auszuscheiden sind, ist oben schon angedeutet worden.

Diptera Americae septentrionalis indigena.

Descripsit

H. Loew.

Centuria quarta.

1. *Holorusia rubiginosa.*
2. *Tipula apicalis.*
3. - *tessellata.*
4. - *septentrionalis.*
5. - *longiventris.*
6. - *fasciata.*
7. - *fragilis.*
8. - *suspecta.*
9. - *ignobilis.*
10. - *fallax.*
11. - *grata.*
12. - *discolor.*
13. - *subfasciata.*
14. - *serta.*
15. - *balioptera.*
16. - *pallida.*
17. - *versicolor.*
18. - *hebes.*
19. - *angustipennis.*
20. - *appendiculata.*
21. - *valida.*
22. - *speciosa.*
23. - *submaculata.*
24. - *cincta.*
25. - *casta.*
26. - *infuscata.*
27. - *eluta.*
28. *Tipula strepens.*
29. - *bella.*
30. - *caloptera.*
31. - *umbrosa.*
32. *Pachyrrhina incurva.*
33. - *pedunculata.*
34. - *punctum.*
35. - *unifasciata.*
36. - *abbreviata.*
37. - *suturalis.*
38. - *circumscripta.*
39. - *eucera.*
40. - *polymera.*
41. - *tenuis.*
42. *Stygeropis sordida.*
43. *Blepharoptera capitata.*
44. *Metoponia similis.*
45. - *obscuriventris.*
46. *Bombylius haemorrhoicus.*
47. - *pulchellus.*
48. - *validus.*
49. - *atriceps.*
50. - *ravus.*
51. *Systoechus candidulus.*
52. - *vulgaris.*
53. *Lordotus gibbus.*
54. *Geron calvus.*

55. *Geron subauratus.*
56. *Systropus macer.*
57. *Temnocera megacephala.*
58. *Orthoneura pictipennis.*
59. *Chrysogaster latus.*
60. - *nigripes.*
61. *Triglyphus pubescens.*
62. - *modestus.*
63. *Paragus dimidiatus.*
64. - *angustifrons.*
65. *Chilosia capillata.*
66. - *comosa.*
67. - *cyanescens.*
68. - *plumata.*
69. - *leucoparea.*
70. - *pallipes.*
71. - *tristis.*
72. *Chrysochlamys buccata.*
73. *Helophilus latifrons.*
74. - *obscurus.*
75. - *obsoletus.*
76. - *integer.*
77. - *laetus.*
78. *Helophilus divisus.*
79. - *hamatus.*
80. *Pterallastes thoracicus.*
81. - *lituratus.*
82. *Didea fuscipes.*
83. *Doros flavipes.*
84. - *aequalis.*
85. *Hyalomyia trianguliferа.*
86. *Xysta didyma.*
87. *Himantostoma sugens.*
88. *Cistogaster divisa.*
89. *Trichopoda radiata.*
90. - *trifasciata.*
91. *Wahlbergia brevipennis.*
92. *Heteroneura spectabilis.*
93. - *latifrons.*
94. *Anthophilina terminalis.*
95. - *tenuis.*
96. - *variegata.*
97. *Ischnomyia vittata.*
98. *Hyadina gravida.*
99. *Scatella sejuncta.*
100. *Parydra varia.*

---

1. ***Holorusia rubiginosa*** nov. sp. ♂ et ♀. *Opaca, thorace fusco vel ferrugineo, obsolete vittato, abdomine rubiginoso, alis fuscis, tribus ultimis antennarum articulis quam praecedentes multo tenuioribus.* — Long. corp. 11—16½ lin., Long. al. 12—17 lin.

Caput ferrugineum, fronte et occipite cinerascentibus. Primus antennarum articulus ferrugineus, reliqui subochracei; ultimi tres flagelli articuli breviores et multo tenuiores quam praecedentes, primus cylindricus, reliqui semiglobosi, supra breviter setulosi. Palpi ferruginei, apicem versus nigri. Collare albidum, supra fuscum vel ferrugineum. Thorax totus fuscus, rarius ferrugineus; vittae ordinariae paulo obscuriores, obsoletae. Scutellum et metanotum immaculata. Pleurae supra vittam lividam, infra latiorem albidam habent. Abdomen ferrugineum vel rubiginosum, lateralibus segmentorum marginibus pallidis. Hypopygium parvum, concolor, lamellis superis pallidis obtusis. Terebra parva, acuta. Pedes ex luteo fusci,

femoribus apicem versus nigris. Unguiculi maris infra unidentati, foeminae simplices. Alae totae ex ferrugineo fuscae, stigmate paulo obscuriore. — (California; Agassiz.)

Nota. Holorusia venae secundae segmentum ultimum valde arcuatum habet, ita ut in decursu medio venam tertiam fere attingat, inde ad costam resurgens. Venula transversa, venam primam cum secundâ conjungens, obsolescit, ita ut cellularum marginalium interna cum anticâ coalescat; articuli antennarum breves, setulis nullis nisi minutis instructi; reliqua ut in Tipulis. Praeter speciem, quam supra descripsi, Holorusias quasdam javanas vidi. —

2. ***Tipula apicalis*** nov. sp. ♀. ***Lutea, vittis tribus thoracis et unicâ abdominis fuscis; alae lutescentes, fasciâ subapicali latissimâ albicante, apice ipso nigro.*** — Long. corp. $7\frac{1}{2}$ lin., Long. al. $7\frac{1}{3}$ lin.

Lutea. Frons et occiput obsolete fusco-vittata. Antennarum scapus et primi flagelli articuli concolores, reliqui fusci. Palpi ex luteo subfusci. Thoracis dorsum opacum, vittis tribus fuscis, polline lutescente conspersis. Scutellum et metanotum immaculata. Abdomen luteum, vittâ mediâ, lineis lateralibus subobsoletis et apice fuscis. Terebra fusca, apicem versus lutea, acuta. Femorum apex niger. Alae lutescentes, cellulâ costali luteâ, stigmate ex fusco luteo, fasciâ latâ subapicali albidâ, apice ipso nigro. — (Maine; Osten-Sacken.)

3. ***Tipula tessellata*** nov. sp. ♀. ***Alae totae albido- et nigro-subtessellatae, maculâ obscurâ insigni in cellularum basalium initio: terebra infra serrulata.*** — Long. corp. $11\frac{2}{3}$—12 lin., Long. al. $8\frac{5}{6}$ lin.

Obscure cinerea. Caput concolor, rostro obscure ferrugineo. Antennarum articulus primus subferrugineus, secundus et tertius flavi, sequentes tres vel quatuor flavi, basi tamen atrâ, reliqui toti nigri. Palpi fusci, apicem versus nigri. Ordinariae thoracis vittae quam reliquum dorsum paulo obscuriores, fusco-marginatae, media per lineam fuscam, antice coarctatam divisa. Scutellum et metanotum concolora, lineâ mediâ subobsoletâ fuscâ. Pleurae cinereae. Abdomen ex fusco cinereum, vittâ mediâ lineisque lateralibus paulo obscurioribus obsoletis, marginibus lateralibus albidis. Terebra fusca, lamellis superioribus infra serrulatis, apicem versus recurvis. Pedes fusci, tibiis subfuscis. Alae totae albido- et nigro-subtessellatae, cel-

lulâ posteriore quartâ fere totâ albidâ; macula nigricans cellularum basalium initium explet. — (Labrador; Schneider.)

4. ***Tipula septentrionalis*** nov. sp. ♂. *Alae maculatae, maculâ obscurâ insigni in cellularum basalium initio, maculis albidis margini postico contiguis nullis.* — Long. corp. $8\frac{1}{2}$ lin., Long. al. 9 lin.

Caput cinereum. Scapus antennarum luteus; primus flagelli articulus concolor, cylindricus; reliqui articuli breviusculi, infra excisi, basi incrassatâ singulorum atrâ, dimidio apicali obscure ferrugineo vel fusco. Rostrum ferrugineum, supra leviter cinerascens. Palpi subfusci, basim versus sordide testacei, apicem versus nigri. Thorax cinereus; vittae ordinariae concolores, fusco-marginatae, media per lineam fuscam, antice coarctatam divisa. Scutellum et metanotum concolora, lineâ mediâ obsoletissimâ subfuscâ. Pleurae cinereae. Abdomen latericium, apicem versus fuscum, vittâ mediâ lineisque lateralibus fuscis. Hypopygium parvum, ex latericio fuscum, lamellis superis parvis luteolis. Pedes ex luteo ferruginei, femorum apice subfusco. Alae cinereae, maculis albidis et nigricantibus variegatae; macula nigricans conspicua cellularum basalium initium explet. Cellulae posteriores, praeter basim albidam primae et quartae, immaculatae; maculae albidae margini postico contiguae omnino nullae. — (Labrador; Schneider.)

5. ***Tipula longiventris*** nov. sp. ♂ et ♀. *Alae ex fusco cinereae, totae albido- et nigro-maculatae, maculâ obscurâ insigni in cellularum basalium initio; antennae totae flavae, eleganter nigro-annulatae; abdomen foeminae perlongum.* — Long. corp. ♂ $7\frac{2}{3}$, ♀ $13\frac{3}{4}$ — 14 lin., Long. al. $9\frac{1}{4}$ — 10 lin.

Caput cinereum, lineâ frontali fuscâ. Antennae flavae; articuli flagelli, primo vel primis tamen exceptis, in basi atri, ultimus totus ater, omnes in mare infra leviter excisi et multo longiores quam in foeminâ. Rostrum ferrugineum, supra leviter cinerascens. Palpi nigri, adversus basim fusci. Thorax ex cervino cinerascens, vittis ordinariis cinereis, obsoletius subfusco-marginatis, mediâ per lineam fusiformem, antice valde attenuatam, ex cervino cineream divisâ. Scutellum et metanotum concolora vel dilutiora, lineâ mediâ subfuscâ obsoletâ. Abdomen ex luteo latericium, apicem versus subfuscum, lineis lateralibus fuscis, plerumque distinctis, mediâ plerumque obsoletissimâ vel nullâ. Hypopygium parvum subfuscum, apicem versus pallidum, lamellis superis minutis, pallidis. Abdomen

foeminae valde elongatum, terebrâ testaceâ, lamellis superioribus ex nigro fuscis, latiusculis, rectis, in utroque margine serrulatis. Femorum apex ex fusco niger. Alae ex fusco cinereae, totae maculis albidis maculisque aliquot nigris variegatae; macula nigricans cellularum basalium initium explet; alia cum stigmate conjungitur, ita ut guttula pellucida, ad stigmatis basim adposita appareat. — (Illinois; Osten-Sacken.)

6. *Tipula fasciata* nov. sp. ♂. *Rostrum breviusculum; thorax cervinus, vittis fuscis, lateralibus distinctis, mediâ obsoletissimâ; alae maculis nigricantibus raris albidisque obsoletis variegatae, dimidio basali subimmaculato; abdomen pallidum, nigro-fasciatum.* — Long. corp. $4\frac{7}{12}$ lin., Long. al. $5\frac{1}{2}$ lin.

Caput ex cinereo cervinum. Rostrum breviusculum, luteum, lateribus fuscis. Palpi fusci, basi apiceque articuli tertii et articulo ultimo toto albicantibus. Antennae longiusculae, graciles; scapus pallidus, extremo articuli primi apice nigricante; primus flagelli articulus cylindricus, dimidio basali nigro, apicali pallido; articuli sequentes lutei, ultimi subfusci, basi omnium incrassatâ, atrâ. Collare flavescens. Thoracis dorsum ex cinereo cervinum, vittis lateralibus distinctissimis fuscis, mediâ obsoletissimâ. Scutellum pallidum, angulis fuscis. Metanotum subfuscum, lineâ mediâ pallidâ. Pleurae pallidae, maculis nigris bivittatae. Abdomen pallidum, segmentis ultimis duobus, reliquorum singulorum fasciâ posticâ lateribusque secundi nigris. Hypopygium majusculum, pallidum, infra setis duabus instructum, lamellis superis nigro-marginatis. Pedes . . . . . Alae ex luteo subcinerascentes, in triente apicali maculis nonnullis nigrocinereis obsoletius variegatae, ceteroquin subimmaculatae, maculis albicantibus omnibus subobsoletis; stigma ex fusco nigrum. — (Sharon Springs; Osten-Sacken.)

7. *Tipula fragilis* nov. sp. ♂. *Cinerascens, abdomine testaceo, thoracis vittis tribus fuscis, mediâ divisâ, partibus singulis quam vittae laterales multo angustioribus; alae cinereae, maculis nigricantibus subnullis, albicantibus compluribus variegatae, maculâ nigricante in cellularum basalium initio nullâ, maculis albicantibus in postico alarum margine tribus.* — Long. corp. $4\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $5\frac{1}{2}$ lin.

Caput ex cervino cinereum, rostro mediocri luteo, lateribus fuscis. Antennae tenues, longiusculae, scapo flavo, flagello toto nigro, articulis simplicibus. Palpi maximâ ex parte fusci. Thorax ex

cervino cinereus, pleuris dilutioribus; ordinariae thoracis vittae fuscae, laterales integrae, media antice obsoleta, per vittam cineream in partes vittis lateralibus multo angustiores dissecta. Scutellum et metanotum immaculata. Abdomen testaceum vel lutescens, marginibus lateralibus et ultimis segmentis plerumque subfuscis. Hypopygium dilute lutescens, infra subcarinatum, nigrum. Pedes gracillimi, femorum apice nigro. Alae cinereae, stigmate ex nigro fusco, praeter trientem apicalem maculis circiter sex albidis, tribus marginis postici totidemque disci, variegatae, maculis nigricantibus subnullis. — (Maine.)

8. *Tipula suspecta* nov. sp. ♀. *Cinerascens, abdomine testaceo, thoracis vittis tribus fuscis, mediâ in partes vittis lateralibus non angustiores divisâ; alae cinereae, maculis nigricantibus subnullis, albicantibus compluribus variegatae, maculâ nigricante in cellularum basalium initio nullâ, maculis albicantibus in postico alarum margine tribus.* — Long. corp. $6\frac{1}{2}$ lin., Long. al. $6\frac{5}{12}$ lin.

Praecedenti persimilis, sed singulis vittae dorsalis mediae partibus multo latioribus diversa; foemina forsitan illius. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

9. *Tipula ignobilis* nov. sp. ♀. *Cinerascens, thoracis vittis fuscis immarginatis, mediâ divisâ, abdomine (in specimine descripto) livido; alae cinereae, maculis aliquot albidis variegatae, stigmate fusco, cellulis posterioribus dilutioribus, sed praeter subalbidam primae basim immaculatis, maculis albidis in postico alarum margine nullis.* — Long. corp. 6 lin., Long. al. $6\frac{1}{2}$ lin.

Caput cinereum, fronte angustâ non lineatâ. Scapus antennarum et primus flagelli articulus flavus, articuli reliqui ex nigro fusci, imâ basi nigrâ. Rostrum ferrugineum; palpi ex ferrugineo obscure fusci. Thorax albido-cinereus, vittis fuscis immarginatis, mediâ per lineam albicantem, antice subduplicatam dissectâ. Abdomen in specimine descripto lividum, utrinque obsolete fusco-vittatum. Terebra testacea, lamellis superis angustis, rectis, acutis. Femorum apex ex fusco niger. Alae cinereae, maculis aliquot majusculis subalbidis variegatae; stigma subfuscum; cellulae posteriores paulo dilutius tinctae, sed praeter subalbidam primae basim immaculatae; maculae albidae in postico alarum margine nullae. — (Distr. Columbia; Osten-Sacken.)

10. ***Tipula fallax*** nov. sp. ♂. ***Subtestacea, thoracis ex cervino cinerei vittis incompletis abdominisque vittis lateralibus fuscis; alae subfuscae, maculis fuscis aliquot albidisque compluribus variegatae, maculâ obscurâ insigni in cellularum basalium initio nullâ. cellulis posterioribus omnibus albido-maculatis, cellularum axillarium margine immaculato; apex hypopygii appendiculis duabus pendulis, supra ungulatis, infra subulatis instructus.*** — Long. corp. $5\frac{2}{3}$ lin., Long. al. $7\frac{2}{3}$ lin.

Caput lutescens, vertice et occipite cinerascentibus. Scapus antennarum lutescens, flagellum tenue nigrum, articulis simplicibus, basi singulorum permodice incrassatâ, imâ inferorum basi interdum lutescente. Rostrum luteum, utrinque fusco lineatum. Palpi ex nigro fusci, apicem versus lutei. Thorax ex cervino cinerascens, marginibus dorsi pleurisque dilutioribus; vittae ordinariae cinereae, marginibus mediae lateralibus et lateralium anticis fuscis. Scutellum et metanotum immaculata. Abdomen pallide luteolum vel subtestaceum, utrinque vittâ latiusculâ fuscâ, per margines segmentorum singulorum posticos interruptâ. Hypopygium magnum, concolor, basi et lamellâ superâ subfuscis, appendiculis duabus apicalibus pendulis, supra spinâ incurvâ ungulatis, infra in filum subulatum productis. Femorum apex niger. Alae ex cinereo subfuscae, maculis aliquot et stigmate saturatioribus, totae maculis albidis variegatae; macula obscura in cellularum basalium initio nulla nec ullae albidae in margine cellularum axillarium; cellulae posteriores omnes albido-maculatae, prima praeter basim et maculam mediam fere tota albida. — (California; Agassiz.)

Nota. Tipulis gratae et hebeti simillima, ab illâ hypopygio appendicibus pendulis instructo, ab hac appendicibus minoribus antennisque non annulatis, ab utrâque cellulis posterioribus omnibus perspicue albido-maculatis distinguitur.

11. ***Tipula grata*** nov. sp. ♂ et ♀. ***Subtestacea, vittis thoracis ex cervino cinereis subcompletis, fusco-marginatis, vittis abdominis tribus obsoletis subfuscis; alae subfuscae, maculis fuscis aliquot albidisque compluribus variegatae, maculâ obscurâ insigni in cellularum basalium initio nullâ, cellulâ posteriore primâ fere totâ et basi quartae albidis. reliquis immaculatis vel subimmaculatis, cellularum axillarium margine immaculato; hypopygium appendiculis pendulis nullis instructum.*** — Long. corp. $6-6\frac{5}{6}$ lin., Long. al. 7 lin.

A Tipulâ fallace. cui simillima est, antennis brevioribus, vittis

thoracis minus incompletis fuscioribusque, vittâ abdominis mediâ distinctiore alarumque cellulis posterioribus rarius maculatis differt. Cellula posterior prima praeter basim et maculam mediam plerumque fere tota albida; cellulae posteriores reliquae praeter quartae basim plerumque immaculatae, rarius submaculatae. Hypopygium hypopygio Tipulae fallacis simile, sed appendicibus pendulis distitutum; terebra picea, lamellis superioribus rectis, tenuibus, testaceis. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

12. *Tipula discolor* nov. sp. ♀. *Thorax cinereus, vittis concoloribus, subfusco-marginatis, mediâ integrâ; abdomen testaceum, nigro-trivittatum; alae ex fusco cinereae maculis nigricantibus subnullis, albidis compluribus variegatae, maculis nec obscurâ in cellularum basalium initio, nec albidis in postico alarum margine, cellulis posterioribus praeter basim albidam primae et quartae immaculatis.* — Long. corp. $9\frac{3}{4}$ lin., Long. al. 8 lin.

Caput dilute cinereum. Rostrum ex luteo ferrugineum, lateribus obscurioribus. Palpi ferruginei, apicem versus ex fusco nigri. Antennae mediocres, scapo primisque flagelli articulis luteis, sequentibus subfuscis et in basi nigris, reliquis totis nigris. Thorax cinerascens, vittis latis cinereis, mediâ integrâ, omnibus subtiliter subfusco-marginatis. Scutellum flavescens; metanotum dilute cinereum. Abdomen testaceum vel latericium, nigro trivittatum, vittâ mediâ lateralibus latiore. Terebra badia, lamellis superioribus rectis, acutis. Femorum apex subfuscus. Alae ex fusco cinereae, maculis nigricantibus subnullis, sed albidis compluribus variegatae; stigma ex nigro fuscum; macula obscura in cellularum basalium initio nulla et maculae nullae albicantes in postico alarum margine; cellularum posteriorum prima et quarta in basi albicantes, reliquae immaculatae. — (Massachusets; Scudder.)

13. *Tipula subfasciata* nov. sp. ♂. *Cinerea, vittis thoracis paulo obscurioribus subobsoletis, mediâ divisâ, abdomine latericio, fusco-trivittato (?); alae angustae, ex nigro cinereae, maculis majusculis albidis variegatae, maculâ obscurâ insigni in cellularum basalium initio nullâ nullisque albidis in postico alarum margine, cellularum posteriorum primâ praeter basim et maculam mediam ere totâ, quartâ praeter apicem albidis.* — Long. corp. $5\frac{1}{2}$ (!) lin., Long. al. 7 lin.

Caput cinereum. Rostrum fuscum, lateribus ex nigro fuscis, in speciminibus immaturis totum luteum. Palpi ex fusco nigri. An-

tennae mediocres, scapo luteo, flagello nigro, articulis simplicibus, primo nonnumquam luteo. Thorax cinereus, dorsi marginibus, pleuris, scutello et metanoto albidioribus, immaculatis; vittae dorsales paulo obscuriores, cinereae, immarginatae, partibus mediae per lineam cineream dissectae aequalibus. Abdomen latericium, fusco trivittatum, imâ basi cinereâ, in utroque specimine descripto mutilatum. Femorum apex fuscus. Alae angustae, ex nigro cinereae, maculis aliquot majusculis albidis variegatae; stigma nigricans; macula obscura insignis in cellularum basalium initio nulla et maculae albidae nullae in postico alae margine; cellula posterior quarta praeter apicem tota albida, ita ut fascia angulata albida postice nonnihil abbreviata appareat; cellula posterior prima praeter basim, maculam mediam et apicem extremum albida, colore albido tamen adversus cellulae apicem minus puro. — (English River; Kennicot.)

14. *Tipula serta* nov. sp. ♂ et ♀. *Thorax cervinus, vittis ex cervino subfuscis, fusco-marginatis, mediâ per lineam cinereum tenuem dissectâ; alae subfuscae, maculis subquatuor albidis variegatae, cellulis posterioribus praeter albidam primae et quartae basim immaculatis.* — Long. corp. ♂ $7\frac{1}{4}$, ♀ $8\frac{5}{6}$ lin., Long. al. $7\frac{1}{4}$—$7\frac{1}{3}$ lin.

Ex luteo testacea. Caput ex cervino cinereum, rostro luteo, lateribus fuscis. Palpi ex fusco nigri, basi plerumque luteâ. Antennarum scapus luteus; articuli flagelli mediocres, primus cylindricus, plerumque luteus; reliqui plerumque nigri, saepe praeter basim nigram subfusci, in mare infra profunde excisi, in foeminâ subsimplices. Thoracis dorsum ex ochraceo cervinum, vittis ex cervino fuscis, saturatius marginatis, mediâ per lineam subochraceam vel cinerascentem dissectâ. Scutellum sordide lutescens, immaculatum; metanotum cinereum; pleurae subalbicantes. Abdomen ex luteo testaceum vel sublatericium, vittis tribus fuscis, mediâ plerumque perspicuâ, lateralibus saepe obsoletissimis. Hypopygium parvum lamellis superioribus minutissimis, infra lamella minutâ triangulâ, in apice bidentatâ instructum. Terebra badia, recta, lamellis superioribus acutis. Femora apicem versus subfusca. Alae subfuscae, adversus costam lutescentes, maculis subquatuor albidis variegatae; stigma fuscum; cellularum posteriorum prima et quarta in basi fere semper albicantes, reliquae immaculatae; margo cellularum axillarium immaculatus. — (English River, Winnipeg; Kennicot. Massachusets; Scudder.)

15. *Tipula balioptera*, nov. sp. ♂. *Thorax ex cervino cinereus, vittis cinereis obscure fusco-marginatis, mediâ per vittulam obscure fuscam subfusiformem et lineolam pallidam dissectâ; alae subfuscae, maculis subquatuor albidis variegatae, cellulis posterioribus praeter albidam primae et quartae basim immaculatis.* — Long corp. $6\frac{5}{6}$ lin., Long. al. $7\frac{3}{4}$ lin.

Ex luteo testacea. Caput cinereum, rostro luteo supra cinerascente. Palpi ex fusco nigri, basi luteâ. Antennae luteae, primo flagelli articulo cylindrico, sequentibus infra excisis, basi singulorum nigrâ, inferorum basi tamen haud raro concolore. Thoracis dorsum ex cinereo cervinum, vittis cinereis fusco-marginatis; vitta media per vittulam subfusiformem, e lineis duabus obscure fuscis et interjectâ pallidâ compositam dividitur. Pleurae subalbicantes. Scutellum lutescens; metanotum cinerascens. Abdomen ex luteo testaceum vel sublatericium, vittis tribus aequalibus ex nigro fuscis. Hypopygium parvum, lamellis superioribus parvis ovatis, quam in Tipulâ sertâ majoribus et multo latioribus, lamellâ inferâ non instructum. Apex femorum fuscus. Alae subfuscae, adversus costam sublutescentes, maculis subquatuor albidis variegatae; macula minuta in venae secundae basi et stigma fusca; cellularum posteriorum prima et quarta in basi plerumque albicantes, reliquae semper immaculatae. — (English River; Kennicot.)

Nota. A praecedente hypopygio lamellâ inferâ destituto, antennis luteis nigro-annulatis, vittae dorsalis mediae formâ ac figurâ et basi venae secundae distinctius fusco-marginatâ differt.

16. *Tipula pallida* nov. sp. ♂ et ♀. *Dilute ochracea, vittis thoracis saturatius ochraceis vel ex ochraceo subfuscis, immarginatis, mediâ divisâ, abdominis lineis lateralibus fuscis obsoletis vel nullis; alae cinereae, maculis subquatuor albidis absolete variegatae, stigmate fusco, cellularum posteriorrum primâ et quartâ in basi albicantibus, reliquis et cellularum axillarium margine immaculatis.* — Long. corp. $6\frac{1}{6}$ lin., Long. al. $7—7\frac{1}{4}$ lin.

Dilute ochracea. Caput concolor, occipite et vertice cinerascentibus. Scapus antennarum dilute ochraceus; flagellum fuscum, articulis singulis in mare longioribus et infra excisis, in foeminâ brevioribus et simplicibus, articulo primo tamen in utroque sexu cylindrico et dilute ochraceo; in nuper exclusis antennae interdum fere totae pallide ochraceae reperiuntur. Vittae thoracis paulo saturatius ochraceae, raro subfuscae, marginibus obscurioribus nullis. Scutellum, metanotum et abdomen concolora, hujus lineis lateralibus

fuscis obsoletis, saepius nullis. Hypopygium mediocre, concolor, fusco-maculatum, lamellis superioribus omnium minutissimis. Terebra brevis, lamellis superioribus latiusculis, acutis. Femorum apex dilute subfuscus. Alae cinereae, apice paulo obscuriore, adversus costam dilute lutescentes, maculis albidis subquatuor obsoletius variegatae; stigma fuscum; cellularum posteriorum prima et quarta in basi albicantes, reliquae cellularumque axillarium margo immaculati. — (Massachusets; Scudder.)

17. *Tipula versicolor* nov. sp. ♀. *Thoracis dorsum ex cinereo dilute ochraceum, vittis ex ochraceo fuscis, immarginatis, mediâ divisâ; abdomen aurantiacum, nigro trivittatum; alae subfuscae, stigmate obscuriore, maculis albidis subquatuor variegatae, cellularum posteriorum primâ et quartâ in basi albicantibus, reliquis immaculatis, margine cellularum axillarium immaculato.* — Long. corp. $7\frac{2}{3}$ lin., Long. al. $8\frac{1}{12}$ lin.

Caput ex cinereo subochraceum, rostro palpisque luteis, his apicem versus nigricantibus. Antennae ..... Thoracis dorsum ex cinereo dilute ochraceum, vittis ordinariis ex ochraceo fuscis, immarginatis, mediâ per lineam dilute ochraceam dissectâ. Abdomen aurantiacum, vittis tribus ex fusco nigris, lateralibus tenuibus, mediâ latiusculâ. Terebra brevis, lamellis superioribus acutis. Femorum apex niger. Alae subfuscae, adversus costam lutescentes, maculis subquatuor albidis variegatae; stigma ex luteo fuscum, apicem versus saturatius fuscum; cellularum posteriorum prima et quarta in basi albicantes, reliquae immaculatae; margo cellularum axillarium immaculatus. — (Illinois.)

18. *Tipula hebes* nov. sp. ♂ et ♀. *Pallida, antennis nigro-annulatis, thoracis dorso ex fusco ochraceo, vittis concoloribus fusco-marginatis. Alae latiusculae ex luteo dilute subfuscae, maculis aliquot fuscis albidisque pluribus variegatae, maculâ obscura majore in cellularum basalium initio nullâ, cellulis posterioribus praeter albidam primae basim cellularumque axillarium margine immaculatis.* — Long. corp. ♂ $6\frac{1}{6}$, ♀ $7\frac{1}{6}$—8 lin., Long. al. 7—$7\frac{5}{6}$ lin.

Tipulae fallaci et gratae similis, ab utrâque praeter hypopygii formam antennis nigro-annulatis et alis latioribus rariusque albido-maculatis facile distincta. Pallida vel dilute ochracea. Caput concolor, vertice subcinerascente. Antennae ochraceae, articulis flagelli in utroque sexu simplicibus, basi singulorum atrâ. Rostrum luteum, lateribus obscurioribus. Palpi ochracei vel ex fusco ochracei, basi

plerumque fuscâ. Thoracis dorsum ex fusco ochraceum; vittae concolores fusco-marginatae; margines vittarum lateralium subaequales. vittae mediae postice attenuati, antice dilatati et maculâ ex fusco ochraceâ subinterrupti. Pleurae serie macularum fuscarum notatae. Abdomen adversus apicem saepe dilute subfuscum. Hypopygium permagnum concolor, infra pilis fulvis breviter barbatum, in apice appendicibus duabus magnis pendulis instructum. Terebra testacea, lamellis superis rectis, tenuibus, acutis. Femorum apex fuscus. Alae latiusculae ex luteo dilute subfuscae. adversus costam lutescentes, maculis saturatioribus paucis, albidis pluribus variegatae; basis venae secundae fusco-marginata; stigma fuscum; cellularum posteriorum prima in basi albicans, reliquae immaculatae; maculae albidae in postico alarum margine nullae; venulae transversales alarum basi proximae infuscatae, sed macula obscura major in cellularum basalium initio nulla. — (Connecticut; Norton. Illinois, Maine; Osten-Sacken.)

19. *Tipula angustipennis* nov. sp. ♂ et ♀. *Obesa, pedibus validis, fronte latiusculâ; alae foeminae breviores quam maris, ex cinereo fuscae, stigmate nigro, maculis aliquot albicantibus variegatae, cellulis posterioribus omnibus et postico alarum margine immaculatis.* — Long. corp. ♂ 7—7$\frac{1}{3}$, ♀ 10$\frac{3}{4}$ lin., Long. al. ♂ 8, ♀ 6$\frac{5}{6}$ lin.

Caput obscure cinereum, rostro concolore, in immaturis infra obscure testaceo, fronte latâ. Palpi ex fusco nigri. Antennae nigrae, basi articuli primi et articulo secundo in plerisque, articulis duobus primis et dimidio basali tertii in multis speciminibus ex rufo flavis; mas articulos flagelli praeter primum in basi incrassatos, foemina simplices habet. Thoracis dorsum ex cinereo sordide ochraceum, vittis ex cinereo fuscis, mediâ per lineam cineream dissectâ, omnibus aequaliter nigro-marginatis. Abdomen latericium, nigro trivittatum, vittis lateralibus angustis plerumque interruptis, interdum obsoletis. Hypopygium majusculum, pallidum, adversus basim subinfuscatum. Terebra fusca, lamellis superis angustis, rectis, acutis. Femora apicem versus fusca. Alae paulo angustiores quam in speciebus cognatis, ex cinereo fuscae, stigmate nigro maculisque tribus albicantibus variegatae, maculâ primâ cellulis anali et axillarium primae communi, secundâ discoidali, tertiâ ultra stigma ad costam sitâ. Cellulae posteriores praeter albidam primae basim et cellula discoidalis immaculatae. — (Massachusets; Scudder. Winnipeg; Kennicot.)

Nota. Tipulam possideo masculam corporis picturâ et figurâ hypopygii mari Tipulae angustipennis simillimam, sed thorace minus lato et basi cellulae discoidalis albidâ diversam; utrum species distincta an Tipulae angustipennis varietas sit ex specimine mutilato dijudicare nequeo.

20. *Tipula appendiculata* nov. sp. ♂. *Thoracis dorsum obscure cinereum, vittis concoloribus fusco-marginatis, subconfluentibus; abdomen ex fusco latericium, nigro-vittatum, hypopygio magno fusco, in apice luteo, appendicibus duabus magnis pendulis praedito; alae angustae, ex cinereo hyalinae, obsoletissime albido maculatae, stigmate fusco, cellulis posterioribus praeter albidam primae basim et margine alarum postico immaculatis.* — Long. corp. $3\frac{3}{4}$ lin., Long. al. $5\frac{1}{2}$ lin.

Caput cinereum, vittulâ frontali fusiformi fuscâ. Scapus antennarum flavus, flagellum nigrum, articulis simplicibus. Rostrum luteum, lateribus obscuris. Palpi nigri, apicem versus ochracei. Thoracis dorsum ex fusco obscure cinereum, vittis concoloribus subconfluentibus, mediâ integrâ omnibus fusco-marginatis, marginibus lateralium aequalibus, mediae antice latioribus. Scutellum et pleurae concolora. Pleurae pallido et cinereo variegatae. Abdomen latericium vel ex fusco latericium, vittâ mediâ nigrâ. Hypopygium magnum, fuscum, apice luteo, appendicibus duabus magnis concoloribus pendulis instructo. Pedes graciles, femorum apice fusco. Alae angustae, ex cinereo hyalinae, maculis tribus subalbidis perobsoletis variegatae, stigmate fusco, cellulis posterioribus praeter albidam primae basim et postico alarum margine immaculatis. — (Satkatchevan; Kennicot.)

21. *Tipula valida* nov. sp. ♀. *Ex luteo cinerascens, vittis thoracis subfuscis immarginatis, mediâ divisâ, abdomine luteo, nigro-trivittato, margine laterali pallido; alae ex luteo dilute subfuscae, triente apicali obscuriore, albido-maculato.* — Long. corp. $9\frac{1}{2}$—10 lin., Long. al. $10\frac{5}{6}$—$11\frac{1}{2}$ lin.

Ex luteo cinerascens, immatura dilute ochrascens. Caput concolor, vertice cinerascente. Rostrum ex ferrugineo ochraceum, palpis concoloribus, apicem versus nigricantibus; antennae ex rufo ochraceae, adversus apicem paulo obscuriores, articulis flagelli praeter inferos in imâ basi nigris. Thoracis dorsum ex luteo cinerascens vel subochraceum, vittis subfuscis immarginatis, mediâ per vittam dilutiorem, antice attenuatam dissectâ. Abdomen luteum, vittis tri-

bus et segmento ultimo fusco-nigris, vittis lateralibus nonnumquam interruptis, marginibus lateralibus et margine segmentorum singulorum postico albicantibus. Terebra mediocris, utrinque apophysi basali instructa, lamellis superis acutis, subincurvis. Femorum apex niger. Alae ex luteo subfuscae, triente apicali saturatius infuscato. stigmate fusco; stigma utrinque maculâ albidâ includitur et fascia albida subintegra cum venâ intercalari in posticum alae marginem excurrit; cellulae posterioris tertiae basis plerumque maculâ albâ notatur. — (Massachusets; Scudder. Illinois; Osten-Sacken.)

22. *Tipula speciosa* nov. sp. ♂. *Dilute ochracea, vittis thoracis obsoletissimis concoloribus; alae luteae, triente apicali infuscato et obsoletissime albido-maculato, basi venae secundae fusco-limbata.* — Long. corp. $8\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $9\frac{1}{2}$ lin.

Dilute ochracea. Caput concolor, fronte et vertice cinerascentibus. Antennae laete ochraceae, flagelli articulis in basi atris, infra non excisis, primo tamen toto ochraceo et ultimo toto atro. Palpi perlongi, dilute ochracei. Ordinariae thoracis vittae concolores, obsoletissimae. Abdomen saepe utrinque obsolete subfusco-lineatum. Hypopygium magnum, margine apicali lamellae infimae exciso et pilis sordide ochraceis barbato, lamellâ supremâ bipartitâ fuscâ, forcipe dextrâ sinistram longitudine multo superante. Femorum apex fuscus. Alae luteae, triente apicali infuscato, stigmate et maculâ minutâ, in basi venae secundae sitâ fuscis; stigma utrinque maculâ subalbidâ includitur et fascia albida subintegra cum venâ intercalari in posticum alae marginem excurrit. — (Illinois; Osten-Sacken.)

23. *Tipula submaculata* nov. sp. ♀. *Dilute ochracea, vittis thoracis obsoletissimis concoloribus; alae lutescentes, triente apicali dilute subinfuscato, obsolete albido-maculato, basi venae secundae subfusco-notatâ.* — Long. corp. $7\frac{1}{4}$—8 lin., Long. al. $8\frac{1}{4}$ lin.

Praecedenti valde similis, sed multo minor. Alae dilutius lutescentes, triente apicali dilute subinfuscato; stigma et punctum in imâ venae secundae basi subfusca; fascia subalbida imperfecta, in basi cellulae posterioris quartae desinens. Ultima duo abdominis segmenta fusca. Terebra longa, lamellis superis rectis, acutis. Femorum apex dilutissime subfuscus. In reliquis notis cum Tipulâ speciosâ congrua. — (Massachusets; Scudder.)

24. *Tipula cincta* nov. sp. ♂. *Cinerea, vittis thoracis ex nigro fuscis, mediâ per lineam nigram dissectâ, omnibus nigro-*

marginatis; abdomen fuscum, margine postico segmentorum singulorum flavo; alae dilute subfuscae, apice paulo saturatius infuscato, stigmate fusco. — Long. corp. 4 lin., Long. al. 6 lin.

Caput cinereum, rostro concolore, lateribus tamen interdum fuscis. Frons lata. Palpi nigri. Antennae nigrae, primo scapi articulo cinereo, articulis flagelli simplicibus, primo sequentibus aequali. Thoracis dorsum cinereum, vittis nigro-fuscis, mediâ per lineam nigram dissectâ, marginibus omnium nigris. Scutellum luteolum; metanotum cinerascens; pleurae albicantes. Abdomen fuscum, marginibus lateralibus, postico segmentorum singulorum margine et ventre flavis. Hypopygium majusculum, fuscum, infra rufum, lamellis superioribus pallidis, falcatis. Femora apicem versus fusca. Alae angustae, aequaliter et dilute subfuscae, in apice paulo saturatius infuscatae; stigma fuscum. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

25. *Tipula casta* nov. sp. ♂. *Helva, capite thoraceque albido-pollinosis, dorso hujus subcinerascente, vittis cinereis subfusco-marginatis, mediâ per lineam cineream divisâ; abdomen fusco-vittatum; alae subfuscae, obsolete dilutius vittatae, apice non infuscato, cellulâ costali et stigmate fuscis.* — Long. corp. $6\frac{3}{4}$ lin., Long. al. $7\frac{3}{4}$—8 lin.

Helva, capite et thorace polline albido cinerascentibus, pleuris albicantibus. Scapus antennarum helvus, primus flagelli articulus concolor, cylindricus, reliqui ex fusco nigri, inferi tamen praeter basim nigram haud raro dilutius tincti. Palpi ex ochraceo ferruginei. Thoracis dorsum ex albo cinerascens, vittis ex fusco cinereis, subfusco-marginatis, mediâ per lineam albido-cineream, utrinque fusco-marginatam, interdum imperfectam divisâ. Vitta abdominis helvi fusca vel subfusca, angusta, interdum subobsoleta. Hypopygium concolor, minutum, compressum, lamellis appendicibusque omnibus minutis. Femora apicem versus fusca. Alae subfuscae, cellularum basalium primâ marginibusque secundae paulo limpidioribus, cellulâ costali et stigmate fuscis. — (Pennsylvania.)

26. *Tipula infuscata* nov. sp. ♀. *Cinerea, vittis thoracis ex fusco cinereis, fusco-marginatis, mediâ imperfecte divisâ; abdomen obscure testaceum, lineâ mediâ fuscâ, margine segmentorum singulorum postico, ultimis segmentis totis et terebrae basi ex fusco cinereis, opacis; alae aequaliter subfuscae, apice concolore, cellula costali et stigmate fuscis.* — Long. corp. $7\frac{1}{2}$ lin., Long. al. $7\frac{1}{2}$—$7\frac{3}{4}$ lin.

Caput cinereum, rostro ferrugineo, supra cinerascente. Palpi ex ochraceo fusci, apicem versus nigri. Primus antennarum articulus ex rufo fuscus, cinerascens, articulus secundus rufus; flagellum nigrum, articulo basali rufo. Thoracis dorsum cinereum, vittis ex cinereo fuscis, obscurius marginatis, mediâ imperfecte divisâ. Pleurae ex albo cinereae. Abdomen obscure testaceum, marginibus segmentorum singulorum posticis, marginibus lateralibus, segmentis ultimis totis et basi terebrae ex cinereo fuscis, opacis, vittâ mediâ angustâ fuscâ. Lamellae terebrae ex rufo testaceae, superae acutae et subincurvae. Alae subfuscae apice concolore, cellulâ basali primâ subdilutiore, cellulâ costali et stigmate fuscis. — (New York; Osten-Sacken.)

Nota. Tipulae helvae proxima, sed toto corpore obscuriore alarumque colore magis aequali diversa.

27. *Tipula eluta* nov. sp. ♀. *Antennarum flagellum obscure ochraceum, apicem versus infuscatum, basi articulorum singulorum atra; alae vittatae, limbis venae quintae angusto et costae lato fuscis, vittâ mediâ per cellularum posteriorum primam usque ad extremum alae apicem pertinente et maculâ minutâ ad stigmatis basim sitâ subhyalinis, cellulis posterioribus praeter primam cellulisque axillaribus et anali ex cinereo dilute subfuscis.* — Long. corp. 7 lin., Long. al. $7\frac{1}{4}$ lin.

Caput ex fusco ochraceum, fronte et occipite subcinereis. Rostrum concolor, lateribus obscurioribus. Palpi subfusci. Scapus antennarum ex fusco ochraceus; flagellum obscure ochraceum, apicem versus fuscum, articulorum singulorum basi atrâ. Thoracis dorsum ex fusco ochraceum, vittis paulo obscurioribus subobsoletis, mediâ per lineam fuscam dissectâ. Vittae abdominis duae latae subfuscae, margines laterales et postici segmentorum singulorum pallidi. Extremus femorum apex subfuscus. Alae vittatae, limbis venae quintae anguste et costae late fuscis, vittâ mediâ per cellulam discoidalem et cellularum posteriorum primam in alae apicem excurrente et maculâ ad stigmatis basim sitâ subhyalinis, cellulis posterioribus praeter primam cellulisque anali et axillaribus ex cinereo dilute fuscis. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

Nota. A Tipulâ tricolore Fabr., cui similis, cellulâ basali primâ minus infuscatâ et vittâ hyalinâ usque ad apicem alae pertinente distinguitur.

28. ***Tipula strepens*** nov. sp. ♂ et ♀. ***Antennarum flagellum totum laete ochraceum, basi articulorum singulorum atrâ; alae vittatae, limbis venae quintae anguste et costae latius fuscis, vittâ mediâ inde a basi cellulae basalis secundae per cellulas posteriores usque ad extremum alae apicem pertinente albido-hyalinâ, maculâ ad stigmatis basim sitâ lutescente, cellulis anali et axillaribus ex cinereo subfuscis. adversus basim albido-hyalinis.*** — Long. corp. ♂ 7, ♀ $9\frac{5}{6}$ lin., Long. al. $9\frac{3}{4}$—10 lin.

Caput cinereum, rostro palpisque ochraceis, apice horum fusco. Antennae totae laete ochraceae, basi articulorum flagelli singulorum atrâ. Thoracis dorsum cinereum, vittis cinereis fusco-marginatis, mediâ per lineam obscure fuscam divisâ; specimina immatura thoracis dorsum helvum, vittas ex ochraceo fuscas habent. Abdomen sublatericium, vittis duabus latis fuscis lineisque transversis concoloribus prope marginem segmentorum singulorum posticum sitis. Alae vittatae, limbis venae quintae anguste et costae latius fuscis, vittâ mediâ albo-hyalinâ inde a cellulae basalis secundae basi per cellulas posteriores usque ad extremum alae apicem ductâ; cellulâ costalis ex fusco lutea; macula ad stigmatis basim sita lutescens; cellulae discoidalis dimidium apicale et cellulae posterioris primae basale fusca; cellulae posteriores reliquae in dimidio basali albidae, in apicali fusco-cinereae; cellulae axillares et analis ex fusco cinereae, adversus basim subhyalinae. — (New York.)

29. ***Tipula bella*** nov. sp. ♂ et ♀. ***Antennarum flagellum obscure ochraceum, apicem versus infuscatum, basi articulorum singulorum atrâ; alae vittatae, limbis venae quintae anguste, costae latius ex fusco nigris, vittâ mediâ albido-hyalinâ per cellularum posteriorum primam usque ad extremum alae apicem pertinente, cellulis posterioribus reliquis cellulisque anali et axillaribus cinereis, omnibus vel plerisque basim versus albido-hyalinis.*** — Long. corp. ♂ $6\frac{1}{4}$—$6\frac{1}{3}$, ♀ 8—$8\frac{1}{6}$ lin., Long. al. $7\frac{1}{4}$—$7\frac{5}{6}$ lin.

Caput cinereum, rostro luteo, palpis fuscis. Scapus antennarum plerumque fuscus, articulo secundo interdum dilutius picto; flagellum saturate ochraceum, apicem versus subfuscum vel fuscum, basi articulorum singulorum atrâ. Thoracis dorsum cinereum vel ex albo cinereum, interdum ex fusco ochraceum, vittis subobsoletis paulo obscurioribus, imperfecte subfusco vel fusco marginatis, mediâ per lineam fuscam divisâ. Abdomen ex cinereo sublatericium, vittis duabus latis fuscis. Hypopygium parvum, compressum. Femorum apex ex fusco niger. Alae vittatae, limbis venae quintae anguste et co-

stae latius ex fusco nigris, vittâ mediâ albido-hyalinâ per cellulam discoidalem et cellularum posteriorum primam ad extremum usque apicem alae pertinente; limbus costae inaequalis, ante basim venae secundae et ante stigmatis basim excisus, pone stigma plerumque elutus; cellulae discoidalis et posteriorum prima totae albido-hyalinae; cellularum posteriorum secunda parva, plerumque perparva, quarta et quinta in basi albidae; cellulae axillares et analis in dimidio basali albido-hyalinae, in apicali cinereae. — (Connecticut; Norton. District Columbia; Osten-Sacken.)

30. *Tipula caloptera* nov. sp. ♂ et ♀. *Antennarum flagellum obscure ochraceum, apicem versus infuscatum, basi articulorum singulorum atrâ; alae vittatae, limbis venae quintae anguste, costae late fuscis, vittâ mediâ albo-hyalina inde a cellulae basalis secundae dimidio per cellulas posteriores usque ad extremum alae apicem pertinente, maculâ ad stigmatis basim sitâ lutescente, cellulis anali et axillaribus subfuscis.* — Long. corp. ♂ $8\frac{3}{4}$, ♀ $12\frac{2}{3}$—$12\frac{3}{4}$ lin., Long. al. 11—14 lin.

Caput cinereum, rostro palpisque obscure ochraceis, apice horum fusco. Antennarum articulus primus ex ochraceo ferrugineus, secundus plerumque fuscus; flagellum obscure ochraceum, apicem versus subfuscum, basi articulorum singulorum atrâ. Thoracis dorsum helvum vel ex ochraceo fuscum, vittis paulo obscurioribus fusco-marginatis, mediâ per lineam latam obscure fuscam dissectâ. Abdomen sublatericium, vittis duabus latissimis fuscis lineisque transversis concoloribus ante margines segmentorum singulorum posticos sitis. Hypopygium parvum, compressum. Femorum apex fuscus. Alae vittatae, limbis venae quintae anguste et costae late fuscis, vittâ mediâ albo-hyalinâ inde a dimidio cellulae basalis secundae per cellulas posteriores usque ad apicem alae ductâ; cellula costalis ex luteo fusca; macula ad stigmatis basim sita lutescens; dimidium cellulae discoidalis apicale et cellulae posterioris primae apicale fusca; cellulae posteriores reliquae in basi albo-hyalinae, in apice ex cinereo fuscae; cellularum axillarium et analis dimidium basale albido-hyalinum, dimidium apicale ex cinereo subfuscum; vena longitudinalis septima anguste fusco-limbata. — (Rhode Island.)

31. *Tipula umbrosa* nov. sp. ♂. *Subfusca, pleuris, coxis, femorum basi, ventre, hypopygio parvo antennisque dilutioribus, his nigro-annulatis, vittis thoracis fuscis, mediâ divisâ; alae aequaliter subfuscae, stigmate concolore, venis fuscis, maculâ lunatâ albidâ subobsoletâ.* — Long. corp. $6\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $7\frac{2}{3}$ lin.

Caput subfuscum, verticis occipitisque colore in cinereum vergente. Antennae ex luteo subfuscae, longiusculae, basi articulorum flagelli singulorum nigrâ. Palpi fusci. Thoracis dorsum dilute subfuscum, vittis ordinariis fuscis, mediâ per lineam dilute subfuscam aequaliter divisâ. Color femorum, scutelli et metanoti in helvum vergens. Abdomen subfuscum, marginibus lateralibus et margine postico segmentorum singulorum pallidis. Hypopygium parvum, basi subfuscâ, appendicibus pallidis. Pedes subfusci, femorum apice fusco, basi pallidâ. Alae aequaliter subfuscae, stigmate concolore, venis fuscis, maculâ lunatâ albidâ parvâ, subobsoletâ. — (Louisiana; Schaum.)

32. *Pachyrrhina incurva* nov. sp. ♂. *Macula nigra occipitis parva; thorax nigro-vittatus, vittis lateralibus antice incurvis; scutellum et metanotum nigro-univittata; alae cinereo-hyalinae, limbo apicali distincte nigricante et stigmate parvo nigro.* — Long. corp. $5\frac{1}{4}$ lin., Long. al. $5\frac{1}{2}$ lin.

Flava. Occiput opacum, maculâ parvâ nigrâ, nitidâ. Primus antennarum articulus flavus, apicem versus fuscus, secundus subfuscus; flagelli articuli nigri, primus paulo longior quam secundus et interdum praeter apicem fuscus, sequentes infra levissime excisi. Punctum nigrum inter antennas nullum. Rostrum plerumque supra fusco-vittatum. Palpi pallidi, articulo primo et apice saepe subfuscis. Collare flavum, lateribus fuscis. Thoracis vittae nigrae; vittae laterales antice cum maculâ opacâ nigrâ confluunt, ita ut incurvae appareant; margo lateralis ante alas lineolâ brevi nigricante notatus. Metanotum et scutellum vittâ nigrâ picta. Pleurae maculis ochraceis vel ex fusco ochraceis variegatae. Primum abdominis segmentum praeter margines nigrum; segmenta sequentia singula maculam posticam nigram subtrigonam habent, secundum praeterea mediam; segmentum septimum et octavum tota nigra; hypopygium ochraceum. Femora apicem versus nigra. Halteres pallidi, capitulo praeter apicem fusco. Alae cinereo-hyalinae, venis ex nigro fuscis, limbo apicali distincte nigricante, stigmate parvo nigro, cellulâ posteriore secundâ brevissime pedunculatâ, rarius sessili. — (District Columbia: Osten-Sacken.)

Nota. Variat vittae dorsalis mediae marginibus vittarumque lateralium dimidio posteriore fuscis.

33. *Pachyrrhina pedunculata* nov. sp. ♀. *Macula nigra occipitis magna; thorax nigrò-vittatus, vittis lateralibus antice non*

incurvis; *scutellum et metanotum nigro-univittata*; *alae cinereo-hyalinae*, *stigmate nigro-fusco*. — Long. corp. $8\frac{5}{6}$ lin., Long. al. $6\frac{1}{2}$ lin.

Flava. Occiput opacum, maculâ magnâ nigrâ, nitidâ. Primus antennarum articulus flavus, secundus ex ochraceo subfuscus, reliqui nigri. Inter antennas punctum minutum nigrum cernitur. Rostrum plerumque supra fusco-vittatum. Palpi pallidi, articulo primo et apice subfuscis. Thoracis vittae nigrae, laterales antice non incurvae; margo lateralis ante alas liturâ nigrâ notatus. Pleurae maculis ex fusco ochraceis variegatae. Primum abdominis segmentum nigrum; reliqua singula maculam magnam nigram habent et secundum praeterea fasciam nigram. Femora apicem versus fusci. Halteres pallidi, capitulo praeter apicem fusco. Alae cinereo-hyalinae, venis fuscis, limbo apicali summo levissime nigricante, stigmate mediocri ex fusco nigro, cellulâ posteriore secundâ pedunculatâ. — (Saskatchevan; Kennicot.)

34. *Pachyrrhina punctum* nov. sp. ♀. *Occiput opacum*, *immaculatum*; *antennarum flagellum praeter basim nigricans*; *vittae thoracis ex fusco nigrae*, *puncto atro insigni vittis lateralibus antice adjecto*. — Long. corp. $7\frac{1}{2}$ lin., Long. al. $6\frac{1}{2}$ lin.

Occiput opacum, immaculatum, prope collum polline albido aspersum. Scapus antennarum et inferi flagelli articuli flavi, reliqui ex fusco nigricantes. Rostrum supra fuscum. Palpi pallidi, ex parte subfusci. Collare flavum. Thoracis vittae solitae ex fusco ochraceae, marginibus adversis subtilissime ferrugineis, maculâ parvâ atrâ, opacâ vittarum lateralium initio infra adjectâ; suturae transversalis sulci laterales et posticus colore atro picti. Scutellum et metanotum non vittata. Pleurae maculis subochraceis obsoletissime variegatae. Abdominis segmenta ultima duo immaculata, praecedentia quinque singula maculâ posticâ nigrâ subtrigonâ, secundum praeterea maculâ minore anticâ notantur; in segmento primo fasciola nigra adest. Femora in extremo apice dilute subfusca. Halteres pallidi, capitulo infra subfusco. Alae paulo latiores quam in reliquis speciebus plerisque, sublutescentes, stigmate ex nigro fusco, cellulâ posteriore secundâ sessili, basi modice tantum angustatâ. — (Illinois; Osten-Sacken.)

35. *Pachyrrhina unifasciata* nov. sp. ♀. *Caput praeter frontis latera nitidum*; *thoracis vittae ex fusco ochraceae*; *alae cinereo-hyalinae*, *nigricantibus venarum transversalium limbis fasciam transversam efficientibus*. — Long. corp. $7\frac{1}{2}$ lin., Long. al. $6\frac{1}{3}$ lin.

Caput praeter frontis latera nitidum, occipite immaculato. Frons puncta duo nigra, superis oculorum angulis contigua et vittulam fuscam obsoletiorem ostendit. Antennarum scapus et primi flagelli articuli flavi, reliqui nigri. Latera rostri subfusca. Primi tres palporum articuli pallidi, apicem versus fusci, articulus quartus niger. Vittae thoracis ex fusco ochraceae, laterales antice non incurvae, postice prope alas fusco-notatae. Scutellum et metanotum flava, lateribus ex fusco ochraceis. Pleurae supra ex ochraceo subfuscae, albido-pollinosae, infra flavae. Segmenta abdominalia primum et ultimum immaculata, paenultimum subimmaculatum, reliqua singula maculâ posticâ nigrâ, trigonâ praedita, secundum praeterea maculâ minore anticâ. Femorum apex subito niger. Halteres pallidi, capitulo infra nigro. Alae cinereo-hyalinae, leviter sublutescentes, stigmate ex fusco nigro, venis transversis distincte subnigro-limbatis, cellula posteriore primâ duabusque praecedentibus subnigro-lituratis, cellulâ posteriore secundâ pedunculatâ. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

36. *Pachyrrhina abbreviata* nov. sp. ♀. *Occiput opacum, maculâ nitidâ concolore; antennae flavae, flagelli articulis in basi atris; vittae thoracis ochraceae, sutura latera versus atra; abdomen nigro-maculatum; alae hyalinae, apice infuscato, stigmate subfusco.* — Long. corp. $5\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $5\frac{1}{4}$ lin.

Occipitis opaci macula nitida concolor vel subochracea, mediocris, modice acuta. Antennae flavae, basi articulorum flagelli singulorum atrâ, primi tamen concolore. Palpi pallidi. Ordinariae thoracis vittae ex ochraceo badiae, marginibus adversis subtilissime ferrugineis; vittae laterales latae, antice usque ad lateralem thoracis marginem decurrentes; sutura adversus latera atra et in maculam atram excurrens. Scutellum et metanotum ochracea, lateribus flavis. Pleurae maculis ochraceis variegatae. Abdomen trifariam nigro-maculatum, maculis mediis majoribus subtrigonis, lateralibus minutis, in ultimis tribus segmentis nullis. Lamellae inferiores terebrae perbreves, obtusae. Extremus femorum apex subfuscus. Alae hyalinae, vix levissime ex cinereo sublutescentes, cellulâ costali concolore, stigmate subfusco, apice alae infuscato, cellulâ posteriore secundâ pedunculatâ. — (Missisippi; Schaum.)

37. *Pachyrrhina suturalis* nov. sp. ♀. *Occiput opacum, maculâ nitidâ concolore, modice acutâ; antennae flavae, flagelli articulis in basi atris; vittae thoracis ochraceae, sutura atra; abdo-*

men immaculatum; *alae ex fusco cinereae, stigmate subfusco.* — Long. corp. 5 lin., Long. al. $5\frac{1}{4}$ lin.

Occipitis opaci macula nitida concolor, mediocris, modice acuta. Antennae flavae, basi articulorum singulorum flagelli atrâ, primi tamen semper et secundi interdum flavâ. Palpi pallidi, apicem versus subfusci. Ordinariae thoracis vittae ochraceae, marginibus adversis subtilissime ferrugineis, angulis anticis vittae mediae et maculâ initio vittarum lateralium infra appositâ fuscis, nitidis; sutura thoracis atra. Scutellum et metanotum ex flavo ochracea, lateribus flavis. Pleurae maculis ochraceis variegatae. Abdomen immaculatum. Extremus femorum apex ex fusco niger. Halteres pallidi, capitulo infra subfusco. Alae ex fusco cinereae, obsoletissime sublutescentes, cellulâ costali et stigmate dilute subfuscis. — (Georgia; Osten-Sacken.)

Nota. Pachyrrhinam quandam in Floridâ captam accepi, maculis fuscis in thoracis dorso vix obsoletissimis et cellulâ posteriore secundâ pedunculatâ praeditam; quae utrum varietas Pachyrrhinae suturalis, an species distincta sit, ex specimine mutilato dijudicare nequeo.

38. *Pachyrrhina circumscripta* nov. sp. ♀. *Occipitis opaci macula nitida ochracea, antice fusca et valde acuta*; *antennae flavae, flagelli articulis in basi atris*; *vittae thoracis ochraceae, marginibus adversis ferrugineis*; *sutura thoracis ferruginea*; *abdomen* ....; *alae ex cinereo sublutescentes, stigmate subfusco.* — Long. corp. 6 lin., Long. al. $6\frac{1}{6}$ lin.

Pachyrrhinae suturali simillima, sed maculâ occipitali angustiore, acutiore et antice fuscâ, lateribus collaribus fuscis et transversâ thoracis suturâ ferrugineâ diversa. Alae paulo dilutiores et magis lutescentes; maculae vittis thoracis lateralibus adjectae in specimine descripto nullae. — (Cuba; Riehl.)

39. *Pachyrrhina eucera* nov. sp. ♂ et ♀. *Occiput immaculatum, totum nitidum*; *antennae maris articulis* 19, *foeminae* 15 *instructae, articulis flagelli nigris in basi flavis*; *vittae thoracis ochraceae*; *alae luteae, stigmate ex fusco luteo.* — Long. corp. $7\frac{1}{3}$—$9\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $7\frac{1}{6}$—9 lin.

Flava. Occiput immaculatum, totum nitidum. Scapus antennarum flavus, flagellum nigrum, articulo primo praeter apicem reliquorumque singulorum basi flavis; antennae maris 19-articulatae, primo flagelli articulo cylindrico, valde elongato, reliquis infra pro-

funde excisis; antennae foeminae 15-articulatae, breviores, articulis flagelli infra non excisis. Palpi flavi. Vittae thoracis pallide ochraceae, interdum subobsoletae, raro subfuscae. Scutellum et metanotum nec fasciata, nec maculata. Pleurae maculis ochraceis obsolete variegatae. Abdomen supra lineam fuscam, utrinque in margine laterali seriem strigularum atrarum, infra seriem punctorum nigrorum habet. Hypopygium maris flavum, infra pilis flavis barbatum. Extremus femorum apex subfuscus vel fuscus. Halteres pallidi, capitulo saepe dilute subfusco. Alae magnae, luteae, stigmate ex fusco luteo, cellulâ posteriore secundâ sessili. — (New York, Illinois, District Columbia; Osten-Sacken.)

Nota. Qui Nephrotomas a Pachyrrhinis separandas esse censet, hanc speciem et sequentem inter Nephrotomas recte collocabit.

40. *Pachyrrhina polymera* nov. sp. ♂ et ♀. *Occiput totum nitidum, immaculatum; antennae maris articulis* 16, *foeminae articulis* 14 *instructae, flagelli articulis nigris in basi flavis; vittae thoracis ochraceae; alae lutescentes, apice nigricante, stigmate ex nigro fusco.* — Long. corp. $5\frac{3}{4}$—$7\frac{5}{6}$ lin., Long. al. $6\frac{1}{2}$—7 lin.

Flava. Occiput immaculatum, totum modice nitens. Scapus antennarum flavus, flagellum nigrum, articulo primo praeter apicem reliquorumque singulorum basi flavis; antennae maris 16-articulatae, primo flagelli articulo cylindrico, elongato, reliquis infra excisis; antennae foeminae 14-articulatae, breviores, articulis flagelli infra non excisis. Palpi flavi. Vittae thoracis ochraceae vel ex fusco ochraceae; supra alas ad suturam punctum nigrum. Scutellum et metanotum nec maculata, nec vittata. Pleurae maculis ochraceis obsolete variegatae. Abdomen supra lineam subfuscam obsoletissimam vel nullam, utrinque in margine laterali seriem strigularum nigrarum habet; segmentum ultimum in utroque sexu nigrum. Hypopygium maris ochraceum, infra pilis flavis barbatum, laminâ supremâ nigrâ. Extremus femorum apex fuscus. Halteres flavi, capitulo infra subfusco. Alae lutescentes, apice nigricante, stigmate ex nigro fusco, cellulâ posteriore secundâ subsessili. — (Illinois; Osten-Sacken.)

41. *Pachyrrhina tenuis* nov. sp. ♂ et ♀. *Occiput opacum, immaculatum; antennae utriusque sexus aequales, primis tribus articulis flavis, reliquis nigricantibus, in imâ basi tamen pallidis; thorax opacus, vittis obsoletissimis ochraceis; alae ex luteo subhyalinae, venis et margine costali luteis.* — Long. corp. ♂ $5\frac{2}{3}$, ♀ $8\frac{1}{4}$ lin., Long. al. $6\frac{1}{4}$—$6\frac{1}{12}$ lin.

Flava. Caput concolor, opacum, occipite immaculato. Latera rostri fusca vel ferruginea. Palpi nigri, apicem versus ferruginei. Antennae utriusque sexus aequales; scapi articuli flavi; articuli flagelli simplices, primus flavus, reliqui ex fusco nigri, imâ singulorum basi tamen pallidâ. Thoracis dorsum opacum, vittis ordinariis obsoletissimis ochraceis. Abdomen utrinque serie strigularum nigrarum pictum; series strigularum nigrarum in ventre unica. Hypopygium maris parvum; terebrae lamellae superae acutae, subincurvae. Pedes gracillimi, femorum apice concolore. Alae ex luteo subhyalinae, venis omnibus, stigmate et margine costali luteis; cellula posterior secunda plerumque breviter pedunculata. — (Sharon Springs; Osten-Sacken.)

42. *Stygeropis sordida* nov. sp. ♀. *Ex fusco nigricans, rostro toto nigro, antennarum apice valde attenuato, empodio conspicuo.* — Long. corp. $5\frac{1}{12}$ lin., Long. al. 5 lin.

Stygeropidi pubescenti similior quam Stygerop. Dianae. Ex fusco nigricans, opaca. Caput concolor, rostro toto palpisque concoloribus. Antennae nigrae, primo flagelli articulo in basi interdum obscure rufescente, articulis ultimis tribus tenuibus. Collare per lineam incisam in partes duas aequales divisum. Vittae thoracis ex fusco nigrae, subobsoletae, media per lineam dilutiorem divisa. Abdominis margines laterales segmentorumque singulorum margines postici pallescentes. Terebra mediocris, lamellis superis angustis, subrectis, acutis, praeter basim fuscis. Empodium conspicuum. Femorum apex subfuscus. Alae cinereae, stigmate sublutescente, maculâ lunatâ albidâ obsoletissimâ. — (Winnipeg.)

Nota. Nomen Prionocerae rejiciendum in Stygeropidem mutavi. Stygerop. sordida a Stygerop. Dianâ rostro toto nigro, a Stygerop. pubescente antennis gracilioribus adversus apicem valde attenuatis et empodio majore differt.

43. *Blepharoptera capitata* nov. sp. ♂ et ♀. *Cinerea, fasciis abdominis fuscis, interdum obsoletis, pedibus flavescentibus, ultimo tarsorum articulo infra non exciso.* — Long. corp. $1\frac{2}{3}$—$2\frac{1}{6}$ lin., long. al. $2\frac{1}{2}$—$3\frac{2}{3}$ lin.

Color corporis variabilis, plerumque cinereus. Facies latiuscula, polline albido aspersa. Rostrum flavum, palporum basi concolore, apice nigro. Thoracis dorsum cinereum, plerumque glaucescens, vittâ mediâ subfuscâ, postice abbreviatâ. Scutellum thoraci concolor. Pleurae interdum totae pallidae, saepius ex parte glauce-

scentes vel ex glauco cinereae. Abdomen cinereum, subglaucum, dimidio posteriore segmentorum singulorum fusco, margine postico tamen cinerascente. Venter totus flavus aut segmentorum singulorum basi nigricante. Pedes flavescentes, apicem versus subtestacei, ultimo tarsorum articulo infra non exciso. Alae hyalinae, venis ut in Blepharopterâ fasciatâ Westw. directis. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

44. *Metoponia similis* nov. sp. ♂. *Ex nigro viridis, nitida, abdomine dilute testaceo, marginibus lateralibus late segmentorumque singulorum marginibus posticis anguste fuscis, cellulâ discoidali minutâ.* — Long. corp. $2\frac{1}{2}$ lin., Long. al. $2\frac{1}{12}$ lin.

Facies et triangulum frontale albo-pollinosa. Antennae nigrae, articulo primo fusco, secundo et basi tertii flavicantibus. Thoracis dorsum et scutellum ex nigro viridia, nitida, albo-pubescentia, humeris angulisque posticis illius piceis; pleurae ex viridi nigricantes, vittâ albido-pollinosâ. Abdomen ex flavo testaceum, late fusco-limbatum segmentorumque singulorum margine postico anguste fusco. Pedes flavescentes, tibiis anticis posticisque praeter basim subfuscis, tarsis anticis totis, intermediis inde ab articuli secundi posticisque ab tertii apice ex fusco nigris. Alae cinerascentes, stigmate fusco, cellulâ discoidali quam Metoponiae fuscitarsis Say multo minore. — (New York; Schaum.)

45. *Metoponia obscuriventris* nov. sp. ♀. *Nigra, abdomine concolore, thoracis dorso scutelloque obsolete subvirescentibus, pedibus fusco et testaceo variis, cellulâ discoidali parvâ.* — Long. corp. 2 lin., Long. al. 2 lin.

Caput atrum nitidum, fronte angustiore quam Metoponiae fuscitarsis Say. Antennae nigrae, articulo secundo et basi tertii rufis. Thoracis dorsum et scutellum nigra, obsolete virescentia et pube brevissimâ albidâ vestita; pleurae nigrae, obsoletissime virescentia, vittâ albo-pollinosâ. Abdomen totum nigrum, nitidum. Pedes fusci, trochanteribus, femorum apice tibiarumque basi ex flavo testaceis, tarsorum posteriorum articulis primis quatuor flavicantibus, ultimis duobus obscure fuscis. Halteres fusci. Alae obscure cinereae, stigmate fusco, cellulâ discoidali majore quam in specie praecedente, minore tamen quam in Metoponiâ fuscitarsi Say. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

Nota. Metoponiae cujusdam foemina ex Sibiria allata ab hac nostrâ Metoponiâ obscuriventri non differt, nisi thoracis scu-

tellique colore purius nigro, cellulae discoidalis figurâ minus ovatâ, pedibus obscurioribus tarsorumque posteriorum apice latius ex fusco nigro.

46. *Bombylius haemorrhoicus* nov. sp. ♂. *Ater, atropilosus, ano fulvopiloso.* — Long. corp. $4\frac{3}{4}$ lin., Long. al. $5\frac{5}{12}$ lin.

Bombylio anali Fabr. similis, formâ ac figurâ cellularum margini alarum postico contiguarum Bomb. rufo Oliv. et ferrugineo Fabr. affinis. Totus ater, opacus, atro-pilosus, pilis occipitis et thoracis brevibus, pilis ani confertis ex rufo fulvis. Oculi contigui. Primi duo antennarum articuli nigro-pilosi, tertius subulatus. Tegulae nigrae. Alae angustae, hyalinae, imâ basi atrâ, cellulâ submarginali secundâ cellulisque posterioribus secundâ et tertiâ aequalibus, venulâ transversâ mediâ a cellulae discoidalis fine paulo longius quam a basi remotâ. — (Cuba, Riehl.)

47. *Bombylius pulchellus* nov. sp. ♂ et ♀. *Fuscus, pilis in occipite et in lateralibus thoracis marginibus albidis, maculis alarum fuscis, fascias subquatuor efficientibus.* — Long. corp. $2\frac{3}{4}$—3 lin., Long. al. $3\frac{1}{12}$—$3\frac{1}{3}$ lin.

Ex affinibus Bombylii picti Panz. Niger, opacus, pilis ex fusco cervinis vestitus, in abdominis disco confertioribus et decumbentibus. Oculi maris contigui, foeminae late separati. Antennae obscure testaceae vel subfuscae, articulo tertio latiusculo, valde acuminato, primo nigro-piloso. Mystax tenuis, pilis externis nigris, internis ex fusco cervinis. Proboscis corpore paulo brevior. Mas occiput totum, foemina latera occipitis albo-pilosa habet. Thoracis margines laterales et anguli postici confertim albido-pilosi. Pedes flavescentes, femoribus ultimisque tarsorum articulis dilute subfuscis. Alae hyalinae adversus costam fuscae et maculis fuscis, fascias subquatuor efficientibus eleganter pictae; cellula margininalis apicem versus dilatatur et venula transversa media prope cellulae discoidalis finem sita est. — (Illinois; Osten-Sacken.)

48. *Bombylius validus* nov. sp. ♂ et ♀. *Ater, opacus, flavopilosus, pilis verticis, frontis, antennarum, faciei, pectoris ventrisque nigris, pedibus testaceis, alis subfuscis, adversus costam et basim saturatius fuscis.* — Long. corp. $4\frac{1}{2}$—6 lin., Long. al. 6—$7\frac{1}{3}$ lin.

Ater, opacus, pilis saturate flavis confertim vestitus. Caput nigrum, prope oris aperturam plerumque obscure testaceum, pilis verticis, frontis et faciei atris, pilis occipitis brevibus et saturate flavis,

menti paulo longioribus et dilutius flavis. Oculi maris contigui, foeminae per frontem modice latam separati. Antennae nigrae, articulis primis duobus nigro-pilosis. Proboscis corpore paulo brevior. In thoracis abdominisque dorso et in scutello pili omnes flavi; prothoracis metathoracisque epimera in utroque sexu flavo-pilosa, epimera metathoracis in mare nigro-pilosa, in foeminâ pilis flavis crebrioribus nigrisque rarioribus vestita. Pili pectoris coxarumque plerique nigri. Pedes lutei, colore femorum saepe in testaceum vergente, tarsis apicem versus fuscis. Halterum capitulum fuscum, summo tamen apice albicante. Alae magnae, subfuscae, adversus costam et basim suturatius fuscae, venis ex fusco ferrugineis, venulâ transversâ mediâ cellulae discoidalis basi quam apici propiore. — (Illinois, Virginia; Osten-Sacken.)

49. ***Bombylius atriceps*** nov. sp. ♂ et ♀. ***Ater, subopacus, margine oris pedibusque luteis, supra flavo-pilosus, marginibus segmentorum abdominalium singulorum posticis nigro-pilosis, infra albo-pilosus, alis hyalinis adversus costam et basim ex nigro fuscis, termino fuscedinis eluto.*** — Long. corp. $3\frac{2}{3}$ lin., Long. al. $4\frac{1}{2}$ lin.

Mas: Ater; caput concolor, nitidum, margine oris luteo. Oculi contigui. Pili verticis, frontis, antennarum et faciei nigri, intimi tamen mystacis pili flavi. Occiput breviter flavo-pilosum; mentum pilis albis hirtum. Proboscis corpore paulo brevior. Thorax opacus, flavo-pilosus, infra pilis albis vestitus. Scutellum subnitidum, flavo-pilosum, pilis aliquot marginalibus nigris. Abdomen subnitidum, supra flavo-pilosum, marginibus segmentorum singulorum posticis nigro-pilosis. Venter albo-pilosus. Pedes dilute lutei, tarsis apicem versus fuscis, femorum basi albo-pilosâ. Halterum capitulum flavum, infra fuscum. Alae ex cinereo hyalinae, adversus costam et basim ex nigro fuscae, fuscedinis termino eluto, recto, venulâ transversâ mediâ ante cellulam discoidalem mediam positâ.

Foemina: Oculi separati; frons atra, nitida, infra aureo-tomentosa. Posterior thoracis pars, scutellum et abdomen tomento aureo tecta; in reliquis cum mare congrua. — (Florida, Virginia; Osten-Sacken.)

Nota. Bomb. atriceps a Bomb. mexicano Wied., cui simillimus est, marginibus segmentorum abdominalium posticis nigro-pilosis facile distinguitur.

50. ***Bombylius ravus*** nov. sp. ♀. ***Nigricans, opacus, albo-pilosus, pilis in posteriore thoracis dimidio, scutello et abdominis***

disco brevioribus, decumbentibus et colore in ravum vergente tinctis vestitus, thoracis limbo postico, scutello marginibusque posticis segmentorum abdominalium singulorum pilis longioribus nigris instructis, pedibus flavicantibus, alis hyalinis. — Long. corp. $3\frac{1}{2}$ lin., Long. al. $3\frac{2}{3}$ lin.

Nigricans, opacus, albido-pilosus. In vertice, in primis antennarum articulis et in summo mystacis margine pili aliquot nigri cernuntur, reliquis capitis pilis omnibus albis. Antennae tenues, nigrae. Thoracis margines laterales et anticus pilis candido-micantibus teguntur; reliquum thoracis dorsum, scutellum et abdomen pilos paulo breviores decumbentes et colore ex albido in ravum vergente tinctos habent. Prope posticum thoracis marginem, in scutello et in marginibus segmentorum abdominalium singulorum posticis pili longiores nigri conspiciuntur. Pleurae, pectus et venter pilos albos gerunt. Pedes dilute flavicantes, tomento albido induti, tarsorum apice fusco, femorum basi nigricante, albo-pilosâ. Alae hyalinae, venis fuscis, primâ totâ, tertiâ et quintâ prope basim dilute ferrugineis; venula transversalis media a cellulae discoidalis apice longius distat quam a basi. — (Mexico.)

51. *Systoechus candidulus* nov. sp. ♂. *Nigricans, opacus, scutelli apice ferrugineo, capite praeter occiput et mentum nigro-piloso, reliquo corpore toto confertim albo-piloso, pedibus luteis, femoribus basim versus luteis, alis hyalinis.* — Long. corp. $3\frac{1}{4}$—$3\frac{2}{3}$ lin., Long. al. $3\frac{1}{2}$—$3\frac{5}{6}$ lin.

Nigricans, opacus, apice scutelli ferrugineo. Caput parvum, atrum; superius faciei dimidium polline dilute cinerascente rare aspersum; pili verticis, frontis, antennarum et faciei atri; reliquum corpus pilis confertis albis hirtum. Proboscis tenuis, capite et thorace simul sumptis longior. Pedes graciles, dilute lutei, femorum anteriorum dimidio basali nigro, femoribus posticis adversus basim nigris, femoribus omnibus prope basim albo-pilosis. Alae hyalinae, basi sublutescente. — (Wisconsin; Osten-Sacken.)

52. *Systoechus vulgaris* nov. sp. ♂ et ♀. *Nigricans, scutello praeter basim ferrugineo, flavo-pilosus, capite praeter mentum et occiput nigro-piloso, pedibus flavis setulas ferrugineas gerentibus, femoribus basim versus plerumque nigris, alis hyalinis.* — Long. corp. $3\frac{1}{4}$—$3\frac{2}{3}$ lin., Long. al. $3\frac{1}{2}$—$3\frac{5}{6}$ lin.

Nigricans, flavo-pilosus, pilis nigris in thorace, scutello et abdomine omnino nullis. Caput nigro-pilosum, occipite tamen con-

fertim flavo-piloso et mento pilis dilutius flavis vestito; pili breviores flavi nigris in mystace immixti. Oculi maris anguste separati; frons foeminae latissima. infra maculam permagnam geminam, atram et nitidam gerens. Pedes flavi. tarsis inde ab articuli primi aut secundi apice ex fusco nigris. femoribus basim versus plerumque nigris. setulis omnibus dilute ferrugineis vel sordide ochraceis. Alae hyalinae basi lutescente. — (Nebraska; Osten-Sacken.)

Nota. Bombylium solitum Walk. Systoechum quidem esse suspicor, Systoecho vulgari nostro similem, sed pedibus nigrosetosis et apice tibiarum piceo diversum.

53 *Lordotus gibbus* nov. sp. ♀. *Niger, opacus, pilis confertis subaureis hirtus. secundo antennarum articulo pedibusque ochraceis. alis hyalinis, adversus costam et basim dilute ochraceis.* — Long. corp. 5 lin., Long. al. 4½ lin.

Niger, opacus, pilis confertis subaureis hirtus, obscurioribus in toto corpore omnino nullis. Frons modice lata. Antennae tenues, nigrae, articulis primis duobus cylindricis, secundo praeter basim luteo vel ochraceo, dimidiam primi longitudinem paulo superante, tertio subulato. Mystax densus. Proboscis nigra quam tibia antica paulo longior. Thorax valde convexus. Abdomen cylindricum, crassum. Pedes ex luteo ochracei, tarsis praeter basim ex fusco nigris, femoribus in imâ basi nigricantibus; tibiarum tarsorumque setulae nigrae, rigidae; femorum setae longiores, tenuiores, luteae. Halteres dilute lutescentes. Alae basim versus non angustatae, hyalinae, adversus costam et basim dilute ochraceae, venis colore saturatius ochraceo tinctis, costâ ipsâ tamen nigrâ; apex cellulae marginalis dilatatus; vena longitudinalis tertia ramulum anteriorem prope alae marginem emittit, ita ut cellularum submarginalium prima solito longior, tertia vero angustior sit; cellula basalis prima perlonga, venulâ transversâ a basi cellulae discoidalis duplo longius quam a fine distante. — (Matamoras.)

Nota. Lordotus sic ut Sobarus et Platamodes, quibus proxime affinis est, cellulas submarginales tres et cellulam posteriorem primam apertam habet; ab illo alis basim versus non angustatis, ab hoc primo antennarum articulo non incrassato, ab utroque corpore subcylindrico convexissimo cellulisque alarum submarginali primâ et basali primâ longioribus differt.

54. *Geron calvus* nov. sp. ♀. *Tenuis, opacus, ex nigro fuscus, thorace distincte cinereo-vittato. supra pilis raris et tomento*

rarissimo flavicantibus, infra pilis albidis praeditus, pedibus flavis, tarsis praeter basim femorumque apice nigris, ramulo anteriore venae tertiae decumbente. — Long. corp. 2 lin., Long. al. $2\frac{1}{12}$ lin.

Gracilior et pilis brevioribus rarioribusque praeditus quam reliquae species, ex nigro fuscus, opacus. Frons angusta, aequalis. Antennae nigrae, articulo primo cinerascente, secundi apice sordide testaceo. Facies, mentum et occiput albido-pilosa, vertex nigro-pilosus. Thoracis dorsum cinereum, vittis duabus fuscis postice confluentibus maculâque utrinque suprahumerali fuscâ, pilis raris flavicantibus vestitum. Scutellum thoraci concolor. Pleurae ex albo cinereae, rare albo-pilosulae. Abdomen fuscum, pilis brevioribus decumbentibus flavis longioribusque erectis albicantibus rare vestitum, in apice pilis nonnullis nigris instructum. Venter flavus, apicem versus ex fusco cinereus, totus albo-pilosus. Pedes flavi, tibiis praeter basim ex fusco nigris, femorum anteriorum dimidio apicali, posticorum triente apicali nigris. Halteres flavi, capitulo supra fusco. Alae dilutissime fuscescentes, cellulâ stigmaticali paulo saturatiore, ramulo venae tertiae anteriore decumbente. — (New York.)

55. ***Geron subauratus*** nov. sp. ♂ et ♀. ***Opacus, ater, supra pilis lutescentibus et tomento tenui subaureo vestitus, infra pilos squamulasque candidas gerens, mystace candido, brevibus antennarum pilis nigris, ramulo anteriore venulae tertiae arduo.*** — Long. corp. $1\frac{3}{4}$—$2\frac{1}{2}$ lin., Long. al. $1\frac{3}{4}$—$2\frac{5}{12}$ lin.

Mas: Ater, opacus. Oculi contigui; frons et facies candido-pilosae. Antennae nigrae, articulis primis duobus breviter nigro-pilosis; pili verticis nigri, occipitis lutescentes, menti albidi. Thoracis dorsum et scutellum atra, opaca, pilis lutescentibus et tomento rarissimo subaureo vestita. Pleurae pilis albidis et tomento candido instructae. Abdomen atrum, opacum, pilis lutescentibus et tomento brevissimo subaureo rare aspersum, lateribus et ventre dilute cinereis, pilis albidis et tomento candido praeditis. Pedes nigri, tibiis interdum piceis. Halteres flavi. Alae hyalinae, leviter cinerascentes, cellulâ stigmaticali dilute subfuscâ, ramulo anteriore venae tertiae ardue ascendente.

Foem.: Frons modice lata, atra, marginibus lateralibus angustis et triente infero albidis, supra tomento subaureo, infra candido aspersa. Pili totius corporis breviores et tomentum subaureum in thoracis dorso, scutello abdomineque confertius quam in mare. — (Pennsylvania; Osten-Sacken.)

Nota. Magnitudine valde variat; specimina minora supra pilis dilutius sublutescentibus vestita vidi.

56. *Systropus macer* nov. sp. ♂ et ♀. *Niger, thorace non vittato, abdomine medio rufo.* — Long. corp. 5—6 lin., Long. al. $3\frac{1}{6}$—4 lin.

Niger, opacus. Oculi utriusque sexus contigui. Antennae concolores, capite thoraceque simul sumptis longiores, articulo tertio longitudinem fere duplicem secundi attingente. Frons et faciei pars suprema nigrae, albo-micantes; margines oris albidi. Thoracis dorsum non vittatum, puncto utrinque humerali punctisque angulorum posticorum albidis. Pleurae nigrae, subtilissime candido-puberulae, epimeris prothoracis fere totis albis. Segmenta abdominis intermedia rufa; basis colore nigro in rufum diluto tincta; segmenta ultima tria atra. Coxae anticae rufae, intermediae rufo et nigro variae, posticae totae nigrae. Pedes nigri, femoribus anticis rufis, superne et apicem versus nigris, summo apice albido; tibiae et metatarsi pedum anticorum in latere postico lineam albam vel albidam habent. Alae obscure cinereae, imâ basi, cellulis costalibus et maculâ in venae secundae basi sitâ ex nigro fuscis. — (Wisconsin, Pennsylvania; Osten-Sacken.)

Nota. Cum Systropo foenoidi in multis rebus convenit, thoracis vero dorso non vittato segmentisque abdominis ultimis tribus semper atris differt.

57. *Temnocera megacephala* nov. sp. ♀. *Lutea, capite permagno sordide luteo, thoracis vittis duabus obsoletioribus nigellis, abdomine praeter imam segmentorum singulorum basim fusco, pectore ventrisque vittâ interruptâ nigris, antennis ochraceis, pedibus ex ochraceo luteis, alis hyalinis, venis transversis costaeque dimidio secundo nigro-limbatis.* — Long. corp. $6\frac{1}{2}$ lin., Long. al. $6\frac{7}{12}$ lin.

Brevis, lata, lutea. Caput permagnum latum sordide luteum, fronte et facie breviter nigro-pubescentibus, pube oculorum brevissimâ subalbidâ, occipitis genarumque dilute luteolâ; facies modice producta, tuberculo ordinario fere nullo. Antennae ochraceae, breviusculae, articulo tertio supra exciso. In dorso thoracis vittae duae obsoletiores nigellae, late distantes adsunt. Scutellum totum luteum. Thoracis dorsum et scutellum praeter margines pilis brevibus nigris, in marginibus pallidis aspersa, setis nullis instructa. Pleurae supra luteae, infra nigrae. Abdomen latum, subfuscum, imâ tamen segmen-

torum singulorum basi luteâ et pilis pallidis vestitâ. Venter dilute luteus, brevissime pallide pilosus, vittâ mediâ interruptâ nigrâ et nigro-pilosâ. Coxae et trochanteres nigri; pedes ex ochraceo lutei, pallide pilosi, tarsorum apice obscure fusco. Alae hyalinae, apicali costae dimidio colore ex cinereo nigro late marginato, venis transversis colore saturatius nigro-limbata. — (California; Agassiz.)

58. *Orthoneura pictipennis* nov. sp. ♂ et ♀. *Aeneo-viridis, antennis linearibus, oculis unicoloribus, alis fusco-nebulosis, stigmate limbisque venarum transversalium fuscis.* — Long. corp. $2\frac{2}{3}$ — 3 lin., Long. al. $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{3}$ lin.

Caput viridi-aeneum; antennae lineares, nigrae, articulis primis duobus et basi tertii infra rufescentibus. Facies albido-pilosula, subtiliter transverse rugulosa, supra utrinque maculam triangulam albido-pollinosam gerens, tuberculo nullo, peristomio subito producto. Frons foeminae tota transverse rugosa, lineâ mediâ longitudinali exsculptâ. Thoracis dorsum modice nitens, subtilissime punctulatum, vittis quatuor, lateralibus antice, intermediis postice abbreviatis, colore omnium in speciminibus aeneis purpureo, in virescentibus pyritoso. Scutellum planum, subtiliter et inaequaliter transverse rugulosum. Abdominis discus subcaesius et modice nitens, margines nitidi viridi-aenei vel cuprei. Pedes aeneo-nigri, genibus, basi et apice tibiarum primisque duobus tarsorum articulis rufis. Tegulae albae. Halteres dilute flavicantes. Alae cinereae cellulis discoidali et posteriorum primâ liturâ fuscâ notatis, marginali et submarginali infuscatis, stigmate venarumque transversalium limbis fuscis. — (New York.)

Nota. Affinis est Orthoneurae hieroglyphicae Big., sed oculis unicoloribus, stigmate fusco alisque apicem versus infuscatis ab illâ diversa.

59. *Chrysogaster latus* nov. sp. ♀. *Aeneo-niger, nitidus, pedibus totis concoloribus; antennae mediocres, nigrae, articulo tertio rotundo, piceo: latera frontis infra transverse rugosa; alae sublutescentes, stigmate et venis luteis.* — Long. corp. $3\frac{1}{4}$ lin., Long. al. $2\frac{3}{4}$ lin.

Aeneo-niger, laevigatus, nitidus, pilis brevissimis albidis rare aspersus. Frons lata, lateribus infra transverse rugosis. Antennae mediocres, articulo tertio subrotundo fusco, setâ concolore. Tuberculum faciei nullum; peristomium valde productum. Abdomen latum, nitidum, postico segmenti ultimi margine integro. Pedes toti

aeneo-nigri. Halteres et tegulae lutescentes. Alae adversus costam dilute sublutescentes, venis et stigmate luteis. — (English River; Kennicot.)

60. *Chrysogaster nigripes* nov. sp. ♂. *Obscure aeneo-viridis, thoracis dorso abdominisque disco opacis, antennis parvis testaceis, pedibus viridi-nigris, alis nigricantibus.* — Long. corp. $3-3\frac{1}{12}$ lin., Long. al. $2\frac{2}{3}-2\frac{3}{4}$ lin.

Caput ex chalybeo obscure aeneo-viride, nitidum; tuberculum faciei parvum; peristomium permodice productum. Antennae parvae, articulis primis duobus fuscis vel fusco-nigris, articulo tertio ovato, testaceo, setâ subfuscâ. Triangulum frontale permagnum, convexum, fossulâ longitudinali exsculptum. Thoracis dorsum nigrum, opacum, atomis virescentibus, latera versus in vittulas congestis aspersum. Scutellum viride, asperulum, subnitidum. Abdominis discus niger, opacus; margines aeneo-virides, nitidi. Pedes toti ex viridi nigri. Tegulae dilute subnigricantes. Halterum pedunculus lutescens, capitulum nigrum. Alae subnigricantes, adversus basim et marginem posticum dilutiores, stigmate infuscato. — (New York.)

61. *Triglyphus pubescens* nov. sp. ♂. *Nigro-viridis, pube longiusculâ dilute lutescente vestitus, tibiis posticis nigro-pilosis, genibus, tibiarum anteriorum basi tarsisque praeter apicem et praeter articulum anticarum posticarumque primum flavescentibus.* — Long. corp. 2 lin., Long. al. $1\frac{5}{6}$ lin.

Nigro-viridis, nitidus, totus pube longiusculâ vestitus. Pubes faciei albida, frontis prope antennas dilutissime lutescens, in angulo frontis supero et in vertice nigra. Antennae longiusculae nigrae, articulo tertio oblongo, infra obscure rufescente. Pubes thoracis et scutelli majusculi lutescens. Pubes abdominis quam thoracis dilutior, adversus anum albicans, in posticis segmentorum secundi et tertii marginibus nigra. Pedes ex viridi atri, pallide pubescentes, tibiis posticis tamen supra nigro-pilosis. Genua tibiarumque anteriorum basis dilute lutescentia; tarsi antici nigri, articulo primo praeter basim nigram fusco, articulo secundo sordide luteo; tarsi intermedii dilute lutei, articulo tertio subfusco, ultimis duobus nigris; tarsi postici nigri, articuli primi modice incrassati apice articulisque sequentibus duobus dilute luteis. Tegulae albae. Halteres dilute flavescentes. Alae cinereo-hyalinae, stigmate subfusco, venâ spuriâ praeter nodum subobsoletâ. — (Wisconsin.)

62. *Triglyphus modestus* nov. sp. ♀. *Ex nigro chalybescens, pube brevi albâ vestitus, tibiis posticis albo-pilosulis, genibus, tibiarum basi tarsisque praeter apicem et praeter articulum anticorum posticorumque primum dilute lutescentibus.* — Long. corp. $2\frac{2}{3}$ lin., Long. al. $2\frac{1}{3}$ lin.

Ex nigro chalybescens, modice nitens, pube brevi albidâ vestitus, lineis dorsalibus quatuor obscurioribus admodum obsoletis. Frons latiuscula, nitida, maculis utrinque binis triangulis albido-pollinosis, pube longiusculâ, in dimidio inferiore et in vertice albâ, in dimidio superiore nigrâ. Antennae longiusculae nigrae, articulo tertio oblongo-ovato, infra obscure rufescente. Thoracis dorsum et scutellum subplanum breviter albo-pubescentia. Abdomen subtilissime punctulatum, nitidum, breviter albo-pubescens. Pedes nigri, albido-pubescentes tibiisque posticis supra albo-pilosulis. Genua, ima tibiarum posticarum basis tibiarumque anteriorum dimidium basale dilute lutescentia; tarsorum anticorum articulus primus fuscus apice lutescente, secundus totus dilute luteus, reliqui nigri; tarsorum intermediorum articuli primi duo dilute lutescentes, tertius subfuscus, reliqui duo nigri; primus tarsorum posticorum articulus modice incrassatus niger, apice tamen luteo, articulus secundus dilute luteus, tertius paulo obscurior, sequentes nigri. Tegulae albae. Halteres dilute flavicantes. Alae hyalinae, stigmate subfusco; nodus venae spuriae in specimine descripto cum venâ longitudinali tertiâ per venulam transversam adventiciam conjungitur. — (New York.)

63. *Paragus dimidiatus* nov. sp. ♂ et ♀. *Nigro-viridis, nitidus, scutello toto concolore, facie flavicante modice projectâ, in utroque sexu nigro-vittatâ, pedibus flavo et ochraceo variis, basali femorum dimidio atro, tribus ultimis abdominis segmentis in mare ex ochraceo rufis, alis hyalinis, stigmate dilutissime subfusco.* — Long. corp. $1\frac{1}{2}-2$ lin., Long. al. $1\frac{3}{4}-1\frac{11}{12}$ lin.

Simillimus Paragi tibialis Fall. varietati, quam Meigenius Paragum haemorrhoidalem appellavit, sed triangulo verticali minus lato, facie minus projectâ et pube totius corporis aliquantulo breviore distinctus. Tertius antennarum articulus infra sordide rufescens. Abdomen foeminae totum nigro-viride, maris bicolor, primis duobus segmentis nigro-viridibus, sequentibus ex ochraceo rufis. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

Nota. Pictura abdominis Paragi tibialis valde variabilis dubitationem mihi movet, num in Parago dimidiato minus variabilis sit.

64. ***Paragus angustifrons*** nov. sp. ♀. *Viridi-niger, nitens, facie permodice projectâ, ex chalybeo nigrâ, utrinque flavo-marginatâ, fronte valde angustâ, apice scutelli testaceo; pedes flavo et ochraceo varii, femorum dimidio basali nigro, tibiarum posticarum apice et metatarso postico fuscis; alae hyalinae, stigmate luteo.* Long. corp. 2 lin., Long. al. 2 lin.

Caput ex chalybeo nigrum, nitidum; frons angusta, immaculata; facies subperpendicularis, infra permodice projecta, utrinque flavido-marginata. Antennae nigrae, articulo tertio infra sordide rufescente; pubes faciei albida, frontis nigricans, verticis luteola. Thoracis dorsum pube brevissimâ sublutescente vestitum, antice obsolete cinereo bilineatum. Scutellum thoraci concolor, extremo apice tamen testaceo. Abdomen totum ex viridi nigrum, albido-pubescens. Pedes flavo et ochraceo varii, femoribus praeter apicem posticorum et praeter anteriorum dimidium apicale nigris, tibiarum posticarum apice et metatarso postico fuscis. Alae hyalinae, stigmate luteo. — (Virginia.)

65. ***Chilosia capillata*** nov. sp. ♂. *Aeneo-viridis, pube longiusculâ dilutissime lutescente vestita; oculi nudi; antennae nigrae, articulo secundo toto et basi tertii rufis, setâ subnudâ; in margine scutelli setae nigrae nullae; abdominis segmenta secundum et tertium praeter angulos anticos opaca, atra; pedes lutei, femoribus nigris.* — Long. corp. 3½ lin., Long. al. 3¼ lin.

Aeneo-viridis, nitida, pube totius corporis longiusculâ, dilutissime sublutescente, menti, pleurarum abdominisque albidâ, verticis subnigricante. Facies atra, praeter tuberculum satis projectum leviter pollinosa, supra valde excavata. Antennae mediocres, articulo primo nigro, secundo rufo, tertio subrotundo, in basi rufo, in apice nigro; seta antennalis nigra, subnuda. Scutellum setis marginalibus nigris destitutum, ante marginem impressum. Abdominis segmenta secundum et tertium praeter angulos anticos atra, opaca, sed pubes abdominis omnis pallida, in marginibus lateralibus et ventre albida. Pedes lutei, femoribus praeter apicem nigris, tibiis posticis obsolete subfusco-annulatis, metatarso postico ultimisque tribus tarsorum articulis fuscis. Tegulae sublutescentes; halteres lutei. Alae ex cinereo hyalinae, venis luteis, adversus apicem alae obscure fuscis, stigmate luteo. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

66. ***Chilosia comosa*** nov. sp. ♂. *Aeneo-viridis, pube longiusculâ, dilutissime lutescente vestita; oculi nudi; frons et facies*

solito latiores; antennae obscure rufae, setâ subnudâ; setae nigrae in margine scutelli nullae; pedes nigri, genibus et basi apiceque tibiarum ex rufo luteis. — Long. corp. 3 lin., Long. al. $2\frac{5}{6}$ lin.

Tota aeneo-viridis, fasciis atris in abdomine nullis, pube longiusculâ dilutissime lutescente vestita. Frons et facies latiores quam in speciebus plerisque, praeter tuberculum facialem satis projectum leviter pollinosae. Antennae mediocres, articulo primo nigro, sequentibus obscure rufis, setâ nigrâ subnudâ. Scutellum convexiusculum, setis marginalibus nigris destitutum. Abdomen totum nitidum. Pedes nigri, genibus tibiarumque basi et apice ex luteo rufis. Alae cinereo-hyalinae, stigmate venisque luteis, his tamen adversus apicem alarum et costâ fuscis. — (English River, Winnipeg; Kennicot.)

67. *Chilosia cyanescens* nov. sp. ♂. *Nigro-cyanea, oculis nudis, antennis ochraceis, setâ pilis longis plumatâ, scutelli margine nigro-setoso, pedibus nigris, genibus, tibiarum basi et apice tarsisque anterioribus praeter articulum ultimum luteis.* — Long. corp. $3\frac{1}{2}$ lin., Long. al. $3\frac{5}{6}$ lin.

Nigro-cyanea, nitida, pube thoracis et scutelli nigrâ, abdominis albidâ. Pili frontis et verticis nigri. Antennae parvae, ex rufo ochraceae, articulo tertio ovato, setâ nigrâ, pilis longis plumatâ. Facies tota atra, praeter tuberculum modice projectum leviter pollinosa. Margo scutelli nigro-setosus, infra albido-pilosus. Abdomen totum nitidum. Femora atra, apice luteo; tibiae anteriores luteae, atro-annulatae, posticae atrae, basi latius et apice angustius luteis; tarsi anteriores dilute lutei, articulo terminali nigro; tarsi postici nigri, articulis paenultimo et antepaenultimo ex fusco luteis. Tegulae albidae; halteres lutescentes, capitulo supra nigro. Alae longiusculae, ex luteo dilutissime subfuscae, basim versus sublutescentes, venis in basi luteis, in apice subfuscis; stigma dilute lutescens. (Illinois.)

68. *Chilosia plumata* nov. sp. ♀. *Nigro-cyanea, oculis nudis, antennis ochraceis, setâ pilis longis plumatâ, tuberculo faciei testaceo, postico scutelli margine nigro-setoso, pedibus anterioribus luteis, posticis nigris, femorum tamen tibiarumque basi et apice luteis.* — Long. corp. $3\frac{2}{3}$ lin., Long. al. 4 lin.

Nigro-cyanea, nitida, pube totius corporis brevi, thoracis et scutelli nigrâ, abdominis albidâ. Frons angusta, plana, supra antennas fossulata. Antennae mediocres, ex rufo ochraceae, articulo tertio

ovato, setâ nigrâ, pilis longis plumatâ. Facies atra, leviter pollinosa, tuberculo modice projecto et peristomio antico ex luteo testaceis. Margo scutelli nigro-setosus. Abdomen totum nitidum. Pedes anteriores lutei, articulo tarsorum terminali nigro, intermediorum femoribus tibiisque subfusco-lituratis; pedes postici nigri, femoribus tibiisque in basi et in apice luteis, tarsorum articulis tertio et quarto ex fusco luteis. Tegulae albidae; halteres dilute lutescentes, capitulo toto concolore. Alae hyalinae, basim versus sublutescentes, venis dimidii basalis luteis, apicalis fuscis; stigma dilutissime lutescens. — (Virginia.)

69. *Chilosia leucoparea* nov. sp. ♀. *Nigra: oculi nudi, antennae rufae, setâ brevissime puberulâ: facies infra utrinque pallida: humeri pallidi; scutelli margo testaceus, nigro-setosus; pedes lutei, femoribus praeter apicem nigris.* — Long. corp. $3\frac{1}{6}$ lin., Long. al. 3 lin.

Nigra, modice nitens, pube totius corporis rariusculâ et perbrevi, in abdominis disco et apice nigricante, in reliquo corpore albicante: pili verticis paulo longiores nigri. Frons angusta, plana. Antennae totae rufae, articulo tertio rotundato-ovato, setâ nigrâ, brevissime puberulâ. Facies atra, nitida, supra valde excavata, infra utrinque pallida; tuberculum faciale majusculum, obtusum. Thoracis dorsum et scutellum scabriuscula, humeris pallidis, margine scutelli sordide testaceo. Abdomen aequale, subtilissime punctulatum, nitidum. Pedes lutescentes, femoribus praeter apicem nigris, tibiis metatarsisque posticis subfuscis, in basi tamen et apice lutescentibus. Halteres albicantes; tegulae albae. Alae subhyalinae, ex cinereo leviter sublutescentes, basi limpidiore, stigmate saturatius lutescente. — (Carolina; Zimmermann.)

70. *Chilosia pallipes* nov. sp. ♀. *Nigro-viridis; oculi nudi: antennae ex ferrugineo rufae, pube setae nigrae longiusculâ; facies infra utrinque luteo maculata: humeri lutei; scutellum luteum, setis marginalibus nigris instructum; pedes lutei, femoribus posticis praeter basim et apicem nigris, annulo tibiarum posticarum, metatarso postico et ultimo tarsorum omnium articulo fuscis.* — Long. corp. $2\frac{7}{12}$ lin., Long. al. $2\frac{2}{3}$ lin.

Obscure aeneo-viridis, nitida, pube totius corporis breviusculâ dilute lutescente, pleurarum albidiore, disci abdominis obscuriore; pili verticis modice longiores nigricantes. Frons modice lata, nitida, subconvexa, supra antennas fossulata. Antennae parvae, ex ferrugi-

neo rufae, articulo tertio rotundato-ovato; seta antennalis nigra, pube longiusculâ confertim vestita. Facies atra, nitida, supra valde excavata, infra utrinque maculâ magnâ lutescente notata; tuberculum faciale majusculum, subobtusum. Humeri dilute lutescentes. Scutellum lutescens, margine basali nigro, apicali setis nigris praedito. Abdomen subaequale, nitidum. Pedes lutei, femoribus posticis praeter trientem basalem et apicem nigris, tibiis posticis fusco- vel subfusco-annulatis, metatarso postico et ultimo tarsorum omnium articulo fuscis. Alae ex cinereo hyalinae, stigmate luteo. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

71. *Chilosia tristis* nov. sp. ♀ et ♂. *Nigro-viridis, oculis nudis, pube setae antennalis longiusculâ, scutelli margine nigro-setoso, pedibus nigris, tibiarum basi et extremo apice lutescentibus.*

♂ *pilis longiusculis vestitus, scutello toto concolore, abdominis segmentis secundo et tertio praeter angulos anticos atris et opacis, alis dilutissime subinfuscatis.*

♀ *pube brevi vestita, maculis duabus faciei testaceis, scutelli margine plerumque piceo, abdomine toto nitido, alis ex cinereo hyalinis.*

Long. corp. $3\frac{1}{12}-3\frac{3}{4}$ lin., Long. al. $3-3\frac{1}{2}$ lin.

Mas: Pili frontis et verticis nigri. Antennae parvae, articulis primis duobus nigris, tertio subrotundo, ferrugineo vel ex ferrugineo rufescente; seta antennalis pube longiusculâ instructa. Pili in thoracis dorso plerique nigri, reliqui lutescentes, in scutello nigri rariores quam lutei. Pleurae albido-pilosae, pilis tamen infra alas nigris. Abdomen nigrum; segmenta secundum et tertium opaca, angulis anticis obscure viridibus, nitidis; segmentum ultimum totum viride et nitidum. Pubes abdominis lutescens, in posticis segmentorum secundi, tertii et quarti marginibus atra. Pedes nigri, femorum apice, tibiarum basi et extremo apice, interdum primis etiam tarsorum intermediorum articulis luteis. Tegulae albidae; halteres flavicantes. Alae dilutissime subinfuscatae, stigmate ex luteo subfusco.

Foemina: Pube brevi dilutissime lutescente, in pleuris et abdominis marginibus albidâ, in fronte modice latâ et in disco abdominis obscuriore vestita. Tertius antennarum articulus quam maris paulo major. Facies utrinque maculâ testaceâ notata. Scutelli margo plerumque piceus. Abdomen totum nitidum. Tibiarum basis latius lutea quam in mare et primi tarsorum intermediorum articuli fere semper lutei. Alae ex cinereo hyalinae. — (Red River; Kennicot.)

Nota. A Chilosia plumuliferâ tuberculo faciei magis projecto et acutiore maculisque facialibus foeminae aegre distinguitur.

72. *Chrysochlamys buccata* nov. sp. ♀. *Aenescens, scutello testaceo; frons nigra, fasciâ mediâ ochraceo-pollinosâ; antennae supra nigrae, infra rufae, setâ rufâ; genae nigro-vittatae; pedes ochracei, femorum anteriorum dimidio basali nigro.* — Long. corp. $3\frac{7}{12}$ lin., Long. al. $3\frac{5}{12}$ lin.

Aeneo-nigra, subvirens, nitida. Frons atra, nitida, breviter nigro-pubescens, per fasciam latiusculam ochraceo-pollinosam dimidiata. Antennae majusculae, articulo primo atro, sequentibus supra nigris, infra rufis; seta antennalis rufa, nuda. Facies ex testaceo flava, supra valde concava et ochraceo-pollinosa, infra buccata, tuberculo magno obtuso subinfuscato genisque per vittulam nigram a facie separatis. Thoracis dorsum pube brevi lutescente vestitum, marginibus lateralibus vittisque duabus aequalibus cinereo-pollinosis. Scutellum testaceum, angulis lateralibus nigricantibus, pube lutescente brevi, setis marginalibus nigris. Abdomen nitidum, breviter luteo-pubescens, posticis segmentorum secundi et tertii fasciis atris, opacis. Pedes ochracei, femorum anteriorum dimidio basali tarsorumque omnium apice nigris, tibiis anticis praeter basim et apicem femorumque posticorum basi dilute subinfuscatis. Alae ex cinereo hyalinae, adversus basim lutescentes, cellulâ costali et stigmate luteis, basi venae longitudinalis tertiae venulisque transversis disci nigro-limbatis. — (Virginia.)

73. *Helophilus latifrons* nov. sp. ♂ et ♀. *Ex affinibus Helophili trivittati; vittâ faciei modice projectae testaceâ, antennis nigris, fasciis abdominis latis, primâ interruptâ, reliquis integris vel subintegris, fronte maris latiore quam in reliquis speciebus.* — Long. corp. $4\frac{5}{6}$—$5\frac{1}{2}$ lin., Long. al. $4\frac{1}{4}$—$4\frac{1}{3}$ lin.

Simillimus Helophilo trivittato. Faciei modice projectae vitta testacea. Antennae piceo-nigrae, setâ ochraceâ. Frons maris latior, quam in reliquis speciebus. Abdominis fascia prima latissima, interrupta; fascia secunda maris lata, integra vel subinterrupta, maculâ basali nigrâ interjectâ, foeminae mediocris, biarcuata; fascia tertia maris mediocris, angulata, ochrascens, foeminae angusta, biarcuata, cinerascens. Hypopygium maris plerumque flavum; ultimum segmentum abdominis foeminae fasciâ angustâ cinereâ pictum. Pedes antici flavi, femorum basi, extremo tibiarum apice tarsisque nigris; pedes intermedii flavi, femorum basi tarsorumque apice nigris; pe-

des postici nigri, apice femorum tibiarumque basi flavis. Alae hyalinae, stigmate dilute lutescente. — (Nebraska.)

74. *Helophilus obscurus* nov. sp. ♀. *Ex Helophili penduli affinibus; atro et flavo varius, vittâ faciei atrâ, tertio antennarum articulo rufo, intermediis thoracis vittis angustis, fasciis flavis abdominis mediocribus, omnibus interruptis.* — Long. corp. $4\frac{1}{12}$ lin., Long. al. $4\frac{1}{2}$ lin.

Atro et flavo varius. Faciei satis projectae vitta latiuscula et genae atrae. Primi duo antennarum articuli ex fusco nigri, tertius rufus, margine supero obscuro. Thoracis dorsum flavo quadrivittatum, vittis intermediis tenuibus. Scutellum ex flavo testaceum. Abdomen atrum, opacum, posticis segmentorum singulorum marginibus subnitidis; fasciae quatuor flavae interruptae, primae mediocres, ultimae angustae. Femora nigra, apice anteriorum et subapicali posticorum annulo luteis; pedum anticorum tibiae et tarsi desunt; intermediorum tibiae et metatarsi lutei, reliqui tarsorum articuli nigri; pedum posticorum tibiae nigrae, basi luteâ et annulo medio badio, tarsi toti nigri. Alae cinereo-hyalinae, adversus costam dilutissime subinfuscatae, stigmate subfusco. — (Carolina, Zimmermann.)

75. *Helophilus obsoletus* nov. sp. ♀. *Ex affinibus Helophili versicoloris; lineis duabus dorsalibus luteo pollinosis, obsoletis, fasciis abdominis mediocribus, primis duabus interruptis, pedibus luteis, femoribus posticis nigro-maculatis, tarsis posticis cum tibiarum apice nigris.* — Long. corp. $4\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $3\frac{1}{2}$ lin.

Heloph. versicolori et frutetorum simillimus. Vittae seu potius lineae dorsales duae luteo-pollinosae, obsoletae. Margo basalis scutelli niger. Fasciae luteae abdominis mediocres, prima latius et secunda angustius interruptae, tertia integra; segmenta singula, primo tamen excepto, marginem posticum luteum et maculam triangulam cum margine postico contiguam habent. Pedes lutei, colore posticorum saturatiore; femora antica prope basim maculas duas minutas nigras, femora postica in latere postico maculam magnam nigram habent; tibiae posticae prope basim annulum obsoletiorem subfuscum et apicem ex nigro fuscum gerunt; tarsi postici toti nigri. Pubes totius corporis paulo longior quam foeminarum specierum sequentium. — (Hudsons Bay Territory; Kennicot.)

76. *Helophilus integer* nov. sp. ♀. *Ex affinibus Helophili versicoloris; vittis dorsalibus quatuor latiusculis luteo-pollino-*

sis, lineâ interjectâ nullâ, latis abdominis fasciis praeter primam integris, pedibus luteis, femoribus posticis fusco-lituratis, tarsis posticis cum tibiarum apice nigris. — Long. corp. $4\frac{1}{4}$ lin., Long. al. $3\frac{5}{6}$ lin.

Praecedenti valde similis, sed pube totius corporis multo breviore vittisque dorsalibus quatuor luteo-pollinosis latiusculis distinctissimisque diversus. Fascia scutelli basalis nigra. Fasciae luteae abdominis latae, prima anguste interrupta, reliquae integrae; segmenta singula praeter primum maculam subtriangulam ochraceo-pollinosam, cum margine postico contiguam habent; margo segmenti tertii anguste, quarti latius luteus. Pedes lutei; femora antica prope basim maculâ nigrâ notantur; femora postica prope basim maculam minutam nigricantem, supra lituram magnam nigram et prope apicem utrinque maculam fuscam habent; tibiae posticae prope basim fusco-annulatae, in apice nigro-fuscae; tarsi postici toti ex nigro fusci. — (New York; Schaum.)

77. *Helophilus laetus* nov. sp. ♂ et ♀. *Ex affinibus Helophili versicoloris, vittis dorsalibus quatuor et lineâ interjectâ tenuissimâ luteo-pollinosis, fasciis abdominis latis, primâ latius, sequentibus angustius interruptis, pedibus luteis, femorum anteriorum basi posticorumque annulo latissimo nigris, annulis tibiarum posticarum duobus tarsisque posticis ex nigro fuscis.* — Long. corp. $4-4\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $3\frac{1}{3}-3\frac{1}{2}$ lin.

Duobus praecedentibus valde similis, sed ab Helophilo obsoleto pube breviore vittisque dorsalibus distinctissimis, ab Helophilo integro pube paulo longiore et lineâ dorsali mediâ, ab utroque pedum picturâ diversus. Frons foeminae ut in reliquis speciebus praeter verticem nigro-pilosa, maris infra pilis luteis, supra nigris vestita. Vittae dorsales quatuor mediocres, distinctissimae et linea media tenuissima, postice nonnihil abbreviata luteo-pollinosae. Margo basalis scutelli niger. Fasciae luteae abdominis maris latae, prima latius, sequentes duae anguste interruptae; foemina fascias minus latas sed latius interruptas habet; margines postici segmentorum singulorum, primo tamen excepto, lutei, maculâ mediâ subtriangulâ luteo-pollinosâ, segmenti secundi minutâ, quarti in fasciam dilatatâ. Pedes lutei, femorum anteriorum basi posticorumque annulo medio latissimo infra interrupto, tibiarum posticarum apice tarsisque posticis totis nigris vel ex fusco nigris, annuloque tibiarum posticarum subbasali fusco. — (New York, Schaum; New Wisconsin, Osten-Sacken.)

78. *Helophilus divisus* nov. sp. ♀. *Helophilo versicolori affinis, setâ antennarum nigrâ, vittis dorsalibus quatuor latiusculis et lineâ mediâ luteo-pollinosis, fasciis abdominis angustissimis in lunulas binas dissolutis, pedibus luteis, femorum anteriorum dimidio basali, extremo tibiarum anticarum apice, ultimis duobus tarsorum anteriorum articulis, tibiarum posticarum triente apicali tarsisque posticis nigris, femoribus posticis praeter basim et apicem fuscis.* — Long. corp. $4\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $3\frac{5}{6}$ lin.

A praecedentibus tribus facie minus projectâ, setâ antennali nigrâ, abdominis lunulis angustis, alis cinereis pedumque picturâ differt. Pubes frontis nigra, supra longiuscula, verticis lutea. Pubes lutea in thoracis dorso perbrevis, in scutello modice longior. Vittae dorsales quatuor latae et linea media latiuscula utrinque attenuata luteo-pollinosae. Margo basalis scutelli niger. Fasciae luteae abdominis angustissimae, late interruptae, ita ut singulae in lunulas duas modice curvas dissolutae sint; margines postici segmentorum secundi, tertii et quarti obsolete lutescentes, polline subcinereo fasciatae. Pubes abdominis fere omnis nigra. Pedes lutei, postici obscuriores, femoribus praeter basim et apicem ex nigro fuscis, in basi maculâ minutâ nigrâ notatis; dimidium basale femorum anteriorum nigrum; tibiarum anticarum apex tarsorumque anteriorum articuli ultimi duo nigricantes; tibiae posticae prope basim annulum subfuscum, trientem apicalem nigrum habent; tarsi postici nigri. Alae cinereae. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

79. *Helophilus hamatus* nov. sp. ♀. *Ex affinibus Helophili transfugi, facie valde productâ, antennis ochraceis, vittis thoracis quatuor latiusculis, intermediis subcinerascentibus, lateralibus ex fusco ochraceis, abdomine aequali atro, segmento primo tribusque lunularum paribus albidis.* — Long. corp. $4\frac{1}{4}$ lin., Long. al. $3\frac{3}{4}$ lin.

Similis Helophilo transfugo. Facies valde producta, subconica, genis nigris, vittâ mediâ nullâ. Antennae subochraceae. Frons nigricans, prope antennas polline ochraceo aspersa, nigro-pubescens. Vittae thoracis latiusculae quatuor ochraceo-pollinosae, intermediae cinerascentes. Scutellum testaceum. Abdomen aequale; segmentum primum albido-cinereum; segmenta sequentia tria atra, opaca, singula lunulis binis albidis ornata, adversus marginem posticum subnitida; segmentum ultimum cinereo-pollinosum. Pedes ex luteo badii, femoribus nigro-maculatis et lituratis, tibiis posticis fusco-biannulatis, tarsis anticis posticisque totis intermediorumque apice

ex fusco nigris. Alae cinereo-hyalinae, puncto stigmaticali subfusco. — (Hudsons Bay Territory; Kennicot.)

80. *Pterallastes thoracicus* nov. sp. ♂ et ♀. *Niger, antennis fuscis, thorace confertim luteo-pollinoso et pube luteâ vestito, pedibus nigris, femorum apice, tibiarum basi tarsisque posterioribus pallidis.* — Long. corp. $4\frac{1}{2}-6$ lin., Long. al. $4\frac{1}{6}-4\frac{3}{4}$ lin.

Facies albo-pollinosa, foeminae concava, maris subtuberculata. Antennae fuscae. Frons maris albo-pollinosa; triangulum verticale angustum. Frons foeminae mediocris, confertim luteo-pollinosa, maculâ magnâ cum antennis contiguâ atrâ, nitidâ, vertice nigro. Thoracis dorsum et scutellum polline conferto luteo sparsa, luteo-pubescentia. Abdomen nigrum, nitidum, obsolete subcoerulescens, pallide pubescens, pube in posticis tamen segmentorum ultimorum marginibus nigrâ. Pedes nigri, extremo femorum apice, tibiarum basi tarsisque posterioribus pallidis, femoribus posticis permodice incrassatis. Alae cinereo-hyalinae, limbis venarum transversalium disci et triente apicali dilute nigro-cinereis, venulâ transversâ mediâ obliquâ, a cellulae discoidalis basi longius quam ab apice remotâ. — (Pennsylvania; Osten-Sacken.)

Nota. Pterallastes formâ ac figurâ totius corporis, praecipue capitis, et picturâ Myoleptam simulans, alas Helophili habet.

81. *Pterallastes lituratus* nov. sp. ♀. *Niger, fronte, facie, humeris, vittulis lateralibus thoracis, scutello pedibusque posterioribus dilute luteis, pedibus anticis nigro et luteo variis.* — Long. corp. $5\frac{2}{3}$ lin., Long. al. $4\frac{2}{3}$ lin.

Niger, subopacus. Caput dilute luteum, occipite praeter marginem cinereo et opaco, genis atris et nitidis. Antennae majusculae, luteae. Thoracis dorsum polline luteo subcinerascens, opacum, vittulis duabus utrinque abbreviatis atris et opacis, humeris vittulisque lateralibus abbreviatis luteis. Scutellum luteum, margine basali nigricante. Abdomen nigrum, subopacum, pallide pubescens. Pedes antici nigri, femorum latere infero apiceque et tibiarum basi luteis; pedes posteriores lutei, ultimo tarsorum articulo fusco. Alae ex ferrugineo fuscae, adversus marginem posticum dilutiores, liturâ longitudinali mediâ inde a basi usque ad venam transversam mediam pertinente limpidâ; stigma obsoletissimum; venula transversa media subnormalis; venae longitudinalis primae pars dimidia basalis et vena longitudinalis quinta saturatius fusco-limbatae. — (Pennsylvania).

82. ***Didea fuscipes*** nov. sp. ♂ et ♀. *Aeneo-viridis, abdomine nigro, flavo fasciato, pedibus badiis, femorum basi, tibiis posticis tarsisque omnibus fuscis.* — Long. corp. $5\frac{1}{2}-6$ lin., Long. al. $5-5\frac{1}{2}$ lin.

Simillima Dideae Foersteri, sed colore pedum diversa. Antennae nigrae, basi articuli tertii interdum rufâ. Frons prope antennas fusco-bimaculata. Fasciae flavae abdominis quatuor, prima in maculas duas ovatas usque ad laterales abdominis margines pertinentes divisa, sequentes duae per limbum angustum atrum a marginibus abdominis separatae et postice profunde excisae, quarta foeminae subinterrupta, maris in maculas duas dissoluta. Hypopygium nigro-aeneum. Pedes badii, in speciminibus nuper exclusis ex badio ochracei, femorum basi nigro-fuscâ, tibiis posticis tarsisque omnibus fuscis. — Alae cinereo-hyalinae, imâ basi et stigmate fuscis. — (Pennsylvania.)

83. ***Doros flavipes*** nov. sp. ♀. *Atro et flavo varius, pedibus praeter posticorum tarsos flavis, alis hyalinis.* — Long. corp. $4\frac{1}{6}$ lin., Long. al. $4\frac{1}{3}$ lin.

Caput flavum, occipite nigro, albido-pollinoso. Vitta angusta frontis cum vertice atra. Primi duo antennarum articuli flavi, tertius ex nigro fuscus, setâ concolore. Thorax ater, nitidus, dorso subaenescente, pube luteâ vestito et utrinque vittâ laete flavâ ornato, pleuris maculas confluentes flavas gerentibus. Scutellum atrum, nitidum, luteo-pubescens, margine laete flavo. Primum abdominis segmentum nigrum, modice nitens; segmentum secundum atrum et opacum prope basim fasciam aequalem flavam, in apice fasciam nitidam nigram, interdum aurantiaco-marginatam habet; segmenti tertii dimidium anterius fasciis duabus aequalibus, alterâ basali laete flavâ, alterâ atrâ et opacâ completur, posterius totum nigrum et nitidum est; pictura segmentorum quarti et quinti similis est, fasciâ nitidâ tamen latiore et adjecto limbo marginis postici flavo; fascia basalis flava segmenti quinti praeter fines laterales postico segmenti praecedentis margine obtegitur. Venter fasciis flavis et nigris alternantibus ornatur. Pedes laete flavi, tarsis posticis praeter articulos ultimos duos fuscis. Alae hyalinae, apicem versus subcinerascentes, venis fuscis, stigmate subfusco. — (Pennsylvania.)

84. ***Doros aequalis*** nov. sp. ♂. *Atro et flavo varius, femoribus praeter apicem ex nigro fuscis, alis dilute subinfuscatis, costâ late et aequaliter fusco-limbatâ.* — Long. corp. $4\frac{5}{6}$ lin., Long. al. $4\frac{1}{6}$ lin.

Caput flavum, triangulo verticali et occipite nigris, margine hujus albo-pollinoso. Lunula frontalis, antennae et genae nigro-piceae. Thorax niger, pube lutescente et nigricante vestitus, dorso utrinque vittâ et in margine punctis duobus confluentibus flavis ornato, praeterea vittis duabus obsoletioribus albido-pollinosis pictus; pleurae flavo-bimaculatae. Scutellum testaceum. Abdomen aequale, atrum, nitidum, fasciis tribus angustis flavis ornatum; fascia prima modice arcuata in segmento secundo media, secunda et tertia rectae, in segmentorum sequentium basi sitae, omnes anguste interruptae; fascia basalis segmenti quinti obtecta; margines postici segmentorum tertii et quarti flavi, segmentum quintum triangulum flavum gerens. Venter niger, fasciis angustis tribus et margine postico segmenti quinti flavis. Femora anteriora fusca, in latere postico ex fusco nigra, in triente apicali flava; femora postica fusco-nigra, basi luteâ, apice flavo; tibiae flavae, apicali posticorum dimidio ex fusco ochraceo; tarsi anteriores lutei, postici ex ochraceo fusci. Alae dilutissime subinfuscatae, costâ late et aequaliter fusco-limbatâ. — (Pennsylvania.)

85. *Hyalomyia triangulifera* nov. sp. ♂. *Cinerea, opaca, antennis pedibusque nigris, abdominis convexiusculi segmento primo maculisque triangulis segmentorum tertii et quarti binis nigris.* — Long. corp. $2\frac{1}{6} - 2\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $1\frac{11}{12} - 2\frac{1}{4}$ lin.

Nigra, polline conferto cinerascente vestita, opaca. Frons modice angusta, nigra, orbitis cinereo-pollinosis. Facies et genae nigrae, interdum piceae, albido-pollinosae. Antennae nigrae, in speciminibus quibusdam obscure fuscae. Proboscis nigra, palpis testaceis, apicem versus nigricantibus. Thoracis dorsum cinereum, lineis vittisque paulo obscurioribus obsoletissimis. Scutellum nigrum, obsoletius cinereo-pollinosum. Abdomen minus depressum quam in Hyalomyiis plerisque, cinereo-pollinosum, segmento primo toto nigro, duobus sequentibus maculas trigonas binas nigras, marginibus singulorum posticis contiguas gerentibus. Pedes nigri, nonnumquam piceo-liturati. Tegulae dilute subflavescentes. Alae hyalinae, costâ fuscâ, venis luteis, apicem versus fuscis. — (New York; Osten-Sacken.)

Nota. Segmenta abdominalia omnia prope marginem posticum setulis erectis instructa sunt; segmenta ultima tria praeterea setulas binas a margine antico minus remotas habent. In his rebus cum Xystis quibusdam species nostra congruit, sed alarum venis cum Hyalomyiis optime convenit.

86. ***Xysta didyma*** nov. sp. ♂. ***Nigra, antennis pedibusque concoloribus; thoracis dorsum lateribus polline albido late limbatis et postice maculâ geminâ albo-pollinosâ notatum; abdomen polline albido aspersum, ita ut quum anus lumini advertitur nigro-fasciatum appareat.*** — Long. corp. 4 lin., Long. al. $3\frac{1}{6}$ lin.

Nigra, opaca. Caput concolor; frons angusta, vittâ mediâ nigrâ, orbitis et lunulâ albo-pollinosis. Antennae nigrae; facies et genae albo-pollinosae. Proboscis nigra; palpi testacei. Occiput nigrum, inferiore orbitarum dimidio albo-pollinoso. Thorax niger, opacus, dorso obsolete cinereo-pollinoso, utrinque vittâ albo-pollinosâ marginatum et maculâ didymâ albo-pollinosâ, margini postico contiguâ ornatum. Pleurae polline albido cinerascentes. Scutellum nigrum. Abdomen nigrum, polline albido cinereum, sed ita ut, si anus lumini advertitur, segmentum primum totum, segmentum secundum praeter marginem anticum et vittulam mediam nigra appareant, in segmento tertio autem fascia paulo obsoletior, margini postico contigua et in segmento quarto macula obsoleta nigrae conspiciantur. Venter polline albido cinereus. Pedes toti nigri. Tegulae albae, valvulâ superiore sublutescente. Alae hyalinae, cellulâ posteriore primâ clausâ, brevissime subpedunculatâ. — (Illinois.)

87. ***Himantostoma sugens*** nov. sp. ♂. ***Nigra, nigro-hirta, orbitis et facie albo-micantibus, thorace polline raro albido obscure cinerascente, dorsi vittis obsoletis subfusco-pollinosis, abdomine confertius albido-pollinoso, alis hyalinis.*** — Long. corp. $2\frac{7}{12}$ lin., Long. al. $2\frac{5}{12}$ lin.

Tota nigra, opaca, polline albido cinerea, nigro-pilosa. Vitta frontis angustae nigra; lunula frontalis, orbitae, facies et genae albo-pollinosae. Antennae nigrae, breves, per carinam separatae, setâ brevissime pubescente adversus basim incrassatâ. Proboscis nigra, attenuata, dimidiam corporis longitudinem superans, palpis tenuibus concoloribus. Thorax leviter albido-pollinosus, obscure subcinerascens, dorsi vittis imperfectis obsoletisque et scutello praeter marginem subfusco-pollinosis. Abdomen subdepressum, nigro-pilosum, setis longioribus destitutum, polline albido confertius aspersum, lineâ mediâ tenuissimâ subfusco-pollinosâ. Pedes nigri. Halteres fusci; tegulae ex albo sordide subflavescentes. Alae hyalinae, costâ fuscâ, venis ex ochraceo luteis, apicem versus fuscis; venula transversa media, a cellulae discoidalis basi longius quam a fine distans, infra apicem venae longitudinalis primae posita est; venula transversa posterior ab utroque cellulae posteriores primae fine pari

intervallo distat; ultimum venae quartae segmentum in angulum quadratum, breviter appendiculatum fractum est, ita ut cellula posterior prima pedunculo perlongo instructa sit. (Illinois.)

Nota. Himantostoma corporis formâ Xystam simulat, at figura faciei magis Hyalomyiae quam Xystae est. Ab utroque genenere proboscide tenui et quam dimidium corpus longiore, facie per carinam mediam nasutâ et alarum venâ quartâ angulo recto fractâ breviterque appendiculatâ differt.

88. *Cistogaster divisa* nov. sp. ♂. *Facie fronteque aureis, thoracis dorso scutelloque subaureo-pollinosis, abdominis testacei vittâ mediâ pedibusque nigris, alis cinereis.* — Long. corp. $2\frac{3}{4}$ lin., Long. al. $2\frac{1}{4}$ lin.

Frons aurea, vittâ angustâ nigrâ. Antennae fusco-nigrae, setâ concolore, articuli tertii basi ex ochraceo rufâ. Facies aurea, genis albo-micantibus. Occiput cinereum, albido-pilosum, orbitâ oculorum albâ. Thoracis dorsum polline ex aureo ochraceo, adversus marginem posticum minus conferto et pallidiore vestitum, lineis duabus intermediis, postice divergentibus et valde abbreviatis vittulisque duabus interruptis obscurioribus. Scutellum cum posteriore thoracis parte concolor. Pleurae et coxae polline albido dilute cinereae. Abdomen ex rufo testaceum, vittâ mediâ et basi segmenti primi nigris. Pedes nigri. Tegulae flavae. Alae cinereae, venis obscure luteis, adversus apicem et marginem posticum fuscis. — (Connecticut; Norton.)

89. *Trichopoda radiata* nov. sp. ♂. *Atra, opaca, abdomine purpureo-nigro, femorum basi obscure luteâ, alis ex fusco nigris, in paginâ superiore lacteo-radiatis.* — Long. corp. $7\frac{1}{4}$ lin., Long. al. $6\frac{1}{4}$ lin.

Orbitae oculorum frontales et faciales auratae; vitta frontalis latiuscula atra. Antennae nigrae; facies testacea, interdum subfusca, flavido-pollinosa. Occiput albo-pollinosum. Thorax ater, opacus, in dimidio anteriore praeter fasciam vittulasque ordinarias quatuor aureo-pollinosas lineâ concolore mediâ, antice abbreviatâ ornatum; dimidium posterius lineis duabus tenuissimis, interdum obsoletis flavo-pollinosis variegatum et utrinque vittulâ albo-pollinosâ marginatum, adversus marginem posticum subnitidum. Pleurae albo-pollinosae. Abdomen valde depressum, purpureo-nigrum, opacum, polline lacteo subobsolete aspersum. Venter testaceus, vel ex testaceo piceus, apicem versus plerumque ochraceus. Coxae ex luteo testa-

ceae, nigro-lituratae et polline albido indutae. Pedes nigri, femorum anteriorum basi angustius, posticorum latius obscure luteâ, tibiis posticis supra nigro-pennatis. Alae ex fusco nigrae, margine postico et angulo axillari ex fusco cinereis, cellulâ costali strigisque cum venis longitudinalibus contiguis in superiore alarum paginâ colore lacteo pictis. — (District Columbia; Osten Sacken.)

Nota. Trichopodae formosae proxima, sed palpis testaceis, abdomine purpureo nigro femorumque basi luteâ distincta. Trichop. formosa palpos nigros, abdomen obscure rufum et femora tota nigra habet.

90. *Trichopoda trifasciata* nov. sp. ♂. *Nigra, subnitens, scutello antennisque ex rufo testaceis, abdomine minus depresso quam in reliquis speciebus, subcylindrico, fasciis segmentorum ultimorum trium flavescenti-pollinosis, interruptis, dimidio alarum anteriore ex fusco nigro, posteriore hyalino.* — Long. corp. $4\frac{1}{3}$ lin, Long. al. $4\frac{1}{6}$ lin.

Orbitae oculorum auratae; vitta frontalis ex fusco nigra; antennae ex testaceo rufae, setâ concolore; facies praeter orbitas nigra, albido-pollinosa. Thorax ex fusco niger, subnitens, dimidio anteriore fasciâ, vittulis lateralibus latis, lineisque obsoletissimis duabus intermediis aureo-pollinosis ornato, dimidio posteriore unicolore nigro. Scutellum ex rufo testaceum, basi tamen piceâ. Pleurae polline albido rare aspersae. Abdomen ex piceo nigrum, nitens, angustum, subcylindricum, minus depressum quam in Trichopodis reliquis; in segmentis ultimis tribus prope marginem singulorum anticum fasciae flavescenti-pollinosae, aequales et anguste interruptae conspiciuntur. Coxae ex luteo rufescentes, anticae aureo-pollinosae. Femora antica nigra, imâ basi et apice ex luteo rufescentibus, posteriora ex luteo rufa, annulo tamen latissimo nigro; tibiae nigrae, triente basali omnium ex luteo rufescente, posticis supra nigro-squamatis; tarsi nigri. Tegulae flavicantes. Alarum dimidium costale ex fusco nigrum, prope costam subfusco obsolete plagiatum, dimidium posterius hyalinum, adversus apicem alae cinerascens. — (Connecticut; Norton.)

91. *Wahlbergia brevipennis* nov. sp. ♀. *Capite, antennis, proboscide, palpis, thorace toto pedibusque atris, abdomine obscure rufo, alis perbrevibus hyalinis, basi lutescente, venâ longitudinali quartâ angulatim flexâ, transversâ posteriore valde obliquâ.* — Long. corp. $2\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $1\frac{1}{2}$ lin.

Wahlbergiis europaeis valde similis, sed paulo minor; segmenti ventralis secundi basis tumida, brevissime nigro-spinulosa. Alae breviores quam Wahlb. melanurae Meig. et dimidiatae Zett. et vena transversa posterior magis obliqua quam in his; vena longitudinalis quarta angulatim flexa, inde ab angulo venam tertiam rectâ petens; cellulae submarginalis pedunculus brevior quam Wahlb. melanurae, at paulo longior quam Wahlb. dimidiatae. — (Nebraska.)

92. *Heteroneura spectabilis* Loew ♂ et ♀. *Flava, infra pallida, pleurarum vittâ superâ, angulis segmentorum abdominalium singulorum posticis et hypopygio maris atris, tibiarum posticarum basi ex fusco nigrâ, alis maculâ permagnâ apicali ex fusco nigrâ ornatis, venis transversis remotis.* — Long. corp. ♂ $2\frac{1}{4}$, ♀ $3\frac{1}{3}$ lin., Long. al. ♂ $2\frac{1}{4}$, ♀ $3\frac{1}{6}$ lin.

Synon. *Heteroneura spectabilis* Loew, Wien. Entomol. Monatschr. IV. 82.

Heteroneurae flavae Meig. (luridae Hal.) affinis. Supra dilute flava, colore frontis et thoracis in testaceum vergente, infra pallida. Facies maris supra nigra, foeminae vittulis duabus fuscis inde ab antennarum basi decurrentibus variegata. Palpi magni, lati, albidi, apice interdum subochraceo. Antennae pallidae, setâ tenui breviter pilosâ. Thoracis dorsum interdum utrinque fuscescenti-vittatum, vittis in scutelli angulos laterales pertinentibus. Scutellum planum, setis sex praeditum. Pleurae supra vittâ atrâ ornatae, in mare latiore quam in foeminâ. Anguli postici segmentorum abdominalium singulorum maculis magnis atris, interdum in vittam confluentibus picti. Hypopygium maris atrum. Pedes dilute flavescentes, coxis femorumque dimidio basali exalbidis, tibiarum posticarum triente primo ex nigro fusco. Alae subhyalinae, dilute lutescentes, adversus marginem posticum ex luteo subcinerascentes, in apice maculâ permagnâ ex fusco nigrâ signatae; venula transversa minor in cellulâ discoidali mediâ collocata. — (Washington, Osten-Sacken; Pennsylvania.)

93. *Heteroneura latifrons* Loew ♀. *Dilute flavescens, genis, pleuris, coxis femorumque dimidio basali albicantibus, vittis thoracis lateralibus antice abbreviatis et vittâ mediâ scutelli atris, alis cinereis, adversus costam et apicem ex fusco nigricantibus, venis transversis approximatis.* — Long. corp. $1\frac{2}{3}$ lin., Long. al. $1\frac{1}{2}$ lin.

Synon. *Heteroneura latifrons* Loew, Wien. Entomol. Monatschr. IV. 83.

Dilute flavescens, infra albida. Frons et facies latiores, quam in reliquis Heteroneuris, quae venulas transversas approximatas habent. Antennae saturatius flavae, setâ nigrâ breviter plumatâ. In thoracis dorso utrinque vitta lateralis latissima atra, antice valde abbreviata cernitur. Scutellum subplanum, atro-vittatum, setulis minoribus quatuor setisque majoribus duabus instructum. Metanotum utrinque fusco-maculatum, maculâ mediâ fuscâ nonnumquam adjectâ. Pleurae immaculatae. Abdomen flavescens, segmento quinto abbreviato atro. Tarsi posteriores dilute, antici plerumque paulo saturatius subfusci. Alae cinerascentes, adversus dimidium secundum costae et apicem ex fusco nigricantes, venulis transversis modice approximatis. — (Washington; Osten-Sacken.)

94. *Anthophilina terminalis* nov. sp. ♂. *Atra, nitida, fronte supra antennas antennisque ipsis, facie, halteribus, coxis pedibusque albidis, ultimo tarsorum articulo atro, alis hyalinis, dilutissime cinerascentibus.* — Long. corp. 1 lin., Long. al. $1\frac{1}{12}$ lin.

Atra, nitida. Caput nigrum; frons infra flavescens, supra nigra et opaca, triangulo verticali magno, nitido. Primi duo antennarum articuli dilutissime flavicantes, tertius albidus, albo-puberulus, setâ nigrâ breviter pubescente. Facies albida, setâ mystacinâ utrinque unicâ. Palpi breves, pallidi; proboscis concolor. Coxae et pedes dilutissime flavicantes, ultimo tarsorum omnium articulo atro; femora antica infra setulas nonnullas habent, quarum ultima praecedentibus paulo validior est. Halteres albi. Alae hyalinae, subcinerascentes, venis lutescentibus. — (Carolina; Zimmermann.)

95. *Anthophilina tenuis* nov. sp. ♂. *Nigra, thoracis dorso scutelloque subcinerascentibus, capite cum antennis, humeris, pleuris, ventre pedibusque dilute flavicantibus, ultimo tarsorum articulo nigro.* — Long. corp. $1\frac{1}{4}$ lin., Long. al. $1\frac{7}{12}$ lin.

Nigra, modice nitens, thoracis dorso, scutelloque obsoletissime cinerascentibus. Caput dilute flavescens, maculâ verticis occipiteque fere toto ex nigro fuscis, orbitis facialibus genisque albomicantibus. Antennae lacte flavae, setâ nigricante, breviter pubescente. Seta mystacina utrinque solitaria. Pleurae cum humeris, venter pedesque dilute flavescentes, ultimo tarsorum articulo nigro, imâ basi tamen exceptâ. Halteres flavicantes. Alae hyalinae, venis ex fusco luteis. — (Sitka; Sahlberg.)

96. *Anthophilina variegata* nov. sp. ♂ et ♀. *Pallida, thoracis vittis dorsalibus quatuor subobsoletis, pleurarum vittâ superâ*

abdominisque fasciis fuscis, extremo tarsorum apice nigro, alis dilute cinerascentibus. — Long. corp. $1\frac{1}{6}$ lin., Long. al. $1\frac{1}{2}$ lin.

Pallida, opaca. Caput concolor, puncto verticali occipitisque maculâ geminâ permagnâ fuscis. Antennae pallidae, articulo tertio nigro-pilosulo, in latere averso plerumque infuscato, setâ nigrâ distincte nigro-pubescente. Seta mystacina utrinque unica. In thoracis dorso vittae quatuor subfuscae, saepe subobsoletae adsunt. Scutellum pallidum, haud raro praeter margines subfuscum. Pleurae supra vittam integram ex nigro fuscam habent. Metanotum subfuscum. Segmenta abdominalia singula postice fasciis fuscis, in marginibus abdominis nonnihil dilatatis ornantur. Pedes pallidi, extremo articuli tarsorum ultimi apice nigro; femora antica infra setulas nonnullas habent, quarum ultima praecedentibus validior. Halterum capitulum fuscum. Alae subhyalinae, cinerascentes, venis fuscis. — (District Columbia; Osten-Sacken.)

97. *Ischnomyia vittula* nov. sp. ♂ et ♀. *Atra, modice nitens, tertio antennarum articulo praeter basim, facie cum genis, proboscide, palpis, pectore pedibusque albidis, alis angustis, limbo venae longitudinalis tertiae nigro, adversus alae apicem dilatato ornatis.* — Long. corp. $1\frac{1}{12}$—$1\frac{1}{4}$ lin., Long. al. $1\frac{1}{2}$ lin.

Atra, modice nitens. Occiput nigrum, infra pallidum. Frons obscure fusca, marginibus lateralibus albo-pollinosis. Antennae nigrae, articulo tertio praeter basim albo, albo-pilosulo, setâ breviter pubescente nigrâ. Facies albida per lineam tenuissimam atram ab orbitis albo-pollinosis separata. Setulae mystacinae utrinquae duae minutae. Genae angustae albidae; proboscis et palpi concolores. In thoracis dorso plerumque vittulae duae pallescentes cernuntur. Scutellum nigrum, setis duabus instructum. Pleurae albidae, limbo tamen supero nigro. Pedes graciles, pallidi, setulis concoloribus femorum anticorum nonnullis. Halteres nigri. Alae longae, angustae; vena longitudinalis tertia utrinque colore nigro, postice aequaliter, antice apicem versus latius circumdatur; alae, ante hanc vittam hyalinae, postice cinereae et venarum limbis obsoletius nigricantibus variegatae sunt; vena longitudinalis secunda flexuosa; venula transversa media ab utroque cellulae discoidalis fine pari intervallo distat. — (Pennsylvania; Osten-Sacken.)

Nota. Ischnomyia Anthophilinae proxima, ab hac alarum venâ longitudinali secundâ flexuosâ, setulis mystacinis binis femorumque anticorum setulis aequalibus distinguitur.

98. *Hyadina gravida* nov. sp. ♂. *Ex nigro viridis, facie albo-pollinosâ, abdomine obeso, punctulato, segmentis primis duobus abbreviatis, tertio permagno.* — Long. corp. 1 lin., Long. al. $1\frac{1}{6}$ lin.

Caput nigrum, fronte virescente subnitidâ, facie albo-pollinosâ. Antennarum articuli primi duo nigri, tertius rufus, apicem versus infuscatus. Thorax ex nigro virescens, opacus, vittis cinereo-pollinosis duabus, obsoletis et postice valde abbreviatis. Scutellum planum, thoraci concolor. Abdomen ex nigro viride, nitidum, punctulatum, brevissime puberulum, segmentis primis duobus abbreviatis, tertio permagno, quarto majusculo semiorbiculari. Pedes nigri, genibus summis tarsorumque basi ex ferrugineo rufis. Halterum pedunculus luteus, capitulum nigricans. Alae subinfuscatae, venis nigris, segmentis ultimis duobus costae subaequalibus. — (Sitka; Sahlberg.)

99. *Scatella sejuncta* nov. sp. ♀. *Nigra, opaca, abdomine nitidissimo subvirescente, tarsorum basi rufâ; alae maculis quadratis nigris confertim variegatae, punctis nigris, venas non tangentibus in cellulis submarginali et posteriore primâ inter maculas interjectis.* — Long. corp. 1 lin., Long. al. $1\frac{1}{6}$ lin.

Scat. quadratae Fall. et Scat. Stenhammari Zett. simillima, ab hac tarsorum basi rufâ, ab utrâque corpore paulo majore alarumque picturâ diversa. Maculae costales alarum inaequales quinque vel sex; inter venas longitudinales secundam et tertiam maculis quadratis puncta duo a venis remota interjecta sunt; inter venam tertiam et quartam puncta tria cum maculis alternantia cernuntur, a venâ tertiâ minus quam a quartâ distantia, tertio cum venâ tertiâ interdum contiguo. Halterum capitulum in speciminibus descriptis nigricat. — (Sitka; Sahlberg.)

100. *Parydra varia* nov. sp. ♂. *Ex olivaceo aenescens, facie valde declivi, pedibus rufo et nigro variis, alis fuscis, dilutius variegatis et guttis quinque albidis notatis, venâ longitudinali secundâ appendiculatâ.* — Long. corp. $1\frac{1}{3}$ lin., Long. al. $1\frac{7}{12}$ lin.

Ex olivaceo aenescens. Facies valde declivis, supra polline albido subopaca. Antennae fuscae. Scutellum simplex, valde convexum, ex nigro virescens, nitidum. Abdomen obscure virescens, nitidum, breviter nigro-pubescens, lateribus ex cupreo aeneis. Pedes nigri, trochanteribus, femorum apice, tibiarum basi et apice tarsisque omnibus praeter apicem obscure rufis. Halteres lutescentes. Alae fuscae, lituris aliquot dilutioribus prope apicem guttisque quinque, si lumen transmittitur, albicantibus variegatae, venâ longitudinali secundâ appendiculatâ. — (Sitka; Sahlberg.)

Nota. Tibiis anticis totis rufis variat.

Beiträge zur Kenntnifs einiger coprophagen Lamellicornien

von

E. v. Harold in München.

(Fünftes Stück.)

Bevor ich zu einer weiteren Gruppe der Gattung *Aphodius* übergehe, mufs ich noch nachträglich zweier neuer Arten gedenken, die mir vor kurzem erst mitgetheilt worden, und welche in der bereits bearbeiteten Abtheilung des *A. depressus* etc. neben *A. mexicanus* und *A. luridiventris* ihren Platz nehmen.

A. fuliginosus: Parum convexus, subnitidus, elytris opacis, lurido-piceus, marginibus fulvo-ciliatus. Caput muticum, laeve, clypeo antice truncato et subemarginato, genis subacutis. Thorax longitudine fere duplo latior, subtilissime remote punctulatus, basi utrinque sinuatus, immarginatus. Elytra apicem versus breviter pubescentia, parum profunde punctato-striata, interstitiis planiusculis, subtilissime sub lente reticulatis. Antennae ac palpi luridi. Corpus subtus nitidum, luride rufo-piceum, abdomine flavo hirsuto. Pedes lurido-picei, tibiarum posticarum setis apicalibus longitudine inaequalibus, tarsorum posticorum articulo primo sequentibus tribus junctis longitudine aequali. — Long. 3—3½ lin.

Mas: *Differt a femina fronte media obsolete subtuberculata, tarsis pedum intermediorum incrassatis, articulis* 2—4 *globosis, unguibus validis.*

A fuliginosus Chevrolat i. litt

Von der Gröfse und dem Aussehen eines kleinen *A. luridiventris*, aber hinten weniger bauchig erweitert, mit matten, nicht glänzenden Flügeldecken. Sehr flach gewölbt. Kopf und Halsschild mäfsig glänzend, schmutzig gelbbraun, die Flügeldecken etwas heller, besonders im letzten Drittheile vor der Spitze. Der Kopf flach,

hinten glatt, in der Mitte sehr fein und weitläufig punktirt, der Aufsenrand mit etwas dichterer aber schwacher Punktirung. die Stirn in der Mitte mit der Spur einer schwachen, nach vorn etwas verlängerten Beule; das Kopfschild vorn unmerklich abgestutzt und in der Mitte in weitem Bogen schwach ausgerandet; die Wangen vor den Augen winkelig vorspringend, mit leicht abgerundeter Spitze. nach vorn vom Kopfschilde kaum abgesetzt. Das Halsschild fast doppelt so breit als lang, nach vorn verschmälert, hinten in der Mitte gegen das Schildchen ausgezogen und beiderseits daneben ausgebuchtet, die Hinterecken im stumpfen Winkel abgerundet, die Seiten sehr fein gerandet, wie bei *A. mexicanus* etwas flach abgesetzt; gleichmäfsig, aber weitläufig und äufserst fein punktirt, in der Mitte die Spur einer sehr schwach vertieften Längslinie. Das Schildchen länglich dreieckig. mattglänzend, an der Basis punktirt. Die Flügeldecken zwei- und einhalbmal so lang wie das Halsschild, an der Wurzel ebenso breit wie dieses, in der Mitte sehr schwach bauchig erweitert, gegen die Spitze sehr fein behaart, am ganzen Seitenrande abstehend goldgelb bewimpert; fein punktirt-gestreift, die Längsstreifen gegen die Spitze zum Theil erlöschend, die Zwischenräume flach, sehr weitläufig und fein punktirt, mikroskopisch fein netzartig gerunzelt, sehr matt glänzend. Die Taster und Fühler gelblich braun. Die Unterseite glänzend, schmutzig gelbbraun, die Brust glatt, der Hinterleib gelblich, mit abstehender gelber Behaarung. Die Beine gelbbraun, das erste Glied der hinteren Tarsen so lang wie die folgenden drei zusammengenommen, die Klauen ziemlich grofs und stark gekrümmt.

Bei dem Männchen sind die Stirnnaht sowie die Stirnbeule deutlicher, der Enddorn der Vorderschienen ist breit und stark nach abwärts gekrümmt; an den mittleren Füfsen sind alle Tarsenglieder verdickt, das erste so lang wie die folgenden drei zusammengenommen, diese unter sich gleich grofs, kurz, kugelig; das Klauenglied angeschwollen, die Klauen selbst derb, die äufsere an der Wurzel schwach zahnartig erweitert.

Bei dem Weibchen ist der Kopf fast ganz flach, der Enddorn der Vorderschienen spitz, die Tarsen des mittleren Fufspaares einfach, denen des hintersten ganz gleich gebildet.

Vaterland: Mexiko.

Von Herrn Chevrolat und Herrn Prof. Schaum mitgetheilt. Von den nahverwandten mexikanischen Arten leicht durch die glanzlosen Flügeldecken zu unterscheiden, übrigens höchst ausgezeichnet durch die eigenthümliche Form der Tarsen an den Mittelfüfsen des

Männchens; eine analoge Geschlechtsdifferenz ist mir nur bei zwei afrikanischen Arten, *A. Schaumii* und *A. confusus*, bekannt.

A. gravidus: *Affinis A. luridiventri, at minor-thoracisque latitudine differens. Subnitidus, subdepressus, rufo-piceus, elytris luridis. Caput planum, postice remote ac subtilissime punctulatum, antice marginem versus densius et subrugose punctatum, clypeo semicirculari. Thorax longitudine fere duplo latior, antice angustatus, lateribus parum rotundatis, basi immarginatus, utrinque sinuatus, subtilissime parum dense punctulatus. Elytra pone medium subinflata, subtiliter punctato-striata, interstitiis planis, subtilissime punctulatis. Palpi cum antennis rufo-testacei. Corpus subtus cum pedibus luridum, tarsorum posticorum articulo primo sequentibus tribus junctis longitudine aequali.* — Long. $3\frac{1}{2}$ lin.

Dem *A. luridiventris* nahe stehend, durch geringere Gröfse, breiteres Halsschild, die feiner gestreiften Flügeldecken und deren flache Zwischenräume, so wie durch matteren Glanz leicht zu unterscheiden. Sehr flach gewölbt, von länglicher, verkehrt eiförmiger Gestalt, schmutzig gelbbraun, die Flügeldecken etwas heller. Kopf und Halsschild mäfsig, die Flügeldecken noch weniger glänzend. Der Kopf flach, hinten und in der Mitte sehr fein und weitläufig punktirt, gegen den Aufsenrand die Punktirung dichter und fast runzlig; das Kopfschild halbkreisförmig, in der Mitte äufserst schwach abgestutzt, die Wangen spitz. Das Halsschild sehr flach gewölbt, fast doppelt so breit als lang, nach vorn verschmälert, die Seiten sehr schwach gerundet, hinten beiderseits neben der Mitte ausgebuchtet; gleichmäfsig und wenig dicht, aber äufserst fein punktirt. Das Schildchen dreieckig, an der Basis punktirt, braun. Die Flügeldecken an der Wurzel von der Breite des Halsschildes, hinten bauchig erweitert, sehr fein punktirt-gestreift, mit schwachem Fettglanze, die Zwischenräume flach, äufserst fein punktirt, die Punkte unregelmäfsige Reihen bildend. Die Taster und Fühler röthlichgelb. Die Unterseite so wie die Beine schmutzig gelbbraun, letztere etwas heller, das erste Glied der hinteren Tarsen so lang wie der obere Enddorn und wie die folgenden drei zusammengenommen, diese unter sich von abnehmender Länge.

Vaterland: Mexiko.

Von Herrn Deyrolle mitgetheilt. Diese Art steht in der Mitte zwischen *A. luridiventris* und *A. fuliginosus*; von letzterem unterscheidet sie der deutlich punktirte, vorn halbkreisförmige Kopf, die stärker gerandeten Halsschildseiten und der stärkere Glanz der Flügeldecken.

Durch das Hinzutreten dieser beiden neuen Arten wird die Zahl der mexikanischen Arten aus der Verwandtschaft des *A. luridiventris* auf 6 gebracht und zu ihrer Unterscheidung möge nachstehende Uebersicht dienen:

Flügeldecken lederartig matt . . . . . *fuliginosus.*
Flügeldecken mehr oder weniger glänzend, zuweilen mit Fettglanz 1
1. Kopf glatt, kaum wahrnehmbar punktirt . . . *mexicanus.*
Kopf deutlich punktirt 2
2. Erstes Glied der hinteren Tarsen so lang wie die folgenden drei zusammengenommen . . *gravidus.*
Erstes Glied kürzer wie die folgenden drei zusammengenommen 3
3. Kopf gleichmäfsig punktirt, am Aufsenrande nicht runzlig . . . . . *puncticeps.*
Kopf hinten fein, vorn runzlig punktirt . . . 4
4. Flügeldecken sehr fein, aber deutlich punktirt . *villosipes.*
Flügeldecken fettglänzend, ohne deutliche Punktirung . . . . . *luridiventris.*

Nach Bearbeitung der bisherigen Gruppen, welche indefs kaum den vierten Theil der gesammten Gattung umfassen, erscheint für die weitere Gliederung der übrigen zahlreichen Arten zunächst die Randung der Halsschildwurzel und die Beschaffenheit der Borstenkränze an den hintern Schienen mafsgebend, und zwar ist es diesmal eine gröfsere Reihe von Arten, welche durch nachstehende Formel von den übrigen ausscheidet:

Die Borstenkränze der hinteren Schienen aus gleichlangen Borsten gebildet, das Halsschild an der Wurzel vollständig gerandet.

Im Gegensatze hierzu zeigen die übrigen:

Die Borstenkränze der hinteren Schienen aus langen und kurzen Borsten gebildet, zuweilen auch mit gleichlangen Borsten, dann aber die Halsschildwurzel ungerandet.

Die vorliegende Gruppe umfafst Erichson's Sectionen E—H in ihrer Gesammtheit, sowie einen Theil der ächten *Aphodien* Mulsant's. Eine natürliche oder in die Augen fallende Zusammengehörigkeit ist ihr nicht eigen, wie überhaupt allen künstlichen Abschnitten, welche durch Hervorheben eines oder einzelner Charaktere gebildet werden; sie begreift aber, aufser einigen isolirt stehenden exotischen Arten, mehrere Artencomplexe in sich, die sich natürlich um gewisse typische Formen gruppiren; als solche erscheinen, um die bekannten inländischen Arten namhaft zu machen, *A. fimetarius*

mit starker Wölbung und derber Sculptur, *A. piceus* mit verflachter, länglich-ovaler Gestalt, an den sich zunächst die meisten nordischen und alpinen Arten anschliefsen, *A. sordidus* mit vorherrschend gelber oder röthlicher Färbung des Leibes und endlich der cylindrische, stark gewölbte *A. granarius*. Auf letzteren gründete Herr v. Motschulsky in seinen Etudes entomologiques III. 1859 p. 156 eine Gattung *Calamosternus*, welche durch die Kielung der Mittelbrust zwischen den Mittelhüften charakterisirt sein soll. *A. Hydrochaeris* und *A. nitidulus* stehen aber in der Eintheilung der *Aphodius*-Arten, welche a. a. O. gegeben wird, dennoch als ächte *Aphodien* verzeichnet, obwohl sie auch eine gekielte Mittelbrust haben. Um die Unhaltbarkeit fraglicher Gattung zu erweisen, wird die Bemerkung genügen, dafs eine generische Trennung der beiden eben genannten *Aphodien* von den so nahverwandten *A. punctipennis* und *A. lugens* wohl ganz unstatthaft ist; überdiefs ist die Kielung der Mittelbrust bei einigen Arten, deren Mesosternum durch das Aneinanderrücken der Mittelhüften sehr verengt ist, nicht immer scharf und deutlich ausgeprägt. Neue Arten haben sich verhältnifsmäfsig für diese Gruppe wenige gefunden, ich habe aber fast sämmtliche hierher gehörende Species mit neuen Beschreibungen versehen, da die Artenunterscheidung zum Theil nicht ohne Schwierigkeit ist, und daher bei sämmtlichen die Zugabe vergleichender Merkmale nothwendig machte; auch sind die Beschreibungen mancher nordischen und russischen Arten nur in den Bulletins der Société impériale des Naturalistes de Moscou oder in andern schwer zugänglichen Werken enthalten, die wohl nicht allen Entomologen zur Hand sind.

Die hierher gehörenden Arten lassen sich wie folgt unterscheiden:

46.	Oberseite der Vorderschienen punktirt . .	47
	Oberseite derselben glatt, ohne Punkte . .	49
47.	Halsschildseiten hinter der Mitte ausgebuchtet	*goniocephalus*
	Halsschildseiten ohne Ausbuchtung	48
48.	Wangen stark zipfelartig abgesetzt	*globulus*.
	Wangen sehr wenig vortretend	*Sallei*.
49.	Kopfschild mit vier Zähnchen am Aufsenrand	*quadridentatus*.
	Kopfschild entweder ohne Zähne oder nur mit zweien	50
50.	Halsschild mit schief abgestutzten und mehr oder minder deutlich ausgebuchteten Hinterecken	51

Halsschild mit einfach abgerundeten Hinterecken 58
51. Flügeldecken ohne schwarze Querbinden . 52
Flügeldecken mit schwarzen Querbinden . 56
52. Körper flach, erstes Glied der Hinterfüfse kürzer wie der obere Enddorn . . . . *dauricus.*
Körper gewölbt, das erste Glied länger wie der obere Enddorn 53
53. Grundfarbe der Flügeldecken roth 54
Grundfarbe der Flügeldecken gelb 55
54. Hinterleib schwarz . . . . . *fimetarius.*
Hinterleib roth . . . . . *foetens.*
55. Halsschildseiten gerade . . . . . *sibiricus.*
Halsschildseiten gerundet . . . . . *scybalarius.*
56. Halsschild ganz schwarz . . . . . *elegans.*
Halsschild mit rothem Fleck in den Vorderecken 57
57. Die schwarze Querbinde in der Mitte der Flügeldeckenlänge . . . . . *irregularis.*
Diese Querbinde hinter der Mitte . . . . *conjugatus.*
58. Körperfarbe schwarz oder roth. Halsschild schwarz 59
Körperfarbe gelb, rothgelb oder rothbraun, Halsschild heller oder dunkler rothbraun, nie schwarz 80
59. Mittelbrust zwischen den Mittelhüften fein gekielt 60
Mittelbrust ungekielt 66
60. Erstes Glied der hinteren Tarsen kürzer wie die folgenden zwei zusammengenommen 61
Erstes Glied immer länger 62
61. Kurz, Kopf und Halsschild dicht, die Flügeldecken deutlich punktirt . . . . . *trucidatus.*
Länglich, Kopf und Halsschild zerstreut, Flügeldecken sehr fein punktirt . . . . . *granarius.*
62. Wangen spitzwinkelig, Kopfschild vorn weit ausgebuchtet . . . . . *guttatus.*
Wangen sehr abgerundet, Kopfschild sehr schwach ausgebuchtet 63
63. Flügeldecken dicht punktirt, roth, mit schwarzer Naht . . . . . *sellatus.*

Flügeldecken zerstreut punktirt 64

64. Kopfschild gerundet, in der Mitte kaum ausgebuchtet . . . . . *vittatus.*
Kopfschild vorn abgestutzt und in der Mitte deutlich ausgebuchtet 65

65. Flügeldecken flachgewölbt, der erste Zwischenraum gegen die Spitze verengt, in der obern Hälfte aber gleichbreit; immer glänzend . . . . . *constans.*
Flügeldecken stark gewölbt, der erste Zwischenraum von der Wurzel bis zur Spitze allmählig und gleichmäfsig verengt —; meist matt . . . . . *ater.*

66. Kopfschild mehr oder weniger ausgebuchtet, die Ecken beiderseits neben der Ausbuchtung jedenfalls vollständig abgerundet . 67
Kopfschild in der Mitte ausgebuchtet, die Ecken beiderseits neben der Ausbuchtung (wenigstens bei dem Weibchen) einen spitzen oder stumpfen, nicht abgerundeten Winkel bildend 70

67. Kopfschild in der Mitte tief ausgebuchtet . 68
Kopfschild nur schwach ausgebuchtet . . . 69

68. Flügeldecken schwarz . . . . . *arcticus.*
Flügeldecken rothgelb . . . . . *congregatus.*

69. Flügeldecken ganz glänzend . . . . . *foetidus.*
Flügeldecken glänzend, an der Spitze matt . *borealis.*
Die ganzen Flügeldecken nur fettglänzend . *putridus.*

70. Grundfarbe der Flügeldecken roth, Zwischenräume der Flügeldecken flach oder sehr leicht gewölbt 71
Grundfarbe schwarz oder roth, im letzteren Falle die Zwischenräume der Flügeldecken stark gewölbt 72

71. Kopfschild vorn runzlig und gekörnelt . . *lapponum.*
Kopfschild vorn nur dicht punktirt . . . *aleutus.*

72. Das ganze Fühlhorn gelb oder rothgelb . . 73
Fühlhorn roth- oder schwarzbraun, mit dunkler oder grau behaarter Keule 74

73. Halsschild und Hintertheil des Kopfes dicht punktirt . . . . . *ruricola.*

Halsschild und der Kopf hinten zerstreut punktirt . . . . . *aurelianus.*

74. Das 2te bis 4te Glied der hinteren Tarsen an Länge stark verschieden . . . . . *maurus.*
Diese Glieder von fast gleicher Länge unter sich 75

75. Flügeldecken mit feineren, wenig tiefen Streifen 76
Flügeldecken stark gekerbt gestreift . . . 78

76. Kopfschild roth durchscheinend . . . . . *nemoralis.*
Kopfschild schwarz, nicht durchscheinend . 77

77. Kopfschild vorn runzlig und gekörnelt . . *jugicola.*
Kopfschild vorn nur dicht punktirt . . . *azteca.*

78. Die Ecken zu beiden Seiten der Ausbuchtung des Kopfschildes spitz 79
Die Ecken sehr stumpf . . . . . *piceus.*

79. Längsstreifen der Flügeldecken tief, ihre Zwischenräume stark gewölbt . . . . . *sobrinus.*
Längsstreifen wenig tief, die Zwischenräume flach gewölbt . . . . . *ursinus.*

80. (Die hierher gehörigen Arten im nächsten Stücke.)

51. *A. goniocephalus* Roth. *Elongatulus, convexus, nitidus, piceus. clypeo, thoracis angulis anticis margineque anteriore rufescentibus. Caput subtiliter dense punctulatum, fronte tuberculo medio obsoleto, clypeo antice emarginato, angulis utrinque obtuse rotundatis, genis subacutis. Thorax subtilissime dense punctulatus, lateribus punctis majoribus dense adspersus, angulis anticis rotundatis, lateribus pone medium sat profunde emarginatis, basi utrinque sinuatus. Scutellum elongato-ovale, laeve. Elytra thorace minus nitida, punctato-striata, interstitiis parum convexis, sublaevibus. Antennae et palpi rufo-testacei. Corpus subtus piceum, pedibus piceo-rufis, tarsis rufis.* — Long. 3—4 lin.

A. goniocephalus Roth Wiegm. Arch. 1851. I. p. 132.
A. picilabris Chevrol. i. litt.
A. tigreanus Reiche i. litt

Vom Aussehen der gröfsten Stücke des *A. nemoralis*, aber hinten nicht bauchig erweitert, ziemlich stark gewölbt, glänzend, pechbraun, das Kopfschild, die Vorderecken und zuweilen auch der Vorderrand des Halsschildes rothbraun. Der Kopf gleichmäfsig und äusserst fein punktirt, die Punktirung dicht, die Stirnnaht deutlich und

in der Mitte winkelig nach hinten gebogen, vor derselben in der Mitte eine sehr schwache Beule; das Kopfschild mit kaum aufgebogenem, in der Mitte ziemlich tief ausgebuchtetem Aufsenrande, die Ecken zu beiden Seiten stumpf abgerundet, die Wangen ziemlich spitz nach aufsen gerichtet, nach vorn vom Kopfschilde nicht abgesetzt. Das Halsschild um die Hälfte breiter als lang, wie der Kopf äufserst fein und dicht punktirt, an den Seiten aber mit gröfseren Punkten dicht und fast runzlig besetzt; die Vorderecken abgerundet, die Seitenränder etwas hinter der Mitte eingedrückt und ausgebuchtet, die Hinterecken im stumpfen Winkel abgerundet, der Hinterrand in der Mitte gegen das Schildchen etwas ausgezogen und beiderseits daneben ausgebuchtet. Das Schildchen länglich-oval, an der Wurzel sehr fein punktirt. Die Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie das Halsschild, an der Wurzel ebenso breit wie dieses, mit schwach gerundeten Seiten, in der Mitte am breitesten, punktirt-gestreift, die Streifen ziemlich seicht und nur vor der Spitze tiefer werdend, die Zwischenräume sehr flach gewölbt, scheinbar glatt, bei stärkerer Vergröfserung aber äufserst fein und dicht punktirt, daher mit etwas mattem Glanze. Die Taster und Fühler röthlichgelb. Die Unterseite pechbraun, die Mittelbrust zwischen den Mittelhüften ungekielt, die Hinterbrust in der Mitte fein punktirt, mit einer vertieften Längslinie; der Hinterleib punktirt, glänzend, spärlich behaart. Die Beine dunkel braunroth, die vorderen etwas heller; die Vorderschienen oberhalb des ersten Zahnes stark gekerbt, auf ihrer Oberseite mit einzelnen tieferen Punkten besetzt; die Tarsen roth, fein, wenig seitlich zusammengedrückt, das erste Glied der hinteren bedeutend länger wie der obere Enddorn und länger wie die folgenden drei zusammengenommen, diese unter sich von fast gleicher Länge.

Vaterland: Abyssinien, Tigré.

Von Dr. Roth und Chevrolat, auch von Reiche mitgetheilt. Die feine und dichte Punktirung des Halsschildes und des Kopfes, so wie der Flügeldecken und die vor den Hinterecken ausgebuchteten Halsschildseiten zeichnen diese Art unter allen übrigen der Gruppe aus.

52. *A. globulus* Harold: Berl. Ent. Zeit. 1859. p. 207.

A. minimus Reiche i. litt.

A. sexdentatus Eschscholz Dej. Cat. 3 ed. p. 160.

Vaterland: Das östliche Asien, China und die philippinischen Inseln.

Diese Art, von welcher mir auch gröfsere, $2\frac{1}{2}$ Lin. lange, sehr dunkel gefärbte Stücke vorliegen, ist besonders an dem eigenthümlich geformten Kopfschilde leicht zu erkennen, welches vorn gerade abgeschnitten und vor den Wangen verengt ist, so dafs diese ganz auffallend zipfelartig vor den Augen abgesetzt sind. Die Vorderschienen zeigen, parallel mit ihrem Innenrande und demselben genähert, eine oder mehrere Reihen feiner Punkte.

53. *A. Sallei: Brevis, convexus, nitidus, rufo-piceus, clypeo, thoracis lateribus elytrisque castaneis, his apice dilutioribus. Caput postice punctatum, antice subrugosum, fronte trituberculata, clypeo antice emarginato, angulis utrinque obtuse rotundatis, genis subprominulis. Thorax inaequaliter sat dense punctatus, angulis posticis rotundatis, basi utrinque leviter sinuatus. Scutellum cordiforme, lateribus subimpressum, medio elevatum. Elytra thorace vix duplo longiora, profunde crenato-striata, interstitiis convexis, subtilissime vixque perspicue punctulatis. Antennae rufo-testaceae, palpi ferruginei. Corpus subtus cum pedibus rufo-castaneum.* — Long. $2\frac{1}{2}$—$2\frac{3}{4}$ lin.

Von kurzer, gewölbter Gestalt, fast wie *A. haemorrhoidalis* gebaut, dunkel braunroth, Kopfschild, Vorderecken und Seiten des Halsschildes, so wie die Flügeldecken kastanienbraun, diese in den Längsstreifen etwas dunkler, gegen die Spitze aber heller gefärbt. Der Kopf hinten fein, vorn etwas runzlig punktirt; die Stirn mit drei, bei den Männchen ziemlich spitzen Höckern; der Aufsenrand fein aufgebogen, in der Mitte ausgebuchtet, mit beiderseits stumpf abgerundeten Ecken, die Wangen nach aufsen schwach zipfelartig vortretend. Das Halsschild kissenartig gewölbt, ziemlich dicht und sehr ungleich punktirt, die Punktirung aus sehr grofsen und sehr feinen Punkten gemischt; der Hinterrand beiderseits neben der Mitte sehr leicht ausgebuchtet, die Hinterecken abgerundet, auf der Mitte hie und da die Spur einer vorn eingedrückten, hinten glatten Längslinie. Das Schildchen herzförmig, glatt, rothbraun, an den Seitenrändern leicht vertieft, wodurch die Mitte und die Spitze erhaben erscheinen. Die Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang wie das Halsschild, an der Wurzel etwas schmäler wie dieses, mit gerundeten Seiten; tief gekerbt-gestreift, die Zwischenräume ziemlich stark gewölbt, der erste von der Wurzel bis zur Spitze gleich breit, äufserst fein, nur an den Seiten etwas stärker, punktirt. Die Fühler und Taster hell rothgelb Die Unterseite glänzend, mehr oder weniger hell kastanienbraun; die Hinterbrust an den Seiten ziemlich

stark punktirt, gegen die Mitte wieder glatt, diese aber wieder ziemlich dicht punktirt und der Länge nach eingedrückt; der Hinterleib schmutzig braungelb, mit goldgelber Behaarung. Die Beine röthlichgelb, die Vorderschienen auf der Oberseite mit einzelnen tiefen Punkten, das erste Glied der hinteren Tarsen so lang wie der obere Enddorn und wie die folgenden drei zusammengenommen.

Vaterland: Mexiko.

Von Herrn Sallé und Herrn Prof. Schaum mitgetheilt. Bei dunkler gefärbten Exemplaren sind in der oberen Hälfte die Flügeldecken, die Naht sammt dem ersten Zwischenraum und die Längsstreifen in ihrem Grunde dunkelbraun, im letzten Drittheile aber, etwas vor der Spitze, hell rothbraun; ebenso bleibt der zweite Zwischenraum meist etwas heller gefärbt wie die übrigen.

54. *A. quadridentatus* Harold: Berl. Ent. Zeit. 1861. p. 107.

A. pulchellus Chevrol. i. litt.

Vaterland: Cuba.

55. *A. dauricus: Depressus, elongatus, nitidus, niger, elytris piceo-rufis, apice rufescentibus. Caput parum convexum, antice subscabrosum, fronte obsolete trituberculata rugaque anteriore transversa, clypeo medio emarginato, genis vix prominulis. Thorax subtilissime vixque perspicue punctulatus, immixtis punctis lateribus nonnullis majoribus, lateribus rectis, angulis posticis oblique truncatis et subemarginatis. Elytra plana, striata, striis remote punctatis, interstitiis planis, biseriatim subtilissime sat regulariter punctulatis. Palpi cum antennis ferruginei. Corpus subtus piceum, pedibus obscure rufis, tibiis anticis valde tridentatis, dentibus subincurvis.* ♀. — Long. 3 lin.

A. infuscatus Motschulsky i. litt.

Von sehr flacher, gedrückter, dabei ziemlich gleichbreiter Gestalt, sehr glänzend, schwarz, die Flügeldecken dunkel rothbraun, mit röthlicher Spitze. Der Kopf flachgewölbt, hinten mit grofsen und kleinen Punkten ziemlich dicht besetzt, vorn runzlig und leicht gekörnelt; die Stirn mit drei sehr schwachen, fast nur angedeuteten Höckerchen und vor dem mittleren mit einer gebogenen, ebenfalls nur schwach ausgeprägten Querleiste; das Kopfschild vorn ziemlich stark ausgebuchtet, die Wangen fast gar nicht vortretend. Das Halsschild sehr flach, so dafs, von der Seite besehen, die Linie vom Hinter- bis zum Vorderrande fast eine gerade ist, die Seiten gerade, nur vorn schwach gerundet, die Randung am Hinterrande fein, die

Hinterecken sehr deutlich schief abgestutzt und überdiefs ausgebuchtet; äufserst fein und gleichmäfsig punktirt, an den Seiten mit eingestreuten einzelnen groben Punkten Das Schildchen ovalspitzig, glatt, nur an der Wurzel sehr fein punktirt. Die Flügeldecken so breit wie das Halsschild, mit geraden, fast parallelen Seiten, ziemlich tief gestreift, in den Streifen aber nur seicht und wenig gedrängt punktirt, die Zwischenräume vollkommen flach, sehr fein und zerstreut punktirt, die Punkte ziemlich regelmäfsig in zwei Reihen geordnet. Die Taster und Fühler braunroth. Die Unterseite schwarz, die Mittelbrust zwischen den Mittelhüften ungekielt, die Beine rothbraun, mit dunkleren Schenkeln; die Vorderschienen mit drei scharfen, an der Basis breiten, deutlich nach aufsen gerichteten und nach unten gekrümmten Zähnen; das erste Glied der hinteren Tarsen kürzer wie der obere Enddorn.

Vaterland: Sibirien. (Daurien.)

Nur ein Weibchen von Herrn von Motschulsky mitgetheilt. Die Art hat sehr viel Eigenthümliches und entfernt sich namentlich durch ihre auffallend flache Gestalt von den um sie gruppirten Genossen, mit welchen sie jedoch durch die abgestutzten Hinterecken des Halsschildes in nächste Verwandtschaft tritt.

56. *A. fimetarius* Linné: *Valde convexus, oblongus, nitidus, niger, thoracis angulis anticis elytrisque rubris. Caput postice subtiliter punctulatum. antice subrugosulum, fronte valde tritubercula rugaque anteriore transversa. clypeo medio leviter emarginato, genis antrorsum directis. Thorax disco fere laevis, punctis majoribus irregulariter lateribus basique adspersus, immixtis nonnullis subtilissimis. Elytra profunde striata, striis valde crenatis, interstitiis leviter convexis, punctulatis. Palpi piceo-rufi, antennae ferrugineae. Corpus subtus cum pedibus nigrum. his tarsis rufescentibus, articulo posticorum primo spina terminali tibiae ac sequentibus tribus longitudine aequali et fere longiore.* — Long. $2\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{2}$ lin.

Scarab. fimetarius Linné Faun. Suec. 134.

A. nodifrons Randall Bost. Journ. II. p. 20.

Var.: *Thorace omnino nigro.*

A. (bicolor) Muls. Col. Lamell. p. 187.

Var.: *Elytris punctis nigris quattuor, humeralibus duobus. alteris basalibus.*

A. (punctulatus) Muls. Col. Lamell. p. 187.

Var.: *Immaturus, omnino rufescens.*

Sc. autumnalis Naëzen Vet. Ac. Handl. 1792. p. 167.

A. autumnalis Sahlb. Ins. Fenn. II. p. 9.
A. orophilus Charpent. Hor. Ent. p. 210.
A. (imperfectus) Muls. Col. Lamell. p. 187.
A. cinnamomeus Reiche i. litt.

Vaterland: Ganz Europa mit dem angränzenden Asien bis in den Himalaja, die Nordküste Afrikas, aufserdem Nordamerika mit Einschlufs der südlichen Staaten.

Eine weitere Beschreibung dieser allbekannten und äufserst häufigen Art halte ich für überflüssig und gedenke hier nur ihrer Abänderungen. Im Ganzen ist dieselbe in Gröfse und Färbung constant, nur am Halsschilde verschwindet zuweilen das Roth der Vorderecken und andremale zeigen sich auf den Flügeldecken, ähnlich wie bei *A. sordidus*, mehr oder minder deutliche schwarze Flecke, wovon in der Regel auf jeder Flügeldecke zwei erscheinen, einer am Schulterbuckel, der andere im letzten Drittheile. Solche Stücke erhielt ich besonders aus der Schweiz (Genf). Auffälliger und fremdartiger sind die unausgefärbten, mitunter ganz rothen Stücke, welche aber bei näherer Untersuchung mit der Normalform als durchaus identisch sich ergeben und in allen Uebergängen zu dieser getroffen werden. In der Regel sind solche Stücke von kleinerer, scheinbar kürzerer Gestalt, ich besitze aber auch von Herrn Reiche ein sehr grofses Exemplar (*A. cinnamomeus*) mit der offenbar irrigen Vaterlandsangabe: Südamerika, welches ein rothes Halsschild und ockergelbe Flügeldecken hat. *A. nodifrons* Rand. vielleicht erst durch den Verkehr in Nordamerika eingebürgert, ist von dem europäischen *A. fimetarius* nicht zu unterscheiden.

57. *A. foetens* Fab.: *Subovalis, convexus, nitidus, niger, thoracis angulis anticis elytrisque rubris, his medio vel apice interdum plus minusve infuscatis. Caput punctulatum fronte tritubercula, ruga transversa anteriore vel obsoleta, vel nulla. Thorax punctis majoribus irregulariter parce adspersus. Elytra profunde ac late striata, striis crenulatis, interstitiis leviter convexis, subtilissime punctulatis. Corpus subtus nigrum, abdomine rufo; pedes picei, tarsorum posticorum articulo primo spina terminali tibiae articulisque tribus sequentibus breviore.* — Long. 4—4¼ lin.

Scarab foetens Fab. Mant. I. p. 8.
Sc. vaccinarius Herbst Käf. II. p. 138. t. 12. f. 5.
A. foetens Muls. Col. Lamell p. 183. Erichs. Nat. Ins. III. p. 804.
A. rufiventris Preller Die Käf. v. Hamb. 1862. p. 75.

Länglich-eiförmig, mäfsig stark gewölbt, auf dem Rücken etwas flachgedrückt, glänzend, schwarz, die Vorderecken, zuweilen

auch die Seiten des Halsschildes sowie die Flügeldecken roth, letztere manchmal hinten oder in der Mitte dunkler gefärbt. Der Kopf hinten fein, vorn dichter punktirt, die Stirn mit drei Höckern, vor derselben eine meist undeutliche, bei dem Weibchen ganz fehlende Querfalte; das Kopfschild vorn leicht ausgerandet, die Wangen sehr schwach nach aufsen vortretend. Das Halsschild der Quere nach flach gewölbt, mit einzelnen groben Punkten zerstreut und unregelmäfsig besetzt, daneben, besonders an den Seiten, eine äufserst feine Zwischenpunktirung; hinten vor dem Schildchen sehr leicht am Hinterrande eingedrückt, die Seiten stark, fast wulstig gerandet; an den Hinterecken schief abgestutzt, der vordere Winkel aber fast ganz abgerundet, der hintere dagegen mit stumpfer Spitze. Das Schildchen länglichdreieckig, punktirt, an der Wurzel leicht vertieft. Die Flügeldecken verhältnifsmäfsig kurz, hinten eiförmig gerundet, tief und breit gestreift, in den Streifen gekerbt, die Kerbpunkte greifen aber die Ränder der Zwischenräume nicht an, diese sehr flach gewölbt, äufserst fein und kaum wahrnehmbar punktirt. Die Taster und Fühler roth, das Endglied der ersteren an der Wurzel dunkel gefärbt. Die Unterseite glänzend schwarz, der Hinterleib roth. Die Beine schwarz, mit dunkel rothbraunen Schienen und röthlichen Tarsen, das erste Glied der hinteren kürzer wie der obere Enddorn und wie die folgenden drei zusammengenommen.

Vaterland: Ueber ganz Europa und Vorderasien verbreitet, in den meisten Gegenden aber viel seltner als *A. fimetarius* und mehr einzeln lebend.

Diese Art hat mit der vorhergehenden eine täuschende Aehnlichkeit, unterscheidet sich aber, genauer betrachtet, fast in allen Körpertheilen. Abgesehen von der sehr auffälligen Verschiedenheit in der Färbung des Hinterleibes ist das Längenverhältnifs der Flügeldecken zum Halsschilde ein ganz verschiedenes, indem dieselben weit hinter der doppelten Halsschildlänge zurückbleiben; dabei ist der ganze Körper von oben flachgedrückt und der Abfall der Flügeldecken gegen die Spitze viel sanfter; der Kopf ist feiner, vorn nicht runzlig punktirt, die Querleiste vor den Stirnhöckern ist undeutlich oder fehlt ganz, die Wangen sind schwach, aber doch deutlich nach aufsen gerichtet; das Halsschild ist an den Hinterecken viel schiefer abgestutzt, so dafs sich der vordere Winkel ganz in der Rundung der Halsschildseiten verliert; das Schildchen ist ist schmaler, concav; die Streifen der Flügeldecken sind tiefer, mit scharfen Rändern, welche von den Kerbpunkten unberührt bleiben.

ihre Zwischenräume fast ganz glatt; endlich ist auch das erste Glied der hinteren Tarsen in seinen Verhältnissen zum oberen Enddorn und zu den drei folgenden kürzer.

A. rufiventris Preller, von dem ich durch die Gefälligkeit des Herrn Benthin aus Hamburg ein typisches Stück vor Augen habe, ist nicht einmal eine Varietät von *A. foetens*, sondern einfach damit identisch.

58. *A. sibiricus: Affinis A. scybalario, at thoracis angulis posticis minus rotundatis scutelloque minore et angustiore distinctus. Sat convexus, elongato-ovatus, nitidus, niger, elytris testaceis, his lateribus suturaque infuscatis. Caput dense, antice rugose punctatum, fronte (in femina) mutica, clypeo medio emarginato, genis vix prominulis. Thorax subtilissime sat dense punctatus, immixtis punctis majoribus; lateribus subrotundatus, angulis posticis oblique truncatis. Scutellum parvulum, angustum. Elytra crenato-striata, interstitiis convexiusculis, parce punctulatis. Palpi picei, antennae testaceae, clava nigra. Corpus subtus nigrum, pedibus piceis, tarsis rufescentibus.* — Long. $3\frac{1}{2}$ lin.

A. lateralis Motschulsky i. litt.

Dem *A. scybalarius* ähnlich, länglich, ziemlich stark gewölbt, glänzend schwarz, die Flügeldecken gelb, mit dunkler Naht und bis vor die Spitze schwarzgesäumten Seitenrändern. Der Kopf flach, dicht punktirt, vorn, gleich von der Stirnnaht an, dicht runzlig punktirt, die Stirn unbewaffnet, höchstens vor der Mitte die Andeutung einer schwachen Beule; der Aufsenrand fein aufgebogen, das Kopfschild in der Mitte ziemlich tief ausgebuchtet, die Winkel beiderseits abgerundet, die Wangen wenig vortretend, aber doch unmittelbar vor den Augen einen kleinen Winkel bildend. Das Halsschild flach gewölbt, mit leicht gerundeten Seiten, äufserst fein ziemlich gleichmäfsig punktirt, dazwischen einzelne sehr grofse Punkte; die Hinterecken schief abgestutzt, beide Winkel deutlich, stumpf abgerundet. Das Schildchen sehr klein und schmal, mit scharfer Spitze, an der Basis punktirt, schwarz. Die Flügeldecken gekerbtgestreift, die Kerbpunkte greifen die Ränder der Zwischenräume an, diese sehr flach gewölbt, fein und zerstreut punktirt; gelb, die Naht schwärzlich, der Aufsenrand von der Basis bis zum letzten Drittheile ebenfalls schwärzlich rothbraun und zwar nimmt die dunkle Färbung die drei äufsersten Zwischenräume ein. Die Taster pechbraun, die Fühler schmutzig gelb, mit schwärzlicher Keule. Die Unterseite schwarz, die Beine dunkel rothbraun mit

röthlichen Füfsen, das erste Glied der hinteren Tarsen so lang wie der obere Enddorn und wie die folgenden drei zusammengenommen, diese unter sich von abnehmender Länge.

Vaterland: Das westliche Sibirien.

Von Herrn von Motschulsky. Diese Art, von welcher ich nur ein Weibchen vor mir habe, hat auf den ersten Blick grofse Aehnlichkeit mit der folgenden, unterscheidet sich aber sehr bestimmt durch den gröber punktirten, unbewehrten Kopf, das tiefer ausgebuchtete Kopfschild, dessen Ecken beiderseits weniger vollkommen abgerundet sind, durch die Gestalt der Wangen, welche unmittelbar bei den Augen und nicht erst vor denselben am weitesten nach aufsen vortreten, und durch das kleinere, schmale Schildchen. An den Flügeldecken vereinigt sich der neunte Längsstreif nicht, wie bei *A. scybalarius*, unter dem Schulterbuckel mit dem Randstreifen, sondern es setzt sich derselbe neben diesem bis fast zur Basis fort. Auch in der Färbung, so variabel sie bei *A. scybalarius* ist, zeigt sich der Unterschied, dafs bei diesem, auch an den dunkelsten Stücken, immer die Schulterbeule und der Aufsenrand heller gefärbt bleiben, während gerade diese Theile bei *A. sibiricus* schwarz sind; endlich zeigt sich noch an den Füfsen, deren Tarsen überhaupt länger wie bei jenem sind, der Unterschied, dafs die Borstenkränze an den Querkanten und dem Ende der hinteren Schienen aus längeren Borsten bestehen, während dieselben bei *A. scybalarius* sehr kurz sind.

59. *A. scybalarius* Fab.: *Oblongus, convexus, nitidus, niger, elytris vel omnino testaceis, vel plaga media longitudinali infuscatis, interdum fere totis fuscis. Caput punctatum, antice subrugosum, fronte trituberculata rugaque transversa anteriore obsoleta vel nulla, clypeo medio leviter emarginato, genis antrorsum directis. Thorax irregulariter et remote punctis majoribus adspersus, immixtis minutissimis, angulis posticis obsoletissime truncatis. Elytra crenato-striata, interstitiis convexiusculis, subtilissime et vix perspicue punctulatis, apice autem summo subrugosulis. Palpi picei, antennae rufo-testaceae, clava nigrescente. Corpus subtus nigrum, pedibus piceo-rufis.* — Long. $2\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{2}$ lin.

Scar. scybalarius Fab. Spec. Ins. I. p. 16.
Scar. coprinus Marsh. Ent. Brit. I. p. 12.
Scar. conflagratus Oliv. Ent. I. 3. p. 80. t. 26. f. 220. a. b.
Scar. foetidus Herbst Fuess. Arch. IV. p. 7. t. 19. f. 6.
A. dichrous Schmidt Germ. Zeitschr. II. p. 134.

Vaterland: Ganz Europa und das Küstengebiet des mittelländischen Meeres.

Auch bei dieser Art, welche hier mit den ersten warmen Frühlingstagen erscheint und die ich wohl als allgemein bekannt voraussetzen darf, beschränke ich mich darauf nur ihre Abänderungen zu erwähnen. Die Stücke mit ungefleckten Flügeldecken sind ebenso häufig wie die mit gefleckten und dieses Verhältnifs bleibt auch allerorts, wo das Thier vorkommt, so ziemlich das nämliche, so dafs hier kaum zu unterscheiden ist, was als Stammform oder als Abänderung betrachtet werden soll. Aufser diesen Varietäten in der Färbung ist zunächst einer Form zu gedenken, welche in der Gröfse um ein gutes Drittheil hinter den gewöhnlichen Stücken zurückbleibt, sich aufserdem durch geringere Wölbung, ganz blafsgelbe durchscheinende Flügeldecken auszeichnet und offenbar nur kümmerlich ernährte und und unausgefärbte Exemplare darstellt; es finden sich dieselben meist einzeln im Spätherbste. Einen etwas fremdartigen Eindruck machen gewisse meist ganz dunkel gefärbte Stücke aus Südeuropa, besonders aus Sizilien und Spanien, die sich durch viel geringere Wölbung und etwas breitere Gestalt von der Normalform unterscheiden; es sind jedoch immer nur Weibchen, welche diese Abweichung zeigen und dieselben sind im Uebrigen von den typischen Stücken durchaus nicht verschieden.

Wenn ich bei dieser Art die Spec. Ins. des Fabricius citire, so fufse ich hiebei nicht etwa auf dem Ergebnisse einer neueren Forschung in der hier etwas zweifelhaften Synonymie, sondern glaube, dafs in diesem wie in allen ähnlichen Fällen, die älteste Beschreibung angezogen werden mufs, wenn dieses nur mit einiger Wahrscheinlichkeit geschehen kann, und, so lange keine Beweise des Gegentheiles gegeben sind, oder überhaupt ein noch älterer Name als mehr berechtigt sich vorfindet. Mir will es scheinen als sei es offenbar viel zweckmäfsiger und wichtiger, der gegenwärtigen Art unter diesen Umständen den Namen *A. scybalarius* zu erhalten, als denselben durch die etwaige Zeugschaft der Banks'schen Sammlung oder durch ein paar nicht passende Worte der Diagnose in Frage zu stellen, eventuell ändern zu müssen. Damit aber der Name *A. scybalarius* bleiben könne, mufs selbstverständlich die älteste Beschreibung des Fabricius citirt werden, da sonst Olivier's *A. conflagratus* den Vorrang erhielte. Der Nachweis über das, was der eigentliche *A. scybalarius* der Spec. Ins. gewesen ist, hat doch wirklich eine ganz untergeordnete Bedeutung gegenüber dem Interesse, welches wir an der Stabilität unserer Nomenclatur haben

müssen. In der entomologischen Praxis wird wohl heute Niemand seine inländischen Aphodien nach Fabricius oder Herbst etc. etc. bestimmen, sondern sich einfach an Erichson oder Mulsant halten: ich glaube daher, dafs wir in solchen Fällen von den ältesten Autoren überhaupt nur die Namen und nicht die Beschreibungen respectiren sollen, die ja doch in der Regel Collectiva für mehrere unserer jetzigen Arten sind: hat man sich aber einmal geeinigt über die Deutung eines solchen Namens und findet sich diese Deutung durch Gebrauch und Tradition eingebürgert, so ist jede antiquarische Grübelei über die Urzustände in der Linné'schen oder Fabricius' Sammlung, nur als elegante, aber nutzlose Spielerei zu betrachten.

60. *A. elegans* Allib.: *Elongatus, convexus, nitidus, niger, elytris testaceis, fascia media nigra, ad suturam interdum interrupta. Caput parce, antice densius punctatum, clypeo truncato et vix emarginato, genis extrorsum directis. Scutellum nigrum, cordiforme, basi punctulatum, medio apicem versus subcarinatum. Elytra crenato-striata, interstitiis planis, laevibus. Palpi picei, articulis singulis apice rufis; antennae rufae, clava nigra. Corpus subtus cum pedibus nigrum, his tarsis piceis; tibiis anticis latere interiore medio denticulo armatis.* — Long 6—7 lin.

Mas: *Frons valde trituberculata, tuberculo medio margini approximato, acuto et recurvo. Thorax subglobosus, omnino fere laevis, antice medio subimpressus, elytris latior. Tibiarum anticarum calcar apicalis latus, apice truncatus.*

Fem.: *Frons obsolete trituberculata. Thorax elytris haud latior, antice subangustatus, minus convexus, lateribus punctis majoribus adspersus. Tibiarum anticarum calcar apice acuminatus.*

A. elegans Allibert Rev. Zool. 1847. p. 18.

A. bisignatus De Haan i. litt.

Vom Aussehen des *A. conjugatus*, aber wohl um das Doppelte gröfser als die kleineren Stücke desselben, länglich, gewölbt, glänzend, schwarz, die Flügeldecken gelb mit schwarzer Querbinde hinter der Mitte, welche zuweilen an der Naht unterbrochen ist und dann auch den Aufsenrand nicht erreicht, so dafs zwei getrennte, meist halbmondförmige Flecke entstehen. Der Kopf hinten glatt, in der Mitte zerstreut, nur vorn etwas dichter punktirt, der Aufsenrand breit aufgebogen, das Kopfschild in der Mitte leicht abgestutzt und kaum ausgerandet, die Wangen zipfelartig nach aufsen vortretend. Das Schildchen kurz herzförmig, an der Wurzel fein

punktirt, hinten in der Mitte schwach leistenartig erhöht, schwarz. Die Flügeldecken mit fast geraden Seiten, um die Hälfte länger wie das Halsschild, leicht gekerbt-gestreift, die Zwischenräume flach, ohne Punktirung. Die Taster schwarzbraun, die einzelnen Glieder an der Spitze röthlich; die Fühler braunroth mit schwärzlicher Keule. Die Unterseite glänzend schwarz, der Hinterleib abstehend gelb behaart, die Hinterbrust in der Mitte zerstreut und äufserst fein punktirt. Die Beine schwarz, die Füfse etwas röthlichbraun, das erste Glied der hinteren Tarsen länger wie der obere Enddorn und fast so lang wie die vier folgenden zusammengenommen.

Bei dem Männchen ist der Kopf glatt und nur am Aufsenrande punktirt, die Stirn zeigt drei Höcker, von welchen der mittlere weit nach vorn gerückt und zu einem kleinen, spitzen, rückwärts gekrümmten Horne ausgebildet ist. Das Halsschild ist sehr stark, fast kugelig gewölbt, breiter wie die Flügeldecken, meist ohne alle Punkte, von welchen nur in den Vorderecken einzelne gröfsere sich zeigen; der Vorderrand ist in der Mitte mit einem flachen Grübchen versehen. An den Vorderschienen ist der Enddorn lang, gleich breit, am Ende abgestutzt, aufserdem befindet sich in der Mitte des Innenrandes ein kleines nach unten gerichtetes Zähnchen.

Bei dem Weibchen ist der Kopf gleichmäfsiger fein punktirt, die Höcker sind mehr als Beulen angedeutet, nur der mittlere zuweilen etwas spitz. Das Halsschild ist von der Breite der Flügeldecken, nach vorn etwas verschmälert, mit groben Punkten, besonders an den Seiten, reichlicher besetzt. An den Vorderschienen ist das Zähnchen der Innenseite nur als stumpfer Winkel angedeutet, der Enddorn ist allmählig zugespitzt.

Vaterland: Japan und das nördliche China.

Besonders grofse Männchen dieser schönen Art liegen mir aus China vor; die Stücke aus Japan sind meist kleiner und der schwarze Fleck der Flügeldecken erreicht weder die Naht noch den Seitenrand.

61. *A. irregularis* Westw.: *Convexus, breviusculus, nitidus, niger, thoracis angulis anticis elytrisque rufo-testaceis, his fascia media, macula humerali et apicali nigris. Caput parce punctatum, fronte tritubérculata rugaque transversa anteriore, clypeo medio vix emarginato, genis parum prominulis. Thorax inaequaliter parce punctatus, in mare antice medio subfoveolatus. Elytra punctato-striata, interstitiis planis, subtiliter punctulatis. Palpi cum an-*

tennis rufo-picei. Corpus subtus nigrum, pedibus piceis, tibiis anticis latere interiore medio dente parvulo instructis. — Long. $3\frac{1}{4}-3\frac{1}{2}$ lin.

Fem.: *Differt a mare iisdem characteribus sicut species praecedens.*

A. irregularis Westwood Royle Himalaya Ent. p. 55. t. 9. F. 8. (1839).

Dem *A. conjugatus* ähnlich, aber kleiner und kürzer, gewölbt, glänzend, schwarz, die Vorderecken des Halsschildes und die Flügeldecken röthlichgelb, letztere in der Mitte mit einer schwarzen Querbinde und überdiefs jede mit einem kleinen schwarzen Fleck an der Schulter und einem gröfseren vor der Spitze. Der Kopf punktirt, die Stirn mit drei Höckern, das Kopfschild vorn sanft abgestutzt, in der Mitte kaum ausgerandet, die Wangen winkelig, aber nur wenig nach aufsen vortretend. Das Halsschild mit groben Punkten weitläufig und unregelmäfsig, an den Seiten dichter punktirt, daneben eine sehr feine Zwischenpunktirung, bei dem Männchen der Vorderrand in der Mitte leicht grübchenartig vertieft. Das Schildchen dreieckig, mit sanft gerundeten Seiten, schwarz, an der Basis einzeln punktirt. Die Flügeldecken ziemlich seicht gestreift, in den Streifen etwas weitläufig punktirt, die Punkte greifen die Ränder der Zwischenräume an, diese flach, zerstreut fein punktirt; die Naht hinter der schwarzen Querbinde nicht dunkler gefärbt. Die Taster und Fühler rothbraun, die Keule derselben grau behaart. Die Unterseite mit Ausnahme der Vorderecken des Halsschildes schwarz, die Beine dunkel rothbraun mit helleren Füfsen; die Vorderschienen in der Mitte des Innenrandes mit einem kleinen Zähnchen; das erste Glied der hinteren Tarsen so lang wie der obere Enddorn und wie die folgenden drei zusammengenommen, diese an Länge unter sich wenig verschieden.

Vaterland: Das nördliche Ostindien mit dem Südabhange des Himalaja.

Von Herrn Reiche mitgetheilt. Diese Art gleicht dem *A. conjugatus* in vielen Stücken, ist aber um ein beträchtliches kleiner und von minder gestreckter Gestalt; die Flügeldecken sind feiner gestreift, die Streifen selbst kaum Rinnen bildend, das erste Glied der hinteren Tarsen ist verhältnifsmäfsig kürzer; aufserdem steht die schwarze Querbinde hier gerade in der Mitte der Flügeldecken, während sie bei *A. conjugatus* erst hinter derselben beginnt.

Das kleine Zähnchen, welches bei den letztgenannten zwei Arten so wie bei der folgenden, aufserdem noch sehr deutlich bei

A. fimetarius, unabhängig vom Geschlechte an der Innenseite der Vorderschienen sich zeigt, wird schon bei dem nahverwandten *A. scybalarius* undeutlich und verschwindet bei *A. foetens* fast gänzlich. Im Allgemeinen zeigt es sich bei den übrigen Arten der Gattung besonders da deutlich, wo die Innenkante der Schienen weniger gekerbt ist, bei jenen hingegen, die stark gezähnelte Ränder haben, wie z. B. *A. rufipes*, verschwindet es meist ganz oder ist nur als gröfseres Kerbzähnchen kenntlich.

62. *A. conjugatus* Panz. *Convexus, oblongus, nitidus, niger, thoracis angulis anticis elytrisque rufo-testaceis, his fascia pone medium transversa nigra. Caput punctatum, clypeo medio late truncato ac subemarginato, genis prominulis. Elytra leviter crenato-striata, interstitiis planis, subtiliter parce punctulatis. Palpi cum antennis picei, his clava cinerascente. Corpus subtus nigrum, pedibus piceis, tibiis anticis latere interno medio denticulo instructis.* — Long. 4—4¾ lin.

Mas: *Frons valde trituberculata, tuberculo medio subcornuto, ruga transversa anteriore arcuata, elevata. Thorax parcius punctatus, rotundatus, antice medio foveolatus.*

Fem.: *Frontis tubercula rugaque anterior obsoleta; thorax densius inaequaliter punctatus, antice subangustatus, absque foveola.*

Scarab. conjugatus Panz. Faun. Germ. 28. 6.

A. fasciatus Fabr. Syst. El. I. p. 68.

Vaterland: Mittleres und südöstliches Europa, aber zunächst nur die südlichen Gegenden; einzeln kommt die Art auch in Südfrankreich vor, fehlt aber der hiesigen Fauna. Häufiger scheint sie im südlichen Rufsland und in der Krim zu sein.

Ich darf wohl auch diese Art als genügend bekannt voraussetzen und von einer ausführlichen Beschreibung Umgang nehmen. Die schwarze Querbinde der Flügeldecken ist in der Regel zusammenhängend und nur manchmal an der Naht unterbrochen; dagegen erreicht sie nie den Aufsenrand, sondern beginnt erst im achten oder drittletzten Zwischenraum.

63. *A. granarius* Linné: *Cylindricus, nitidissimus, niger, elytris apice plus minusve rufescentibus, interdum totus rufescens. Caput antice rugose punctatum, clypeo medio emarginato, utrinque valde rotundato. Thorax valde convexus, inaequaliter parce punctatus. Elytra crenato-striata, interstitiis planiusculis, parce subtilissime punctulatis. Palpi picei, antennae piceo-rufae, clava ni-*

gricante. Corpus subtus nigro-piceum, pedibus rufescentibus, tibiis anticis robustis. tarsis rufis. posticorum articulo primo abbreviato, spina terminali superiore breviore. — Long. 2—3 lin.

Mas: *Frons trituberculata. linea transversa distincta, rugaque anteriore subarcuata. Thorax elytris latior, parce punctatus, interdum fere laevis.*

Fem.: *Frons obsolete trituberculata, at linea transversa distincta, ruga anteriore vel nulla, vel obsoleta. Thorax elytrorum latitudine.*

Scarab. granarius Linné Syst. Nat. I. 2. p. 547.
Sc. haemorrhoidalis De Geer Mem. Ins. IV. p. 271.
A. carbonarius Sturm Ins. I. p. 128. t. 14. f. c.
A. haemorrhous, lucens, emarginatus, melanopus Steph. Ill. Brit III. p. 196. sq.
A. niger Creutz. Ent. Vers. p. 20.
A. (concolor, cribratus, moestus, parcepunctatus, rugosulus) Muls. Col. Lam. p. 199.
A. retusus Waltl. Reis. Span. II. p. 67.
A. picescens Motsch. i. litt.

Ex America:

A. aterrimus Mels. Proc. Ac. Phil. II. p. 136.
A. quadrituberculatus Fabr. Syst. El. I. p. 75.

Ex Asia:

A. elongatus Ménétr. Cat. rais. p. 182.

Ex Africa:

A. ater Thunb. Mém. Ac. Petr. VI. p. 400 (1818).
A. capensis Hoffmannsegg i. litt.
A. marginalis Winthem. i. litt.
A. memnonius Sturm Cat. 1843. p. 111.

Ex Australia:

A. Adelaidae Hope Trans. Ent. Soc. IV. p. 284.

Von länglicher, gewölbter, fast cylindrischer Gestalt, stark glänzend, schwarz, die Flügeldecken gewöhnlich gegen die Spitze mehr oder weniger rothbraun, zuweilen die ganzen Flügeldecken oder selbst der ganze Leib röthlich. Der Kopf flach gewölbt, vorn ziemlich stark gerunzelt, das Kopfschild in der Mitte tief ausgebuchtet und beiderseits daneben stark abgerundet, die Wangen nur sehr wenig vortretend, nach vorwärts gerichtet. Das Halsschild stark gewölbt, mit abgerundeten Vorderecken und gerundeten Seiten, zerstreut und äufserst fein punktirt, dazwischen, besonders an den Seiten, mit einzelnen gröfseren Punkten. Das Schildchen lanzettförmig, glatt, fast ohne Punkte, an der Spitze etwas eingesenkt. Die

Flügeldecken gekerbt-gestreift. die Streifen an der Wurzel meist tiefer und deutlicher gekerbt. die Zwischenräume kaum gewölbt, äufserst fein und kaum wahrnehmbar zerstreut punktirt, der erste Zwischenraum mindestens ebenso breit wie der zweite, meist sogar um ein weniges breiter. Die Taster röthlichbraun, die Fühler gelblich, mit schwärzlicher Keule. Der Körper unten schwarz, mit rothbraunen Beinen; an den kräftigen Vorderschienen ist der unterste Zahn mehr nach vorn gerichtet als die beiden oberen, von diesen ist der mittlere besonders stark und breit an der Basis; das erste Glied der hinteren Tarsen sehr kurz, kürzer als die Enddornen und kürzer als die beiden folgenden zusammengenommen.

Bei dem Männchen sind die Stirnhöcker so wie die Querleiste vor denselben stark entwickelt, das Halsschild ist etwas breiter als die Basis der Flügeldecken, sehr sparsam punktirt, mitunter fast ganz glatt.

Bei dem Weibchen ist in der Regel von den Stirnhöckern nur der mittlere angedeutet, die Quernaht der Stirn jedoch immer deutlich, die Querfalte vorn fehlt entweder ganz oder ist nur sehr schwach ausgeprägt; das Halsschild ist von der Breite der Flügeldecken, etwas dichter punktirt.

Vaterland: Ueber alle Erdtheile verbreitet. Es liegen mir Stücke vor aus allen Theilen Europas, aus Nord- und Südamerika, Polynesien und Neuholland, vom Cap, Guinea und Algier; aufserdem findet sich die Art in ganz Asien, vom Caucasus bis ins östliche Sibirien.

Die Art erscheint bei uns mit dem Frühjahre, wo sie dann im Sonnenscheine meist in der Nähe von Gärten schwärmend angetroffen wird, in deren fetten Boden die Larve ihre Verwandlung durchzumachen scheint; im Mist ist dieselbe hier kaum anzutreffen und erinnere ich mich nur in den Anlagen um Madrid sie häufig im Pferdekoth gefunden zu haben, wo vielleicht der harte ausgebrannte Boden ihr diesen Aufenthaltsort zuwies. Ich gestehe, dafs ich zur Zeit über die eigentliche Lebensweise des Käfers bei uns noch nicht ganz im Reinen bin, es ist mir aber wahrscheinlich, dafs derselbe wie seine Larve von verwesenden Pflanzenstoffen sich nährt und seine Verbreitung über alle Welttheile vielleicht mit dieser Lebensart zusammenhängt, indem derselbe durch den Handel mit Gartenerde und anderweitigen Gartenprodukten verbreitet worden sein kann.

Je nach den mehr oder minder günstigen Verhältnissen, welche ihre Entwicklung bedingen, variirt diese Art in Färbung, Sculptur

und Gröfse nicht unerheblich, daher denn in den meisten Sammlungen, die ich durchgemustert, die kleineren oder die vom Auslande kommenden Stücke derselben unter allerlei Namen und falschen Bestimmungen figuriren. In der Gröfse erreichen die ausgebildetsten Stücke nahezu das Doppelte der kleineren, an welchen sich zugleich mit abnehmender Länge schärfere Skulpturbeschaffenheit bemerklich macht: so ist bei ihnen das Halsschild etwas reichlicher punktirt, die Stirnhöcker sind immer sehr deutlich und die Streifen der Flügeldecken werden etwas tiefer, deren Zwischenräume zugleich gewölbter und deutlicher, wenn gleich immer sehr fein punktirt. In der Färbung neigen solche kleineren Exemplare zu ganz röthlichen Flügeldecken, ja es zeigt sich selbst, doch nur ausnahmsweise, am Seitenrande des Halsschildes ein rothbraunes Fleckchen. Es kommen aber auch unter den Stücken von normaler Gröfse solche hellgefärbte vor; ein am ganzen Körper gelbrothes Individuum befindet sich in meiner Sammlung aus Neu-Holland. Die gröfsten und zugleich ausgefärbtesten Stücke besitze ich aus Deutschland und Mitteleuropa überhaupt, die kleinsten, dabei aber meist rein schwarz gefärbten, aus Nordamerika (*A. quadritu-berculatus* Fabr.), sehr grofse und sehr kümmerliche zugleich erhielt ich vielfach aus Algier.

Trotz dieser bedeutenden Veränderlichkeit ist dennoch die Art sehr leicht zu erkennen und zwar glaube ich hier drei besonders charakteristische Merkmale anführen zu müssen. Erstens besitzt kein mit dieser Art überhaupt verwandter Aphodius ein so kugelig gewölbtes, dabei so spärlich punktirtes Halsschild, welches bei gröfseren Männchen fast vollkommen glatt erscheint; zweitens ist die Breite des ersten Zwischenraumes, nämlich des zwischen der Naht und dem ersten Längsstreifen befindlichen, dem nächsten oder zweiten nicht nur gleich, sondern meist noch um ein Merkliches gröfser, ein Verhältnifs, welches wieder keiner der näherstehenden Aphodien aufweist; endlich, und dieses Merkmal macht die Art für ein geübtes Auge auf den ersten Blick kenntlich, ist die Verkürzung des ersten Tarsengliedes an den Hinterfüfsen, dessen Länge hinter den Enddornen und den vereinten beiden nächstfolgenden Gliedern zurückbleibt, eine nur dieser und der folgenden Art zukommende Eigenthümlichkeit, welche sich sonst in der ganzen Gattung nicht wiederfindet. Als die nächstverwandte Art möchte ich *A. constans* bezeichnen, der namentlich eine ganz gleiche Körpergestalt und vollkommen gleichgeformten Kopf zeigt; aufser den schon erwähnten Unterscheidungsmerkmalen entfernt er sich aber noch durch das

mit den Flügeldecken in gleicher Ebene liegende, mehr dreieckige Schildchen und die deutlich punktirten, leicht quergefältelten Zwischenräume der Flügeldecken. *A. trucidatus* ist durch viel kürzere Gestalt und die mehr vorspringenden Wangen des Kopfschildes ebenfalls leicht zu unterscheiden. Ohne Zweifel schliefst sich an diese beiden Arten *A. Lucasii* Harold (*A. affinis* Luc.) zunächst an, es hat mir indefs bisher nicht gelingen wollen, mir diese Art zur Autopsie zu verschaffen, so dafs ich sie, da mir das Längenverhältnifs der hinteren Tarsenglieder unbekannt ist und ich dasselbe auch aus keiner Beschreibung zu entnehmen vermag, in der analytischen Tabelle nicht aufführen konnte. Ich hoffe indefs bis zum Schlufse meiner Arbeit diese Lücke ergänzen zu können.

64. *A. trucidatus: Convexus, brevis, nitidus, niger, elytris obscure rufescentibus, basi et circa scutellum indeterminate nigris. Caput dense punctatum, antice a linea frontali usque ad marginem rugosum, clypeo medio emarginato, angulis utrinque valde rotundatis, genis sat prominulis. Thorax antice subangustatus, punctatus, lateribus punctis majoribus immixtis sat dense adspersus. Elytra thorace capiteque unitis vix longiora, crenato-striata, interstitiis planiusculis, punctatis. Palpi rufo-picei, antennae ferrugineae, clava infuscata. Corpus subtus nitidum, nigrum, mesosterno carinulato, pedibus piceo-rufis.* — Long. $2\frac{1}{4}$ lin.

A. trucidatus Chevrolat i. litt.

Gewölbt, von gedrungener, kurzer Gestalt, glänzend schwarz, die Flügeldecken röthlichbraun, an der Wurzel und um das Schildchen herum dunkler gefärbt. Der Kopf flach gewölbt, dicht punktirt, von der Stirnnaht an dicht runzlig punktirt, die Stirn mit drei leicht angedeuteten Höckerchen (Weibchen), das Kopfschild vorn ausgebuchtet, mit fein aufgebogenem Aufsenrande, die Ecken beiderseits abgerundet, die Wangen klein, aber deutlich zipfelartig nach aufsen gerichtet. Das Halsschild mäfsig stark gewölbt, nach vorn etwas verschmälert, mit abgerundeten Hinterecken, daneben am Hinterrande und am Seitenrande vor denselben unmerklich ausgebuchtet, auf der Scheibe zerstreut, an den Seiten aber dicht punktirt, mit eingemischten gröfseren Punkten. Das Schildchen länglichdreieckig, an der Wurzel punktirt. Die Flügeldecken kaum länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, mit gerundeten Seiten, in der Mitte leicht bauchig erweitert, gekerbt-gestreift, die Streifen, besonders an der Basis tief und gedrängt punktirt, mit flachen, unregelmäfsig punktirten Zwischenräumen; der erste der-

selben ebenso breit wie der zweite, im letzten Drittheile aber bedeutend verschmälert. Die Taster rothbraun, die Fühler heller röthlich mit dunklerer Keule. Der Körper unten schwarz, die Mittelbrust zwischen den Vorderhüften fein gekielt; die Beine dunkel rothbraun, die hinteren Schenkel etwas verdickt; die Tarsen roth, das erste Glied der hinteren kürzer wie die Enddornen und kaum so lang wie die beiden folgenden zusammengenommen, dagegen aber merklich dicker wie diese.

Vaterland: Kurdistan.

Nur ein Weibchen unter obigem Namen von Herrn Chevrolat mitgetheilt. Die Art hat viel mit kleinen Stücken des *A. granarius* gemein, unterscheidet sich aber doch durch eine Reihe wesentlicher Merkmale, worunter zunächst die bedeutend geringere Länge der Flügeldecken erwähnt werden mufs; aufserdem zeigt dieselbe eine tiefere Ausbuchtung des Kopfschildes und namentlich deutlich zipfelartig nach aufsen gerichtete Wangen; auf dem vorn verschmälerten und durchaus nicht kissenartig gewölbten Halsschilde ist die Punktirung viel dichter, ebenso auf den Flügeldecken, deren Längsstreifen zugleich tiefer und mit Kerbpunkten gedrängter besetzt sind; endlich ist das erste Glied der hinteren Tarsen in seinem Längenverhältnisse zwar dem des *A. granarius* gleich, aber bedeutend dicker wie die folgenden Glieder, während bei jenem dasselbe nur unmerklich stärker ist.

65. *A. guttatus* Eschsch.: *Oblongus, parum convexus, nitidus, piceus, elytris plus minusve distincte rufo-tessellatis. Caput latum, antice rugosum, postice punctatum, fronte trituberculata rugaque anteriore interdum obsoleta, clypeo apice late truncato et subemarginato, genis ante oculos sat prominulis. Thorax lateribus subrectis, antice parum angustatus, punctatus, punctis magnitudine valde inaequalibus. Elytra punctato-striata, interstitiis planis, subtilissime vixque perspicue punctulatis. Palpi cum antennis obscure rufi. Corpus subtus obscure ferrugineum, pedibus concoloribus, mesosterno acute carinato.* — Long. $2\frac{1}{2}-3$ lin.

A. guttatus Eschscholtz Mém Mosc. IV. 1823. p 97. — Mannerh. Bull. Mosc. 1843. II. p. 261.

Länglich eiförmig, schwach gewölbt, glänzend, dunkel pechbraun mit röthlichen Halsschildseiten und dunkelbraunen, roth gefleckten Flügeldecken. Der Kopf flachgewölbt, hinten ziemlich dicht punktirt, vorn runzlig und leicht gekörnelt, die Stirn mit drei deutlichen, etwas in die Quere gezogenen Höckern, vor dem mitt-

leren eine mehr oder weniger deutlich erhabene Beule, welche zuweilen mit ihm zusammenhängt; das breite Kopfschild vorn abgestutzt, sehr leicht ausgebuchtet, die Wangen vom Kopfschilde nicht abgesetzt, vor den Augen aber ziemlich spitz nach aufsen vorspringend. Das Halsschild nach vorn leicht verengt, die Vorderecken abgerundet, die hinteren stumpf, die Seiten gerade; in der Mitte sparsamer, an den Seiten ziemlich dicht punktirt, die Punktirung aus sehr grofsen und sehr kleinen Punkten gemischt. Das Schildchen länglichoval, an der Basis punktirt, dunkel rothbraun. Die Flügeldecken an der Wurzel von der Breite des Halsschildes, von da zur Mitte etwas bauchig erweitert, punktirt-gestreift, die Punkte in den Streifen ziemlich grofs aber wenig dicht, mit flachen, äufserst fein und kaum wahrnehmbar weitläufig punktirten Zwischenräumen; die Grundfarbe dunkelbraun, darauf in der Regel folgende, mehr oder weniger deutliche, bräunlichrothe Zeichnung: jederseits zwei Flecke an der Basis, der eine am Schulterbuckel, der andere neben dem Schildchen im zweiten und dritten Zwischenraume; mit diesen beiden, ein Dreieck bildend, ein kleiner, etwas tiefer stehender im fünften Zwischenraume; ebenda, in der Mitte der Flügeldeckenlänge, ein solcher und etwas unterhalb dieses im dritten Zwischenraume wieder einer; im letzten Drittheile, da wo die Flügeldecken ziemlich steil gegen die Spitze abfallen, eine helle Mackel, welche den dritten und vierten Zwischenraum, zuweilen auch noch die beiden folgenden äufseren Zwischenräume einnimmt; aufserdem sind der erste Zwischenraum neben der Naht, der Aufsenrand und die Spitze der Flügeldecken mehr oder minder deutlich heller gefärbt. Die Taster rothbraun, die Fühler dunkelroth. Die Unterseite dunkel rothbraun, die Mittelbrust zwischen den Hüften stark erhaben gekielt, vorn glatt und nur an den Seiten punktirt. Die Beine bräunlichroth, die Vorderschienen mit drei spitzen Randzähnen, oberhalb derselben deutlich gekerbt; das erste Glied der hinteren Tarsen so lang wie der obere Enddorn und so lang wie die folgenden drei zusammengenommen, diese unter sich an Länge wenig verschieden.

Vaterland: Das russische Amerika, Unalaschka.

Von Herrn Grafen Mannerheim. Obgleich diese Art im allgemeinen Umrifs und in der flachen Gestalt den übrigen nordischen Arten, wie *A. aleutus*, *congregatus* u. s. w. nahe sich anschliefst, entfernt sie sich doch erheblich von ihnen durch die Gestalt der Wangen, den breiten Kopf und das sehr flache, an den Seitenrändern ganz gerade Halsschild. Auffallender Weise erwähnt Erichson dieselbe in seiner Note zur Sektion E. (Nat. Ins. III. p. 814) als zu

den Arten mit ungekielter Mittelbrust gehörend: dieser Kiel setzt sich nun zwar auf den vorderen Theil der Mittelbrust nicht fort, ist aber dafür gerade zwischen den Mittelhüften stärker ausgesprochen wie bei irgend einer verwandten Art. Herr von Motschulsky, welcher in den Amurkäfern (Schrenk. Reis. II. 2. 1860. p. 132) diese Art erwähnt, bemerkt, dafs er im Widerspruche zur Beschreibung Eschscholtz's, welcher den Kopf *quadrituberculatum* nenne, nur die gewöhnlichen drei Höcker finden könne: eine nähere Einsichtnahme der Eschscholtz'schen Beschreibung a. a. O. würde ihm gezeigt haben, dafs dieser Autor natürlich auch nur von drei Stirnhöckern spricht, und unter dem *tuberculum quartum* nur die Beule versteht, welche bei dieser wie bei vielen Aphodiusarten noch vor dem mittleren Stirnhöcker sich erhebt.

66. *A. sellatus* Mannerh.: *Oblongiusculus, parum convexus, dorso deplanatus, nitidus, niger, elytris rufis, juxta suturam usque ante apicem nigris. Caput medio et postice punctatum, antice rugulosum, fronte trituberculata, clypeo antice subtruncato medioque leviter subemarginato, genis parum prominulis. Thorax lateribus parum rotundatis, angulis posticis rotundatis, aequaliter sat dense punctatus. Elytra lateribus fere rectis, leviter punctato-striata, interstitiis sat dense punctatis. Palpi picei, antennae rufo-piceae, clava nigra. Corpus subtus nigrum, nitidum, pedibus rufo-piceis, tarsis rufis, tibiis anticis tridentatis ac insuper serrulatis.* — Long. 2—2½ lin.

A. sellatus Mannerheim Bull. Mosc. 1852. IV. p. 299.
A. semirufus Motschulsky i. litt.
Calamosternus semiruber Motsch. Schrenk. Reis. II. Col. p. 131. t. 9. f. 1. (1860).

Von der Gestalt eines kleinen *A. constans*, auf dem Rücken aber, besonders auf den Flügeldecken etwas flachgedrückt, glänzend, schwarz, die Flügeldecken roth, längs der Naht bis zum letzten Drittheile ihrer Länge schwarz, die schwarze Färbung wenig scharf abgegränzt, in der Regel die drei ersten Zwischenräume ausfüllend. Der Kopf flach gewölbt, ziemlich dicht punktirt, vorn aber am Aufsenrande fein runzlig, die Stirn mit drei kleinen aber deutlichen Höckern; das Kopfschild vorn sehr sanft abgestutzt und in der Mitte schwach ausgebuchtet, die Wangen nur wenig nach aufsen vortretend. Das Halsschild um die Hälfte breiter als lang, mit sanft gerundeten Seiten, die Hinterecken abgerundet, der Hinterrand neben denselben äufserst schwach ausgebuchtet; gleichmäfsig

und ziemlich dicht punktirt, die Punkte von ungleicher Gröfse, jedoch nicht auffallend verschieden. Das Schildchen länglich-dreieckig, fein punktirt, in der Mitte und besonders gegen die Spitze etwas erhaben, schwarz, mit röthlichbrauner Spitze. Die Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, mit parallelen, fast geraden Seiten, hinten also durchaus nicht erweitert, am Ende kurz abgerundet, ziemlich fein punktirt-gestreift, der erste Längsstreif, namentlich im letzten Drittheile, tiefer wie die übrigen, die Zwischenräume flach, fein und dicht gleichmäfsig punktirt. Die Taster dunkel pechbraun, die Fühler rothbraun mit schwarzer Keule. Die Unterseite glänzend schwarz, die Hinterbrust an den Seiten und in der Mitte zerstreut punktirt, die Mittelbrust zwischen den Mittelhüften sehr fein gekielt. Die Beine dunkel rothbraun mit röthlichen Tarsen, die Schenkel auf der Unterseite fein punktirt, die hinteren Schienen gegen das Ende ziemlich stark verdickt, die vorderen oberhalb der drei unteren Randzähne fein gezähnelt; das erste Glied der hinteren Tarsen länger wie der obere Enddorn, so lang wie die folgenden drei zusammengenommen.

Vaterland: Sibirien; Irkutzk (Sedakoff!), Amurgegend (Motschulsky!)

Von Herrn Grafen Mannerheim und Herrn von Motschulsky. Von dieser kleinen, an der Färbung und überall gleichmäfsigen feinen Punktirung leicht kenntlichen Art liegen mir Originalexemplare sowohl von Graf Mannerheim als von H. v. Motschulsky vor, welche über die Zusammengehörigkeit derselben keinen Zweifel lassen. Letzterer unterscheidet a. a. O. seinen *C. semiruber* von der Mannerheim'schen Art durch angeblich geringere Gröfse, schmäleres Halsschild, deutlichere Längsstreifen der Flügeldecken und die rothe Wurzel der Fühler. Von den übersendeten Stücken ist aber das eine um ein Beträchtliches kleiner, das andere, ein Weibchen, um ebenso viel gröfser als meine typischen *A. sellatus*; von den übrigen Unterscheidungsmerkmalen mufs ich bemerken, dafs dieselben durchaus nicht wahrzunehmen sind oder, wie das schmälere Halsschild, nur Geschlechtsunterschiede darstellen.

67. *A. vittatus* Say: *Elongatulus, convexus, subcylindricus, nitidus, niger, elytris singulis macula basali et apicali plus minusve distinctis vel confluentibus rufis. Caput planiusculum, dense et subtiliter punctulatum, fronte trituberculata, clypeo haud rugoso, rotundato, medio subimpresso vixque emarginato, genis vix prominulis. Thorax lateribus parum rotundatis, sat dense, praecipue*

lateribus, punctulatus. Elyra lateribus parallelis, leviter crenato-striata, interstitiis planis, subtilissime punctulatis. Palpi picei, antennae obscure ferrugineae, clava nigra. Corpus subtus nigrum, pedibus rufo-piceis. — Long. 2—2½ lin.

A. vittatus Say Journ. Ac. Phil. V. p. 191.

A. cruentatus Dej. Cat. 3. ed. p. 162.

Vom Aussehen eines kleinen *A. granarius*, etwas weniger, besonders am Halsschilde, gewölbt, von länglicher, fast cylindrischer Gestalt, glänzend schwarz, die Flügeldecken jede an der Wurzel mit einem rothen Schulterfleck und vor der Spitze ebenfalls roth gefärbt; diese Flecke hängen mehr oder weniger der Länge nach unter sich zusammen und gewinnen zuweilen eine solche Ausdehnung, dass nur die Naht und der Seitenrand in der Mitte schwärzlich bleiben; in andern Fällen herrscht das Schwarz vor und es bleibt dann nur eine Spur des Basalflecks übrig. Der Kopf ziemlich flach, glänzend, gleichmäfsig und dicht fein punktirt, die Stirn mit drei Höckerchen, von welchen die beiden seitlichen aber nur schwach angedeutet sind, das Kopfschild vorn abgerundet, in der Mitte schwach abgestutzt und etwas eingedrückt, aber kaum ausgerandet, die Wangen sehr wenig nach aufsen vortretend. Das Halsschild mäfsig gewölbt, mit leicht gerundeten Seiten, am Hinterrande beiderseits neben der Mitte leicht ausgebuchtet, mit grofsen und kleinen Punkten ziemlich dicht, besonders an den Seiten, besetzt. Das Schildchen herzförmig, undeutlich punktirt, die Mitte schwach erhaben. Die Flügeldecken so breit wie das Halsschild, mit geraden, fast parallelen Seiten, fein gekerbt-gestreift, die Zwischenräume flach, sehr fein, aber ziemlich dicht punktirt. Die Taster dunkel pechbraun, die Fühler dunkelroth mit schwarzer Keule. Der Körper unten glänzend schwarz, die Mittelbrust zwischen den Mittelhüften fein gekielt; die Beine dunkel rothbraun, die vorderen schwärzlich; die Tarsen röthlich, das erste Glied der hinteren länger wie der obere Enddorn und so lang wie die folgenden drei zusammengenommen, diese unter sich von abnehmender Länge; die Vorderschienen oberhalb der unteren Randzähne leicht gekerbt.

Vaterland: Nordamerika, Pennsylvanien.

Von Herrn Prof. Schaum mitgetheilt. Diese kleine Art ist in allen Farbenabänderungen leicht an dem glänzenden, überall fein punktirten Kopfe zu erkennen, dessen Aufsenrand keine stärkere Punktirung als der Scheitel zeigt; hiedurch, sowie durch das abgerundete, vorn kaum ausgerandete Kopfschild und das ganz verschiedene Längenverhältnifs der hinteren Tarsenglieder unterscheidet sie

sich von dem nahverwandten *A. granarius; A. sellatus*, mit welchem einzelne Stücke in der Färbung Aehnlichkeit haben, entfernt sich durch das vorn mattglänzende, runzlige Kopfschild, das gleichmäfsig dicht punktirte Halsschild und die viel dichtere Punktirung der Flügeldecken. Auch mit *A. foetidus* hat die Art eine entfernte Aehnlichkeit, bei diesem sind aber die Flügeldecken hinter der Mitte bauchig erweitert, die Mittelbrust ungekielt und die Beine viel heller gefärbt.

68. *A. constans* Duft: *Oblongus, convexus, subcylindricus, nitidus, niger, elytris piceis, apice plus minusve rufescentibus. Caput punctatum, antice rugosum, fronte tritubercula rugaque antica arcuata, clypeo truncato medioque leviter emarginato, genis parum prominulis. Thorax sat dense punctis inaequalibus adspersus, linea media longitudinali sublaevi. Elytra pone medium nonnihil subdilatata, crenato-striata, interstitiis planiusculis, punctulatis, interdum sat distincte transversim plicatulis. Palpi cum antennis picei. Corpus subtus nigrum, nitidum, pedibus piceis vel rufopiceis.* — Long. $2\frac{3}{4}$—$3\frac{1}{4}$ lin.

A. constans Duft. Faun. Austr. I. p. 94.
A. melanopus Kirby i litt. — Hardy Ann. Nat. hist. XIX. p. 382.
A. vernus Muls. Col. Lamell. p. 193.
A. nomas Kolenati Mel. Ent. V. p. 14.
A. exiguus Muls. Col. Lamell. p. 210.
A. nitidus Steph. Ill. Brit. III. p. 196.

Stark gewölbt, von länglicher, fast cylindrischer Gestalt, glänzend schwarz, die Flügeldecken mehr schwarzbraun, zum Theil auch rothbraun und gegen die Spitze röthlich. Der Kopf ziemlich flach, hinten punktirt, vorn runzlig, die Stirn mit drei deutlichen Höckern, vor den mittleren eine meist stark ausgeprägte, bogenförmige Querleiste; das Kopfschild vorn abgestutzt, daneben vollständig gerundet, in der Mitte sehr leicht ausgebuchtet, die Wangen wenig nach aufsen vortretend. Das Halsschild mit gerundeten Seiten; ziemlich gedrängt, beim Weibchen sehr dicht, mit grofsen und feinen Punkten besetzt, welche in der Mitte die Spur einer glatten Längslinie frei lassen. Das Schildchen herzförmig, an der Wurzel punktirt. Die Flügeldecken hinter der Mitte sehr leicht bauchig erweitert, gekerbt-gestreift, die Punkte greifen die Ränder der Zwischenräume an und erzeugen auf diese Weise leichte, wenig bemerkbare Querfältchen; die Zwischenräume kaum merklich gewölbt, sehr fein punktirt, die Punktirung auf den mittleren zu unregelmäfsigen

Reihen geordnet, an den Seiten und dem Schulterbuckel gedrängter und an der Spitze ziemlich dicht. Taster und Fühler pechbraun. Die Unterseite schwarz, die Hinterbrust ziemlich dicht punktirt, mit einer vertieften Längslinie, der Hinterleib abstehend greis behaart. Die Beine schwarz oder dunkelbraun, das erste Glied der hinteren Tarsen etwas länger wie der obere Enddorn, aber kürzer wie die folgenden drei zusammengenommen, diese unter sich an Länge wenig verschieden.

Das Weibchen zeichnet sich durch ein etwas schmäleres, namentlich nach vorn mehr verengtes Halsschild aus, dessen Punktirung immer sehr dicht ist; die Querfalte vor den Stirnhöckern ist minder stark ausgeprägt und zuweilen selbst undeutlich.

Vaterland: Das westliche und südliche Europa; England, Frankreich und Spanien, Italien und Griechenland, die Krim und der Kaukasus. In Deutschland ist die Art bisher nur in den südlichen Provinzen Oesterreichs nachgewiesen, wo sie in Kärnthen und Steiermark gefunden wird.

Als die nächsten Verwandten dieser Art, welche eigentlich durch kein besonderes Kennzeichen ausgezeichnet ist, erscheinen *A. piceus*, *granarius* und *ater*. Ersterer unterscheidet sich durch sein röthlich durchscheinendes, neben der mittleren Ausbuchtung eckiges Kopfschild, so wie durch die stärker gekerbt-gestreiften Flügeldecken, welche zugleich viel feiner punktirt sind; *A. granarius* weicht durch das sparsam punktirte Halsschild, die rothen Beine und deren ungewöhnlich kurzes hinteres Tarsenglied ab; *A. ater* endlich durch viel stärkere Wölbung, tieferes Schwarz und den meist matten Glanz der Flügeldecken. Was die angegebene Synonymie betrifft, so ist zu bemerken, dafs ich durch Mulsant selbst Erichsons Vermuthung über *A. exiguus* bestätigt erhielt; Hardy's *A. melanopus* gehört ebenfalls sicher hieher, wofür mir auch Herr Waterhouse seine Ansicht mittheilte: Kirby's Manuskriptbeschreibung, welche Stephens in seiner Illustr. of Brit. Ent. III. p. 198. wiedergiebt, bezieht sich gleichfalls unzweifelhaft auf unsere Art; Stephens selbst kann aber nicht citirt werden, da als Repräsentant dieser Art in seiner Sammlung ein *A. granarius* sich befindet. Hingegen ist sein *A. nitidus* ein ächter *A. constans* und auch die Beschreibung, wenn gleich nichtssagend, läfst sich hieherziehen.

69. *A. ater* De Geer: *Brevis, valde convexus, niger, nitidus, elytris subsericeis. Caput postice remote punctatum, antice rugu-*

losum, fronte trituberculata rugaque antica transversa, clypeo antice medio subemarginato, utrinque valde rotundato, genis vix prominulis. Thorax punctis magnis parvulisque sat dense, lateribus confertim adspersus. Elytra leviter crenato-striata, pone medium vix inflata, interstitiis planis, subopacis, subtilissime ac vix distincte punctatis. Palpi picei, antennae ferrugineae, clava nigra. Corpus subtus nigrum, mesosterno carinulato, metasterno medio impresso, punctato. Pedes picei, tarsis obscure rufescentibus. — Long. $1\frac{2}{3}$ — $2\frac{1}{2}$ lin.

Scarab. ater De Geer Mém. Ins. IV. p 270.
Sc. terrestris Fabr. Ent. Syst. p. 15.
A. ater Illig Käf. Preuss p. 19. — Erichs. Nat. Ins. III. p 808.
Sc. obscurus Marsh Ent Brit. p. 18.

Var. a. *Elytris rufo-fuscis.*

Sc. pusillus Marsh. Ent. Brit. p. 18.
A. terrenus Steph. Ill. Brit. III. p. 195.

Var. b. *Minor, nitidior, elytrorum striis profundis, interstitiis convexis et distincte sat dense punctatis.*

A. convexus Erichs. Nat. Ins. p. 810.

Stark gewölbt, von gedrungener, kurzcylindrischer Gestalt, schwarz, mäfsig glänzend, die Flügeldecken matt und fast seidenglänzend. Der Kopf flachgewölbt, hinten zerstreut punktirt, vorn runzlig, die Stirn mit drei in die Quere gezogenen Höckerchen, vor denselben eine mehr oder weniger deutliche Querfalte; das Kopfschild vorn leicht ausgebuchtet, beiderseits vollkommen abgerundet, die Wangen schwach vortretend, mit ihrem Längsdurchmesser nach vorn gerichtet. Das Halsschild stark kissenartig gewölbt, mit gerundeten Seiten, längs des Seitenrandes und um die Hinterecken vor dem Aufsenrande noch etwas vertieft, wodurch dieser besonders deutlich abgesetzt erscheint; bei dem Weibchen dicht, an den Seiten sehr gedrängt, punktirt, die Punktirung sehr ungleich, aus sehr feinen und sehr grofsen Punkten zusammengesetzt, letztere indefs weniger tief, so dafs auch noch auf ihre Mitte Licht einfällt; in der Mitte erscheint meist die Spur einer glatten Längslinie, ebenso auf der hinteren Hälfte die Andeutung einer schwach vertieften. Das Schildchen länglich dreieckig, die Basis stets schmäler wie die Seitenränder, fein runzlig punktirt. Die Flügeldecken doppelt so lang wie das Halsschild und ebenso breit wie dieses, mit fast parallelen Seiten, fein gekerbt-gestreift, die Streifen im Grunde glänzend; die Zwischenräume flach, mattglänzend, fein und weitläufig, zuweilen aber auch dichter und deut-

licher punktirt. Die Taster und Fühler braun, die Keule der letzteren grau behaart. Die Unterseite schwarz, die Mittelbrust und die Brustseiten wenig glänzend, dicht und fein runzlig punktirt; die Beine schwarz mit braunen oder bräunlichrothen Füfsen; das erste Glied der hinteren Tarsen reichlich so lang wie der obere Enddorn und fast so lang wie die folgenden drei zusammengenommen, diese unter sich an Länge nur wenig verschieden.

Das Männchen unterscheidet sich im Ganzen nur wenig von dem Weibchen; das Halsschild ist indefs kugeliger, nach vorn kaum verschmälert und dabei bei gleicher Gröfse der Individuen weitläufiger punktirt; auf dem Kopfe sind die drei Stirnhöcker, besonders der mittlere, so wie die Querfalte davor, deutlicher ausgebildet, die Stirn ist hinten glatter und in der Mitte leicht eingedrückt. Die Enddornen der Vorderschienen sind in beiden Geschlechtern zugespitzt.

Var. a.

Es kommen auch kleinere, minder ausgefärbte und daher nach hinten röthliche Stücke vor, die zugleich eine stärkere Punktirung auf dem Halsschilde und den Flügeldecken zeigen, letztere sind dann auch weniger matt.

Var. b.

Kleiner, glänzend, die Längsstreifen der Flügeldecken tiefer, deren Zwischenräume daher leicht gewölbt, dicht und deutlich punktirt.

Vaterland: Ganz Europa und das angränzende Asien.

Eine in hiesiger Umgegend häufige Art, welche den ganzen Sommer hindurch, besonders in Wäldern im Kothe des Rehwildes und der Damhirsche, anzutreffen ist. Die Varietät b. macht auf den ersten Anblick im hohen Grade den Eindruck einer eigenen Art, da der eigenthümliche matte Glanz, welcher die Stammform auszeichnet, hier verschwunden ist und damit zugleich tief gestreifte Flügeldecken, mit gewölbten, auf glänzendem Grunde, sehr dicht unb deutlich punktirten Zwischenräumen, sich zeigen. Diese Form ist mehr den Gebirgsgegenden eigen und liegen mir besonders Stücke aus den baierischen und österreichischen Alpen, so wie aus der Gegend von Chur in der Schweiz vor. Ich habe indefs von diesen kleinen glänzenden Stücken mit ausgeprägterer Skulptur alle Uebergänge zur gröfseren und mattglänzenden Normalform, so dafs ihre Zusammengehörigkeit aufser allem Zweifel steht. Durch die Gefälligkeit des Herrn Prof. Rosenhauer erhielt ich ein typisches, von Erichson selbst bestimmtes Exemplar des *A. convexus* zur Ansicht;

dasselbe stammt aus Tirol und ist mit unserer alpinen Form des *A. ater* vollkommen identisch.

70. *A. arcticus: Convexus, elongato-ovatus, nigro-piceus, nitidus, thoracis angulis anticis elytrorumque apice rufis. Caput antice angustatum, punctatum, marginem versus rugulosum, fronte trituberculata, clypeo medio emarginato, genis sat prominulis. Thorax lateribus rotundatis, subtiliter ac remote punctatus, disco fere laevis, lateribus punctis majoribus immixtis, basi utrinque sinuatus. Elytra pone medium subdilatata, punctato-striata, interstitiis planis, subseriatim punctulatis. Palpi cum antennis rufo-picei, his clava cinerascente. Corpus subtus piceum, pedibus rufo-piceis.* — Long. $3\frac{1}{2}$ lin.

Von der Gröfse und dem Aussehen des *A. ursinus*, aber durch die Gestalt des Kopfschildes und die eiförmigen Flügeldecken verschieden, glänzend schwarz, die Flügeldecken mehr pechbraun, die Vorderecken des Halsschildes, die Spitze der Flügeldecken und zuweilen der Schulterbuckel roth. Der Kopf hinten punktirt, vorn die Punktirung zwar wenig tief, aber ineinanderfliefsend und runzlig, die Stirn mit drei deutlichen Höckern, das Kopfschild vorn verengt, in der Mitte ausgebuchtet, die Ecken beiderseits abgerundet, der Aufsenrand hier flach aufgebogen, die Wangen schwach zipfelartig nach aufsen vortretend. Das Halsschild schwach gewölbt, mit gerundeten Seiten, fast doppelt so breit als lang, am Hinterrande neben der Mitte beiderseits leicht ausgebuchtet; fein und zerstreut punktirt, auf der Scheibe und unmittelbar am Hinterrande die Punktirung sehr sparsam, an den Seiten dichter und hier mit eingemengten gröfseren Punkten; schwarz, die Vorderecken ziemlich hell roth gefärbt, diese Färbung zieht sich, schmäler werdend bis gegen die Mitte des Seitenrandes, wo sie erlischt. Das Schildchen spitzdreieckig, mit scharfer Spitze, bis über die Mitte mit ziemlich groben Punkten besetzt. Die Flügeldecken an der Wurzel etwas schmäler wie das Halsschild, länglich-eiförmig, mit gerundeten Seiten, hinter der Mitte leicht bauchig erweitert, punktirt-gestreift, die Zwischenräume flach, sehr fein punktirt, die Punkte neben den Längsstreifen ziemlich regelmäfsige Doppelreihen bildend. Die Taster pechbraun, die Fühler rothbraun, mit schwarzer, grau behaarter Keule. Die Unterseite glänzend schwarzbraun, das Halsschild an den Vorderecken auch hier roth; die Brust an den Seiten und der Hinterleib goldgelb behaart; die Hinterbrust sehr fein und zerstreut punktirt, mit einem flachen Längseindruck. Die Beine

dunkel rothbraun, Schienen und Tarsen mehr röthlich; das erste Glied der hinteren Tarsen reichlich so lang wie der obere Enddorn und fast so lang wie die folgenden drei zusammengenommen, diese unter sich von fast gleicher Länge.

Vaterland: Das russische Amerika; die Halbinsel Kenai.

Von Herrn Grafen Mannerheim. Diese Art erinnert im Aussehen vielfach an *A. ursinus*, unterscheidet sich aber von demselben durch die mehr abgerundeten Vorderecken des Halsschildes, die eiförmigen Flügeldecken, deren flache Zwischenräume und die viel feineren Längsstreifen, deren Punkte die Ränder nicht überschreiten; ganz verschieden ist endlich der Bau des Kopfschildes, welches in der Mitte ziemlich stark ausgebuchtet ist und beiderseits daneben ganz abgerundete Ecken zeigt, während dasselbe bei *A. ursinus* weniger ausgebuchtet und mit deutlich stumpfwinkeligen Ecken versehen ist. Ich habe diese Art als *A. rufinus* Eschscholtz erhalten, es ist jedoch eine solche von Eschscholtz nirgends beschrieben und auch die Benennung als Manuskriptname mir nicht weiter bekannt; da dieselbe vielleicht nur durch einen Schreibfehler aus *A. ursinus* entstanden ist, so wählte ich für diese Art einen neuen Namen.

71. *A. congregatus* Mannerh.: *Oblongus, modice convexus, nitidus, nigro-piceus, elytris rufo-testaceis, marginibus maculisque nonnullis circa scutellum et ad suturam rufo-ferrugineis. Caput postice punctulatum, fronte trituberculata, antice rugose granulatum, clypeo obscure ferrugineo, antice truncato medioque emarginato, angulis utrinque rotundatis, genis subprominulis. Thorax disco fere laevis, lateribus punctis minoribus et majoribus adspersus, niger, lateribus rufescentibus. Elytra oblongo-ovata, parum profunde crenato-striata, interstitiis planis, subtiliter punctulatis. Palpi brunnei, antennae luteo-testaceae. Corpus subtus piceum, mesosterno haud carinulato, pedibus rufo-testaceis.* — Long. $2\frac{2}{3}$—3 lin.

A. congregatus Mannerheim Bull. Mosc. 1853. III. p. 210.

Von länglich-ovaler, mäfsig gewölbter Gestalt, glänzend, schwarzbraun, das Kopfschild, die Vorderecken und die Seiten des Halsschildes rothbraun, die Flügeldecken bräunlichgelb mit rothbraunen Zeichnungen. Der Kopf kurz und breit, hinten fein punktirt, in der Mitte fast glatt, die Stirn mit drei kleinen Höckerchen, vorn runzlig und dabei fein gekörnelt, das Kopfschild vorn abgestutzt und in der Mitte ausgebuchtet, die Ecken beiderseits abge-

rundet, die Wangen vor den Augen mit einem kleinen Zipfel abspringend, vom Kopfschilde aber wenig abgesetzt; schwarz, fast die ganze vordere Hälfte röthlichbraun. Das Halsschild schwach gewölbt, um die Hälfte breiter als lang, die Seiten gerundet, die Hinterecken stumpf abgerundet; mit grofsen und kleinen Punkten weitläufig, nur an den Seiten etwas dichter besetzt, in der Mitte auf der hinteren Hälfte die Spur einer eingedrückten Längslinie; aufser dem röthlich gefärbten Seitenrande zeigt sich noch ein kleiner hellerer Fleck zu beiden Seiten etwas vor der Mitte. Das Schildchen länglich-dreieckig, an der Wurzel fein punktirt, die Spitze etwas erhaben, braun. Die Flügeldecken an der Wurzel nicht ganz so breit wie das Halsschild, länglich-eiförmig, mit gerundeten Seiten, gekerbt-gestreift, die Zwischenräume flach, weitläufig sehr fein punktirt; die Grundfarbe rothgelb, dieselbe wird aber durch dunklere rothbraune Flecke mehr oder weniger verdrängt, welche sich, wie folgt, ausdehnen: in der Regel ist der ganze Seitenrand von der Schulter bis zur Spitze dunkel gefärbt und zwar breitet sich diese Färbung von der Schulter nach innen gegen das letzte Drittheil allmählig aus; der zweite Zwischenraum und der erste in der Umgebung des Schildchens sind ebenfalls dunkel rothbraun; aufserdem eine schräg von der Wurzel des fünften Zwischenraumes gegen die Nahtmitte gerichtete Binde; zuweilen aber dehnt sich die dunkelbraune Färbung noch weiter aus und es bleiben dann nur mehr röthlichgelb der 2te—4te Zwischenraum an der Wurzel, die Schultern und, mit diesen zusammenhängend, der gröfsere Theil des 4ten und 5ten Zwischenraumes; ersterer zeigt in der Regel im letzten Drittheile vor der Spitze noch ein helleres Fleckchen. Die Taster dunkelbraun, die Fühler braungelb. Die Unterseite glänzend pechbraun, die Mittelbrust ungekielt, die Hinterbrust an den Seiten und in der Mitte fein punktirt, hier mit einer vertieften Längslinie. Die Beine hell rothbraun, die Zähne der Vorderschienen etwas nach abwärts gekrümmt; das erste Glied der hinteren Tarsen etwas länger wie der obere Enddorn und eben so lang wie die folgenden drei zusammengenommen.

Vaterland: Das russische Amerika; die Halbinsel Kenai (Holmberg!)

Von den Herren Grafen Mannerheim und Mniszech mitgetheilt. Im allgemeinen Körperbau erscheinen als die nächsten Verwandten dieser ausgezeichneten Art. *A. aleutus*, *A. arcticus* und *A. guttatus*; von allen diesen unterscheidet sie aber leicht die eigenthümliche Farbe und Zeichnung der Flügeldecken.

72. *A. foetidus* Fabr.: *Convexus, obovatus, postice subinflatus, nitidus, niger, elytris rubris, interdum postice apicem versus obscure maculatis vel disco infuscatis. Caput sat convexum, dense punctulatum, clypeo medio leviter emarginato, genis vix prominulis. Thorax antice angustatus, dense inaequaliter punctatus, angulis anticis lateribusque plus minusve rufescentibus. Elytra pone medium subinflata, crenato-striata, interstitiis planis, subtilissime punctulatis. Antennae piceo-rufae, clava nigra, palpi picei. Corpus subtus piceum, pedibus rufis, femoribus infuscatis.* — Long. $1\frac{1}{2}$—$2\frac{1}{4}$ lin.

A. foetidus Fabr. Ent. Syst. I. p. 40. — Erichs. Nat. Ins. III. p. 817.

Sc. putridus Herbst Käf. II. p. 160. t. 12. f. 15.

A. tenellus Say Journ. Ac. Phil. III. 1823. p. 213.

A. uliginosus Hardy Ann. Nat. Hist. XIX. p 382. (1847).

Von ziemlich stark gewölbter, dabei etwas cylindrischer Form, nach hinten aber ein wenig erweitert, glänzend, schwarz, die Vorderecken und zuweilen die Seitenränder des Halsschildes so wie die Flügeldecken roth, letztere öfters mit einem unbestimmten schwärzlichen Fleck im letzten Drittheile vor der Spitze. Der Kopf gewölbt, sehr fein und dicht, aber nicht runzlig punktirt, das Kopfschild vorn abgestutzt und in der Mitte leicht ausgebuchtet, rothdurchscheinend, die Wangen klein, wenig vorstehend; die Stirn mit drei äufserst schwach angedeuteten Höckerchen, vor dem mittleren eine undeutliche, oft kaum wahrnehmbare Beule. Das Halsschild schmal, nach vorn allmählig enger, mit fast geraden, hinter der Mitte vor den Hinterecken äufserst schwach ausgebuchteten Seiten; die Hinterecken stumpf abgerundet, der Hinterrand beiderseits neben der Mitte sehr schwach ausgebuchtet; dicht punktirt, die Punktirung besonders an den Seiten und dem Vorderrande gedrängt, aus gröfseren und kleinen Punkten gemischt, die allmählig in einander übergehen. Das Schildchen länglich, schwarz, an der Wurzel punktirt. Die Flügeldecken an der Basis breiter wie das Halsschild, nach hinten bauchig erweitert, leicht gekerbt-gestreift, die Zwischenräume flach, sehr fein und weitläufig, oft kaum wahrnehmbar punktirt. Die Fühler rothbraun mit schwärzlicher Keule, die Taster pechschwarz. Die Unterseite schwarz, die Brustseiten dicht punktirt, mit greiser Behaarung, die Hinterbrust in der Mitte zerstreut, aber stark punktirt. Die Beine rothbraun, mit schwärzlichen Schenkeln; das erste Glied der hinteren Tarsen länger wie der obere Enddorn, fast so lang wie die folgenden drei zusammengenommen, diese unter sich von abnehmender Länge.

Die Geschlechtsunterschiede sind wenig in die Augen fallend: das Männchen, in der Regel von kleinerer Gestalt, zeigt jedoch eine mehr cylindrische, hinten weniger erweiterte Form, ein nicht ganz so dicht punktirtes Halsschild, leicht angedeutete Stirnhöcker, und einen dickeren, weniger fein zugespitzten Enddorn der Vorderschienen.

Vaterland: Das mittlere und nördliche Europa, wo sich dieselbe hauptsächlich in Gebirgsgegenden und in Wäldern im Hirsch- und Rehkothe aufhält; aufserdem auch über Sibirien und die nördlichen Theile Nordamerika's verbreitet.

Diese Art erscheint um München in den ersten warmen Frühjahrstagen und man trifft sie dann häufig das ganze Jahr hindurch in benachbarten Wäldern und Parks, wo sie vorzugsweise gern im Kothe der Damhirsche und des Rehwildes in Gemeinschaft mit *A. nemoralis* und *A. tessulatus* sich aufhält. In Gröfse, Färbung und Skulptur ist sie nicht sehr beständig; es finden sich Stücke, bei welchen die Punktirung der Flügeldecken recht deutlich ist, besonders in den ersten Zwischenräumen neben der Naht, welche hiedurch sogar kleine Querfalten erhalten, bei anderen Stücken wieder ist eine Punktirung kaum wahrzunehmen. In der Färbung zeigen zunächst die kleineren Exemplare meist einen schwärzlichen unbestimmten Wisch auf dem hinteren Theile der Flügeldecken, wobei sich zugleich hinter diesem, vor der Spitze, ein helleres rothes Fleckchen bemerkbar macht; diese Form erinnert dann an *A. serotinus*, der aber durch ungleich lange Borstenkränze an den Schienen und die gelbbraune Färbung sich leicht unterscheiden läfst. Die Ausdehnung dieser Flecke nimmt zuweilen in der Art zu, dafs nur die Wurzel der Flügeldecken, auf jeder derselben, im letzten Drittheile, ein Augenfleck und die äufserste Spitze hellroth bleiben. Es liegen mir von dieser Abänderung besonders kleine Männchen aus Graubündten vor und auf solche Stücke ist ohne Zweifel Hardy's *A. uliginosus* zu beziehen, womit auch Herr Waterhouse einverstanden ist. Zu bemerken ist nur, dafs Hardy in seiner Beschreibung mit grofser Consequenz statt der Vorderecken des Halsschildes die hinteren (*posterior angles*) als röthlich bezeichnet, eine Angabe, welche überhaupt auf gar keinen *Aphodius* pafst.

74. *A. borealis* Gyll.: *Obovalis, convexiusculus, nitidus, niger, elytris minus nitidis, apice opacis, piceis, humeris maculaque apicali rufis. Caput punctulatum, nitidum, fronte trituberculata, clypeo reflexo, medio emarginato, genis vix prominulis. Thorax*

lateribus subrotundatis, basi utrinque leviter sinuatus, sat dense punctatus, punctis minoribus majoribus immixtis, niger, angulis anticis subrufescentibus. Elytra crenato-striata, interstitiis convexiusculis, subtilissime punctulatis. Palpi cum antennis obscure ferruginei. Corpus subtus piceum, pedibus piceo-rufis. — Long. $2\frac{1}{2}$—$2\frac{3}{4}$ lin.

A. borealis Gyllenh. Ins. Suec. IV. p. 248. (1827).

Var.: *Elytris omnino rufescentibus.*

Von der Gestalt des *A. piceus*, doch meist etwas kleiner, leicht gewölbt, glänzend, die Flügeldecken jedoch um ein Weniges matter, an der Spitze ohne allen Glanz, schwarz oder dunkelbraun, die Vorderecken des Halsschildes zuweilen, der Schulterbuckel, ein Fleckchen im letzten Drittheile der Flügeldecken und deren Spitze roth. Der Kopf gleichmäfsig fein punktirt und glänzend, vorn also weder runzlig noch matt, die Stirn mit drei kleinen, beim Weibchen aber kaum merklichen Höckern, vor dem mittleren eine kleine, meist sehr undeutliche Querfalte, das Kopfschild mit aufgebogenem Aufsenrande, vorn abgestutzt und im weiten Bogen ausgerandet, die Wangen wenig vortretend. Das Halsschild nach vorn ein wenig verschmälert, die Seitenränder hinter den stark abgerundeten Vorderecken gerundet, hinten ziemlich gerade, der Hinterrand neben der Mitte leicht zweimal gebuchtet, die Mitte des Hinterrandes selbst weniger abgerundet, durch das Zusammentreffen dieser beiden Segmente als kleine, fast unmerkliche Spitze dem Schildchen gegenüberstehend; ziemlich dicht punktirt, die Punkte zum Theil fein, zum Theil sehr grofs. Das Schildchen länglich dreieckig, an der Wurzel undeutlich punktirt, mit etwas erhabener Mitte und Spitze. Die Flügeldecken an der Wurzel etwas schmäler wie das Halsschild, hinter der Mitte kaum merklich bauchig erweitert, leicht gekerbt-gestreift, die Zwischenräume sehr leicht gewölbt, weitläufig äufserst fein punktirt; gegen das Ende der Flügeldecken werden die Längsstreifen einfach, ohne Kerbpunkte, hier verlieren auch die Flügeldecken jeden Glanz und sind lederartig matt. Die Taster gelbbraun, die Fühler röthlichgelb, mit graubehaarter Keule. Die Unterseite mehr oder weniger dunkel rothbraun, der letzte Hinterleibsring meist röthlich, die Hinterbrust punktirt, mit einem flachen Eindrucke. Die Beine rothbraun, das erste Glied der hinteren Tarsen länger wie der obere Enddorn und reichlich so lang wie die folgenden drei zusammengenommen.

Es kommen auch kleinere, weniger ausgefärbte Stücke vor, mit röthlich durchscheinendem Kopfschilde, dunkelrother Unterseite

und ganz röthlichen Flügeldecken, an welchen indefs immer noch der hellere Schulter- und Spitzenfleck zu erkennen ist.

Vaterland: Lappland; Sibirien, Irkutzk.

Von Herrn Prof. Schaum in Mehrzahl mitgetheilt. Es ist mir kein anderes Vaterland dieser, wie es scheint exclusiv nordischen Art, mit Sicherheit bekannt; ich erhielt zwar von Herrn Grandin, als *A. putridus* bestimmt, ein Stück derselben mit der Angabe: Pyrenäen, es dürfte aber hier ein Irrthum vorliegen, da dieselbe wenigstens im deutschen Alpengebiete, welches weit mehr als die Pyrenäen nordische Gäste beherbergt, ganz zu fehlen scheint. Auch Stephens erwähnt dieser Art als einer englischen in seiner Illustration of British Entomology III. p. 198 und seine Beschreibung pafst vollkommen auf die Gyllenhal'sche, ja sie ist eigentlich nur ein Auszug und eine Uebersetzung derselben: als *A. borealis* traf ich aber in der Stephens'schen Sammlung einen kleinen *A. granarius* mit röthlichbraunen Flügeldecken. Auch benachrichtigt mich Herr Waterhouse, dafs ihm das Vorkommen des *A. borealis* in England nicht bekannt sei.

Die nächsten Verwandten des *A. borealis* sind *A. piceus* und *A. putridus*, letzterer namentlich ist ihm in der Färbung und Zeichnung der Flügeldecken ganz gleich. *A. piceus*, welcher ihm in Gröfse und Gestalt ähnlich ist, unterscheidet sich am leichtesten durch das mehr ovale Schildchen, die flachen Zwischenräume der Flügeldecken, deren stärkeren Glanz und die ebenfalls glänzende Spitze derselben, welche bei *A. borealis* immer vollkommen glanzlos ist. Letzteres Merkmal hat er mit *A. putridus* gemein, bei welchem aber die ganzen Flügeldecken matt fettglänzend sind; aufserdem ist *A. putridus* stets um ein Bedeutendes kleiner, das Kopfschild ist vorn fein runzlig und glanzlos, dabei fast halbkreisförmig und in der Mitte kaum ausgebuchtet. *A. constans*, mit welchem ihn Gyllenhal a. a. O. vergleicht, weicht schon bedeutend durch gewölbte, cylindrische Gestalt ab; bei ihm sind die Flügeldecken sehr glänzend und sehr deutlich, besonders an der Spitze, punktirt.

74. *A. putridus* Sturm: *Convexus, obovatus, minus nitidus, nigro-piceus, clypei et thoracis lateribus rufescentibus, elytris piceo-fuliginosis, macula humerali, scutellari et apicali rufis. Caput punctulatum, antice minus nitidum ac subrugosulum, fronte tritubereulata, clypeo rotundato, medio subtruncatulo, genis vix prominulis. Thorax antice subangustatus, lateribus parum rotundatis.*

sat dense punctatus. Elytra postice subdilatata, crenato-striata, interstitiis planiusculis, remote ac vix perspicue punctulatis. Palpi rufo-picei, antennae obscure ferrugineae, clava infuscata. Corpus subtus piceum, abdomine rufescente, pedibus piceo-rufis — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

A. putridus Sturm Deutschl. Ins. I. p. 125. t. 14. f. b. B. — Erichs. Nat. Ins. III. p. 818.

Ziemlich stark gewölbt, länglichoval, mäfsig glänzend, dunkel pechbraun, die Halsschildseiten röthlich, die Flügeldecken braun, mit mattem Fettglanze, jede an der Schulter, neben dem Schildchen und vor der Spitze rothgefleckt, die Flecke zuweilen aber undeutlich und die Flügeldecken auch mit ganz rother Spitze. Der Kopf wenig gewölbt, fein punktirt, vorn mattglänzend mit zum Theil in einander fliefsender Punktirung, die Stirn mit drei kleinen Höckern, vor denselben eine sehr flache Beule, das Kopfschild von den Wangen an bis zu den Vorderecken ziemlich gerade, vorn schwach abgestutzt, in der Mitte leicht eingedrückt und hiedurch, von oben besehen, scheinbar leicht ausgebuchtet; die Wangen nur sehr schwach angedeutet, der Aufsenrand, besonders an den Seiten, röthlich durchscheinend. Das Halsschild nach vorn schwach verschmälert, mit sehr leicht gerundeten Seiten und stumpf abgerundeten Hinterecken, der Hinterrand neben denselben, den Schultern gegenüber, leicht ausgebuchtet; ziemlich dicht und gleichmäfsig punktirt, die Punktirung aus sehr grofsen und sehr feinen Punkten gemischt. Das Schildchen spiefsförmig, mit an der Wurzel geraden Seiten, glatt, höchstens an der Basis leicht punktirt, die Mitte und die Spitze deutlich erhaben. Die Flügeldecken an der Wurzel so breit wie das Halsschild, nach hinten etwas bauchig erweitert und stark gewölbt, leicht gekerbt-gestreift, die Punkte nur an der Basis die Ränder der Zwischenräume angreifend, nach hinten einzelner und schwächer, die Zwischenräume sehr leicht gewölbt, zerstreut und kaum wahrnehmbar äufserst fein punktirt. Die Taster braun, die Fühler röthlich, mit dunklerer Keule. Die Unterseite braun, der Hinterleib gegen die Spitze etwas heller; die Beine braunroth, das erste Glied der hinteren Tarsen etwas länger wie der obere Enddorn, so lang wie die folgenden drei zusammengenommen, diese unter sich an Länge wenig verschieden.

Bei dem Weibchen sind die Stirnhöcker kaum zu unterscheiden, vor denselben ist aber die Beule um so deutlicher und auch der Eindruck des Aufsenrandes vor dieser in der Mitte des Kopfschildes merklicher als bei dem Männchen.

Vaterland: Oesterreich, Frankreich, Schweden und England; nirgends besonders häufig.

Von Herrn Scheffler aus Wien. Obgleich diese kleine Art leicht kenntlich ist an dem matten Glanze der Flügeldecken, so fand ich sie doch selten in den Sammlungen richtig bestimmt und mit kleinen Stücken des *A. granarius*, mit *A. pusillus* und auch mit *A. foetidus* häufig verwechselt. Doch unterscheiden sich diese drei Arten sofort durch den starken Glanz ihrer Flügeldecken, *A. granarius* durch das ganz verschiedene Längenverhältnifs der hinteren Tarsenglieder, *A. pusillus* durch flachere Wölbung des Körpers und an der Wurzel ungerandetes Halsschild, *A. foetidus* endlich, welcher in kleinen Stücken, in Gestalt und Gröfse, am nächsten herantritt, durch dichter und gleichmäfsiger punktirtes Halsschild, das deutlich punktirte Schildchen, die flacheren und stärker punktirten Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen. Es kommen auch minder ausgefärbte Stücke mit röthlichbraunen Flügeldecken vor, mit ganz rothen ist mir indefs keines zu Gesicht gekommen.

75. *A. lapponum* Gyll.: *Oblongus, modice convexus, nitidus, niger, elytris rufis, interdum plus minusve infuscatis vel totis piceis. Caput punctulatum, antice subscabrosum, fronte tritubercula, clypeo medio exciso, angulis utrinque obtusis, genis subprominulis. Thorax basi utrinque sinuatus, angulis posticis obtuse rotundatis, inaequaliter punctulatus, immixtis punctis majoribus. Elytra thorace plus duplo longiora, crenato-striata, interstitiis planiusculis, subtiliter remote punctulatis. Palpi picei, antennae ferrugineae, clava cinerascente. Corpus subtus nigrum, pedibus rufopiceis.* — Long. $3\frac{1}{4}$—4 lin.

Mas: *Caput tuberculis tribus distinctis, medio nodiforme, thorax lateribus valde rotundatus, parce punctatus; metasterno medio linea longitudinali impressa, subconcavo.*

Fem.: *Caput tuberculis obsoletis, aequalibus; thorax antice angustatus, lateribus subrectis, densius punctatus; elytra pone medium subinflata; metasternum medio linea longitudinali impressa, planum.*

A. lapponum Gyll. Schönh. Syn. Ins. I. 1. p. 72 nota. (1806). — Zetterst. Faun. Lapp. I. p. 178.

Var.: *Elytris rufo-piceis vel piceis, humeris apiceque plerumque rufescentibus.*

A. axillaris Steph Man. Brit. Col. 1839. p. 162.

A. subalpinus Hardy Ann. Nat Hist. XIX. p. 380. (1847).

Länglich, mäfsig gewölbt, glänzend, schwarz, die Flügeldecken

roth, zuweilen auch diese pechbraun oder wohl auch ganz schwarz, dann aber die Schultern und die Spitze mehr oder weniger roth durchscheinend. Der Kopf flach gewölbt, hinten punktirt, am Aufsenrande runzlig und fein gekörnelt; die Stirn mit drei Höckerchen, das Kopfschild in der Mitte ausgebuchtet, die Ecken beiderseits stumpf, die Wangen in abgerundetem Winkel ein wenig nach aufsen vortretend. Das Halsschild sehr fein punktirt, mit eingemengten groben Punkten, schwarz, zuweilen an den Seiten schwach röthlich durchscheinend; hinten beiderseits neben der Mitte leicht ausgebuchtet, die Hinterecken abgerundet, der Seitenrand vor denselben unmerklich eingedrückt; auf der Mitte erscheint die Spur einer sehr schwachen eingedrückten Längslinie, welche meist nur von der Seite besehen erkennbar ist, in der hinteren Hälfte aber, bis unmittelbar zur Basis reichend, wird dieselbe deutlicher. Das Schildchen länglich dreieckig, in der Mitte beiderseits etwas vertieft, so dafs die Ränder und die Mitte gegen die Spitze hin etwas erhaben erscheinen; schwarz, an der Wurzel punktirt. Die Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie das Halsschild, von lang-eiförmiger Gestalt, leicht gekerbt-gestreift, die Kerbpunkte greifen die Ränder der Zwischenräume an, diese sehr flach gewölbt, fein und zerstreut punktirt. Die Taster rothbraun, die Fühler rothgelb mit grau behaarter Keule. Die Unterseite schwarz oder pechbraun, die Hinterbrust fein punktirt, mit vertiefter Längslinie. Die Beine heller oder dunkler rothbraun, mit röthlichen Füfsen; die Vorderschienen mit scharfen, an der Basis breiten Randzähnen, oberhalb derselben gezähnelt; das erste Glied der hinteren Tarsen etwas länger wie der obere Enddorn und so lang wie die folgenden drei zusammengenommen, diese unter sich von abnehmender Länge.

Das Männchen hat drei sehr deutliche Stirnhöcker, von welchen der mittlere stärker und zugleich etwas in die Quere gezogen ist; das Halsschild ist stark gewölbt, mit stark gerundeten Seiten, fein punktirt, nur an den Seiten mit eingemischten gröfseren Punkten; die Hinterbrust in der Mitte sehr leicht ausgehöhlt.

Das Weibchen zeigt nur die Spuren von drei kleinen, gleich grofsen Höckerchen; das Halsschild ist nach vorn deutlich verengt, mit schwach gerundeten Seiten, ziemlich dicht punktirt und mit gröfseren Punkten fast überall besetzt; die Flügeldecken sind im letzten Drittheile etwas bauchig erweitert; die Hinterbrust in der Mitte flach.

Vaterland: Lappland, Sibirien mit Einschlufs von Kamtschatka und die nördlichsten Theile Schottlands.

In Mehrzahl von Herrn Prof. Schaum mitgetheilt. Am nächsten

ist diese Art nach beiden Geschlechtern mit *A. ursinus* verwandt und namentlich in dunklen Exemplaren demselben aufserordentlich nahe stehend. Indefs zeigt die amerikanische Art eine mehr längliche, cylindrische Gestalt, ein dichter punktirtes Halsschild, ein an der Wurzel schmäleres Schildchen und deutlich gewölbte Zwischenräume der Flügeldecken, deren Punktirung sehr fein ist und welche an den Rändern der Längsstreifen in eigenthümlicher Weise von den Kerbpunkten angegriffen und mit leichten Quereindrücken versehen werden; auch sind die einzelnen Tarsenglieder an den hintern Beinen an Länge unter sich weniger verschieden. Auch dem *A. piceus* steht sie ziemlich nahe, aber dieser ist fast um die Hälfte kleiner, die Winkel neben der Ausbuchtung des Kopfschildes sind mehr abgerundet und das Halsschild viel dichter und ungleicher punktirt. Von dem in der Färbung so nahe stehenden *A. alpinus* entfernt sich dieselbe sofort durch die Randung der Halsschildwurzel.

A. rhenonum Zetterst., welcher nach Erichson jetzt allgemein für das Weibchen des *A. lapponum* gilt, gehört unzweifelhaft zu *A. alpinus*, wohin er schon richtig von Schmidt in Germ. Zeitschrift II. p. 104 gebracht worden. Die sehr wesentlichen Gründe, welche mich gleichfalls zu dieser Annahme bestimmen, sind folgende. Es mufs vor allem bemerkt werden, dafs Zetterstedt in seinen Insekten Lapp. p. 114 ausdrücklich sagt: ex ambabus speciebus (nämlich *A. lapponum* und *A. rhenonum*) uterque quoque occurrit sexus, sohin eine Unkenntnifs der Geschlechts-Unterschiede des *A. lapponum* bei ihm nicht angenommen werden kann. Die Beschreibung des *A. rhenonum* pafst ebenso treffend auf *A. alpinus* als sie auf *A. lapponum* unanwendbar ist, denn während dieser als nur um Weniges (paullo) kleiner als *A. fimetarius* angegeben wird, erscheint der *A. rhenonum* als um die Hälfte und noch mehr (duplo et ultra) kleiner als *A. fimetarius*, eine Angabe, die doch augenscheinlich auf das Weibchen des *A. lapponum* durchaus nicht pafst, welches immer so grofs wie das Männchen ist, und welche Art überhaupt in der Gröfse nur geringen Veränderungen unterworfen ist. Das als schmäler, mit geraden Seiten versehene und als dichter punktirt bezeichnete Halsschild, die schwachen Stirnhöcker, dann das minder ausgebuchtete (parum emarginatus) Kopfschild und die punktirt-gestreiften Flügeldecken sind weitere Charaktere, die sich ganz bestimmt auf *A. alpinus* beziehen. Endlich, und ich gestehe, dafs dieser Grund für mich ein sehr entscheidendes Gewicht hat, kommt *A. alpinus* in Lappland, so wie in Island und Sibirien, ziemlich häufig vor, und es kann offenbar nicht angenommen werden,

dafs er dem Autor der Fauna lapponica unbekannt geblieben sein soll. Erichson's Aeufserung (Nat. Ins. III. p. 831), dafs *A. rhenonum* eine ganz gerandete Halsschildwurzel habe, scheint freilich die Frage in einem entgegengesetzten Sinne zu lösen, aber Erichson nimmt augenscheinlich diese Randung des Halsschildes bei *A. rhenonum* nur an, aus der Stellung vielleicht und dem Vergleiche Zetterstedt's mit *A. fimetarius* und *A. lapponum*, denn die Diagnose des schwedischen Autors erwähnt die Randung des Halsschildes überhaupt gar nicht. Durch Autopsie typischer Exemplare kann aber Erichson ebenfalls nicht diesen Charakter ermittelt haben, da er sonst die Art mit Bestimmtheit da oder dorthin untergebracht hätte, während er sich darauf beschränkt, nur muthmafslich den *A. rhenonum* für das Weibchen des *A. lapponum* zu halten.

Dieser *Aphodius* ist eine der wenigen Arten, welche England nicht mit der deutschen oder mitteleuropäischen Fauna gemein hat, jedenfalls die einzige in der Gattung *Aphodius*.

76. *A. aleutus* Eschsch.: *Oblongo-ovatus, parum convexus, nitidus, niger, thoracis angulis anticis elytrisque obscure rubris. Caput punctatum, antice vix rugulosum, fronte trituberculata, clypeo medio emarginato, genis subprominulis. Thorax punctis majoribus ac minutis, disco parce, lateribus densius punctatus, basi utrinque leviter subsinuatus. Elytra subcrenato-striata, interstitiis planiusculis, remote subseriatim punctulatis. Palpi picei, antennae rufae, clava infuscata. Corpus subtus nigro-piceum, pedibus piceo-rufis.* — Long. $3\frac{1}{2}$ lin.

A. aleutus Eschscholtz Abhandl. Nat. Dorp. 1823. p. 83. — Mannerh. Bull. Mosc. 1843. II. p. 251.

Länglich-oval, nur mäfsig gewölbt, dem *A. lapponum* nicht unähnlich, aber viel flacher und kürzer, glänzend, schwarz, die Vorderecken und zum Theil die Seitenränder des Halsschildes so wie die Flügeldecken mehr oder weniger dunkel roth, das Roth ohne alle Beimischung von Gelb. Der Kopf flach, ziemlich gleichmäfsig punktirt, die Stirn mit drei deutlichen Höckern, das Kopfschild vorn abgestutzt und in der Mitte leicht ausgebuchtet, die Wangen schwach zipfelartig vortretend; schwarz, der Aufsenrand, besonders an den Seiten vor den Wangen, schwach rothbraun durchscheinend. Das Halsschild mit gerundeten Seiten, flach gewölbt, die Hinterecken abgerundet, der Hinterrand beiderseits neben der Mitte leicht ausgebuchtet; in der Mitte gleichmäfsig und ziemlich weitläufig, an den Seiten etwas dichter punktirt, die Punktirung aus sehr grofsen

und sehr kleinen Punkten zusammengesetzt. Das Schildchen länglich dreieckig, an der Basis einzeln punktirt, rothbraun. Die Flügeldecken von der Breite des Halsschildes an der Wurzel, mit sanft gerundeten Seiten, leicht gekerbt-gestreift, indem die Punkte in den Rinnen nur wenig die Ränder der Zwischenräume angreifen, diese kaum gewölbt, äufserst fein und fast zweizeilig punktirt. Die Taster pechbraun, die Fühler röthlich, mit dunkler Keule. Der Körper unten schwarz, die Mittelbrust ungekielt; die Hinterbrust an den Seiten punktirt mit spärlicher gelber Behaarung, in der Mitte eingedrückt und sehr fein punktirt. Die Beine braunroth, das erste Glied der hintern Tarsen etwas länger wie der obere Enddorn und fast so lang wie die folgenden drei zusammengenommen, diese unter sich an Länge nur wenig verschieden.

Vaterland: Unalaschkha.

Von Herrn Sturm mitgetheilt. Am nächsten wohl mit *A. guttatus* verwandt, aber etwas gröfser und aufser der ganz verschiedenen Färbung durch die weniger abgerundeten Winkel des Kopfschildes und die leicht gewölbten Zwischenräume der Flügeldecken verschieden. Der gleichfalls nahestehende *A. lapponum* unterscheidet sich durch längere, mehr gewölbte Gestalt und die bei ihm nur wenig vorspringenden Wangen.

77. *A. ruricola* Melsh.: *Convexus, nitidus, rufo-piceus, clypeo, thoracis lateribus elytrisque plus minusve rufescentibus. Caput postice punctulatum, vertice laevigatum, antice subrugose punctulatum, fronte leviter tritiuberculata, clypeo antice emarginato, margine reflexo, angulis utrinque spinosulis, genis subprominulis. Thorax inaequaliter parum dense punctatus, lateribus rotundatus. Elytra crenato-striata, interstitiis convexiusculis, laevibus. Palpi cum antennis rufo-testacei. Corpus subtus rufo-piceum, abdomine rufo, metasterno medio punctato, pedibus rufis.* — Long. $2\frac{1}{4}$ lin.

A. ruricola Melsheimer Proc. Ac. Philad. II. p. 136. (1844). (*rusicola ex err. typ.*)

A. erythrostomus Knoch. i. litt.

A. corvinus Dej. Cat. 3 éd. p. 162. b.

Mas: *Clypeo emarginato, angulis utrinque rotundatis.*

Fem.: *Clypei angulis haud rotundatis, subacutis.*

Vom Aussehen eines kleinen *A. granarius*, ziemlich stark gewölbt, glänzend, dunkel pechbraun, Kopfschild, Seiten des Halsschildes und Flügeldecken mehr oder weniger röthlich gefärbt, zuweilen der ganze Körper hell rothbraun. Der Kopf hinten fein,

bei dem Weibchen etwas dichter punktirt, die Stirn mit drei kleinen, bei dem Männchen stärkeren Höckern, von welchen das mittlere nicht spitz, sondern etwas in die Quere gezogen erscheint; das Kopfschild etwas uneben und fast runzlig punktirt, in der Mitte ausgerandet, der Aufsenrand fein aufgebogen, die Wangen schwach nach aufsen vortretend, vom Kopfschilde aber nach vorn deutlich abgesetzt. Das Halsschild ziemlich stark gewölbt, mit gerundeten Seiten, dicht punktirt, die Punktirung aus grofsen und kleinen Punkten gemischt. Das Schildchen dreieckig, glatt, beiderseits an der Wurzel neben der Mitte etwas eingedrückt, wodurch diese erhaben erscheint. Die Flügeldecken an der Wurzel von der Breite des Halsschildes, mit fast geraden Seiten, ziemlich stark gekerbt-gestreift, die Punkte aber greifen die Ränder der Zwischenräume, wenigstens der mittleren, nur wenig an; diese glatt, vorn schwach, hinten stärker gewölbt, höchstens an den Seiten weitläufig und äufserst fein punktirt. Die Taster und Fühler röthlichgelb. Die Unterseite rothbraun; die Mittelbrust zwischen den Vorderhüften ungekielt, die Hinterbrust an den Seiten sparsam, in der Mitte fein punktirt und flach eingedrückt; der Hinterleib rothgelb, mit abstehender goldgelber Behaarung; die Beine bräunlichroth, das erste Glied der hinteren Tarsen so lang wie der obere Enddorn und wie die folgenden drei zusammengenommen, diese unter sich an Länge wenig verschieden.

Bei dem Männchen sind die Stirnhöcker immer deutlich, die Ecken zu beiden Seiten der Ausrandung des Kopfschildes abgerundet.

Bei dem Weibchen sind die Stirnhöcker sehr schwach, die Ecken aber am Kopfschilde kaum abgerundet, und, von oben besehen, wie Zähnchen vortretend.

Vaterland: Die nördlichen und mittleren Staaten von Nordamerika.

Diese kleine Art, welche den nämlichen Geschlechtsunterschied wie *A. nemoralis* zeigt, unterscheidet sich von kleineren, unausgefärbten Stücken des *A. granarius*, dem sie ähnlich sieht, durch dicht punktirtes Halsschild, tiefe Längsstreifen der Flügeldecken und durch das verschiedene Längenverhältnifs der hinteren Tarsenglieder. Sehr nahe ist sie mit *A. aurelianus* verwandt, von dem sie aber durch bedeutend geringere Gröfse und die dichtere Punktirung des Halsschildes so wie des Hinterkopfs abweicht. Die Schreibart *rusicola*, welche ich in mehreren Werken und Catalogen finde, folgt offenbar nur einem Druck- oder Schreibfehler. *A. corvinus* Dej.

gehört hierher, nicht zu *A. lutulentus*, wie Haldeman in Journ. Ac. Philad. 2. Ser. I. p. 104 angiebt.

78. *A. aurelianus: Praecedenti affinis, at major, obovalis, convexus, nitidissimus, nigro-piceus, clypeo elytrorumque apice rufescentibus. Caput postice punctulatum, antice subrugulosum, fronte trituberculata, carinula anteriore transversa obsoleta, clypeo antice medio subimpresso, emarginato, genis parum prominulis. Thorax antice angustatus, inaequaliter sat dense punctatus. Elytra crenato-striata interstitiis planis, laevibus. Antennae rufo-testaceae, palpi rufi. Corpus subtus rufo-piceum, pedibus abdomineque piceo-rufis.* — Long. 3 lin.

Von der Gestalt und Gröfse des *A. nemoralis*, stark glänzend, etwas flach gewölbt, schwarz, Kopfschild und äufserste Spitze der Flügeldecken rothbraun durchscheinend. Der Kopf flach gewölbt, hinten fein und weitläufig punktirt, vorn schwach runzlig, die Stirn mit drei deutlichen kleinen Höckern, vor dem mittleren eine undeutliche, verloschene Querleiste; der Aufsenrand vor derselben etwas eingedrückt, fein aufgebogen, roth durchscheinend, in der Mitte ausgebuchtet, die Ecken beiderseits stumpfwinklig, die Wangen wenig nach aufsen vortretend und vorn vom Kopfschilde kaum abgesetzt. Das Halsschild ziemlich gewölbt, namentlich an den Seiten etwas cylindrisch, diese sanft gerundet, die Vorderecken ziemlich spitz, die Hinterecken im stumpfen Winkel abgerundet; nach vorn ist dasselbe etwas verschmälert, mäfsig dicht und ungleich punktirt, die Punkte von verschiedener Gröfse, die gröfsten aber lange nicht so grob wie bei *A. piceus*. Das Schildchen länglich dreieckig, nur an der Wurzel einzeln punktirt. Die Flügeldecken mit gerundeten Seiten, hinter der Mitte etwas bauchig erweitert, stark gestreift, in den Streifen mit Kerbpunkten, die aber wenig gedrängt stehen, die Zwischenräume flach, glatt, ohne Punktirung; der 9te und 10te Längsstreif sind, besonders gegen die Spitze, noch etwas tiefer als die übrigen, wodurch der von ihnen eingeschlossene 10te Zwischenraum etwas gewölbt erscheint. Die Fühlhörner hell röthlichgelb, die Taster roth. Die Unterseite dunkel rothbraun, die Brust an den Seiten ziemlich dicht punktirt, die Mittelbrust ungekielt, die Hinterbrust äufserst fein und weitläufig punktirt, der Hinterleib punktirt, glänzend, die Spitze röthlich. Die Beine bräunlich roth, das erste Glied der hintern Tarsen kaum so lang wie die folgenden drei zusammengenommen, diese unter sich an Länge wenig verschieden.

Vaterland: Nordamerika; Neu-Orleans.

Von Herrn Chevrolat mitgetheilt. Von dem nahverwandten *A. piceus* durch gelbe Fühlhörner, das weniger ungleich punktirte Halsschild und die glatten Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen unterschieden; in der Punktirung des Halsschildes stimmt er mehr mit *A. nemoralis* überein, von welchem er sich gleichfalls durch die Farbe der Fühler und die tiefer gekerbten Längsstreifen der sehr stark glänzenden Flügeldecken entfernt.

79. *A. maurus* Gebl.: *Affinis A. ursino, at multo major, convexus, subelongatus et subcylindricus, nitidus, niger, elytris nigro-piceis, subrufescentibus. Caput punctatum, antice scabrosum, fronte trituberculata, clypeo medio emarginato ac utrinque obtuse angulato, genis subacutis. Thorax lateribus angulisque anticis valde rotundatis, disco parce, lateribus basique densius inaequaliter punctatus, linea longitudinali media subimpressa. Elytra crenato-striata, interstitiis planis, subtilissime remote punctulatis. Palpi cum antennis picei. Corpus subtus nigrum, pedibus rufo-piceis.* — Long. 4 — 4¼ lin.

A. maurus Gebler Bull. Mosc. 1841. IV. p. 587.

Dem *A. ursinus* sehr nahe verwandt, aber um ein gutes Drittheil gröfser, ziemlich länglich und cylindrisch gebaut, gewölbt, glänzend schwarz, die Flügeldecken schwach röthlichbraun, besonders an den Rändern durchscheinend. Der Kopf hinten fein und zerstreut punktirt, vorn etwas runzlig, und wie gekörnelt, die Stirn mit drei kleinen, ziemlich spitzen Höckern, vor dem mittlern eine undeutliche Querrunzel; das Kopfschild mit fein aufgebogenem Aussenrande, in der Mitte ausgebuchtet, die Ecken beiderseits stumpfwinkelig, nicht abgerundet, die Wangen ziemlich spitz nach aufsen vortretend, vom Kopfschilde aber wenig abgesetzt. Das Halsschild stark, fast kugelig gewölbt, mit stark gerundeten Seiten und abgerundeten Vorderecken, auch die Hinterecken sehr stumpf abgerundet; fein punktirt, auf der Scheibe die Punktirung sparsam, an den Seiten dichter, und mit gröfseren Punkten untermischt; auf der hintern Hälfte erscheint die Spur einer eingedrückten, bis zum Hinterrande fortgesetzten Längslinie: ebenso vorn, dem mittleren Stirnhöcker gegenüber, die Andeutung eines schwachen, grübchenartigen Eindrucks. Das Schildchen dreieckig, bis über die Mitte dicht punktirt, an den Seiten etwas vertieft, die Spitze erhaben. Die Flügeldecken an der Wurzel etwas schmäler wie das Halsschild, mit ziemlich parallelen Seiten, gekerbt-gestreift, die Kerbpunkte die

Ränder der Zwischenräume schwach angreifend, diese flach, weitläufig äufserst fein punktirt. Die Taster schwarz, die Fühlhörner rothbraun, mit grau behaarter Keule. Die Unterseite schwarz, die Hinterbrust flach eingedrückt, fein und weitläufig punktirt; der Hinterleib schwach runzlig punktirt, mit spärlicher greiser Behaarung. Die Beine schwarzbraun, mit rothbraunen Füfsen; das erste Glied der hintern Tarsen länger wie der obere Enddorn und reichlich so lang wie die folgenden drei zusammengenommen, diese unter sich von ungleicher, abnehmender Länge.

Vaterland: Mittelasien, Songorei, Saisansee.

Von Herrn Tarnier erstanden, nur zwei Männchen. Eine ansehnliche Art, welche dem *A. ursinus* besonders nahe steht, sich aber von ihm durch bedeutendere Gröfse, feinere Längsstreifen der Flügeldecken und deren flache Zwischenräume unterscheidet; auch ist das Längenverhältnifs der drei letzten hintern Tarsenglieder ein verschiedenes, indem dieselben bei *A. ursinus* von fast gleicher Länge, bei *A. maurus* hingegen von stark abnehmender Gröfse sind.

80. *A. nemoralis* Erichs.: *Leviter convexus, postice subdilatatus, nitidissimus, nigro-piceus, interdum rufo-piceus, clypeo, thoracis angulis anticis elytrorumque apice plus minusve rufescentibus. Caput dense, antice subrugose punctatum, fronte obsolete trituberculata, linea elevata transversa anteriore, clypeo emarginato, genis rotundatis, parum prominulis. Thorax sat dense, lateribus adhuc densius punctatus, lateribus fere rectis, angulis posticis obtusis et parum rotundatis. Elytra leviter crenato-striata, interstitiis planis, subseriatim punctatis. Palpi et antennae rufi, his clava infuscata. Corpus subtus piceum, pedibus rufescentibus.* — Long. $2\frac{1}{4}$—3 lin.

Mas: *Tuberculis frontalibus distinctioribus, clypei angulis rotundatis, thorace antice parum angustato; tibiarum anticarum calcare apicali crassiore.*

Fem.: *Tuberculis frontalibus obsoletis, clypeo emarginato, angulis utrinque haud rotundatis, subspinosulis; thorace antice angustato, densius punctato; elytris postice magis dilatatis.*

A. nemoralis Erichs. Nat. Ins. Deutschl. III. p. 816.

Vorn ziemlich flach, hinten stärker gewölbt, länglich-eiförmig, sehr glänzend, dunkel pechschwarz, zuweilen rothbraun oder pechbraun, das Kopfschild. Vorderecken und Seiten des Halsschildes, so wie die Spitzen der Flügeldecken mehr oder weniger hell rothbraun. Der Kopf dicht, vorn fast runzlig punktirt, das Kopfschild

mit einer erhabenen, etwas gebogenen Querleiste, in der Mitte ausgebuchtet, die Gestalt der Winkel beiderseits nach dem Geschlechte verschieden, die Wangen gerundet, wenig nach aufsen vortretend. Das Halsschild dicht punktirt, die Punkte von ungleicher Gröfse, aber nicht aus grofsen und kleinen Punkten allein bestehend, sondern letztere gehen durch Zwischenstufen in die gröfsern über; die Seiten fast gerade, vor den Hinterecken sind dieselben, so wie der Hinterrand neben diesen, unmerklich ausgebuchtet, wodurch die Ecken im stumpf abgerundeten Winkel besonders deutlich abgesetzt erscheinen. Das Schildchen dreieckig, mit etwas gerundeten Seiten, an der Wurzel und bis über die Mitte punktirt. Die Flügeldecken hinter der Mitte, besonders bei dem Weibchen, etwas bauchig erweitert, fein gekerbt-gestreift, die Zwischenräume flach, fein punktirt, die Punktirung unregelmäfsige Doppelreihen bildend, an den Seiten und Schultern ziemlich dicht, der 10te Zwischenraum durch feine Querfalten etwas uneben. Die Fühler braunroth, mit dunkler, bei vollständig ausgefärbten Exemplaren schwärzlicher Keule; die Taster rothbraun. Die Brust an den Seiten ziemlich dicht punktirt und greis behaart, die Hinterbrust in der Mitte fein und dicht punktirt; der Hinterleib glänzend, fein punktirt, sparsam behaart. Die Beine rothbraun; das erste Glied der hintern Tarsen etwas länger wie der obere Enddorn und reichlich so lang wie die folgenden drei zusammengenommen, diese unter sich von abnehmender Länge.

Bei dem Männchen sind die drei Stirnhöcker deutlich, der mittlere nur wenig stärker wie die seitlichen; die Ecken zu beiden Seiten der Ausrandung des Kopfschildes abgerundet. Das Halsschild nach vorn kaum verschmälert, etwas feiner und weitläufiger punktirt; die Flügeldecken hinter der Mitte nur wenig erweitert; der Enddorn der Vorderschienen zugespitzt.

Das Weibchen ist in der Regel etwas gröfser, die Flügeldecken sind hinten merklich bauchig erweitert, die Stirnhöcker sehr schwach; die Ecken zu beiden Seiten der Ausrandung des Kopfschildes sind nicht abgerundet, sondern spitz und, von oben besehen, fast wie Zähnchen vorstehend. Das Halsschild nach vorn verschmälert, dicht punktirt, der Enddorn der Vorderschienen spitz, etwas länger und feiner als bei dem Männchen.

Vaterland: Waldgegenden des mittleren und südlichen Deutschlands.

Es kommen von dieser Art auch kleinere und weniger ausgefärbte Stücke vor, welche dann ein ziemlich helles Braunroth am

ganzen Körper zeigen, meist bleiben aber Kopf und Halsschild dunkler gefärbt. Dieselbe wurde zuerst im Thüringer Walde von Hrn. Kellner entdeckt; im vorigen Jahre aber fand ich dieselbe im ersten Frühjahr in grofser Anzahl nahe bei München im Grünwalder Forste, wo sie ausschliefslich im feuchten Kothe des Rehwildes sich aufhält, ohne den ebenfalls dort häufigen Hirschkoth anzugehen. In Gesellschaft mit ihr findet sich meist *A. tessulatus* und *A. foetidus*, einzeln auch noch *A. corvinus*. Hier stellen ihr die kleinen *Feroniden* (*Argutor inunctus*, *Molops terricola* u. s. w.) nach, die ich mehrmals bei halbaufgezehrten Stücken antraf. Später im Jahre verschwindet sie gänzlich, ohne sich im Herbste wieder zu zeigen, wo alsdann *A. pusillus* an ihre Stelle tritt. Eine neue und ausführliche Beschreibung derselben schien mir nothwendig, weil Erichson weder die kleineren, hell gefärbten Stücke, noch die so auffallende Geschlechtsdifferenz am Kopfschilde erwähnt; auch finde ich das Längenverhältnifs der hinteren Tarsenglieder etwas verschieden von seinen Angaben: nach diesen soll das erste derselben fast eben so lang wie die folgenden drei zusammengenommen sein; dasselbe finde ich aber deutlich eben so lang, eher länger wie dieselben.

81. *A. jugicola: Obovalis, leviter convexus, postice subdilatatus, nitidissimus piceus. Caput postice punctulatum, antice subrugosum et subscabrosum, fronte obsoletissime trituberculata, clypeo emarginato, utrinque subdentato, genis prominulis. Thorax antice angustatus, inaequaliter dense punctatus, postice linea longitudinali subimpressa, basi tenuissime marginatus. Elytra leviter punctato-striata, interstitiis planis, subtilissime remote punctulatis. Palpi cum antennis picco-rufi. Corpus subtus piceum, pedibus rufescentibus.* — Long. $2\frac{1}{4}$ lin.

Ganz vom Aussehen eines kleinen *A. nemoralis*, vorn schwach, hinten stärker gewölbt und etwas bauchig aufgetrieben, stark glänzend, schwarz, die Flügeldecken an der Spitze etwas röthlich durchscheinend. Der Kopf sehr flach, hinten fein und dicht punktirt, vorn etwas runzlig und fast gekörnelt; die Stirn mit der Spur von drei äufserst schwachen Höckern, vor denselben eine schwache und undeutliche Querfalte; das Kopfschild nicht roth durchscheinend, in der Mitte ausgebuchtet, die Ecken beiderseits spitz, nicht abgerundet, die Wangen deutlich zipfelartig nach aufsen vortretend. Das Halsschild nach vorn etwas verschmälert, mit abgerundeten Vorderecken und leicht gerundeten Seiten, an der Basis äufserst fein gerandet, so dafs die Randung nur von oben, wenn das Licht

von vorn einfällt, deutlich wahrzunehmen ist; gleichmäfsig dicht punktirt, die Punktirung aus kleinen und sehr grofsen Punkten bestehend, hinten die Spur einer seichten Längsfurche. Das Schildchen länglich-dreieckig, glatt, die Mitte etwas erhaben. Die Flügeldecken an der Wurzel so breit wie das Halsschild, im letzten Drittheile etwas bauchig erweitert, fein punktirt-gestreift, die Punkte greifen indefs die Ränder der Zwischenräume an, diese flach, nur an der Spitze schwach gewölbt, weitläufig äufserst fein punktirt. Taster und Fühlhörner rothbraun, letztere mit schwärzlicher Keule. Die Unterseite schwarz, die Beine rothbraun, mit etwas dunkleren Schenkeln; das erste Glied der hintern Tarsen länger wie der obere Enddorn und so lang wie die folgenden drei zusammengenommen, diese unter sich von abnehmender Länge; die Vorderschienen mit drei spitzen Zähnen, oberhalb derselben fein gekerbt.

Vaterland: Die piemontesischen Alpen.

Von Herrn Fairmaire. Ich habe von dieser Art nur ein Weibchen vor mir, welches ich von Baudi als *A. monticola* Dej. bezettelt, in der Sammlung Fairmaire's vorfand; letztere Art indefs, von Mulsant beschrieben, pafst durchaus nicht hierher und könnte vielleicht sogar ein *Ammoecius* sein. *A. jugicola* ist ungemein nahe mit *A. nemoralis* verwandt und hat mit ihm gleiche Gestalt, Färbung und Form des Kopfschildes; er ist aber noch um ein Kenntliches kleiner und schmäler als die kleinsten Stücke des *A. nemoralis*, dabei tiefer schwarz gefärbt, und scheinen weder der Aufsenrand des Kopfschildes noch die Halsschildseiten oder dessen Vorderecken röthlich durch. Sehr bestimmt unterscheidet sich aber derselbe durch deutlich vortretende Wangen, die gröbere, nur aus kleinen und grofsen Punkten zusammengesetzte Punktirung des Halsschildes, dessen äufserst feine Randung an der Wurzel und durch die fein und kaum wahrnehmbar punktirten Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen; auch ist das Schildchen weniger herzförmig, schmäler und lanzettförmig zugespitzt. Von dem gleichfalls nahestehenden *A. piceus*, mit dem er die fein punktirten Flügeldecken und das ungleich punktirte Halsschild gemein hat, unterscheidet ihn ebenfalls aufser der Gröfse und Färbung die Gestalt der Wangen, die bei jenem sehr deutliche Randung der Halsschildwurzel und die feiner gestreiften Flügeldecken. In letzter Beziehung schliefst er sich wieder nahe an den mexikanischen *A. azteca* an, welcher sich aber, abgesehen von der Färbung und der Gestalt der Wangen, durch dichter punktirte Flügeldecken und gleicher punktirtes Halsschild entfernt, dessen Punkte weitläufiger und an Gröfse viel weniger unter sich verschieden sind.

82. *A. azteca: Affinis A. nemorali, obovalis, parum convexus, postice subdilatatus, nitidus, piceus, thoracis angulis anticis elytrisque obscure rufescentibus, his disco basique infuscatis. Caput planum, dense punctatum, fronte vix perspicue subtrituberculata, clypeo antice emarginato, angulis utrinque subacutis. Thorax planiusculus, sat dense inaequaliter punctatus, antice angustatus, lateribus fere rectis, basi utrinque subsinuatus. Scutellum triangulare, basi punctatum, medio apicem versus subelevatum. Elytra punctato-striata, interstitiis planis, subtiliter sat dense, lateribus fortius, punctatis. Antennae et palpi picei. Corpus subtus piceum, metasterno haud punctato, pedibus picco-rufis, anticis dilutioribus.* — Long. $2\frac{1}{4}$—$2\frac{1}{2}$ lin.

Dem *A. nemoralis* sehr ähnlich, aber vorn noch flacher gewölbt, stark glänzend, schwarz, die Vorderecken des Halsschildes und die Flügeldecken röthlich, letztere von der Wurzel an und auf der Scheibe unbestimmt dunkler gefleckt; zuweilen sind dieselben ganz schwarz und nur die Spitze und der Seitenrand roth. Der Kopf sehr flach, dicht und gleichmäfsig, vorn etwas gedrängter, aber nicht runzlig punktirt, die Stirnnaht mit drei äufserst schwachen Höckerchen, vor dem mittleren die Andeutung einer ganz flachen Beule; das Kopfschild in der Mitte ausgerandet, die Winkel beiderseits nicht abgerundet, spitz, die Wangen nach aufsen wenig vorspringend und vom Kopfschilde kaum abgesetzt. Das Halsschild der Quere nach sehr flach gewölbt, mit fast geraden Seiten, vorn verengt, ziemlich dicht, besonders an den Seiten punktirt, die Punktirung aus kleinen und allmählig gröfsern Punkten zusammengesetzt, in der Mitte die Spur einer glatten Längslinie, der Hinterrand beiderseits neben der Mitte sehr leicht ausgebuchtet. Das Schildchen lanzettförmig, punktirt, in der Mitte und an der Spitze etwas erhaben. Die Flügeldecken an der Wurzel von der Breite des Halsschildes, im letzten Drittheile etwas bauchig erweitert, fein punktirt-gestreift, die Zwischenräume flach, sehr fein, aber ziemlich dicht, punktirt, die Punktirung an den Schultern, den Seiten und an der Spitze deutlicher und gröber. Die Taster und Fühler dunkel rothbraun, letztere mit schwärzlicher Keule. Die Unterseite dunkelbraun, glänzend; die Hinterbrust in der Mitte flach und ohne Punktirung, der Raum zwischen den Mittelhüften ziemlich breit; der Hinterleib mit abstehender gelblicher Behaarung; die Beine röthlich, die vorderen dunkler gefärbt; das erste Glied der hinteren Tarsen ein wenig länger wie der obere Enddorn, so lang wie die folgenden drei zusammengenommen, diese unter sich an Länge

nur wenig verschieden; die Vorderschienen oberhalb der Randzähne nur sehr schwach gekerbt.

Vaterland: Mexiko.

Von Herrn Sallé mitgetheilt, welcher diese Art im Monat Mai in Totosinapam entdeckte. So sehr dieselbe auch dem *A. nemoralis* auf den ersten Blick gleicht, unterscheidet sie dennoch eine Reihe sicherer Merkmale, worunter zunächst der Mangel der Querleiste auf dem Kopfschilde und das mehr längliche, an der Basis schmale Schildchen zu erwähnen sind. Kopf und Halsschild sind aufserdem flacher, letzteres gröber und undeutlicher punktirt, an der Wurzel beiderseits neben der Mitte viel deutlicher ausgebuchtet. Von den übrigen verwandten Arten dieser Gruppe unterscheidet sie sich noch durch den fast gleichmäfsig dicht punktirten Kopf, dessen Aufsenrand weder runzlig noch gekörnelt ist; aufserdem durch die in der Mitte glatte und unpunktirte Hinterbrust; die Mittelbrust ist ferner zwischen den Mittelhüften breiter wie bei irgend einer der verwandten Arten. *A. jugicola*, dem sie in der flachgewölbten Körpergestalt am meisten gleicht, entfernt sich von ihr durch das hinten gerundete, nicht ausgebuchtete Halsschild und dessen ungleicher Punktirung, ferner durch viel deutlicher nach aufsen gerichtete Wangen und die punktirte Hinterbrust. Noch ist zu bemerken, dafs die Art eine täuschende Aehnlichkeit mit *A. terminalis* Say hat, der jedoch ein viel feiner punktirtes Halsschild hat und durch die ungleich langen Borstenkränze der hintern Schienen einer andern Gruppe angehört.

83. *A. piceus* Gyll.: *Elongato-ovalis, convexus, nitidus, niger vel nigro-piceus, thoracis angulis anticis rufescentibus. Caput postice punctatum, antice rugosulum, fronte trituberculata, clypeo medio emarginato, genis subprominulis. Thorax inaequaliter sat dense punctatus, lateribus parum rotundatis, basi utrinque leviter sinuatus. Elytra crenato-striata, interstitiis planis, subtiliter remote punctulatis. Antennae rufo-piceae, clava nigricante; palpi piceo-rufi. Corpus subtus piceum, metasterno haud punctato, pedibus rufescentibus.* — Long. 2—3 lin.

A. piceus Gyll. Ins. Suec. I. p. 21. — Zetterst. Ins. Lapp. p. 115. — Schmidt Germ. Mag. p. 114. — Heer Faun. Helv. I. p. 515. — Erichs. Nat. Ins. III. p. 815.

A. melanarius Germ. Ins. Spec. 110. 188.

A. alpicola Muls. Col. Franc. Lamell. p. 191.

Var.: *Elytris apicem versus rufescentibus.*

A. (*orobius*) Muls Col. Lamell. l. c.

Gewölbt, schwach länglich-eiförmig, schwarz oder pechschwarz, die Vorderecken des Halsschildes und zuweilen die Spitze der Flügeldecken rothbraun durchscheinend. Der Kopf flach, hinten fein punktirt, vorn etwas runzlig, die Stirn mit drei deutlichen Höckerchen, vor denselben eine meist nur schwach angedeutete Querleiste, der mittlere Höcker undeutlich zuweilen mit derselben verbunden; das Kopfschild schwach röthlich durchscheinend, in der Mitte wenig tief ausgebuchtet, die Ecken beiderseits sehr stumpf, die Wangen vor den Augen ziemlich spitz nach aufsen tretend, nach vorn aber vom Kopfschilde wenig abgesetzt. Das Halsschild nach vorn ein wenig verschmälert, mit schwach gerundeten Seiten und stark abgerundeten Hinterecken, sehr ungleich und dicht punktirt, die Punktirung aus sehr feinen und sehr groben Punkten zusammengesetzt. Das Schildchen länglich-dreieckig, an der Wurzel punktirt, die Mitte und die Spitze schwach erhaben. Die Flügeldecken an der Wurzel unmerklich schmäler wie das Halsschild, hinter der Mitte etwas bauchig erweitert, ziemlich tief gekerbt-gestreift, die Punkte in den Streifen wenig gedrängt stehend, die Zwischenräume flach, sehr fein und weitläufig punktirt, die Punkte, wenigstens auf der Scheibe, ziemlich regelmäfsig in Reihen neben den Längsstreifen geordnet. Die Fühler rothbraun mit schwärzlicher Keule, die Taster braun. Die Unterseite pechbraun, die Brust an den Seiten ziemlich dicht punktirt und gelblich behaart, die Hinterbrust in der Mitte kaum wahrnehmbar punktirt; der Hinterleib fast runzlig punktirt, an der Spitze meist etwas heller gefärbt und mit langen gelblichen Haarborsten besetzt. Die Beine rothbraun mit dunkleren Schenkeln; das erste Glied der hinteren Tarsen fast so lang wie die folgenden drei zusammengenommen, diese unter sich an Länge nur wenig verschieden.

Vaterland: Die Gebirge von Oesterreich, Schlesien, Savoyen und der Schweiz; aufserdem der Norden Europas, Schweden, Lappland und Finnland.

Als die nächsten Verwandten dieser Art erscheinen *A. ursinus* und *A. aurelianus*; ersterer unterscheidet sich durch länglichere Gestalt und stets bedeutendere Gröfse, viel feiner und spärlicher punktirtes Halsschild, nach vorn mehr verengtes Kopfschild, dessen Wangen zugleich deutlicher abgesetzt sind und durch feinere Längsstreifen der Flügeldecken; *A. aurelianus* weicht durch die verschiedene Punktirung des Halsschildes und die glatten, nicht punktirten Flügeldecken ab. Die Geschlechtsunterschiede dieser Art, welche sich bei uns nur auf den höheren Alpen im Kuhmiste aufhält, fallen we-

nig in die Augen, und wurden als solche, welche regelmäfsig fast allen *Aphodien* zukommen, nicht weiter erwähnt.

84. *A. sobrinus: Simillimus A. lapponum, praecipue elytrorum interstitiis convexis distinctus, elongato-ovalis, convexus, nitidus, niger, clypei margine extremo rufescente, elytris vel rubris vel nigris. Caput postice remote punctatum, antice subscabrosum, fronte trituberculata, clypeo medio emarginato, angulis utrinque obtuse acuminatis, genis parum prominulis. Thorax inaequaliter punctatus, valde rotundatus et subglobosus* (♂). *antice angustatus* (♀). *Elytra fortiter crenato-striata, interstitiis convexis, subtilissime vixque perspicue punctulatis. Palpi picei, antennae rufae, clava nigro-cinerea. Corpus subtus nigrum, pedibus rufescentibus, femoribus piceis.* — Long. $3\frac{1}{2}$ lin.

♂ *A. rufipennis* Motsch. i. litt
♀ *A. rubripennis* Motsch. i. litt.

Ganz vom Aussehen des *A. lapponum*, doch ein wenig gewölbter und kürzer, länglich-eiförmig, hinter der Mitte schwach erweitert, glänzend, schwarz, der äufserste Rand des Kopfschildes röthlich, die Flügeldecken bald roth, bald schwarz. Der Kopf hinten zerstreut punktirt, vorn gekörnelt, die Stirn mit drei schwachen Höckern, keine Querleiste vor denselben, das Kopfschild vorn sehr merklich ausgebuchtet, die Ecken daneben mit scharfer, stumpfwinkeliger Spitze, die Wangen leicht zipfelartig vor den Augen austretend, vom Kopfschilde aber nur wenig abgesetzt. Das Halsschild nach beiden Geschlechtern wie bei *A. lapponum* verschieden geformt, ungleich punktirt, die Punktirung aber auch beim Weibchen wenig dicht; der Hinterrand beiderseits neben der Mitte sehr leicht zweimal ausgebuchtet, nämlich einmal neben dem Schildchen, das anderemal neben den Hinterecken der Schulter gegenüber, hier aber die Ausbuchtung sehr schwach. Das Schildchen länglich-dreieckig, die Seiten und die Spitze etwas erhaben, an der Wurzel undeutlich punktirt. Die Flügeldecken an der Wurzel schmäler wie das Halsschild, mit leicht gerundeten Seiten, stark gekerbt-gestreift, die Kerbpunkte in den Streifen dicht aneinander schliefsend und die Ränder der Zwischenräume merklich angreifend, diese stark gewölbt, dabei etwas uneben und äufserst fein, zum Theil undeutlich, punktirt. Die Taster schwarz, die Fühler roth, mit schwärzlicher, grau behaarter Keule. Die Unterseite glänzend schwarz, die Hinterbrust in der Mitte ohne Punktirung; die Beine röthlichbraun, mit dunkleren, fast schwarzen Schenkeln; das erste Glied der hin-

teren Tarsen etwas länger wie der obere Enddorn und fast so lang wie die folgenden drei zusammengenommen, diese unter sich von abnehmender Länge.

Vaterland: Sibirien, Ochotsk.

Von Herrn v. Motschulsky unter obigen Namen mitgetheilt, die ich für diese Art nicht beibehalten konnte, da sie auch mit ganz schwarzen Flügeldecken vorkommt. Dieselbe steht dem *A. lapponum* so ungemein nahe, dafs ich sie anfangs für unbedingt einerlei damit hielt und nur durch die genaueste Prüfung aller Einzelnheiten zur Ueberzeugung gelangte, eine bestimmt verschiedene Species in ihr zu sehen. Das auffallendste Unterscheidungsmerkmal bilden zunächst die stark gewölbten Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen und ihre tiefen, derb gekerbten Längsstreifen, erstere bei *A. lapponum* vollkommen flach, letztere nur wenig vertieft und leicht gekerbt. Dieser Unterschied würde mir indefs nicht genügt haben, da auch *A. convexus* mit seinen entschieden gewölbten Zwischenräumen sich als nicht specifisch verschieden von *A. ater* ergab, bei welchem dieselben ganz flach sind; es finden sich überdies lappländische Stücke des *A. lapponum*, bei welchem die Zwischenräume, namentlich die äufsersten, eine sehr leichte Wölbung zeigen. An diese Differenz schliefsen sich jedoch noch mehrere minder augenfällige an, die aber in ihrer Gesammtheit eine Vereinigung der beiden Arten nicht zulassen. Die Gestalt der Wangen ist eine verschiedene, indem dieselben bei *A. lapponum* einen kleinen, genauen Halbkreis bilden; bei *A. sobrinus* sind dieselben hinten etwas breiter und nach vorn leicht verschmälert, so dafs ihr Contour nicht das eines Halbkreises, sondern das einer Ellipse bildet; die Ausrandung des Kopfschildes ist eine bestimmtere, tiefere, die Ecken beiderseits daneben sind entschiedener spitz. Die Zwischenräume der Flügeldecken, bei *A. lapponum* glatt und äufserst fein, aber immer noch deutlich punktirt, sind bei *A. sobrinus*, abgesehen von den Eingriffen der Kerbpunkte, noch etwas uneben auch in der Mitte, ähnlich wie bei *A. constans*, und dabei höchst fein und undeutlich punktirt. Die Farbe der Schenkel ist dunkler, das erste Glied der hinteren Tarsen erscheint etwas kürzer in seinem Verhältnisse zu den folgenden. Im allgemeinen Körperbau ist die Art etwas breiter und gewölbter, minder gestreckt als *A. lapponum*. Von dem ebenfalls sehr nah verwandten *A. arsinus* unterscheidet sie die kürzere Gestalt und die tiefer gestreiften Flügeldecken.

85. *A. ursinus* Motsch.: *Convexus, elongatulus, nitidus, niger. Caput postice punctatum, antice subscabrosum, fronte tritubercula, clypeo medio emarginato, angulis utrinque obtuse acuminatis, genis subprominulis. Thorax inaequaliter parum dense punctatus, basi utrinque minus distincte sinuatus. Elytra parum profunde crenato-striata, interstitiis convexiusculis, subtilissime remote punctulatis. Palpi picei, antennae obscure ferrugineae, clava grisescente. Corpus subtus nigrum, nitidum, pedibus rufo-piceis.* — Long. $3\frac{1}{4}$—$3\frac{1}{2}$ lin.

A. ursinus Motschulsky Bull. Mosc. 1845. IV. p. 363. t. 6. f. 6. — Mannerh. Bull. Mosc. 1843. III. p. 218. — Eschscholtz Dej. Cat. 3 ed. p. 160.

Var.: *Elytris, thoracis angulis anticis lateribusque plus minusve rufescentibus.*

In der Gestalt mehr dem *A. lapponum* als dem vorhergehenden gleich, aber gewölbter, fast cylindrisch, ziemlich langgestreckt, glänzend schwarz, hier und da die Vorderecken und die Seiten des Halsschildes, zum Theil auch die Flügeldecken röthlichbraun. Der Kopf vollkommen wie bei *A. sobrinus* gebaut. Das Halsschild nach beiden Geschlechtern wie bei *A. lapponum* verschieden, übrigens mäfsig dicht und ziemlich fein, ungleich punktirt, der Hinterrand ohne deutliche Ausbuchtung, die Seitenränder hinten vor den Hinterecken etwas ausgebuchtet, daher die Mitte, besonders deutlich beim Männchen, etwas winkelig. Das Schildchen schwarz, länglich-dreieckig, eben, an der Wurzel undeutlich punktirt. Die Flügeldecken an der Wurzel etwas schmäler wie das Halsschild, in der Mitte kaum merklich erweitert, wenig tief gekerbt-gestreift, die Punkte in den Streifen ziemlich weitläufig stehend, seicht, die Ränder der Zwischenräume aber angreifend, diese leicht gewölbt, äusserst fein, aber doch deutlich weitläufig punktirt, dabei durch die Eingriffe der Kerbpunkte äufserst schwach und nur bei günstig einfallendem Lichte wahrnehmbar, mit Querfältchen versehen. Die Fühler braunroth, die Keule grau behaart, die Taster schwarz. Die Unterseite glänzend schwarz, die Beine dunkel rothbraun, die vorderen etwas heller, mit röthlichen Füfsen; das erste Glied der hinteren Tarsen länger wie der obere Enddorn und fast so lang wie die folgenden drei zusammengenommen, diese unter sich von abnehmender Länge.

Vaterland: Das russische Amerika; Halbinsel Kenai (Frankenhäuser!); Kamtschatka (Eschscholtz!); Bucht von Avatscha (Ditmar!); Jakutsk (Motschulsky).

Diese Art, nach Angabe Dr. Frankenhäuser's Ende Juli ziemlich selten, ändert auch mit rothbraunen Flügeldecken ab, ohne dafs jedoch rothgefärbte Stücke, wie bei *A. depressus* und *A. alpinus* vorkämen. In innigster Verwandtschaft steht dieselbe zu der vorhergehenden und zu *A. lapponum*, sie ist aber etwas länglicher und schmäler wie beide, von *A. lapponum* aufser der Färbung durch die deutlicher gewölbten Zwischenräume der Flügeldecken und die Form des Kopfschildes verschieden, welches in beiden Geschlechtern entschiedener spitze Ecken zu beiden Seiten der mittleren Ausrandung zeigt; in dieser Beziehung, so wie in der Bildung der Wangen, schliefst sie sich ganz an *A. sobrinus* an, mit welchem sie auch die etwas unebenen Zwischenräume der Flügeldecken gemein hat; dieser unterscheidet sich aber dadurch, dafs dieselben noch viel stärker gewölbt und in den Streifen dichter punktirt sind, auch ist er in der Körperform weniger cylindrisch und hinten bauchiger erweitert. Immerhin mufs ich bemerken, dafs sich diese drei Arten so nahe stehen, dafs vielleicht die Einsichtnahme gröfseren Materials ihre Vereinigung gebieten dürfte.

Von *Aphodien*, welche der eben abgehandelten Gruppe noch angehören dürften, habe ich den *A. Lucasii* (*A. affinis* Luc.) bereits erwähnt, und hoffe über denselben in der Folge noch Näheres mittheilen zu können. *A. sulcatus* Fabr., welcher hierher gerechnet wird, gehört zur Gattung *Ammoecius*. *A. rutilipennis* und *A. quadrum* Helfer i. litt. von Erichson als zur Sektion F gehörend erwähnt, sind mir unbekannt. Ich habe zwar noch ein paar Exemplare wahrscheinlich neuer und hierher zu rechnender Arten, aber da mir nur einzelne und schlecht conservirte Stücke vorliegen, ziehe ich es vor, dieselben einstweilen unbeachtet zu lassen. Einige von LeConte beschriebene Arten, welche höchst wahrscheinlich ebenfalls hierher gehören, vermochte ich in meinen Vorräthen nicht mit Bestimmtheit zu erkennen. Ich hoffe bis zum Schlusse auch über diese berichten zu können, bemerke aber, dafs eben die unansehnlichen *Aphodien* in Sendungen vom Auslande meist nur spärlich vertreten sind, so dafs es schwer hält, die gewünschte grössere Anzahl von Exemplaren zur Arbeit sich zu verschaffen.

Berichtigend zu meiner früheren Arbeit habe ich beizufügen, dafs *A. antiquus* Harold Berl. Zeitschr. 1862. p. 396 = *A. antiquus* Faldermann Mém. prés. Ac. Petr. II. 1835. p. 415 ist. Ich habe erst kürzlich bei Durchblätterung des II. Bandes obiger Mémoiren, welcher die Beschreibungen der von Bung in Sibirien und der Mongolei gesammelten Coleopteren enthält, die Art unter die-

ser Benennung beschrieben vorgefunden; ich hatte dieselbe für einen Manuskriptnamen gehalten, da weder Erichson noch Lacordaire in der Aufzählung der beschriebenen *Aphodien* hiervon Erwähnung machen.

Ich habe inzwischen von Herrn Schaufuß ein zweites Stück des *A. siculus* Harold Berl. Ztschr. 1862. p. 395 aus Sicilien zur Ansicht erhalten, diesmal als *A. gagatinus* Ménétr. bestimmt. Dasselbe ist ein Weibchen, und zeigt, wie zu erwarten war, die nämlichen Geschlechtsunterschiede in Bezug auf die Skulptur der Flügeldecken, wie sie dem *A. carpetanus* eigen sind, nämlich beim Weibchen eine viel feinere, minder runzlige Punktirung. Hierdurch wird das Weibchen des *A. siculus* dem *A. gagatinus* besonders ähnlich, zeigt aber immer noch minder glänzende, leicht runzlig punktirte Flügeldecken, welche zugleich entschieden flacher als die des *A. carpetanus* sind. Ich bemerke noch, daß das Kopfschild des *A. gagatinus* nicht so rein halbkreisförmig wie bei *A. siculus* und *A. carpetanus* ist, indem die Wangen nach vorn durch eine deutliche Ausbuchtung vom Kopfschilde abgesetzt und besonders spitz gestaltet sind, ein Unterschied, welcher besonders bei den Männchen dieser Arten augenfällig ist.

Zum Schlusse füge ich noch, da ich dieselben entomologischen Freunden unter diesen Namen bereits zugesendet, die Beschreibungen zweier neuer *Plagiogonus*-Arten bei, wodurch diese Gruppe, Erichson's Sektion T, auf drei Mitglieder anwächst. Ich behalte den Gattungsnamen *Plagiogonus* provisorisch bei, und bemerke vorläufig, daß die Arten durch kappenförmig gewölbten Kopf, bewimperten Seitenrand des Kopfschildes, vom Halsschilde halbverdeckte Augen und die eigenthümliche Skulptur der Flügeldecken von *Aphodius* jedenfalls generisch zu trennen sind.

P. algiricus: Obovatus, convexus, nitidus, piceus, elytris piceo-rufescentibus. Caput valde convexum, sat dense punctatum, antice rugulosum et subscabrosum, clypei lateribus cum genis ciliatis. Thorax lateribus leviter rotundatis, dense inaequaliter punctatus, postice oblique subtruncatus vixque emarginatus, basi utrinque leviter sinuatus. Elytra apice conjunctim rotundata, sutura absque spina terminali, crenato-striata, striis apicem versus leviter profundioribus, interstitiis convexis, subtiliter punctulatis, 7 cum 9 ante apicem conjuncto, deinde reliquis vix convexiore. Palpi cum antennis ferruginei. Pedes picco-rufi, tarsorum posticorum articulo primo sequentibus tribus unitis breviore, his longitudine aequalibus. — Long. $1\frac{3}{4}$—2 lin.

Vaterland: Algier.

Von Herrn Grandin mitgetheilt, aus Mostaganem. Diese Art ist etwas gröfser als *P. arenarius*, von dem sie sich durch die hinten gemeinschaftlich abgerundeten Flügeldecken, den mangelnden Zahn am Nahtende, durch dichter und gleichmäfsiger punktirtes Halsschild so wie durch die Zwischenräume der Flügeldecken unterscheidet, welche an der Spitze nur wenig gewölbter als an der Wurzel sind.

P. syriacus: *Obovalis, minus convexus, nitidus, niger, elytrorum apice summo rufescente. Caput dense punctulatum, antice scabrosum, clypeo medio emarginato, lateribus rufo-ciliatis. Thorax lateribus leviter rotundatis, postice oblique subtruncatus et leviter emarginatus, basi utrinque sinuatus, sat dense punctatus, lateribus punctis majoribus immixtis. Scutellum parvulum, triangulare, basi punctulatum. Elytra basi thorace latiora, a latere et a sutura apice subtruncata, crenato-striata, striis postice dilatatis, profundissimis, interstitiis punctulatis, convexis, postice valde elevatis, 7 cum 9 ante apicem conjuncto, deinde reliquis multo convexiore. Palpi picei, antennae lurido-testaceae, clava nigra. Corpus subtus nigrum, pedibus brunneo-testaceis, tibiis piceis, tarsorum posticorum articulo primo reliquis tribus longitudine fere aequali, his sensim decrescentibus.* — Long. $2-2\frac{1}{2}$ lin.

Vaterland: Syrien.

Von Herrn Schaufufs mitgetheilt. Durch ansehnliche Gröfse, flachere Wölbung und das Längenverhältnifs der hinteren Tarsenglieder, so wie durch die Farbe der Beine von dem vorhergehenden so wie von *P. arenarius* leicht zu unterscheiden. Die Flügeldekken sind am Ende jede einzeln abgerundet, der Ausschnitt am Nahtende aber sehr unmerklich.

Beitrag zur Kenntnifs der Pyrrhocoriden

von

Dr. *C. Stål* in Stockholm.

Physopelta Am. et Serv., Stål.

I. Antennarum articulo primo secundo longiore, thoraci fere aequilongo.

1. *P. albo-fasciata* de Geer.

Cimex albo-fasciatus de Geer Mém. des Ins. III. p. 335. 9. Pl. 34. Fig. 11. (1773); Fabr. Spec. Ins. II. p. 364. 152. (1781); Mant. Ins. II. p. 299. 198. (1787.)

Lygaeus albo-fasciatus Fabr. Ent. syst. IV. p. 153. 62. (1794); Syst. Rhyng. p. 221. 79. (1803.)

Physopelta erythrocephala Am. et Serv. Hist. des Hém. p. 271. 1. (1843) sec. ex. typ.

Physopelta affinis Am. et Serv. Hist. des Hém. p. 272. 2. (1843) sec. ex. typ.

Java. (Mus. Holm. et Coll. Signoret).

2. *P. robusta* Stål. *Pallide sordide sanguinea, remote sericea; limbo omni thoracis corioque sordide stramineis; antennis, excepto dimidio basali albido articuli ultimi, maculis quattuor (2. 2.) thoracis, disco scutelli, clavo, corii macula media limboque apicali, membrana pedibusque nigris; membrana albido-limbata; femoribus subtus stramineis; alis infuscatis.* ♀. — Long. 21, Lat. 9 mill.

Laos. (Mus. Holm.)

P. albo-fasciatae similis, latior et major. Caput cum oculis paullo latius quam longum. Thorax leviter transversus, remote punctulatus, ante medium area laevigata, sat convexa, instructus, ponc illam aream ruga longitudinali subtili, posterius evanescente, marginibus lateralibus angustissime attenuatis, medio leviter sinuatis Clavus remote punctulatus. Corium ad suturam clavi et in medio costam versus remote punctulatum. Femora antica incrassata, subtus serie duplici spinularum. spinis nonnullis majoribus intermixtis, armata.

II. Antennarum articulis primo et secundo aeque longis, vel primo secundo subbreviore.

3. ***P. gutta*** Burm.

Pyrrhocoris gutta Burm. Nov. act. Ac. Leop. XVI. supp. p. 300. Tab. 41. Fig. 10. (1834); Handb. d. Entom. II. 1. p. 285. 9. (1835)

Physopelta bimaculata Stål Öfv. Vet. Ak. Förh. 1855. p. 186. 1.

Manilla, Java. (Mus. Holm.)

4. ***P. famelica*** Stål. *Valde oblonga, rufo-testacea, remote sericea; scutello, macula subrotundata media apiceque corii, ventris incisuris maculaque parva transversa pone incisuras tertiam, quartam et quintam, utrimque prope margines laterales posita, nec non pedibus antennisque nigris, harum articulo ultimo basi albido; membrana fusca, angulo basali maculaque marginem basalem tangente et prope angulum illum posita ochraceis, limbo apicali albido; pectore fusco-testaceo, regione acetabulorum omnium limboque laterali prostethii, coxis, trochanteribus omnibus femoribusque anticis rufescente-testaceis, his superne pone medium fuscis.* ♂. — Long. 16, Lat. 5 mill.

Insula Ceram. (Mus. Holm.)

Praecedenti quoad staturam et picturam simillima. Caput cum oculis paullo latius quam longum. Antennarum articuli primus et secundus aequilongi. Thorax fere aeque longus ac basi latus, antrorsum leviter angustatus, apice capiti cum oculis aequilatus, area anteriore nonnihil elevata, modice convexa, marginibus lateralibus anguste attenuatis, vix reflexis. Femora antica incrassata, compressa, subtus biseriatim distincte spinulosa, spinis duabus majoribus prope apicem. Coxae anticae spina parva armatae.

5. ***P. Schlanbuschii*** Fabr.

Cimex Slanbuschii Fabr. Mant. Ins. II. p. 299. 204. (1787).

Lygaeus Slanbuschii Fabr. Ent. Syst. IV. p. 155. 68. (1794).

Lygaeus Schlanbuschii Fabr. Syst. Rhyng. p. 222. 85. (1803).

Pyrrhocoris Schlangenbuschii Burm. Handb. der Entom. II. 1. p. 286. 10. (1835).

China. (Mus. Holm.)

6. ***P. analis*** Sign.

Pyrrhocoris analis Sign. in Thoms. Arch. ent. II. p. 306. 583. (1858).

Odontopus analis Stål Öfv. Vet. Ak. Förh. 1858. p. 441. 2.

Old Calabar. (Coll. Stål.)

7. *P. fimbriata* Stål. *Nigricans, remote sericea; limbo laterali thoracis, hemelytrorum, prostethii et ventris rufo-testaceo.* ♂, ♀. — Long. 15½, Lat. 6 mill.

Var. *a. Antennarum articulo ultimo unicolore, nigro.*

Var. *b. Antennarum articulo ultimo basin versus albido.*

Insula Timor (Coll. A. Dohrn); exemplum varietatis *b*, patria haud indicata, adest in Mus. Holmiensi.

Oblonga. Caput cum oculis fere aeque longum ac latum. Antennae articulo primo secundo fere aequilongo. Thorax transversus, postice quam antice dimidio latior, pone medium remote punctatus, ante medium area transversa, leviter elevata, impressione continua inclusa, instructus, marginibus lateralibus distincte attenuatis et reflexis. Hemelytra subtiliter punctata. Femora antica nonnihil incrassata, subtus serie duplici spinularum minutarum, apud ♀ valde obsoletorum, et prope apicem spinis nonnullis majoribus armata. Coxae anticae tuberculo parvo instructae.

8. *P. cincticollis* Stål. *Oblonga, fusco-picea; limbo omni thoracis et laterali prostethii ventrisque, nec non corio sordide flavo-testaceis, hujus macula fere media anguloque apicali nigris; clavo parteque basali corii infuscatis; dimidio basali articuli ultimi antennarum stramineo; membrana fusca, basi pallidiore, apice albido-limbata.* ♀. — Long. 12, Lat. 4½ mill.

India orientalis. (Coll. Signoret et Stål.)

Caput cum oculis paullo latius quam longum. Antennarum articulus primus secundo subbrevior. Thorax transversus, postice quam antice dimidio latius, pone medium distincte punctatus, area anteriore laevigata parum elevata, marginibus lateralibus levissime attenuatis, haud reflexis. Hemelytra distincte punctata. Femora antica prope apicem spinis duabus armata.

Obs. Genera *Physopelta*, *Lohita*, *Astemma*, *Largus*, *Acinocoris*, *Theraneis*, *Fibrenus* et *Arhaphe* segmento ventrali sexto feminarum longitudinaliter fisso gaudent.

Odontopus Lap.

1. *O. sexpunctatus* Lap.

Odontopus sexpunctatus Lap, Essai d'une class. des Hém. p. 37 Pl. 53. Fig. 5. (1833); Am. et Serv. Hist. des Hém. p. 271. 1. (1843).

Senegal, Guinea. (Mus. Holm.)

2. *O. madagascariensis* Blanch.

Odontopus madagascariensis Blanch. Dict. univers. d'hist. nat. Pl. 6. Fig. 8. (sec. Sign.); Sign. Ann. Ent. 1860. p. 953. 153.

Madagascar. (Coll. Signoret.)

3. *O. sanguinolens* Am. et Serv.

Odontopus sanguinolens Am. et Serv. Hist. des Hém. p. 271. 2. (1843)

India orientalis. (Mus Holm.)

4. *O. nigricornis* Stål.

Odontopus nigricornis Stål Entomol. Zeit. XXII. pag. 146. 1. (1861).

Bombay. (Mus. Holm.)

5. *O. binotatus* Stål. *Pallide flavo- vel rufo-testaceus; antennis, impressionibus duabus transversis thoracis, macula subapicali rotundata corii, lineis transversis pectoris ventrisque nigris; tibiis fusco-testaceis; membrana sordide albida; alis leviter infuscatis.* ♀. — Long. 21, Lat. 7½ mill.

Siam. (Mus. Holm.)

O. nigricorni affinis et similis, angustior. Rostrum articulis duobus apicalibus ad unum praecedenti aequilongis. Thorax antice subtruncatus, basi quam antice duplo latior, marginibus lateralibus haud vel vix reflexis, levissime attenuatis, impressionibus transversis impressionibus longitudinalibus haud conjunctis, posteriore in medio thoracis sita. Femora antica subtus pone medium spinulis duabus vel una armata.

Antilochus Stål.

Caput longius quam inter oculos latum, basi subtus transversim leviter impressum, leviter deflexum, usque ad oculos immersum. Oculi prominuli, sessiles. Antennae graciles, mediocres. Rostrum breviusculum, articulis duobus apicalibus ad unum praecedenti subaequilongis vel paullo brevioribus. Thorax marginibus lateralibus plus minus, saepissime parum attenuatis, raro distincte reflexis. Segmentum ventrale sextum feminarum magnum, productum, postice rotundatum, valvulas anales tegens. Pedes mediocres, femoribus leviter incrassatis; tarsorum posticorum articulo primo duobus apicalibus ad unum longiore.

Odontopo affine genus

1. *A. Coquebertii* Fabr.

Cimex Augur var. *a.* Thunb. Nov. sp. ins. III. p. 58. (1784).
Lygaeus Coquebertii Fabr Syst. Rhyng. p. 222. 86. (1803).
Pyrrhocoris Coqueberti Burm. Handb. d. Ent. II. 1. p. 284. 2. (1835); H.-Sch. Wanz. Ins. VI. p. 77. Fig. 647. (1842).
Odontopus Coqueberti Stål Öfv. Vet. Ak. Förh. 1855. p. 390. 1.

Bengalia, Malacca. (Mus. Holm.)

2. *A. russus* Stål. *Rufo-testaceus; antennis, incisuris pectoris ventrisque nec non macula subbasali rotundata membranae leviter infuscatae nigris; tarsis fuscis.* ♀. — Long. 19, Lat. 8 mill.

India orientalis. (Mus. Holm.)

Statura et punctura cum A. Coquebertii omnino convenit, colore tibiarum picturaque membranae differt. Rostrum articulis duobus apicalibus praecedenti nonnihil brevioribus. Thorax basi quam apice duplo et dimidio latior, remote distincteque punctatus, ante medium area transversa laevigata, distincte circumpunctata, antice angulato-emarginata, instructus, marginibus lateralibus haud reflexis, leviter attenuatis. Alae rudimentariae. Femora antica nonnihil incrassata, subtus spinis nonnullis armata.

3. *A. nigripes* Burm.

Pyrrhocoris nigripes Burm. Handb. d. Entom. II. 1. p. 284. 3. (1835).
Physopelta rubricosa Stål Öfv. Vet. Ak. Förh. 1854. p. 236. 1.

Manilla, China. (Mus. Holm.)

4. *A. discoidalis* Burm.

Pyrrhocoris discoidalis Burm. Nov. act. Ac. Leop. XVI. supp. p. 299. Tab. 41. Fig. 12. (1834); Handb. d. Ent. II. 1. p. 284. 4. (1835).
Physopelta haemorrhoidalis Stål Öfv. Vet. Akad. Förh. 1854. p. 236. 2.

Manilla. (Mus. Holm.)

5. *A. discifer* Stål. *Rufo-testaceus; antennis, area laevigata thoracis, scutello, membrana, impressionibus pectoris, fasciis angustis incisurarum ventris pedibusque nigris.* ♀. — Long. 15, Lat. 6 mill.

Borneo. (Coll. Signoret et Stål.)

Statura A. discoidalis, a quo excepta colorum distributione vix differt. Thorax postice quam antice fere plus duplo latior, aeque longus ac postice latus, ante medium area transversa laevigata, circumpunctata, antice emarginata, instructus, ante illam aream dense, pone eandem parce punctatus, marginibus lateralibus vix at-

tenuatis, haud reflexis. Alae rudimentariae. Femora antica subtus prope apicem spinulis duabus armata.

6. *A. histrionicus* Stål. *Antennis, scutello, membrana, pedibus ventreque nigricantibus, hoc rubro-limbato; membrana anguste pallido-limbata.* ♀. — Long. 18, Lat. 7½ mill.

Var. *a.* Nigricans; limbis antico et lateralibus thoracis, costali hemelytrorum, laterali prostethii et ventris rufo-testaceis.

Var. *b.* Rufo-testaceus; antennis, scutello, apice imo excepto, membrana, macula magna laterali metastethii, plaga magna utrimque laterali ventris, per segmenta quinque continuata, apice femorum, tibiis tarsisque nigris.

Var. *c.* Ut var. *b*, sed area laevigata thoracis, macula laterali mesostethii femoribusque nigris, femoribus anticis subtus flavo-testaceis.

Var. *a.* e Timor in Coll. A. Dohrn; var. *b.* et *c.* ex insula Ceram in Mus. Holm.

A. nigripedi quoad formam et puncturam maxime affinis, excepta colorum distributione vix differt. Thorax paullo brevior quam basi latus, excepta area circumpunctata laevigata totus punctatus. Scutellum parce punctatum. Femora antica subtus pone medium tuberculis spinulisque nonnullis parvis armata.

7. *A. nigro-cruciatus* Stål.

Odontopus nigro-cruciatus Stål Öfv. Vet. Ak. Förh 1855. p. 35. 1.

Caffraria. (Mus. Holm.)

8. *A. bipunctatus* Sign.

Odontopus bipunctatus Sign. Ann. ent. Sér. 3. VIII. p. 953. 154. (1861.)

Madagascar. (Coll. Signoret.)

9. *A. lineatipes* Stål.

Odontopus lineatipes Stål Öfv. Vet. Ak. Förh. 1858. p. 441. 1.; *Dysdercus lineatipes* Dohrn Ent. Zeit XXI. p. 405. 65. (1860.)

Ceylon. (Coll. A. Dohrn et Stål.)

10. *A. reflexus* Stål. *Rufo-testaceus; capite, antennis, rostro, disco maximo thoracis, scutello, macula magna laterali mesostethii et metastethii pedibusque nigris; clavo corioque intus infuscatis; membrana alisque fuscis; articulo ultimo antennarum stramineo, apice fusco.* ♀. — Long. 19, Lat. 7 mill.

Insula Mysol. (Mus. Holm.)

Thorax postice quam antice plus duplo latior, tertia parte bre-

vior quam basi latus, ante medium area transversa laevigata, antice sinuata, circumpunctata, instructus, pone illam aream remote punctatus, ante eandem laevis, marginibus lateralibus distincte attenuatis et reflexis. Alae completae. Femora antica subtus prope apicem spinis duabus armata.

Ectatops Am. et Serv.

Exceptis coloribus antennarumque crassitie inter se vix differunt species hujus generis; quinque mihi cognitae sunt.

I. Ventre nigricante.

1. *E. gracilicornis* Stål. *Nigricans; basi ipsa capitis superne, marginibusque angustis antico et lateralibus thoracis rubris; apice imo scutelli apiceque corii flavo-testaceis; membrana tarsisque fuscis, illius angulo basali interno ochraceo; abdominis dorso sordide rufescente, nigro-limbato; antennis gracilibus, articulo ultimo basin versus stramineo.* ♀. — Long. 13, Lat. 4½ mill.

Insula Mysol. (Mus. Holm.)

A reliquis mihi cognitis congenericis antennis gracilioribus divergit.

II. Ventre nigro, rubro-limbato.

2. *E. limbatus* Am. et Serv.

Ectatops limbatus Am. et Serv. Hist. de Hém. p. 273. 1. (1843.)

Java. (Mus. Holm.)

Haec species variat lobo postico thoracis hemelytrisque plus minus late rubro-limbatis vel fere totis rubris, thoracis lobo postico antice tantum nigro.

III. Ventre rufescente vel in mortuis interdum flavescente.

3. *E. rubiaceus* Am. et Serv.

Ectatops rubiaceus Am. et Serv. Hist. des Hém. p. 273. 2. (1843.)

Java. (Mus. Holm.)

4. *E. erythromelas* Stål. *Nigricans, capite, basi articuli primi antennarum, thoracis limbo angusto omni, limbo angusto costali hemelytrorum fusco-rufescentium ante medium, marginibus lateralibus pectoris abdomineque rubris; membrana fusca, angulo basali ochraceo; antennarum articulo ultimo concolore.* ♀. — Long. 14½, Lat. 6 mill.

Cambodja. (Mus. Holm.)

E. rubiaceo valde affinis.

5. *E. seminiger* Stål. *Niger; hemelytris, parte tertia basali partis coriaceae membranaque exceptis, nec non abdomine rubris; angulo basali membranae dimidioque basali articuli ultimi antennarum ochraceis.* ♂, ♀. — Long. 12—15, Lat. 4—6 mill.

Manilla. (Mus. Holm. et Coll. Stål.)

6. *E. ophthalmicus* Burm.

Pyrrhocoris ophthalmicus Burm. Handb. der Ent. II. 1. p. 284. 1. (1835.)

Java.

Mihi ignota species.

Dindymus Stål.

Species omnes mihi cognitae hujus generis articulo basali antennarum secundo longiore gaudent.

I. Capite pone oculos collo plus minus distincto instructo.

1. *D. sphaerocephalus* Stål. *Oblongo-ovatus, niger; basi thoracis, scutello, hemelytris abdomineque sanguineis; membrana albida, macula maxima nigricante notata; antennarum articulo ultimo stramineo, apice fusco; ventre ante medium macula maxima, basin attingente, nigra ornato; limbo postico metastethii eburneo.* ♀. — Long. 17, Lat. 6 mill.

Manilla. (Mus. Holm.)

Caput subtus medio tumidum, supra convexum, parte anteoculari parte postoculari vix longiore. Thorax paullo brevior quam basi latus, pone aream laevigatam subelevatam punctulatus, marginibus lateralibus distincte attenuatis et reflexis. Scutellum laeve. Hemelytra dense punctulata. Femora antica subtus prope apicem spinulis duabus vel tribus armata.

2. *D. fecialis* Stål. *Sanguineus; capite, antennis, rostro, area laevigata antica thoracis, angulo basali maculaque media membranae lividae, pectore, macula basali ventris pedibusque nigro-piceis; articulo ultimo antennarum flavo-testaceo; limbo postico metastethii albido.* ♀. — Long. 17, Lat. 6 mill.

Manilla. (Mus. Holm.)

D. sphaerocephalo maxime affinis et simillimus, capite subtus minus tumido colloque breviore differt.

3. *D. crudelis* Stål. *Sat oblongus, nigro-piceus; dorso abdominis, limbo ventris, ano hemelytrisque rufo-testaceis, his basin*

versus nigro-fuscis; *membrana fusca, basin versus livida*; *limbo postico metastethii eburneo*. ♀. — Long. 19, Lat. $5\frac{1}{2}$ mill.

Celebes. (Mus. Holm.)

D. feciali valde affinis, exceptis coloribus staturaque oblongiore vix differt.

4. *D. bicolor* H.-Sch.

Cimex augur var. δ. Thunb. Nov. spec. ins. III. p. 58. Fig. 69. (1784.)

Pyrrhocoris bicolor H.-Sch. Wanz. Ins VI. p. 27. Fig. 585. (1842.)

Dysdercus thoracicus Stål Öfv. Vet. Ak. Förh. 1855. p. 391. 4.

Java. (Mus. Holm.)

5. *D. venustus* Stål. *Oblongo-ovatus, subviolaceo-niger*; *capite, articulo basali rostri, antennarum articulo primo et dimidio basali articuli secundi, capite, basi excepta, parte coriacea hemelytrorum pone medium, abdomine pedibusque rufo-testaceis*; *plaga magna ante medium ventris nigricante*; *articulo ultimo antennarum albido, apice imo fusco*; *membrana vinacea*. ♂. — Long. 15, Lat. 5 mill.

Manilla. (Mus. Holm.)

D. bicolori valde affinis et similis, capite longiore praesertim diversus. Caput supra subtusque leviter convexum, pone oculos collo distincto instructum. Thorax, excepta area antica laevigata, convexiuscula, sat fortiter punctatus, marginibus lateralibus distincte attenuatis et reflexis. Femora antica subtus prope apicem spinulis duabus armata.

6. *D. mundus* Stål. *Rufo-testaceus; antennarum articulis duabus ultimis et apice articuli secundi, thorace, scutello pectoreque nigris; dimidio basali articuli ultimi antennarum, fasciis tribus lateralibus maculaque pectoris ad coxas nec non margine laterali prostethii thoracisque albidis*. ♂. — Long. 10, Lat. $3\frac{1}{2}$ mill.

Manilla. (Mus. Holm. et Coll. Stål.)

Statura *D. venusti*; marginibus lateralibus thoracis minus attenuatis, subcarinatis a praecedentibus divergit. Caput supra quam subtus nonnihil magis convexum, pone oculos collo distincto instructum. Thorax, excepta area anteriore laevi, distincte punctatus, apice spatio intraoculari capitis angustior, marginibus lateralibus carinatis, subreflexis. Hemelytra basi infuscata; membrana vinacea. Femora antica subtus prope apicem spinula armata.

7. *D. Augur* Thunb. *Rufo-testaceus*; *antennis rostroque, basi excepta, membrana, pectore pedibusque nigricantibus*; *fascia*

subbasali membranae, limbo postico metastethii ventreque sordide stramineis, hujus incisuris subtilissime, interdum etiam fascia plus minus dilatata, utrimque abbreviata, segmentorum quarti et quinti fuscis aut nigro-fuscis: limbo laterali prostethii rufo-testaceo. ♀. — Long. 16, Lat. 5½ mill.

Cimex augur var. β. Thunb. Nov. sp. ins. III. p. 58. (1784.)
Ligaeus sanguineus Fabr. Ent. syst. IV. p. 155. 70. (1794.)
Lygaeus haematideus (*cruentus*) Fabr. Syst. Rhyng. p. 223. 88. (1803.)
Pyrrhocoris haematideus Hahn. Wanz. Ins. I. p. 9. Fig. 3. (1831.)
Dysdercus Augur Stål Öfv. Vet. Ak. Förh. 1855. p. 391. 2.

China. (Mus. Holm. et Coll. Stål.)

8. ***D. rubiginosus*** Fabr. ***Rufo-testaceus; antennis rostroque, basi excepta, angulo basali maculaque magna media membranae lividae, pectore, plaga magna basali ventris pedibusque nigris; fasciis tribus pectoris albidis; thorace basi pallidius marginato.*** ♂, ♀. — Long. 10—14, Lat. 4—5½ mill.

Cimex rubiginosus Fabr. Mant. Ins. II. p. 301. 216. (1787.)
Lygaeus rubiginosus Fabr. Ent. syst. IV. p. 159. 84. (1794.) Syst. Rhyng. p 226. 106. (1803.)
Pyrrhocoris rubiginosus Burm. Handb. der Ent. II. 1. p. 284. 5. (1835.)

Var. *b.* ***Macula magna fusca membranae deficiente.***

Dysdercus hypogastricus Herr.-Sch. Wanz. Ins. IX. p. 177. Fig. 979. (1853.)

Java. (Mus. Holm. et Coll. (Stål.)

II. Capite ponc oculos subsubito constricto, usque ad oculos tamen vix immerso.

A. Corpore oblongo.

a. Marginibus lateralibus thoracis concoloribus.

(Species hujus subdivisionis mihi cognitae inter se maxime sunt affines, coloribus picturaque tantum differunt.)

9. ***D. albicornis*** Fabr. ***Niger; antennis pedibusque sordide testaceo-flavis; thoracis margine antico maculisque duabus posticis, limbo antico, macula ad coxas fasciaque postica prostethii, maculis mesostethii, una ad coxas, altera in angulis lateralibus, nec non limbo postico metastethii eburneis; hemelytris pone medium abdomineque rufo-testaceis; articulo tertio antennarum fusco; membrana sordide hyalina.*** ♀. — Long. 13, Lat. 4 mill.

Lygaeus albicornis Fabr. Syst. Rhyng. p. 223. 89. (1803.)

Java. (Mus. Holm.)

10. *D. pulcher* Stål. *Niger; antennarum articulo primo basin versus pedibusque flavo-testaceis; thoracis margine antico et maculis duabus basalibus, margine antico maculaque laterali prostethii ad marginem posticum, macula mesostethii in angulis posticis, limboque postico metastethii albidis; corio pone medium abdomineque rufo-testaceis; membrana vinacea; articulo ultimo antennarum stramineo, apice fusco* ♂, ♀. — Long. 10—13, Lat. $3\frac{1}{2}$—4 mill.

Manilla. (Mus. Holm.)

11. *D. semirufus* Stål. *Niger; margine antico thoracis, margine antico, macula ad coxas fasciaque laterali abbreviata prostethii, macula ad coxas angulisque posticis mesostethii, nec non limbo postico metastethii eburneis; corio pone medium abdomineque rufo-testaceis; dimidio basali articuli ultimi antennarum stramineo; apice femorum, tibiis tarsisque sordide testaceo-flavis vel pallide fusco-testaceis; membrana sordide hyalina.* ♀. — Long. 13, Lat. 4 mill.

Cambodja. (Mus. Holm.)

12. *D. amboinensis* Fabr. *Niger; limbo postico thoracis maculisque pectoris ad coxas eburneis; fascia latissima hemelytrorum abdomineque rufo-testaceis; membrana fusca, albido-limbata; dimidio basali articuli ultimi antennarum stramineo.* — Long. 13, Lat. 4 mill.

Lygaeus amboinensis Fabr. Syst. Rhyng. p. 225. 103. (1803.)

Apex abdominis exempli descripti mutilatus. Anus ater (sec. Fabricium).

b. Marginibus lateralibus thoracis discoloribus.

13. *D. vinulus* Stål. *Niger; rostro, antennarum articulo primo, capite, corio pone medium, abdomine pedibusque rufo-testaceis, his interdum in flavo-testaceum vergentibus; marginibus lateralibus thoracis articuloque ultimo antennarum albidis, hujus apice fusco; membrana vinacea.* ♂. — Long. 11, Lat. 4 mill.

Manilla. (Mus. Holm.)

Quoad formam thoracis ad D. mundum appropinquat. Caput basi infuscatum. Thorax antice capite angustior, multo longior quam antice latus, excepta area antica laevigata distincte punctatus, marginibus lateralibus carinatis, subreflexis. Femora antica inermia.

14. *D. circumcinctus* Stål. *Niger; basi articuli ultimi antennarum, margine postico metastethii et interdum prostethii albidis; marginibus angustis lateralibus thoracis, clavo, limbo laterali*

corii margineque angusto abdominis rufescente testaceis. ♀. — Long. 11½, Lat. 4 mill.

Moreton Bay. (Mus. Holm.)

Thorax antice capite cum oculis vix angustior, vix longior quam antice latus, pone aream anteriorem, leviter convexam, parce punctulatus, basi laevigatus, marginibus lateralibus attenuatis, leviter reflexis, angustis. Femora antica subtus spinis tribus prope apicem armata.

B. Corpore latiore, ovali.

(Species hujus subdivisionis a congenericis statura latiore divergunt et ad Cenaeum, quod genus a Dindymo structura antennarum praecipue differt et ab eodem forte haud est separandum, transitionem formant.)

15. *D. ovalis* Stål. *Niger*; *dimidio basali articuli ultimi antennarum, thorace, excepta area anteriore, prostethii limbo omni maculaque ad coxas, limbo postico mesostethii et metastethii, illius etiam macula ad coxas, nec non ventre sordide stramineis*; *hemelytris obscure subsanguineo-fuscis*; *membrana fusca.* ♀. — Long. 15, Lat. 6½ mill.

India orientalis. (Coll. Signoret.)

Statura Cenaei pectoralis, capite paullo longiore. Caput a latere visum subtus longitrorsum haud convexum. Rostrum articulo tertio secundo paullo breviore et apicali vix duplo longiore. Thorax transversus, postice quam antice duplo latior, ante medium area transversa, laevi, circumpunctata, leviter elevata, instructus, pone ejusdem marginem posticum parce punctulatus, marginibus lateralibus distincte attenuatis et reflexis. Femora antica subtus apicem versus spinulis tribus distinctis armata.

16. *D. Lanius* Stål. *Rufo-testaceus; antennarum articulo secundo apice tertioque toto, rostro apicem versus, macula media membranae lividae, pectore, basi ventris pedibusque nigris*; *limbo angusto postico partium pectoris eburneo.* ♀. — Long. 16, Lat. 7 mill.

India orientalis. (Coll. Signoret.)

Praecedenti quoad staturam simillimus; exceptis coloribus haud differt nisi thorace pone medium remote punctato, area ejusdem circumpunctata magis convexa, femoribusque anticis inermibus. Articulus ultimus antennarum exempli descripti mutilatus.

Aeschines Stål.

Caput nonnihil deflexum, bucculis magnis, triangularibus, valde prominentibus. Oculi sat prominentes, haud tamen stylati. Antennae corpore breviores, articulo primo reliquis longiore, tertio ultimo breviore. Rostrum gracile, articulo primo capiti aequilongo. Alae completae. Incisurae ventris tertia et quarta utrimque prope margines laterales retrorsum curvatae. Segmentum ventrale sextum apud feminam integrum. Pedes mediocres, tarsis posticis articulo primo apicalibus duobus ad unum vix duplo longiore.

1. *A bucculatus* Stål. *Niger, remote griseo-sericeus; limbo basali marginibusque lateralibus thoracis ante medium nec non articulo ultimo antennarum stramineis, hoc apice fusco; scutello hemelytrisque testaceis, fusco-punctatis, corii macula media et alia minore apicali nigricantibus; membrana fusca, venis testaceo-flavis, apice sordide albido-marginata; abdomine dorso lutescente, pone medium fusco-violaceo; ventre utrimque maculis tribus parvis atris.* ♀. — Long. 11, Lat. 4 mill.

Sarawak. (Mus. Holm.)

Antennae articulis secundo et quarto fere aequalibus, thorax nonnihil transversus, remote distincteque punctatus, area antica laevigata valde distincte circumpunctata, marginibus lateralibus leviter attenuatis. Femora antica subtus in medio spinula distincta et prope apicem spina majore armata.

Dysdercus Am. et Serv.

1. *D. fusco-maculatus* Stål. *Supra sordide stramineus (vivus rufo-testaceus?), subtus cum dorso abdominis dilute rufo-testaceus; membrana alisque leviter infuscatis, macula subbasali illius apiceque tarsorum fuscis.* ♂. — Long. 17, Lat. 5 mill.

Amoy Chinae. (Mus. Holm.)

Antennae articulis primo, secundo et quarto aeque longis, tertio illis breviore. Rostrum basin segmenti ventralis quinti attingens, articulis secundo et tertio fere aequilongis, primo et ultimo nonnihil longioribus. Thorax parce et obsoletissime punctulatus, area transversa anteriore distincte elevata, haud circumpunctata, intra margines laterales distincte attenuatos impressione distincta longitudinali instructus. Scutellum basi ipsa nigrum. Hemelytra obsolete punctulata. Femora antica subtus spinulis pluribus in seriem dispositis et prope apicem spinis duabus distinctioribus armata.

2. *D.* (?) *rubro-cinctus* Stål. *Rufo-testaceus, remote sericeus; macula minuta media capitis, antennis, rostro, thorace, hemelytris, fasciis angustis ventris, tibiis tarsisque nigris; limbis lateralibus et postico thoracis, limbo costali hemelytrorum, apice excepto, fasciisque duabus opposite obliquis, una ante medium, altera prope apicem, rufo-testaceis; limbo antico thoracis, pectoris fasciis maculisque ad coxas eburneis; membrana apice albida.* ♀. — Long. 24, Lat. 7½ mill.

Assam. (Coll. Signoret.)

Ad Lygaeum Fabrum. praesertim quoad structuram antennarum alarumque, appropinquat. Thorax pone medium hemelytraque parce punctulata, ille paullo brevior quam postice latus, marginibus lateralibus distincte attenuatis, ante medium leviter reflexis. Rostrum apicem segmenti ventralis secundi subattingens. Antennae corpore multo breviores, articulo primo reliquis longiore, thoraci fere aeque longo, secundo et quarto fere aequilongis, tertio illis paullo breviore. Femora antica subtus prope apicem spinis nonnullis inaequalibus armata.

3. *D.* (?) *flavipes* Sign. *Oblongus, sordide stramineus, antennis, rostro apicem versus, macula oblonga capitis basin attingente, area transversa antica thoracis, scutello, excepto apice, membrana tarsisque nigricantibus; segmento ventrali sexto, apice excepto, anoque sanguineis.* ♂, ♀. — Long. 10—12, Lat. 4—4½ mill.

Dysdercus flavipes Sign. in Thoms. Arch. Ent. II. p. 308. 587. ♀. (1858.)

Dysdercus nigrotarsus Sign. l. c. p. 308. 589. ♂. (1858.)

Gabon, Grand-Bassam. (Coll. Signoret.)

Variat maculis tribus magnis lateralibus pectoris obsolete flavo-testaceis.

A D. ruficolli, cum quo a Signoret comparatur, omnino divergit haec species. Caput cum oculis latius quam longum. Antennae filiformes, corpore nonnihil breviores, articulis secundo et quarto aequilongis, singulatim primo nonnihil longioribus, tertio hoc nonnihil breviore. Thorax leviter transversus margine antico levissime sinuato, laevis, area antica leviter elevata, impressione continua distincta inclusa, haud circumpunctata, marginibus lateralibus nonnihil attenuatis, vix reflexis. Hemelytra subtiliter punctulata. Femora antica subtus prope apicem spinulis duabus armata.

Pyrrhocoris Fall.

1. ***P. Carduelis*** Stål. *Sanguineus; antennis, rostro, apice maculaque basali capitis, area laevigata anteriore thoracis, scutello, excepto apice, macula media corii, membrana, pectore, ventre pedibusque nigris; membrana pallido-limbata; pectore ventreque utrimque rufo-limbatis, horum fasciis, illius etiam maculis ad coxas, nec non limbo antico thoracis eburneis; alis fuscis.* ♀. — Long. 11, Lat. 5 mill.

China borealis (Mus. Holm.); Hongkong (Coll. A. Dohrn et Stål.)

Caput superne depressum. Antennae articulo primo secundo longiore, secundo et quarto aequilongis. Thorax distincte punctatus, area antica laevigata, leviter convexa, marginibus lateralibus sat attenuatis, reflexis. Scutellum basin versus punctulatum. Hemelytra distincte punctulata. Femora antica subtus prope apicem spinulis tribus vel quattuor distinctis armata.

Cenaeus Stål.

1. ***C. apicicornis*** Fairm. *Oblongus, niger; antennarum articulo ultimo, apice excepto, testaceo-flavescente; thorace, excepta area transversa anteriore, hemelytris limboque laterali prostethii et ventris rufo-testaceis; membrana flavo-livida, macula maxima nigra ornata, pone maculam albido-limbata; alis fuscescentibus; fasciis pectoris ventrisque eburneis; oculis breviter stylatis, sursum leviter prominentibus; antennarum articulo basali secundo paullo longiore; marginibus lateralibus thoracis latiuscule reflexis.* ♂. — Long. 14, Lat. $4\frac{1}{2}$ mill.

Odontopus apicicornis Fairm. in Thoms. Arch. ent. II. p. 307. 585. (1858.)

Gabon. (Coll. Signoret.)

Statura oblongiore a congenericis divergit.

Verzeichnifs der Mononychiden

von

Dr. *C. Stål* in Stockholm.

A. — Hemelytris membrana distincta instructis, late valvantibus; thorace postice ante scutellum distincte sinuato, angulis posticis rotundatis vel obtusis.

a. Mesosterno posterius et metasterno elevatis, parte elevata plus minus acuminata; margine costali hemelytrorum haud sinuato. — *Mononyx* Lap.

b. Mesosterno posterius et metasterno elevatis, parte elevata apice obtusata et dilatata; margine costali hemelytrorum ante medium nonnihil sinuato, ante sinum leviter ampliato. — *Phintius* Stål.

B. — Hemelytris membrana nulla vel rudimentaria instructis, vix vel anguste valvantibus, mesosterni et metasterni parte elevata acuminata.

a. Fronte plana, marginibus lateralibus plus minus distincte bituberculatis; hemelytris ante medium distincte dilatatis. — *Matinus* Stål.

b. Fronte subconvexa, disco trituberculata; scutello parvo; hemelytris basi leviter dilatatis; trochanteribus anticis apice productis. — *Peltopterus* Guér.

Mononyx Lap.

Essai d'une class. des Hém. p. 16.

1. *M. raptorius* Fabr., *Naucoris raptoria* Fabr. Syst. Rhyng. p. 111. 6. (1803.)

America meridionalis.

2. *M. bipunctatus* Stål Öfv. Vet. Ak. Förh. 1854. p. 239. 2.; *Mononyx raptorius* Burm. Handb. d. Entom. II. 1. p. 201. 1. (1835); Am. et Serv. Hist. des Hém. p. 426. 1. (1834); H.-Sch. Wanz. Ins. IX. p. 27. Fig. 895. (1853.)

Rio Janeiro.

3. *M. raninus* H.-Sch. Wanz. Ins. IX. p. 28. Fig. 896. (1853.)

4. *M. fusco-conspersus* Stål Bidr. Rio Jan. Hem. I. p. 82. 2. Rio Janeiro.

5. *M. fuscipes* Guér. Rev. Zool. 1843. p. 114; *Mononyx badius* H.-Sch. Wanz. Ins. IX. p. 27. Fig. 894. (1853); *Mononyx obscurus* Stål Öfv. Vet. Ak. Förh. 1854. p. 239. 3.
Mexico, Columbia.

6. *M. laticollis* Guér. Rev. Zool. 1843. p. 114.

Haec species non solum ad Mononychidem, genus americanum, certissime pectinet, sed M. amplicolli maxime est affinis, quare patriam Novam Guineam pro Nova Granada a Guerin incorrecte indicatam esse puto. Exemplum typicum examinavi.

Ad descriptionem Guerinii adde: corpore supra minute densissimeque granulato; hemelytris tuberculis quattuor (1. 2. 1.) discoidalibus. parvis, parum elevatis. fuscis, asperis instructis; capitis marginibus lateralibus obtuse bidentatis; thorace antice ruga longitudinali media et postice, in sulco transverso, tuberculo parvo instructo.

7. *M. amplicollis* Stål. Dense granulatus, subferrugineo-terreus, subtus cum pedibus posterioribus, femoribus anticis superne, tibiis tarsisque anticis nigricans vel fuscus; lateribus dilatatis prosthethii maculisque duabus mesosthethii et metasthethii, interdum etiam maculis marginalibus ventris flavo-ferrugineis. ♂, ♀. — Long. 12—14, Lat. thor. 7—8½ mill.

Nova Granada, Antioquia. Dom. Nisser. (Mus. Holm.)

Mononyx amplicollis Stål Öfv. Vet. Ak. Förh. 1854. p. 239. 1.

M. laticolli maxime affinis et similis, thorace paullo minus ampliato, hemelytris tuberculis parvis destitutis praesertim differt. Caput prope apicem tuberculis duobus instructum. Thorax disco transverso modice elevato, sulcis terminato, sulco postico utrimque rugis duabus interrupto, hemelytris nonnihil latior, fere octangularis, basi distincte sinuatus, marginibus lateralibus parallelis, angulis anticis leviter productis. Scutellum leviter elevatum, biimpressum, in exemplis pallidioribus maculis duabus fuscis notatum. Hemelytra obsolete fusco-conspersa.

8. *M. stygicus* Say; *Naucoris stygica* Say New Harm. Indiana p. 808. 2. (1831); Compl. writ. ed. LeConte I. p. 364. (1859.)

Georgia Americae.

Phintius Stål.

Öfv. Vet. Ak. Förh. 1861. p. 201.

1. *P. grandicollis* Germar; *Mononyx grandicollis* Germ. Rev. Ent. V. p. 122. 4. (1837.)

Caput bonae spei.

2. *P. limigenus* Stål Öfv. Vet. Ak. Förh. 1855. p. 46. 1.

Caffraria.

3. *P. sordidus* Herr.-Sch.; *Mononyx sordidus* H.-Sch. Wanz. Ins. IX. p. 26 Fig. 893. (1853.)

Sierra Leona.

4. *P. rotundicollis* Signor.; *Mononyx rotundicollis* Sign. in Thoms. Arch. Ent. II. p. 329. 628. (1858.)

Gabon.

Matinus Stål.

Öfv. Vet. Ak. Förh. 1861. p. 201.

1. *M. alaticollis* Stål; *Mononyx alaticollis* Stål Öfv. Vet. Ak. Förh. 1854. p. 239. 4.

Nova Hollandia.

2. *M. adspersus* Stål. Latissime ovalis, subrotundatus, supra cum lateribus prostethii albidus, nigro-conspersus; pedibus sordide albidis vel pallide sordide stramineis, coxis, trochanteribus, femoribus anticis extus, femoribus posterioribus, apice excepto, pectore ventreque nigris; maculis pectoris, maculis marginalibus et lateralibus ventris, interdum etiam discoidalibus in series dispositis sordide albidis. ♂, ♀. — Long. 5—6, Lat. $4\frac{1}{2}$—$5\frac{1}{2}$ mill.

Australia occidentalis. (Mus. Holm.)

Supra alutaceus, capite discoque thoracis minute densissimeque granulatis. Tuberculi marginales capitis distincti. Thorax medio hemelytrorum aequilatus, basi ante scutellum obsolete sinuatus, marginibus lateralibus totis rotundatis, angulis posticis distinctis, apice rotundatis. Tegmina ante medium dilatata, sed a medio basin versus nonnihil angustata.

Variat disco thoracis fusco.

3. *M. suberosus* Er.; *Mononyx suberosus* Er. Arch. für Naturgesch. VIII. 1. p. 285. 276. (1842.)

Tasmania.

Peltopterus Guér.

Rev. Zool. 1843. p. 113; *Scylaecus* Stål Öfv. Vet. Ak. Förh. 1861. p. 201.

1. *P. rugosus* Desj.; *Naucoris rugosa* Desj. Ann. Ent. VI. p. 239. (1837); Serv. Ann. Ent. VI. p. 243. (1837); Westw. Mod. class. II. p. 464. (1840); *Peltopterus rugosus* Guér. Rev. Zool. 1843. p. 113.

Isle de France.

2. *P. macrothorax* Montr.; *Galgulus macrothorax* Montr. Ann. Scienc. phys. et nat. Sér. 2. VII. 1. p. 110. (1855.)

Insula Woodlark.

Chelothelius,

eine neue deutsche Hymenopteren-Gattung aus der Familie der *Dryiniden*

von

H. Reinhard in Bautzen.

(Hierzu Tafel V. Figur 9—11.)

Caput vertice convexiusculo, occipite truncato, marginato.
Prothorax capite duplo angustior, latitudine longior.
Pedes antici feminae raptorii.
Femina alata.

Kopf (vergl. Taf. V. Fig. 11.) quer, wenig breiter als der Mesothorax. Augen grofs, etwas vorgequollen. Scheitel convex, nicht eingedrückt, netzförmig gerunzelt. Die Punktaugen stehen dicht am Hinterrande. Das Hinterhaupt dicht hinter den Augen gerade abgestutzt, gerandet. Schläfengegend sehr schmal, die Wangen stark verbreitert, glänzend, glatt, dicht an den Augen fein nadelrissig. Clypeus dreieckig, vorragend, an der Spitze abgerundet.

Fühler dünn, fast fadenförmig, gegen die Spitze kaum wahrnehmbar stärker, so lang wie Kopf und Thorax, zehngliedrig. Das erste Geiselglied reichlich doppelt so lang, als der Schaft, die folgenden an Länge abnehmend.

Prothorax halb so breit als der Kopf, länger als breit, vorn abgerundet, hinter der Mitte etwas verengt, sehr fein runzlig punktirt, an den Seiten glatt und glänzend.

Mesothorax fast doppelt so breit als der Prothorax und merklich kürzer; Mesonotum, Schildchen und Postscutellum dicht gerunzelt, matt.

Metathorax verlängert, an der Spitze fast gerade abgestutzt, gleichmäfsig netzförmig gerunzelt, ohne jede Spur einer Felderbildung.

Hinterleib wie bei den andern Dryiniden.

Vorderflügel haben dasselbe Geäder, wie *Chelogynus* u. s. w., Stigma schmäler.

Schenkel verkehrt keulenförmig. Die Vorderbeine (des Weibchens) mit Raubfüfsen (vergl. Taf. V. Fig. 10.): das erste Tarsenglied drehrund, halb so lang als die Schiene, an der Basis des Innenrandes, wie gewöhnlich, gewimpert; das zweite sehr kurz, verkehrt dreieckig; das dritte ebenso, mit verlängerter Innenecke; das vierte wenig länger, als das zweite und dritte zusammen, an der Innenecke des dritten inserirt, drehrund, etwas gekrümmt; das fünfte kurz und dick, mit einem gegen die Basis des Fufses gerichteten Fortsatze, der bis an die Mitte des dritten Tarsalgliedes reicht, und mit der grofsen Klaue eine Zange bildet.

Die Gattung steht *Chelogynus* am nächsten, unterscheidet sich aber von diesem so wie von sämmtlichen *Dryiniden* leicht durch die vorstehend angegebenen Merkmale.

Ch. gryps: *Niger, antennarum basi, geniculis, tibiis tarsisque rufo-testaceis, alis medio infumatis, transversim vitreo fasciatis.* — Long. $2\frac{1}{2}$ lin. (Taf. V. Fig. 9., 10., 11.)

Schwarz, Kopf und Thorax fein weifslich behaart, die Spitze des Schaftes und Wendegliedes an den Fühlern, Knien, Tibien und Tarsen röthlich gelb, Spitzen der Hinterschienen bräunlich. Die seitlichen Ränder des Pronotum weifslich. Vorderflügel in der Mitte bräunlich getrübt, mit einer vom Stigma ausgehenden, glashellen Querbinde. Das Stigma weifslich, am äufsern Ende braun.

Körperlänge 2 Linien.

Ein einzelnes Stück dieses schönen Insekts wurde von H. von Kiesenwetter im Sommer 1862 in der Nähe von Bozen in Südtyrol von Gebüschen geklopft.

Beitrag zur Neuropteren-Fauna Griechenlands (mit Berücksichtigung dalmatinischer Arten)

von

J. P. E. Frdr. Stein in Berlin.

Die von Herrn Dr. Krüper im Peloponnes und auf einigen angränzenden Inseln gesammelten und mir zugegangenen *Neuropteren* gaben die erste Veranlassung zu dieser Zusammenstellung. Meine Beschäftigung in der entomologischen Sammlung der hiesigen Universität gestattete mir, alle daselbst befindlichen griechischen Arten mit zu berücksichtigen. Dennoch sind manche Familien nur sehr spärlich vertreten; dies gilt von den *Ephemeriden*, *Hemerobiiden* und *Phryganeiden*, obwohl sie in Griechenland ziemlich zahlreich vorkommen dürften.

Die *Neuropteren* sind hier im älteren Sinne aufgefafst; ob die neuere, von Erichson eingeführte Systematik, nach welcher die *Neuropteren* mit unvollkommener Verwandlung als *Pseudo-Neuroptera* in die Ordnung *Orthoptera* eingereiht — die mit vollkommener Verwandlung als wirkliche *Neuroptera* angenommen werden —, dauernden Bestand haben wird, halte ich keineswegs für ausgemacht; ich habe diese Ansicht schon hier aussprechen wollen, wenn auch mit der Absicht sie erst später zu begründen.

Libellulidae.

1. *Aeschna microstigma* Schneid. Ein ♂ (Kr.), welches dem in der hiesigen Königl. Sammlung aus Brusa von Thirck erhaltenen ♂ in habitueller Beziehung vollkommen gleicht und nur darin abweicht, dafs die beiden keilförmigen grünen Flecke auf der Oberseite des Thorax nach aufsen sich in einen kurzen Haken fortsetzen, das Stigma der Flügel etwas gestreckter ausfällt, und endlich die hellgrüne Färbung der beiden letzten Hinterleibssegmente etwas umfangreicher auftritt.

2. *Cordulegaster insignis* [1]) Schneid. 4 ♂ und 1 ♀ (Kr.). In Gröfse und Färbung mit den von Ehrenberg in Syrien gesammelten Stücken der Königl. Sammlung (2 ♂ und 1 ♀) übereinstimmend.

3. *Gomphus forcipatus* Linn. var. *meridional.*. 2 ♂ u. 1 ♀. (Kr) Die Stücke sind im Allgemeinen ein Wenig kleiner, als die in der Berliner Gegend vorkommenden. Die Zangen am Hinterleibe der Männchen sind, mit Ausnahme der Basis, fast rein gelb, und auch auf der Oberseite der letzten Segmente ist die gelbe Farbe vorherrschend, wodurch sie merklich von den Berliner Stücken abweichen. Auch bei dem ♀ tritt die gelbe Färbung der einzelnen Theile stärker hervor, als bei den norddeutschen.

Ein von mir in Dalmatien (Castelnuovo) gefangenes ♀ ist von dem griechischen in Nichts verschieden.

4. *G. flavipes* Charp. 1 ♀ in der Königl. Sammlung aus Macedonien.

5. *Libellula depressa* Linn. 1 ♂. (Kr.) Das Stück gleicht ganz den norddeutschen, und ist nur ein Wenig zierlicher gebaut.

6. *L. brunnea* Fonscol. 5 ♂ und 5 ♀. (Kr.) Bei einem ♂ ist das Stigma ziemlich dunkelbraun, und bei einem ♀ ist die Basis aller vier Flügel in einigen Zellen deutlich gelb gefärbt.

7. *L. sanguinea* Müll. 1 ♂ und 2 ♀. (Kr.)

8. *L. meridionalis* Selys. 1 ♂ und 2 ♀. (Kr.)

9. *L. erythraea* Brull. 2 ♂ auf Naxos (Kr.), eins davon in der Königl. Sammlung.

10. *L. Ramburii* Selys. 1 ♂ in der K. Sammlung von Creta.

11. *L. striolata* Charp. 2 ♂ und 5 ♀ von Kr. in Akarnanien gesammelt.

12. *L. Fonscolombii* Selys. 4 ♀ von Kr. in Akarnanien gesammelt.

13. *Epallage Fatime* Charp. Dieses hübsche Thier wurde von Herrn Dr. Krüper zuerst in gröfserer Anzahl in beiden Geschlechtern nach Deutschland gesandt.

14. *Calopteryx splendens* Harris var. *meridionalis*; 1 ♂. (Kr.) Das erste Drittel der Flügel ist farblos, mit schwachem, gelblichen Anflug; die andern zwei Drittel sind dunkelbraun mit violettem Schimmer; der stahlblaue Körper schillert grün.

15. *C. Virgo* var. *festiva*; 1 ♂ und 2 ♀ (Kr.). Das ♂ hat dunkel stahlblaue Flügel, die nach der Spitze hin matt braun er-

---

[1]) *Cord. bidentata* Selys. die nur wenig von *C. insignis* Schn. verschieden ist, fing ich bei Mehadia in Ungarn.

scheinen. Die Flügel der Weibchen sind bräunlich grün; der Leib oben smaragdgrün, unten schiefergrau; die Hinterleibsspitze gelbbraun; die Hüften hell silbergrau —; diese letztere Färbung ist den griechischen Stücken eigenthümlich.

16. *Lestes virens* Charp. 2 ♀. (Kr.) Von den bei Berlin gefangenen Weibchen dieser Art besonders durch die sehr helle Färbung der Unterseite des ganzen Körpers, der Hüften und der Innenseite der Schenkel abweichend. Auch findet sich ein eigenthümlicher Schiller der Flügel bei durchfallendem Lichte bei beiden Stükken; die Spitzen erscheinen nämlich bläulich milchweifs, die Mitte wässrig, die Basis bräunlich weifs.

17. *L. fusca* v. d. Lind. 1 ♂ und 8 ♀. (Kr.) Der Hinterleib ist unten hell fleischfarben, und tritt diese Färbung so sehr nach oben über, dafs die Stücke im Allgemeinen viel heller, als die in Berlins Umgegend gefangenen erscheinen. Das Grün auf den einzelnen Segmenten ist sehr schmal, auf den ersten durch eine feine Linie von der Farbe der Unterseite in zwei Längstheile gespalten, die beiderseits an der Spitze eine schwache, aber plötzliche Erweiterung nach Aufsen tragen.

18. *Platycnemis pennipes* Pall. 3 ♂ und 1 ♀. (Kr.) Zwischen diesen und den bei Berlin gefangenen Stücken sind nur in der Färbung geringe Unterschiede. Die Männchen stimmen am meisten überein; die Weibchen aus der Berliner Gegend haben aber zum Theil auf der Oberseite des Hinterleibs kaum bemerkliche Erzflecke, während dieselben beim griechischen Weibchen durchweg deutlich vorhanden sind, und auf dem zweiten Ringe, von hinten gesehen, becherförmig erscheinen.

Ein ♀ dieser Art, von mir in Dalmatien bei Spalato gefangen, unterscheidet sich durch seine dunklere Färbung des Hinterleibs von den norddeutschen.

Ein ♂ und 3 ♀, welche ich in Dalmatien bei Castelnuovo fing, sind unter sich sehr übereinstimmend, d. h. gelblich weifs gefärbt, und die erweiterten Schienen blafs fleischfarben; bei dem ♂ ist noch aufser den ganzen, letzten Segmenten des Hinterleibs, dieser selbst unterhalb dunkelbraun.

19. *Platycnemis hyalinata* Brull. (*latipes* Ramb.) 2 ♀. (Kr.); bei dem einen ist die Oberseite des Hinterleibes, mit Ausnahme der letzten Ringe, fast ungefleckt; bei dem andern finden sich die gewöhnlichen, aber nur schmalen, erzfarbenen Längsstreifen, die bei beiden auf dem drittletzten Ringe zwei entfernt stehende kurze Parallelstriche darstellen.

20. *Agrion elegans* v. d. Lind. 2 ♂ und 1 ♀. (Kr.); zwischen diesen und bei Berlin gefangenen Stücken finde ich weder in der Gröfse noch der Färbung einen irgendwie nennenswerthen Unterschied.

Ephemeridae Leach.

21. *Ephemera vulgata* Linn., ein ausgebildetes Stück und drei Larven-Thiere von Dr. Krüper.

22. *Potamanthus Krueperi m. Piceus, pleuris, pedibus abdomineque aurantiacis, alis posterioribus laete fuscis, setis caudalibus flavescentibus obscure annulatis.* — Long. 10½ mill., alar. sup. 12 mill.

Der Thorax oben und unten pechbraun, an den Seiten wie der Hinterleib und die Beine orangegelb. Die Vorderflügel nur am Vorderrande schwach gelblich, die Hinterflügel ziemlich grofs und lebhaft gelbbraun, wodurch diese Art ganz besonders in die Augen fällt. Die Schwanzborsten sind weifslichgelb, braun geringelt. 3 ♂ und 1 ♀ (Kr.), von denen 1 ♂ und 1 ♀ in der Kgl. Sammlung.

Perlidae Leach.

23. *Perla bipunctata* Pict. 2 ♂ und 3 ♀.
24. *Chloroperla virescens* Pict. 12 Stück (Kr.).
25. *Leuctra cylindrica* de Geer (?). 1 Stück (Kr.)
26. *Nemura* spec.? 1 Stück (Kr.).
27. *Nemura* spec.? 1 Stück (Kr.).

Termitidae Leach.

28. *Termes lucifugus* Rossi 1 ♂ (Kr.).

Dieselbe Art fand ich in Dalmatien bei Castelnuovo, auf dem Wege nach dem griechischen Kloster; sie flog eines Morgens zahlreich im Sonnenschein herum, war aber schon am andern Tage spurlos verschwunden.

Panorpidae Leach.

29. *Panorpa communis* Linn. 2 ♀ (Kr.); das eine stimmt mit den norddeutschen in jeder Hinsicht überein; das andere nach dem Tödten vielleicht nachgedunkelte hat einen dunkelbraunen Kopf und ganz dunkelbraune Fühler, während Flügelgeäder und Stellung der Flecke auf den Flügeln dieselben, wie bei jenem sind.

Phryganeidae Westw.

30. ***Notidobia melanoptera*** *m.* *Piceo nigra, antennis, alis pedibusque fuliginosis.* — Long. corp. 8½ millim., alar. super. 11 millim. ♂.

Kopf, Thorax und Basis der Vorderflügel mit ziemlich langen, schwarzen Haaren bedeckt; auf den metallisch grün schimmernden Augen befinden sich weifsliche, sehr kurze Härchen. Die Maxillarpalpen sind grofs, dicht, aber nur kurz behaart; die einzelnen Glieder der Labialpalpen sind kurz und etwas abgeplattet. Die Fühler sind ziemlich kräftig, die Glieder unterhalb der Spitze etwas verdickt. Die Flügel sind stellenweis glatt, nach der Spitze hin mit längeren Haaren bekleidet, und um die Hälfte länger, als der Hinterleib; die Unterflügel etwas kürzer, als die Oberflügel, und am Hinterrande lang gewimpert. Tibien und Tarsen sind hellbraun, die Spornzahl = 2—2—4.

Von *N. ciliaris* Linn. (*atrata* Fabr.) unterscheidet sich diese Art hauptsächlich durch die Gröfse und die dunkel gefärbten Beine.

Nur diese eine griechische Sericostomide in der K. Sammlung wurde von Dr. Kröper eingesandt. In Dalmatien fand ich an einer für diese Thiere ungünstigen Lokalität während etwas zu später Jahreszeit 9 *Phryganeiden*-Arten, darunter das interessante *Sericostoma collare* Burm. in Mehrzahl in beiden Geschlechtern.

Sialidae Brauer.

Aus dieser Familie ist die Gattung *Sialis* Leach gar nicht, dagegen *Rhaphidia* Linn. verhältnifsmäfsig zahlreich vertreten.

31. ***Rhaphidia ophiopsis*** Schumm. 1 ♂. (Kr.) Im Allgemeinen mit norddeutschen Stücken übereinstimmend und nur im Flügelgeäder etwas abweichend.

32. ***R. xanthostigma*** Schum. 1 ♂ (Kr.), das mit in hiesiger Gegend gefangenen Stücken sehr gut übereinstimmt.

33. ***R. pilicollis*** *m.* (*pilosicollis* Mus. Berol.) *Piceo-nigra, capite postice lateribus subparallelis tunc subito angustato; antennis fuscis, basi (articulo primo excepto) subtus fulvis; pterostigmate bipartito, elongato, trapezoideo, extus acuminato, fusco; pedibus fulvis, femoribus posticis toto, mediis anticisque supra nigris.* — Long. 12½ mill., alar. 13 mill.

Der Kopf erscheint, von oben gesehen, glockenförmig, hinter den Augen runzlig punktirt, in der Mitte glatt und mit einer sehr seichten Furche. Die Mandibeln sind strohgelb; das Kopfschild oben

glänzend schwarz, unten braun, durch gelben Querstrich geschieden; die Oberlippe dunkelbraun mit gelber Spitze. Die Fühler sind ziemlich dick, unten nach dem Grunde hin dunkelgelb, oben braun, das erste Glied glänzend schwarz. Der Prothorax ist ziemlich cylindrisch, nach hinten etwas verdickt, mit abstehenden, ziemlich langen, weifslichen Haaren bedeckt, der Unterrand gelblich. Die Flügel sind hell rauchgrau; das Stigma gelb, das der Vorderflügel mit kurz gestielter Gabel, das der Hinterflügel einfach getheilt; die Adern sind mit ziemlich langen Härchen besetzt. An dem pechbraunen Hinterleibe sind die letzten Ringe unten gelb; Legeröhre und Hinterleib fast gleich lang, erstere kaum über die zusammengelegten Flügel ragend. Die Beine sind gelb, die Hinterschenkel ganz, die Mittel- und Vorderschenkel oben schwarz, die Klauen bräunlich. 1 ♀ in der K. Sammlung. (Kr.)

34. *R. longicauda m. Piceo nigra, capite postice sensim, tunc subito angustato; antennis testaceis, articulo primo et ultimis fuscis; pterostigmate tripartito, elongato, trapezoideo, extus acuminato, laete fusco, basi obscuriore; pedibus testaceis, femoribus posticis toto, mediis anticisque supra nigris.* — Long. 13½ mill., alar. 12 mill.

Der Kopf von oben gesehen fast birnförmig, hinter den Augen runzlig punktirt, in der Mitte glatt und bräunlich durchscheinend; die Mandibeln strohgelb; das Kopfschild oben schwarzbraun und glatt, unten braungelb. Die ziemlich schlanken Fühler am Grunde gelb, nach der Spitze hin bräunlich, auch das Basalglied ist an der Spitze gebräunt. Der Prothorax ist oben braunschwarz, nach unten breit gelb gerandet, und mit sehr kurzen, spärlichen Haaren bedeckt. Vorn am Mesothorax befindet sich ein dreieckiger, gelber Fleck, und auch die einzelnen Theile desselben und des Metathorax sind nach unten schmal gelb gerandet. Die Flügel sind hell rauchgrau; das Pterostigma ist braungelb, in drei Theile getheilt, auch an den Hinterflügeln; die Flügeladern mit kurzen, ziemlich entfernt stehenden Dörnchen bekleidet, an der Basis der Flügel fast alle gelb, dann dunkelbraun. Am Hinterleibe sind die pechbraunen Segmente breit gelb gerandet; die Legeröhre ragt über ein Drittel ihrer Länge über die zusammengelegten Flügel hervor, und ist daher auch länger als der Hinterleib. Die Beine sind gelb, die Hinterschenkel ganz, Mittel- und Vorderschenkel nur oben schwarz. Ein Weibchen in der K. Sammlung. (Kr.)

35. *R. flavipes m. Piceo-fusca, capite postice depresso-subconico; antennis basi, coxis anticis pedibusque testaceis; pterostig-*

mate elongato, bipartito, trapezoideo, extus mediocriter acuminato, dilute fusco, basi parum obscuriore. — Long. 12, alar. 12½ mill.

Der Kopf, von oben gesehen, ziemlich kegelförmig nach hinten sich verengend, hinter den Augen runzlig punktirt und ebendaselbst erzfarben, in der Mitte glatt und mehr nach hinten mit seichter und kurzer Furche; die obere Hälfte des Kopfschildes glänzend schwarz, die untere gelb; die Fühler bis zur Mitte hellgelb, dann bräunlich. Der oben runzlige und mit kurzen Börstchen bedeckte Prothorax an den Rändern schmal gelb; der Mesothorax oben mit zwei, der Metathorax hinten mit einem gelben Flecke. Die Flügel sind weifslichgrau; das Pterostigma nach innen bräunlich, nach aufsen gelblichweifs, in den Vorderflügeln bald mit kurzgestielter Gabel, bald, wie in den Hinterflügeln, einfach getheilt; die Flügeladern an der Basis der Flügel gelb, dann dunkelbraun und mit kurzen Dörnchen besetzt. An dem pechbraunen Hinterleibe sind die Segmente hinten sehr schmal gelb gerandet; die Legeröhre ist von der Länge des Hinterleibs, und ragt nur wenig über die zusammengelegten Flügel hervor. Alle Beine und die Vorderhüften sind hellgelb, die Klauen bräunlich. 4 ♀ (Kr.) in der K. Sammlung.

36. ***R. microstigma*** *m. Piceo-nigra, capite depresso-subconico; antennis (apice excepto), clypeo, labro pedibusque (femoribus posticis exceptis) flavis; pterostigmate brevi, trapezoideo, bipartito, extus breviter acuminato, fusco.* — Long. 7, alar. 7½ mill.

Den kleineren Stücken der *Rh. ophiopsis* Schumm. sehr ähnlich, aber durch den Zellenbau der Flügel, anders geformte Geschlechtsorgane der ♂ und einige minder wichtige Merkmale wohl genügend verschieden. — Der Kopf verengt sich, von oben gesehen, ganz gleichmäfsig nach hinten; die runzlig punktirten Stellen zeigen, namentlich beim ♂, einen deutlichen Erzschimmer; die glatte Mitte scheint hinten bräunlich durch, und hat daselbst eine kurze, nicht tiefe Furche; die untere Hälfte der Fühler, das Kopfschild (besonders beim ♂), die Oberlippe, die Mandibeln und die Maxillarpalpen (deren letztes Glied gleich den Mandibelspitzen braun) sind lebhaft gelb. Der Prothorax ist oben runzlig, kurz behaart, an seinen Rändern schmal gelb; der Mesothorax vorn mit gelbem Fleck. Die Flügel sind graulichweifs, am Grunde fast alle Adern gelb, dann braun, spärlich mit kurzen Börstchen besetzt; das braune Pterostigma ist einmal getheilt, sehr kurz und nach aufsen wenig zugespitzt. Alle Segmente des pechbraunen Hinterleibs sind, namentlich unten, gelb gerandet; die Legeröhre beim ♀ ist etwas länger, als der Hinterleib, und ragt fast um ein Drittel über die zusammenge-

legten Flügel hervor. Vorderhüften, Vorder- und Mittelbeine sind ganz gelb, und nur auf der Rückseite der Schenkel befindet sich ein undeutlicher, bräunlicher Strich; an den Hinterbeinen sind die Schenkel braun. 1 ♂ und 1 ♀. (Kr.)

Hemerobiidae Brauer.

37. ***Osmylus chrysops*** Linn. Mehrere Stücke von Kr., die sich in Gröfse und Zeichnung der Flügel von den deutschen in keiner Hinsicht unterscheiden.

38. Unter den Krüper'schen *Neuropteren* befindet sich ein Stück, welches in diese Familie, und zwar seinem Flügelbaue nach, zwischen ***Drepanopteryx*** Leach und ***Hemerobius*** Linn. gehört, dessen Kopf sich aber leider verloren hat. Brust, Beine und der kolbige Hinterleib sind von hellgelblicher Farbe, desgleichen die verhältnifsmäfsig grofsen Flügel, welche durch ihre Behaarung einen Stich ins Rothbraune zeigen. Alle Theile, namentlich die Beine, sind mit ziemlich langen, hellgelblichen, auf den Flügeln schwach fuchsröthlichen Haaren bedeckt, die an den Tibien am längsten ausfallen. Die Flügel sind mehr als doppelt so lang wie der Hinterleib, ziemlich breit, an den Rändern dicht gewimpert, und die Adern sehr regelmäfsig und reich verästelt, wobei zu bemerken, dafs alle auf den Flügelrand als 2- oder 3zinkige Gabeln verlaufen; hierin liegt eine grofse Aehnlichkeit mit ***Hemerobius***, während jedoch die Anordnung der Flügeladern eine andere, namentlich auch von ***Drepanopteryx*** erheblich abweichende ist. An letztere Gattung erinnert besonders der Schnitt der Vorderflügel, die auch eine kleine Spitze tragen, indessen unterhalb derselben nur undeutlich ausgerandet erscheinen.

Die richtige Unterbringung des Thieres wird sich erst nach Ansicht eines completten Exemplars ermöglichen; ich bezeichne dasselbe einstweilen mit dem Namen ***Dasypteryx graeca.*** Long. (excl. capit.) $6\frac{1}{2}$ mill., alar. sup. $12\frac{1}{2}$ mill.

39. ***Hemerobius gilvus m.*** *Pallide testaceus, prothoracis lateribus fuscis, alarum venis transversis cum longitudinalibus concoloribus.* — Long. corp. 5 mill., alar. sup. 6 mill.

Dem *H. micans* Oliv. äufserst ähnlich, aber etwas kleiner, und im Allgemeinen mehr matt, als glänzend, sowie von viel blassgelblicherer Färbung. Die Wangen am Kopfe sind rothbräunlich; das letzte Glied der Maxillarpalpen ist weifslich, schmal braun gerandet. Die Seiten des Prothorax sind braun; derselbe ist viel schma-

ler, als bei *H. micans* Ol., woraus folgt, dafs die Augen mehr vortreten. Die Flügeladern sind ziemlich dicht behaart, die Queradern nicht dunkler gelb, als die Längsadern, wodurch diese Art sich namentlich von *micans* Ol. unterscheidet. An den gelblichweifsen Beinen sind die Schienen spindelförmig. 1 Stück (Kr.).

40. *Micromus pumilio m. Testaceus, palpis maxillaribus abdomineque fuscis.* — Long. corp. 2½ mill., alar. sup. 4 mill.

Dem *M. dipterus* Burmeister nahe stehend. Kopf, Fühler, Brust und Beine weifslichgelb; die 12 ersten Fühlerglieder, mit Ausnahme des Basalgliedes, braun geringelt; die Maxillarpalpen dunkelbraun; die Augen grofs und vorstehend, weshalb der Prothorax sehr eingeschnürt erscheint; letzterer ist an den Seiten bräunlich gefleckt. Die Flügel sind graulich weifs, die Adern bräunlich, einige Queradern braun, alle von weniger kräftigem Baue, als bei *M. dipterus*; sie sind doppelt so lang, als der Hinterleib, und erscheinen zusammengelegt mit gewölbt abgerundetem Oberrande; die Unterflügel sind ein wenig kürzer als die obern, welche übrigens, von der Seite betrachtet, stark irisiren. Die Tibien an den Beinen sind spindelförmig. Ein Stück (Kr.), wahrscheinlich ein ♂.

Die Färbung des Körpers, der Fühler —, die Form und der Aderverlauf der Flügel unterscheiden die Art sehr leicht von den *M. dipterus* Burm. in meiner Sammlung.

41. *Chrysopa viridana* Schneid. 1 ♀. (Kr.)

42. *Chr. clathrata* Schneid. 2 Stück. (Kr.) Stimmt mit den typischen Stücken in der Königl. Sammlung sehr gut überein, nur dafs die Queradern der Flügel noch mehr schwarzbraun erscheinen, namentlich im Randfelde.

43. *Chrysopa capitata* Fabr. — Schneid. — Ein Stück (Kr.) in der K. Sammlung.

Aus Dalmatien (Castelnuovo) besitze ich eine *Chrysopa*, welche nach der angestellten Untersuchung neu zu sein scheint. Sie ist von der Gröfse der *Chr. alba* Lion., aber etwas zierlicher gebaut, mit sehr glänzenden Flügeln, weshalb ich sie *Chr. lamproptera* nenne. Kopf, Fühler, Mittelleib und Flügel sind rein blafsgelb, ohne alle Punkte oder Zeichnungen; nur die Endglieder der Maxillartaster und die Wangen am Kopfe sind bräunlich; alle Flügeladern und die Beine gelblichweifs; der schmutziggelbe Hinterleib hat oben zwei bräunliche, wenig in die Augen fallende Längsstreifen. Sie gehört zur Abtheilung mit nicht ausgerandeter Oberlippe. Nach Stücken der K. Sammlung kommt auch die schöne *Chrysopa Italica Rossi* in Dalmatien vor.

44. *Nemoptera Coa* Linn. (Oliv.), mehrere Stücke aus Akarnanien von Kr. Es ist dies eins der hübschsten Thiere der griechischen Neuropteren-Fauna, und bekanntlich nur wenig verschieden von *N. Lusitanica* Leach. Nach Stücken in der K. Sammlung findet sie sich auch bei Constantinopel und Brusa in Kleinasien.

Myrmeleontidae Brauer.

45. *Ascalaphus lacteus* Brull. 2 St. (Kr.) in der K. Sammlung. Von mir auch in Dalmatien (Spalato) zahlreich gefunden.

46. *A. rhomboideus* Schneid. 1 St. (Kr.) und 1 von Thirck bei Brusa gefunden, beide in der K. Sammlung. Diese Art gleicht sehr *A. macaronius* Scop., welche von mir in Dalmatien (Spalato) in Menge erbeutet wurde.

47. *Theleproctophylla barbara* Linn. (*australis* Fabr.) 1 St. (Kr.) in der K. Sammlung; auch diese Art fand ich in Dalmatien (Spalato) aber nur in wenigen Stücken.

Die *Ascalaphus*- und *Myrmeleon*-Arten fand ich sämmtlich Anfangs Juli auf dem Monte Mario bei Spalato in Dalmatien, einer Localität, welche sich überhaupt aufserordentlich reich an Insecten erwies; in der Ebene sah ich dort niemals *Ascalaphus*, deren Flug meist ein hüpfender ist. Sie tümmeln sich äufserst lebhaft um die Mittagszeit im brennendsten Sonnenscheine herum, während sie des Morgens ganz still mit zusammengelegten Flügeln an Grashalmen und Sträuchern sitzen, und dann sehr leicht zu fangen sind.

48. *Palpares libelluloides* Dalm. Mehrere Stücke von Kr. in meiner und der K. Sammlung. Diese Art war auch in Dalmatien (Spalato) nicht selten. Sie hat, wie schon an anderen Orten erwähnt, einen schwerfälligen Flug, und ist daher eine leichte Beute.

49. *Myrmeleon formicalynx* Fabr. 1 St. (Kr.). Im Allgemeinen etwas zierlicher als die norddeutschen Stücke gebaut, und in einigen Punkten davon abweichend, z. B. erscheint hier der *radius* in den Flügeln fast ganz schwarzbraun und nur an der Spitze undeutlich gelb gefleckt.

50. *M. tetragrammicus* 1 St. (Kr.) Einige, in Dalmatien (Spalato) gefangene Stücke haben etwas dunkler gefärbte Beine, als das griechische.

51. *M. flavus* Ramb. 1 St. (Kr.) Auch einige Stücke aus Dalmatien (Spalato).

52. *M. pallidipennis* Ramb. (*plumbeus* Oliv. — Brull. —) 2 St. (Kr.).

53. *M. appendiculatus* Latr. 2 St. (Kr.), eins davon in der K. Sammlung.

54. *M. poecilopterus m. Griseo-fuscus, prothoracis marginibus flavo-sparsis; alis anticis fusco-maculatis. posticis macula una ante pterostigma; pedibus nigro-flavo-maculatis, unguiculis, calcaribus, metatarsis mediis posticisque (apice excepto) rufo-brunneis.* Longitud. corporis 22 millim., alar. superior. 26 millim.

Dem *M. tetragrammaticus* F. sehr ähnlich, aber bedeutend kleiner; die Oberflügel ebenso braun gefleckt, der Hinterleib jedoch einfach grauschwarz.

Der Kopf grau, der Scheitel mattgelb und schwarz gefleckt; Oberlippe und Mundtheile gelb; Kopfschild glänzend schwarzbraun; Basalglied der Fühler unten und an der Spitze gelb, die übrigen schwarz, jedoch an der Spitze ganz fein gelblich gerandet. Prothorax an den Rändern unterbrochen mattgelb, oben grau; Mesothorax an den Schulterecken blafsgelb und hinten ebenso, aber nur schmal gerandet. Die Queradern in den Flügeln theils gelblich weifs, theils braun, die Längsadern gröfstentheils gelblich weifs, *subcosta* und *radius* regelmäfsig gelblich und braun gefleckt, fast bis zum *pterostigma*; die Unterflügel haben nur vor letzterem einen braunen Fleck, und sind die Queradern darin fast alle braunschwarz. Die Hinterschenkel sind an der Basis gelb, dann schwarzbraun; die Hintertibien gelb, an der Spitze schwarzbraun; die Sporen, die Klauen, der *metatarsus* (mit Ausnahme der schwarzen Spitze) sind hier, wie an den Mittelbeinen, rothbraun, die übrigen Tarsenglieder schwarz. An den Mittelbeinen sind die Schenkel bis zur Hälfte schwarz, dann wie die Tibien gelb, deren Spitze und einige Makeln schwarz. An den Vorderbeinen sind die Schenkel vorn gelb, hinten dunkelbraun; die Tibien gelb, schwarz gefleckt; der *metatarsus* dunkelgelb, und wie die übrigen Tarsenglieder an der Spitze schwarz. An allen Füfsen ist der *metatarsus* länger als die übrigen Tarsenglieder zusammengenommen, und die beiden Sporen fast eben so lang, wie er selbst. Alle Beine sind mit abstehenden, ziemlich langen, theils weifsen, theils schwarzen Haaren ziemlich dicht besetzt. Zwei Stück (Kr.) in der K. Sammlung.

55. *M. imbecillus m. Luride fuscus, prothoracis margine postico flavo, bipunctato; alis immaculatis; pedibus obscure testaceis, tarsis flavo-nigro-variegatis.* Longitud. corpor. 24 millim., alar. superior. 19½ millim.

Dem *M. formica lynx* Fab. ähnlich, aber erheblich kleiner und zierlicher gebaut. Kopf und Prothorax auf mattgelblichem Grunde

schwarz gefleckt; das Kopfschild gelb, beiderseits eine flache Vertiefung, die im Grunde braun erscheint; das Basalglied der Fühler unten und oben gelb gerandet, ebenso die einzelnen Fühlerglieder an der Spitze, aber äufserst fein. Die Hinterhälfte des Prothorax ist halbmondförmig gelb, in der Mitte mit braunem Längsstriche, und jederseits einem braunen Punkte; der Mesothorax hinten gelblich gerandet und ebenso gefleckt. Die Flügel sind ohne Makel, und das *Pterostigma* kaum bemerklich; Längs- und Queradern, namentlich *subcosta* und *radius*, in den Vorder- und Hinterflügeln gelblich weifs gefleckt. An den gelbbräunlichen Beinen sind die Tibien- und Tarsenspitzen alle schwarz; der *metatarsus* so lang, wie die übrigen Glieder zusammen; die Sporen nur halb so lang, wie jener. Alle Beine sind mit langen, abstehenden, schwarzen und weifsen Haaren, aber nur spärlich bekleidet. Der Hinterleib war im Leben wahrscheinlich graubraun mit gelblichen Flecken auf den einzelnen Ringen, die beim Austrocknen verschwunden, und daher an dem vorliegenden Stücke kaum wahrzunehmen sind. Ein ♂ (Kr.).

In Dalmatien (Spalato) fand ich noch ziemlich häufig *M. pictus* Latr., der dem *M. flavus* Ramb. sehr ähnlich sieht, aber aufser anderen Merkmalen sich namentlich durch geringere Gröfse von demselben unterscheidet.

56. *Gymnocnemia variegata* Schneid. (*Aplectrocnemus variegatus* Costa) 1 St. (Kr.)

57. *Megistopus flavicornis* Ross. 1 St. (Kr.), ein Stück auch aus Dalmatien, beide in der K. Sammlung.

Als in Griechenland vorkommend führt Brullé noch *Aeschna rufescens* v. d. Lind. (*grandis* Brull.) und *Lestes barbara* Fabr. auf. Nach Hagen kommt dort ferner noch vor: *Libellula caerulescens* Fabr. — *Gomphus vulgatissimus* Linn. (?) — *Agrion pulchellum* v. d. Lind. (?) und *Embia Savignyi* Westw., letztere bei Athen.

Beiträge zur Kenntnifs der zur Untergattung Isomira Muls. gehörenden Cistela-Arten

von

H. v. Kiesenwetter in Bautzen.

(Hierzu Tafel II.)

Die um *Cistela murina* gruppirten und ihr mehr oder weniger nahe verwandten Arten bieten manche Schwierigkeiten, weil sie einestheils in ihrem eiförmigen Umrifs, ihrer mäfsigen Wölbung, ihrer Sculptur und Behaarung, sowie in den Verhältnissen ihrer einzelnen Theile keine scharf ausgeprägten Unterschiede zeigen, und weil anderntheils die einzelnen Arten in Gröfse, Gestalt, Färbung und dergl. beträchtlich variiren.

So haben schon die älteren Entomologen aus den Farbenvarietäten der gemeinsten Art, der *C. murina*, verschiedene Species gemacht, deren Unhaltbarkeit die spätere genauere Untersuchung nachgewiesen hat. Neuerdings hat Küster eine Reihe von Arten aufgestellt und dieselben zwar ziemlich ausführlich, aber leider nicht recht genügend beschrieben, so dafs seine Namen (*C semiflava*, *oblonga*, *ferruginea*, *ochropus*, *icteropa*) in den meisten Catalogen als unerledigte Fragen dastehen. Viel entschiedener hat Mulsant die Kenntnifs dieser Thiere in der Histoire naturelle des Col. de France, Pectinipèdes gefördert.

In dem Nachstehenden gebe ich das Resultat einer Prüfung des in meiner Sammlung vorhandenen Materials an *Isomiren*, mufs aber dabei darauf aufmerksam machen, dafs die kleine Arbeit nicht darauf Anspruch machen kann, überall die Arten in endgültiger Weise festzustellen. Dennoch werden wenigstens die Abbildungen die Bestimmung derselben erleichtern.

I. Flügeldecken mit regelmäfsigen, deutlichen Punktstreifen.

1. *C. spadix.* — Taf. II. Fig. 1.
Kiesenw. Berl. ent. Zeitschr. 1861. p. 235.

II. Flügeldecken unregelmäfsig punktirt, mit undeutlichen, nur nach der Spitze hin bestimmter wahrnehmbaren, eingedrückten Streifen.

A. Ein Glied der Fühler des Männchens beträchtlich verlängert und verdickt.

2. *C. nitidula.* — Taf. II. Fig. 2.
Kiesenw. Berl. ent. Zeitschr. 1861. p. 237.

3. *C. funerea.* — Taf. II. Fig. 3.
Kiesenw. Berl. ent. Zeitschr. 1861. p. 236.

4. *C. antennata: Oblongo-ovata, brunneo-testacea, capite prothoraceque obscurioribus, fortius griseo-pubescens, prothorace lateribus rotundatis, antrorsum convergentibus.* — Long. $2\frac{3}{4}$—3 lin.
Panz. Faun. Germ. 57. 8. (Icon nec descr.) — Küster Käfer Eur. 20. 79. — Muls. Col. Fr. Pectinip. p 52. 1. (*Isomira.*) — Kiesenw. Berl. ent. Zeitschr. 1861. p. 236.
Mas: *antennarum articulo quarto oblongo, incrassato, reliquis longiore.*

B. Fühler bei beiden Geschlechtern einfach.

5. *C. murina: Ovata, convexiuscula, nigra, testacea, vel nigro testaceoque bicolor, griseo-pubescens, parcius subtiliter punctulata, prothorace lateribus rotundatis, antrorsum convergentibus.* — Long. 3 Lin. Taf. II. Fig. 4.
Linné Syst. nat. p. 602. 118. Faun. Suec. No. 577. (*Chrysomela.*) Fabr. Syst. El. II. 19. 15.
Isomira murina Muls. Col. France Pectinipèdes p. 55. 2.
Mas: *segmento ventrali quinto apice rotundato, sexto vix conspicuo, angulis anticis vix productis.*
Var. *a. Nigra, ant., elytris pedibusque plus minusve testaceis.* Linné l. c., Fabr. l. c., Muls. eod. p. 56. Etat normal.
Var. *b. Nigra, pube grisea olivaceo-sericans.*
Cistela maura Fabr. Syst. El. II. p. 20. 21.
Var. *c. Testacea, corpore subtus plus minusve infuscato.*
C. Evonymi Fabr. Ent. Syst. I. 2. p. 45. 20. — Mulsant Col. Fr. Pectinipèdes 57. *C. murina* var. *a.*
Var. *d. Nigra, prothorace obscure testaceo vel rufescente.*
C. thoracica Fabr. Ent. Syst. II p. 45. 18. Syst. El. II. 20. 19.
C. rubricollis Panz. Faun. Germ. 34. 9.
Var.? *e. Minor, nigra, elytris substriatis, palpis nigris.*
C. oblonga Küst. Käf. Eur. 22. 92.

Mulsant's *C. murina* var. β l. c. p. 57 soll sich, wie die angezogenen Citate beweisen, hierher beziehen, und jedenfalls nur in Folge eines Versehens sind die Flügeldecken dieser Varietät von ihm als „d'un rouge testacé" angegeben.

Eine bekannte, in ganz Deutschland verbreitete, gemeine Art, durch die überaus grofse Veränderlichkeit der Färbung merkwürdig. Schön eirund, beträchtlich gewölbt, mit nach vorn entschieden verengtem Halsschilde, dessen Vorderrand einen äufserst flachen Bogen bildet oder beinahe gerade abgeschnitten erscheint.

6. *C. ferruginea: Oblongo-ovata, convexiuscula, testacea, capite prothoraceque rufescentibus, griseo pubescens, nitidula, prothorace crebre rude, elytris parcius punctulatis, illo lateribus a medio inde convergentibus, rotundatis, longitudine dimidio latiore, basi elytris angustiore.* — Long. 3 lin.

Küster Käf. Eur. 20. 78.

Isomira corsica Muls. Opusc. ent. VII p. 22.

Longior quam C. murina, prothorace angustiore, basin versus longitudinaliter subimpressa, lateribus usque ad medium fere parallelis, inde rotundatis, valde convergentibus.

Trotz einiger Bedenken, welche die Küster'sche Beschreibung ergiebt, ist der damit gemeinte sardinische (bei Cagliari gesammelte) Käfer wohl sicher mit dem corsischen, den Mulsant a. a. O. beschreibt, identisch.

Ebenso dürfte *C. melanophthalma* Luc. Expl. scient. Alg. II. p. 356. Taf. 31. Fig. 8 mit zu unserer Art gehören. Beschreibung und Abbildung läfst sich recht gut darauf deuten, ein positives Urtheil mufs einstweilen den Entomologen, welche ein reicheres Material an algierischen *Cistelen* haben, überlassen bleiben. Die von Lucas gegebene Diagnose mag, da das Werk, worin sie enthalten, in Deutschland sehr wenig verbreitet ist, hier Platz finden:

C. melanophthalma: Flavescente-pilosa [1]*), capite thoraceque punctatis, rufescentibus; elytris punctatis, flavis, antice ad suturamque rufescentibus; thorace infra sternoque fuscis, marginibus abdomineque rubescentibus; pedibus flavis tarsis rufescentibus.* — Long. 6. Lat. 3 Millim. — Lacalle.

7. *C. marcida: Ovata, testacea, capite prothoraceque obscuriribus, pube grisea sericans, prothorace dense rudeque punctato, opaco, longitudine duplo latiore, lateribus rotundatis, antrorsum convergentibus.* — Long. 2 lin.

[1]) Soll jedenfalls *flavescente-pubescens* heifsen.

Mas: *Segmento ventrali ultimo apice subtruncato.*

C. murinae affinis, antennis gracilioribus, prothorace multo latiore, breviore, lateribus minus deflexis, densius punctato, opaco, pube grisea fortiore, statura minore, minus convexa, elytris fortius parcius punctatis facile distinguenda.

Von mir um Bozen in Südtyrol, wo ich die Art in einigen Stücken von Gebüschen klopfte, entdeckt.

8. *C. semiflava*: *Oblongo-ovata, nigra, pedibus ex parte piceis vel testaceis, pube grisea olivaceo sericans, prothorace dense subtiliter elytris parcius punctatis, illo lateribus rotundato convergentibus; ad angulos anticos subcompresso.* — Long. 3—3½ lin.

Küst. Käf. Eur. 25. 71.

Isomira hypocrita Muls. Col. Fr. Pectinipèdes p. 60. 3.

Mas: *Segmento ventrali quinto apice subtruncato, sexto conspicuo, utrinque in dentem obtusum, apice pilosulum producto.*

Var.: *Elytris pedibusque luteo-testaceis.*

Differt a C. murina statura majore, longiore, minus convexa, prothorace antrorsum paulo magis angustato, angulis anticis valde deflexis, segmento quinto ventrali maris subtruncato.

Mulsant hat die Unterschiede dieser Art von *C. murina* gut auseinandergesetzt, allein Küster hatte den Käfer a. a. O. schon früher unter dem freilich nicht glücklich gewählten Namen *semiflava* ziemlich kenntlich beschrieben. Beide Autoren betrachten die Form mit bräunlichen Flügeldecken als die normale, nach meinen Beobachtungen findet sich dagegen die einfarbig schwarze so viel häufiger, dafs man besser diese als die typische ansieht. Wahrscheinlich bezieht sich Küster's *C. icteropa* auf kleine Exemplare dieser Form, wenigstens läfst seine Beschreibung diese Deutung ohne Zwang zu.

9. *C.* (*Isomira*) *umbellatarum: Oblongo-ovata, subparallela, nigra, tibiis tarsisque picescentibus, tenuissime parcius griseo-pubescens, densius minus subtiliter punctulata, prothorace lateribus rotundatis, antrorsum parum convergentibus.* — Long. 3 lin.

Taf. II. Fig. 5.

Cistela oblonga Küst. Käf. Eur. 20. 76. excl. synon.

Mas: *Segmento ventrali quinto apice subtruncato, sexto conspicuo, utrinque in dentem obtusum, apice pilosulum producto.*

Differt a C. murina statura minus convexa, magis elongata, subparallela, prothorace latiore antrorsum minus angustato, fortius punctato, segmento ventrali quinto subtruncato, a C. semiflava, cui

magis affinis, iisdem fere notis, et punctura prothoracis minus densa, elytrorumque pube subtiliore, haud sericeo micante.

Ich habe diesen Käfer massenweise auf blühenden Umbellaten in Südkrain, am Nanos bei Wippach und Prewald gesammelt. Farbenvarietäten, die bei *C. murina* und *semiflava* so häufig sind, habe ich nicht beobachtet.

NB. Den Namen *C. oblonga* habe ich ändern zu müssen geglaubt, weil es bereits eine *Cistela* (*Podonta*) *oblonga* Oliv. giebt, die von Küster sogar bei seiner Beschreibung der gegenwärtigen Art citirt wird, die aber von derselben sehr verschieden ist.

III. Flügeldecken auf der vordern Hälfte mit gröfseren, zu Reihen geordneten Punkten.

10. *C. ovulum: Oblongo-ovata, antice posticeque attenuata, convexa, testacea, nitida, parce subtiliterque griseo-pubescens, prothorace dense fortius elytris subtiliter parce punctatis, ante medium punctis majoribus subseriatis.* — Long. 3 lin.

Taf. II. Fig. 6.

Mas: *antennis simplicibus, elongatis, gracilioribus, segmento ventrali quinto apice obtuse rotundato, subtruncato.*

Fem.: *latet.*

Prothorax convexiusculus angustior, longitudine dimidio latior, lateribus rotundatis, antrorsum convergentibus, dense fortius rudeque punctatus. Elytra valde convexa, apicem versus sensim attenuata, lateribus rotundatis, parce subtiliterque punctata, interstitiis transversim haud rugulosis seriebus punctorum majorum irregularibus, versus latera et pone medium evanescentibus ornata.

Aus Andalusien. Es liegt mir nur ein einzelnes männliches Stück dieser höchst ausgezeichneten Art aus der Sammlung von Kraatz vor.

Weitere Beiträge zur Kenntnifs der europäischen Malthiniden

von

H. v. Kiesenwetter in Bautzen.

(Hierzu Taf. V.)

Der aufserordentliche Artenreichthum der *Malthiniden*, der namentlich im Süden Europa's und den Gebieten der Alpen und Karpathen noch sehr viele neue Entdeckungen in Aussicht stellt, macht es unräthlich, schon jetzt an eine übersichtliche Zusammenstellung des seit dem Erscheinen der Monographie in der Linnaea entomol. VII. Geleisteten zu gehen. Dagegen ist es wohl gerechtfertigt, schon um das allmälig etwas mehr erwachende Interesse an diesen Thieren rege zu erhalten, wenn ich die mir neuerdings bekannt gewordenen und unbeschrieben gebliebenen Arten, beziehendlich Gattungen einstweilen durch Beschreibungen und Abbildungen, besonders Darstellungen der charakteristischen letzten Hinterleibssegmente der *Malthoden*-Männchen in die Wissenschaft einführe.

Was die zuletzt erwähnten Bildungen anlangt, so hat ihre Darstellung ihre besonderen Schwierigkeiten, denn, wie man sich sehr bald überzeugt, genügt weder die Ansicht von oben oder von unten, noch die einfache Zeichnung im Profile. Es war also nöthig, sie in leichter perspektivischer Verschiebung, dergestalt, dafs die verschiedenen Organe in ihrer gegenseitigen Lage erscheinen, von der Seite her zu zeichnen, dabei aber auch wieder von unbedingter perspektivischer Correktheit abzusehen, und die einzelnen Theile einer und derselben Abbildung nicht immer ganz genau von demselben Punkte aus darzustellen, um sie in der am meisten charakteristischen Form, sowie sie bei der Untersuchung mit der Loupe erkannt werden können, zu geben und die Zeichnung nicht zu complicirt und dadurch unklar zu machen.

Podistra.

(Motschulsky) Kiesenwetter Naturgesch. d. Ins. Deutschl. IV. p. 728.

Caput magnum, porrectum, basi vix attenuatum.

Antennae ad oculorum marginem internum insertae.

Mandibulae falcatae, simplices.

Palporum articulus ultimus ovatus, praecedentibus duobus simul sumtis longitudine aequalis.

Elytra valde abbreviata, dehiscentia.

P. rupicola: Fusca, antennarum basi pedibusque dilutioribus, fortius griseo pubescens, elytris prothorace duplo fere longioribus, punctato-rugulosis. — Long. 2—2¼ lin. (Taf. V. Fig. 1.)

Kiesenw. Naturg. d. Ins. Deutschl. IV. p. 729. 1.

Ein in seinem Habitus und in seiner Lebensweise gleich ausgezeichneter Käfer. Er findet sich in den südlichsten Theilen der julischen Alpen in der Nähe von Tolmein bei Görz bei etwa 5000 Fufs Meereshöhe, und kriecht hier auf nackten Kalksteinfelsen in einzelnen Exemplaren umher. Ein Paar Stücke habe ich jedoch auch auf Alpenwiesen in derselben Gegend geschöpft.

Malthodes cordiger: Griseo-fuscus, prothoracis vitta media, elytrorumque apice flavis, corpore subtus flavo variegato, antennis in utroque sexu corpore brevioribus. — Long. 1 lin.

Mas: *Segmentis duobus penultimis dorsalibus elongatis, penultimo basi appendiculo filiformi aucto, ultimo furcam laciniis latis sensim ampliatis apice truncatis formante; ventrali penultimo utrinque in lobum parum elongatum, apice rotundatum producto, ultimo stylum valde curvatum, basi tenuissimum, apice abrupte in laminam cordiformem, apice marginatam dilatatum exhibente.* (Taf. V. Fig. 5.)

In der Färbung einigermafsen mit *M. pulicarius* übereinstimmend, aber kleiner, durch die höchst merkwürdige Hinterleibsbildung von ihm und allen übrigen *Malthoden* sehr leicht zu unterscheiden.

Sardinien.

M. facetus: Fuscus, tenuissime pubescens, antennis basi dilutioribus. — Long. 1¼ lin. (Taf. V. Fig. 4.)

Mas: *Segmentis duobus penultimis dorsalibus elongatis, ultimo furcam, usque ad basin fissam laciniis tenuibus ad forcipis instar curvatis, apice rotundatis formante, penultimo ventrali utrinque in*

lobum breviorem triangularem reducto, ultimo stylum curvatum, furcatum laciniis apice truncato-emarginatis exhibente.

Dem *M. boicus* am nächsten verwandt, aber durch das tiefer gespaltene letzte Rückensegment, mit längeren, leicht zangenförmig gegeneinander gebogenen Schenkeln, sowie durch den etwas S-förmig gebogenen Bügel und dessen an der Spitze leicht verbreiterte und flach ausgerandete Gabelenden leicht zu unterscheiden

Dieser Käfer ist von Herrn Halydai, dem berühmten irischen Entomologen, um Lucca gesammelt und mir mit dem Wunsche mitgetheilt worden, dafs für ihn aus dem Verse des Horaz Sat. I. II.

„Malthinus tunicis demissis ambulat; est qui
Inguen ad obscoenum subductis usque facetus"

ein Name ausgewählt werden möchte.

Ich habe dem entsprochen, den Vers, der sich so ungezwungen auf die bald mehr bald weniger abgekürzten Flügeldecken der *Malthinen* beziehen läfst, auch sonst für die Nomenclatur dieser Thiere benutzt, und dabei auch die in einigen Ausgaben des römischen Schriftstellers vorkommende Lesart *Malchinus* anstatt *Malthinus* bei Aufstellung einer neuen Gattung für *Malthodes sinuatocollis* und seine Verwandten verwendet.

M. manubriatus: Griseo-fuscus, tenuissime pubescens, antennis maris corpore vix brevioribus. — Long. $1\frac{1}{3}$ lin. (T. V. F. 8.)

Mas: *segmentis duobus penultimis dorsalibus elongatis, penultimo angusto, ultimo furcam laciniis latis, sensim ampliatis, apice late truncatis formante; ventrali penultimo utrinque in lobum elongatum, sensim angustatum, obtuse acuminatum producto, ultimo stylum sinuato-curvatum, ad apicem dilatatum, quadridentatum exhibente.*

Von unbestimmter gelblich grauer Färbung, Fühlerbasis und Beine bisweilen heller bräunlich, langgestreckt mit langen kräftigen Fühlern, durch die breiten, vorn gerade abgestutzten Schenkel der Gabel, in die sich das letzte Rückensegment spaltet, und den nach vorn erweiterten, nicht galbelförmig gespaltenen, aber in vier kleine Spitzen auslaufenden Bügel, den das letzte Bauchsegment darstellt, überaus leicht zu erkennen.

Von Herrn Pirazzoli um Ascoli in Mittelitalien gesammelt und mir von Herrn v. Sacher mitgetheilt.

M. aemulus Taf. V. Fig. 2.

Kies. Berl. ent. Zeitschr. 1861. p. 382. — Naturgesch. d. Insekten Deutschl. IV. p. 724.

M. cyphonurus Taf. V. Fig. 3.

Kiesenw. Berl. ent. Zeitschr. 1861. p. 383. — Naturgesch. d. Ins. Deutschl. IV. p. 821.

M. boicus Taf. V. Fig. 7.

Kiesenw. Naturg. Ins. Deutschl. IV. p. 723.

M. pulicarius: Fusco-griseus, subtiliter pubescens, prothorace transverso, antennarum basi, prothoracis macula media longitudinali, tibiis anterioribus et abdomine ex parte testaceis. — Long. 1—1¼ lin. (Taf. V. Fig. 6.)

Mas: *segmentis ultimis duobus modice elongatis, ultimo apice utrinque in dentem spiniformem extrorsum vergentem producto; segmento ventrali penultimo utrinque in laciniam longam spathiformem producto, ultimo stylum tenuem, valde curvatum, basi latiorem apicem versus attenatum, profunde fissum, laciniis singulis divergentibus exhibente.*

Redtb. Fauna Austr. Ed. I. p. 327. (*Malthinus*). — Kiesenw. Linn. ent. VII. p. 315. 32, Naturg. Ins Dtschl. IV. p. —.

Bei der Beschreibung dieses Käfers hatte ich keine selbstgesammelte Exemplare vor mir, sondern nur solche, deren Hinterleibsspitze aufgeklebt gewesen war und erst aufgeweicht werden mufste. Es ist mir in Folge dessen entgangen, dafs das vorletzte Rückensegment jederseits an der Spitze in einen kleinen Zahn ausgezogen ist, wie es die Abbildung darstellt.

Erklärung der Abbildungen auf Tafel V.

Fig. 1. *Podistra rupicola* Ksw.
- 2. *Malthodes aemulus* Ksw. ♂ Hinterleibsspitze.
- 3. - *cyphonurus* Ksw. ♂ Hinterleibsspitze.
- 4. - *facetus* Ksw. ♂ Hinterleibsspitze.
- 5. - *cordiger* Ksw. ♂ Hinterleibsspitze.
- 6. - *pulicarius* Redtb. ♂ Hinterleibsspitze.
- 7. - *boicus* Ksw. ♂ Hinterleibsspitze.
- 8. - *manubriatus* Ksw. ♂ Hinterleibsspitze.

Caradrina Menetriesii nov. spec.

beschrieben von

C. Kretschmar in Berlin.

(Hierzu Taf. II. Fig. 7.)

Diese neue Art steht der *Car. anceps* zunächst, nur ist sie etwas kleiner, der Körperbau schwächer, und die Grundfarbe heller; die Flügel sind mehr mit zerstreuter schwarzer Beschuppung besetzt.

Die Grundfarbe von *Menetriesii* ist auf den Oberflügeln aschgrau; bei scharf gezeichneten Exemplaren geht neben der Basallinie die erste Mittellinie unregelmäfsig, schräg nach unten und auswärts. Zwischen der ersten und zweiten Mittellinie steht am Vorderrande ein schwarzer Fleck und unter diesem die Ringmakel (welche zuweilen nur einen Punkt bildet; sowie auch Mittel- und Wellenlinie oft weniger sichtbar sind, bisweilen ganz verloschen). Die Nierenmakel ist nach dem Innenrande zu mehr schwarz, die zweite Mittellinie ist gezackt, und bildet, der Mittelzelle gegenüber, einen leichten Bogen. Die Wellenlinie, welche aus einer Anhäufung von schwarzen Schuppen gebildet ist, bildet bei kräftig gezeichneten Exemplaren, der Nierenmakel gegenüber, drei bis vier pfeilförmige, mit der Spitze nach innen gerichtete Schatten, wie dieses auch bei *anceps* der Fall ist. Der Aufsenrand ist mit schwarzen, abgesetzten Strichen, und unmittelbar vor den Franzen mit einer hellen Saumlinie (sowie auch im Unterflügel) versehen. Die Unterflügel sind ziemlich weifslich, nach dem Aufsenrande matter grau, mit einem schwarzen Punkte auf der Mitte, welcher aber nur bei scharf gezeichneten Exemplaren deutlich sichtbar ist; der Rand hat eine schwarze Saumlinie, welche zwischen den Rippen stärker erscheint, und am Analwinkel meistens verlischt.

Unten sind die Oberflügel bis ziemlich zum Rande schwärzlich angeflogen und mit einer Bogenlinie versehen, welche gewöhnlich in der Flügelmitte erlischt, sich aber auf den Unterflügel fortsetzt und nach dem Analwinkel verläuft. Im Uebrigen sind die Unterflügel unten mehr weifs, am Aufsenrande zwischen den Adern mit schwarzen Strichen und einem schwarzen Mittelpunkt versehen. Die Fühler sind fadenförmig, beim Männchen ganz fein bewimpert. Einige Exemplare fing ich selbst bei Moskau; auch fand ich in den Petersburger Sammlungen einige unbestimmte Stücke vor.

Nachtrag zum Carabicinen-Aufsatz S. 67—92

von

H. Schaum.

III. *Cychrus.* — Bei einem zweiten Männchen des *C. dissolutus*, welches ich kürzlich untersuchte, war das vierte Glied der Vorderfüfse abweichend von dem früher beschriebenen Stücke, ohne schwammige Sohle. Es scheint hier also, wie bei *Car. Adonis*, die Sohlenbekleidung des vierten (nur schwach erweiterten) Gliedes bisweilen gar nicht zur Ausbildung zu kommen oder sehr leicht verloren zu gehen.

IV. *Hexagonia* Kirby. — Eine Art dieser Gattung ist auch *Lebia longithorax* Wiedem. (Zool. Magaz. II. 1. p. 58. 87) aus Bengalen, deren Original ich kürzlich bei Westermann gesehen habe. Ob und wie sich *Hex. brunnea* Chaud. aus Vorderasien von derselben unterscheidet, ist noch näher festzustellen, ihre Gröfse wird auf 9 Millim., die der Longithorax auf $3\frac{2}{3}$ Linien angegeben.

In der Beschreibung der *H. Bowringii* S. 73 sind am Schlusse die Worte quinto (interstitio) postice unipunctato hinzuzufügen.

VIII. *Masoreus.* — Durch die Entdeckung des *M. brevicillus* Chevr. aus Cuba (Annal. entom. 1863. p. 189) gewinnt die Vaterlandsangabe des *M. sericatus* Chaud. (Brasilien) an Wahrscheinlichkeit.

IX. *Helluonidae.* — *Acanthogenius grandis* Murr. (s. oben S. 79) ist nach Chaudoir's Mittheilung, wie ich vermuthet hatte, = *A. opacus* Laf. Es ist diese Art aber, wie ich mich kürzlich in Copenhagen überzeugte, die ächte *Anthia umbraculata* Fabr.

XII. *Callistus.* — *Panagaeus chalcocephalus* Wied., mit dem *P. chlorocephalus* Koll. wohl ohne Zweifel zusammenfällt, ist, soweit die äufsere Betrachtung des Originals bei Westermann zu urtheilen gestattet, ebenso wenig ein *Callistus* als ein *Panagaeus*. Eher scheint er sich noch den *Chlaeniern* anzureihen, von denen er aber durch die spitz vorgezogenen Hinterecken des Halsschildes abweicht.

Kleinere Mittheilungen.

Ueber *Coleoptera.*

1. Die spanische Fliege ein Feind des Maikäfers.

Es scheint mir von besonderem Interesse hier auf eine Mittheilung aufmerksam zu machen, welche Herr Leopold Kirchner in Kaplitz in der Januar-Nummer 1863 der naturwissenschaftlichen Zeitschrift Lotos veröffentlicht hat. Derselbe fand nämlich in der Erde von dem Fufse eines Pappelbaumes, welche er im Herbste in einen Zwinger that, etwa 100 Larven im Kampfe mit einer 10mal gröfseren Menge Maikäfer-Larven. Nach 8 Wochen waren letztere sämmtlich aufgefressen und die feindlichen Larven ziemlich vollwüchsig; dieselben verpuppten sich im Januar und ergaben im Mai gegen 100 *Lytta vesicatoria*. „Ich kam danach, sagt Kirchner, zu der Vermuthung, dafs die Weibchen der Blasenkäfer zur Zeit der Eierlegung vom Hollunderbaum, auf dem ich alljährlich einige *Lytta* gesammelt, weg zu der 200 Schritte entfernten Populus nigra in die Erde gingen, damit ihre Larven mit jenen der *Mel. vulgaris* zusammenkommen und diese ihnen zur Nahrung dienen. Ich habe dieselbe Beobachtung die zwei folgenden Jahre wiederholt und immer mit demselben Resultate." Nach Kirchner's weiteren Beobachtungen scheinen die Larven des Blasenkäfers viel früher ihr Zerstörungswerk zu beginnen, ehe noch die 3- und 4jährigen Engerlinge in die tiefere Erde an die feinen und zarten Holzwurzeln gehen, während sie in den ersten Jahren sich mehr von dem thierischen Dünger ernähren.

Meines Erachtens würde durch eine passende Vertheilung einzelner Eschen-, Hollunder- oder Fliederbäume in Baumpflanzungen und Alleen, die von Maikäfern zu leiden haben, ein entschiedenes Gegengewicht gegen die Maikäfer-Larven hervorgebracht werden können, da die spanischen Fliegen sich entweder auf ihre Nährpflanze von selbst einfinden werden oder nöthigenfalls leicht anzusiedeln sein dürften. Als einer der ersten Versuche im Kleinen dürfte es sich empfehlen, in ein gröfseres Gefäfs mit Erde eine Anzahl ein- oder zweijähriger Engerlinge mit einer Anzahl *Lytta vesicatoria* zu bringen, das Ablegen der Eier von Seiten der Weibchen und das Erscheinen der Larven zu erwarten, von denen wir noch so ungemein wenig wissen.

G. Kraatz.

2. Ueber das Klopfen der *Bostrychen*.

Während des Winters fing ich eine Anzahl *Bostrychus bispinus*, und da der Wind stark wehte, so nahm ich die Untersuchung der Holzstückchen, in denen sie safsen, über meinem Hute vor. Nachts hörte ich das bekannte Klopfen der *Anobium*, und glaubte es würde von einem solchen verursacht; doch vergafs ich am andern Morgen nachzusehen. Am folgenden Abend sitze ich spät noch arbeitend in einem andern Zimmer und höre plötzlich noch einmal das Klopfen. Beim Nachsuchen ergab es sich, dafs ein *Bostrychus bispinus* unter dem Kopfleder meines Hutes klopfte, welcher, irregeführt durch die warme Zimmertemperatur, sich Lenzesgefühlen hingab, und durch sein Klopfen, ähnlich wie die *Anobium*-Arten, das andere Geschlecht anlockte. Da die meisten *Bostrychen* ganz ähnlich wie die *Anobien* leben, so läfst sich mit einigem Grund annehmen, dafs wenigstens mehrere der Gattung dasselbe thun.

Dr. M. Bach.

3. Sammelberichte.

Aus der Ahrgegend von *H. Fufs*.

1. *Amara cursitans*, sonst überall selten, in diesem Frühjahr sehr zahlreich und gesellschaftlich lebend in feuchtem Sande unter Steinen eines Uferdammes gesammelt.

2. *Tachys Fockii*, am Ahrufer 1 Stück.

3. *Bembidium prasinum* daselbst mehrfach.

4. Von *Bemb. biguttatum* kommen beide von Schaum unter A und B zusammengezogene Formen hier vor, die erstere — *vulneratum* Dej. — sehr häufig, die andere — *guttula* Redt. — selten.

5. *Helophorus quadrisignatus* Bach; im ersten Frühjahr in den mit Regenwasser angefüllten Karrengeleisen der Waldwege in Mehrzahl.

6. *Meligethes maurus*; einige Stücke beider Geschlechter gesammelt, bei denen die mittlern Zähnchen der Vorderschienen von den äufsern stark überragt werden.

7. *Mel. lugubris*, von den verwandten Arten leicht zu unterscheiden durch die mit einem länglichen kielförmigen Höcker versehene Hinterbrust des ♂, welche unterhalb desselben quer eingedrückt ist.

8. *Trogoderma nigrum*, im Juli an ausfliefsendem Safte einer Erle gegen 20 Stück gesammelt.

9. *Podabrus alpinus.* Ein Stück der Var. *c.* (v. Kiesw.) von einem Apfelbaum geklopft.

10. *Silis ruficollis.* Am Ufer des Laacher-See's einige Stücke auf Rohr gesammelt, bei welchen abweichend von der Angabe des H. v. Kiesenwetter (Ins. Dtschl. IV. p 521) die Schenkel und Tarsen schwarzbraun, die Schienen gelbbräunlich sind.

11. Von *Malachius marginellus* fand ich einen merkwürdigen Zwitter, bei welchem die linke Flügeldecke und der rechte Fühler die dem ♂ zukommenden Charaktere zeigen, während die rechte Decke und der linke Fühler weiblich gebildet sind. Das an der Innenseite des umgekniffenen Theils der Flügeldecken beim ♂ stark nach abwärts gerichtete dornartige schwarze Anhängsel ist hier geradeaus stehend. Der rechte Fühler ist zwar kaum dicker, wie der linke, doch ist das 3te bis 6te Glied an der Unterseite in der Mitte deutlich ausgerandet und am Ende in einen stumpfen Fortsatz erweitert; das 7te (bei den Männchen ebenfalls erweiterte) Glied ist hier den übrigen Endgliedern analog gebildet. Das letzte Bauchsegment konnte, da ich das Thier erst nach völligem Trocknen genauer ansah und als Zwitter erkannte, nicht mehr ohne Zerstörung untersucht werden.

In der Regel wird bei Zwitterbildungen der Insekten die eine Körperhälfte rein dem männlichen, die andere dem weiblichen Geschlechte entsprechen.

12. *Apion Germari*, auch in abgeriebenen Stücken von *A. pallipes* durch die gelben Tarsen leicht zu unterscheiden, lebt noch im Oktober und Anfangs November auf Mercurialis annua ziemlich häufig.

13. *Ramphus aeneus*, einigemal von Obstbäumen geklopft.

14. *Lathrobium labile.* Die in dieser Zeitschrift 1862 p. 428 angeführten Geschlechtsauszeichnungen besitzt das Männchen, nicht — wie daselbst als Druckfehler zu lesen — das Weibchen.

Aus Hilchenbach bei Siegen von *W. Eichhoff.*

In Hummelnestern fand ich im August d. J.:

Epuraea aestiva L. und *melina* Er. in grofser Masse.
Antherophagus nigricornis F. nahe an 100 Stück.
A. pallens Oliv. einzeln unter dem vorigen.
Cryptophagus setulosus St. 6 Stück.
Cryptophagus, eine dem *saginatus* St. sehr nahe stehende, doch viel plumper gebaute, wohl noch unbeschriebene Art,

bei welcher sich das hintere Zähnchen am Halsschilde nicht vor, sondern in der Mitte des Seitenrandes befindet. 5 Stück.

Quedius fulgidus F. häufig.

Leptinus testaceus Müll. 3 Stück.

Tachinus rufipennis Gyll., in kleinen Erdgruben an ausgelegten in der Verwesung begriffenen Möhren. 5 ♂ und 6 ♀.

Trichophya pilicornis Gyll., unter alten Holzspähnen in meinem Holzschuppen. 12 bis 15 Stück.

Hadrotoma corticalis nov. sp.

Oblonga, nigra (uterque genus), tenuiter griseo-pubescens, tarsis antennarumque funiculo ferrugineis (maris), clavae articulo primo minore. — Long. 2—2¼ lin.

Schwarz oder pechbräunlich, Seitenrand der Flügeldecken röthlich durchscheinend, Tarsen und Fühlergeisel rothbraun. Ober- und Unterseite mit feiner, bei beiden Geschlechtern gelblichgreiser Behaarung und mäfsig dichter Punktirung. Erstes Glied und Keule der 10gliedrigen Fühler schwärzlich. Die Keule ist beim Männchen doppelt so lang als der übrige Theil des Fühlers, deren erstes Glied nur halb so grofs als das zweite, das dritte (Endglied) länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen, allmählig zugespitzt, die einzelnen Glieder nicht sehr dicht aneinander gedrängt. Beim Weibchen ist die ebenfalls etwas lose gegliederte Fühlerkeule länglich oval, die beiden ersten Glieder gleich grofs, das letzte, kugelige, kaum etwas gröfser. Halsschild nicht ganz so breit wie die Flügeldeldecken, nach vorn stark verengt, vor dem Hinterrand etwas niedergedrückt, die Scheibe mit einer mehr oder minder deutlichen Längsrinne, ziemlich flach und namentlich von der Mitte bis zum Vorderrande kaum in flachem Bogen etwas abgewölbt.

Der *marginata* Payk. sehr nahe stehend, durch das flachgewölbte Halsschild, die Färbung der Fühler, ferner durch die bei beiden Geschlechtern durchweg gelblichgreise Behaarung und besonders durch die Kleinheit des ersten Gliedes der ziemlich lose gegliederten Fühlerkeule beim Männchen unterschieden.

Ich fand hier im Anfang Februar sechs übereinstimmende, frisch entwickelte Exemplare, 4 Männchen und 2 Weibchen, meist noch in der Puppenhülle steckend, unter abgestorbenen Schuppen von *Acer pseudoplatanus* in einer Höhe von 18—1900 Fufs über dem Meeresspiegel und in Gesellschaft mit *Phlocostichus denticollis* Redt., welchen letzteren ich in Mehrzahl erbeutete und gern tauschweise abzugeben bereit bin.

Aus Hamburg von *W. Koltze.*

Die im vorigen Jahre von Herrn Bonne und im IX. [1]) von mir bei Hamburg gesammelten *Hydroporus 12-pustulatus* Fabr. weichen von französischen Stücken dieser Art nicht allein durch dunklere, weniger gefleckte Flügeldecken, sondern auch durch grössere Breite und höhere Wölbung derselben bedeutend ab.

Trichonyx sulcicollis Rb., *Batrisus venustus* Rb., *Euplectus Erichsonii* Aubé, *signatus* Rb., *sanguineus* Denny, *Karstenii* Rb., *nanus* Rb., *Scydmaenus scutellaris* M. et K., *exilis* Er., *elongatulus* M. et K., *helvolus* Schaum, *denticornis* M. et K. sowie viele andere kleine *Coleopteren* fanden sich im Mulme oder faulem Holze alter Buchen, auch der sonst sehr seltene *Plegaderus dissectus* Er. in mehr als 50 Exemplaren. (X.)

Cychramus fungicola Heer. Auf Dornblüthen in gröfserer Anzahl.

Athous rhombeus Ol. 1 Ex. auf geschlagenem Buchenholze. (IX.)

Ptinus pilosus Müll. Unter Eichenrinde.

Rhopalodontus perforatus Gyll., *Cis quadridens* Mellié, *Alni* Gyll., *bidentatus* Oliv. etc. in schwammiger Buchenrinde.

Boletophagus armatus Pz. zog ich in gröfserer Anzahl aus alten Baumschwämmen. Redtenbacher giebt nicht an, dafs nur die ♂ die aufrechten Stirnhöcker führen, die ♀ besitzen nur einige schwache Erhabenheiten an deren Stelle.

Apion aeneum Fabr. und *radiolus* Kirby kommen hier stellenweise sehr häufig auf Malven vor, und haben sorgfältige Beobachtungen mich zu der Ueberzeugung gebracht, dafs beide verschiedenen Geschlechtern einer Art angehören. Im vorigen Sommer fand ich eine gröfsere Anzahl in copula und zwar stets *radiolus* als ♂ und *aeneum* als ♀. [2])

Leiestes seminigra Gyll. Im vorigen Sommer von Hrn. Bonne und mir zuerst bei Hamburg aufgefunden, findet sich nicht allein unter der Rinde, sondern auch in dem noch festen Holze alter Buchen in alten verlassenen *Sinodendron*-Gängen.

---

[1]) Die Zahlen bezeichnen den Monat des Jahres.

[2]) Diese Angabe mag hier ausdrücklich stehen bleiben, weil sie zeigt, wie leicht auch bei der „Beobachtung der Thiere in der Natur" Irrthümer vorfallen können. Die Geschlechter von *Ap. radiolus* lassen sich ähnlich wie die der meisten andern *Apionen* durch die verschiedene Länge des Rüssels leicht unterscheiden. G. Kraatz.

Ueber Käfer aus verschiedenen Gegenden von *G. Kraatz*.

Lithocharis picea, von mir nach Pariser Exemplaren beschrieben, ist von H. Assessor v. Hagens bei Elberfeld aufgefunden worden und habe ich die Stücke selbst verglichen.

Xylophilus fennicus Mannh., bisher nicht als deutscher Käfer bekannt, wurde von Hrn. Sanitätsrath Royer in Oberschlesien aufgefunden.

Von der seltenen *Stenoria analis* Schaum fand ich bei Misdroy ein Exemplar Anfang August auf einer jungen Fichte in der Nachmittagsstunde; das Thier hatte sich an eine Nadel angeklammert und safs unbeweglich.

An demselben Orte fand ich an verschiedenen Stellen vor und in den Gängen, welche in die Nester der Ufer-Schwalbe führen, *Aleochara nidicola* Fairm. in Mehrzahl.

Aus dem niederschlesischen Gebirge.

Auf dem Riesengebirge wurde im Monat August 1863 unter andern gesammelt:

Cychrus pygmaeus Chaud., 12 Stück unter Steinen in der grofsen Schneegrube und im Elbgrunde.

Leistus analis Dej., 9 Stück unter Steinen am kleinen Teiche und am Hohen Rade.

Pterostichus negligens St., selten unter Steinen am Hohen Rade.

Harpalus quadripunctatus Dej., 6 Stück unter Steinen im Elbgrunde.

Trechus palpalis Dej., *micans* Schaum, an feuchten Stellen unter Steinen.

Agabus fontinalis selten im Weifswasser.

Plinthus Tischeri Germ., *Sturmii* Germ., in grofser Menge unter Steinen und an Grabenrändern unter Gras auf dem Koppenplane.

Molytes Germ. (var. *carinaerostris*), 2 Stück.

Errirhinus arridulus (var. *montanus*), in grofser Anzahl.

Timarcha metallica Fabr., *globosa* Schäff., nicht selten unter Steinen im Elbgrunde.

In den Vorbergen und am Fufse des Gebirges:

Amara curta Dej., *montivaga* St., nicht selten unt. Steinen.

Harpalus fuliginosus, 2 Stück unter Steinen.

Bradycellus Verbasci Dftsch., *Callistus lunatus* Fbr., in grofser Anzahl unter Steinen.

Schwartz, Stud. phil. und *Schieck*, Optikus in Berlin.

Ueber *Lepidoptera.*

Tapinostola Hellmanni Ev., welche früher nur aus Rufsland zu uns kam, fand ich auch bei Berlin schon vor mehreren Jahren; ebenso findet sich der Schmetterling am Ostseestrande bei Swienemünde und noch weiter hinaus, wahrscheinlich an den meisten Stellen wo die Futterpflanze der Raupe wächst, indem einige Meilen von hier stets auch in der Pflanze die Raupe zu finden war; dieselbe ist gedrungen, fein und kurz behaart, $\frac{3}{4}$ Zoll lang, gelbweifslich, mit schwarzen Luftlöchern, oben röthlich, unten mehr weifs, von Jugend auf bis zur letzten Häutung mit einer weifseren Scheinrückenlinie; neben dieser bilden sich beim Gehen Falten, die nur bei erwachsenen ins Röthliche spielen. An den ersten beiden Gliedern hinter dem Kopfe sind keine Luftlöcher sichtbar. Der Kopf ist glänzend gelbbraun, aufsen neben dem Maule ist ein schwarzes Fleckchen, welches bei den jungen Raupen mehr einen Strich bildet. Das Nackenschild ist weniger glänzend, blafsgelb, und hat an der Seite eine kleine Abtheilung; neben dieser, nach dem folgenden Gliede zu, ist ein schwarzer Punkt. Schwanzklappe und Nachschieber haben die Farbe des Nackenschildes; die Glätte und Färbung derselben macht sich schon auf dem vorhergehenden Gliede bemerkbar, die Vorderfüfse haben mehr die Farbe des Kopfes.

Ich erhielt von einem Weibchen Ende Juli Eier, welche glänzend weifs und rund waren, am neunten und zehnten Tage krochen die Räupchen aus, welche weifs, mit blafsgelbem Kopfe waren; die Raupe lebt bis Ende Juni des folgenden Jahres, tief in den Stielen des Calagrostis epigeos Roth (Arundo epigeios L.) auf feuchten Stellen. (Auf freien Hügeln jedoch nur bis Ende Mai, und erscheint der Schmetterling schon nach vierzehn Tagen.) An den von Raupen heimgesuchten Pflanzen ist das Herzblatt gelb. Zur Verwandlung geht die Raupe in die Erde und macht ein leichtes Erdgespinnst; hat sie Wurzelfasern, so verwendet sie diese dazu. Die Puppe ist hell blafsgelb, die Augen färben sich nach 8 Tagen schwarz; nach 3 bis 4 Wochen erscheint der Schmetterling, welcher gelbgrau, gelbbraun, auch rothbraun vorkommt.

Die Raupe von ***Hadena furuncula***, welche man in verschiedenen Grasarten findet, lebt auch zu gleicher Zeit in derselben Nährpflanze, ist aber oben nicht röthlich, sondern nur weifs, und bleibt zur Verwandlung im Stiele.

Die Raupen der mit ***Hellmanni*** nahe verwandten ***Fulva*** findet man in verschiedenen Grasarten, jedoch nicht in C. epigeos. Der

Schmetterling variirt noch vielfältiger als *Hellmanni*, indem bei ihm noch eine Schattirung in das Rosenfarbene vorkommt.

C. Kretschmar.

Um die eben beschriebene Raupe, welche spindelförmig, langgestreckt, nach beiden Enden verdünnt, unten etwas abgeplattet, von kräftigem Baue ist, unversehrt zu erhalten, mufs man die Pflanze dicht an der Wurzel abstechen. Etwa 5 Zoll über letzterer, nahe der Bodenfläche, befindet sich die Eingangsöffnung, von welcher aus die Raupe nach unten dringt und in einen neuen Stengel übergeht, wenn ihr Wachsthum noch nicht vollendet ist.

Der Schmetterling erscheint nach 3 bis 4 Wochen und variirt in Färbung der Vorderflügel von gelblich Hellgrün bis in ein dunkles Zimmetfarben, ähnlich der *Tap. fulva* Hb. mit ihren Varietäten.

Julius Pfützner in Berlin.

Nonagria fraterna, die bisher nur als Abart von *Typhae* betrachtet wurde, ist eine eigene Art; nicht allein ist ihre Färbung feiner, sondern auch die Raupe immer blaugrün, der Kopf oben etwas gelblich; die Raupe von *Typhae* kommt nie in dieser grünen Farbe vor, obgleich sie sehr variirt, denn sie erscheint in einer Spielart einfach gelblichweifs, wie durchsichtig, mit weifslichen Rücken- und Seitenlinien. In einer andern Spielart glaubt man etwas ganz Anderes vor sich zu haben, denn diese ist gelblich und noch weit häufiger röthlich, mit sehr vielen Längslinien, undurchsichtig. Die grüne Raupe von *Fraterna* ist bis jetzt allgemein von den Lepidopterologen für die von *Sparganii* gehalten worden, welche indessen in Wirklichkeit mehr Aehnlichkeit mit der Raupe von *Typhae* mit vielen Längslinien zeigt.

C. Kretschmar.

Synonymische Bemerkungen.

1. Ueber einige *Cantharis*-Arten mit Bezug auf Mulsant's *Mollipennes* von *v. Kiesenwetter*.

1. *Cantharis haemorrhoidalis* Fabr.

Mulsant behält den Namen *clypeata* Illig. bei, indem er die Fabricische Beschreibung für zu wenig kenntlich erklärt, um dem allgemein gangbaren Namen gegenüber das Prioritätsrecht geltend zu machen. Ich habe indessen den älteren Namen nicht sowohl wegen des von Suffrian nach dem typischen Exemplare gegebenen Nachweises, als darum in sein Recht eingesetzt, weil die Diagnose von Fabricius den Käfer doch soweit kennzeichnet, dafs man die gemeinte Art füglich errathen und nicht leicht eine andere darauf beziehen kann.

2. *Cantharis rufa*.

Mulsant erhebt p. 213 Zweifel über den von Linné gemeinten Käfer, und berichtet, dafs sich in der Linné'schen Sammlung zu London unter dem angegebenen Namen ein *Hylecoetus dermestoides* gefunden habe. Letzterer Umstand beruht offenbar auf einer nachträglich vorgekommenen Verwechselung, denn Linné's Beschreibung und die Stellung des Thieres zwischen den echten *Cantharis livida* und *obscura*, sowie überhaupt unter den Arten „thorace depresso" lassen eine solche Deutung nicht zu, und überdem findet sich unter der zweiten Abtheilung thorace teretiusculo noch der echte *Hylecoetus dermestoides* als *Cantharis* gleichen Namens. Meiner Meinung nach kann über den Linné'schen Käfer kein Zweifel sein, aufser etwa der, dafs Linné unter seiner *C. rufa* auch Stücke von *C. bicolor* und allenfalls von *C. figurata* mit inbegriffen haben könnte, eine Möglichkeit die weiter keine Wichtigkeit hat.

3. *Cantharis oralis*.

Mulsant giebt zwar p. 276 die Gründe an, nach welcher Linné und Fabricius mit ihrer *Cantharis lateralis* diesen Käfer nicht gemeint haben können, nennt den Käfer aber gleichwohl *Telephorus lateralis*, indem er dabei die allerdings unzweifelhafte Schrank'sche Beschreibung citirt. Der Collision der Namen wegen kann aber letztere Benennung nicht bleiben und der Name *Cantharis oralis* hat in sein Recht einzutreten.

4. *Cantharis pilosa.*

Mit dieser Art vereinigt Mulsant als Varietät *C. prolixa* Märkel. Diese Vereinigung hat manches für sich; indessen habe ich in den letzten Jahren die *C. prolixa* in grofser Zahl aus den süddeutschen Alpenländern erhalten und darunter keine Exemplare gefunden, die Zweifel über die Echtheit der Art hätten aufkommen lassen.

5. *Cantharis rufescens.*

Mulsant nennt das Thier *Rhagonycha translucida*, ohne indessen meine Behauptung, dafs nach Krynicky's Beschreibung der von ihm unter diesem Namen beschriebene Käfer eine andere Art sein müsse, zu widerlegen.

6. *Cantharis fulva.*

Der Vergleich von Original-Exemplaren kann unter Umständen von aufserordentlichem Nutzen sein. Schon bei *Cantharis rufa* aber haben wir einen Beleg gehabt, dafs man darauf kein allzu grofses Gewicht legen darf, hier begegnen wir einem weitern Beweise für die Regel, dafs auf solche sogenannte typische Exemplare nur dann etwas zu geben ist, wenn die vom Autor gegebene Beschreibung für die Echtheit des fraglichen Exemplars bürgt und nicht im Gegentheile demselben widerspricht.

Um für unsern Käfer den Namen *melanura*, unter welchem er freilich gegenwärtig am bekanntesten ist, zu erhalten, bezieht sich Mulsant auf Linné's Sammlung, in der sich ein Stück der *Cantharis fulva* mit einer Etikette von Linné's eigener Hand und nur neben diesem zwei Exemplare von *Nacerdes lepturoides* Thunb. befinden, die nach Mulsant von fremder Hand beigesteckt wären. Höchst wahrscheinlich verhält sich die Sache gerade umgekehrt und fremde Hände haben das erste Exemplar in die Sammlung gesteckt, und den Zettel mit Linné's Handschrift daran gebracht. Denn Linné stellt im Syst. nat. seine *Cantharis melanura* in die Abtheilung „thorace teretiusculo", zu welcher *Nacerdes lepturoides* gehört, und vergleicht ihn mit *Lymexylon navale*, was wieder recht gut auf die ebengenannte *Nacerdes* pafst, bei *Cantharis fulva* aber ganz unmotivirt gewesen wäre, giebt ihm endlich ausdrücklich einen thorax rotundatus, den *Cantharis fulva* entschieden nicht besitzt. Schönherr's Conjectur, dafs anstatt „thorace rotundato" „thorace marginato" zu lesen sei, ist mehr als willkürlich, da sie mit der Stellung, die Linné dem Käfer in seinem Systeme angewiesen hat, in entschiedenem Widerspruche steht.

Für *Nacerdes lepturoides* hat also der von Linné gegebene äl-

feste Name *melanura*, unter welchem das Thier auch bereits vielfach bekannt ist, in Kraft zu bleiben, während selbstverständlich für unsere *Cantharis* ein anderer Name, und zwar der älteste, von Scopoli gegebene, einzutreten hat.

Cistela lugens Küster (Käf. Eur. 20. 70. ao. 1850.) gehört zur Untergattung *Eryx*, mit ihr sind

Eryx mauritanicus Muls. Op. ent. V. 23. (ao. 1856.) und

Eryx Bellieri Reiche (Ann. Soc. ent. Fr. 1860. p. 730)

identisch. Desgleichen gehört zu

Cistela (*Eryx*) *laevis* Küst. (Käf. Eur. 20. 69.)

Eryx Fairmairii Reiche Ann. soc. ent. Fr. 1860. p. 731.

2. Von Dr. *G. Kraatz*.

Dafs *Carabus Brisoutii* Fauvel (in Grenier Cat. Col. de France p. 2.) aus den Pyrenäen in der That vom *catenulatus* specifisch verschieden ist, scheint mehr als zweifelhaft. Der *catenulatus* variirt namentlich in den Ostpyrenäen bedeutend; die gewöhnliche Form desselben ist kleiner und schärfer sculpirt als die deutsche; daneben kommt, wie es scheint sehr einzeln, eine viel grössere, üppig entwickelte Form vor, bei welcher das Halsschild viel glatter und glänzender ist, die Rippen der Flügeldecken weniger scharf sind. Einige Stücke brachte ich aus den Ostpyrenäen (Umgegend von Vernet) mit; andere sah ich in den Sammlungen als *inflatus* Deyr. Fauvel nimmt in der Beschreibung auf die feinere Sculptur Rücksicht; die côtés non relevés du corselet sind allerdings auffallend, aber eben wahrscheinlich nur dem einen Stücke. nicht einer von *catenulatus* verschiedenen Art eigenthümlich.

Aleochara maculata Brisout (in Grenier Cat. Col. France p. 18) von Paris und Vernet wird mit *Al. cuniculorum mihi* (Ann. de France 1858. CLXXXIX) nicht verglichen, und ist höchst wahrscheinlich mit derselben identisch. Dafs die *cuniculorum* auch in Pommern von H. v. Bernuth aufgefunden ist, sei hier noch einmal bemerkt.

Notiophilus Germinyi Fauvel (in Grenier Cat. Col. p. 1). Falls der unter diesem Namen beschriebene, aus der Nähe von Mont-Louis stammende *Notiophilus* derselbe ist, welcher von mir am Fufse des Canigou in fünf Exemplaren aufgefunden ist und sich vom *palustris* und *aquaticus* durch merklich geringere Gröfse auszeichnet, so ist er aus Fauvel's Beschreibung nicht zu erkennen; bei meinem Käfer sind die Punktstreifen auf den Flügeldecken nicht

deutlich tiefer, wie Fauvel angiebt, sondern deutlich schwächer als beim *palustris*; auch erscheinen ihre Zwischenräume nicht erhaben; dagegen reichen sie bei einigen allerdings bis zur Spitze, was beim *aquaticus* selten der Fall ist. Die Stellung der Streifen soll beim *Germinyi* Fauv. analog der des *palustris* sein; nimmt man überhaupt eine Verschiedenheit in der Stellung der Streifen bei *palustris* und *aquaticus* an, wie es Fauvel thut, so stimmen die Streifen meines *Germinyi* mit denen des *aquaticus* überein.

Schaum ist geneigt den *Germinyi* als var. minor des *aquaticus* anzusehen; es scheint mir, dafs sich bei ersterem der abgekürzte Schrägstreif an dem hintern Nathwinkel der Flügeldecken mehr nach innen richtet, und mit dem innern Punktstreifen wirklich verbindet oder in seiner Verlängerung verbinden würde, was beim *aquaticus* jedenfalls weniger deutlich der Fall ist.

Otiorhynchus muscorum Bris. (a. a. O. p. 109) aus den Ost Pyrenäen ist in Deutschland vielfach als *ovatus* var. *pabulinus* verbreitet, aber von Brisout ganz richtig von *ovatus* durch die stellenweise zu Haarflecken vereinigten Härchen auf den Flügeldecken unterschieden.

Peritelus ruficornis Bris. (a. a. O. p. 109) ist von mir mehrfach als *pyrenaeus mihi* in. litt. vertheilt worden, dessen Beschreibung natürlich nunmehr unterbleibt.

Tachyusa forticornis Fairm. (Annal. d. l. soc. ent. de Fr. 1859. p. 36) ist mit *T. scitula* Er. identisch.

Callidium lividum Rossi ist mit *C. melancholicum* Fabr. identisch.

Nach brieflicher Mittheilung von H. Oberlieutenant L. v. Heyden ist:

Mylabris calida Pallas = *bimaculata* Ol. (*maculata* Ol.); die vordere Binde bleibt stets in 2 Punkte aufgelöst; *M. intersecta* Reiche und *Oleae* Chevr. sind besondere Arten; *tricincta* Klug scheint = *intersecta* mit schmäleren Binden.

Mylabris cincta Ol. = *bicolor* Waltl = *taeniata* Waltl.

Myl. cyanescens Ill. = *12-punctata* Ol.

Zu *Lytta clematidis* Pallas gehört *Fischeri* Gebl. als ♀ und *bivittis* Pall. als ♂ var.

Kurzer Bericht über die 38ste Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Stettin.

Gewifs erwarten unsere Leser um so eher etwas über die diesjährige Naturforscher-Versammlung zu erfahren, als zu deren erstem Geschäftsführer diesmal der Präsident des entomologischen Vereins zu Stettin, Herr Dr. C. A. Dohrn, erwählt war. Die vorauszusetzende rege Betheiligung von Seiten der Entomologen blieb auch nicht aus; da sie fast sämmtlich Mitglieder des gedachten Vereins waren, konnte es ihnen nur erbaulich sein, dafs Herr Dohrn in der Eröffnungsrede, wie die Stettiner Zeitung berichtet, seines Vereines sehr in extenso gedachte; allgemeineren Anklang fand eine Schilderung der Sitten der alten Stettiner, welche sich in bemerkenswerther Weise vielfach denen der jungen Studenten der Jetztzeit annäherten, da mit dem Gastfreund von Haus zu Haus gezogen, mit dem Schwerdte schnell und gern zugehauen, dagegen ungern im Schweifse des Angesichts gearbeitet wurde. Die Erwartung des Redners, dafs in diesen Urkeimen die Bedingungen zu einer ungewöhnlich herzlichen, edeleren Gastfreundschaft der heutigen Stettiner geboten wären, erfüllte sich in der glänzendsten Weise, denn jeder Einzelne war bald des Lobes und Dankes voll, jeder glaubte sich besonders gut geborgen und schied mit schwerem Herzen von der gastfreien Stadt. Ueber die Vergnügungen, die dieselbe gewährte, haben die Zeitungen Ausführlicheres berichtet; hier bleibt nur zu constatiren, dafs die Entomologen, obwohl sie später weniger in extenso berücksichtigt wurden und öfters der Leitung ihres Präsidenten entbehren mufsten, von vorn herein bei Excursionen und Festlichkeiten zusammenhielten, soweit dies irgend möglich war [1]),

[1]) Als eine neue aber völlig verfehlte Mafsregel mufs die Vertheilung von numerirten Karten zum gemeinschaftlichen Festessen, den Wasserfahrten mit verschiedenen Dampfern etc. bezeichnet werden, durch welche stets Fremde zusammengewürfelt und das Beisammensein der Sektionen und Bekannten sehr erschwert, ja oft unmöglich gemacht wurde. Beispielsweise hatten Laboulbène und Signoret vermittelst ihrer Karten auf der langen Fahrt nach Swinemünde keine bekannte Seele um sich, kamen

über denselben aber keineswegs den Besuch der Sektions-Sitzungen vernachlässigten. Dieselben wurden im Gymnasialgebäude abgehalten; die erste, am 19. September, welche für die Entomologen unter dem Vorsitz des Herrn Direktor Loew stattfinden sollte, fiel der längeren Dauer der allgemeinen Sitzung halber aus. Ueber die folgenden beiden entnehmen wir dem Tageblatt Folgendes:

Sitzung am 21. September. Zum Vorsitzenden wurde Hr. Regierungsrath v. Kiesenwetter aus Dresden erwählt. Schriftführer wie früher (Herr Dr. Hagen und H. Pitsch).

Herr Dir. Loew legte sein Werk über die europäischen Bohrfliegen oder *Trypetidae* vor und macht auf die Verdienste aufmerksam, welche sich die Direction der k. k. Staatsdruckerei in Wien durch die Herstellung der 26 zu dem Werk gehörigen photographischen Abbildungen erworben hat.

Herr Dr. Kraatz aus Berlin führt *Melolontha albida* Redt. aus Oesterreich und *albida* Muls. aus Frankreich, sowie *candicans* Burm. mit Hülfe griechischer Exemplare auf den gewöhnlichen Maikäfer (*Melolontha vulgaris*) zurück und zeigt, dafs griechische ♀ Stücke kaum oder gar nicht von der rheinischen *albida* Erichs. (*rhenana* Bach) zu unterscheiden sind, ohne indessen die letztere Art mit Bestimmtheit als Varietät der *vulgaris* anzusprechen; dagegen bildet die vierte deutsche Art (*aceris* Er.) jedenfalls mit *albida* Bach eine Art, mufs jedoch *pectoralis* Germ. heifsen.

Regierungsrath v. Kiesenwetter fordert im Anschlufs an den Vorredner und im Hinblick auf die Darwin'sche Theorie die Entomologen auf, da in keiner andern naturwissenschaftlichen Disciplin das Material so massenhaft zu Gebote stehe, mit den gemeinsten Arten der Insekten Experimente in der Zuchtwahl zu machen.

Kaufmann Töpffer aus Stettin schildert, wie es ihm gelungen, aus den durch die Preufsische Expedition mitgebrachten Grains von *Bombyx mori* vermittelst einer vorgezeigten Brütmaschine gesunde Raupen und Schmetterlinge zu erziehen, so dass er bereits an 150 Züchter gratis Eier vertheilen konnte, die sich fast ohne Ausnahme aufserordentlich günstig über die daraus erzielten Resultate geäussert haben; die Art habe sich vollkommen acclimatisirt und liefere mit jedem Jahre bessere Gespinnste.

Ueber die von Guérin Ménéville sehr empfohlene *Ailanthus-* und

---

beim Diner wiederum zu fremden Leuten, und wurden erst eine halbe Stunde vor der Abfahrt von Entomologen, die sich ihrer annahmen, vereinsamt aufgefunden.

Ricinus-Raupe sprach sich Herr Töpffer wenig befriedigt aus. Schliefslich zeigte er Cocons verschiedener Arten, wie auch allgemein bewunderte Fabrikate aus pommersche Seide vor.

Sitzung am 23. September. Vorsitzender Schulrath Suffrian.

Dr. Hagen spricht über fossile Insekten im Solenhofer Kalk, insbesondere über die von ihm bearbeiteten *Odonaten* und legt Abbildungen zur Ansicht vor. Die Solenhofer fossile Insektenfauna unterscheidet sich dadurch von der englischen, dafs die Exemplare fast vollständig in ihren Umrissen erhalten sind, während die englischen nur Bruchstücke zeigen. Er macht es wahrscheinlich, dafs sie bereits todt in die Solenhofer Kalkmasse eingebettet wurden, ähnlich wie jetzt die an jeder Küste an den Strand gespülten ertrunkenen Insekten vom Seesande bald eingeschlossen werden. Chitinüberreste zeigen die Solenhofer Exemplare durchaus nicht mehr, während eine kürzlich bei Königsberg in Braunkohle aufgefundene *Buprestide* ihren Chitinpanzer fast vollständig bewahrt hat.

Professor Münter spricht über Pilze, die auf Insekten schmarotzen, und legte zur Ansicht vor eine Raupe von *Bombyx pudibunda* mit einem gewaltigen Sordiceps und einen *Carabus nemoralis* mit Sphaerius entomorhiza. Er fordert die Entomologen auf, ihre Aufmerksamkeit beim Sammeln auf diese Erscheinung zu richten. Herr Stein aus Berlin, Herr Director Loew und Dr. Hagen theilten ähnliche ihnen bei Exoten bekannt gewordene Erscheinungen mit.

Herr Forstrath Professor Dr. Hartig aus Braunschweig macht Mittheilung über den von ihm neu entdeckten *Calobates rhizomae* und zeigt ein Exemplar vor. Es ist eine Pflanzenlaus, die auf den Wurzeln von Pinus lebt und durch ganz anomale Fufsbildung ausgezeichnet ist, indem Tibia und Tarsus in ein einziges gerades Stück verwachsen sind. Er theilte aufserdem mit, dafs *Hylesinus micans* und besonders *Pissodes Hercyniae* in Braunschweig und Hannover neuerdings als in hohem Grade forstschädlich aufgetreten seien, dass aber zugleich mit ihnen ihre Feinde *Cryptus impressus*, *Conites Hercyniae* u. s. w. sich gezeigt hätten, von denen er mehrere aus *Pissodes*-Larven erzogene Exemplare vorlegte.

Herr Director Loew hielt einen längeren Vortrag über die anatomischen Verhältnisse von *Oncodes varius* und die Schlüsse, welche sich auf dieselben bezüglich der verwandtschaftlichen Beziehungen der *Cyrtidae* überhaupt begründen lassen, welche dadurch in die Nähe der *Bombylidae* verwiesen werden.

Herr Dr. Hagen über Respirationsorgane von *Euphaea splen-*

dens, woran sich eine Diskussion schlofs, an der sich besonders Director Loew und Professor Grube betheiligten. Dr. Hagen theilte ferner mit, dafs es ihm gelungen sei, bei *Blatta* und *Thermes* neben dem Rückengefäfse jederseits in rechtem Winkel sich einsetzende Seitengefäfse zu entdecken, die ihm venöser Natur zu sein schienen.

Dr. Rogenhofer aus Wien spricht über *Pyralis connectalis* und *lurida*, theilt mit, dafs *Tortrix histrionana* forstschädlich in Böhmen aufgetreten sei; ferner macht er Mittheilungen über die Naturgeschichte von *Cephus spinipes*, einer Halmwespe, und *Cephus compressus*.

Professor Hering aus Stettin über Lebensweise und Vorkommen von *Leucania elymi*.

Herr Töpffer spricht über die *Dystrophia mycetica* von *Bombyx mori* und bittet um darauf bezügliche Mittheilungen.

Herr Jessler aus Teschen versucht darzulegen, dafs es von Wichtigkeit sein würde, eine chemische Analyse der Blätter der verschiedenen Maulbeerarten anzustellen.

Professor Grube fordert die Mitglieder der Section auf, um das Andenken des verstorbenen hochverdienten Professors Gravenhorst zu ehren, von ihren etwaigen literarischen Publikationen Separatabdrücke für die durch ein von Gravenhorst ausgesetztes Legat gestiftete Museum-Bibliothek einsenden zu wollen [1]), was Herr Director Loew im Namen der Section verspricht.

Für die nächste Session, die am Donnerstag um 8 Uhr stattfinden soll, wird Herr Dr. Kraatz zum Vorsitzenden erwählt.

In der letzten Sitzung hielt H. Director Loew einen interessanten allgemeinen Vortrag über den Flug-Apparat der *Dipteren*.

Ein Besuch der Anstalt für Seidenraupenzucht wurde durch die überaus freundliche Leitung des Besitzers derselben, Hrn. Töpffer von besonderem Interesse für die Entomologen. H. Töpffer führte aus, dafs die (im 2ten Bande dieser Zeitschrift beschriebene) Seidenraupen-Krankheit einerseits durch die nicht seltene Erziehung der Raupen in feuchten Räumlichkeiten, namentlich Kellern, erzeugt, andererseits dadurch herbeigeführt und gefördert werde, dafs die Seidenzüchter zur Grains-Produktion aus übel angebrachter Gewinnsucht die kleinen Cocons auswählen, aus welchen eine schwächliche, kümmerliche Generation entsteht, die immer mehr entartet, je öfter das Verfahren wiederholt wird. Dafs ein solches stattgefunden, sei aus leicht begreiflichen Gründen den Züchtern

[1]) Der Berliner Verein hat seine Schriften bereits übersendet. G. K.

schwer zu beweisen, der stete blühende Gesundheitszustand seiner Raupen, die nach dem entgegengesetzten Principe gewonnen würden, liefern aber einen indirekten Beweis. Die Raupen, welche bei frischer Fütterung auf dem alten Futterboden zurückbleiben, werden als schwach und kränkelnd getödtet, was natürlich ebenfalls zur Kräftigung der Generationen beiträgt. —

Bei der Fahrt nach Swinemünde hatte sich das vorher trübe Wetter völlig aufgeheitert; in den Dünen war ein besonders regsames Insektenleben bemerkbar.

Die Mitglieder und Theilnehmer an der Versammlung waren:

Bibow, Dr. aus Garz.
Bilimek, Prof. aus Eisenstadt (Ungarn).
Candèze, Dr. aus Liège.
Dohrn, A., Stud. aus Stettin.
Dohrn, Dr. C. A. aus Stettin.
Dohrn, Dr. H. aus Stettin.
Fairmaire aus Paris.
Fritzsche, Prof. als Freiberg.
Fuchs, W., Rentier aus Berlin.
Gerstäcker, Dr. aus Berlin.
Grube, Staatsrath, Prof. aus Breslau.
Hagen, Dr. aus Königsb. i. Pr.
Hartig, Forstrath aus Braunschweig.
v. Heinemann, Steuerrath aus Braunschweig.
Hering, Prof. aus Stettin.
Holland, Dr. aus Stettin.
Keitel, Naturalienhändler aus Berlin.
v. Kiesenwetter, Regierungsrath aus Bautzen.
Kolbe, Referendarius aus Stettin.
Kraatz, Dr. aus Berlin.
Laboulbène, Dr. aus Paris.
Loew, Director aus Meseritz.
Mefs, Dr. aus München.
Michoff, Candidat aus Naugard.
Moebius, Dr. aus Hamburg.
Mützel, Maler aus Berlin.
Murray aus Edinburg.
Pitsch, Lehrer aus Stettin.
Richter, Hofgärtner aus Dessau.
Rogenhofer, Custos aus Wien.
Schaufufs, Naturalienhändler a. Dresden.
Schmeltz, desgl. aus Hamburg.
Schlaeger, Diaconus aus Jena.
Schneider, Dr. aus Breslau.
Schultz aus Stettin.
Schweig aus Stettin.
Semper aus Altona.
Seidlitz aus Dorpat.
Signoret aus Paris.
Stainton aus London.
Staudinger, Dr. O. aus Dresden.
Stein, Dr. J. P. E. aus Berlin.
Suffrian, Dr., Schulrath aus Siegen.
Thorey aus Hamburg.
Töpfer, Kaufmann aus Stettin.
Wahnschaffe, Lieut. a. D. aus Berlin.
Wocke, Dr. aus Breslau.
Zeller, Prof. aus Meseritz.
v. Zimmermann, Dr., Stabsarzt aus Pesth.
Zlick, Prof. aus Teschen.

Iconographischer Beitrag zur Kenntnifs der Dascilliden

von

H. v. Kiesenwetter.

Die kleine *Coleopteren*-Familie der *Dascilliden* ist insofern für den Systematiker anziehend, als ihre verschiedenen Abtheilungen und Gattungen durch aufsergewöhnlich scharfe Gränzen klar und deutlich von einander getrennt sind. Besonders sind die Verschiedenheiten in den Mundtheilen so charakteristisch, dafs sie zu einer übersichtlichen bildlichen Darstellung der wichtigsten Formen auffordern. Von besonderem Interesse erscheinen die meines Wissens bisher noch nicht abgebildeten Frefswerkzeuge von *Eubria*, welche von denen der übrigen *Dascilliden* auffallend abweichen und durch häutige oder pergamentartige Consistenz, namentlich des Kinns an die *Malacodermen*, insbesondere die *Lampyriden*, durch die Tasterbildung speciell an *Luciola* erinnern, während nur die vierzipflig gespaltene Zunge an *Dascillus* anschliefst. Was die eigentlichen *Cyphoninen* anlangt, so sind ihre Gattungen bis auf *Microcara* neuerdings allgemein anerkannt. Zwar wird die Entscheidung, welche Artengruppen Gattungsrechte beanspruchen können, immer mehr oder weniger Sache des subjectiven Ermessens bleiben. Mag man aber auch in dieser Beziehung strenge Anforderungen stellen und den Begriff der Gattung nicht in einer einzelnen, sondern erst in dem Zusammentreffen einer Mehrzahl von charakteristischen Eigenthümlichkeiten suchen, wodurch sich eine Artengruppe einer andern gegenüberstellt; oder mag man ihn dahin formuliren wollen, dafs an einer solchen Gruppe ein durch eigenthümlichen Habitus ausgesprochener besonderer Organisationstypus in einem oder mehreren bestimmten Merkmalen einen fafsbaren Ausdruck erhält, so wird man sich doch in beiden Fällen für Anerkennung von *Microcara* als besonderer Gattung entscheiden müssen. (Vergl. Kiesenw. Ins. Deutschl. IV. p. 406.)

In Fig. 3. ist eine Darstellung des Brustskelets und der Hüften von *Dascillus* gegeben, welche mit leichten Modifikationen für die ganze Familie der *Dascilliden* gelten kann und zugleich den äufsern Bau der Brust bei den Käfern im Allgemeinen zu erläutern geeignet ist, da die Sonderung der einzelnen Skelettheile wenigstens an Mittel- und Hinterbrust bei *Dascillus* recht deutlich erkennbar ist.

Erklärung der Abbildungen auf Tafel I.

Fig. 1. *Helodes minuta.*

Linke und rechte Mandibel.
Maxille mit beiden Laden und einem Taster.
Unterlippe mit Kinn, Zunge und Taster.
Tarse der Hinterbeine.

Fig. 2. *Hydrocyphon deflexicollis.*

Mandibel.
Unterlippe mit Kinn, Zunge und einem Taster.

Fig. 3. *Dascillus cervinus.*

1. Vorderbrust (prosternum).
2. Umgeschlagener Rand des Halsschildrückens.
4. Vorderhüfte mit ihren Trochantinen (3.) und Insertionsgrube für die Beine. (Die punktirte Linie bezeichnet eine Kante.)
5. Mittelbrust (mesosternum).
6. Episternen, 7. Epimeren der Mittelbrust.
8. Mittelhüften mit ihren Trochantinen (zwischen den Ziffern 5. und 8.) und Insertionsgruben für die Beine.
9. Umgeschlagener Rand (pleura) der Flügeldecken.
10. Hinterbrust (metasternum).
11. Episternen, 12. Epimeren der Hinterbrust.
15. Hinterhüften mit ihren Trochantinen (14.) und Insertionsgruben für die Beine. Die punktirte Linie deutet eine Kante an, die bei *Eucinetus* (den *Eucnemiden*, *Elateriden* u. a.) horizontal über den ersten Bauchring hinwegragt und unter welche die Schenkel untergeschlagen werden (Schenkeldecke).

Fig. 4. *Prionocyphon serricornis.*

Rechte Mandibel.
Unterlippe mit Kinn, Zunge und einem Taster.

Fig. 5. *Cyphon coarctatus.*

Linke und rechte Mandibel.
Unterlippe mit Kinn, Zunge und einem Taster.

Fig. 6. *Microcara livida.*

Linke und rechte Mandibel.
Unterlippe mit Kinn, Zunge und einem Taster.

Fig. 7. *Eubria palustris.*

Maxille.
Unterlippe mit häutigem Kinn, beträchtlichen Tasterstämmen, einem dreigliedrigen Taster und vierzipflig gespaltener Zunge.

Zeitschriftschau.

Mémoires de l'Academie impériale des sciences de St. Petersbourg. VII. Ser. Tom. VI. No. 3. 4to. Beitrag zur Käferfauna der Insel Jesso bearbeitet von A. Moravitz. Erste Lieferung *Cicindelidae* und *Carabici.*

Der Verf. liefert hier mit genauen Beschreibungen von 1 *Cicindela* und 59 *Carabicinen* einen sehr werthvollen Beitrag zur jap[illegible]sischen Käferfauna, den ersten, in dem die Arten derselben zusammenhängend mit Berücksichtigung ihrer geographischen Verbreitung behandelt sind. Den Beschreibungen der einzelnen Arten schliefst der Verf. in mehreren Fällen gröfsere Excurse über verwandte Gattungen und Arten an, die auf gründlichem Studium des Gegenstandes beruhen.

Von den 60 hier verzeichneten Arten gehören 25 auch dem europäisch-asiatischen Continent an, die theils über Sibirien und Europa verbreitet, theils bisher nur im Amurlande beobachtet sind. Zu den erstern gehören *Carabus granulatus*, *Chlaenius vestitus*, *Anchomenus impressus*, 4 *punctatus*, *Dolichus flavicornis*, *Pter. cupreus*, *lepidus*, *Anisodactylus signatus*, *Harpalus ruficornis*, *fuliginosus*, *zabroides*, *laevicollis*, *Stenolophus proximus.*

Als neue Gattungen sind aufgestellt:

Lebidia mit *Lebia* nahe verwandt, aber mit abgestutzter Basis des Halsschildes. 2 A.

Pentoplogenius, mit *Trechicus* LeC. = *Spathinus* Nietn. nicht blofs nahe verwandt, sondern, wie ich glaube, identisch. 1 A.

Crepidactyla aus der Gruppe der *Pterostichini*

Trichotichnus aus der Gruppe der *Harpalen.*

Von besonderm Interesse ist unter den Arten der *Carabus* (*Coptolabrus*) *rugipennis*, insofern derselbe mit dem Habitus eines *Damaster* die erweiterten männlichen Fufsglieder von *Coptolabrus* verbindet. Die Gattung *Damaster*, die nur auf den einfachen Vorderfüfsen der Männchen beruht, gilt dem Verf. daher für unhaltbar.

Die Excurse beziehen sich:

1. Auf die Gattungen *Coptolabrus*, *Damaster*, *Calosoma*, *Haplothorax*, *Cratocephalus*, *Eupachys*, *Procerus*, *Procrustes* und *Carabus*, deren Charaktere der Verf. einer Kritik unterwirft, die eine Vereinigung aller zu einer Gattung befürwortet, in der dieselben aber als Gruppen beizubehalten sind. Der dem Verf. wohl unbekannte *Ha-*

plothorax hat aber im männlichen Geschlecht seitlich zusammengedrückte Vorderfüfse und sehr dicke Fühler mit stark abgesetzten, dicken Endgliedern. Für die Beibehaltung von *Calosoma* möchte doch der Umstand sprechen, dafs hier zwei Charaktere (gestreifte Mandibeln und gekieltes 3. Fühlerglied) vereinigt sind, von denen nur bald der eine, bald der andere angedeutet ist.

2. Auf die Gattungen *Lebia* und *Lia*, die zusammenfallen.

3. Auf die Gattung *Physolaesthus* Chaud. (angeblich aus Neuholland), in der M. nur den europäischen *Badister peltatus* vermuthet.

4. Ueber die Gattungen *Eucamptognathus* Chaud., *Catadromus* Mac Leay, *Trignognatha* Motsch., *Myes* Dej., deren Berechtigung bestritten wird.

5. Ueber die Gattungen *Acinopus*, *Pangus*, *Harpalus*, *Stenolophus*, *Acupalpus*, *Trachycellus* und *Bradycellus*, deren Charaktere eingehend besprochen und zum Theil abgeändert werden.

Unter den neuen, meistens auf einer lithographirten Tafel abgebildeten Arten sind besonders interessant: *Omophron aequalis*, *Cychrus convexus*, *Pseropsophus jessoensis* (scr. *jessensis*), 2 *Panagaeen*, *Pterostichus ingens*.

Sehr werthvoll sind die synonymischen Bemerkungen des Verf. über viele von früheren russischen Autoren aufgestellte Species.

H. Schaum.

Melanges biologiques tirés du Bulletin de l'acad. impér. d. sc. de St. Petersb. T. IV. 8vo. 18./30. April 1862.

Vorläufige Diagnosen neuer *Coleopteren* aus Südostsibirien von A. Morawitz

Der Verf., mit einer gröfsern Arbeit über die Fauna des Amurlandes beschäftigt, giebt in der Einleitung eine Uebersicht des Materials soweit es in den *Carabicinen* besteht, und bei dieser Gelegenheit werthvolle Aufschlüsse über viele früher aufgestellte Species russischer Autoren nach den Originalen des Petersburger Museums. 63 n. Arten werden beschrieben, darunter eine neue Gattung *Tachycellus*, die sich von *Bradycellus* darin unterscheidet, dafs auch die Mittelfüfse der Männchen erweitert und beschuppt sind (*T. curtulus* n. sp. und *Acupalpus axillaris* Mannh.). Da aber der Verf. später (Beitr. z. Fauna v. Jesso) dieselbe Bildung der Füfse bei *Br. similis* beobachtet, der von *collaris* nicht wohl generisch abgetrennt werden kann, so ist er selbst geneigt, die Gattung wieder aufzugeben. Unter den neuen Arten befinden sich 3 *Cicindelen* (*sacchalensis, Raddei, amurensis*), 6 *Caraben*, 2 *Lebien*, 1 *Chlaenius* mit gelben Flekken u. s. w.

H. Schaum.

Transactions of the entomological Society III. Ser. Vol. I. P. IV. und V.

F. Moore: On the Asiatic silk producing moths 313—323. (43 A. werden als asiatische Seidenspinner namhaft gemacht).

H. Schaum: On the Restoration of obsolete names in Entomology P. 323 bis 328). (Verf. erklärt sich gegen die Aenderung der gebräuchlichen *Staphylinen*-Namen in andere von Stephens ertheilte, die aus den Beschreibungen nicht zu erklären waren.)

G. R. Waterhouse: Observations on nomenclature adopted in the recently published „Catalogue of British Coleoptera" (Antwort auf den vorhergehenden Artikel).

J. Lubbock: On the development of *Lonchoptera* (Beschreibung der Form und inneren Organisation dieser Dipterenlarve) S. 338. Mit 1 Taf.

R. Trimen: On some new species of South African butterflies p. 398.

F. Smith: A List of genera and species of *Cryptoceridae* with descriptions of new species; also a list of the species of the genus *Echinopla* S. 407—416. Mit 2 Tafeln.

H. Clark: Descriptions of new East-Asiatic species of *Haliplidae* and *Hydroporidae* 417—428 (4 *Haliplus*, 7 *Hyphidrus*, 8 *Hydroporus*.

J. O. Westwood: Descriptions of some new exotic species of *Lucanidae* S. 428. Hierzu Taf. XIV—XVI.

Waterhouse: Note upon certain British species of *Quedius* S. 348.

F. J. S. Parry: A few remarks upon Mr. James Thomson's Catalogue of *Lucanidae* (Ann. entom. 1862) p. 442—453.

F. J. S. Parry: A few observations on *Lucanus Lama* Oliv. and its synonymy.

W. W. Saunders: On the species of *Catascopus* found by Mr. Wallace in the Malay Peninsular and East Indian Islands (nur der Anfang).

In den Proceedings auf S. 107—112 sind von Parry Diagnosen von *Lucaniden* aus einer gröfsern, später herauskommenden Arbeit mitgetheilt.

H. Schaum.

Journal of Entomology Vol. I. n. 6. (Sept. 1862) und Vol. II. n. 7. (Jan. 1863) n. 8. (April 1863).

F. Smith: Descriptions of new species of Mexican *Pompilidae* (*Pompilus*, *Agenia*, *Priocnemis*, *Notocyphus*, *Ferreola*) 395—399.

H. Clark: Catalogue of the *Dytiscidae* and *Gyrinidae* of Australasia with descr. of new species. Vol. I. 399—420 und Vol. II. 14—22. 4 *Haliplus*, 2 *Pelobius*, 5 *Hyphydrus*, 28 *Hydroporus*, 1 *Celina*, 1 *Batrachomatus* (nov. gen. *Colymbetidum*), 10 *Colymbetes*, 9 *Agabus*, 4 *Copelatus*, 1 *Hyderodes*.

V. Wollaston: On the Canarian *Malacoderms* 421—450. Mit 1 Taf. 30 Spec., 2 *Malthinus*, 20 *Malachiidae*, 8 *Dasytidae et Mely-*

ridae. Neue Gattungen: *Micromimetus*, *Cephalogonia* aus der *Malachier*-Gruppe.

J. S. Baly: Descr. of new genera and Species of *Phytophaga* aus den Gruppen der *Eumolpiden* und *Halticiden* S. 450—474.

F. P. Pascoe: On some Australian *Colydiadae* 460—468. *Deretraphus* (7), *Bothryderes* (11), *Penthelispa* (2).

H. Clark: Descriptions of species of *Hydroporus* new to the European on British Catalogues: *H.* 5-*lineatus* Zett., *H. Andalusiae* n. sp., *H. halensis* Fabr., *H. derelictus* n. sp. (=*erythrocephalus*) von Orkney, *H. celatus* n. sp. aus England.

H. W. Bates: *Chlorocoelus Tanana* (pl. XXII) a remarkable species of *Locustariae* from the Amazons. Mit Taf. (Wohl zu Burmeister's Gattung *Cyrtophyllus* gehörig. Ref.)

C. Stål: Notes on the British Museum Catalogue of Homoptera S. 477 bis 482 (s. ob. S. 215).

A. Wallace: Notes on the genus Iphias with descr. of two new sp. from the Moluccas. Mit Tafel S. 1—5.

J. S. Baly: Descr. of new sp. of Cassididae together with a list of the species collected by the late M. Mouhot in Siam and Cambodia S. 6—14. (26 A., davon 11 neu).

F. P. Pascoe: On certain additions to the genus Dicranocephalus. Verf. beschreibt 3 Formen: *Wallichii* von Thibet, *Bowringii* aus Nordchina, *Adamsii* von Corea, die er aber selbst nicht ohne Weiteres für Arten hält.

F. P. Pascoe: Notices of new and little known genera and species of Coleoptera S. 26—56 mit 2 Taf. N. A. aus den Familien der *Carabidae* (1 *Silphomorpha*), *Scarabaeidae* (1), *Scaphididae* (1 nov. gen.), *Scydmaenidae* (1), *Trogositidae* (2), *Nitidulidae* (1), *Colydiadae* (12, mehrere n. G.), *Cucujidae* (3), *Tenebrionidae* (3, 2 n. G.), *Lagriidae* (1), *Cantharidae* (1), *Brenthidae* (1), *Cerambycidae* (10).

H. Schaum: Contributions to the knowledge of the Cicindelidae of tropical Asia, containing descriptions of new species (8 *Cicindela*. 1 *Tricondyla*, 2 *Collyris*) a list of of those hitherto described (111 *Cicindela*, 23 *Tricondyla*, 55 *Collyris*) and synonymical notes S. 57—74.

H. Schaum: Descriptions of four new genera of Carabidae 74—79. Mit Taf. *Tylonotus*, neue Gruppe mit *Ozaena* verwandt, *Bothynoptera* (*Lebiadae*), *Acmastes*, *Phorticosomus* (*Harpalidae*).

Franc. Pascoe: List of Colydiadae collected in the Amazons Valley by Bates and descr. of n. sp. 79—99. (35 n. A. und mehrere n. Gatt.) Mit 1 Taf.

V. Wollaston: On the Canarian Longicorns 99—110. 16 Sp., darunter neu *Oxypleurus pinicola*, *Stenidea Hesperus*.

H. Schaum.

Mittheilungen der Schweizerischen entomologischen Gesellschaft No. 2. Nov. 1862. Preis 1 Fr. 50 Cent. (=12 Sgr.)

Dr. Stierlin (S. 5—14): Eine entomologische Excursion nach dem Engadin im Juni 1862, mit einem Verzeichnifs der gesammelten Käfer schliefsend.

Prof. Menzel (S. 15—29: Hymenopterologische Beobachtungen. 1. Ueber die Geschlechtsverhältnisse der Bienen im Allgemeinen und über die Befruchtung der Königin, über Parthenogenesis und Zwitterbildung im Besonderen.

F. Benteli (S. 30—32): Ueber *Melitaea Merope* und *Setina ramosa*.

Meyer-Dür (S. 32—37): Sammelbericht über entomologische Vorkommnisse um Burgdorf, *Coleoptera*, *Hymenoptera*, *Diptera*, *Neuroptera*, *Orthoptera*, *Hemiptera* umfassend.

Der Hauptinhalt des 2ten Heftes der Mittheilungen der Schweizerischen entomologischen Gesellschaft, welcher wir unter der Präsidentschaft unseres Mitgliedes, des H. Dr. Stierlin, das beste Gedeihen wünschen, ist hier hauptsächlich angeführt, um zur Anschaffung der Hefte anzuregen und damit die Mittel zur schnelleren Herausgabe neuer Hefte gewinnen zu helfen; dieselben können um den angegebenen billigen Preis durch H. Dr. Stierlin in Schaffhausen oder die Hurter'sche Buchhandlung bezogen werden.

G. Kraatz.

Fauna Muhlhusina II. Die Käfer Mühlhausens von L. Möller, Hauptlehrer. Mühlhausen i. Thr. 1863.

Dem ersten Stück der genannten Fauna vom Jahre 1854, welches die Schmetterlingsfauna enthielt, ist nunmehr das 2te, die Käferfauna enthaltende gefolgt. Die fleifsige Arbeit gewinnt dadurch an Werth, dafs H. Forstrath Kellner die Bestimmungen sämmtlicher aufgeführten Arten revidirt hat; allerdings läfst sich ersehen, dafs noch viele Ergänzungen des Werkchens möglich sein werden, zu denen soll es aber eben anregen und wird hoffentlich seinen Zweck nicht verfehlen.

G. Kraatz.

Scandinaviens Coleoptera synoptiskt bearbetade af C. G. Thomson. Tom. IV. In Commission bei der Nicolai'schen Verlagsbuchhandlung in Berlin. Preis 1 Rthlr.

In dem 4ten Bande sind die schwedischen Arten der *Silphales*, *Agyrtidae*, *Sphaeritidae*, *Anisotomidae*, *Catopidae*, *Scydmaenidae*, *Trichopterygia*, *Sphaeriidae*, *Orthoperidae*, *Clambidae*, *Cyborephalidae*, *Scaphidilia*, die *Nitidularier* (mit den *Byturidae* und *Micropeplidae*), die *Dermestini*, *Byrrhii* und *Histeroidae* mit der bei dem Verfasser bereits rühmlich bekannten Sorgfalt bearbeitet. Von neuen Arten sind beschrieben: *Necrophorus microcephalus* (neben *ruspator*), *Catops pilicollis* (*longulus* Kellner?), *Anisotoma arctica* (= *silesiaca* Kraatz), *Colon simplex* (angeblich von mir als *serripes* ♀ beschrieben, dann würde aber letztere Art in Schweden fehlen, was sehr unwahrscheinlich ist), *Euconnus fimetarius* (*Scydm. fimetarius* Chaud.?), *Gnathoncus punctulatus* (kleiner und flacher als *rotundatus*, ohne Nathstreif, auch in Deutschland).

Von den neu aufgestellten Gattungen dürfte *Hadrambe* (auf *Agyrtes glaber* begründet) anzunehmen, gegen viele aber der Einwand zu machen sein, dafs sie zwar künstlich scharf geschieden, aber eben nicht natürliche sind; so werden, um nur ein Beispiel anzuführen, die *Colon* mit schmalen Vorderschienen und einfachen Tarsen in beiden Geschlechtern als Gattung *Colon* den andern gegenüber gestellt, für welche der Latreille'sche Namen *Myloechus* in Anwendung gebracht ist. Ueber die Aneinander- und Einreihung der einzelnen Familien und Gattungen haben spätere Bearbeiter derselben ihr Urtheil zu fällen. Von den Gattungen *Anisotoma*, *Catops* und *Colon* kommen gewifs noch manche in Schweden vor; *Choleva velox* wurde von Schiödte in Dänemark mehrfach gefunden.

G. Kraatz.

Die Käfer von Tirol nach ihrer horizontalen und verticalen Verbreitung verzeichnet von Prof. P. Vinc. Maria Gredler. 234 Seiten Octav. Preis 1 Fl. 50 Kr. = 1 Thlr. Josef Eberle'sche Buchdruckerei in Bozen (Tirol).

Die allseitige Anerkennung, welche verschiedene Specialstudien desselben Verfassers im Gebiete der vaterländischen Fauna gefunden, dürfte auch für die Gediegenheit dieser Schrift bürgen. Namentlich aber machen die darin niedergelegten Angaben über Phänologie und Geographie oder Zeit- und Raumverhältnisse des Vorkommens der Coleopteren nach ihrer horizontalen Ausbreitung und Höhengang, eingestreute kritische Bemerkungen, sowie die Diagnosen mehrer Novitäten das Werk fast unentbehrlich für Forscher und Entomographen. Allein auch für Dilettanten, angehende Entomologen und Sammler, Studirende und Reisende empfiehlt sich ein systematisches Verzeichnifs, das mit möglichster Vollständigkeit und strenger Wissenschaftlichkeit emsig und umsichtig gearbeitet ist, als höchst wünschenswerther, sicherer Führer.

Die zweite Hälfte ist in nicht ferne Aussicht gestellt.

(Anzeige der Buchhandlung.)

Neuere Literatur.

Monographie des Elaterides par M. E. Candèze, Dr. Tom. IV. Liège 1863. (Mém. d. l. soc. royale des scienc. de Liège Tom. XV.)

Mit diesem vierten Bande ist die Monographie der *Elateren*, an der der Verf. fast 10 Jahre mit der gröfsten Ausdauer gearbeitet hat, vorläufig abgeschlossen. Das aufserordentliche Verdienst des Verfassers, das gesammte ihm zugängliche Material einer so artenreichen Familie im Zusammenhange zum Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchung zu machen und die endlose Menge auch der unscheinbaren exotischen Formen zu beschreiben, tritt durch den Umstand in das hellste Licht, dafs auf dem Felde der *Coleopteren* seit mehr als 15 Jahren eine ähnliche Bearbeitung einer andern gröfsern Familie gar nicht versucht worden ist. Die Arbeit hat daher vor allen frühern Monographien unbestritten den Vorzug, dafs sie in viel höherem Grade als diese dem gegenwärtigen Bestande unserer Sammlungen entspricht. Es sind gegen 1700 in 152 Gattungen vertheilte Arten vom Verf. beschrieben, zu denen fast alle bedeutenderen Sammlungen von Europa, mit Ausnahme einiger öffentlichen Museen, ihr Contingent geliefert haben. Durch den Vergleich dieser Zahl mit dem Bestande der Dejean'schen Sammlung im Jahre 1836 (650 Arten) ergiebt sich der durch die Entdeckungen der letzten Decennien gewonnene Zuwachs. Je mehr man verzweifeln könnte, eines solchen Materials Herr zu werden, um so höher ist es anzuschlagen, wenn eine Bearbeitung desselben nicht blos versucht, sondern auch in so gediegener Weise, wie es hier geschehen ist, durchgeführt wird.

Die Vorzüge der Bearbeitung sind schon in den Anzeigen der früheren Bände (Berl. Entomologische Zeitschrift II., III.) hervorgehoben. Die Arten sind gut unterschieden, die Beschreibungen derselben sorgfältig und präcis, so dafs man gut nach denselben bestimmen kann. Ueber den systematischen Theil des Buches — die Feststellung der Gattungen und die Vereinigung derselben zu höheren Gruppen, kann, hier wir sonst, nur derjenige ein competentes Urtheil abgeben, der die Familie seinerseits zum Gegenstande eines speciellen Studiums gemacht hat. Sollten hier durch fernere Untersuchungen Aenderungen nöthig werden, so wird das Werk doch auf lange hinaus — in ähnlicher Weise wie Dejean's *Carabicinen* und Erichson's *Staphylinen* — die Grundlage für jedes weitere Studium der Familie und besonders für die faunistischen Beiträge bilden, deren

Aufgabe es sein wird, durch intensivere Bearbeitung eines beschränkteren Materials die Kenntnifs der Arten und die weitere Ausbildung des Systems zu fördern. Uebrigens beabsichtigt der Verf. selbst, in einiger Zeit einen Band Nachträge mit Beschreibungen der neuen Arten und etwas später einen Supplementband, in dem der ganze Bestand der Familie nochmals resumirt wird, zu veröffentlichen.

Der vorliegende dritte Band behandelt die noch zu den eigentlichen *Elateriden* gehörenden Untergruppen der *Pyrophoriden* (*Pyrophorus* mit 71 Arten und eine neue ebenfalls leuchtende Gattung von den neuen Hebriden *Photophorus* mit 2 A.), die *Corymbitiden* mit der in Europa vertretenen Gattung *Corymbites* (111 A.), die *Crepidomeniden*, *Asaphiden*, *Allotriiden*, *Dimiden* (europ. Gattung *Dima* 2 A), *Hypodesiden*, *Cardiorhiniden*, *Ludiiden* mit den in Europa vertretenen Gattungen *Ludius* (2 A. [1]), *Agriotes*, *Ectinus* (1 A. [2]), *Sericosomus*, und die *Adrastiden* mit den in Europa vorkommenden Gattungen *Ctenonychus* (= *Synaptus*), *Silesis* Cand. (auf *Adrastus terminatus* und *rutilipennis* Er. gegründet) und *Adrastus*. Den Schlufs bildet die Hauptgruppe der *Campyliden*. mit den in Europa einheimischen Gattungen *Campylus* und *Campylomorphus* und andern exotischen.

Die neuen europäischen, in diesem Bande beschriebenen Arten sind *Agriotes turcicus*, *corsicus*, *litigiosus*, *filiformis*.

Schaum.

Histoire naturelle des Coléoptères de France par E. Mulsant, Mollipennes. Paris 1862.

Der überaus fleifsige Verfasser hat mit diesem ansehnlichen, 440 Seiten Druck und zwei Tafeln Abbildungen umfassenden Bande, der übrigens zwar die Jahreszahl 1862 trägt, mir aber erst im Herbste 1863 zugegangen ist und wohl auch kaum vor 1863 erschienen sein wird, die Kenntnifs der französischen Käferfauna wieder in jener gediegenen Weise erweitert, die wir an den andern Bänden desselben Werkes schätzen gelernt haben.

Unter dem Namen *Mollipennis* begreift Mulsant die *Malacodermen* in demselben Umfange, wie sie in den Insekten Deutschlands von dem Unterzeichneten aufgefafst sind, und nimmt darin die Gruppen: *Lycides*, mit den Familiens *Lyciens* und *Omalisiens*; *Lampyrides*, mit den Familien

---

[1]) Mit *L. ferrugineus* wird als zweite Art *Trichophorus Guillebelli* Muls. verbunden.

[2]) *Ectinus* enthält bei Candèze nur den *Elater Theseus* Germ., dem aber der Gattungsname *Ectinus* nicht verbleiben kann, da Eschscholtz mit demselben gar nicht diese Art, sondern den *Elater aterrimus* Linn. (*Agriotes a.* Cand.) belegt hatte.

Lampyriens und *Lucidiens*; *Telephorides* mit den Familien *Telephoriens* und *Malthiniens*; sowie endlich *Drilides* an. Eine neue Gattung *Absidia*, die übrigens für mich ebenso wie *Podabrus*, *Rhagonycha* und *Pygidia* nur die Bedeutung einer Untergattung hat, ist für *Cantharis pilosa* aufgestellt. Neu beschriebene Arten sind *Telephorus illyricus* aus Südfrankreich, der mir aber von *Cantharis oculata*, wohin ich ihn gebracht hatte, nicht als Art, sondern nur als lokale Raçe verschieden zu sein scheint, *T. Ariasi* aus Spanien, mit *Cantharis oralis* verwandt und von ihr durch den, vor der Flügeldeckenspitze abgekürzten, rothgelben Saum und schwarzen Fleck auf der Halsschildmitte unterschieden; *Rhagonycha opaca* aus Südfrankreich, mit *Cantharis elongata* verwandt, und von ihr durch ganz schwarze Fühler und Beine sowie die gelbe Längsbinde der Flügeldecken unterschieden; *Malthinus striatulus*, *rubicollis*, *Malthodes meridianus*, *nigriceps*, *apterus* und der alpine *affinis* sämmtlich aus Südfrankreich.

Einige synonymische Punkte, welche mir eine kurze Besprechung zu verdienen scheinen, sind in den synonymischen Bemerkungen enthalten.

v. Kiesenwetter.

Catalogue des Coléoptères de France par Mr. le Dr. A. Grenier. Prix 5 francs.

Bei der täglich zunehmenden Zahl französischer Käfersammler, welche sich die Erforschung der einheimischen Fauna in erster Linie angelegen sein lassen, ist es jedenfalls eine glückliche Idee, ein Verzeichnifs der französischen Käfer zusammenzustellen; durch das Vorhandensein des Schaum'schen Catalogs war die Arbeit dem Verfasser nach einer Seite hin bedeutend erleichtert; der Grenier'sche Auszug desselben nimmt (bei einer ganz ähnlichen Anlage) 71 Seiten ein; die Liste der *Staphylinen* ist von Charles Brisout de Barneville, der *Haltica* von Allard, der *Apion* von Wencker redigirt. Wir glauben dem Wunsche des Herausgebers zu begegnen, wenn wir die Bedenken gegen die Aufführung nicht weniger Arten, welche gewifs nicht wirklich französische sind [1]), der Privat-Correspondenz überlassen, und möchten im Allgemeinen nur Folgendes bemerken.

Berliner Entomol. Zeitung III. p. VII. Note 2. ist nachgewiesen, dafs Du Val keine Priorität für die Namen seiner neu aufgestellten *Staphylinen*-Gattungen gegenüber denen des Ref. zu beanspruchen hat; Herr Brisout hätte also besser gethan in dieser Beziehung dem Schaum'schen Cataloge zu folgen. Wenn H. Brisout Du Val's Ansichten über die in den Insekten Deutschlands aufgestellten *Staphylinen*-Gattungen beitreten will, ob-

[1]) Aus den *Hydrocantharen* allein wären z. B. *Colymbetes dolabratus*, *Agabus serricornis*, *confinis*, *vittiger*, *Hydrop. alpinus*, *striola* anzuführen.

wohl DuVal seiner Zeit nichts [1]) für sich hatte, als eine besonders mangelhafte Kenntnifs von den Mundtheilen der *Staphylinen* (vgl. Berl. Ent. Zeit. a. a. O. S. VI), welche seinen Ansichten über die Aufstellung von Gattungen gewifs keinen gröfseren Werth verleiht als den gegentheiligen, so ist dies mehr patriotisch als wissenschaftlich gehandelt.

Dafür dafs auch die Gattung *Bryoporus* verschwunden ist, findet sich gar keine Erklärung; soll auf die Gestalt der Taster kein Gewicht gelegt werden, dann müfste auch consequenter Weise *Mycetoporus* mit *Boletobius* vereinigt werden. *Leptolinus* Kraatz (*Stenistoderus* DuVal) *nothus* Er. figurirt als *Leptacinus*. Warum?

In den Remarques am Schlusse des Verzeichnisses sagt Grenier: „D'après des observations presentées par M. Reiche (Ann. d. France 1863) le Carabus purpurascens doit être regardé comme formant une espèce distincte du violaceus Linné." Wenn H. Reiche sich für eine entomologische Autorität hält, welche in 4 Zeilen (durch Merkmale, deren Unhaltbarkeit längst ausführlich nachgewiesen ist) die besagten *Carabus* für verschiedene Species erklärt, obwohl Erichson, Suffrian, Schaum ihre Ueberzeugung vom Gegentheil ausgesprochen und motivirt haben, und wenn solche Autorität von französischer Seite Berücksichtigung findet, so mufs ihr diese von deutscher Seite hier ausdrücklich abgesprochen werden [2]) Grenier citirt in den Addendis auch ganz unbefangen Reiche's Verlangen, dafs statt *Cardiomera Bonvouloirii* Schaum *Genei* gesetzt [3]) werde, da

---

[1]) Der natürliche Wunsch, Kupfertafeln bei einer wenig beliebten Familie zu sparen, könnte auf sein Urtheil sehr wohl influirt haben.

[2]) Um so mehr, als die allgemeinen Phrasen des Herrn Reiche gegen den Schaum'schen Catalog in der Wiener entomologischen Monatsschrift zur Belehrung für das deutsche Publikum abgedruckt worden, wie wenig unser deutscher Catalog tauge; und so etwas geschieht, nachdem Schaum constatirt hat, dafs von den angeblich in seinem Catalog fehlenden Arten in der That nur eine einzige ausgelassen ist, welche den Beleg für den gesperrt gedruckten Ausdruck des Wiener Kritikers bildet, dafs die zweite Auflage eine annähernde Vollständigkeit noch keineswegs beanspruchen kann. Wenn sich Schaum hiernach noch ferner der mühevollen und langweiligen Arbeit neuer Auflagen seines Catalogs unterzieht, mufs ihm die wissenschaftliche Welt doppelt dankbar sein.

Dafs Reiche noch ferner Stoff zu seitenlangen Aufzählungen in den Ann. de Fr. von solchen Fällen findet, in welchen die Resultate deutscher Untersuchungen über sein Begriffsvermögen gehen, scheint uns ebenso natürlich, als von der andern Seite wunderbar, dafs die Nichtberücksichtigung derselben ein Mangel des Schaum'schen Catalogs sein soll.

[3]) Ann. de la Soc. ent. de France 1863 p. 127 heifst es: 8—1 *Cardiomera Bonvouloirii* Schaum. — Lisez: *Card. Genei* Rossi. — *Card. Bonvouloirii* soll demnach spurlos verschwinden.

C. Bonvouloirii schon früher als *Genei* von Rossi (soll heifsen Bassi) beschrieben sei, obwohl Schaum die zum Theil auffallenden Unterschiede beider Käfer auseinandergesetzt hat. Selbst nach DuVal bleibt *C. Bonvouloirii* durch die grofsen Augen ausgezeichnet (welche dem Pyrenäen-Käfer ein ganz eigenthümliches Ansehen geben und es gewifs ganz natürlich erscheinen lassen, ihn als *C. Bonvouloirii*, nicht aber als *Genei* aufzuführen), und doch sagt Reiche a. a. O.: „ce n'est pas même une variété de la Genei, M. Jaquelin DuVal l'a parfaitement prouvé.“ [1]) Natürlich kann im Grenier'schen Catalog unter der *Bonvouloirii* nur *Genei* var. oder *Genei* var.? citirt werden, da die schmalköpfige *Genei* eben nicht in Frankreich aufgefunden ist.

Wenn H. Grenier den Rhein als die natürliche Gränze für die französischen Käfer betrachtet, so dürfen sich die betreffenden deutschen Arten die gastfreundschaftliche Aufnahme in dem französischen Cataloge wohl gefallen lassen; wenn aber *Gastrallus striatellus* als neue französische Art beschrieben und aufgeführt wird, weil ihn Linder in der Umgebung von Baden-Baden entdeckt hat, so erscheint uns dies etwas übernatürlich; so lange der Käfer um Baden-Baden sein Spiel treibt, ist er hier als gut deutsch in Anspruch zu nehmen (überdies wird gerade Baden-Baden ungleich mehr von Frankreich aus besucht, als umgekehrt).

An den Catalog schliefsen sich die Beschreibungen von 158 neuen, französischen Arten, von denen sich nur eine geringe Zahl als nicht stichhaltig erweisen dürfte, da die meisten von Charles Brisout de Barneville aufgestellt sind, welcher sich ebenso gut als Beschreiber wie schon längst als Sammler zu bewähren scheint. [2]) In seinen Beschreibungen sind die Merkmale, durch welche er seine neuen Arten von den bekannten unterscheidet, mit derjenigen Klarheit und kritischen Schärfe hervorgehoben, welche allein ein sorgfältiger Vergleich der Arten der Gattung überhaupt, in Verbindung mit einem scharfen Auge zu ergeben vermögen.

Das Material zu den neuen Arten lieferten vorzugsweise die Ost-Pyrenäen, so wie die interessanten Entdeckungen des H. Raymond in der Umgegend von St. Raphaël und Fréjus; wir finden 2 neue *Anophthalmus*, 2 *Scotodipnus*, 1 *Catops*, 1 *Adelops*, 5 *Leptusa*, 1 *Myrmedonia*, 4 *Oxypoda*, 8 *Homalota*, 3 *Quedius*, 6 *Cryptophagus*, 2 *Anthicus*, 4 *Liosomus*, *Troglorhynchus* (*terricola* unter grofsen Steinen zusammen mit *Raymondia Delarouzei*), 1 *Orestia*, 1 *Leistus*.

Ein von *Euaesthetus dissimilis* Aubé kaum verschiedenes Thier besitze ich aus Italien, und glaube ganz sicher, dafs dasselbe eine neue Gattung zu bilden hat. Von den 17 *Meligethes* werden wohl einige bei sorg-

---

[1]) DuVal schliefst (Glanures ent. II. p. 145): l'espèce établie par M. Schaum n'est qu'une modification locale de la Genei.

[2]) Durch diese Anerkennung Brisout's soll natürlich in keiner Weise den übrigen Autoren zu nahe getreten werden.

fältigem Vergleich mit den Erichson'schen Typen eingehen, jedenfalls aber eröffnet sich mit ihnen noch eine erfreuliche Perspective auf ferneren *Meligethes*-Zuwachs.

Grenier beschreibt von seinen hübschen Entdeckungen selbst nur eine *Dia Saportae*. Herr Fauvel hätte den *Carabus catenulatus*, welcher so friedlich mit seines Gleichen unter einem Steine safs, nicht gewaltsam *Brisoutii* taufen sollen [1]); im Grunde wird mit einer guten neuen *Meligethes*-Art doch wohl mehr Ehre eingelegt, als mit einer schlechten *Carabus*-Species. — Im Interesse der französischen Entomologen wäre nur zu wünschen, dafs H. Grenier etwa alle 2 Jahr im Verein mit einer Anzahl tüchtiger Entomologen ein ähnliches Collectaneum von Beschreibungen neuer französischer Arten und kritischen Bemerkungen über früher beschriebene herausgäbe, damit dieselben weniger zerstreut erschienen. Vielleicht könnten, um Collisionen zu vermeiden, die Namen und Fundorte der im Mscr. neu beschriebenen Arten in den Trimestern der Annales de France kurz veröffentlicht werden; oder es könnte auch ein Ausschufs der Gesellschaft die Sache selbst in die Hand nehmen und für ein gleichzeitiges Erscheinen gleichartiger Publikationen Sorge tragen.

G. Kraatz.

Der neue Borkhausen oder hessisch-rheinische Falterfauna. Beschreibendes Verzeichnifs der in Hessen und den angränzenden Ländern vorhandenen Grofs- und Kleinfalter. Zum Selbstbestimmen eingerichtet von Dr. L. Glaser. Darmstadt 1863. 8. 546 Seiten.

Dem Wunsche der Buchhandlung zu entsprechen wird darauf aufmerksam gemacht, dafs in obigem Werke namentlich den Schmetterlings-Sammlern Westdeutschland's ein wohlfeiles Compendium geliefert wird, in welchem die einschlagende Literatur bis auf die neuere Zeit nach Kräften benutzt ist; auch stand der Verfasser mit H. v. Heyden, Koch, Dickoré u. A. in Verbindung, und konnte die Mittheilungen derselben seinem Werke zu Gute kommen lassen. Auf S. 1 — 4 ist eine Uebersicht der Schmetterlings-Literatur gegeben; S. 5—6 enthält Erläuterungen zum Verständnifs der Terminologie; S. 7—8 eine systematische Zusammenstellung der Schmetterlingszünfte; S. 9—12 eine allgemeine Raupen-Uebersicht, welchem sich ein Tagfalter-System (S. 13—15) anschliefst. Auf S. 16—28 sind die Raupen der Tagfalter, S. 24—71 diese selbst beschrieben etc. Die den sehr kurzen Beschreibungen beigefügten Noten über Vorkommen und Lebensweise hätten durch Einführung von römischen Zahlen für die Monats-Namen und anderweitige Kürzungen, schon der Raumersparnifs hal-

[1]) Vergl. auch die synonymischen Bemerkungen über diese und einige andere Arten des Catalogs.

ber, nur gewinnen können. Statt: „dieser schöne und beliebte Schwärmer fliegt im Vorsommer in allen unsern Gegenden Abends" genügt vollkommen: häufig im Vorsommer.

Wenn die Vorrede sagt, dafs das Compendium das bekannte Speiersche Werk nicht verdrängen soll, so wünschen wir unsererseits, dafs in allen Zweigen der Entomologie der junge Sammler sich möglichst schnell von den Compendien entwöhne, um diesen billigen Ammen-Unterricht mit einem besseren zu vertauschen. G. Kraatz.

Jahresbericht des naturwissenschaftlichen Vereins von Elberfeld und Barmen. Elberfeld 1863.

Da der genannte Jahresbericht wohl wenig allgemein verbreitet ist, mag auf seinen entomologischen Inhalt aufmerksam gemacht werden.

G. Weymer: Verzeichnifs der in der Umgegend von Elberfeld und Barmen vorkommenden Schmetterlinge: (S. 51 — 100) 64 Tagfalter, 114 Schwärmer und Spinner, 194 Eulen, 164 Spanner, zus. 536 Arten.

Derselbe (S. 101—106): Die Processionsspinner.

Derselbe (S. 107—109): *Vanessa Prorsa* und *Levana* L. bilden nur eine Species.

Derselbe (S. 110): *Colias Edusa* im Herbst 1861 bei Elberfeld und auch anderwärts häufig.

J. v. Hagens (S. 111—126): Die Gastfreundschaft der Ameisen. Der Aufsatz enthält eine kurze Beschreibung der Ameisen und ihrer Haufen, dann eine Aufzählung der Ameisenkäfer, unter denen *Myrmedonia erratica* nov. sp. 1 Exemplar bei *Tapinoma erraticum* gefunden, schmaler und etwas kleiner als *M. laticollis*, besonders interessant ist; bei derselben Ameise wurde wiederholt *Lamprinus haematopterus mihi* gefunden, so dafs er als Ameisenfreund zu betrachten ist, der erste bekannte Fall aus der Gruppe der *Tachyporinen.*

Mittheilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft. Redacteur Dr. Stierlin in Schaffhausen. No. 4. Preis 12 Sgr., für Mitglieder geringer.

Wir machen wiederholt auf die genannten Mittheilungen aufmerksam, welche unter Andern auf S. 93 — 100 eine analytische Uebersicht der in Europa und den angränzenden Ländern einheimischen Arten der Gattung *Athous* nach Candèze's Monographie von Dr. Stierlin bringen. Aufserdem enthält No. 4:

Revue synoptique des espèces européennes du genre *Eudorea* par le Dr. J. de la Harpe S. 77—89.

Imhoff (S. 89): Ueber einige seltene schweizer. Hymenopteren.

Stierlin (S. 91): *Athous robustus* n. sp. zwischen *rufus* und *rhombeus* aus Sicilien.

H. Trapp (S. 101): Lepidopterologische Notizen.

Rothenbach (S. 110): Ueber *Erebia Eriphyle* Fr.

Fr. Gefsner (S. 116): Die *Salden* der Umgegend von Aarau.

Derselbe (S. 117): Drei neue *Hemiptera*.

Stierlin (S. 119) fand *Anobium paniceum* zahlreich in fein gepulverter Belladonna-Wurzel, die ihm zur Nahrung diente, $\frac{1}{2}$ Gran des Pulvers tödten einen Menschen.

Dr. Herrich-Schäffer systematisches Verzeichnifs der europäischen Schmetterlinge. Dritte Auflage. Regensburg 1863. Mit Angabe des Vaterlandes.

Dies Verzeichnifs ist ursprünglich zum Tausch- oder Kauf-Verkehr mit dem Herrn Verfasser selbst bestimmt; es eignet sich aber auch zum Tausch-Cataloge für jeden Sammler von Macro- und Micro-Lepidopteren, um so mehr, da jeder Art der Preis in Silbergroschen beigefügt ist. Die Billigkeit (6 Sgr.) erleichtert aufserdem die Anschaffung so sehr, dafs eine Verbreitung desselben zweifellos in Aussicht steht. Am Schlusse der Einleitung befindet sich ein Verzeichnifs der übrigen Werke des geschätzten Herrn Verfassers nebst Preisangabe über dieselben. F. Stein.

In der Verlagsbuchhandlung von *Wiegandt* und *Hempel* in *Berlin* ist erschienen:

P. Zeller, Chitonidarum et Crambidarum genera et species.

Dieses Werk, welches die europäischen und exotischen Arten der *Chilonidae* und *Crambidae*, darunter 64 neue, enthält, bildet einen wesentlichen Fortschritt sowohl hinsichtlich der Systematik als hinsichtlich der Artkenntnifs der genannten Familien.

H. Loew, Monographs on the North-American Diptera. Part I.

Inhalt: Terminologie; System; Monographien der *Trypetidae*, *Sciomyzidae* und *Ephydrinidae*; endlich eine Monographie der *Cecidomyidae* von Osten-Sacken.

In der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien ist erschienen:

H. Loew, die europäischen Bohrfliegen (*Trypetidae*) mit photographischen Flügelabbildungen.

Gedruckt bei A. W. Schade in Berlin, Stallschreiberstr. 47.

Verzeichnifs

der

Formiciden-Gattungen und Arten

von

Julius Roger
in Rauden.

Vorwort.

Die Veröffentlichung zahlreicher neuer Arten, die Begründung einer beträchtlichen Anzahl neuer Genera und mannigfaltige Aufklärungen in der Synonymie haben auf dem Gebiete der Myrmecologie in den letzten Jahren grofse Veränderungen hervorgebracht. Der Smith'sche Catalogue, welchem indessen immer das Verdienst der ersten Gesammtzusammenstellung der Formiciden verbleibt, ist deshalb, — allerdings schon von Anfang etwas lückenhaft angelegt, — in kurzer Zeit noch lückenhafter, ja fast unbrauchber geworden. Daher wird die Publication eines neuen Verzeichnisses der ameisenartigen Thiere nicht nur gerechtfertigt erscheinen, sondern auch, so hoffe ich, für den vorgeschrittenen, wie für den angehenden Myrmecologen nicht ohne Nutzen sein.

Läfst die systematische Anordnung dieses Verzeichnisses noch Manches zu wünschen übrig, so mag zur Entschuldigung angeführt werden; dafs ein beträchtlicher Theil der Genera und Species in Natura nicht zu Gesicht zu bekommen war und dafs die Beschreibungen leider nicht selten so ungenügend sind, dafs oft kaum irgend eine Deutung, geschweige ein bestimmtes Urtheil möglich ist, welches gestattet, Verwandtes zu Verwandtem zu bringen. Solche nicht hinreichend charakterisirte Arten finden sich in dem einen oder andern der Collektivgenera Formica, Ponera, Myrmica oder Atta. Ebendahin sind auch solche Species verwiesen, welche mir nur in einem Geschlechte bekannt waren, wenn dieses nicht charakteristisch genug war, um auf dasselbe allein ein besonderes Genus zu gründen.

Das Vorhandensein solcher zweifelhaften Species konnte mich natürlich nicht veranlassen, etwa ganz von einer systematischen Anordnung der Formiciden abzustehen.

Es war mein Bemühen, das Verzeichnifs, trotz der Citate, in möglichst compendiöser Form, mit Auslassung aller solcher Citate zu geben, welche in ein descriptives Werk hineingehören; daher ist bei jeder Art nur die erste, bisweilen aber auch eine zweite Beschreibung citirt, wenn sie die erste wesentlich ergänzt. In dem Citate selbst ist stets nur die Zeitschrift, die die Art enthält, nicht der Titel des jedesmaligen Aufsatzes, kurz aufgeführt. Wo am Ende eines Citates kein Genus-Name steht, ist stets „Formica" zu suppliren, da unter diesem Namen allein die älteren Autoren ihre Species beschrieben haben. — Zwei öfters citirte Journale mit Beschreibungen von Say und Jerdon sind auf dem Kontinente schwer aufzutreiben. Dieselben Beschreibungen sind indessen später nochmals abgedruckt worden und zwar die von Say in: The complete Writings of Th. Say on the Entomology of North-America, ed. by Le Comte, und die von Jerdon in den Ann. et Mag. Nat. Hist. II. Ser. XIII. p. 45 und 100.

Die Citate dürften die herangezogenen Werke deutlich erkennen und eine Uebersicht der Literatur daher unnütz erscheinen lassen.

Die ungewöhnliche Miserabilität der Walkerschen Beschreibungen, die nur noch von der Abgeschmacktheit der Artnamen übertroffen wird, zwang mich in meinem Verzeichnisse gar keine Rücksicht auf dieselben zu nehmen.

Eine Anzahl nicht deutungsfähiger Arten ist in dem Verzeichnisse fortgelassen, aber am Schlusse angefügt, um zu registriren, dafs sie als Ballast über Bord geworfen sind.

Bei den im Jahrg. 1863 der Berliner ent. Zeitschr. von mir beschriebenen Arten ist nicht die Seite, auf welcher die Art beschrieben wurde, citirt, sondern ihre Nummer.

Der Raum-Ersparnifs halber sind in den Citaten folgende Abkürzungen vorgenommen:

B. E. Z. = Berliner entomologische Zeitschrift.

C. Br. M. = Catalogue of Hymenopt. Ins. in the Collect. of the British Museum. Formicidae.

Proc. L. S. Z. = Proceedings of the Linnean Society, Zoology.

Wien. Zool. Bot. Ges. = Verhandlungen der Zool.-bot. Gesellschaft zu Wien.

Tr. E. S. = Transactions entomological Society of London.

M. ist öfter statt Myrmica gesetzt.

Auch dieses Werk wird nicht ohne manche Fehler und Lücken sein, aber gerechten Anspruch auf eine milde Beurtheilung derselben haben.

I. Gen. **Camponotus** Mayr. – Europ. Formic. 35.

Arten aus Europa.

1. cruentatus Latr. – Hist. n. Fourm. 116. pl. III. 10. ☿
   Form. opaca Nyl. – Ann. Sc. nat. IV. Ser. V. 55. Rog., Berl. Entom. Zeitschr. 1862. 255. ♀♂
   Spanien. Portugal. Südfrankreich. Algier. Marocco.
2. sylvaticus Ol. – Encycl. méth. VI. 491. ♀; Rog., Berl. E. Z. 1862. 291.
   F. marginata Latr. – Hist. n. Fourm. 103. ☿, nec ♀
   F. castaneipes Leach. – Vigor's Zool. Journ. 1825. II. 289.
   F. pallens Nyl. Act. Soc. sc. Fenn. 1848. I. 36.
   Süd-Europa. Nord-Africa.
3. marginatus Latr. – Hist. n. Fourm. 103. ♀, nec ☿
   F. fallax Nyl. – Ann. sc. n. Fr. IV. Ser. V. 57 ☿; B. E. Z. 1859. 230. ♂
   Süd- und Mittel-Europa. Nord-America.
4. aethiops Latr. – Hist. n. Fourm. 101. pl. II. 4. ☿♀♂
   F. nigrata Nyl. – Act. Soc. sc. Fenn. 1848. 35.
   F. pallidinervis Brullé ? – Voyag. sc. d. Morée. Zool. 326. ♂
   Süd-Europa bis in die Krimm. Klein-Asien, Brussa.
5. micans Nyl. – Ann. Sc. nat. IV. Ser. V. 55. ☿; Rog., B. E. Z. 1859. 228. ♀
   F. pubescens Brullé, var: – Webb & Berth. Hist. n. Il. Can. Zool. II. 84.
   Sicilien. Andalusien. Algier. Canarische Inseln. Central-Africa.
6. pubescens F. – Syst. Ent. 392. Ent. syst. II. 352. ☿
   F. fuscoptera Ol. – Encycl. méth. VI. 491.
   F. vaga Scop. – Ent. Carn. 313. n. Mayr.
   Süd-Europa. Asien, Amasia. Africa, Madeira. Nord-America.
7. herculeanus L. – Faun. Suec. 1720. ☿
   F. rufa L. – Faun. Suec. 1721. ♀ nach Nylander.
   F. intermedia Zetterst. – Ins. Lapp. 448. ☿
   F. atra Zetterst. – L. c. ♂ n. Nyl.
   F. gigas Leach. – Vigor's Zool. Journ. 1825. II. 289 etc.
   Europa. Sibirien. Nord-America.
8. ligniperdus Latr. – Hist. n. Fourm. 88. ☿♀♂
   Europa. Sibirien. Nord-America.
9. lateralis Ol. – Encycl. méth. VI. 497. ♀
   F. bicolor Latr. – Ess. Hist. Fourm. France 43. ☿
   F. melanogaster Latr. – Hist. nat. fourm. 171. pl. VII. 39. ☿
   F. axillaris Spin. – Ins. Ligur. T. I. 243.
   F. gagates Los. – Mem. Acad. Sc. Torino. 1834. 307. ☿
   F. picea Leach. – Vigor's Zool. Journ. 1825. II. 289 u. ff. ☿♀♂
   F. atricolor Nyl. – Act. Soc. sc. Fenn. 1848. 36. ☿
   F. dalmatica Nyl. – L. c. 37. ☿
   F. foveolata Mayr. – Verh. zool. bot. Ver. Wien, 1853. ☿♀♂
   Süd-Europa. Algier. Nord-America.
10. Kiesenwetteri Rog. – Berl. Ent. Zeitschr. 1859. 241. Hypoclin. ☿, nec ♂
    Griechenland.

Arten aus Africa *).

11. maculatus F. - Spec. Ins. I. 491. Ent. Syst. II. 356. ☿
F. thoracica F. - Syst. Piez. 397. ☿
F. carinata Brullé - Hist. nat. Il. Canar. Zool. II. 84. ☿
F. cognata Smith. - Cat. Brit. Mus. 35. ☿
Ganz Afrika. Palästina. Sinaitische Halbinsel.
12.* Brullei Smith. - Cat. Brit. Mus. 35. ☿ *Kanarische Inseln.*
13. rubripes Drury - Ill. Nat. Hist. II. 72. Pl. 38. 3. ☿ B. E. Z. VII. sp. 1a. *Sierra-Leone.*
14.* sericeus F. - Suppl. Ent. syst. 279. ☿
F. aurulenta Latr. - Hist. n. Fourm. 114. pl. 3. 9. ☿
F. obtusa Smith. - Cat. Brit. Mus. 30. ☿
Egypt. Seneg. Centr. Afr. Ile de France. Arab. Madras. Pondichery. Ceilon.
15. vividus Smith. - Cat. Brit. Mus. 31. ☿ *Sierra Leone.*
16. laboriosus Smith. - Cat. Brit. Mus. 32. ☿ *Sierra Leone.*
vividus Smith ☿?
17. acvapimensis Mayr. - Wien. Z. B. Ges. 1862. 664. ☿
Goldküste, Akwapimgebirge.
18. flavo-marginatus Mayr. - Wien. Z. B. Ges. 1862. 664. ☿
Goldküste, Akwapimgebirge.
19. aequatorialis Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 4. ☿ *Vom Gabon.*
20. fabricator Smith. - Cat. Brit. Mus. 35. ☿☿ *St. Helena.*
21. fulvo-pilosus De Geer. - Mém. Hist. Ins. VII. 612. pl. 45. 13. 14. ☿
F. pilosa Ol. - Encycl. méth. VI. 498.
F. rufiventris F. - Syst. Piez. 409. ☿ *Kap der guten Hoffnung.*
22. niveo-setosus Mayr. - Wien. Z. B. Ges. 1862. 665. ☿ *Kap.*
23. hendecarthrus Rog. - B. E Z. 1863. sp. 1. ☿☿ *Kap.*
24. lacteipennis Smith. - Cat. Brit. Mus. 34. ☿☿♂ *Port Natal.*
25. natalensis Smith. - Cat. Brit. Mus. 33. ☿☿♂ *Port Natal.*
26. cosmicus Smith. - Cat. Brit. Mus. 34. ☿ *Port Natal.*
27. ? vestitus Smith. - Cat. Brit. Mus. 32. ☿ *Port Natal.*
28. cinctellus Gerst. - Peters, Reise nach Moss. Zool. V. Ins. 510. ☿☿♂ *Tette, Mossambique.*
29. longipes Gerst. - Peters, R. n. Moss. Zool. V. Ins. 509. T. 32. 7. ☿ *Mossambique.*
30. aurosus Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 2. ☿ *Mauritius.*
31. cervicalis Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 3. ☿ *Madagascar.*
32. robustus Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 5. ☿ *Madagascar.*

Arten aus Asien **).

33. compressus F. - Mant. Ins. I. 307. ☿
F. indefessa Syk. - Trans. Ent. Soc. Lond. I. 104. pl. 13. 6.
F. callida Smith ? - Cat. Brit. Mus. 18. ☿ min. ?
Ostindien. China. Philippinen.
Egypten (nach Smith. - Proc. Lin. Soc. VI. 32.) *Australien?.*
34. variegatus Smith. - C. Br. M. 19. ☿ Mayr, Wien. Z. B. G. 1862. 656. ☿
Smyrna, Syrien, Amasia. Ceilon. Singapore. Sunda-Inseln.
35. quadrilaterus Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 6. ☿ *Pondichery.*
36. carbonarius Latr. - Hist. n. Fourm. 114. pl. III. 8. ☿ *Ostindien.*

---

*) Die europäischen Arten C. cruentatus, sylvaticus, micans, pubescens, lateralis sind auch in Africa aufgefunden.

**) Die europäischen Arten C. aethiops, pubescens, herculeanus und ligniperdus und die afrikanischen sericeus und maculatus kommen auch in Asien vor.

37. luteus Smith. - Cat. Brit. Mus. 19. ♀ *Nordindien.*
38. impetuosus Smith. - Cat. Brit. Mus. 18. ☿ *Bombay.*
39. ardens Smith. - Cat. Brit. Mus. 17. ♀ *Ostindien, Dekkan.*
40. velox Jerd. - Madras Journ. Lit. & Sc. 1851. 124. ☿ *Ostindien, Malabar.*
41. timidus Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 122. ☿ *Ostindien, Malabar.*
42. cinerascens F. - Ent. Syst. II. 353. ♀ Jerd., Ann. & Mag. Nat. Hist. II. Ser. XIII. 106 (☿♂?). *Ostindien, Tranquebar, Karnatik.*
43. ? rufoglaucus Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 124. ☿
cinerascens F. ? *Ostindien, Karnatik.*
44.* angusticollis Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 120. ☿
Ostindien, Malabar, Bombay.
45.* gigas Latr. - Hist. n. Fourm. 105. pl. 2. 6. ☿
Ostindien. Malacca. Singapore. Borneo.
46. diligens Smith. - Cat. Brit. Mus. 22. ♀ *Malacca.*
47.* egregius Smith. - Cat. Brit. Mus. 45. ☿
prismaticus Mayr. - Wien. zool. bot. Ges. 1862. 669. ☿
Ostindien und *Borneo* (nach Mayr.) *Brasilien.*
48. Bacchus Smith. - Cat. Brit. Mus. 21. ☿ *Ceilon.*
49. ventralis Smith. - Cat. Brit. Mus. 20. ♀ *Ceilon.*
50. mitis Smith. - Cat. Brit. Mus. 20. ☿ *Ceilon.*
51. sesquipedalis Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 7. ☿ *Ceilon.*
52. agnatus Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 8. ☿ *Ceilon.*
53. Redtenbacheri Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 667. ☿ *Ceilon.*
54. barbatus Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 9. ☿♀ *Ceilon.*
55. varians Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 10. ☿ *Ceilon.*
56. reticulatus Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 11. ☿ *Ceilon.*
57. tinctus Smith. - Cat. Brit. Mus. 21. ♀ *Birmah.*
58. oblongus Smith. - Cat. Brit. Mus. 21. ♀ *Birmah.*
59. badius Smith. - Cat. Brit. Mus. 22. ☿ *Singapore. Borneo.*
60. arrogans Smith. - Cat. Brit. Mus. 23. ☿ *Singapore.*
61. irritans Smith. - Cat. Brit. Mus. 22. ☿ *Malacca, Singapore.*
62. camelinus Smith. - Cat. Brit. Mus. 23. ☿ *Singapore.*
63. singularis Smith. - Cat. Brit. Mus. 27. ☿
senilis Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 27. ☿, var. capite obscuro.
Java. Singapore. Borneo.
64. trifasciatus Smith. - Cat. Brit. Mus. 27. ♀ *Java.*
65. placidus Smith. - Cat. Brit. Mus. 27. ♀ *Java.*
66. luctuosus Smith. - Cat. Brit. Mus. 27. ♀ *Sumatra.*
67. vigilans Smith. - Cat. Brit. Mus. 26. ☿ *Borneo.*
68. pallidus Smith. - Cat. Brit. Mus. 26. Proc. L. S. Z. V. 68. ☿♀
Borneo. Bachian. Sumatra. Celebes.
69. tenuipes Smith. - Cat. Brit. Mus. 26. ♀ *Borneo.*
70. exasperatus Smith. - Cat. Brit. Mus. 25. ☿ *Borneo.*
71. sedulus Smith. - Cat. Brit. Mus. 25. ☿ *Borneo.*
72. irritabilis Smith. - Cat. Brit. Mus. 25. ☿ *Borneo.*
73. fervens Smith. - Cat. Brit. Mus. 24. ☿ *Borneo.*
74.* gilviceps Rog.
F. ruficeps Smith. - Cat. Brit. Mus. 24. ☿ *Borneo.*
75. mistura Smith. - Cat. Brit. Mus. 24. ♀ *Borneo.*
76. festinus Smith. - Cat. Brit. Mus. 23. ♀ *Borneo. Java. China.*
77. quadrisectus Smith. - Cat. Brit. Mus. 28. ♀ *Philippinen.*
78. platypus Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 12. ♀ *Philippinen, Manilla.*

Arten von Bachian, Aru, Celebes, Neu-Guinea, Gilolo.

79. nitidus Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. 1859. 138. ☿ *Aru.*
80. flavitarsus Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. 1859. 136 ☿ *Aru.*
81. coxalis Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. 1859. 136. ☿ *Aru.*
82. circumspectus Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. VI. 1861. 37. ☿♀ *Celebes, Tondano.*
83.* consanguineus Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. 1861. VI. 36. ☿ *Celebes, Tondano.*
84. virulens Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. VI. 38. ☿ *Celebes, Tondano.*
85. dorycus Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. V. 96. ☿ *Neu-Guinea, Dory.*
86. subtilis Smith. - Proc. Linn. S. Z. 1860. V. 94. ☿ *Bachian.*

Arten aus Australien.

87.* intrepidus Kirby. - Trans. Linn. Soc. Lond. XII. 477. ☿
F. agilis Smith. - Cat. Brit. Mus. 37. ☿ minor.
C. magnus Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 673. ☿♀ *Neu-Holland, Sidney.*
88.* dimidiatus Rog.
intrepidus Mayr. (nec Kirby) - Wien. Z. B. G. 1862. 629. ☿♀ *Neu-Holland. Vandiemensland.*
89. consobrinus Er. - Wiegm. Arch. 1842. 259. ♀ *Vandiemensland.*
90.* nigro-aeneus Mayr. (nec Smith) - Wien. Z. B. G. 1862. 633. ☿ *Neu-Holland.*
91. ephippium Smith. - Cat. Brit. Mus. 39. ♀ *Neu-Holland, Adelaide.*
92. testaceipes Smith. - Cat. Brit. Mus. 39. ☿ Mayr, Wien. Z. B. G. 1862. 662. ☿♀ *Australien, King George's Sound.*
93. suffusus Smith. - Cat. Brit. Mus. 38. ♀ *Neu-Holland.*
94.* piliventris Smith. - Cat. Brit. Mus. 39. ☿ *Süd-Australien.*
95. nigriceps Smith. - Cat. Brit. Mus. 38. ☿ *Australien.*
96. aeneopilosus Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 665. ☿ *Neu-Holland.*
97. consectator Smith. - Cat. Brit. Mus. 38. ♀ *Australien.*
98. Schenkii Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 674. ☿ *Neu-Holland.*

Arten aus Süd-America *).

99. rufipes F. - Syst. Ent. 391. Ent. syst. II. 350. ☿
F. Herrichii Mayr. - Wien. Z. B. G. 1853. 101. *Brasilien.*
100. picipes Ol. - Encycl. méth. VI. 501. ☿ *Süd-America.*
101. sex-guttatus F. - Ent. syst. II. 354. ♀ *Süd-America.*
102. flavescens F. - Ent. s. II. 353. ☿ Latr., Hist. Fourm. 111. pl. III. 15. *Süd-America, Cayenne.*
103. decorus Smith. - Cat. Brit. Mus. 43. ♀ *Brasilien.*
104. ruficeps F. - Syst. Piez. 404. ☿ Rog., Berl. Ent. Z. 1862. 285.
F. bimaculata Smith. - Cat. Brit. Mus. 50. ☿ *Süd-America, St. Vincent.*
105. atriceps Smith. - Cat. Brit. Mus. 44. ☿
F. abdominalis F. - Syst. Piez. 409. Rog., B. E. Z. 1862. 285. *Brasilien.*
106. cingulatus Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 661. ☿ *Brasilien.*
107. socius Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 13. ☿ *Brasilien.*
108. opaciceps Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 14. ♀ *Brasilien.*
109. femoratus F. - Syst. Piez. 397. ♀ *Süd-America.*

*) C. egregius Sm. (prismaticus Mayr), angeblich von Ostindien und Borneo, findet sich sicher in Brasilien.

110. flexus Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 671. ☿ *Brasilien.*
111. brasiliensis Mayr. - Wien. B. Z. G. 1862. 671. ☿ *Bras. Rio Jan.*
112. Westermanni Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 665. ☿ *Brasilien.*
113. senex Smith - Cat. Br. M. 47. ☿☿ *Brasilien. Rio Constancia.*
114. rapax F. - Syst. Piez. 398. ☿ Rog., B. E. Z. 1862. 283. *Süd-America.*
115. Fabricii Rog. - Berl. Ent. Z. 1862. 285. Anmerk. ☿ *Surinam.*
116. Agra Smith. - C. Br. M. 47. ☿ *Brasilien, Rio, Petropolis. Columbia.*
117. chartifex Smith. - Journ. of Ent. 1860. 68. ☿♂ *Brasilien, Ega.*
118. nidulans Smith. - Journ. of E. 1860. 68. ☿♂☿ *Brasilien, St. Paul.*
119. sericeiventris Guér. - Voyag. Coq. Zool. II. 205. ☿
F. cuneata Perty. - Delect. anim. artic. 134. Taf. 27. 1.
Brasilien. Columbia. Mejico. Panama.
120. crassus Mayr. - Wien. Z. B. Ges. 1862. 670. ☿ *Brasilien, Rio Jan.*
121.* arboreus Smith. - Cat. Brit. Mus. 44. ☿ *Brasilien. Panama.*
122. fastigatus Rog.
arboreus Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 666. ☿ *Brasilien, Bahia.*
123. pellitus Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 668. ☿ *Brasilien.*
124. blandus Smith. - Cat. Brit. Mus. 43. ☿ *Brasilien.*
125. vinosus Smith. - Cat. Brit. Mus. 42. ☿ *Brasilien.*
126. lutosus Smith. - Cat. Brit. Mus. 42. ☿ *Brasilien, am Amazonenstrom.*
127. nanus Smith. - Cat. Brit. Mus. 41. ☿ *Brasilien.*
128. ? latangulus Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 15. ☿ *Surinam.*
129. tenuiscapus Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 16. ☿
La Plata Staaten. Montevideo.
130. Mus Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 17. ☿☿ *La Plata Staaten. Montevideo.*
131. melanocephalus Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 18. ☿ *Venezuela.*
132. morosus Smith. - Cat. Brit. Mus. 50. ☿ *Chili.*
133. ovaticeps Spin. - Gay, Hist. fis. d. Chile. Zool. VI. 238. ☿ *Chili.*
134.* chilensis Spin. - Gay, Hist. fis. d. Chile. Zool. VI. 237. ☿☿ *Chili.*
135. Spinolae Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 19. ☿ *Chili.*
136. distinguendus Spin. - Gay, Hist. fis. d. Chile. Zool. VI. 235. ☿♂☿ *Chili.*
137. conspicuus Smith. - Cat. Brit. Mus. 48 ☿. *Jamaica.*
138. gilviventris Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 20. ☿ *Cuba.*
139. sphaericus Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 21. ☿ *Cuba.*
140. sphaeralis Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 22. ☿ *Cuba.*
141. inaequalis Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 23. ☿☿ *Cuba.*
142. planatus Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 24. ☿☿♂ *Cuba.*

Arten aus Mittel- und Nord-America *).

143. auricomus Rog. - B. E. Z. 1862. 283. Anmerk. ☿☿ *Mejico.*
144. taeniatus Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 25. ☿. *Mejico*
145. esuriens Smith. - Cat. Brit. Mus. 54. ☿
vulpinus Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 658. ☿☿ *Mejico. Venezuela.*
146. platytarsus Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 26. ☿ *Mejico.*
147. abscisus Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 27. ☿ *Mejico.*
148. fumidus Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 28. ☿ *Texas.*
149. americanus Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 661. ☿☿ *Neu-Orleans.*
150. ? melleus Say. - Bost. Journ. Nat. Hist. I. 286. ♂ *Louisiana.*
151. subsericeus Say. - Bost. Journ. Nat. Hist. 289. ☿♂ *Indiana.*
152. levigatus Smith. - Cat. Brit. Mus. 55. ☿☿ *Californien.*
153. clarus Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 660. ☿ *Pennsylvanien.*

*) Von europäischen Arten leben marginatus, pubescens, herculeanus, ligniperdus und lateralis auch in America.

154. pennsylvanicus De Geer. - Mem. H. Ins. III. 603. pl. 31. 9. 10. ☿♀♂
F. ferruginea F. - Suppl. Ent. syst. 279. helle Var. *Pennsylvanien.*
155. castaneus Latr. - Hist. n. Fourm. 118. pl III. 12. ☿♀♂ *Nord-Amer.*
156. novaeboracensis Fitch. - Rep. nox. benef. Ins. New-York. 151. ☿
Nord-America.
157. Caryae Fitch. - Report nox. benef. Insects. New-York. 151. ☿♀♂
Nord-America.

II. Gen. **Polyrhachis** Shuckard. – Hist. of Insects.

Hoplomyrmus Gerstaecker. - Peters, Reise n. Mossamb. Zool. Ins. 507.

Arten aus Africa.

158. laboriosa Smith. - Cat. Br. Mus. 72. Pl. IV. 21. 22. ☿ *Sierra Leone.*
159. consimilis Smith. - Cat. Br. Mus. 73. ☿ *Sierra Leone.*
160. militaris F. - Spec. Ins. I. 493. Ent. syst. II. 362. ♀
carinata Smith. (nec Fabr.) - Cat. Brit. Mus. 71. ☿
Guinea. Sierra Leone. Port Natal.
161. viscosa Smith. - Cat. Br. Mus. 71. Pl. IV. 41. ☿ *Port Natal.*
162. gagates Smith. - Cat. Br. Mus. 71. Pl. IV. 14. ☿ *Port Natal.*
163. schistacea Gerst. - Peters, Reise n. Mossamb. Ins. 508. T. 32. 6.
Hoplom. ☿ *Mossambique.*

Arten aus Asien. a) Festland.

164. bihamata Drury. - Ill. Nat. Hist. t. 2. pl. 38. 7. 8. ☿
bellicosa Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. 1859. 142. Varietät.
Ile de Ste. Jeanne (bei Madagascar). *Ostindien. Sumatra. Borneo. Celebes. Bachian. Ceram. Aru. Philippinen, Luçon.*
165. hastata Latr. - Hist. n. Fourm. 129. pl. 4. 23. ☿ *Ostindien. Celebes.*
166. sexspinosa Latr. - Hist. n. Fourm. 126. pl. 4. 21. ☿
F. argentata F. - Syst. Piez. 413.
P. irritabilis Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. 1859. 141. ☿
Ostindien. Java. Aru. Neu-Guinea, Dory. Vaigiou, Offak. Philippinen. Neu-Kaledonien.
167.* relucens Latr. - Hist. n. Fourm. 131. pl. 4. 24. ☿ *Ostind. Java. Borneo.*
168. nidificans Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 125. ☿
Ostindien, Malabar.
169. sylvicola Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 126. ☿♀
Ostindien, Malabar.
170. rastellata Latr. - Hist. n. Fourm. 130. ♀
Busiris Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. V. 1860. 93. pl. I. 15. ☿
Ostindien. Ceilon. Bachian. Molukken, Ceram, Mysol. Celebes.
171. lacteipennis Smith. - C. Br. Mus. 60. Pl. IV. 40. ♀ *Nord-Indien.*
172. simplex Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 682. ♀ *Kaschmir.*
173. piliventris Smith. - C. Br. Mus. 60. pl. IV. 24. ♀ *Singapore.*
174. dives Smith. - C. Br. Mus. 60. pl. IV. 32. 33. ☿
Singapore. Malacca. Bachian. Ceram. Philippinen, Manilla.
175. flavicornis Smith. - C. Br. Mus. 60. ☿♀ *Singapore.*
176. Hector Smith. - C. Br. Mus. 61. ☿ *Singapore.*
177. modesta Smith. - C. Br. Mus. 61. ♀ *Singapore.*
178. chalybea Smith. - C. Br. Mus. 61. ☿ *Singapore. Malacca.*
179. levigata Smith. - C. Br. Mus. 62. ☿ *Malacca.*
180. carbonaria Smith. - C. Br. Mus. 52. ☿ *Malacca.*
181. textor Smith. - C. Br. Mus. 62. ☿ *Malacca.*

182.* vicina.
affinis Smith. - C. Br. Mus. 63. ☿ *Birmah.*
183. tibialis Smith. - C. Br. Mus. 63. ☿ *Birmah.*
184. abdominalis Smith. - C. Br. Mus. 63. ☿ *Birmah.*
185. mutata Smith. - C. Br Mus. 64. pl. IV. 12. 13. ☿ *Birmah.*
186. levissima Smith. - C. Br. Mus. 64. ☿ *Birmah.*
187. bicolor Smith. - C. Br. Mus. 65. ♀
Birmah. Ternate. Philippinen, Manilla.
188. furcata Smith. - C. Br. Mus. 64. pl. IV. 20. ☿ *Birmah.*
189. striato-rugosa Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 686. ☿ *Birmah. Java.*
190. vigilans Smith. - C. Br. Mus. 69. pl. IV. 39. *Hong-Kong.*
191. tyrannica Smith. - C. Br. Mus. 69. pl. IV. 29. ☿ *China.*

Arten aus Asien. b) Inseln.

192. thrinax Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 29. ☿ *Ceilon.*
193. punctillata Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 30. ☿♀ *Ceilon.*
194. convexa Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 31. ☿ *Ceilon.*
195. nigra Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 683. ♀ *Ceilon.*
196. rupicapra Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 32. ☿♀ *Ceilon.*
197. clipeata Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 683. ☿ *Ceilon.*
198.* Mayri Rog.
relucens Mayr (nec Latr.) - Wien. Z. B. G. 1862. 685. ☿
Ceilon. Java. Philippinen.
199. proxima Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 33. ☿ *Insel Lingga.*
200. latifrons Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 34. ☿ *Insel Bintang.*
201. sumatrensis Smith. - C. Br. Mus. 65. pl. IV. 43. ♀ *Sumatra.*
202.* rubiginosa Le Guill. - Ann. Soc. ent. X (1841) 316. ☿ *Borneo.*
203.* affinis Le Guill. - Ann. Soc. ent. X (1841) 314. ♀ *Borneo.*
204. cuspidata Smith. - C. Br. Mus. 66. ☿ *Borneo, Sarawak.*
205. equina Smith. - C. Br. Mus. 66. ☿ *Borneo, Sarawak.*
206. vindex Smith. - C. Br. Mus. 66. ☿ *Borneo.*
207. rufipes Smith. - C. Br. Mus. 66. pl. IV. 28. ☿ *Borneo, Sarawak.*
208. castaneiventris Smith. - C. Br. Mus. 67. ♀ *Borneo, Sarawak.*
209.* villipes Smith. - C. Br. Mus. 67. ☿ *Borneo, Sarawak.*
210. nitida Smith. - C. Br. Mus. 67. ♀ *Borneo, Sarawak.*
211. ruficornis Smith. - C. Br. Mus. 68. ♀ *Borneo, Sarawak.*
212. constructor Smith. - C. Br. Mus. 68. pl. IV. 23. ☿ *Sarawak.*
213. aurichalcea Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 684. ☿ *Java, Batavia.*
214. striata Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 686. ☿ *Java.*
215.* Frauenfeldii Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 687. ☿ *Java, Batavia.*
216. pressa Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 681. ☿♀ *Java, Batavia.*
217. Atropos Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. V. 100. pl. I. 22. ☿
Neu-Guinea, Dory.
218. Charaxus Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. V. 1860. 98. pl. I. 14. ☿
Bachian, Singapore.
219. Merops Smith. - Proc. L. S. Z. V. 1860. 98. pl. I. 17. ☿ *Bachian.*
220. decipiens Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 35. ☿ *Bachian.*
221. Ithonus Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. V. 99. pl. I. 18. ☿ *Bachian.*
222. Eudora Smith - Proc. L. S. Z. 1860. V. 99. pl. I. 19. ☿ *Bachian.*
223. Metella Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. V. 99. pl. I. 20. 21. ☿
Neu-Guinea, Dory.
224. Acantha Smith. - Proc. L. S. Z. V. 1860. 98. pl. I. 16. ☿ *Bachian.*
225. Acasta Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. V. 100. pl. I. 23. ☿ *Bachian.*
226. Alphenus Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. V. 100. pl. I. 24. *Bachian.*

227. Labella Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. V. 101. pl. I. 25. ☿ *Bachian.*
228.* sericata Guér. - Voyag. Coq. Zool. II. 203. Atl. Ins. pl. 8. 2. ☿
Insel Vaigiou, Offak. Aru. Neu-Guinea, Dory. Neue Hebriden.
229.* grisea Le Guill. - Ann. Soc. ent. 1841. X. 314. ☿ *Triton-Bay.*
230. rufofemorata Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 142. ☿ *Aru. Ceram.*
231.* Andromache.
Hector Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 142. ☿ *Aru.*
232.* levior.
levissima Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 141. ☿ *Aru.*
233. geometrica Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 141 ☿ *Aru.*
234. mucronata Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 140. ☿ *Aru.*
235. scutulata Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 140. ☿ *Aru.*
236. serrata Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 140. ☿ *Aru.*
237. longipes Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 140. ☿ *Aru.*
238. hostilis Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 139. ☿ *Aru.*
239. marginata Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 139. ☿
Aru. Bachian. Ost-Indien. Philippinen.
240. fervens Smith. - Proc. L. S. Z. V. 1860. 101. pl. I. 26. ☿ *Amboyna.*
241. phyllophila Smith - Proc. L. S. Z. 1860. V. 69. ☿ *Celebes, Makassar.*
242. compressicornis Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. V. 69. ☿☿
Celebes, Makassar.
243. rugifrons Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. V. 70. ☿ *Celebes, Makassar.*
244.* sculpturata Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. V. 71. ☿☿
Celebes, Makassar. Philippinen.
245. nudata Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. V. 71. ☿ *Celebes, Makassar.*
246. peregrina Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. V. 71. ☿ *Celebes, Makassar.*
247. vestita Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. V. 71. ☿ *Celebes, Makassar.*
248. saevissima Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. V. 71. ☿ *Celebes, Makassar.*
249. Diaphantus Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. VI. 41. pl. I. 12 u. 12*a*. ☿
Celebes, Tondano.
250. trispinosa Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. VI. 40. pl. I. 11. ☿
Celebes, Tondano.
251. Valerus Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. VI. 40. pl. I. 10. ☿
Celebes, Tondano.
252. Democles Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. VI. 40. pl. I. 9. ☿
Celebes, Tondano.
253. Olenus Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. VI. 39. pl. I. 8. ☿
Celebes, Tondano.
254. Mutiliae Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. VI. 39. pl. I. 15 u. 20. ☿
Celebes, Tondano.
255. Orsyllus Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. VI. 39. pl. I. 6. 7. ☿
Celebes, Tondano.
256. Amanus Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. VI. 41. pl. I. 13. ☿
Celebes, Tondano.
257. Cleophanes Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. VI. 41. pl. I. 14. ☿
Celebes, Tondano.
258. exasperata Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. VI. 41. pl. I. 16. ☿
Celebes, Tondano.
259. Vibidia Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. VI. 42. pl. I. 17. ☿
Celebes, Tondano.
260. Chaonia Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. VI. 42. pl. I. 18. ☿ *Gilolo.*
261. Numeria Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. VI. 42. pl. I. 25. ☿
Celebes, Tondano.
262. Hippomanes Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. VI. 43. pl. I. 21. ☿
Celebes, Tondano.

263. Lycidas Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. VI. 43. pl. I. 23. ☿ *Celeb., Tond.*
264. Zopyrus Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. VI. 43. pl. I. 22. ☿ *Celeb., Tond.*
265. Eurythus Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. VI. 43. pl. I. 24 ☿ *Celeb., Tond.*
266. rixosa Smith. - Cat. Brit. Mus. 68. ♀ *Celebes.*
267. inermis Smith. - Cat. Brit. Mus. 68. pl. IV. 25. 26. ☿ *Celebes.*
268. armata Le Guill. - Ann. Soc. ent. X. 1841. 313. ♀
defensus Smith. - Cat. Brit. Mus. 62. pl. IV. 27. ☿
Pandarus Smith. - Cat. Brit. Mus. 65. pl. IV. 45. ☿
Philippinen, Samboangon. Singapore. Java. Cochinchina. Borneo.
269. philippinensis Smith. - C. Br. M. 69. pl. IV. 34. ☿ *Philippinen.*
270. maligna Smith. - C. Br. Mus. 70. pl. IV. 44. ♀ *Philippinen.*
271. aciculata Smith. - Cat. Brit. Mus. 70. pl. IV. 17. 18. ☿ *Philippinen.*
272. cyaniventris Smith. - Cat. Brit. Mus. 70. ☿
cyanea Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 684. *Philippinen, Manilla.*
273. argentea Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 682. ☿ *Philippinen, Manilla.*

Arten aus Australien.

274. carinata F. (nec Smith.) - Syst. Piez. 413. ☿ *Neu-Kaledonien.*
275. Ammon F. - Syst. Ent. 394. Ent. Syst. II. 361. ☿ *Neu-Holland.*
276. ammonoeides Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 36. ☿ *Neu-Holl., Port Jacks.*
277. Latreillei Guér. - Voyag. Coq. Zool. II. 205. ☿
F. arcuata Le Guill. - Ann. Soc. ent. Fr. X. 1841. 315. ☿♀ (nec F. Ammon Latr.) *Neu-Holland, Port Jackson. Borneo.*
278. Guérini Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 37. ☿
F. Ammon Latr. - Hist. n. Fourm. 132. ☿, (nec Ammon, nec Latreillei Guér.) *Neu-Holland.*
279. femorata Smith. - C. Br. M. 73. Pl. IV. 46. ☿ *Australien, Melbourne.*
280.* hexacantha Er. - Wiegm. Arch. 1842. 260. ☿
fuscipes Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 679. *Vandiemensland.*
281. jacksoniana Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 38. *Neu-Süd-Wales, P. Jacks.*

Arten aus America.

282. rugulosa Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 685. ☿ *Brasilien.*
283. rugosa Smith. - Cat. Brit. Mus. 75. ☿ *Brasilien, Ega.*
284. cubaensis Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 687. ☿ *Kuba.*

III. Gen. **Hemioptica** Rog. — Berl. Ent. Zeitschr. 1862. 238.

285. scissa Rog. - B. E. Z. 1862. 240. T. I. 12. ☿♀ *Ostindien, Ceilon.*

IV. Gen. **Echinopla** Smith. — Proc. Linn. Soc. Zool. II. 79.

286. senilis Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 690. ☿ *Nicobaren, Sambelong.*
287. lineata Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 689. ☿ *Java, Batavia.*
288. praetexta Smith. - Proc. L. S. Z. V. 1860. 113. ☿ *Habitat?*
289. pallipes Smith. - Proc. L. S. Z. II. 80. ☿ *Borneo, Celebes.*
290. striata Smith. - Proc. L. S. Z. II. 80. ☿ *Malacca. Celebes.*
291. melanarctos Smith. - Proc. L. S. Z. II. 79. ☿ *Singapore.*
292. dubitata Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. VI. 50. ☿ *Celebes.*

V. Gen. **Colobopsis** Mayr. — Europ. Formicid. 38.

293. truncata Spin. - Ins. Lig. I. 244. ☿☿ *Süd-Europa.*
294. fuscipes Mayr. - Wien. B. Z. G. III. 1853. Abh. 277. ☿ *Süd-Europa.*
295. cylindrica F. - Suppl. Ent. syst. 280. ☿ *Ostindien. Isle de France.*

296. pilosa Smith. - Cat. Brit. Mus. 24. ☿ *Borneo.*
297. desecta Smith. - Proc. L. S. Z. V. 1860. 97. ♀ *Neu-Guinea, Dory.*
298. quadriceps Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 137. ☿ *Aru. Ceram.*
299. mutilata Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 137. ☿ *Aru.*
300. pubescens Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 43. ☿♀ *Celebes.*
301. rufifrons Smith. - Proc. L. S. Z. V. 1860. 95. ♀☿ *Bachian.*
302. levissima Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 138. ☿ *Aru. Bachian. Borneo.*
303. ? oculata Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 137. ☿ *Aru.*
304. corallina Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 39. ☿ *Philippinen, Manilla.*
305. Riehlii Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 40. ♀ *Kuba.*
306. impressa Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 41. ☿ *Vereinigte Staaten.*

VI. Gen. **Oecophylla** Smith.—Proc. Linn. Soc. Zool. 1860. 101.

307.* smaragdina F. - Spec. Ins. I. 488. ♀
F. macra Guér. - Voyag. Coquill. Zool. II. 202. ☿
F. zonata Guér. - l. c. 205. ♀ *Ostindien, Malabar, Malacca. Ceilon, Java, Sumatra, Celebes, Neu-Guinea, Borneo, Aru, Philippinen.*
308.* longipes Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 122. ☿ *Indien, Malacca.*
309.* virescens F. - Syst. Ent. 392. ☿
F. longinoda Latr. - Hist. n. Fourm. 184. ☿
F. viridis Kirb. - Trans. Linn. Soc. Lond. XII. 477. ♀
Australien. Aru, Key. Süd- und Mittel-Africa.

VII. Gen. **Leptomyrmex** Mayr.—Wien. Z. B. G. 1862. 47.

310. erythrocephalus F. - Ent. syst. II. 351. Syst. Piez. 423. Atta. ☿ *Neu-Holland.*
311. nigriventris Guér. - Voyag. Coq. Zool II. 203. Atl. pl. 8. 4. ☿ *Australien. Port Jackson. Neu-Caledonien.*

VIII. Gen. **Prenolepis** Mayr.— Europ. Formic. 52.

312. nitens Mayr. - Wien. Zool. Bot. Ges. II. 1852. 143. ☿
F. crepusculascens Rog. - B. E. Z. 1859. 238. ♀ l. c. 1862. 256 ♂
F. polita Smith. - Brit. Form. 113.
Oesterreich, Tirol, Krain, Siebenbürg., Kroat. Türkei. England.
313.* longicornis Latr. - Hist. n. Fourm. 113 ☿
F. gracilescens Nyl. - Ann. Sc. nat. 1856. 73. *Paris. England, Kew. Madeira, Senegal, Guinea. Asien, Ceilon. Amerika, Chili, Kuba, Mejico.*
314. gracilipes Smith. - C. Br. M. 22. ☿ *Singapore. Celeb. Hongkong. Aru.*
315. obscura Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 698. ♀☿ *Australien, Sidney.*
316. brasiliensis Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 697. ♀ *Brasilien.*
317. fulva Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 698. ☿♀ *Brasilien, Rio Janeiro.*
318. pyramica Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 42. ☿ *Brasilien, Bahia. Corrientes.*
319. gibberosa Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 43. ☿ *Kuba.*
320. anthracina Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 44. ☿ *Kuba.*

IX. Gen. **Dolichoderus** Lund.— Ann. Sc. nat. XXIII. 1831. 130.

321. attelaboides F. - Syst. Ent. 394. - Ent. syst. II. 360. ☿ *Brasilien.*
322. decollatus Smith. - Cat. Brit. Mus. 75. ♀ *Demerara.*
323. scabridus Rog. - Berl. ent. Zeitsch. 1862. 244. ☿ *Australien.*

X. Gen. **Acantholepis** Mayr.—Europ. Formic. 42.

324. Frauenfeldii Mayr. - Form. austr. 106. Hypocl. ☿ Rog., B. E. Z. 1859. 243 ☿ *Sicilien. Dalmatien. Griechenland.*
325.* bipartita Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. 33. ☿ *Palästina.*
326. capensis Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 699. ☿♂ *Cap der gut. Hoffn.*

XI. Gen. **Plagiolepis** Mayr.—Europ. Form. 42.

327. pygmaea Latr. - Ess. Hist. Fourm. Fr. 45. ☿☿♂ *Mittel- und Süd-Europa. Madeira.*
328. flava Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 699. ☿♂ *Nicobaren, Milu.*
329. pissina Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 45. ☿ *Ceilon.*
330. flavidula Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 46. ☿ *Kuba.*

XII.* Gen. **Acropyga** Rog.—Berl. Ent. Zeitschr. 1862. 242.

331. acutiventris Rog. - B. E. Z. 1862. 243. ☿☿ *Ceilon oder Surinam.*

XIII. Gen. **Acanthomyops** Mayr.—Wien. Z. B. G. 1862. 51.

332. clavigera Rog. - B. E. Z. 1862. 241. Tat. I. 13. ☿ *Pennsylvanien.*

XIV. Gen. **Myrmelachista** Rog.— B. E. Z. 1863. sp. 47.

333. Kraatzii Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 47. ☿ *Kuba.*

XV. Gen. **Gigantiops** Rog.

334. destructor F. - Syst. Piez. 402. ☿ Rog., Berl. ent. Z. 1862. 287.
F. solitaria Smith. - C. Br. M. 45. Pl. 13. 4. 5. ☿☿ *Brasilien.*

XVI. Gen. **Lasius** Fabricius — Syst. Piez. 415.

335. fuliginosus Latr. - Hist. n. Fourm. 140. pl. 5. 27. ☿☿♂
Europa, mit Ausnahme der Pyrenäen- und Balkan-Halbinsel.
336.* niger L. - Faun. Suec. 1723.
F. fusca Foerst. - Hymen. Stud. I. 33.
F. pallescens Schenk. - Jahrb. Ver. f. Naturk. Nassau, 1852. 55. ☿☿♂
Ganz Europa. Madeira. Nord-America.
337. alienus Foerst. - Hymen. Stud. I. 36. ☿☿♂ *Süd- und Mittel-Europa.*
338. emarginatus Ol. - Encycl. méth. VI. 494. ☿ Latr., Ess. H. Fourm. Fr. 43.
F. brunnea Mayr. - Form. Austr. 86. *Süd-Europa. Oesterreich. Böhmen. Frankreich. (In Schlesien kommt diese Art nicht vor; Schilling's Angabe bezieht sich auf brunneus Latr.)*
339. brunneus Latr. - Ess. Hist. n. Fourm. Fr. 41.
F. timida Foerst. - Hymen. Stud. I. 35. ☿☿♂ *Süd- u. Mittel-Europa. Georgien. Klein-Asien, Amasia. Palästina. Algerien u. Nord-America* (n. Smith).
340. flavus De Geer. - Mem. Hist. Ins. II. 1089. pl. 42. 24.
F. ruficornis F. - Syst. Piez. 397. ☿ Rog., B. E. Z. 1862. 285.
Ganz Europa, auch Griechenland u. Spanien. N.-America, New-York.
341. carniolicus Mayr. - Europ. Form. 51. ☿ *Krain, Laibach.*
342.* umbratus Nyl. - Act. Soc. sc. Fenn. II. F. III. 1048. ☿☿♂
F. mixta Foerst. - Hym. Stud. I. 41. u. 72.
Europa bis Griechenland (bis jetzt mit Ausschluſs der iber. Halbinsel). N.-America.

343. mixtus Nyl. - Act. Soc. sc. Fenn. II. F. III. 1050. ☿♀♂
Frankreich, Deutschland, Schweiz.
344. affinis Schenk. - Jahrb. Ver. f. Naturk. Nassau. 1852. 62. ☿♀♂
Süd-Deutschland, einschliefslich Schlesien. Kirchenstaat.
345. bicornis Foerst. - Hym. Stud. I. 41. ♀
F. incisa Schenk - Jahrb. Ver. f. Naturk. Nassau. 1852. 62. ☿
Rhein-Preufsen, Kurhessen, Nassau.
346. crinitus Smith. - C. Br. M. 13. ♀ *Nord-Indien, Kaschmir.*
347. ? familiaris Smith - Proc. L. S. Z. V. 1860. 68. ☿ *Celebes, Makassar.*
348. picinus Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 48. ☿ *Chili.*
349. dichrous Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 49. ☿ *Chili.*
350. ? impar(is) Say. - Bost. Journ. Nat. Hist. I. 287. ♀♂ *Indiana.*

XVII. Gen. **Polyergus** Latr. – Hist. nat. Cr. & Ins. XIII. 256.

351. rufescens Latr. - Hist. n. Fourm. 186. pl. VII. 38. ♀
F. testacea F. - Syst. Piez. 400. ♀
F. rubescens Leach. - Vigor's Zool. Journ. II. 289. ☿♀♂
Deutschland, Schweiz, Frankreich, Italien.

XVIII. Gen. **Cataglyphis** Foerst. - Verh. Naturh. V. Rheinl. VII. 485.

Monocombus Mayr. - Form. austr. 109.

Myrmecocystus Wesmael. - Bull. Acad. R. Brux. 1838. 766.

352. viatica F. - Mant. Ins. I. 308. Ent. Syst. II. 356. ☿
F. bicolor F. - Ent. syst. II. 351. ♂
Catagl. megalocola Foerst. - Verh. Naturh. Ver. Rheinl. VII. 485.
Catagl. Fairmairei Foerst. - l. c. ☿
F. nodus Brullé. - Voyag. sc. Morée, Zool. 326. ♂
F. Savignyi Duf. - Ann. Soc. ent. Fr. IV. Ser. II. 1862. 141.
Süd-Europa. Nord-Africa von Marocco b. z. roth. Meere. Arab., Amasia, Pers.
353. cursor Fonsc. - Ann. Soc. Ent. Fr. II. Ser. IV. 1846. 41. ☿♀♂
F. aenescens Nyl. - Act. Soc. Sc. Fenn. 1848. 37.
F. nasuta Nyl. - Ann. Sc. nat. IV. Ser. V. 66, nach Mayr.
Tapin. aenescens Nyl. - Bei Smith, Cat. Brit. Mus. 56.
Süd-Europa von der Türkei und Rufsland bis Portugal.
354. bombycina Rog. - B. E. Z. 1859. 232. Taf. VII. 1. ☿♀♂
Tripolis. Aegypten, Suez. Nubien. Sinaitische Halbinsel.
355. albicans Rog. - B. E. Z. 1859. 235. ☿ *Nord-Africa. Sinait. Halbinsel.*
356. melligera Llave. - Reg. trim. o Collecc. Mem. Hist. Lit. 1832. Lucas, Rev. & Mag. Zool. 1860. p. 269.
Myrmecocystus mexicanus Wesm. - Bull. Ac. R. Brux. 1838. 766. ☿ *Mejico.*

XIX. Gen. **Formica** Linné — Faun. Suec. 426.

357. rufa L. - Faun. Suec. 1721. ♂♀, n. Nyl.
Las. emarginatus F. - Syst. Piez. 416. ♂ Rog., B. E. Z. 1862. 287.
obsoleta Zetterst. - Ins. Lapp. 449. ☿☿, n. Nyl.
lugubris Zetterst. - l. c. 449. ♂, n. Nyl.
dorsata Panz. - Faun. Germ. 54. 1. ♀
polyctena Foerst. - Hym. Stud. I. 15.
truncicola Foerst. (nec Nyl.) - l. c. 21. ☿
piniphila Schenk. - Jahrb. Ver. Naturk. Nassau. 1852. 28.
apicalis Smith. - Cat. Brit. Mus. 49. 168.
Europa. Asien, Sibirien. Nord-America.

358.* pratensis De Geer. - Mem. Hist. Ins. II. 1080. ☿
congerens Nyl. - Act. Soc. sc. Fenn II. F. III. 906. *Europa. Sibirien.*
359. sanguinea Latr. - Hist. n. Fourm. 150 pl. 5. 29. ☿
dominula Nyl. - Act. Soc. sc. Fenn. II. F. III. 905. ☿♀♂
Europa, von Lappland bis Griechenland, Italien u. Span. Sibirien. Nord-America.
360. truncicola Nyl. - Act. Soc. sc. Fenn. II, F. III. 907. ☿♀♂
truncorum F. - Syst. Piez 403. ☿? nach Nyland.
Nord- u. Mittel-Europa, Piemont und Spanien.
361. exsecta Nyl. - Act. Soc. sc. Fenn. II. F. III. 909. ☿♀♂
Von Lappland bis Nord-Italien. Fehlt in Engl. u. auf den südl. Inseln u. Halb-Ins.
362. pressilabris Nyl. - Act. Soc. Sc. Fenn. II. F. III. 911. ☿♀♂
Deutschland bis Frankfurt a. M., Oesterreich. Ungarn. Schweden. Finnland. Rufsland, St. Petersburg.
363. rufibarbis F. - Ent. syst. II. 355. ☿
cunicularia Latr. - Hist. n. Fourm. 151.
obsoleta Latr. - Ess. Hist. Fourm. Fr. 38.
pratensis Ol. - Encycl. méth. VI. 504.
} nach Latreille.
nicaeensis Leach. - Vigor's Zool. Journ. 1825. II. 289. ☿♀♂?
stenoptera Foerst. - Hym. Stud. I. 26. ☿♀
Europa. Asien in der Mongolei und Sibirien.
364. subrufa Rog. - B. E. Z. 1859. 236. ☿ *Andalusien. Asien, Georgien.*
365. fusca L. - Faun. Suec. 226. 1722.
glebaria Nyl. - Act. Soc. Sc. Fenn. II. F. III. 917.
libera Scop. Ent. Carn. 835? nach Latreille.
flavipes Geoffr. - Encycl. méth. VI. 493.
GanzEuropa. Africa, Madeira. Nord-America, Neufundland.
366. cinerea Mayr. - Form. Austr. 72. ☿♀♂
Süd- und Mittel-Europa (ohne England).
367. gagates Latr. - Hist. n. Fourm. 138. pl. 5. 26. ☿♀
picea Nyl. - Act. Soc. Sc. Fenn. 917. *In ganz Europa.*
Asien bis in die Alpen der Mongolei und nach Ost-Sibirien.
368. aerea Rog. - B. E. Z. 1859. 237. ☿ *Griechenland.*
369. anceps Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 50. ☿ *Malacca.*
370. integra Nyl. - Ann. Sc. nat. Fr. IV. Ser. V. 62. Note. ☿ *Verein. Staaten.*

XX. Gen. **Iridomyrmex** Mayr. — Wien. Z. B. G. 1862. 54.

371. purpurea Smith. - C. Br. M. 40. ☿ *Australien, Sidney.*
372. nitida Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 702. ☿ *Australien.*

XXI. Gen. **Tapinoma** Foerst. — Hym. Stud. I. Heft 43.

373. erraticum Latr. - Ess. Hist. Fourm. Fr. 24. ☿
F. atomus Latr. - l. c. 44.
Tap. collina Foerst. - Hym. Stud. I. 43.
F. glabrella Nyl. - Act. Soc. Sc. Fenn. 1848. 38.
F. nigerrima Nyl. - Ann. Sc. nat. Fr. IV. Ser. V. 71. ☿♀♂
In ganz Europa, einschl. Griechenland, Spanien, Portugal. Palästina. Madeira.
374. magnum Mayr - Europ. Formic. 41. ♀♂ *Italien, Pisa.*
375. meridionale Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 51. ☿ *Montpellier, Andalusien.*
376. vividulum Nyl. - Act. Soc. Sc. Fenn. II. F. III. 900. ☿♀♂
Finnland. Leyden in Gewächshäusern.
377. glabratum Smith. - Cat. Brit. Mus. 56. ☿ *Malacca.*
378. nigrum Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 703. ☿ *Ceilon, Hongkong.*
379.* ? albipes Smith - Proc. L. S. Z. 1861. 38. ☿ *Celebes, Tondano.*

380. nitidum Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. 69. ☿ *Celebes, Makassar.*
381. pratense Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. 97. ☿ *Bachian.*
382. minutum Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 703. ☿ *Australien, Sidney.*
383. instabile Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. III. Ser. I. 1862. 31. ☿ *Panama.*
384. pruinosum Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 52. ☿ *Kuba.*
385. sessile Say - Bost. Journ. Nat. Hist. I. 287. ☿♀ *Indiana.*
386. boreale Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 53. ☿♀ *Nord-America.*

XXII.* Gen. **Micromyrma** Duf. — A. S. ent. Fr. 1857. I. trim. 60.

387. pygmaea Duf. - Ann. Soc. ent. France, 1857. I. trim. 60. ☿ *Süd-Frankr.*
388. melanocephala F. - Ent. Syst. II. 353. Form. ☿ *Cayenne.*

XXIII. Gen. **Decamera** Rog. — B. E. Z. 1863. sp. 54.

389. nigella Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 54. ☿♀ *Venezuela.*

XXIV. Gen. **Liometopum** Mayr. — Europ. Formic. 38.

390. microcephalum Panz. - Faun. Germ. Heft 54. f. 2. ♂
F. austriaca Mayr. - Wien. Z. B. G. 1853. 277. ☿
Hypoclin. Kiesenwetteri Rog. - B. E. Z. 1859. 241. ♂, nec ☿
Süd-Europa (ohne Frankreich und Spanien).
391. prociduum Er. - Wiegm. Arch. 1842. 259. ♀ *Australien, Tasmanien.*
392. aeneum Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 704. ☿ *Australien.*
393. ? xanthochroum Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 55. ♀ *Mejico.*

XXV. Gen. **Hypoclinea** Mayr. — Form. austr. 105.

394. 4-punctata L. - Mant. I. 540. ☿♀♂ *Süd- und Mittel-Europa.*
395. ? gibbosa Smith. - Cat. Brit. Mus. 19. Pl. II. 2. ☿ *Indien.* ?
396. ? stricta Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 123. ☿
Ostindien, Malabar. Borneo, Sarawak.
397. thoracica Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. 69. ☿ *Celebes, Makassar.*
398. gibba Smith. - Proc. L. S. Z. 1861 38. ☿ *Celebes, Tondano.*
399. bituberculata Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 705. ☿ *Philippinen, Luzon.*
400. sellaris Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 56. *Singapore* var. borneonensis, *Borneo.*
401. ? angulata Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 139. ☿ *Aru.*
402. ? lactaria Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. 95. ☿ *Bachian.*
403. glabra Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 705. ☿♂ *Australien, Sidney.*
404. spinicollis Klug. Latr. - Voy. Humb. & Bonpl. Z. II. 99. pl. 38. 6-12. ☿
Brasilien.
405. bispinosa Ol. - Encycl. méth. VI. 502. ☿
F. fungosa F. - Suppl. Ent. syst. 281.
Polyrh. bispinosus Smith. - C. Br. M. 74. (Pl. XIII. 1. ist = spinicollis.)
Cayenne. Surinam. Brasilien. Kolumbia. Mejico.
406. ? obscura Smith. - C. Br. M. 42. ♀ *Brasilien.*
407. cingulata Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 705. ☿ *Brasil. Amazonenstr.*
408. 4-denticulata Rog. - B. E. Z. 1862. 287. ♀ Mayr, Wien. Z. B. G. 1862. 706. ☿ *Süd-America, Sareyacu, Venezuela.*
409. bidens L. - Syst. nat. 2. 964. 3. De Geer, Mem. Hist. Ins. III. 601 ☿ Rog., B. E. Z. 1862. 285.
F. perditor F. - Syst. Piez. 402.
F. abrupta Smith. - Cat. Br. M. 45. *Brasilien. Surinam.*

410. dolonigera Rog. - B. E. Z. 1862. 237. Monacis. ☿ *Südamerica, Valencia, Venezuela.*
411. vestita Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 707. ♀ *St. Thomas.*

XXVI. Gen. **Monacis** Rog.—B. E. Z. 1862. 237.

412. mucronifera Rog. - B. E. Z. 1862. 236. ☿ *Cayenne.*

XXVIa. **Formicidae** incerti generis.

413. caerulescens Los. - Memor. Acad. Sc. Torino. 1834. 314. ☿ *Piemont.*
414. merula Los. - Memor. Acad. Sc. Torino. 1834. 313. ☿ *Piemont.*
415. didyma F. - Spec. Ins. I. 489. ☿ oder ♀? *Italien.*
416. hemipsila Foerst. - Verh. Naturf. Ver. Rheinl. 1850. 492. ♀ *Algier.*
417. platygnatha Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 57. ♀ *Africa, Sierra Leone.*
418. custodiens Smith. - Cat. Br. Mus. 33. ☿ *Port Natal.*
419. conica F. - Suppl. Ent. syst. 279. ☿ *Ostindien, Tranquebar.*
420. elongata F. - Mant. Ins. I. 308. Ent. Syst. II. 354. ☿ *Ostind. Tranqueb.*
421. abdominalis Latr. - Hist. n. Fourm. 175. pl. 3. 13. ♀ *Ostindien.*
422. phyllophila Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 125. ☿ *Ostindien.*
423. nana Jerd. - Madr. Journ. L. & Sc. 1851. 125. ☿ *Ostind., bes. Mysore.*
424.* assimilis Jerd. - Madr. J. L. & Sc. 1851. 125. ☿ *Ostindien, Malabar.*
425.* vagans Jerd. - Madr. J. L. & Sc. 1821. 124. ☿♀ *Ostindien, Malabar.*
426. maxillosa F. - Syst. ent. II. 364. ☿ *Ostindien.*
427. Taprobanae Smith. - Cat. Br. Mus. 13. ♀ *Ceilon.*
428. cordata Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 137. ☿ *Aru.*
429. scrutator Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 138. ☿ *Aru.*
430. fragilis Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 136. ☿ *Aru.*
431. tropica Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. 37. ☿ *Gilolo.*
432. leucophaea Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. 37. ☿ *Celebes, Tondano.*
433. familiaris Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. 96. ☿ *Bachian.*
434. pavida Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. 96. ☿ *Bachian.*
435. incursor Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. 95. ☿ *Bachian.*
436. cruda Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. 95. ☿ *Bachian.*
437. vitrea Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. 94. ☿ *Bachian.*
438.* nigro-aenea Smith. - C. Br. M. 40. ☿ *Neu-Holland, Melbourne.*
439. Amyoti Le Guill. - Ann. Soc. ent. Fr. X. (1841) 315. ☿ *Nord-Australien.*
440. detecta Smith. - C. Br. M. 36. ♀ (Liometop?) *Australien.*
441. aurocincta Smith. - C. Br. M. 39 ☿ *Australien, Adelaide.*
442. macrocephala Er. - Wiegm. Arch. 1842. 259. ♀ *Tasmania.*
443. pallens Le Guill. · Ann. Soc. ent. Fr. X. (1841) 316 ♀ *Vavao.*
444.* saccharivora L. - Syst. Nat. I. 963. ☿ *Westindien.*
445. rostrata F. - Ent. Syst. II. 364. ☿ *Cayenne.*
446. exulans F. - Syst. Piez. 416. Lasius. ♂? *Süd-America.*
447. nigriventris Spin. - Gay, Hist. fis. d. Chile. Zool. VI. 239. ☿♀♂
atriventris Smith. - Cat. Brit. Mus. 51. *Chili.*
448. corrusca Smith. - Trans. E. Soc. Lond. III. Ser. I. 1862. 30. ☿ *Panama.*
449. simillima Smith - Trans. E. S. Lond. III. Ser. I. 1862. 30. ♀ *Panama.*
450. striata Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. III. Ser. I 1862. 30. ☿ *Panama.*
451. albofasciata Smith. - Tr. E. S. Lond. III. Ser. I. 1862. 29. ☿ *Panama.*
452. incisa Smith. - Cat. Brit. Mus. 53. ♀ *Mejico.*
453. lauta Say. - Bost. Journ. Nat. Hist. I. 286. ♀♂ *Indiana.*
454. triangularis Say. - Bost. Journ. Nat. Hist. I. 288. ♀♂ *Indiana.*
455. dislocata Say. - Bost. Journ. Nat. Hist. I. 288. ♀♂ *Indiana.*
456. pallide-fulva Latr. - Hist. nat. Fourm. 174. ☿ *N.-America, Ver. Staaten.*

XXVII. Gen. **Ponera** Latreille.—Gen. Crust. & Ins. IV. 128.

457. contracta Latr. - Hist. n. Fourm. 195. pl. VII. 40. ☿♀
F. coarctata Latr. - 57. Bullet. Soc. Philomat.
Europa. Madeira. Nord-America, Pennsylvanien.

458. punctatissima Rog. - Berl. ent. Zeitschr. 1859. 446. ☿♀
Rauden in Oberschlesien, Berlin und Kopenhagen in Treibhäusern. Italien. Griechenland, Zante.

459. androgyna Rog. - B. E. Z. 1859. 246. ☿ *Schles., Rauden, in Ananash.*

460. ochracea Mayr. - Formic. Austr. 118. ♀ *Mejico.*

461. sennaarensis Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 721. ☿ *Africa, Sennaar.*

462. Sorghi Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 58. ☿ *Africa, vom weifsen Flufs.*

463. caffraria Smith. - C. Br. M. 91. ♀ *Süd-Africa, Port-Natal.*

464. pumila Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 119. ☿ *Ostindien, Malabar.*

465. confinis Rog. - Berl. ent. Zeitschr. 1860. 284. ☿
simillima Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. V. 105. *Ceil. N.-Guinea, Dory.*

466. luteipes Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 722. ☿♀ *Nicobaren, Milu.*

467. truncata Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. V. 72. ♀ *Celebes, Makassar.*

468. quadridentata Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 143. ♀ *Aru.*

469. lutea Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 721. ☿ *Australien, Sidney.*

470. aliena Smith. - Cat. Brit. Mus. 99. ☿ *Brasilien.*

471. americana Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 722. ☿ *Columbia.*

472. stigma F. - Syst. Piez. 400. ♀
quadridentata Rog. (nec Smith.) - B. E. Z. 1860. 285. ☿
Süd-America. Columbien? Kuba.

473. succedanea Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 59. ☿♀ *Kuba.*

474. gilva Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 60. ☿ *Nord-America.*

XXVIII. Gen. **Proceratium** Rog.—B. E. Z. 1863. sp. 61.

475. silaceum Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 61. ☿ *Nord-America.*

XXIX. Gen. **Bothroponera** Mayr.—W. Z. B. G. 1862. 717.

476. pumicosa Rog. - B. E. Z. 1860. 290. Poner. ☿ *Kafferland.*

477. granosa Rog. - B. E. Z. 1860. 290. Poner. ☿ *Kafferland.*

478. cavernosa Rog. - B. E. Z. 1860. 288. Poner. ☿ *Kafferland.*

XXX. Gen. **Diacamma** Mayr.—Wien. Z. B. G. 1862. 118.

479. rugosum Le Guill. - Ann. Soc. ent. X. 1841. 318. Poner. ☿
Pon. sculpta Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 117.
Pon. versicolor Smith - C. Br. M. 87. *Borneo. Ceilon. Malab. Philippin.*

480. geometricum Smith. - C. Br. M. 86. ☿ *Singapore. Ceilon. Celebes.*

481. holosericum Rog. - B. E. Z. 1860. Poner. ☿ *Java.*

482. vagans Rog. B. E. Z. 1860. 304. Proc. L. S. Z. 1860. 103. Pon. ☿ *Bachian.*

483. sculpturatum Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 142. Pon. ☿ *Aru.*

484. scalpratum Smith. - C. Br. M. 84. pl. VI. 21. 22. Pon. ☿ *Nord-Indien.*

485. intricatum Smith. - C. Br. M. 88. Pon. ☿ *Borneo.*

486. bispinosum Le Guill. - Ann. Soc. ent. X. 1841. 317. Pon. ☿ *Molukken, Ternate.*

487. australe F. - Syst. Ent. 393. Ent. Syst. II. 359. ☿ *Neu-Holland.*

XXXI. Gen. **Platythyrea** Rog. – Berl. E. Z. 1863. S. 173.

488. cribrinodis Gerst. - Peters, Reise n. Mossamb. Ins. 504. T. 32. 3. Poner. ☿ *Mossambique.*
489. lamellosa Rog. - Berl. E. Z. 1860. 295. Pon. ☿ *Kap d. g. Hoffnung.*
490. sinuata Rog. - Berl. E. Z. 1860. 297. Pon. ☿♂ *Surinam, Demerara.*
491.* punctata Smith. - C. Br. M. 108. Pachycond. ☿♂ *St. Domingo. Kuba.*

XXXII. Gen. **Ectatomma** Smith.— Cat. Brit. Mus. 102.

Rhytidoponera Mayr. - Wien. Zool. Bot. Ges. 1862. 731.

Acanthoponera Mayr. - L. c. 732.

492. coxale Rog. - Berl. ent. Zeitschr. 1861. 308. Pon. ☿ (Rhytidop.)
Pon. rugosa Smith. - Cat. Brit. Mus. 88. ☿ (nicht ♀)
Ceilon. Borneo. Celebes.
493. araneoides Le Guill. - Ann. Soc. ent. X. 1841. 317. Pon. ☿ (Rhytid.)
rugosum Smith. - Proc. L. S. Z 1859. 143. ☿; Rog., Berl. entom. Zeitschr. 1861. 168. *Salomons-Inseln. Aru.*
494. metallicum Smith. - Cat. Brit. Mus. 94. pl. VI. 17. 18. ☿☿ (Rhytid.)
Neuholland, Adelaide.
495. punctatum Smith. - C. Br. M. 104. ☿ *Neuholland, Port Lincoln.*
496. aciculatum Smith. - C. Br. M. 104. ☿ *Neuholland, Hunter River.*
497. tuberculatum Latr. - Hist. n. Fourm. 210. pl. VIII. 46. ☿♀
F. tridentata F. - Syst. Piez. 412.
Cayenne. Surinam. Demerara. Brasilien, Bahia, Para, Santarem. Batavia?
498. ruidum Rog. - Berl. ent. Zeitschr. 1861. 306. Pon. ☿♀
scabrosum Smith. - Trans. Ent. Soc. III. Ser. I. 1862. 31.
Brasilien. Cayenne. Columbien.
499. quadridens F. - Ent. syst. II. 362. ☿
brunneum Smith. - C. Br. M. 103. ☿♀ *Cayenne. Demerara. Brasilien.*
500. opaciventre Rog. - Berl. ent. Zeitschr. 1861. 169. Pon. ☿ *Süd-America?*
501. edentatum Rog. - Berl. ent. Z. 1863. sp. 62. ☿ *La Plata-Staaten.*
502. auratum Le Guill. in lit. ? - Rog., Berl. ent. Z. 1861. 169. Pon. ☿
Heimath?
503. concinnum Smith. - Cat. Brit. Mus. 103. ♀. *Brasilien.*
504. mucronatum Rog. - Berl. ent. Z. 1861. 299. Pon. ♀ (Acanthop.)
505. dolo Rog. - Berl. ent. Z. 1861. 293. Pon. ☿♀ (Acanth.) *Brasilien.*

XXXIII. Gen. **Megaloponera** Mayr.—Wien. Z. B. G. 1862. 734.

506. foetens F. - Ent. Syst. II. 354. ☿
F. analis Latr. - Hist. n. Fourm. 282.
Pon. abyssinica Guér. - Lefeb., Voyag. en Abyss. Hist. n. Zool. VI. 351.
Pon. leviuscula Gerst. - Peters, Reise n. Mossamb. Ins. 505.
Guinea. Goldküste. Abyssinien. Sennaar. Tette am Zambese.

XXXIV. Gen. **Paltothyreus** Mayr.—Wien. Z. B. G. 1862. 735.

507. tarsatus F. - Suppl. Ent. Syst. 280. ☿; Rog., Berl. ent. Z. 1861. 311. ♀
Pon. gagates Guér. - Iconogr. Règn. anim. Ins. III. 423. ☿
Pon. pestilentia Smith. - Cat. Brit. Mus. 92. ☿

Pon. spiniventris Smith. - l. c. 92. ♂ ?
Pon. foetens Gerst. - (nec Fabr.) Peters, Reis. n. Mossamb. Ins. 504.
InselGoré. Senegambien am Senegal und an der Casamanza. Sierra Leone. Goldküste. Kafferland. Mossambique. Java.?

XXXV. Gen. **Pachycondyla** Smith.—Cat. Brit. Mus. 105.

508. simillima Smith. - C. Br. M. 105. pl. VII. 17. ♀ *Kap. d. g. Hoffnung.*
509. bispinosa Smith. - Cat. Br. Mus. 107. ☿ *Australien.?*
510. astuta Smith. - Cat. Brit. Mus. 107. ☿ *Australien.*
511. crassinoda Latr. - Hist. n. Fourm. 198. pl. 7. 41. ☿♀ *Cayenne. Demerara. Brasilien.*
512. villosa F. - Syst. Piez. 409. ☿; Rog., Berl. ent. Z. 1861. 1.
Pon. bicolor Guér. - Iconogr. Règn. anim. III. 421. ☿
Pon. pedunculata Smith. - Cat. Brit. Mus. 96.
Pon. pilosa Smith. - l. c. 95. ♂ ?
Brasilien. Demerara. Columbien. Panama. Mejico.
513. striata Smith. - Cat. Brit. Mus. 106. ☿ *Brasilien.*
514. fuscoatra Rog. - Berl. ent. Z. 1861. 8. Pon. ☿ *Columbia. Venezuela, Puerto Caballo.*
515. impressa Rog. - Berl. ent. Z. 1861. 6. Pon. ☿ *Columbia.*
516. carinulata Rog. - Berl. ent. Z. 1861. 4. Pon. ♀ *Bras., St. Joao del Rey.*
517. crenata Rog. - Berl. ent. Zeitschr. 1861. 3.
Pon. pallipes Smith. - Cat. Brit. Mus. 98. ♀ *Venezuela, Puerto Caballo.*
518. unidentata Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 720. ☿♀ *Vom Amazonenstrom.*
519. luteola Rog. - Berl. ent. Zeitschr. 1861. 166. Pon. ☿ *Sareyacu, Pampa del Sacramento, (Uruguay?).*
520. foetida Ol. - Encycl. méth. VI. 502. ♀?; Rog., Berl. E. Z. 1860. 312. ☿
F. lobata De Geer. - Mém. Hist. Ins. T. III. 602. pl. 31. fig. 6. 7. 8. *Süd-America, Surinam.*
521.* harpax F. - Syst. Piez. 401. ♀; Rog., Berl. ent. Z. 1862. 288.
Montezumia Smith. - Cat Brit. Mus. 108. ♀♂ *Süd-America. Mejico.*
522.* ? apicalis Latr. - Hist. n. Fourm. 204. pl. VII. 42. ☿ *Mejico. Columbia. Brasilien.*
523. ? flavicornis F. - Suppl. Ent. Syst. 280. ♀; Latr., Hist. n. Fourm. 202. pl. VII. 43. ☿♀ *Cayenne.*
524. ? marginata Rog. - Berl. ent. Z. 1861. 8. Pon. ☿♀♂ *Brasilien.*
525. ? brachycola Rog. - Berl. ent. Z. 1861. 5. Pon. ♀ *Bras., Min.-Geraes.*

XXXVI. Gen. **Odontoponera** Mayr.—Wien. Z. B. G. 1862. 717.

526. denticulata Smith. - Cat. Br. M. 90. pl. VI. 13. 14. Pon. ♀; Rog., Berl. ent. Z. 1861. 12. ☿ *Kap d. g. Hoffn.? Java. Philippinen.*

XXXVII. Gen. **Paraponera** Smith.—Cat. Brit. Mus. 100.

527. clavata F. - Syst. Ent. 494. Ent. Syst. II. 360. ☿
F. aculeata Ol. - Encycl. méth. VI. 498.
F. spininoda Latr. - Hist. n. Fourm. 207. ☿♀
Pon. tarsalis Perty. - Del. Anim. art. 135. T. 37. 2. ♀
Süd-America. Napo. Brasilien. Cayenne. Demerara.

XXXVIII. Gen. **Gnamptogenys** Rog. - Berl. E. Z. 1863. S. 174.

528. tornata Rog. - Berl. E. Z. 1861. 15. Pon. ☿♀♂ *Mejico, Vera Cruz.*
529. rimulosa Rog. - Berl. E. Z. 1861. 18. Pon. ☿ *Brasilien.*

IXL. Gen. **Streblognathus** Mayr.-Wien. Z. B. G. 1862. 716.

530. aethiopicus Smith. - Cat. Brit. Mus. 91. Pon. ☿ *Kap d. g. Hoffnung.*

XL. Gen. **Lobopelta** Mayr.-Wien. Z. B. G. 1862. 733.

531. ? attenuata Smith. - Cat. Br. M. 91. Pon. ☿; Rog., Berl. E. Z. 1861. 15. *Kap der guten Hoffnung.*
532. diminuta Smith. - Cat. Brit. Mus. 89. Pon. ☿
Pon. leviceps Smith. - l. c. 90. ☿
Pon. simillima Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. 104. ☿
Borneo. Ceilon. Bachian. Celebes.
533. castanea Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 734. ☿ *Kap d. g. Hoffnung.*
534. iridescens Smith. - Cat. Brit. Mus. 88. Pon. ☿ *Borneo. Sarawak.*
535. ocellifera Rog. - Berl. E. Z. 1861. 13. Pon. ☿ *Ceilon.*
536. mutabilis Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. 45. Pon. ☿ *Celebes.*

XLI. Gen. **Plectrotena** Smith. - Cat. Brit. Mus. 101.

537. caffra Klug. - Spin., Mem. Acad. Torin. 1853. XIII. 69.
mandibularis Smith. - Cat. Brit. Mus. 101. pl. VII. 1-5. ☿♂
Port Natal. Kap d. g. Hoffnung.

XLII. Gen. **Leptogenys** Rog. - Berl. E. Z. 1861. 41.

538. maxillosa Smith. - C. Br. Mus. 93. ☿♂; Rog., Berl. E. Z. 1861. 43. *Isle de France. (Mauritius.)*
539. falcigera Rog. - Berl. ent. Z. 1861. 42. ☿ *Ceilon.*
540. falcata Rog. - Berl. E. Z. 1861. 42. ☿ und l. c. 1862. 214. T. I. 14. (nicht 11) und 14 a. ♂ *Kuba. Brasilien.*
541. unistimulosa Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 63. ☿ *Brasilien. Bahia.*
542. arcuata Rog. - Berl. E. Z. 1861. 44. ☿ *Surinam.*

XLIII. Gen. **Myopias** Rog. - Berl. E. Z. 1861. 39.

543. amblyops Rog. - Berl. E. Z. 1861. 39. ☿♀ *Ceilon.*

XLIV. Gen. **Dinoponera** Rog. - Berl. E. Z. 1861. 37.

544. grandis Guér. - Voyag. Coquill. Zool. II. 206. Pon. ☿
Pon. gigantea Perty. - Del. anim. artic. p. 135. T. 27. 3.
Brasilien. Columbia.

XLV. Gen. **Trapeziopelta** Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 715.

545. maligna Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. VI. 44. Pon. ☿ *Celebes, Menado.*

XLVI. Gen. **Amblyopone** Erichs. - Wiegm. Archiv 1842. 260.

546. australis Er. - Wiegm. Arch. 1842. 260. ☿; Smith, Cat. Br. M. 109. ♀♂ *Van-Diemensland.*
547. obscura Smith. - Cat. Br. Mus. 109. ☿♀ *Neu-Holland.*
548. ferruginea Smith. - C. Br. Mus. 110. ☿ *Neu-Holland, Melbourne.*

XLVII. Gen. **Myopopone** Rog. - Berl. E. Z. 1861. 49.

549. castanea Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. 105. Amblyop. ☿
rufula Rog. - Berl. E. Z. 1861. 52. ☿ *Bachian.*
550. maculata Rog. - B. E. Z. 1861. 50. ☿♀ *Ceilon. Insel Bintang.*

XLVIII. Gen. **Stigmatomma** Rog. - Berl. E. Z. 1859. 250.

551. denticulatum Rog. - B. E. Z. 1859. 250. T. VII. 2. ☿ *Zante.*
552. serratum Rog. - B. E. Z. 1859. 251. ☿ *Baltimore.*
553. pallipes Haldem. - Proc. Acad. Nat. Hist. Philadelph. II. (1844-45.) 54.
Typhlopone ☿ *Vereinigte Staaten.*

XLIX. Gen. **Mystrium** Rog. - Berl. Ent. Zeitschr. 1862. 245.

554. mysticum Rog. - B. E. Z. 1862. 245. T. I. 15 a b. ♀. *Madagascar.*

L. Gen. **Typhlopone** Westwood. - Introd. Class. Ins. II. 219.

Labidus Shuckard. - Ann. & Mag. Nat. Hist. V. 326.
Cosmacetes Spinola. - Memor. Acad. Torino XIII. 70.

555. europaea Rog. - B. E. Z. 1859. 248. T. VII. 3. ☿ *Piemont, Turin.*
556. oraniensis Lucas. - Expl. de l'Algér. III. 302. ☿
Algier. Sinaitische Halbinsel. Sennaar.
557. brevinodosa Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 737. als Var. v. oraniensis. *Goldküste.*
558. punctata Smith. - Cat. Brit. Mus. 112. ☿ *Kap der gut. Hoffnung.*
559. Curtisii Schuck. - Ann. & Mag. Nat. Hist. V. 1840. 265. ☿ *Ceilon.*
560. levigata Smith. - Cat. Brit. Mus. 112. pl. VIII. 4. ☿ *Borneo. Celebes.*
561. Westwoodi Shuck. - Ann. & Mag Nat. Hist. V. 1840. 266. ☿ *Süd-Amer.*
562. Thwaitesi Shuck. - Ann. & Mag. Nat. Hist. V. 1840. 326. ☿ *Süd-Amer.*
563. Spinolae Shuck. - Ann. & Mag. Nat. Hist. V. 1840. 327. ☿ *Süd-America.*
564. homalina Spin. - Mem. Acad. Torino. XIII. 1853. 71. Cosmacetes. ☿
Brasilien, Para.
565. serratula Smith. - Cat. Brit. Mus. 111. ☿ *Brasilien.*
566. Shuckardi Westw. - Ann. & Mag. Nat. Hist. VI. 1841. ☿ *Westindien.*
567. Dahlbomii Westw. - Ann. & Mag. Nat. Hist. VI. 1841. ☿ *Westindien.*
568. fulva Westw. - Introd. Class. Ins. (1840) 219. Ann. & Mag. Nat. Hist. VI. 1841. 87. ☿
Kirbyi Shuck. - Ann. & Mag. Nat. Hist. V. 1840. 265. *Westind. Inseln.?*

LI. Gen. **Anomma** Shuck. - Ann. & Mag. Nat. Hist. V. 326.

Sphegomyrmex Imhoff. - Verh. Naturf. Ges., Basel 1852. 175.

569. arcens Westw. - Trans. Ent. Soc. V. 17. pl. I. 3. ☿
West-Africa, Kap Palmas, Guinea am Alt-Kalabar.
570. Burmeisteri Shuck. - Ann. & Mag. Nat. Hist. V. 1840. 326. ☿
Guinea. Sierra Leone.

571. molesta Gerst. - Peters, Reise n. Mossamb. 502. Taf. 32. 2. ☿ *Ost-Africa, Tette.*
572. rubella Savage. - Proc. Acad. Nat. Hist. Sc. Philadelph. IV. 1850. 196. ☿ *West-Africa am Gabon.*
573. pubescens Rog. - Berl. E. Z. 1861. 47. ☿ *West-Africa, Liberia.*

LII. Gen. **Typhlomyrmex** Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 736.

574. Rogenhoferi Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 737. ☿ *Vom Amazonenstr.*

LIII. Gen. **Nycteresia** Rog. - Berl. E. Z. 1861. 21.

575. coeca Latr. - Hist. n. Fourm. 270. pl. IX. 56. ☿ *Brasilien.*

LIV. Gen. **Syscia** Rog. - Berl. Ent. Zeitschr. 1861. 19.

576. typhla Rog. - Berl. E. Z. 1861. 20. ☿ *Ceilon.*

LV. Gen. **Sysphingta** Rog. - Berl. Ent. Zeitschr. 1863. sp. 64.

577. micrommata Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 64. ☿ *Süd-America.*

LVI. Gen. **Mesoxena** Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. 106.

578. mistura Smith. - Proc. L. S. 1860. 107. Pl. I. 10. ☿ *Bachian.*

LVII. Gen. **Discothyrea** Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 65.

579. testacea Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 65. ☿♀ *Nord-America.*

LVIII. Gen. **Anochetus** Mayr. - Europ. Formic. 53.

580. Ghilianii Spin. - Mem. Acad. Sc. Torin. Ser. II. 1853. 71. Odontom. ☿ *Andalusien* (nicht *Brasilien*, wie Smith im Catal. angegeben).

LIX. Gen. **Odontomachus** Latr. - Gen. Crust. & Ins. IV. 128.

581. Coquereli Rog. - Berl. E. Z. 1861. 30. ☿ *Madagascar.*
582. rufus Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 115. ☿ *Ostindien, Salem und Wynaad.*
583. Nietneri Rog. - Berl. E. Z. 1860. 23. ☿ *Ceilon.*
584. rixosus Smith. - Cat. Brit. Mus. 97. ☿ *Singapore. Ternate.*
585. rugosus Smith. - Cat. Brit. Mus. 79. ☿ *Singapore.*
586. saevissimus Smith. - Cat. Brit. Mus. 80. pl. V. 10. 11. ☿♀ *Ceram. Menado. Bachian. Amboina.*
587. cephalotes Smith. - Proc. L. S. Z. 1863. 19. ☿ *Ceram.*
588. aciculatus Smith. - Proc. L. S. Z. 1863. 19. ☿ *Mysol.*
589.* Smithii Rog.
tyrannicus Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. 44. pl. I. 4. ☿ *Celebes.*
590. tyrannicus Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 144. ☿ *Aru.*
591. malignus Smith - Proc. L. S. Z. 1859. 142. ☿ *Aru.*
592. animosus Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. 102. ☿ *Neu-Guinea, Dory.*
593. nigriceps Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. 103. ☿ *Neu-Guinea, Dory.*

594. infandus Smith. - Cat. Brit. Mus. 81. ☿ *Philippinen.*
595. tuberculatus Rog. - Berl. E. Z. 1861. 30. ☿ *Heimath?*
596. ruficeps Smith. - Cat. Brit. Mus. 81. ☿ *Australien.*
597. haematodes L. - Syst. Nat. II. 965. ☿
F. unispinosa F. - Ent. Syst. II. 359.
F. maxillosa De Geer. - Mem. H. Ins. III. 601. pl. 31. 3.
Od. simillimus Smith. - Cat. Brit. Mus. 80.
Od. hirsutiusculus Smith. - l. c. 78. Var.?
Brasilien. Cayenne. Cuba. Guadeloupe. Mejico. Asien: Ceilon. Menado. Amboina. Nicobaren, Sambelong. Celebes. Australien: Sidney. Fidji-Inseln.
598. chelifer Latr. - Hist. n. Fourm. 188. pl. 8. 51. ☿ *Brasilien.*
599. bispinosus Smith. - Cat. Brit. Mus. Append. 199. ☿ *Brasilien, Ega.*
600. affinis Guér. - Iconogr. Règn. anim. III. 426. ☿ *Brasilien.*
601. hastatus F. - Syst. Piez. 426. Myrmecia. ☿; Rog., B. E. Z. 1861. 31.
maxillaris Smith. - Cat. Br. Mus. 77. pl. V. 12-14. ☿♀ *Brasilien.*
602.* insularis Guér. - Iconogr. Règn. anim. III. 423. ☿♂ *Kuba.*
603. clarus Rog. - Berl. E. Z. 1861. 26. ☿ *Texas.*

LX. Gen. **Stenomyrmex** Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 711.

604. gladiator Smith in lit.? Mayr, Wien. Z. B. G. 1862. 712. ☿
Molukken, Mysol.
605. emarginatus F. - Syst. Piez. 426. Myrmec. ☿; Rog., B. E. Z. 1861. 32.
Odontom. 4-spinosus Smith. - Cat. Brit. Mus. 78. pl. V. 15-17. ☿.
Brasilien. Surinam.

LXI. Gen. **Harpegnathus** Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 116.

Drepanognathus Smith. - Ann. & Mag. Nat. Hist. II. Ser. XIII. 100.

606. rugosus Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 723. Drepanogn. ☿ *Hongkong.*
607. saltator Jerd. - Madras Journ. Lit. & Sc. 1851. 116. ☿
Ostindien, Tellichery, Malabar, Mysore.
608. cruentatus Smith. - Cat. Brit. Mus. 82. Drepanogn. ☿ *Hongkong.*
609. venator Smith. - Cat. Brit. Mus. 82. Depanogn. ☿ *Ostindien, Madras.*

LXII. Gen. **Myrmecia** Fabricius. - Syst. Piez. 423.

610. gulosa F. - Ent. Syst. II. 363. ☿ *Neu-Holland, Sidney.*
611. nigriscapa Rog. - Berl. E. Z. 1861. 33. ☿ *Neu-Holland.*
612. tarsata Smith. - Cat. Brit. Mus. 145. ☿ *Neu-Holland, Hunter River.*
613. simillima Smith. - Cat. Brit. Mus. 144. ☿ *Neu-Holland.*
614. vindex Smith. - C. Br. M. 144. ☿; Berl. E. Z. 1861. 34. ♀ *Neu-Holl.*
615. forceps Rog. - Berl. E. Z. 1861. sp. 34. ☿ *Neu-Holland.*
616. flavicoma Rog. - Berl. E. Z. 1861. 171. ☿ *Neu-Holland.*
617. pyriformis Smith. - Cat. Brit. Mus. 144. ☿ pl. X. 1-6. ☿♀♂
Neu-Holland, Sidney, Adelaide.
618. forficata F. - Ent. Syst. II. 363. ☿ *Neu-Holland. Van-Diemensland.*
619. esuriens F. - Syst. Piez. 424. ☿
tasmaniensis Smith. - Cat. Brit. Mus. 147. ☿ *Van-Diemensland.*
620. pilosula Smith. - Cat. Brit. Mus. 146. ☿♀♂
F. forficata Latr. - Hist. n. Fourm. 216. pl. VIII. 50.
Neu-Holland. Van-Diemensland.
621. sanguinea Smith. - Cat. Brit. Mus. 148. ☿ *Van-Diemensland.*

622. nigrocincta Smith. - Cat. Brit. Mus. 147. ☿ *Neu-Holland, Sidney.*
623. rufinodis Smith. - Cat. Brit. Mus. 145. ☿ *Neu-Holland, Adelaide.*
624. mandibularis Smith. - Cat. Brit. Mus. 145. ☿ *Neu-Holland, Adelaide.*
625. picta Smith. - Cat. Brit. Mus. 146. ☿♀ *Neu-Holland, Adelaide.*
626. crudelis Smith. - Cat. Brit. Mus. 147. ☿♀ *Neu-Holland, Adelaide.*
627. piliventris Smith. - Cat. Brit. Mus. 146. ☿ *Neu-Holland.*
628. fulvipes Rog. - Berl. E. Z. 1861. 36. ♀ *Neu-Holland.*
629. nigriventris Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 727. ☿ *Neu-Holland.*
630.* tricolor Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 728. *Neu-Holland, Sidney.*
631.* spadicea Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 728. *Neu-Holland, Sidney.*
632.* affinis Mayr. - Wien. Z. B. Ges. 1862. 729. *Neu-Holland.*
633. nigriceps Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 728. ☿ *Neu-Holland.*
634. analis Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 728. ☿ *Neu-Holland.*

LXII. b. **Poneridae** incerti generis.

635. 4-notata Losan. - Mem. Acad. Torin. 1834. T. 47. 320. ☿ *Piemont.*
636. nitida Smith. - Cat. Brit. Mus. 92. ☿ *Port Natal.*
637. crassicornis Gerst. - Peters, Reise nach Moss. Ins. 506. T. 32. 5. ☿ *Ost-Africa, Tette.*
638. rufipes Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 119. ☿ *Malabar. Nordindien. Ceilon. Hongkong.*
639. affinis Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 118. ☿ *Ostindien, Malabar.*
640. stenochiia Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 118. ☿ *Ostind., Malab.*
641. processionalis Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 102. ☿ *Ostindien.*
642. iridipennis Smith. - Cat. Brit. Mus. 85. ♂ *Nord-Bengalen.*
643. rubra Smith. - Cat. Brit. Mus. 86. ♀ *Singapore.*
644. transversa Smith. - Cat. Brit. Mus. 86. ☿ *Singapore.*
645. reticulata Smith. - Cat. Brit. Mus. 85. ♂ *Birmah.*
646. pallida Smith. - Cat. Brit. Mus. 85. ♂ *Birmah.*
647. pallipes Smith. - Cat. Brit. Mus. 87. ♂ *Java.*
648.* nitida Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. 1861. 45. ☿ *Celebes.*
649. pallidicornis Smith. - Proc. L. S. Zool. 1860. 73. ♂ *Celeb., Makassar.*
650. pallidipennis Smith. - Proc. L. S. Zool. 1860. 73. ♂ *Celeb., Makassar.*
651. unicolor Smith. - Proc. L. S. Zool. 1860. 73. ♂ *Celebes, Makassar.*
652.* tridentata Smith. - Cat. Br. Mus. 106. Pachycond. ☿ *Borneo.*
653. pompiloides Smith. - Cat. Brit. Mus. 90. ♂ *Borneo, Sarawak.*
654. apicalis Smith. - Cat. Brit. Mus. 88. ♀ *Borneo, Sarawak.*
655. vidua Smith. - Cat. Brit. Mus. 89. ♂ *Borneo, Sarawak.*
656. cuprea Smith. - Proc. L. S. Zool. 1860. 104. ☿ *Neu-Guinea, Dory.*
657. striata Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. 1860. 104. ☿ *Bachian.*
658. solitaria Smith. - Proc. Linn. S. Z. 1860. 103. ♂ *Bachian.*
659. parallela Smith. - Proc. L. S. Zool. 1859. 143. ☿ *Aru.*
660. piliventris Smith. - Cat. Br. M. 107. Pachycond. ☿ *Austral., Adelaide.*
661. ruginoda Smith. - Cat. Brit. Mus. 93. ♂ *Australien.*
662. oculata Smith. - Cat. Brit. Mus. 93. ♂ *Austral., Macintyre River.*
663. levigata Smith. - C. Br. Mus. 98. ☿ *Brasilien, Ega.*
664. crenata Rog. - Berl. Ent. Z. 1861. 3. ♀
pallipes Smith. - Cat. Brit. Mus. 98.
Brasilien, Para. Venezuela, Puerto Caballo.
665. mordax Smith. - Cat. Brit. Mus. 98. ♀☿ *Brasilien, Rio.*
666. tortuolosa Smith. - Cat. Brit. Mus. 99. ☿ *Brasilien.*
667. sulcata Smith. - Cat. Brit. Mus. 99. ☿ *Brasilien, Ega.*
668. crudelis Smith. - Cat. Brit. Mus. 97. Pl. VI. 23. 24. ☿ *Brasilien, Rio, Constancia.*

669. (Lobopelta?) linearis Smith. - Cat. Br. Mus. 96. ☿♂ *Bras., Santarem.*
670. pilosula Smith. - Cat. Brit. Mus. 95. ☿ *Brasilien.*
671.* ruficornis Spin. - Mem. Acad. Torino. XIII. 1853. 69. ☿ *Brasilien, Para.*
672. commutata Rog. - Berl. ent. Zeitschr. 260. 311. ☿
F. tarsata Latr. et autor. (nec Fabr.) - Hist. n. Fourm. 200. pl. VII. f. 44. ☿♀ *Süd-America, Brasilien, Demerara.*
673. inversa Smith. - Cat. Brit. Mus. 97. ☿ *Süd-America.*
674. carbonaria Smith. - Cat. Brit. Mus. 97. ☿ *Süd-Amer., Ecuador, Quito.*
675. nodosa Latr. - Hist. n. Fourm. 217. pl. VIII. 48. ☿; Rog., Berl. E. Z. 1861. 170. *Cayenne.*
676. ferruginea Smith. - Cat. Brit. Mus. 100. ♀ *Mejico.*
677. crocea Rog. - Berl. E. Z. 1860. 288. ♀ *Verein. Staaten, Karolina.*
678. melina Rog. - Berl. E. Z. 1860. 291. ☿♀♂ *Verein. Staaten, Karolina.*
679.* pallipes F. - Ent. syst. II. 356. ♂ *Cayenne.*
680.* albipennis F. - Ent. syst. II. 354. ♂ *Westindien, St. Croix.*

LXIII. Gen. **Pseudomyrma** Lund. - Ann. Sc. nat. 1831. 137.

Myrmex Guérin. - Iconogr. Règn. anim. III. 427.

Leptalea Spinola. - Mem. Acad. Torino. XIII. 1853. 68.

Tetraponera Smith. - Ann. & Mag. Nat. Hist. II. Ser. 1842. 44.

681. capensis Smith. - Cat. Brit. Mus. 160. ☿ *Kap d. g. Hoffnung.*
682. natalensis Smith. - Cat. Brit. Mus. 160. ♀ *Port Natal.*
683. rufipes Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 112. Eciton. ☿ *Ostindien, Salem-Distrikt.*
684. minuta Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 112. Eciton. ☿ *Ostindien, Karnatik, Malabar.*
685. atrata Smith. - Ann. & Mag. Nat. Hist. II. Ser. IX. 44. Tetrapon. ☿ *Bombay. Borneo.*
686. carbonaria Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. 1863. 20. ☿♀ *Molukken-Insel Buru.*
687. leviceps Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. 1859 145. ☿ *Aru.*
688. pilosa Smith. - Cat. Brit. Mus. 160. ☿ *Borneo.*
689. modesta Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. 1860. V. 106. ☿ *Bachian.*
690. nitida Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. 1860. V. 106. ☿ *Bachian.*
691. unicolor Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. n. ser. 158. ☿ *Brasilien.*
692. termitaria Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. n. ser. III. 158. ☿♀ *Brasil.*
693. maculata Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. n. ser. III. 158. ☿ *Brasilien.*
694. sericata Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. n. ser. III. 159. ☿ *Brasilien.*
695. phyllophila Smith. - Cat. Brit. Mus. 156. ☿ *Brasilien, Rio, Constantia.*
696. elegans Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. n. ser. III. 159. ☿ *Bras., Para.*
697. nigriceps Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. n. ser. III. 159. ☿ *Brasilien, Santarem.*
698. oculata Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. III. 159. pl. 13. 9. ☿♀ *Brasilien.*
699. filiformis F. - Syst. Piez. 405. ☿; Rog., Berl. E. Z. 1863. 289.
cephalica Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. n. ser. III. 168. ☿♀♂ *Brasilien, Villa nova. Panama.*
700. mandibularis Spin. - Mem. Acad. Torino. Ser. II. XIII. 68. Leptalea. ☿ *Brasilien, Para.*

701. testacea Smith. - Ann. & Mag. Nat. Hist. II. Ser. IX. 45. Tetrapon. ♀ *Süd-America, Napo.*
702. ejecta Smith. - Cat. Brit. Mus. 157. ☿ *Brasilien.*
703. flavidula Smith. - Cat. Brit. Mus. 157. ☿ *Brasilien, Panama.*
704. faber Smith. - Cat. Brit. Mus. 157. pl. 13. 11. ☿ *Brasilien, Ega.*
705. cladoica Smith. - Cat. Br. Mus. 157. pl. 13. 12. ♀ *Brasilien, Ega.*
706. vidua Smith. - Cat. Brit. Mus. 158. pl. 13. 13. ♂ *Brasilien, Ega.*
707. tenuis F. - Syst. Piez. 405. ☿; Rog., Berl. Ent. Zeitschr. 1862. 289.
ligniseca Smith. - Cat. Brit. Mus. 158. ♀ *Brasilien, Ega.*
708. venusta Smith. - Cat. Brit. Mus. 158. ♀ *Brasilien, Ega.*
709. perforator Smith. - Journ. of Ent. Oct. 1860. 69. ☿ *Brasilien.*
710. agilis Smith. - Journ. of Ent. Oct. 1860. 69. ☿ *Brasilien, St. Paul.*
711. concolor Smith. - Journ. of Ent. Oct. 1860. 69. ♀ *Brasilien, St. Paul.*
712. atriceps Smith. - Journ. of Ent. Oct. 1860. 69. ☿ *Brasilien.*
713. Perboscii Guér - Icon. Règn. anim. III. 428. ♀ *Yucatan, Campeche-Bai.*
714. boopis Rog.
modesta Smith. - Trans. Ent. S. Lond. III. Ser. I. 1862. 32. ☿ *Panama.*
715. gracilis F. - Syst. Piez. 405. ☿; Rog., Berl. E. Z. 1862. 289.
bicolor Guér. - Icon. Règn. anim. III. 427. Flügelloses ♀ *Columbien. Panama.*
716. dimidiata Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 66. ☿. *Columbia.*
717. mexicana Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 67. ☿ *Mejico.*
718. pallida Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. n. Ser. III. 9. ☿ *Ost-Florida.*

LXIV. Gen. **Sima** Rog. - Berl. Ent. Zeitschr. 1863. sp. 68.

719.* rufo-nigra Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 111. Eciton. ☿ *Ostindien, Karnatik, Malabar. Ceilon.*
720.* nigra Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 112. Eciton. ☿♀ *Ceilon. Ostindien, Karnatik, Malabar.*
721.* compressa Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 68. ☿ *Ceilon.*

LXV. Gen. **Cerapachys** Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. 1858. 74.

722. antennatus Smith. - Proc. L. S. Zool. II. 1858. 74. ☿ *Borneo, Sarawak.*
723. oculatus Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. II. 1858. 74. ♂ *Borneo.*

LXVI. Gen. **Myrmosida** Smith. - Proc. L. S. Zool. II. 1858. 87.

724. paradoxa Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. II. 1858. 88. T. II. 1 a b. ♂ *Singapore.*

LXVII. Gen. **Ooceraea** Rog.—Berl. Ent. Zeitschr. 1862. 248.

725. fragosa Rog. - Berl. E. Z. 1862. 249. T. I. 16 *a.* ☿ *Ceilon.*

LXVIII. Gen. **Stenamma** Westwood. – Introd. Class. Ins. II. 226.

Formicoxenus Mayr. - Formic. austr. 141.

726. Westwoodi Steph. - Westw. Introd. class. ins. II. 226. T. 86 11. ♂
M. nitidula Nyl. - Act. Soc. sc. Fenn. 1846. l. c. 1848. 34. ☿♀♂
M. debilis Foerst. - Hymen. Stud. 52. ♂
M. leviuscula Foerst. - l. c. 54. u. 73. *Nord- u. Mittel-Europ. u. England.*

LXIX. Gen. **Tomognathus** Mayr.—Europ. Form. 56.

727. sublevis Nyl. - Act. Soc. sc. Fennic. 1848. 33. Myrm. ☿
M. hirtula Nyl. - l. c. 45. ☿
M. atratula Schenk. - Jahrb. Ver. f. Naturk. Nassau. VIII. 1852. 91. ♀?
Finland. Dänemark.

LXX. Gen. **Strongylognathus** Mayr. - Wien. Z. B. G. 1853. 387.

728. testaceus Schenk. - Jahrb. Ver. f. Naturk. Nassau. 1852. 117. Ecit. ☿♀♂
Myrmus emarginatus Schenk. - Stettin. ent Zeit. 1853. 299.
Deutschland. Frankreich.

LXXI. Gen. **Leptothorax** Mayr. — Form. austr. 159.

729. acervorum F. - Ent. syst. II. 358. ☿
F. graminicola Latr. - Hist. n. Fourm. 255. Variet.
M. lacteipennis Zetterst. - Ins. Lapp. 452. ♂ *Mittel- u. Nord-Europa.*
730. muscorum Nyl. - Act. Soc. Sc. Fennic. II. F. III. 1054. Myrm. ☿♀♂;
Gredleri Mayr. - F. austr. 166. ☿♀ Rog. B. E. Z. 1862. 296. *Europa.*
731. clipeatus Mayr. - Wien. Z. B. G. III. 1853. 101. Myrm. ☿ *Mittel-Europa.*
732. corticalis Schenk. - Jahrb. Ver. f. Naturk. Nassau. VIII. 1852. 100.
Myrm. ☿♀ *Deutschland.*
733. angustulus Nyl. - Ann. Sc. natur. IV. Ser. V. 88. Myrm. ☿
Süd-Frankreich. Andalusien. Malorca.
734. tirolensis Gredler. - Ameis. Tirols. Programm 1858 des Gymnas.
Botzen. 26. ☿ *Tirol.*
735. affinis Mayr. - Formic. austr. 175. ☿.
nigriceps Mayr. - Form. austr. 169. *Oesterreich, Tirol. Schweiz, Chur.*
736. Nylanderi Foerst. - Hymen. Stud. I. 53. Myrm. ♂
M. cingulata Schenk. - Jahrb. Ver. f. Naturk. Nassau. VIII. 1852. ☿♀♂
M. parvula Schenk. - l. c. 103 u. 140. ☿♀
M. unifasciata Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. III. 128.
Stenamma albipennis Curt. - Trans. Linn. Soc. XXI. 218. ♂
Mittel- und Süd-Europa.
737. unifasiatus Latr. - Ess. Hist. Fourm. Fr. 47. ☿
Europa, aufser der pyrenäischen und skandinav. Halbinsel und England.
738. tuberum F. - Ent. Syst. II. 358. ☿ Nyland., Act. Soc. Sc. Fennic. II.
F. III. 939. Myrm. ☿♀♂ *Europa.*
739. interruptus Schenk. - Jahrb. Ver. f. Naturk. Nassau. VIII. 1852. 106
-u. 140. Myrm. ☿♀♂
M. simpliciuscula Nyl. - Ann. Sc. nat. IV. Ser. V. 92. ☿
Deutschland. Frankreich.
740. angulatus Mayr. - Wien. B. Z. G. 1862. 739. ☿ *Sinaitische Halbinsel.*
741. longispinosus Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 69. ☿ *Nord-America.*
742. Schaumii Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 70. ☿ *Pennsylvanien.*
743. pilifer Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 71. ☿ *Pennsylvanien.*

LXXII. Gen. **Tetramorium** Mayr.—Formic. austr. 151.

744. caespitum L. - Faun. Suec. 1726. ☿
F. binodis L. - Amoen. Acad. VI. 413. 94. nach Smith.
M. fuscula Nyl. - Act. Soc. Sc. Fennic. II. F. III. 935.
M. impura Foerst. - Hymen. Stud. I. 48.

M. modesta Foerst. - l. c. 49.
M. atratula Schenk. - Jahrb. Ver. f. Naturk. Nassau. 1852. 91. ☿ nec ♀
Europa.

745. guineense F. - Ent. Syst. II. 357. ☿; Rog., Berl. E. Z. 1862. 293.
M. bicarinata Nyl. - Act. Soc. Sc. Fennic. II. F. III. 1061.
M. cariniceps Guér. - Rev. & Mag. zoolog. 1852. 79.
Tetr. Kollari Mayr. - Form. austr. 153. ☿♀♂
M. reticulata Smith. - Trans. Ent. Soc. III. Ser. I. 1862. 33. ☿
Europa in Treibhäusern, Wien, Exeter. Westküste von Africa, Guinea, Grand Bassan. Süd-America, Orinoco. Kuba. St. Domingo. Ceilon. Manilla. Australien, Sidney.

746. tortuosum Rog. - Berl. Ent. Z. 1863. sp. 72. ☿♀ *Ceilon.*
747. transversarium Rog. - Berl. Ent. Z. 1863. sp. 73. ☿ *Ceilon.*
748. auropunctatum Rog. - Berl. Ent. Z. sp. 74. ☿♀♂ *Kuba.*

LXXIII. Gen. **Tetrogmus** Rog. — Berl. Ent. Zeitschr. 1857. 10.

749. simillimus Nyl. - Ann. Sc. nat. IV. Ser. V. 94. Myrm. Leptoth. ☿
caldarius Rog. - Berl. ent. Z. 1857. 12. ☿♀; L. c. 1861. 172. ♂ und Synon. l. c. 1862. 297.
In England, Dänemark und Oberschlesien (Rauden) in Warmhäusern.

LXXIV. Gen. **Asemorhoptrum** Mayr.—Europ. Formic. 61.

750. lippulum Nyl. - Act. Soc. Sc. Fennic. 1848. 41. Myrmic. ☿
M. Minkii Foerst. - Hymen. Stud. I. 63. ☿
M. graminicola Smith. - Brit. Form. 126.
Deutschland. Frankreich. England. Finland. Süd-Rufsland.

LXXV. Gen. **Podomyrma** Smith. - Proc. L. Soc. Z. 1859. 145.

751. gratiosa Smith. - C. Br. M. 133. Myrmecina. ☿♀ *Australien, Adelaide.*
752. levissima Smith. - Proc. L. S. Z. 1863. 19. ☿ *Mysol.*
753 ruficeps Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. 1863. 20. ☿ *Mysol.*
754. femorata Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. 1859. 145. ☿♀ *Aru.*
755. striata Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. 1859. 146. ☿ *Aru.*
756. levifrons Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. 1859. 146. ☿ *Aru.*
757. basalis Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. 1859. 147. ☿
Aru. Amboyna. Neu-Guinea, Dory.
758. nitida Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. 1860. V. 110. ☿ *N.-Guinea, Dory.*
759. sylvicola Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. V. 1860. 110. ☿ *Bachian.*
760. simillima Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. 1860. V. 111. ☿ *Bachian.*

LXXVI. Gen. **Ischnomyrmex** Mayr.—Wien. Z. B. G. 1862. 738.

761. longipes Smith. - Cat. Brit. Mus. 126. ☿ Abbild. Proc. Linn. Soc. Zool. II. 1858. *Borneo. Celebes. Singapore.*

LXXVII. Gen. **Heptacondylus** Smith.— Cat. Br. Mus. 141. ☿

Physatta Smith. - Cat. Brit. Mus. 171. ☿

762. niger Mayr. - Wien. Z. B. Ges. 1862. 755. ☿ *Kap d. g. Hoffnung.*
763. natalensis Smith. - Cat. Br. Mus. 172. Physatta. ♀ *Port Natal.*

764. eumenoides Gerst. - Peters, Reise n. Mossamb. Zool. V. 514. T. 32. f. 9. ♀ *Ost-Africa, Tette.*
765. crinitus Smith. - Cat. Br. Mus. 171. Physatta. ♀ *Ostindien, Madras.*
766. gibbosus Smith. - Cat. Brit. Mus. 172. Physatta. ♀ *Java.*
767. subcarinatus Smith. - Cat. Brit. Mus. 142. ☿ *Borneo. Ceilon. Tranquebar. Batavia.*
768. carinatus Smith. - Cat. Brit. Mus. 142. ☿ *Borneo, Sarawak.*
769. longipes Smith. - Cat. Brit. Mus. 142. ☿ *Borneo, Sarawak.*
770. arachnoides Smith. - Proc. L. S. Zool. 1858.72. ♀☿ *Sarawak.*
771. dromedarius Smith. - Cat. Brit. Mus. 171. pl. X. 9-11. Physatta. ♀ *Borneo, Sarawak. Birmah.*
772. rugosus Smith. - Proc. Lin. Soc. Zool. 1860. V. 111. ☿ *Bachian.*
773. sulcatus Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 756. ☿ *Kuba.*

LXXVIII.* Gen. **Myrmicaria** Saund.-Trans. Ent. Soc. Lond. III. 57.

774.* tigreensis Guér. - Lefeb., Voyag. en Abyss. Zool. VI. 351. pl. VII. 7. Myrmica. ♂ *Abyssinien. Port Natal.*
775. vidua Smith. - Cat. Brit. Mus. 141. ♂ *Java.*
776. brunnea Saund. - Trans. Ent. Soc. Lond. III. 57. pl. 5. f. 2. ♂ *Ostindien. Ceilon.*

LXXIX. Gen. **Macromischa** Rog. — B. E. Z. 1863. S. 184.

777. purpurata Rog. - Berl. ent. Zeitschr. 1863. sp. 75 ☿ *Kuba.*
778. porphyritis Rog. - Berl. ent. Zeitschr. 1863. sp. 76 ☿. *Kuba.*
779. squamifera Rog. - Berl. ent. Zeitchr. 1863. sp. 77. ☿ *Kuba.*
780. versicolor Rog. - Berl. ent. Zeitschr. 1863. sp. 78. ☿ *Kuba.*
781. Iris Rog. - Berl. ent. Zeitschr. 1863. sp. 79. ☿ *Kuba.*
782. lugens Rog. - Berl. ent. Zeitschr. 1863. sp. 80. ☿ *Kuba.*
783. punicans Rog. - Berl. ent. Zeitschr. 1863. sp. 81. ☿ *Kuba.*

LXXX. Gen. **Myrmica** Latr. — Hist. n. Crust. Ins. XIII. 258.

Myrmica Mayr. - Europ. Form. 62. - sens. striet.

Manica Jour. - Nouv. méth. class. Hym. & Dipt.

784. rubida Latr. - Hist. n. Fourm. 267. pl. X. 65. ♀
leonina Los. - Memor. Acad. Sc. Torino. 1834. 332. ♀
rhynchophora Foerst. - Verh. Naturh. Ver. Rheinl. VII. 485. ♂ *Mittel- und Süd-Europa.*
785.* ruginodis Nyl. - Act. Soc. sc. Fennic. II. fasc. III. 929. ☿♀♂
diluta Nyl. - Act. Soc. sc. Fennic. 1848. 26. ☿ Synon. n. Mayr.
F. vagans F. - Ent. syst. II. 358. ? *Europa.*
786. levinodis Nyl. - Act. Soc. sc. Fenn. II. F. III. 927. ☿♀♂ *Europa.*
787. lobicornis Nyl. - Act. Soc. Sc. Fenn. II. F. III. 932. ☿♀♂
denticornis Curt. - Trans. Linn. Soc. XXI. 215. T. 23. f. 18. 19. *Europa. Ostsibirien. Nord-America.*
788. scabrinodis Nyl. - Act. Soc. Sc. Fenn. II. F. III. 930. ☿♀♂
rubra Curt. - Trans. Linn. Soc. XXI. 213. *Europa.*
789. sabuleti Meinert. - Dansk. Videnskab. Selskabs Skrift. V. Raekke, naturv. Afd. V. Bind. 1860. 55. ☿♀ *Dänemark.*
790. sulcinodis Nyl. - Act. Soc. sc. Fenn. II. f. III. 934. ☿♀
perelegans Curt. - Trans. Linn. Soc. XXI. 214. *Nord- und Mittel-Europa.*

791. rugulosa Nyl. - Act. Soc. sc. Fenn. 1848. 32. ☿♀♂
clandestina Foerst. - Hymen. Stud. I. 63. *Europa.*
792. granulodis Nyl. - Act. Soc. sc. Fenn. II. F. III. 1060. ♀♂ *Sibirien.*
793. crudelis Smith. - Cat. Br. Mus. 170. ☿♀ Atta. Mayr, Wien. Z. B. G. 1862. 740. ♂ *Georgien.*
794.* Sallei Guér. - Rev. & Mag. zool. 1852. 76. pl. 3. f. 1-4 ☿♀♂
russula Nyl. - Ann. Sc. nat. IV. Ser. V. 82. ☿♀ *St. Domingo.*
795. lyncea Spin. - Gay, Hist. fis. d. Chile. Zool. VI. 241. ☿ *Chili.*
796. Gayi Spin. - Gay, Hist. fis. d. Chile. Zool. VI. 242. ☿ *Chili.*
797. punctiventris Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 82. ☿ *Nord-America.*

LXXXI.* Gen. **Aphaenogaster** Mayr.-W. Z. B. G. 1853. Abh. 101.

Atta autorum, nec Fabricii.

798.* barbara L. - Syst. Nat. I. 962. ☿
Atta caduca Motsch. - Bull. Mosc. 1839. 47.
F. binodis F. - Ent. Syst. II. 357. ☿
F. capitata Latr. - Ess. Hist. Fourm. Fr. 46. ☿ Hist. n. Fourm. 234. pl. X. 66. ♀
F. juvenilis F. - Syst. Piez. 405.
F. megacephala Leach. - Vigor's Zool. Journ. 1825. 289. ☿♀♂?
Myrm. rufitarsis Foerst. - Verh. Naturf. Ver. Rheinl. VII. 485. ☿
Myrm. galbula Los. - Memor. Acad. Sc. Torino. 1834. T. 37. 327.
F. huberiana Leach. - Vigor's Zool. Journ. II. 1825. 289 ff. ☿♀♂?
*Süd-Europa mit Frankreich. Steiermark.** Africa, Algier, Madeira. Klein-Asien. Syrien. Palästina.*
799. structor Latr. - Ess. Hist. n. Fourm. Fr. 46. ☿ Hist. n. Fourm. 236. ♀
F. rufitarsis F. - Syst. Piez. 406. ♀
F. lapidum F. - Syst. Piez. 407. ☿
F. aedificator Schill. - Uebers. d. Arb. schl. G. f. vaterl. K. 1838. 56.
Myrm. mutica Nyl. - Act. Soc. sc. Fenn. 1848. 39.
Mittel- und Süd-Europa. Madeira. Syrien. Palästina. Cypern.
800. subterranea Latr. - Ess. Hist n. Fourm. Fr. 49. ☿♀♂
Süd-Hälfte von Europa.
801. striola Rog. - Berl. ent. Zeitschr. 1859. 252. Atta. ☿♂
Griechenland. Iberische Halbinsel. Frankreich, Dijon (Mr. Rouget).
802. pallida Nyl. - Act. Soc. sc. Fenn. 1848. 42. Myrm. ☿ Rog., Berl. ent. Zeitschr. 1859. 254. ♀♂ (nec = rufo-testacea Foerst.) *Sicilien.*
803.* testaceo-pilosa Luc. - Expl. sc. de l'Algér. III. 300. Myrmic. ☿ Rog., Berl. ent. Zeitschr. 1859. 256. ♀♂
senilis Mayr. - Formic. austr. 194. ☿
sardous Mayr. - Ebendas. 196. ☿
Andalusien. Malorca. Portugal. Algier. (Dalmatien, Sardinien? nach Mayr.)
804. semipolita Nyl. - Ann. Sc. nat. IV. Ser. V. 86. ☿ Rog., B. E. Z. 1859. 256. Atta. *Sicilien. Griechenland. (Dalmatien. Sardinien.)*
805. gemella Rog. - Berl. E. Z. 1862. 256. Atta. ☿♂ *Balearen, Malorca. Algier.*
806. splendida Rog. - Berl. E. Z. 1859. 257. Atta. ☿
Griechenland. Sicilien. Frankreich bei Dijon (Mr. Rouget).
807. obsidiana Mayr. - Europ. Formic. 67. Atta. ☿ *Caucasus.*
808. arenaria F. - Ent. syst. II. 360. ☿ Rog., Berl. E. Z. 1862. 292. ☿
Myrm. amaurocyclia Foerst. - Verh. naturh. V. Rheinl. VII. 1850. 486. ♀
Myrm. scalpturata Nyl. - Ann. Sc. nat. Fr. IV. Ser. V. 83. ☿
Algier. Aegypten.

809.* rufo-testacea Foerst. - Verh. naturf. Ver. Rheinl. VII. 1850. 485. Myrm. ☿
Atta thoracica Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 742. T. I. 12. ☿ *Algier. Syrien.*

810. capensis Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 743. Atta. ☿ *Cap d. g. Hoffnung.*
811. dentigera Rog. - Berl. E. Z. 1862. 259. ☿ Atta. *Mesopotamien. Syrien.*
812. vorax F. - Syst. Piez. 412. ☿ Rog., Berl. E. Z. 1862. 290. *Süd-Amer.*
813. levis Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 743. Atta. ☿ *Tennessee.*
814. tennesseensis Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 743. Atta. ☿ *Tennessee.*
815. fulva Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 83. ☿ *Nord-America.*
816. ? badia Latr. - Hist. n. Fourm. 238. pl. XI. 71. ☿☿ *Carolina.*

LXXXII. Gen. **Phacota** Rog. — Berl. E. Z. 1862. 260.

817. Sichelii Rog. - Berl. E. Z. 1862. 262. T. I. f. 20. ☿ *Andalus., Malaga.*

LXXXIII. Gen. **Temnothorax** Mayr. — Europ. Formic. 68.

818. recedens Nyl. - Ann. Sc. nat. IV. Ser. V. 94. Myrm. ☿ Rog., Berl. E. Zeitschr. 1859. 258. ☿ *Frankreich. Griechenland.*

LXXXIV. Gen. **Pheidologeton** Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 750.

819. affinis Jerd. - Madr. Journ. L. & Sc. 1851. 100. Oecodoma. ☿ *Ostindien, Malabar.*
820. diversus Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 109. Oecodoma. ☿ *Ostindien, Wynaad.*
821. ocellifer Smith. - Cat. Brit. Mus. 174. Pheidole. ☿ *Birmah, Hongkong, Philippinen, Cochinchina.*
822. Silenus Smith. - Cat. Brit. Mus. 176. Pheidole. ☿ *Singapore.*
823. Taprobanae Smith. - Cat. Brit. Mus. 175. Pheidole. ☿ *Ceilon.*
824. nanus Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 84. ☿☿ *Ceilon.*
825. transversalis Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. 74. Solenopsis. ☿ *Celebes, Makassar.*
826. laboriosus Smith. - Proc. L. S. Zool. 1861. 48. Solenops. ☿ *Celebes.*
827. megacephalus Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. 111. Pheidole. ☿ *Bachian.*

LXXXV. Gen. **Pheidole** Westw. - Ann. & Mag. Nat. Hist. VI. 87.

Oecophthora Heer (Hausameise Madeira's).

828. pallidula Nyl. - Act. Soc. Sc. Fenn. 1848. 42. Myrm. ☿, Soldat. ☿
Myrm. megacephala Los. - Mem. Acad. Sc. Torino. 1834. T. 37. 307. ☿
Oecophth. subdentata Mayr. - Wien. Z. B. G. II. 1852. 277. ☿ *Süd-Europa.*

829.* megacephala F. - Ent. syst. II. 361. Soldat. Latr., Hist. n. Fourm. 232. pl. X. 67. ☿☿
Oec. pusilla Heer. (Hausameise Madeira's ☿☿♂)
Myrm. trinodis Los. - Memor. Acad. Sc. Torino. 1834. T. 37. 327.
Myrm. levigata Smith. - Brit. Form. 130. Cat. Brit. Mus. 121.
Isle de France (Mauritius). Madagascar. Madeira. Kuba. Mejico. Ceilon. Andalusien. Italien. England in Treibhäusern.

830. ? pallide-lutea Latr. - Hist. n. Fourm. 241. ☿ *Senegal.*
831. excellens Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 744. Soldat. *Africa, Goldküste.*

832. capensis Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 746. ☿, Soldat. *K. d. g. Hoffn.*
833. aspera Mayr. - Wien. B. Z. G. 1862. 746. ☿, Soldat. *K. d. g. Hoffn.*
834. perniciosa Gerst. - Peters, Reise n. Moss. Zool. V. 516. Oecophth.☿ *Ost-Africa, Tette.*
835. sinaitica Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 745. Soldat, ☿ *Sinait. Halbinsel.*
836. providens Sykes. - Trans. Ent. Soc. Lond. Vol. I. 103. pl. 13, 5. Sold. *Indien, Poona.*
837. providens Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 108. Oecod. ☿, Soldat. *Südindien.*
838. diffusa Jerd. - Madr. J. L. & Sc. 1851. 109. Oecod. ☿, Soldat. *Ostindien.*
839. malabarica Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 107. Oecod. ☿, Sold. *Süd-Indien.*
840. minor Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 111. Oecodoma. ☿♀ *Ostindien, Tellichery.*
841. quadrispinosa Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 111. Oecodom. ☿ *Ostindien, Malabar.*
842. fervens Smith. - Cat. Br. Mus. 176. Soldat. *Singapore.*
843. rugosa Smith. - Cat. Brit. Mus. 175. ☿ *Ceilon.*
844. sulcaticeps Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 85. ☿♀♂ *Ceilon.*
845. latinoda Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 86. ☿ *Ceilon.?*
846. Janus Smith. - Cat. Br. M. 175. Pl. IX. 13-17. ☿, Soldat. *Ceilon.*
847. comata Smith. - Cat. Brit. Mus. 176. ☿ *Borneo.*
848. militaris Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. 74. Soldat. *Celebes, Makassar.*
849. singularis Smith. - Proc. L. S. Z. 1863. 22. ☿ *Mysol.*
850. mordax Smith. - Proc. L. S. Z. 1863. 22. ☿ *Mysol.*
851. penetralis Smith. - Proc. L. S. Z. 1863. 23. ☿ *Mysol.*
852. notabilis Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. 111. ☿, Soldat. *Bachian.*
853. rubra Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. 111. ☿, Soldat. *Bachian.*
854. pabulator Smith - Proc. L. S. Z. 1860. 112. ☿, Soldat. *Bachian.*
855. plagiaria Smith. - Proc. L. S. Z. 1860. 112. ☿, Sold. *Celebes, Bachian.*
856. diversa Smith. - Journ. of Ent. 1860. 74. ☿, Sold. *Brasilien, St. Paul.*
857. cephalica Smith. - Cat. Br. M. 177. Pl. IX. 21-23. ☿. Sold. *Brasilien.*
858.* levigata Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 747. Soldat. *Brasilien.*
859. opaca Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 749. ☿, Soldat. *Amazonenstrom.*
860. fimbriata Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 87. Soldat. *Rio Paraguay.*
861. ? molestans Latr. - Hist. n. Fourm. 241 ☿ *Cayenne.*
862. praeusta Rog. - Berl. ent. Zeitschr. 1863. sp. 88. Soldat. *Columbia.*
863. chilensis Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 748. ☿♀♂, Soldat. *Chili.*
864. flavens Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 89. ☿♀ *Kuba.*
865. cubaensis Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 747. ☿, Soldat. *Kuba.*
866. pennsylvanica Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 91., Soldat. *Pennsylvan.*

LXXXVI. Gen. **Monomorium** Mayr. — Formic. austr. 180.

867. minutum Mayr. - Formic. Austr. 181. ☿ *Süd-Europa.*
868. subopacum Smith. - Cat. Brit. Mus. 127. Myrm. ☿♀
mediterraneum Mayr. - Europ. Form. 72.
Andalusien, Malaga. Pyrenäen. Madeira. Algier.
869. senegalense Rog. - Berl. E. Z. 1862. 294. Anmerk. ☿ *Senegal.*
870.* carbonarium Smith. - Cat. Brit. Mus. 127. Myrm. ☿♀♀
Madeira. Nord-America, Pennsylvanien.
871. ominosum Gerst. - Peters, Reis. n. Moss. Zool. V. 517. ☿ *Mossambique.*
atomarium Gerst. - l. c. 518. Myrmica. ☿ *Mossambique, Quellimane.*

872.* Pharaonis L. - Syst. Nat. ed. 12. I. 963. ☿
F. antiguensis F. - Ent. Syst. II. 357.
Myrm. domestica Shuck. - Ann.& Mag. Nat. Hist. 1838. 628.
Myrm. molesta Say. - Bost. Journ. Nat. Hist. I. 293. ☿
London, Paris, Kopenhag. u. Hamburg in Häusern. Egypten, Algier, K. d. g. Hoffn. Kasan. Celebes. Manilla. Neuholl., Sidney. Süd-America. Chili. Westind. Inseln.
873. Salomonis L. - Syst. Nat. ed. 12. I. 963. ☿
Myrm. venusta Smith. - Cat. Brit. Mus. 126. ☿
Levante. Egypten. Arabien. Palästina. Syrien.
874. gracillimum Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. 34. Myrm. ☿
Palästina. Sinaitische Halbinsel.
875. torense Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 753. ☿ *Tor am Meeerb. von Suez.*
876. glyciphilum Smith. - Cat. Br. Mus. 125. Myrm. ☿ *Ceilon.*
877. fulvum Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 754. ☿ *Australien, Aucklandinseln.*
878. poecilum Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 91. ☿☿ *Kuba.*
879. cinnabari Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 92. ☿ *Kuba.*

LXXXVII. Gen. **Solenopsis** Westw.-Ann.& Mag. N. H. VI. 1841. 86.

Diplorhoptrum Mayr. - Form. austr. 177.

880. fugax Latr. - Ess. Hist. Fourm. Fr. 46. ☿
flavidula Nyl. - Act. Soc. Sc. Fennic. 1848. 33.
Europa. Cypern. Nord-America (nach Mayr).
881. calida Smith. - Proc. L. S. Z. 1863. 22. ☿ *Ceram.*
882. similis Mayr. - Wien. Z. B. Ges. II. 1852. 751. ☿ *Kar Nikobar.*
883. pilicornis Smith. - Cat. Br. Mus. 133. ♂ *Ostindien, Bombay.*
884. ? pungens Smith. - Proc. L. S. Z. 1861. VI. 48. ☿ *Menado.*
885.* geminata F. - Syst. Piez 423. Atta. ☿; Rog., Berl. E. Z. 1862. 289.
M. paleata Lund. - Ann. Sc. nat. 1831. 116.
Solen. mandibularis Westw. - Ann. & Mag. Nat. Hist. 1841. 86. ☿ max.
Atta clipeata Smith. - Cat. Br. Mus. 169. ☿♂
M. saevissima Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. n. Ser. III. 166.
Solen. cephalotes Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 149.
Süd-America, Brasilien, Uruguay, Guiana, Surinam, Venezuela, Chili. Porto Rico. Kuba. Panama. Mejico. Asien, Ceilon, Kar Nikobar, Bachian, Aru, Manilla. Africa am Senegal. Australien, Taiti.
886. ? polita Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. I. Ser. II. 1862. 34. Myrm. ☿ *Panama.*
887. ? glabra Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. I. Ser. III. 1862. 34. Myrm. ☿ *Panama.*
888. sulphurea Rog. - Berl. E. Z. 1862. 296. Diplorh. ☿ *Süd-America.*
889.* globularia Smith. - Cat. Br. Mus. 131. Myrm. ☿☿♂ *Brasilien.*
890. madara Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 93. ☿ *Nord-America.*

LXXXVIII. Gen. **Carebara** Westw.-Ann.& Mag. N. H. 1841. VI. 86.

891. Colossus Gerst. - Peters, Reis. n. Mossamb. Zool. V. 512. T. 32. f. 8. ☿ *Ost-Africa, Tette.*
892. Dux Smith. - Cat. Brit. Mus. 179. ☿ *Port Natal.*
993. vidua Smith. - Cat. Br. Mus. 179. ♂ *Port Natal.*
894. castanea Smith. - Cat. Brit. Mus. 178. ☿ *Hongkong.*
895. lignata Westw. - Ann. & Mag. Nat. Hist. VI. (1841.) 86. pl. 6. f. 6. ☿
Smith. - Cat. Br. Mus. 178. pl. X. 12-15. ♂ *Java.*
896. Sichelii Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 754. ☿ *Am Senegal u. weifs. Nil.*

LXXXVIII. Gen. **Myrmecina** Curtis. - Brit. Entom. VI. 226.

897. Latreillii Curt. - Brit. Ent. VI. 265. ♂ Trans. Linn. Soc. Lond. XXI. 218. T. 23. f. 22. ☿
striatula Nyl. - Act. Soc. Sc. Fenn. 1848. 40.
bidens Foerst. - Hymen. Stud. I. 50. ☿♀
graminicola Foerst. - Hymen. Stud. I. 58. ♂ *Europa Nord-America.*
898. pilicornis Smith. - Cat. Br. Mus. 133. ♂ *Ostindien, Bombay.*

LXXXVIII. c. **Myrmicidae** incerti generis.

899. tuberosa Latr. - Hist. n. Fourm. 259. ☿ *Frankreich.*
900. graminicola Latr. - Hist. n. Fourm. 255. ☿♀♂ (var. except.) *Paris.*
901. testaceipes Leach. - Vigor's Zool. Journ. 1825. 289. Form. ☿ (Cremastogaster sordidula?) *Italien, Nizza.*
902.* aegyptiaca F. - Ent. Syst. II. 357. *Egypten.*
903. depressa Latr. - Hist. n. Fourm. 268. pl. XI. 73. ♀ *Africa, Guinea.*
904. irritans Smith. - Cat. Br. Mus. 127. ☿ *Port Natal.*
905. jucunda Smith. (Atta?) - Proc. L. S. Z. VI. 1861. 34. ☿ *Palästina.*
906. punica Smith. - Proc. L. S. Z. VI. 1861. 34. ☿ *Palästina.*
907. fodiens Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 114. ☿♀ *Ostindien, Malab.*
908. coeca Jerd. - Madr. J. Lit. & Sc. 1851. 115. ☿ *Ostindien, Wynaad.*
909. tarda Jerd. - Madr. Journ. 1851. 114. ☿ *Ostind., Karnatik u. Malab.*
910. bidentata Smith. - Cat. Brit. Mus. 124. ☿ *Ostindien, Calcutta.*
911. rugifrons Smith. - Cat. Br. Mus. 124 ♀ *Ostindien, Penang.*
912. humilis Smith. - Cat. Br. Mus. 123. ♀ *Ostindien, Bombay.*
913. vastator Smith. (Monomorium?) - Cat. Br. M. 123. ☿ *Ostindien.*
914. fragilis Smith. (Monomorium?) - Cat. Br. M. 124. ☿ *Singapore.*
915. pellucida Smith. (Monomorium?) - Cat. Br. Mus. 124. ☿ *Singapore.*
916. agilis Smith. - Cat. Br. M. 125. ☿ *Malacca.*
917. contigua Smith. - Cat. Br. Mus. 125. ♀ *Ceilon.*
918. basalis Smith. - Cat. Brit. Mus. 125. ☿ *Ceilon.*
919. trachylissa Smith. - Cat. Br. Mus. 126. ♀ *Borneo.*
920. gracilescens Smith. - Proc. L. S. Z. V. 1860. 74. ☿ *Celebes, Makassar.*
921. opaca Smith. - Proc. L. S. Z. VI. 1861 47. ☿ *Celebes, Tondano.*
922. pertinax Smith. - Proc. L. S. Z. VI. 1861. 46. ☿ *Celebes, Tondano.*
923. fuscipennis Smith. - Proc. L. S. Z. VI. 1861. 46. ♀ *Celebes, Tondano.*
924. ruficeps Smith. - Proc. L. S. Z. VI. 1861. 46. ♀ *Celebes, Tondano.*
925. pedestris Smith. - Proc. L. S. Z. VI. 1861. 46. ♀ *Celebes, Tondano.*
926. coeca Smith. - Proc. L. S. Z. V. 1860. 118. ☿ *Neu Guinea, Dory.*
927. vexator Smith. - Proc. L. S. Z. VI. 1861. 47. ☿ *Ternate.*
928. insolens Smith. - Proc. L. S. Z. VI. 1861. 47. ☿ *Molukkenins. Menado.*
929. incerta Smith. - Proc. L. S. Z. 1863. 21. ☿ Cremastog? *Mysol.*
930. moesta Smith. - Proc. L. S. Z. 1863. 21. ☿ *Martabello.*
931. umbripennis Smith. - Proc. L. S. Z. 1863. 21. ♀ *Mysol.*
932. carinata Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 149. ☿ *Aru.*
933. mellea Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 148. ☿ *Aru.*
934. suspiciosa Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 148. ☿ *Aru.*
935. thoracica Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 148. ☿ *Aru.*
936. scabrosa Smith. - Proc. L. S. Z. 1856. 147. ☿ *Aru.*
937. parallela Smith. - Proc. L. S. Z. 1859. 147. ☿ *Aru.*
938. polita Smith. - Proc. L. S. Z. V. 1860. 108. ☿ *Bachian.*
939. levissima Smith. (Solenops.?) - Proc. L. S. Z. V. 1860. 108. ☿ *Bachian.*

940. modesta Smith. - Proc. L. L. S. Z.V. 1860. 108. ♀ *Bachian.*
941. punctata Smith. - Proc. L. S. Z.V. 1860. ♀ *Bachian.*
942. poneroïdes Smith. - Proc. L. S. Z.V. 1860. ♀ *Bachian.*
943. oblonga Smith. - Proc. L. S. Z. V. 1860. 107. ♀ *Bachian.*
944. formosa Smith. - Cat. Brit. Mus. 128. ♀ *Neu-Holland, Adelaide.*
945. Adelaidae Smith - Cat. Br. M. 128. ♀ *Neu-Holland, Adelaide.*
946. longiceps Smith. - Cat. Br. M. 128. ♀ *Neu-Holland, Melbourne.*
947. molefaciens Buckl. (Atta) - Proc. Acad. n. sc. Philadelph. 1860. 445. ♀♀ *Texas.*
948. omnivora L. (Pheidole?) - Syst. nat. ed. XII. I. 964. ♀. *Süd-America. Westind. Inseln.*
949. assimilis Spin. - Memor. Acad. sc. Torino. II. Ser. XIII. 1853. 63. ♀ *Brasilien, Parà.*
950. castanea Smith. - Cat. Brit. Mus. 131. ♀ *Brasilien.*
951. blanda Smith. - Cat. Br. Mus. 131. ♀ *Brasilien, Ega.*
952. virulens Smith. (Solenops.?) - Cat. Brit. Mus. 132. ♀ *Brasilien, Ega.*
953. tristis Smith. - Cat. Brit. Mus. 132. ♀ *Brasilien, Rio Janeiro, Tejuca.*
954. foetida De Geer. - Mem. Hist. Ins. III. 611. ♀
F. foetens Latr. - Hist. n. Fourm. 265. *Surinam.*
955. pusilla De Geer. (Pheidole?) - Mem. Hist. Ins. III. 611. ♀
F. nana Latr. - Hist. n. Fourm. 263. *Cayenne.*
956. bituberculata Latr. - Hist. n. Fourm. 239. ♀ *Cayenne.*
957. longipes Latr. - Hist. n. Fourm. 233. pl. XI. 68. ♀ *Cayenne.*
958. biscutata F. - Ent. Syst. II. 360. ♀ *Surinam.*
959. glabra Smith. (Solenops.?) - Trans. Ent. Soc. Lond. III. Ser. I. 1862. 34. ♀ *Panama.*
960. polita Smith (Solenops.?) - Trans. E. S. Lond. III. Ser. I. 1862. 34. ♀ *Panama.*
961. barbata Smith. - Cat. Brit. Mus. 130. ♀ *Mejico.*
962. transversa Smith. - Cat Brit. Mus. 129. ♀ *Nord-America.*
963. minuta Say. (Atta?) - Bost. Journ. N. Hist. I. 294. ♀. *N.-Amer., Indiana.*
964.* dimidiata Say. - Bost. Journ. Nat. Hist. I. 293. ♀♂? *Nord-America.*
965. inflecta Say. - Bost. Journ. Nat. Hist. I. 292. ♂ *Nord-America, Indiana.*
966. corrugata Say - Bost. Journ. Nat. Hist. I. 291. ♀♂ *N.-Amer., Indiana.*
967. opposita Say. - Bost. Journ. Nat. Hist. I. 292. ♀♂ *Nord-America.*
968. brevipennis Smith. - Cat. Brit. Mus. 130. ♂ *Georgia.*

LXXXVIII. d. **Attidae** incerti generis.

969. hostilis Smith. - Cat. Brit. Mus. 165. ♀♀ *Port Natal.*
970. minuta Jerd. - Madr. Journ. L. & Sc. 1851. 105. ♀♀ *Ostind., Karnatik.*
971. destructor Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 105. ♀ *Ostindien.*
972. domicola Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 106. ♀ *Ostind., Nellore.*
973. rufa Jerd. - Madr. Journ Lit. & Sc. 1851. 106. ♀♀♂ *Ostindien, Malabar, Karnatik.*
974. floricola Jerd. - Madr. Journ. L. & Sc. 1851. 107. ♀ *Ostind., Tellichery.*
975. dissimilis Jerd. - Madr. Journ. L. & Sc. 1851. 107. ♀ *Ostind., Malabar.*
976. instabilis Smith. - Cat. Brit. Mus. 163. ♀♂ *Nordindien.*
977. bellicosa Smith. - Cat. Brit. Mus. 164. ♀ *Birmah.*
978. nodifera Smith. - Cat. Brit. Mus. 165. ♀ *Nord-China.*
979. cingulata Smith. - Cat. Br. Mus. 165. ♀ *Borneo.*
980. penetrans Smith. - Cat. Brit. Mus. 164. ♀ *Borneo, Sarawak.*
981. antipodum Smith. - Cat. Br. Mus. 166. ♀ *Neuholland, Schwanenflufs.*
982. vigilans Smith. - Cat. Brit. Mus. 166. ♀ *Neu-Holl., Melbourne.*

983. spinoda Smith. - Cat. Brit. Mus. 166. ♀ *Neu-Holl., Adelaide.*
984. antarctica White. - Voyag. Ereb. & Terr. pt. 2. Form.
Smith, Cat. Brit. Mus. 167. ♀ *Neu-Seeland.*
985. fabricator Smith. - Cat. Brit. Mus. 167. ☿♀♂ *Brasilien, Rio.*
986. rubra Smith. - Cat. Brit. Mus. 168. ♀ *Brasilien, Petropolis.*
987. testacea Smith. - Cat. Brit. Mus. 168. ☿ *Brasilien, Rio.*
988. diligens Smith. Cat. Brit. Mus. 168. ☿ *Brasilien, Villa Nova.*
989. nigriventris Smith. - Cat. Brit. Mus. 169. ☿ *Brasilien, Rio.*
990. piliventris Smith. - Cat. Brit. Mus. 169. ♀ *Brasilien, Tejuca.*
991. fumipennis Smith. - Cat. Brit. Mus. 169. ☿♀ *Brasilien, Rio.*
992. bispinosa Spin. - Gay, Hist. fis. de Chile. Zool. VI. 244. ☿ *Chile.*

IXC.* Gen. **Atta** Fabricius — Syst. Piez. 421.

Oecodoma Latreille. - Nouv. Dict. d'Hist. nat. XXIII. 1818.

Oecodoma Lepell. St. F. - Hist. n. Ins. Hymen. I. 176.

993. cephalotes L. - Syst. Nat. ed. 12. I. 964. ☿ major.
F. fervens Drury. - Illustr. exot. Ins. III. pl. 42. 4. ♀
F. migratoria De Geer. - Mémor. Hist. Ins. III. 604. pl. 31. 11. ☿
F. grossa Ol. - Encycl. méth. VI. 497. ♀ *Brasilien, Mejico.*
994. levigata Smith. - Cat. Brit. Mus. 182. pl. X. 24. Oecodoma. ☿
Brasilien, Santarem.
995. sexdens L. - Syst. Nat. ed. 12. I. 964. ☿
F. sexdentata Latr. - Hist. n. Fourm. 228.
Brasilien, Parà, Rio. Cayenne. Surinam. Antilleninsel St. Vincent.
996. abdominalis Smith. - Cat. Brit. Mus. 184. pl. X. 22. Oecodom. ♀
Süd-America.
997. coptophylla Guér. - Icon. Règn. anim. III. 422. ☿ *Brasilien.*
998. columbica Guér. - Iconogr. Règn. anim. III. 422. ☿ *Columbia.*
999. Lebasi Guér. - Iconogr. Règn. anim. 422. ☿ *Columbia.*
1000. insularis Guér. - Iconogr. Règn. anim. III. 422. ☿ *Kuba.*
1001. texana Buckl. - Pr. Ac. n. sc. Philad. 1860. 233. ☿♀♂ Oecod. *Texas.*
1002. fervens Say. - Bost. Journ. Nat. Hist. I. 290. ♀
Oecod. mexicana Smith. - Cat. Br. Mus. 185. pl. X. 20. ♀♂ *Mejico.*
1003. Hystrix Latr. - Hist. n. Fourm. 230. pl. X. 61. ☿ *Brasilien, Para.*
1004.* Lundii Guér. - Voyag. Coquill. Zool. II. 206. Myrmica. ♀♂
Bras. La Plata-Staaten. Uruguay, v. Montev. bis zu den Missionen.
1005. aspersa Smith. - Cat. Br. M. 185. pl. X. 17. Oecodom. ♀ *Brasilien.*
1006. nigra Smith. - Cat. Brit. Mus. 186. Oecodom. ♀ *Brasil., Rio, Tejuca.*
1007. striata Rog. - B. E. Z. 1863. sp. 94. ☿♀♂
Von Montevideo bis zu den Missionen.
1008. coronata F. - Syst. Piez. 413. ♀ *Brasilien, Rio, Petropolis.*
1009. pallida Smith. - Cat. Brit. Mus. 187. Oecodom. ♀ *Brasilien, Santarem.*
1010. rugosa Smith. - Cat. Brit. Mus. 186. Oecodom. ♀ *Brasilien.*

XC. Gen. **Myrmicocrypta** Smith. - Journ. of Ent. 1860. 73.

1011. squamosa Smith. - Journ. of Ent. Oct. 1860. pl. IV. 14-17. ☿
Brasilien, St. Paul.

XCI. Gen. **Eciton** Latr. – Hist. nat. Crust. & Ins. IV. 130.

Ancylognathus Lund. - Ann. Scienc. nat. 1831. 121.

Camptognatha Westw. - Westw. Griff. An. Kingd. XV. 5. 16. (1832.) nach Smith, Cat. 148.

1013. hamata F. - Ent. syst. II. 364. ☿ maj.
F. curvidentata Latr. - Hist. n. Fourm. 269. pl. 8. f. 55. ☿ min.
Cayenne. Brasilien, Parà.
1014. drepanophora Smith. - Cat. Brit Mus. 149. ☿ *Brasilien, Ega.*
1015. rapax Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. n. Ser. III. 163. Cat. Brit. Mus. pl. IV. 6. 7. ☿
Atta quadriglumis Halid. - Trans. Linn. Soc. 1837. 328.
Brasilien, Parà, Santarem, Ega.
1016. lugubris Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 95. ☿ *Brasilien.*
1017. crassicornis Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. n. Ser. III. 136. Cat. Brit. Mus. pl. VI. 1. 2. 3. 4. ☿ *Brasilien, Villa nova.*
1018.* vagans Ol. - Encyl. méth. VI. 501. ☿ min. Smith, Trans. Ent. Soc. Lond. n. Ser. III. 162. ☿ maj. *Brasilien. Mejico.*
simillima Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. n. ser. III. 164. ☿ min.
1019. legionis Smith. - Trans. E. S. Lond. n. Ser. III. 164. ☿ *Bras., Santarem.*
1020. pilosa Smith. - Cat. Brit. Mus. 151. ☿ *Bras., Villa nova.*
1021. pachycera Smith. - Cat. Brit. Mus. 153. ☿ *Süd-America?*
1022. praedator Smith. - Cat. Brit. Mus. 152. ☿ *Brasilien, Ega.*
1023. vastator Smith. - Journ. of Ent. Oct. 1860. 71. ☿ *Brasilien, Ega.*
1024. erratica Smith. - Journ. of Ent. Oct. 1860. 71. ☿ *Brasilien, Ega.*
1025. angustata Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 96. ☿ *Yucatan, Campeche-Bai.*
1026. mexicana Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 97. ☿ *Mejico.*

XCII. Gen. **Typhlatta** Smith. - Proc. L. S. Zool. II. 1858. 79.

1027. leviceps Smith. - Proc. L. S. Z. II. 1858. 79. ☿ *Borneo, Sarawak*

XCIII. Gen. **Cremastogaster** Lund. - Ann. Sc. nat. 1831. 132.

Acrocoelia Mayr. - Wien. Z. B. G. 1852. 143.

1028. scutellaris Ol. - Encycl. méth. VI. 497. ☿
M. Rediana Duf. - Mém. Acad. Sc. d. France. 1841. VII. 477.
M. rubriceps Nyl. - Act. Soc. Sc. Fennic. 1848. 44.
Acroc. rubriceps Mayr. - Wien. Z. B. G. 1852. II.
Acroc. Schmidtii Mayr. - L. c.
M. algirica Luc. - Expl. sc. de l'Alg. III. 300. pl. 16. 9. ☿
F. haematocephala Leach. - Vigor's Zool. Journ. II. (1825.) 289 ff. ☿☿♂
Süd-Europa. Algier. Nord-America, Tennessee.
1029. sordidula Nyl. - Act. Soc. sc. Fennic. 44. Myrmic. ☿
Acroc. Mayri - Schmidt, Wien. Z. B. G. 1853. III. 14. *Süd-Europa.*
1030. aegyptiaca Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 765. ☿ *Egypten.*
1031. senegalensis Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 98. *Senegal.*
1032. Kneri Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 764. ☿
West-Africa, Goldküste, Akwapim-Gebirge.

1033. capensis Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 765. ☿♂ *K. d. g. Hoffnung.*
1034. cicatriculosa Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 99. ☿ *Süd-Africa.*
1035. arborea Smith. - Cat. Br. Mus. 138. ☿ pl. XIV. Nest. *Port Natal.*
1036. tricolor Gerst. - Peters, Reise n. Mossamb. Zool. V. 514. T. 32. 10. ☿ *Ost-Africa, Tette.*
1037. castanea Smith. - Cat. Brit. Mus. 136. pl. IX. 2. ☿♀ *Port Natal* (nicht *Albanien*, wie in Smith's Cat. 136 angegeben).
1038. inermis Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 766. ☿ *Sinaitische Halbinsel.*
1039. Kirbyi Syk. - Trans. Ent. Soc. Lond. I. 99. T. 13. 1. 2. 3. Myrm. ☿♀♂ *Ostindien, Punah, Wynaad.*
1040. Kirbyi Sykes. Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 113. Myrm. *Ostindien, Wynaad.*
1041. diffusa Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 113. Myrm. ☿♀♂ *Ostindien, Ceilon.*
1042. rufa Jerd. - Madr. Journ. Lit. & Sc. 1851. 113. Myrm. ☿ *Ostindien.*
1043. inflata Smith. - Cat. Brit Mus. 136. pl. IX. 1. ☿ *Singapore. Borneo, Sarawak.*
1044. anthracina Smith. - Cat. Br. M. 136. ☿ *Singapore. Ceilon.*
1045. cephalotes Smith. - Cat. Br. Mus. 137. ☿ *Borneo, Sarawak.*
1046. brunnea Smith. - Cat. Br. M. 138. ☿ *Borneo, Sarawak. Ceilon.*
1047. deformis (difformis) Smith. - Cat. Br. Mus. 137. ☿ *Borneo, Sarawak. Singapore.*
1048. obscura Smith. - Cat. Brit. Mus. 137. ☿ *Borneo, Sarawak.*
1049.* obscura Smith. - Proc. L. Soc. Zool. V. 1860. ☿ *Bachian.*
1050. bicolor Smith. - Proc. L. Soc. Zool. 1860. 109. ☿ *Bachian.*
1051. laboriosa Smith. - Proc. L. S. Zool. V. 1860. 109. ♀ *Bachian.*
1052. insularis Smith. - Proc. L. S. Zool. 1859. 149. ☿ *Aru.*
1053. elegans Smith. - Proc. L. S. Zool. 1859. 149. ☿ *Aru.*
1054. ampullaris Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. VI. 161. 47. ☿ *Celebes, Tondano.*
1055. levissima Smith. - Proc. L. S. Z.V. 1860. 74. ♀ *Celebes, Makassar.*
1056. irritabilis Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. V. 1860. 109. ☿ *Neu-Guinea, Dory.*
1057. ochracea Mayr. - Wien. Z. B. Ges. 1862. 766. ☿ *Manilla.*
1058. pallipes Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 768. ☿ *Australien, Sidney.*
1059. leviceps Smith. - Cat. Brit. Mus. 138. ☿ *Neu-Holland, Melbourne.*
1060. acuta F. - Syst. Piez. 411. ☿ Rog., Berl. E. Z. 1862. 291.
quadriceps Smith. - Cat. Brit. Mus. 140. *Brasilien, Ega.*
1061. victima Smith. - Cat. Br. Mus. 140. ☿ *Brasilien, Santarem.*
1062. curvispinosa Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 768. ☿ *Brasilien, Rio Janeiro.*
1063. limata Smith. - Cat. Br. Mus. 139. ☿♀♂ *Brasilien, Ega.*
1064.* carinata Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 768. ☿ *Brasil., Rio Janeiro.*
1065. quadriformis Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 100. ☿ *Brasilien.*
1066. crinosa Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 767. ☿ *Brasilien, Rio Janeiro.*
1067. sanguinea Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 101. ☿ *Kuba.*
1068. Montezumia Smith. - Cat. Br. M. 139. ☿♀♂ pl. I. 1. Nest. *Mejico.*
1069. quadrispinosa Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 102. ♀ *Mejico.*
1070. lineolata Say. - Bost. Journ. Nat. Hist. I. 290. Myrm. ☿♀♂ *Vereinigte Staaten.*
1071. Cerasi As. Fitch. - Rep. on nox. &c. Ins. of New-York. 130. Myrm. ☿ *New-York.*

XCIV. Gen. **Cryptocerus** Latr. - Hist. n. Crust. & Ins. XIII. 260.

1072. pubescens Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. II. Ser. II. 223. pl. 20. 4. ♀
Neu-Holland, Adelaide.

1073. atratus L. - Syst. Nat. ed. 12. II. 965. ♀
F. quadridens De Geer. - Ins. III. 609. 7. T. 31. f. 17. 20.
Cr. marginatus F. - Syst. Piez. 419. ♀
Cr. dubitatus Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. II. Ser. II. 216. ♂
Brasilien. Cayenne. Surinam. Venezuela.

1074. grandinosus Smith. - Journ. of Ent. Oct. 1860. 76. pl. IV. 5. ♀
Brasilien, Ega.

1075. laminatus Smith. - Journ. of Ent. Oct. 1860. 76. pl. IV. 3. ♀
Brasilien, Ega.

1076. unimaculatus Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. II. Ser. II. 221. pl. 19. 9. ♀ *Brasilien.*

1077. umbraculatus F. - Syst. Piez. 420. ♀ Klug, Ent. Monogr. 210. ♀
Brasilien, Bahia.

1078. membranaceus Klug. - Ent. Monogr. 208. ♀ *Brasilien, Rio, Tejuca.*

1079. pallens Klug. - Ent. Mon. 206. ♀ *Brasilien, Rio Janeiro.*

1080. elegans Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. II. Ser. II. 222. pl. 19. 3. ♀
Brasilien, Villa Nova.

1081. causticus Koll. - Pohl & Koll. Bras. vorz. laest. Ins. 17. T. f. 12 a. 12 b. 12 c. ♀ *Brasilien.*

1082. discocephalus Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. II. Ser. II. 222. pl. 20. 2. ♀ Cat. Br. Mus. pl. XI. 1. 2. 3. ♀ maj. & min.
Brasilien, Villa Nova. Kuba.

1083. Pinelii Guér. - Iconogr. Règn. anim. III. 425. ♀
Brasilien, Moro-Gueimado.

1084. obtusus Smith. - Cat. Br. M. 191. pl. XII. 12. ♀ *Brasil., Santarem.*

1085. pusillus Klug. - Ent. Mon. 202. ♀
elongatus Klug. - Ent. Mon. 214. ♀
Brasilien, Rio Janeiro, Para, Santarem. Demerara.

1086. minutus F. - Syst. Piez. 420. ♀; Klug, Ent. Mon. 203.
Brasilien, Rio Janeiro, Villa Nova.

1087. placidus Smith. - Journ. of Ent. 1860. 76. ♂ *Brasilien.*

1088. cordatus Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. II. Ser. II. 220. pl. 21. 3. ♀
Brasilien.

1089. rimosus Spin. - Mem. Acad. Torino. II. Ser. XIII. 1853. 65. ♀ ♂
Brasilien, Para.

1090. angulatus Smith. - Cat. Br. Mus. 189. pl. XII. 4. ♀
Brasilien, Tunantins.

1091. quadrimaculatus Klug. - Ent. Monogr. 215. ♀
Brasilien, Villa Nova, Amazonenstrom.

1092. Pavonii Latr. - Gen. Crust. & Ins. IV. 132. ♀
depressus Klug. - Ent. Monogr. 204. ♀
d'Orbignyanus Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. II. Ser. II. 218. pl. 19. f. 5. ♀ *Brasilien, Rio Janeiro.*

1093. clipeatus F. - Syst. Piez. 420. ♀ *Brasilien, Santarem.*

1094. serraticeps Smith. - Cat. Br. M. 188. Pl. XI. f. 7. ♀ *Brasil., Ega.*

1095. oculatus Spin. - Mem. Acad. Sc. Torin. II. Ser. XIII 1853. 65. ♀
aethiops Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. II. Ser. II. 1853. 216. pl. 20. f. 9. ♀ *Brasilien, Para.*

1096. angustus Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 759. ♀♀ *Brasilien.*

1097. flavo-maculatus Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 757. ♀ *Brasilien.*

1098. punctatus Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 762. ☿ *Vom Amazonenstrom.*
1099. spinosus Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 761. ☿ *Vom Amazonenstrom.*
1100. complanatus Guér. - Iconogr. Règn. anim. III. 424. ☿
femoralis Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. II. Ser. II. 219. pl. 20. 3. ☿
Cayenne. Columbia. Brasilien, Tunantins.
1101. argentatus Smith. - Trans. E. Soc. Lond. II. Ser. II. 218. pl. 19. 7. ♀
Columbia. Mejico.
1102. quadriguttatus Guér. - Iconogr. Règn. anim. III. 425. ☿
Bolivia. Columbia.
1103. hamulus Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 103. *St. Domingo.*
1104. haemorrhoidalis Latr. - Hist. n. Fourm. 276 ☿ *St. Domingo.*
1105. araneolus Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. n. ser. II. 223. ☿
Kleine Antillen, St. Vincent.
1106. bimaculatus Smith. - Journ. of Ent. Oct. 1860. 77. pl. IV. 4. ♀
Mejico.

XCV. Gen. **Meranoplus** Smith.-Trans. E. S. Lond. II. Ser. 1853. 224.

1107. bicolor Guér. - Icon. Règn. anim. III. 425. Cryptoc. ☿
villosus Motsch. - Etud. ent. 1859. 115. *Ostind., Pondichery. Ceilon.*
1108. mucronatus Smith. - Cat. Br. Mus. 194. ☿ *Malacca.*
1109. cordatus Smith. - Cat. Brit. Mus. 193. ☿ *Borneo, Sarawak.*
1110. castaneus Smith. - Cat. Brit. Mus. 194. ♀ (cordatus ♀ var.?)
Borneo, Sarawak.
1111. spinosus Smith. - Proc. L. S. Zool. 1859. 150. ☿ *Aru.*
1112. petiolatus Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. II. Ser. II. 224. pl. 20. f. 7. ♀ *Brasilien.*
1113. gracilis Smith. - Cat. Brit. Mus. 194. pl. XII. 7. ☿ *Brasilien, Ega.*
1114. striatus Smith. - Journ. of Ent. Oct. 1860. 77. pl. IV. 1. Cat. Brit. Mus. pl. XIII. 14. ☿ *Brasilien, St. Paul.*
1115. subpilosus Smith. - Journ. of Ent. Oct. 1860. 78. pl. IV. 2. ☿
Brasilien, St. Paul.

XCVI. Gen. **Cataulacus** Smith.-Tr. E. S. Lond. II. Ser. II. 1853. 224.

Cyphomyrmex Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 690.

1116. guineensis Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. n. ser. II. 225. pl. 20. 5. ☿
West-Africa.
1117. parallelus Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. II. Ser. II. pl. 19. 6. Cat. Brit. Mus. pl. XI. 10. ☿ *Kap d. g. Hoffnung.*
1118. granulatus Latr. - Hist. n. Fourm. 275. pl. 12. 75. ☿ *Ostindien.*
1119. Taprobanae Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. II. Ser. II. 225. pl. 20. f. 10. ☿ *Ceilon.*
1120. insularis Smith. - Cat. Brit. Mus. 197. ♂ Proc. L. S. Zool. II 1858. Abbildung. *Borneo, Sarawak.*
1121. horridus Smith. - Cat. Brit. Mus. 196. ☿ Proc. L. Soc. Zool. II. 1858. Abbildung. *Borneo, Sarawak.*
1122. reticulatus Smith. - Cat. Brit. Mus. 196. ☿ Proc. L. Soc. Zool. II. 1858. Abbildung. *Borneo, Sarawak.*
1123. flagitiosus Smith. - Proc. L. S. Z. 1862. VI. 49. ☿ *Celebes, Tondano.*
1124. setosus Smith. - Proc. Linn. Soc. Zool. 1860. V. 114. ☿
Bachian.

1125. deformis Smith. - Cat. Brit. Mus. 195. pl. XII. 8 Meranopl. ☿
Cyphom. minutus Mayr. - Wien. Z. B. G. 1862. 691. ☿☿♂ Rog. Berl. E. Z. 1863. sp. 104. *Kuba. Brasilien, Santarem.*

XCVII. Gen. **Ceratobasis** Smith.— Journ. of Ent. 1860. 78.

1126. singularis Smith. - Cat. Brit. Mus. 195. pl. 13. f. 6-10. Meranpl. ☿☿ *Brasilien, Ega.*

XCVIII.* Gen. **Strumigenys** Smith. - Journ. of Ent. 1860. 72.

Labidogenys Rog. - Berl. ent. Zeitschr. 1862. 251.

Pyramica Rog. - L. c. 249.

1127. lyroessa Rog. - Berl. E. Z. 1862. 251. T. I. f. 17. a. Labidog. ☿ *Ceilon.*
1128. mandibularis Smith. - Journ. of Ent. Oct. 1860. pl. IV. f. 6. 7. ☿☿ *Brasilien, St. Paul.*
1129. Gundlachi Rog. - Berl. E. Z. 1862. 253. T. I. f. 18 a. b. Pyram. ☿☿ *Kuba.*
1130. Louisianae Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 105. ☿ *Louisiana.*
1131. elongata Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 106. ☿ *Panama.*
1132. clipeata Rog. - Berl. E. Z. 1863. sp. 107. ☿ *Louisiana.*

XCIX. Gen. **Orectognathus** Smith.-Tr. E. S. II. Ser. (1852-53.) 227.

1133. antennatus Smith. - Trans. Ent. Soc. Lond. n. ser. II. 228. pl. 21. f. 9. ☿ *Neu-Seeland.*

C. Gen. **Daceton** Perty.— Delect. anim. art. 136.

1134. armigerum Latr. - Hist. n. Fourm. 244. pl. IX. 58. ☿
Myrmecia cordata F. - Syst. Piez. 425. ☿; Rog., Berl. E. Z. 1862. 290. *Brasilien. Cayenne.*

Anhang.

Verzeichniss der Doryliden *).

Gen. **Dorylus** Fabr. - Ent. syst. II. 363.

juvenculus Shuck. - Ann. & Mag. Nat. Hist. V. 1840. 321.	*Berberei.*
affinis Shuck. - loc. cit. 316.	*Senegambien.*
atriceps Shuck. - loc. cit. 323.	*Senegambien.*
attenuatus Shuck. - loc. cit. 322.	*Senegambien?*
nigricans F. - Illig. Mag. I. 188. Syst. Piez. 427.	*Sierra Leone. Guinea.*
helvolus L. - Mus. Lud. Ulr. 412. Vespa. Syst. Nat. II. 967. Mutilla.	*Kap d. g. Hoffnung.*
badius Gerst. - Peters, Reise n. Mossamb. Ins. 499. Taf. 31. 14.	*Mossambique.*
diadema Gerst. - l. c. 501. T. 31. 15.	*Mossambique.*
hindostanus Smith. - Cat. Brit. Mus. Doryl. 3.	*Ostindien.*
labiatus Shuck. - Ann. & Mag. Nat. Hist. V. 1840. 318.	*Ostindien.*
longicornis Shuck. - loc. cit. 321.	*Ostindien.*
orientalis Westw. - Proc. Zool. Soc. 1835. 72.	*Ostindien.*
atratus Smith. - Cat. Brit. Mus. Doryl. 4.	*Alt-Kalabar.*
mediatus F. - Syst. Piez. 428.	*Nord-America.*

Gen. **Aenictus** Shuck. - Ann. & Mag. Nat. Hist. V. 1840. 266.

inconspicuus Westw. - Trans. Ent. Soc. Lond. IV. 238.	*Süd-Africa.*
fuscovarius Gerst. - Peters, Reise n. Moss. Ins. 501. T. 32. 1.	*Mossambique.*
ambiguus Shuck. - Ann. & Mag. Nat. Hist. V. 1840. 268.	*Ostindien.*
pubescens Smith. - Cat. Brit. Mus. Doryl. 10.	*Ostindien.*
certus Westw. - Arcan. ent. I. 79.	*Habitat?*

Gen. **Labidus** Jurin. - Nouv. méth. class. Hym. & Dipt. I. 282.

D'Orbignii Shuck. - Ann. & Mag. Nat. Hist. V. 1840. 259.	*Süd-America.*
Guerini Shuck. - l. c. 397.	*Süd-America.*
Jurinei Shuck. - l. c. 198.	*Süd-America.*
Latreillei Jur. - Nouv. méth. class. Hym. & Dipt. I. 282.	*Süd-America.*
atriceps Smith. - Cat. Brit. Mus. Doryl. 5.	*Brasilien.*
Burchelii Westw. - Arcan. ent. I. 74.	*Brasilien.*
Erichsonii Westw. - Arcan. ent. I. 77.	*Brasilien.*
Esenbeckii Westw. - Arcan. ent. I. 75.	*Brasilien.*
Fargeavii Shuck. - Ann. & Mag. Nat. Hist. V. 1840. 198.	*Brasilien.*
Fonscolombei Westw. - Arcan. ent. I. 76.	*Brasilien.*

*) Diesem Verzeichnisse ist hier ein besonderer Platz gegeben, weil das Verhältnifs der Doryliden zu den Ameisen noch immer nicht mit Sicherheit festgestellt ist; die Gattungen und Arten sind fast ebenso zusammengestellt, wie es auf meinen Wunsch von H. Prof. Mayr in freundlichster Weise geschehen.

Gravenhorstii Westw. - Arcan. ent. I. 76. *Brasilien.*
Halidayi Shuck. - Ann. & Mag. Nat. Hist. V. 1840. 200.
Latreillei Halid. - Trans. Linn. Soc. 1837. 328. *Brasilien.*
Hartigii Westw. - Arcan. ent. 75. *Brasilien.*
Hopii Shuck. - Ann. & Mag. Nat. Hist. V. 1840. 258. *Brasilien.*
Illigeri Shuck. - loc. cit. 397. *Brasilien.*
Pertyi Shuck. - loc. cit. 262.
Latreillei Perty. - Del. anim. artic. 138. *Brasilien.*
Romandi Shuck. - Ann. & Mag. Nat. Hist. V. 1840. 261. *Brasilien.*
Servillei Westw. - Arcan. ent. 75. *Brasilien.*
Spinolae Westw. - Arcan. ent. 77. *Brasilien.*
Swainsonii Shuck. - Ann. & Mag. Nat. Hist. V. 1840. 201. *Brasilien. Mejico.*
Walkeri Westw. - Arcan. ent. I. 77. *Brasilien.*
amplipennis Smith. - Cat. Brit. Mus. Doryl. 6. *Bogota.*
Klugii Shuck. - Ann. & Mag. Nat. Hist. V. 1840. 260. *St. Vincent.*
mexicanus Smith. - Cat. Brit. Mus. Doryl. 7. *Mejico.*
morosus Smith. - Cat. Brit. Mus. Doryl. 7. *Mejico.*
Harrisii Halid. - Stansbury's Explor. Utah. 367. *Nord-America.*
Melsheimeri Halid. - Stansbury's Explor. Utah. 368. *Nord-America.*
Sayi Halid. - Stansbury's Explor. Utah. 367. *Nord-America.*

Gen. **Rhogmus** Shuck.—Ann. & Mag. Nat. Hist. V. 1840. 323.

fimbriatus Shuck. - loc. cit. 325. *Africa.*

Gen. **Dichthadia** Gerst. – Stettin. ent. Zeit. 1863. 76.

glaberrima Gerst. - loc. cit. 93. ♀ *Java.*

Verzeichniss der Arten, die nicht deutungsfähig sind.

F. venosa Ol. - Encycl. méth. VI. 505. Mus. Lesk. 81. ♂? *Habit.?*
F. melanopa Ol. - l. c. ☿ (melanopis bei Gmelin.) *Europa.*
F. glabra Ol. - l. c. ☿ *Europa.*
F. testacea Ol. - l. c. ☿ *Europa.*
F. fuscescens Ol. - l. c. ☿ *Europa.*
F. ruficornis Ol. - l. c. Mus. Lesk. p. ent. 81. ♂? *Europa.*
F. atra Schilling. - l. c. 54. (F. fusca L.?) *Schlesien.*
F. rupestris Leach. - Vigor's Zool. Journ. 1825. II. 289. ☿♀♂ *Nizza.*
F. bicolor Leach. - l. c. ♀♂ (Leptoth. tuberum?) *Nizza.*
F. fusca Leach. - l. c. ☿♀♂ (Pheidole pallidula?) *Nizza.*
F. affinis Leach. - l. c. ☿♀ (Leptoth. unifasciatus?) *Nizza.*
F. Rediana Leach.*) - l. c. ☿♀♂ (F. pratensis? rufibarbis?) *Nizza.*

*) Die anderen Arten Leach's, die ich schon früher in der Berliner entom. Zeitschr. zu deuten versucht, sind auch ins Verzeichnifs aufgenommen.

Nachträge.

Form. (Camponotus?) longiceps Smith.*) - Proc. Linn. Soc. 1863. 13. ☿ *Vaigiou.*
Polyrhachis Dolomedes Smith. - l. c. 14. ☿☿ *Ceram.*
Polyrhachis Trophimus Smith. - l. c. 14. ☿ *Ceram.*
Polyrhachis Paromalus Smith. - l. c. 15. ☿ *Ceram.*
Polyrhachis Alpheus Smith. - l. c. 14. ☿ *Vaigiou.*
Polyrhachis Bubastes Smith. - l. c. 15. ☿☿ *Vaigiou.*
Polyrhachis Xiphias Smith. - l. c. 16. ☿ *Vaigiou.*
Polyrhachis Dercynus Smith. - l. c. 16. ☿ *Vaigiou.*
Polyrhachis nigriceps Smith. - l. c. 17. ☿ *Vaigiou.*
Polyrhachis Euryalus Smith. - l. c. 16. ☿ ist identisch mit Polyrh. rastellata Latr. und Busiris Smith. (n. Mayr.) *Mysol.*
Polyrhachis Sparaxes Smith. - l. c. 16. ♀ *Mysol.*
Polyrhachis paxillus Smith. - l. c. 17. ☿ *Martabello.*
Echinopla nitida Smith. - l. c. 23. ☿ *Ceram.*
Echinopla deceptor Smith. - l. c. 23. ♀ *Buru.*
Diacamma purpureum Smith. - l. c. 18. Ponera. ☿ *Gilolo.*
Diacamma tortuolosum Smith. - l. c. 18. Ponera. ☿♀ *Ceram. Buru.*
Camponotus semipunctatus Kirb.**) - Zool. Brit. Amer. 262. *Britt. Nord-America.*
Form. aphidicola Walsh. - Proc. ent. Soc. Philad. 1862. 310. *Nord-America.*
Form. latipes Walsh. - l. c. 311. *Nord-America.*
Form. advena Smith. - Trans. ent. Soc. Lond. III. Ser. I. 53. *Neu-Seeland.*
Form. strenua Halid. - Trans. Linn. Soc. XVII. 329. *Australien.*
Form. nitida Razoum. - Hist. nat. Jorat. I. 300.
Form. barbata Razoum. - l. c. 225.

Berichtigungen.

Im Genus Solenopsis ist „pilicornis Smith." zu streichen und dafür „Drewseni Mayr. - Europ. Form. 73. ☿ *Italien.*" zu setzen.

No. 278. In der Paranthese mufs es heifsen: Ammon F.

Bei No. 364 und 368 ist ein * zu setzen.

Bei No. 492, 498, 504, 505, 507 ist Berl. Ent. Zeitschr. „1860", nicht 1861 zu lesen.

Bei No. 583 lies 1861 statt 1860.

No. 615. Das „sp." ist daselbst zu streichen.

No. 672 lies 1860 statt 260.

Für No. 770 lies: 770.*

Pag. 32 lies: 893.

*) Die hier verzeichneten 16 Smith'schen Arten sind in den Proc. of the Linn. Society 1863 beschrieben, welche mir erst während des Drucks des Verzeichnisses zugingen.

**) Diese und die folgenden Arten sind mir erst unmittelbar vor Beendigung des Drucks dieses Verzeichnisses durch H. Prof. Mayr bekannt geworden.

Bemerkungen zu den Arten des Verzeichnisses, deren Nummern mit einem * versehen sind.

12. Campon. Brullei. — Smith hat die F. carinata Brull., die übrigens mit Camp. maculatus identisch ist, in eine F. Brullei umgetauft, ohne anzugeben, warum dies geschehen. Da die im British Museum befindliche Art wahrscheinlich nicht die echte carinata Brull., sondern vielleicht eine neue Art ist, so wurde dieselbe unter der Smith'schen Bezeichnung hier aufgenommen.
14. Campon. sericeus. — In meiner Sammlung befinden sich ♀ dieser Art mit vollständig ausgebildeten Ocellen.
44. Campon. angusticollis wird, wie ich glaube, mit Unrecht von Smith als kleiner ♀ von gigas angesehen. Der Kopf ist hinten aufserordentlich verengt. Schuppe an der Basis dick, am Oberrand aber sehr stark quer zusammengedrückt, hinten senkrecht. Der Körper ist braunschwarz und ohne Glanz. Die abstehenden Haare sind nicht schwarz wie bei egregius, sondern fuchsroth. Die Schenkel sind unten flach gerinnt, die Schienen 4-kantig und auf allen Seiten, besonders auf der äufsern, tief längs gerinnt. Die Tarsen sind platt gedrückt, aufsen und innen mit einer Längsrinne.

    Von gigas ist diese Art durch andere Färbung, Mangel an Glanz, äufserst verengten Kopf, andere Schuppe und unbehaarte Schienen und Fühler verschieden.
45. Campon. gigas hat die Beine wie angusticollis.
47. Campon. egregius ist identisch mit prismaticus Mayr und hat nach Mr. Smith's gef. Mittheilung dieselben vierseitigen Schienen und die unten ausgehöhlten Schenkel, wie das typische Stück Mayrs. Wie Smith habe auch ich diese Art von Brasilien erhalten.
74. Camp. gilviceps Rog. — Da der Name F. ruficeps Sm. bereits früher an eine andere Art vergeben ist, so mufste er geändert werden.
83. Campon. consanguineus ist nach Smith wahrscheinlich nur der kleine ♀ von virulens.
87. Campon. intrepidus. — In der Beschreibung dieser Art im Cat. Br. M. p. 37 ist F. agilis statt basalis zu lesen.
88. Campon. dimidiatus wurde von Mayr fälschlich für intrepidus Kirby gehalten. Der von Smith, Cat. Br. Mus. p. 41, als consobrinus Er. beschriebene ♀ gehört jedenfalls auch hierher. Während consobrinus gleich pubescens den Vorderrand des Clipeus gerade abgestutzt hat und nur 6 Lin. lang ist, hat diese Art die Mitte des Clipeus-Vorderrandes lappenförmig vorgezogen und mifst 16–18 mm. (8–9 Lin.)
90. Campon. nigro-aeneus Mayr ist von der gleichnamigen Art Smith's, welche ein in eine Spitze endendes Metanotum hat, gänzlich verschieden.
94. Campon. piliventris Sm. ist wahrscheinlich der ♀ von suffusus.
121. Campon. arboreus ist im Bau des Thorax dem C. crassus ähnlich, das Pronotum ist oben flach, der Thorax nach rückwärts wenig verengt, die Basalfläche des Metanotums fast quadratisch, an den Rändern abgerundet, oben flach oder sehr schwach gewölbt, aber nicht im mindesten dach-

förmig, wie bei fastigatus. Der Hinterleib ist mit gelblich weifsen Härchen ganz dicht bekleidet und aufserdem noch mit ähnlichen abstehenden Haaren besetzt. Kopf und Thorax sind, soweit die ziemlich reichliche, der des Abdomens ähnliche Behaarung es sehen läfst, fingerhutartig punktirt, glanzlos.

134. Campon. chilensis. — Wenn gleich Spinola's Beschreibung der chilensis, namentlich was die Gröfse anlangt, auf eine Anzahl ☿ und ♀ einer Ameise aus Chili im Pariser Museum nicht ganz pafst, so glaube ich doch in derselben diese Art zu erkennen, einestheils, weil die Beschreibung in der Hauptsache mit den pariser Stücken übereinstimmt und anderntheils weil dieselben, ebenso wie an Spinola, auch an das pariser Museum durch Gay selbst eingesandt wurden. Giebt Spinola beim ☿ eine geringere Gröfse an, so erklärt sich dies wohl daraus, dafs ihm nur kleinere ☿ bekannt waren, die sogar in einer Gröfse von nur $2\frac{1}{2}$ Lin. vorkommen, dagegen habe ich allerdings nur ♀ von $5-5\frac{1}{2}$ Lin., und nie von 4 Lin., wie Spinola angegeben, gesehen.

167. Polyrh. relucens Latr. hat denselben fast kubischen Thorax, wie sericata Guér., und ist von relucens Mayr ganz verschieden.

182. Polyrh. vicina u. affinis Sm. — S. vorn 74.

198. Polyrh. Mayri ist nach H. Smith's Mittheilung nicht, wie ich geglaubt, identisch mit seiner tyrannica.

202. Polyrh. rubiginosa ist armata Le Guill. (Pandarus Smith.) ähnlich, unterscheidet sich aber von dieser durch ihre dichte, feinkörnige oder fingerhutartig punktirte Skulptur (die an der Schuppe fein runzlig ist), durch braune, fast schwärzliche Taster und durch die Basalfläche des Metanotums, die flach und gerandet und hinten in zwei lange Dornen endet, die nahe neben einander sitzen, nicht divergiren, fast senkrecht aufwärts stehen und nach vorn leicht gekrümmt sind. Die Dornen der Schuppe sind schlanker.

203. Polyrh. affinis Le Guill. — Das typische Stück ist nicht „cinereo-argentea nigra", sondern schwarz mit dichter, dunkelgelber oder brauner, seidenglänzender anliegender Behaarung. Das Pronotum ist breit roth gesäumt. Körper, Scapus und Beine ziemlich reichlich gelbroth abstehend behaart. Stirnleisten ziemlich weit von einander. Abschüssige Fläche des Metanotums sehr kurz; Basalfläche endet in 2 abgerundete kurze Ekken. Die Schuppe mit fast parallelen Seitenrändern, am obern Rande dreieckig ausgeschnitten, die Ecken bilden nach hinten und aufsen gerichtete, wenig gekrümmte, an der Spitze glänzend schwarze Haken; die übrige Schuppe anliegend behaart. Das Abdomen ist nicht „lisse et brillant", sondern dicht und fein punktirt-gerunzelt und reich mit braunen seidenschimmernden Härchen bekleidet.

209. Polyrh. villipes. — Smith's Beschreibung dieser Art wird erst brauchbar, wenn ihr zugefügt wird, dafs Kopf und Thorax ziemlich dicht, gelblich, anliegend behaart sind, dafs die abstehende Behaarung, besonders an Scapus und Beinen, lang und reichlich, dafs die Skulptur des Kopfs nicht nadelrissig (aciculate), sondern mehr oder weniger dicht runzlig-punktirt, der Thorax ziemlich dicht punktirt, und dafs die Grenze zwischen der Basal- und abschüssigen Fläche deutlich und an den Ecken mit ganz kurzen aufrechten Zähnchen versehen ist.

215. Polyrh. Frauenfeldii ist den Smith'schen Arten constructor und textor jedenfalls sehr nahe stehend.

229. Polyrh. grisea. — Die Schuppe hat an jeder Ecke des Oberrands einen stumpfen Dorn und in der Mitte, zwischen beiden Dornen, einen kleinen Zahn; am Seitenrand, etwas oberhalb der Mitte, befindet sich ebenfalls ein ähnlicher kleiner Zahn. Wäre die Schuppe nicht so abweichend ge-

formt, so könnte man diese Art für das ♀ von sericata Guér. halten, mit der sie sonst die gröfste Aehnlichkeit hat. Die Basalfläche des Metanotums ist horizontal, die abschüssige Fläche gerade abgestutzt, nochmal so lang als die vorige.

231. Polyrh. Andromache. — Der von H. Smith selbst an eine andere Polyrh.-Art bereits vergebene Name Hector wurde von mir geändert, und zwar ganz in dem klassischen Sinne des Autors.

232. Polyrh. levior u. levissima Sm. — S. vorn 74.

244. Polyrh. sculpturata. — In meiner Sammlung ist ein Stück von den Philippinen, von dem ich glaube, dafs es dieser Art angehört, dasselbe hat aber ebenso wenig wie villipes Kopf, Thorax und Hinterleib „delicatule aciculate", sondern erstere ziemlich kräftig, längs-runzlig, das Abdomen aber dicht fingerhutartig punktirt, und ist fast glanzlos. Mesonotum breiter als hinten das Pronotum, mit vorspringenden Ecken. Fühlerschaft und Beine reichlich, lang abstehend, schwarz behaart. Augen roth. Grenze zwischen Basal- und abschüssiger Fläche kaum angedeutet, mit ganz schwachen Eckchen; erstere längs-, letztere verworren runzlig.

280. Polyrh. hexacantha hat nicht immer einen dicht punktirten, sondern auch oft einen längs gestrichelten Thorax, so eine Anzahl ♀ der Pariser Sammlung. Die mittleren Zähne der Schuppe sind meist ganz deutlich, nicht blofs warzenförmig, wie Mayr angiebt.

307. Oecophylla smaragdina. — Die Typen von macra und zonata Guér., die ich verglichen, gehören zu dieser Art.

308. Oecoph. longipes ist wahrscheinlich von der vorigen Art nicht verschieden.

309. Oecoph. viridis Kirb. ist von Smith (Cat. 17) zu smaragdina mit demselben Unrecht gestellt worden, wie macra zu virescens.

313. Prenolepis longicornis. — In der Sammlung des Pariser Museums befinden sich einige Stücke dieser Art mit einem Zettel, auf welchem von Bosc's Hand geschrieben steht: „antennata Latr." Latreille, der sein Exemplar ebenfalls von Bosc erhalten hatte, beschrieb diese Art jedoch nicht als antennata, sondern als longicornis.

325. Acantholepis bipartita ist vielleicht nur eine Lokal-Rasse von Frauenfeldii; nach H. Smith's Mittheilung ist sie etwas gröfser und hat einen nicht glänzenden Thorax.

XII. Acropyga. — Dieses Genus mufs ich gegen Prof. Mayr, der es mit Plagiolepis vereinen will, aufrecht erhalten. Abgesehen davon, dafs bei Acropyga der Clipeus breit ausgerandet, der Scheitel hinten gefurcht, das Stirnfeld deutlich ausgeprägt, die Schuppe aufrecht und der Hinterleib sehr lang ist, sind noch folgende Hauptunterschiede vorhanden: 1) Die Taster sind 2- und 3-gliedrig, bei Plag. 6- und 4-gliedrig. 2) Das zweite Geifselglied ist fast ebenso lang als das erste, bei Plag. wohl $2\frac{1}{2}$mal kürzer. Das Endglied der Geifsel ist bei jener kaum länger als die 2, bei Plag. so lang als die 3 vorhergehenden Glieder. 3) Die Netzaugen sind bei Plag., obschon sie selbst viel kleiner als Acrop. ist, doch ebenso grofs, wo nicht gröfser als bei letzterer. 4) Der gröfste Unterschied liegt im Bau des Thorax. Dieser ist bei Acrop. nicht bogenförmig, sondern durch einen tiefen Eindruck zwischen Meso- und Metanotum unterbrochen; das Pronotum liegt tiefer als das Mesonotum, und bildet das letztere allein die höchste Wölbung des Thorax; das Mesonotum ist nicht in 2 Hälften getheilt, und das Metanotum hat eine Basalfläche, die ebenso lang ist als die abschüssige Fläche. Bei Plag. ist der Thorax bogenförmig, Pro- und Mesonotum bilden zusammen die höchste Wölbung, das Mesonotum ist

durch eine Furche in eine vordere gröfsere und eine hintere kleinere Hälfte getheilt; das Metanotum hat fast keine Basalfläche, sondern besteht fast allein aus einer abschüssigen Fläche.

336. Lasius niger oder F. fusca sind von Schilling als F. capsincola beschrieben worden. S. Berl. E. Z. I. S. 17. Jedenfalls ist F. fusca Schilling = Lasius niger, denn dieser ist es hauptsächlich, der in Schlesien in Häusern vorkommt und im Spätsommer oft so enorme Schwärme gleich Wolken bildet. Auch bei dieser Art soll nach Schilling der Rücken ohne Quereindruck sein.

342. Lasius umbratus ♀, oder ein ♀ einer der zwei nächstfolgenden Arten ist von Latreille (Hist. n. Fourm. 170) als F. rubiginosa beschrieben worden.

358. Form. pratensis. — Durch De Geer's Angabe, dafs diese Art eine einfache, d. h. nicht ausgerandete Schuppe habe, werden pressilabris und exsecta, — und durch die Bemerkung, dafs dieselbe Säure ausspritze und ihre Haufen nicht allein aus Erde, sondern auch aus Bruchstücken von Grasstengeln und Blättern bilde, auch cunicularia von der Annahme, dafs sie mit jener identisch sein könnten, ausgeschlossen; dann kann aber De Geer nur noch F. congerens gemeint haben, auf die auch alle jene Angaben passen, und die namentlich auch auffallend schwärzer und häufig kleiner als rufa ist; ich habe kleine Kolonien dieser Art gefunden, in welchen fast sämmtliche Arbeiter sehr klein waren.

364. Form. subrufa zeichnet sich vor allen andern Arten dieses Genus durch keulenförmige Börstchen aus, die über den Körper zerstreut sind.

368. Form. aerea hat H. Mayr, trotz meiner Verwahrung dagegen (Berl. E. Z. 1861. 165) für identisch mit Catagl. cursor erklärt. Mit demselben Recht kann man auch einen Sperling für identisch mit dieser Art proklamiren.

379. Tapinoma albipes ist vielleicht eine Hypoclinea.

XXII. Micromyrma. — Von Tapinoma ist dieses Genus durch das kleine zweite Geifselglied und das Endglied, das so lang ist als die drei vorhergehenden Glieder, verschieden.

424. Form. assimilis ist ganz ungenügend beschrieben.

425. Formic. vagans ebenso.

438. Form. nigro-aenea ist wahrscheinlich mit Prenolepis gibberosa verwandt.

444. Form. saccharivora ist wohl mit Prenolepis longicornis identisch.

491. Platythyrea punctata. — Die Beschreibung dieser Art pafst derart auf eine Ponera von Kuba, dafs ich letztere für jene halten mufs, obgleich Smith die zahnförmigen Ecken des Metanotums unerwähnt läfst und aufserdem nicht hervorhebt, dafs die Art nicht, wie gewöhnlich bei Pachycondyla der Fall ist, die Augen vor, sondern in der Mitte des Kopfes hat.

521. Pachycond. harpax. — ☿ 10-11 mm. lang, die Färbung ist ganz wie ich (l. c.) vom ♀ angegeben habe. Das Pronotum ist seitlich scharf gerandet, halbkreisförmig gerunzelt. Das Mesonotum hat Längsrunzeln (bei einem Stück Querrunzeln!), die sich auf die Basalfläche des Metanotums fortsetzen und sich öfters bogenförmig mit denen der andern Seite verbinden; die abschüssige Fläche ist querrunzlig. Meso- und Metanotum sind, wie auch bei striata, oben fast ohne Spur einer Grenze verwachsen, wonach Mayr's Angabe in seiner analytischen Tabelle (Myrmecol. Stud. 713) zu verbessern sein wird. Mehrere ☿ von H. Sichel erhalten.

522. Pachycond. apicalis und flavicornis sind hier nach Mayr's Vorgang, aber gegen meine Ueberzeugung, als Pachycondyla aufgeführt.

589. Odontom. Smithii Rog. u. tyrannicus Sm. — S. vorn 74.

602. Odontom. insularis. Das typische Stück dieser Art (?) fehlt in Guérin's Sammlung; die in derselben befindlichen kubanischen Stücke gehören

sämmtlich, ebenso wie die neuerdings von H. Gundlach von Kuba an mich gesandten Exemplare haematodes L. an.

630, 631, 632. — Von diesen Myrmecia-Arten ist H. Mayr die Beschreibung schuldig geblieben.

648. Ponera nitida — Der Name ist von Smith doppelt vergeben.

652. Ponera tridentata, wahrscheinlich Variet. von rufipes Jerd.

671. Ponera ruficornis gehört wegen ihrer cylindrischen Schuppe und des abgestutzten, dick gerandeten Metanotums halber vielleicht dem Gen. Platythyrea an.

679 und 680 sind nach Latreille Ponera-Männchen.

719. Bei Sima rufonigra sind die Mandibeln am wenigsten auffallend winklig einwärts gekrümmt; von der Seite besehen, ist ein deutlicher Zwischenraum zwischen Mandibeln und dem Clipeus; dieser ist bei einem ♀ in der Mitte hoch aufgebogen, vorn mit langen Haaren besetzt, unter dem Oberrand ausgehöhlt und am unteren Rand, der gewöhnlich nicht zu sehen ist, mit einem stumpfen Zahn in der Mitte versehen.

720. S. nigra ♀: Clipeus hoch gewölbt, bogenförmig ausgerandet, 2-zähnig, unter dem obern Rand deutlich nach hinten ausgehöhlt. Mandibeln dreieckig, nach vorn etwas ausgehöhlt, stark gekrümmt. Hinterrand der Metatarsen stark konvex.

721. S. compressa ist vielleicht = Ps. allaborans Walker. - Ann. nat. Hist. III. Ser. IV. 375.

770. Heptacondylus arachnoides ist von Smith in seinem Catalog ausgelassen.

LXXVIII. Die Arten des Genus Myrmicaria sind wahrscheinlich die ♂ des vorhergehenden Genus (Heptacondylus).

774. Das Stielchen von Myrmic. tigreensis ist von Guérin auf der Tafel fälschlich 3-gliedrig gezeichnet.

785. Myrmica ruginodis oder eine der nächstfolgenden Arten mag von Linné als Form. rubra (Syst. Nat. p. 963) beschrieben worden sein.

794. M. Sallei u. russula. — Nachdem Prof. Mayr, und zwar in minder klarer Weise als gewöhnlich, die Berechtigung, diese beiden Arten als synonym mit einander zu vereinigen, bezweifelt hat (Myrmecol. Stud. 94), richtete ich an H. Dr. Sichel die Bitte um Zusendung der Nylander'schen Typen, die mir auch sofort mit bekannter Liebenswürdigkeit gewährt wurde. Ich bin nun in den Stand gesetzt, nicht nur zu erklären, dafs meine Ansicht über die Identität beider Arten richtig ist, sondern auch noch beizufügen, dafs die Typen beider Autoren auf demselben Papier und an gleichen Nadeln befestigt sind und dafs sie somit aus einer und derselben Quelle stammen. Der Flügel des typischen ♀ von russula ist ganz so wie Guérin beim ♂ von Sallei gezeichnet hat.

LXXXI. Aphaenogaster. — Der Genus-Name Atta F. mufste jenen Arten (cephalotes, sexdens) zurückgegeben werden, für die er bestimmt war und die bis jetzt unter Oecodoma aufgeführt wurden, an dessen Stelle aber mufs die von Mayr auf einige Arten angewandte Bezeichnung Aphaenogaster treten. S. bei Atta.

798. Aphaenogaster barbara. — Ich glaube nicht zu irren, wenn ich M. galbula für den kleinen ☿ von barbara erkläre; ein eingeschnürter Hinterleib (durch Druck, Eintrocknung) findet sich oft. — In H. Dr. Sichel's Sammlung stecken 2 ☿, welche dieser Art angehören; auf dem beigefügten Zettel steht: Stiria.

803. Aphaenogaster testaceo-pilosa. — Mayr selbst vereinigte senilis und sardoa mit testaceo-pilosa als synonym; nach meinem Dafürhalten werden sie eher zu semipolita gehören.

809. Von Aphaenogaster rufo-testacea sandte mir H. Fairmaire mit bekannter Freundlichkeit das Förstersche Type; dasselbe ist = thoracica Mayr.

829. Pheidole megacephala. — Wie Bosc, Fabricius und Latreille habe auch ich diese kosmopolitische Art und zwar ☿ ♀ und ♂ in Mehrzahl, von Isle de France erhalten; diese Stücke stimmen vollständig mit Heer'schen Exemplaren von Madeira überein. Die ♂ sind zwar nicht schwarz, sondern hell gelbbraun, aber offenbar nur wegen ihres frischen Zustandes, da zahlreiche schwarze Punkte des Thorax auf die bereits begonnene Verfärbung hinweisen; auch haben dieselben 13-, und nicht 17-gliedrige Fühler, wie Heer irrthümlich angegeben hat. (Da die Fühlerglieder oft Einkerbungen haben, so ist ohne sehr genaue Betrachtung, namentlich auf der Unterseite, ein Fehler im Zählen leicht möglich.)

Wegen des Stielchens von trinodis siehe bei Ph. latinoda, Berl. ent. Zeitschr. 1863. sp. 87, Anmerkung.

858. Pheid. levigata Smith siehe bei megacephala (no. 829).

870. Monomorium carbonarium ist nicht, wie H. Mayr meint, synonym mit minutum; es ist gröfser, dunkler und hat öfter Fühler, Mandibeln und Beine ganz schwarz. Der Hauptunterschied liegt aber in der Bildung des Clipeus, der bei carbonarium einen tiefen Längseindruck mit erhabenen Rändern und vorn 2 deutlich vorspringende, spitzige Zähnchen hat.

872. Da Mon. Pharaonis in America gemein und in vielen Häusern verbreitet ist, so konnte es Say nicht wohl unbekannt geblieben sein, und ist es doch wahrscheinlich, dafs er dasselbe als „molesta" beschrieben hat; er hat das 3te kleine Glied der Keule unbeachtet gelassen, und nennt deshalb die Keule 2-gliedrig; und wenn er im Widerspruch mit Nylander bei den Flügeln von einer Discoidalzelle spricht, so mag sich dies vielleicht dadurch erklären, dafs die Discoidalzelle, wie auch bei andern Arten vorhanden sein, oder aber auch fehlen kann.

885. Solenopsis geminata. — Typische Stücke von cephalotes und paleata haben sich als identisch mit geminata erwiesen. — Saevissima hält Mr. Smith in seinem jüngsten Schreiben an mich noch immer für eine verschiedene Art, die einen glatten glasartigen Kopf und keinen Längseindruck auf demselben haben soll. Auf letztern Unterschied ist indessen Nichts zu geben, da der gröfsere ☿ nach Smith's eigener Beschreibung einen solchen Eindruck hat, der kleine ☿ aber auch bei geminata immer ohne solchen ist. Glatt, glasartig erscheint der Kopf bei vielen grofsen ☿ dieser Art.

889. Solen. globularia. — Ist das mir vorliegende Exemplar, das zehngliedrige Fühler, eine zwei-gliedrige Fühlerkeule, einen gerinnten, vorn zwei-zähnigen Clipeus, nach vorn gerückte Augen u. s. w. hat und somit zu Solenopsis gehört, wirklich diese Art, so ist wieder ein Beweis geliefert, wie wenig sorgfältig oft die Smith'schen Beschreibungen sind.

902. Myrmica aegyptiaca F. ist höchst wahrscheinlich Cremastog. scutellaris oder aegyptiaca Mayr.

964. Myrmica dimidiata Say ist gänzlich ungenügend beschrieben.

IXC. Atta Fabricius. — Fabricius hat gerade für die beiden Arten cephalotes und sexdens das Genus Atta aufgestellt, denn schon bei der folgenden Species bidens sagt er ausdrücklich: „De genere haereo hujus et sequentis." Es erscheint daher ganz willkürlich, wenn für obige zwei Arten ein neues Genus „Oecodoma" gebildet, dagegen aber im Genus Atta F. jene Arten untergebracht wurden, die Fabricius nicht dazu gerechnet haben wollte, wie arenaria, lapidum, rufitarsis, juvenilis, binodis und barbara. Ich habe deshalb den Namen Oecodoma durch die allein berechtigte Bezeichnung Atta ersetzt.

1004. Atta Lundii Guér. — S. Berl. ent. Zeitschr. 1863. S. 200.

1018. Eciton vagans. — In Smith's Cat. p. 151. Z. 8 mufs es jedenfalls simillima statt crassicornis heifsen.

1049. Cremastogaster obscura. — Vielleicht identisch mit der vorhergehenden Art?

1064. Cremastogaster carinata Mayr ist wahrscheinlich identisch mit limata Smith. An dem typischen Stück von H. Mayr bestehen die „Kiele am Thorax" nur aus starken Längsrunzeln.

XCVIII. Auf meine Anfrage hat mir Mr. Smith geantwortet, dafs die Fühler von Strumigenys ♀ von ihm irrthümlich 8-gliedrig abgebildet wurden, und dafs sie ganz wie bei Pyramica geformt seien. Da mir das Charakteristische für dieses Genus in der Form des Kopfes und der Fühler zu liegen scheint, so habe ich nicht nur Pyramica, sondern auch Labidogenys mit Strumigenys Sm. vereinigt, obgleich die Mandibeln der hierher gehörigen Arten aufserordentlich von einander abweichen.

F. sylvatica Schill. – Uebers. d. Arbeit. schles. Ges. f. Kultur. 1838. 53. aus Schlesien, ist nicht aufgenommen, da sie jedenfalls identisch mit rufa L.; Schillings Angabe, dafs der Thorax dieser Art oben ohne Quereindruck sei, ist ebenso ungenau, wie manche andere seiner Bemerkungen. Führt der Autor ferner an, dafs die Puppen dieser Art gröfser als die der rufa seien, so hat er entweder Puppen der Weiber und Männer gesehen oder er hat sie mit denen von Camp. hercul. oder ligniperdus verwechselt.

Index.

Abdominalis, Atta. 996.
Abdominalis, Camponotus. 105.
Abdominalis, Formica. 421.
Abdominalis Polyrhachis. 184.
Abrupta, Hypoclinea. 409.
Abscisus, Camponotus. 147.
Abyssinica, Megaloponera. 506.
Acantha, Polyrhachis. 224.
Acantholepis. pag. 11.
Acanthomyops. pag. 11.
Acanthoponera. pag. 17.
Acasta, Polyrhachis. 225.
Acervorum, Leptothorax. 729.
Aciculata, Polyrhachis. 271.
Aciculatum, Ectatomma. 496.
Aciculatus, Odontomachus. 588.
Acrocoelia. pag. 36.
Acropyga. pag. 11.
Aculeata, Paraponera. 527.
Acuta, Cremastogaster. 1060.
Acutiventris, Acropyga. 331.
Acvapimensis, Camponotus. 17.
Adelaidae, Myrmica. 945.
Advena, Formica. Anhang pag. 42.
Aedificator, Aphaenogaster. 799.
Aegyptiaca, Cremastogaster. 1030.
Aegyptiaca, Myrmica. 902.
Aeneopilosus, Camponotus. 96.
Aenescens, Cataglyphis. 353.
Aeneum, Liometopum. 392.
Aenictus. Anhang. pag. 41.
Aequatorialis, Camponotus. 19.
Aerea, Formica. 368.
Aethiopicus, Streblognathus. 530.
Aethiops, Camponotus. 4.
Aethiops, Cryptocerus. 1095.
Affinis, Dorylus. Anhang pag. 41.
Affinis Leach, Formica. Anh. pag. 42.
Affinis, Lasius. 344.
Affinis, Leptothorax. 735.
Affinis, Myrmecia. 632.
Affinis, Odontomachus. 600.
Affinis, Pheidologeton. 819.
Affinis Le Guill., Polyrhachis. 203.
Affinis Smith, Polyrhachis. 182.
Affinis, Ponera. 639.
Agilis, Camponotus. 87.
Agilis, Myrmica. 916.
Agilis, Pseudomyrma. 710.
Agnatus, Camponotus. 52.
Agra, Camponotus. 116.
Albicans, Cataglyphis. 355.
Albipennis, Leptothorax. 736.
Albipennis, Ponera. 680.
Albipes, Tapinoma. 379.
Albofasciata, Formica. 451.
Algirica, Cremastogaster. 1028.
Aliena, Ponera. 470.
Alienus, Lasius. 337.
Alpheus, Polyrhachis. Anh. pag. 43.
Alphenus, Polyrhachis. 226.
Amanus, Polyrhachis. 256.
Amaurocyclia, Aphaenogaster. 808.
Ambiguus, Aenictus. Anhang pag. 41.
Amblyopone. pag. 20.
Amblyops, Myopias. 543.
Americana, Ponera. 471.
Americanus, Camponotus. 149.
Ammon F., Polyrhachis. 275.
Ammon Ltr., Polyrhachis. 278.
Ammonoeides, Polyrhachis. 276.
Amplipennis, Labidus. Anh. pag. 42.
Ampullaris, Cremastogaster. 1054.
Amyoti, Formica. 439.
Analis, Megaloponera. 506.
Analis, Myrmecia. 634.
Anceps, Formica. 369.
Ancylognathus. pag. 36.
Androgyna, Ponera. 459.
Andromache, Polyrhachis. 231.
Angulata, Hypoclinea. 401.
Angulatus, Cryptocerus. 1090.
Angulatus, Leptothorax. 740.
Angustata, Eciton. 1025.
Angusticollis, Camponotus. 44.
Angustus, Cryptocerus. 1096.
Angustulus, Leptothorax. 733.
Animosus, Odontomachus. 592.
Anochetus. pag. 21.
Anomma. pag. 20.
Antarctica, Atta. 984.
Antennatus, Cerapachys. 722.
Antennatus, Orectognathus. 1133.
Anthracina, Cremastogaster. 1044.
Anthracina, Prenolepis. 320.
Antiguensis. Monomorium. 872.

Antipodum, Atta. 981.
Aphaenogaster. pag. 29.
Aphidicola, Formica. Anhang pag. 42.
Apicalis, Formica. 357.
Apicalis, Pachycondyla. 522.
Apicalis, Ponera. 654.
Arachnoides, Heptacondylus. 770.
Araneoides, Ectatomma. 493.
Araneolus, Cryptocerus. 1105.
Arborea, Cremastogaster. 1035
Arboreus Sm., Camponotus. 121.
Arboreus Mayr, Camponotus. 122.
Arcens, Anomma. 569.
Arcuata, Leptogenys. 542.
Arcuata, Polyrhachis. 277.
Ardens, Camponotus. 39.
Arenaria, Aphaenogaster. 808.
Argentata, Polyrhachis. 166.
Argentatus, Cryptocerus. 1101.
Argentea, Polyrhachis. 273.
Armata, Polyrhachis. 268.
Armigerum, Daceton. 1134.
Arrogans, Camponotus. 60.
Asemorhoptrum. pag. 27.
Aspera, Pheidole. 833.
Aspersa, Atta. 1005.
Assimilis, Formica. 424.
Assimilis, Myrmica. 949.
Astuta, Pachycondyla. 510.
Atomarium, Monomorium. 871.
Atomus, Tapinoma. 373.
Atra. Camponotus. 7.
Atra, Formica. Anhang pag. 42.
Atrata, Pseudomyrma. 685.
Atratula. Tetramorium. 744.
Atratula. Tomognathus. 727.
Atratus, Cryptocerus. 1073.
Atratus, Dorylus. Anhang pag. 41.
Atriceps, Camponotus. 105.
Atriceps, Dorylus. Anhang pag. 41.
Atriceps, Labidus. Anhang pag. 41.
Atriceps, Pseudomyrma. 712.
Atricolor, Camponotus. 9.
Atriventris, Formica. 447.
Atropos, Polyrhachis. 217.
Atta autorum. pag. 29.
Atta F. pag. 35.
Attidae incerti generis. pag. 34.
Attelaboides, Dolichoderus. 321.
Attenuata, Lobopelta. 531.
Attenuatus, Dorylus. Anhang pag. 41.
Auratum, Ectatomma. 502.
Aurichalcea, Polyrhachis. 213.
Auricomus, Camponotus. 143.
Aurocincta, Formica. 441.
Auropunctatum, Tetramorium. 748.
Aurosus, Camponotus. 30.
Aurulenta. Camponotus. 14.
Australe, Diacamma. 487.
Australis, Amblyopone. 546.
Austriaca. Liometopum. 390.
Axillaris, Camponotus. 9.
Bacchus, Camponotus. 48.
Badia, Aphaenogaster. 816.
Badius, Camponotus. 59.
Badius, Dorylus. Anhang pag. 41.
Barbara, Aphaenogaster. 798.
Barbata, Formica. Anhang pag. 42.
Barbata, Myrmica. 961.
Barbatus, Camponotus. 54.
Basalis, Myrmica. 918.
Basalis, Podomyrma. 757.
Bellicosa, Atta. 977.
Bellicosa, Polyrhachis. 164.
Bicarinata. Tetramorium. 745.
Bicolor. Camponotus. 9.
Bicolor, Cataglyphis. 352.
Bicolor, Cremastogaster. 1050.
Bicolor, Formica. Anhang pag. 42.
Bicolor, Meranoplus. 1107.
Bicolor, Pachycondyla. 512.
Bicolor, Polyrhachis. 187.
Bicolor, Pseudomyrma. 715.
Bicornis, Lasius. 345.
Bidens, Hypoclinea. 409.
Bidens, Myrmecina. 897.
Bidentata, Myrmica. 910.
Bihamata, Polyrhachis. 164.
Bimaculata. Camponotus. 104.
Bimaculatus, Cryptocerus. 1106.
Binodis, Aphaenogaster. 798.
Binodis. Tetramorium. 744.
Bipartita, Acantholepis. 325.
Biscutata, Myrmica. 958.
Bispinosa, Atta. 992.
Bispinosa, Hypoclinea. 405.
Bispinosa, Pachycondyla. 509.
Bispinosus, Odontomachus. 599.
Bispinosum, Diacamma. 486.
Bituberculata, Hypoclinea. 399.
Bituberculata, Myrmica. 956.
Blanda, Myrmica. 951.
Blandus, Camponotus. 124.
Bombycina, Cataglyphis. 354.
Boopis, Pseudomyrma. 714.
Boreale, Tapinoma. 386.
Bothroponera. pag. 16.
Brachycola, Pachycondyla. 525.
Brasiliensis, Camponotus. 111.
Brasiliensis, Prenolepis. 316.

Brevinodosa, Typhlopone. 557.
Brevipennis, Myrmica. 968.
Brullei, Camponotus. 12.
Brunnea, Cremastogaster. 1046.
Brunnea Mayr. Lasius. 338.
Brunnea, Myrmicaria. 776.
Brunneum, Ectatomma. 499.
Brunneus Latr., Lasius. 339.
Bubastes, Polyrhachis. Anh. pag. 43.
Burchelii, Labidus. Anhang pag. 41.
Burmeisteri, Anomma. 570.
Busiris, Polyrhachis. 170.
Caduca, Aphaenogaster. 798.
Caeca v. coeca.
Caerulescens, Formica. 413.
Caespitum, Tetramorium. 744.
Caffra, Plectrotena. 537.
Caffraria, Ponera. 463.
Caldarius, Tetrogmus. 749.
Calida, Solenopsis. 881.
Callida. Camponotus. 33.
Camelinus, Camponotus. 62.
Camponotus. pag. 1.
Camptognatha. pag. 36.
Capensis, Acantholepis. 326.
Capensis, Aphaenogaster. 810.
Capensis, Cremastogaster. 1033.
Capensis, Pheidole. 832.
Capensis, Pseudomyrma. 681.
Capitata, Aphaenogaster. 798.
Capsincola, Lasius. 336. Note.
Carbonaria, Polyrhachis. 180.
Carbonaria, Ponera. 674.
Carbonaria, Pseudomyrma. 686.
Carbonarium, Monomorium. 870.
Carbonarius, Camponotus. 36.
Carebara. pag. 32.
Carinata. Camponotus. 11.
Carinata, Cremastogaster. 1064.
Carinata, Myrmica. 932.
Carinata F., Polyrhachis. 274.
Carinata Sm., Polyrhachis. 160.
Carinatus, Heptacondylus. 768.
Cariniceps, Tetramorium. 745.
Carinulata, Pachycondyla. 516.
Carniolicus, Lasius. 341.
Caryae, Camponotus. 157.
Castanea, Carebara. 894.
Castanea, Cremastogaster. 1037.
Castanea, Lobopelta. 533.
Castanea, Myopopone. 549.
Castanea, Myrmica. 950.
Castaneipes, Camponotus. 2.
Castaneiventris, Polyrhachis. 208.
Castaneus, Camponotus. 155.
Castaneus, Meranoplus. 1110.
Cataglyphis. pag. 12.
Cataulacus. pag. 39.
Causticus, Cryptocerus. 1081.
Cavernosa, Bothroponera. 478.
Cephalica, Pheidole. 857.
Cephalica, Pseudomyrma. 699.
Cephalotes, Odontomachus. 587.
Cephalotes, Atta 993.
Cephalotes, Cremastogaster. 1045.
Cephalotes, Solenopsis. 885.
Cerapachys. pag. 25.
Cerasi, Cremastogaster. 1071.
Ceratobasis. pag. 40.
Certus, Aenictus. Anhang. pag. 41.
Cervicalis, Camponotus. 31.
Chalybea, Polyrhachis. 178.
Chaonia, Polyrhachis. 260.
Charaxus, Polyrhachis. 218.
Chartifex, Camponotus. 117.
Chelifer, Odontomachus. 598.
Chilensis, Camponotus. 134.
Chilensis, Pheidole. 863.
Cicatriculosa, Cremastogaster. 1034.
Cinctellus, Camponotus. 28.
Cinerascens, Camponotus. 42.
Cinerea, Formica. 366.
Cingulata, Atta. 979.
Cingulata, Hypoclinea. 407.
Cingulata. Leptothorax. 736.
Cingulatus, Camponotus. 106.
Cinnabari, Monomorium. 879.
Circumspectus, Camponotus. 82.
Cladoica, Pseudomyrma. 705.
Clandestina, Myrmica. 791.
Clarus, Camponotus. 153.
Clarus, Odontomachus. 603.
Clavata, Paraponera. 527.
Clavigera, Acanthomyops. 332.
Cleophanes, Polyrhachis. 257.
Clipeata, Polyrhachis. 197.
Clipeata, Solenopsis. 885.
Clipeata, Strumigenys. 1132.
Clipeatus, Cryptocerus. 1093.
Clipeatus, Leptothorax. 731.
Coarctata, Ponera. 457.
Coeca, Myrmica. 926.
Coeca, Myrmica. 908.
Coeca, Nycteresia. 575.
Cognata. Camponotus. 11.
Collina. Tapinoma. 373.
Colobopsis. pag. 9.
Colossus, Carebara. 891.
Columbica, Atta. 998.
Comata, Pheidole. 847.

Commutata, Ponera. 672.
Complanatus, Cryptocerus. 1100.
Compressa, Sima. 721.
Compressicornis, Polyrhachis. 242.
Compressus, Camponotus. 33.
Concinnum, Ectatomma. 503.
Concolor, Pseudomyrma. 711.
Confinis, Ponera. 465.
Congerens, Formica. 358.
Conica, Formica. 419.
Consanguineus, Camponotus. 83.
Consectator, Camponotus. 97.
Consimilis, Polyrhachis. 159.
Consobrinus, Camponotus. 89.
Conspicuus, Camponotus. 137.
Constructor, Polyrhachis. 212.
Contigua, Myrmica. 917.
Contracta, Ponera. 457.
Convexa, Polyrhachis. 194.
Coptophylla, Atta. 997.
Coquereli, Odontomachus. 581.
Corallina, Colobopsis. 304.
Cordata. Daceton. 1134.
Cordata, Formica. 428.
Cordatus, Cryptocerus. 1088.
Cordatus, Meranoplus. 1109.
Coronata, Atta. 1008.
Corrugata, Myrmica. 966.
Corrusca, Formica. 448.
Corticalis, Leptothorax. 732.
Cosmacetes. pag. 20.
Cosmicus, Camponotus. 26.
Coxale, Ectatomma. 492.
Coxalis, Camponotus. 81.
Crassicornis, Eciton. 1017.
Crassicornis, Ponera. 637.
Crassinoda, Pachycondyla. 511.
Crassus, Camponotus. 120.
Cremastogaster. pag. 36.
Crenata, Pachycondyla. 517.
Crenata, Ponera. 664.
Crepusculascens, Prenolepis. 312.
Cribrinodis, Platythyrea. 488.
Crinitus, Heptacondylus. 765.
Crinitus, Lasius. 346.
Crinosa, Cremastogaster. 1066.
Crocea, Ponera. 677.
Cruda, Formica. 436.
Crudelis, Myrmecia. 626.
Crudelis, Myrmica. 793.
Crudelis, Ponera. 668.
Cruentatus, Camponotus. 1.
Cruentatus, Harpegnathus. 608.
Cryptocerus. pag. 38.
Cubaensis, Pheidole. 865.
Cubaensis, Polyrhachis. 284.
Cuneata. Camponotus. 119.
Cunicularia, Formica. 363.
Cuprea, Ponera. 656.
Cursor, Cataglyphis. 353.
Curtisii, Typhlopone. 559.
Curvidentata, Eciton. 1013.
Curvispinosa, Cremastogaster. 1062.
Cuspidata, Polyrhachis. 204.
Custodiens, Formica. 418.
Cyanea, Polyrhachis. 272.
Cyaniventris, Polyrhachis. 272.
Cyphomyrmex. pag. 39.
Cylindrica, Colobopsis. 295.
Daceton. pag. 40.
Dahlbomii, Typhlopone. 567.
Dalmatica, Camponotus. 9.
Debilis, Stenamma. 726.
Decamera. pag. 14.
Deceptor, Echinopla. Anhang pag. 43.
Decollatus, Dolichoderus. 322.
Decipiens, Polyrhachis. 220.
Decorus, Camponotus. 103.
Defensus. Polyrhachis. 268.
Deformis, Cremastogaster. 1047.
Deformis, Cataulacus. 1125.
Democles, Polyrhachis. 252.
Denticornis, Myrmica. 787.
Dentigera, Aphaenogaster. 811.
Denticulata, Odontoponera. 526.
Denticulatum, Stigmatomma. 551.
Depressa, Myrmica. 903.
Depressus, Cryptocerus. 1092.
Dercynus, Polyrhachis. Anh. pag. 43.
Desecta, Colobopsis. 297.
Destructor, Atta. 971.
Destructor, Gigantiops. 334.
Detecta, Formica. 440.
Diacamma. pag. 16.
Diadema, Dorylus. Anhang pag. 41.
Diaphantus, Polyrhachis. 249.
Dichrous, Lasius. 349.
Dichthadia. Anhang pag. 42.
Didyma, Formica. 415.
Difformis v. deformis.
Diffusa, Pheidole. 838.
Diffusa, Cremastogaster. 1041.
Diligens, Atta. 988.
Diligens, Camponotus. 46.
Diluta, Myrmica. 785.
Dimidiata, Myrmica. 964.
Dimidiata, Pseudomyrma. 716.
Dimidiatus, Camponotus, 88.
Diminuta, Lobopelta. 532.
Dinoponera. pag. 19.

Diplorhoptrum. pag. 32.
Discocephalus, Cryptocerus. 1082.
Discothyrea. p. 21.
Dislocata, Formica. 455.
Dissimilis, Atta. 975.
Distinguendus, Camponotus. 136.
Diversa, Pheidole. 856.
Diversus, Pheidologeton. 820.
Dives, Polyrhachis. 174.
Dolichoderus. pag. 10.
Dolo, Ectatomma. 505.
Dolomedes, Polyrhachis. Anh. pag. 43.
Dolonigera, Hypoclinea. 410.
Domestica. Monomorium. 872.
Domicola, Atta. 972.
Dominula, Formica. 359.
D'Orbignyi, Labidus. Anh. pag. 41.
D'Orbignyanus, Cryptocerus. 1092.
Dorsata, Formica. 357.
Dorycus, Camponotus. 85.
Dorylus. Anhang. pag. 41.
Drepanognathus. pag. 22.
Drepanophora, Eciton. 1014.
Drewseni, Solenopsis. Anh. pag. 43.
Dromedarius, Heptacondylus. 771.
Dubitata, Echinopla. 292.
Dubitatus, Cryptocerus. 1073.
Dux, Carebara. 892.
Echinopla. pag. 9.
Eciton. pag. 36.
Ectatomma. pag. 17.
Edentatum, Ectatomma. 501.
Egregius, Camponotus. 47.
Ejecta, Pseudomyrma. 702.
Elegans, Cremastogaster. 1053.
Elegans, Cryptocerus. 1080.
Elegans, Pseudomyrma. 696.
Elongata, Formica. 420.
Elongata, Strumigenys. 1131.
Elongatus, Cryptocerus. 1085.
Emarginatus. Formica. 357.
Emarginatus, Lasius. 338.
Emarginatus, Stenomyrmex. 605.
Emarginatus, Strongylognathus. 728.
Enictus v. Aenictus.
Ephippium, Camponotus. 91.
Equina, Polyrhachis. 205.
Erichsonii, Labidus. Anhang pag. 41.
Erratica, Eciton. 1024.
Erraticum, Tapinoma. 373.
Erythrocephalus, Leptomyrmex. 310.
Esenbeckii, Labidus. Anhang pag. 41.
Esuriens, Myrmecia. 619.
Esuriens, Camponotus. 145.
Eudora, Polyrhachis. 222.
Eumenoides, Heptacondylus. 764.
Europaea, Typhlopone. 555.
Euryalus, Polyrhachis. Anh. pag. 43.
Eurythus, Polyrhachis. 265.
Exasperata, Polyrhachis. 258.
Exasperatus, Camponotus. 70.
Excellens, Pheidole. 831.
Exsecta, Formica. 361.
Exulans, Formica. 446.
Faber, Pseudomyrma. 704.
Fabricator, Atta. 985.
Fabricator, Camponotus. 20.
Fabricii, Camponotus. 115.
Fairmairei, Cataglyphis. 352.
Falcata, Leptogenys. 540.
Falcigera, Leptogenys. 539.
Fallax, Camponotus. 3.
Familiaris, Formica. 433.
Familiaris, Lasius. 347.
Fargeavi, Labidus. Anhang pag. 41.
Fastigatus, Camponotus. 122.
Femoralis, Cryptocerus. 1100.
Femorata, Podomyrma. 754.
Femorata, Polyrhachis. 279.
Femoratus, Camponotus. 109.
Ferruginea, Amblyopone. 548.
Ferruginea, Ponera. 676.
Ferrugineus, Camponotus. 6.
Fervens Drury, Atta. 993.
Fervens Say, Atta. 1002.
Fervens, Camponotus. 73.
Fervens, Pheidole. 842.
Fervens, Polyrhachis. 240.
Festinus, Camponotus. 76.
Filiformis, Pseudomyrma. 699.
Fimbriata, Pheidole. 860.
Flagitiosus, Cataulacus. 1123.
Flava, Plagiolepis. 328.
Flavens, Pheidole. 864.
Flavescens, Camponotus. 102.
Flavicoma, Myrmecia. 616.
Flavicornis, Pachycondyla. 523.
Flavicornis, Polyrhachis. 175.
Flavidula, Plagiolepis. 330.
Flavidula, Pseudomyrma. 703.
Flavidula, Solenopsis. 880.
Flavipes, Formica. 365.
Flavitarsus, Camponotus. 80.
Flavomaculatus, Cryptocerus. 1097.
Flavomarginatus, Camponotus. 18.
Flavus, Lasius. 340.
Flexus, Camponotus. 110.
Floricola, Atta. 974.
Fodiens, Myrmica. 907.
Foetens, Megaloponera. 506.

Foetens, Paltothyreus. 507.
Foetens, Myrmica. 954.
Foetida Myrmica. 954.
Foetida, Pachycondyla. 520.
Fonscolombei, Labidus. Anh. pag. 41.
Forceps, Myrmecia. 615.
Forficata F., Myrmecia. 618.
Forficata, Latr., Myrmecia. 620.
Formica. pag. 12.
Formicidae incerti generis. p. 15.
Formicoxenus. pag. 25.
Formosa, Myrmica. 944.
Foveolata, Camponotus. 9.
Fragilis, Formica. 430.
Fragilis, Myrmica. 914.
Fragosa, Ooceraea. 725.
Frauenfeldii, Acantholepis. 324.
Frauenfeldii, Polyrhachis. 215.
Fugax, Solenopsis. 880.
Fuliginosus, Lasius. 335.
Fulva, Aphaenogaster. 815.
Fulva, Prenolepis. 317.
Fulva, Typhlopone. 568.
Fulvipes, Myrmecia. 628.
Fulvopilosus, Camponotus. 21.
Fulvum, Monomorium. 877.
Fumidus, Camponotus. 148.
Fumipennis, Atta. 991.
Fungosa, Hypoclinea. 405.
Furcata, Polyrhachis. 188.
Fusca L., Formica. 365.
Fusca Schill., Formica. Note 336
Fusca Leach, Formica. Anh. pag. 42.
Fusca Foerst. Lasius. 336.
Fuscescens, Formica. Anhang gag. 42.
Fuscipennis, Myrmica. 923.
Fuscipes, Colobopsis. 294.
Fuscipes, Polyrhachis. 280.
Fuscoatra, Pachycondyla. 514.
Fuscoptera. Camponotus. 6.
Fuscovarius, Aenictus. Anh. pag. 41.
Fuscula. Tetramorium. 744.
Gagates Los., Camponotus. 9.
Gagates Latr., Formica. 367.
Gagates, Paltothyreus. 507.
Gagates, Polyrhachis. 162.
Gayi, Myrmica. 796.
Galbula, Aphaenogaster. 798.
Gemella, Aphaenogaster. 805.
Geminata, Solenopsis. 885.
Geometrica, Polyrhachis. 233.
Geometricum, Diacamma. 480.
Ghilianii, Anochetus. 580.
Gibba, Hypoclinea. 398.
Gibberosa, Prenolepis. 319.
Gibbosa, Hypoclinea. 395.
Gibbosus, Heptacondylus. 766.
Gigantea, Dinoponera. 544.
Gigantiops. pag. 11.
Gigas Latr., Camponotus. 45.
Gigas Leach., Camponotus. 7.
Gilva, Ponera. 474.
Gilviceps, Camponotus. 74.
Gilviventris, Camponotus. 138.
Glaberrima, Dichthadia. Anh. pag. 42.
Glabra, Formica. Anhang pag. 42.
Glabra, Hypoclinea. 403.
Glabra, Myrmica. 959.
Glabra, Solenopsis. 887.
Glabratum, Tapinoma. 377.
Glabrella. Tapinoma. 373.
Gladiator, Stenomyrmex. 604.
Glebaria, Formica. 365.
Globularia, Solenopsis. 889.
Glycyphilum, Monomorium. 876.
Gnamptogenys. pag. 19.
Gracilescens, Prenolepis. 313.
Gracilescens, Myrmica. 920.
Gracilipes, Prenolepis. 314.
Gracilis, Meranoplus. 1113.
Gracilis, Pseudomyrma. 715.
Gracillimum, Monomorium. 874.
Graminicola, Leptothorax. 729.
Graminicola, Myrmica. 900.
Graminicola, Asemorhopterum. 750.
Graminicola, Myrmecina. 897.
Grandinosus, Cryptocerus. 1074.
Grandis, Dinoponera. 544.
Granosa, Bothroponera. 477.
Granulatus, Cataulacus. 1118.
Granulodis, Myrmica. 792.
Gratiosa, Podomyrma. 751.
Gravenhorsti, Labidus. Anh. pag. 41.
Gredleri, Leptothorax. 730.
Grisea, Polyrhachis. 229.
Grossa, Atta. 993.
Guerini, Polyrhachis. 278.
Guerini, Labidus. Anhang pag. 41.
Guineense, Tetramorium. 745.
Guineensis, Cataulacus. 1116.
Gulosa, Myrmecia. 610.
Gundlachi, Strumigenys. 1129.
Haematocephala, Cremastogaster. 1028.
Haematodos, Odontomachus. 597.
Haemorrhoidalis, Cryptocerus. 1104.
Halidayi, Labidus. Anhang pag. 41.
Hamata, Eciton. 1013.
Hamulus, Cryptocerus. 1103.

Harpax, Pachycondyla. 521.
Harpegnathus. pag. 22.
Harrisii, Labidus. Anhang pag. 42.
Hartigii, Labidus. Anhang pag. 41.
Hastata, Polyrhachis. 165.
Hastatus, Odontomachus. 601.
Hector, Polyrhachis. 176.
Hector, Polyrhachis. 231.
Helvolus, Dorylus. Anhang pag. 41
Hemioptica. pag. 9.
Hemipsila, Formica. 416.
Hendecarthrus, Camponotus. 23.
Heptacondylus. pag. 27.
Herculeanus, Camponotus. 7.
Herrichii, Camponotus. 99.
Hexacantha, Polyrhachis. 280.
Hindostanus, Dorylus. Anh. pag. 41.
Hippomanes, Polyrhachis. 262.
Hirsutiusculus, Odontomachus. 597.
Hirtula. Tomognathus. 727.
Holosericum, Diacamma. 481.
Homalina, Typhlopone. 564.
Hopei, Labidus. Anhang pag. 41.
Hoplomyrmus. pag. 6.
Horridus, Cataulacus. 1121.
Hostilis, Atta. 969.
Hostilis, Polyrhachis. 238.
Huberiana, Aphaenogaster. 798.
Humilis, Myrmica. 912.
Hypoclinea. pag. 14.
Hystrix, Atta. 1003.
Illigeri, Labidus. Anhang pag. 42.
Impar, Lasius. 350.
Impetuosus, Camponotus. 38.
Impressa, Colobopsis. 306.
Impressa, Pachycondyla. 515.
Impura. Tetramorium. 744.
Inaequalis, Camponotus. 141.
Incerta, Myrmica. 929.
Incisa, Formica. 452.
Incisa. Lasius. 345.
Inconspicuus, Aenictus. Anh. pag. 41.
Incursor, Formica. 435.
Indefessa. Camponotus. 33.
Inermis, Cremastogaster. 1038.
Inermis, Polyrhachis. 267.
Infandus, Odontomachus. 594.
Inflata, Cremastogaster. 1043.
Inflecta, Myrmica. 965.
Insolens, Myrmica. 928.
Instabile, Tapinoma. 383.
Instabilis, Atta. 976.
Insularis, Atta. 1000.
Insularis, Cataulacus. 1120.
Insularis, Cremastogaster. 1052.
Insularis, Odontomachus. 602.
Integra, Formica. 370.
Intermedia, Camponotus. 7.
Interruptus, Leptothorax. 739.
Intrepidus Kirb., Camponotus. 87.
Intrepidus Mayr, Camponotus. 88.
Intricatum, Diacamma. 485.
Inversa, Ponera. 673.
Iridescens, Lobopelta. 534.
Iridipennis, Ponera. 642.
Iridomyrmex. pag. 13.
Iris, Macromischa. 781.
Irritabilis, Camponotus. 72.
Irritabilis, Cremastogaster. 1056.
Irritabilis, Polyrhachis. 166.
Irritans, Camponotus. 61.
Irritans, Myrmica. 904.
Ischnomyrmex. pag. 27.
Ithonus, Polyrhachis. 221.
Jacksoniana, Polyrhachis. 281.
Janus, Pheidole. 846.
Jucunda, Myrmica. 905.
Jurinei, Labidus. Anhang pag. 41.
Juvenculus, Dorylus. Anhang pag. 41.
Juvenilis, Aphaenogaster. 798.
Kiesenwetteri, Camponotus. 10.
Kiesenwetteri, Liometopum. 390.
Kirbyi, Cremastogaster. 1039.
Kirbyi, Cremastogaster. 1040.
Kirbyi, Typhlopone. 568.
Klugii, Labidus. Anhang pag. 42.
Kneri, Cremastogaster. 1032.
Kollari, Tetramorium. 745.
Kraatzii, Myrmelachista. 333.
Labella, Polyrhachis. 227.
Labiatus, Dorylus. Anhang pag. 41.
Labidogenys. pag. 40.
Labidus. pag. 20 und Anh. pag. 41.
Laboriosa, Cremastogaster. 1051.
Laboriosa, Polyrhachis. 158.
Laboriosus, Camponotus. 16.
Laboriosus, Pheidologeton. 826.
Lactaria, Hypoclinea. 402.
Lacteipennis, Camponotus. 24.
Lacteipennis, Leptothorax. 729.
Lacteipennis, Polyrhachis. 171.
Lamellosa, Platythyrea. 489.
Laminatus, Cryptocerus. 1075.
Lapidum, Aphaenogaster. 799.
Lasius. pag. 11.
Latangulus, Camponotus. 128.
Lateralis, Camponotus. 9.
Latifrons, Polyrhachis. 200.

Latinoda, Pheidole. 845.
Latipes, Formica. Anhang pag. 42.
Latreillei, Labidus. Anhang pag. 41.
Latreillei, Myrmecina. 897.
Latreillei, Polyrhachis. 277.
Lauta, Formica. 453.
Lebasi, Atta. 999.
Legionis, Eciton. 1019.
Leonina, Myrmica. 784.
Leptalea. pag. 24.
Leptogenys. pag. 19.
Leptomyrmex. pag. 10.
Leptothorax. pag. 26.
Leucophaea, Formica. 432.
Leviceps, Cremastogaster. 1059.
Leviceps, Lobopelta. 532.
Leviceps, Pseudomyrma. 687.
Leviceps, Typhlatta. 1027.
Levifrons, Podomyrma. 756.
Levigata, Atta. 994.
Levigata Smith, Pheidole. 829.
Levigata Mayr, Pheidole. 858.
Levigata, Polyrhachis. 179.
Levigata, Ponera. 663.
Levigata, Typhlopone. 560.
Levigatus, Camponotus. 152.
Levinodis, Myrmica. 786.
Levior, Polyrhachis. 232.
Levis, Aphaenogaster. 813.
Levissima, Colobopsis. 302.
Levissima, Cremastogaster. 1055.
Levissima, Myrmica. 939.
Levissima, Podomyrma. 752.
Levissima, Polyrhachis. 186.
Levissima, Polyrhachis. 232.
Leviuscula, Megaloponera. 506.
Leviuscula. Stenamma. 726.
Libera, Formica. 365.
Lignata, Carebara. 895.
Ligniperdus, Camponotus. 8.
Ligniseca, Pseudomyrma. 707.
Limata, Cremastogaster. 1063.
Linearis, Ponera. 669.
Lineata, Echinopla. 287.
Lineolata, Cremastogaster. 1070.
Liometopum. pag. 14.
Lippulum, Asemorhoptrum. 750.
Lobata, Pachycondyla. 520.
Lobicornis, Myrmica. 787.
Lobopelta. pag. 19.
Longiceps, Camponotus. Anh. pag. 43.
Longiceps, Myrmica. 946.
Longicornis, Dorylus. Anhang pag. 41.
Longicornis, Prenolepis. 313.
Longinoda, Oecophylla. 309.
Longipes, Camponotus. 29.
Longipes, Heptacondylus. 769.
Longipes, Ischnomyrmex. 761.
Longipes, Myrmica. 957.
Longipes, Oecophylla. 308.
Longipes, Polyrhachis. 237.
Longispinosus, Leptothorax. 741.
Louisianae, Strumigenys. 1130.
Luctuosus, Camponotus. 66.
Lugens, Macromischa. 782.
Lugubris, Eciton. 1016.
Lugubris, Formica. 357.
Lundii, Atta. 1004.
Lutea, Ponera. 469.
Luteipes, Ponera. 466.
Luteola, Pachycondyla. 519.
Luteus, Camponotus. 37.
Lutosus, Camponotus. 126.
Lycidas, Polyrhachis. 263.
Lyncea, Myrmica. 795.
Lyroessa, Strumigenys. 1127.
Macra, Oecophylla. 307.
Macrocephala, Formica. 442.
Macromischa. pag. 28.
Maculata, Myopopone. 550.
Maculata, Pseudomyrma. 693.
Maculatus, Camponotus. 11.
Madara, Solenopsis. 890.
Magnum, Tapinoma. 374
Magnus Camponotus. 87.
Malabarica, Pheidole. 839.
Maligna, Polyrhachis. 270.
Maligna, Trapeziopelta. 545.
Malignus, Odontomachus. 591.
Mandibularis, Myrmecia. 624.
Mandibularis, Plectrotena. 537.
Mandibularis, Pseudomyrma. 700.
Mandibularis, Solenopsis. 885.
Mandibularis, Strumigenys. 1128.
Manica. pag. 28.
Marginata. Camponotus. 2.
Marginata, Pachycondyla. 524.
Marginata, Polyrhachis. 239.
Marginatus, Camponotus. 3.
Marginatus, Cryptocerus. 1073.
Maxillaris, Odontomachus. 601.
Maxillosa, Formica. 426.
Maxillosa, Leptogenys. 538.
Maxillosa. Odontomachus. 597.
Mayri, Cremastogaster. 1029.
Mayri, Polyrhachis. 198.
Mediatus, Dorylus. Anhang pag. 41.
Mediterraneum, Monomorium. 868.
Megacephala, Aphaenogaster. 798.
Megacephala Los., Pheidole. 828.

Megacephala F., Pheidole. 829.
Megacephalus, Pheidologeton. 827.
Megalocola, Cataglyphis. 352.
Megaloponera. pag. 17.
Melanarctos, Echinopla. 291.
Melanocephala, Micromyrma. 388.
Melanocephalus, Camponotus. 131.
Melanogaster, Camponotus. 9.
Melanopa, Formica. Anhang pag. 42.
Melina, Ponera. 678.
Mellea, Myrmica. 933.
Melleus, Camponotus. 150.
Melligera, Cataglyphis. 356.
Melsheimeri, Labidus. Anh. pag. 42.
Membranaceus, Cryptocerus. 1078.
Meranoplus. pag. 39.
Meridionale, Tapinoma. 375
Merops, Polyrhachis. 219.
Merula, Formica. 414.
Mesoxena. pag. 21.
Metallicum, Ectatomma. 494.
Metella, Polyrhachis. 223.
Mexicana, Atta. 1002.
Mexicana, Cataglyphis. 356.
Mexicana, Eciton. 1026.
Mexicana, Pseudomyrma. 717.
Mexicanus, Labidus. Anhang pag. 42.
Micans, Camponotus. 5.
Microcephalum, Liometopum. 390.
Microrhmata, Sysphingta. 577.
Micromyrma. pag. 14.
Migratoria, Atta. 993.
Militaris, Pheidole. 848.
Militaris, Polyrhachis. 160.
Minkii, Asemorhoptrum. 750.
Minor, Pheidole. 840.
Minuta, Atta. 970.
Minuta, Myrmica. 963.
Minuta, Pseudomyrma. 684.
Minutum, Monomorium. 867.
Minutum, Tapinoma. 382.
Minutus, Cataulacus. 1125.
Minutus, Cryptocerus. 1086.
Mistura, Camponotus. 75.
Mistura, Mesoxena. 578.
Mitis, Camponotus. 50.
Mixta Foerst. Lasius. 342.
Mixtus Nyl., Lasius. 343.
Modesta, Myrmica. 940.
Modesta, Polyrhachis. 177.
Modesta, Pseudomyrma. 689.
Modesta, Pseudomyrma. 714.
Modesta. Tetramorium. 744.
Moesta, Myrmica. 930.
Molefaciens, Myrmica. 947.
Molesta, Anomma. 571.
Molesta. Monomorium. 872.
Molestans, Pheidole. 861.
Monacis. pag. 15.
Monomorium. pag. 31.
Monocombus. pag. 12.
Montezumia, Cremastogaster. 1068.
Montezumia, Pachycondyla. 521.
Mordax, Pheidole. 850.
Mordax, Ponera. 665.
Morosus, Camponotus. 132.
Morosus, Labidus. Anhang pag. 42.
Mucronata, Polyrhachis. 234.
Mucronatum, Ectatomma. 504.
Mucronatus, Meranoplus. 1108.
Mucronifera, Monacis. 412.
Mus, Camponotus. 130.
Muscorum, Leptothorax. 730.
Mutabilis, Lobopelta. 536.
Mutata, Polyrhachis. 185.
Mutica, Aphaenogaster. 799.
Mutilata, Colobopsis. 299.
Mutiliae, Polyrhachis. 254.
Myopa, Ponera.
Myopias. pag. 19.
Myopopone. pag. 20.
Myrmecia. pag. 22.
Myrmecina. pag. 33.
Myrmecocystus. pag. 12.
Myrmelachista. pag. 11.
Myrmex. pag. 24.
Myrmica. pag. 28.
Myrmicidae incerti generis. pag. 33.
Myrmicaria. pag. 28.
Myrmicocrypta. pag. 35.
Myrmosida. pag. 25.
Myrmus. 728.
Mysticum, Mystrium. 554.
Mystrium. pag. 20.
Nana Jerd., Formica. 423.
Nana Ltr., Myrmica. 955.
Nanus, Camponotus. 127.
Nanus, Pheidologeton. 824.
Nasuta, Cataglyphis. 353.
Natalensis, Camponotus. 25.
Natalensis, Heptacondylus. 763.
Natalensis, Pseudomyrma. 682.
Nicaeensis, Formica. 363.
Nidificans, Polyrhachis. 168.
Nidulans, Camponotus. 118.
Nietneri, Odontomachus. 583.
Nigella, Decamera. 389.
Niger, Heptacondylus. 762.
Niger, Lasius. 336.
Nigerrima. Tapinoma. 373.

Nigra, Atta. 1006.
Nigra, Polyrhachis. 195.
Nigra, Sima. 720.
Nigrata. Camponotus. 4.
Nigricans, Dorylus. Anhang pag. 41.
Nigriceps, Camponotus. 95.
Nigriceps, Leptothorax. 735.
Nigriceps, Myrmecia. 633.
Nigriceps, Odontomachus. 593.
Nigriceps, Polyrhachis. Anh. pag. 43.
Nigriceps, Pseudomyrma. 697.
Nigriscapa, Myrmecia. 611.
Nigriventris, Atta. 989.
Nigriventris, Formica. 447.
Nigriventris, Leptomyrmex. 311.
Nigriventris, Myrmecia. 629.
Nigroaenea, Formica. 438.
Nigroaeneus, Camponotus. 90.
Nigrocincta, Myrmecia. 622.
Nigrum, Tapinoma. 378.
Nitens, Prenolepis. 312.
Nitida, Echinopla. Anhang pag. 43.
Nitida, Formica. Anhang pag. 42.
Nitida, Iridomyrmex. 372.
Nitida, Podomyrma. 758.
Nitida, Polyrhachis. 210.
Nitida, Ponera. 636.
Nitida, Ponera. 648.
Nitida, Pseudomyrma. 690.
Nitidula. Stenamma. 726.
Nitidum, Tapinoma. 380.
Nitidus, Camponotus. 79.
Niveo-setosus, Camponotus. 22.
Nodifera, Atta. 978.
Nodosa, Ponera. 675.
Nodus, Cataglyphis. 352.
Notabilis, Pheidole. 852.
Novaeboracensis, Camponotus. 156.
Nudata, Polyrhachis. 245.
Numeria, Polyrhachis. 261.
Nycteresia. pag. 21.
Nylanderi, Leptothorax. 736.
Oblonga, Myrmica. 943.
Oblongus, Camponotus. 58.
Obscura, Amblyopone. 547.
Obscura, Cremastogaster. 1048.
Obscura, Cremastogaster. 1049.
Obscura, Hypoclinea. 406.
Obscura, Prenolepis. 315.
Obsidiana, Aphaenogaster. 807.
Obsoleta, Formica. 357.
Obsoleta, Formica. 363.
Obtusa. Camponotus. 14.
Obtusus, Cryptocerus. 1084.
Ocellifer, Pheidologeton. 821.
Ocellifera, Lobopelta. 535.
Ochracea, Cremastogaster. 1057.
Ochracea, Ponera. 460.
Oculata, Colobopsis. 303.
Oculata, Ponera. 662.
Oculata, Pseudomyrma. 698.
Oculatus, Cerapachys. 723.
Oculatus, Cryptocerus. 1095.
Odontomachus. pag. 21.
Odontoponera. pag. 18.
Oecodoma. pag. 35.
Oecophthora. pag. 30.
Oecophylla. pag. 10.
Olenus, Polyrhachis. 253.
Ominosum, Monomorium. 871.
Omnivora, Myrmica. 948.
Ooceraea. pag. 25.
Opaca. Camponotus. 1.
Opaca, Myrmica. 921.
Opaca, Pheidole. 859.
Opaciceps, Camponotus. 108.
Opaciventre, Ectatomma. 500.
Opposita, Myrmica. 967.
Oraniensis, Typhlopone. 556.
Orectognathus. pag. 40.
Orientalis, Dorylus. Anhang pag. 41
Orsyllus, Polyrhachis. 255.
Ovaticeps, Camponotus. 133.
Pabulator, Pheidole. 854.
Pachycera, Eciton. 1021.
Pachycondyla. pag. 18.
Paleata, Solenopsis. 885.
Pallens, Camponotus. 2.
Pallens, Cryptocerus. 1079.
Pallens, Formica. 443.
Pallescens, Lasius. 336.
Pallida, Aphaenogaster. 802.
Pallida, Atta. 1009.
Pallida, Ponera. 646.
Pallida, Pseudomyrma. 718.
Pallidefulva, Formica. 456.
Pallidelutea, Pheidole. 830.
Pallidicornis, Ponera. 649.
Pallidinervis, Camponotus. 4.
Pallidipennis, Ponera. 650.
Pallidula, Pheidole. 828.
Pallidus, Camponotus. 68.
Pallipes, Cremastogaster. 1058.
Pallipes, Echinopla. 289.
Pallipes, Pachycondyla. 517.
Pallipes, Ponera. 647.
Pallipes, Ponera. 664.
Pallipes, Ponera. 679.
Pallipes, Stigmatomma. 553.
Paltothyreus. pag. 17.

Pandarus, Polyrhachis. 268.
Paradoxa, Myrmosida. 724.
Parallela, Myrmica. 937.
Parallela, Ponera. 659.
Parallelus, Cataulacus. 1117.
Paraponera. pag. 18.
Paromalus, Polyrhachis. Anh. pag. 43.
Parvula. Leptothorax. 736.
Pavida, Formica. 434.
Pavonii, Cryptocerus. 1092.
Paxillus, Polyrhachis. Anh. pag. 43.
Pedestris, Myrmica. 925.
Pedunculata, Pachycondyla. 512.
Pellitus, Camponotus. 123.
Pellucida, Myrmica. 915.
Penetralis, Pheidole. 851.
Penetrans, Atta. 980.
Pennsylvanica, Pheidole. 866.
Pennsylvanicus, Camponotus. 154.
Perboscii, Pseudomyrma. 713.
Perditor, Hypoclinea. 409.
Peregrina, Polyrhachis. 246.
Perelegans, Myrmica. 790.
Perforator, Pseudomyrma. 709.
Perniciosa, Pheidole. 834.
Pertinax, Myrmica. 922.
Pertyi, Labidus. Anhang pag. 42.
Pestilentia, Paltothyreus. 507.
Petiolatus, Meranoplus. 1112.
Phacota. pag. 30.
Pharaonis, Monomorium. 872.
Pheidole. pag. 30.
Pheidologeton. pag. 30.
Philippinensis, Polyrhachis. 269.
Phyllophila, Formica. 422.
Phyllophila, Polyrhachis. 241.
Phyllophila, Pseudomyrma. 695.
Physatta. pag. 27.
Picea. Camponotus. 9.
Picea, Formica. 367.
Picinus, Lasius. 348.
Picipes, Camponotus. 100.
Picta, Myrmecia. 625.
Pilicornis, Myrmecina. 898.
Pilifer, Leptothorax. 743.
Piliventris, Atta. 990.
Piliventris, Camponotus. 94.
Piliventris, Myrmecia. 627.
Piliventris, Polyrhachis. 173.
Piliventris, Ponera. 660.
Pilosa. Camponotus. 21.
Pilosa, Colobopsis. 296.
Pilosa, Eciton. 1020.
Pilosa. Pachycondyla. 512.
Pilosa. Pseudomyrma. 688.
Pilosula, Myrmecia. 620.
Pilosula, Ponera. 670.
Pinelii, Cryptocerus. 1083.
Piniphila, Formica. 357.
Pissina, Plagiolepis. 329.
Placidus, Camponotus. 65.
Placidus, Cryptocerus. 1087.
Plagiaria, Pheidole. 855.
Plagiolepis. pag. 11.
Planatus, Camponotus. 142.
Platygnatha, Formica. 417.
Platypus, Camponotus. 78.
Platythyrea. pag. 17.
Platytarsus, Camponotus. 146.
Plectrotena. pag. 19.
Podomyrma. pag. 27.
Poecilum, Monomorium. 878.
Polita, Myrmica. 938.
Polita, Myrmica. 960.
Polita, Prenolepis. 312.
Polita, Solenopsis. 886.
Polyctena, Formica. 357.
Polyergus. pag. 12.
Polyrhachis. pag. 6.
Pompilioides, Ponera. 653.
Ponera. pag. 16.
Poneridae incerti generis. p. 23.
Poneroides, Myrmica. 942.
Porphyritis, Macromischa. 778.
Praedator, Eciton. 1022.
Praetexta, Echinopla. 288.
Praeusta, Pheidole. 862.
Pratense, Tapinoma. 381.
Pratensis De G., Formica. 358.
Pratensis Ol., Formica. 363.
Prenolepis. pag. 10.
Pressa, Polyrhachis. 216.
Pressilabris, Formica. 362.
Prismaticus, Camponotus. 47.
Processionalis, Ponera. 641.
Proceratium. pag. 16.
Prociduum, Liometopum. 391.
Providens Syk., Pheidole. 836.
Providens Jerd., Pheidole. 837.
Proxima, Polyrhachis. 199.
Pruinosum, Tapinoma. 384.
Pseudomyrma. pag. 24.
Pubescens, Aenictus. Anhang pag. 41.
Pubescens, Anomma. 573.
Pubescens Brull., Camponotus. 5.
Pubescens F., Camponotus. 6.
Pubescens, Colobopsis. 300.
Pubescens, Cryptocerus. 1072.
Pumicosa, Bothroponera. 476.
Pumila, Ponera. 464.

Punctata, Myrmica. 941.
Punctata, Platythyrea. 491.
Punctata, Typhlopone. 558.
Punctatissima, Ponera. 458.
Punctatum, Ectatomma. 495.
Punctatus, Cryptocerus. 1098.
Punctillata, Polyrhachis. 193.
Punctiventris, Myrmica. 797.
Pungens, Solenopsis. 884.
Punica, Myrmica. 906.
Punicans, Macromischa. 783.
Purpurata, Macromischa. 777.
Purpurea, Iridomyrmex. 371.
Purpureum, Diacamma. Anh. pag. 43.
Pusilla, Pheidole. 829.
Pusilla, Myrmica. 955.
Pusillus, Cryptocerus. 1085.
Pygmaea, Plagiolepis. 327.
Pygmaea, Micromyrma. 387.
Pyramica. pag. 40.
Pyramica, Prenolepis. 318.
Pyriformis, Myrmecia. 617.
Quadriceps, Colobopsis. 298.
Quadriceps, Cremastogaster. 1060.
Quadridens, Cryptocerus. 1073.
Quadridens, Ectatomma. 499.
Quadridentata Smith., Ponera. 468.
Quadridentata Rog., Ponera. 472.
Quadridenticulata, Hypoclinea. 408.
Quadriformis, Cremastogaster. 1065.
Quadriglumis, Eciton. 1015.
Quadriguttatus, Cryptocerus. 1102.
Quadrilaterus, Camponotus. 35.
Quadrimaculatus, Cryptocerus. 1091.
Quadrinotata, Ponera. 635.
Quadripunctata, Hypoclinea. 394.
Quadrisectus, Camponotus. 77.
Quadrispinosa, Pheidole. 841.
Quadrispinosa, Cremastogaster. 1069.
Quadrispinosus, Stenomyrmex. 605.
Rapax, Camponotus. 114.
Rapax, Eciton. 1015.
Rastellata, Polyrhachis. 170.
Recedens, Temnothorax. 818.
Rediana, Formica. Anhang pag. 42.
Rediana, Cremastogaster. 1028.
Redtenbacheri, Camponotus. 53.
Relucens, Polyrhachis. 167.
Relucens Mayr, Polyrhachis. 198.
Reticulata, Ponera. 645.
Reticulata. Tetramorium. 745.
Reticulatus, Camponotus. 56.
Reticulatus, Cataulacus. 1122.
Rhynchophora, Myrmica. 784.
Rhytidoponera. pag. 17.
Riehlii, Colobopsis. 305.
Rimosus, Cryptocerus. 1089.
Rimulosa, Gnamptogenys. 529.
Rixosa, Polyrhachis. 266.
Rixosus, Odontomachus. 584.
Robustus, Camponotus. 32.
Rogenhoferi, Typhlomyrmex. 574.
Romandi, Labidus. Anhang pag. 42.
Rostrata, Formica. 445.
Rubescens, Polyergus. 351.
Rubella, Anomma. 572.
Rubida, Myrmica. 784.
Rubiginosa, Polyrhachis. 202.
Rubiginosa. Lasius. 342. Note.
Rubra, Atta. 986.
Rubra L., Myrmica. Note zu 785.
Rubra Curt., Myrmica. 788.
Rubra, Pheidole. 853.
Rubra, Ponera. 643.
Rubriceps, Cremastogaster. 1028.
Rubripes, Camponotus. 13.
Rufa, Atta. 973.
Rufa. Camponotus. 7.
Rufa, Cremastogaster. 1042.
Rufa, Formica. 357.
Rufescens, Polyergus. 351.
Rufibarbis, Formica. 363.
Ruficeps Sm., Camponotus. 74.
Ruficeps F., Camponotus. 104.
Ruficeps, Myrmica. 924.
Ruficeps, Odontomachus. 596.
Ruficeps, Podomyrma. 753.
Ruficornis, Formica. Anhang pag. 42.
Ruficornis, Lasius. 340.
Ruficornis, Polyrhachis. 211.
Ruficornis, Ponera. 671.
Rufifrons, Colobopsis. 301.
Rufinodis, Myrmecia. 623.
Rufipes, Camponotus. 99.
Rufipes, Polyrhachis. 207.
Rufipes, Ponera. 638.
Rufipes, Pseudomyrma. 683.
Rufitarsis F., Aphaenogaster. 799.
Rufitarsis Foerst., Aphaenogaster. 798.
Rufiventris, Camponotus. 21.
Rufofemorata, Polyrhachis. 230.
Rufoglaucus, Camponotns. 43.
Rufonigra, Sima. 719.
Rufotestacea, Aphaenogaster. 809.
Rufula, Myopopone. 549.
Rufus, Odontomachus. 582.
Rugifrons, Myrmica. 911.
Rugifrons, Polyrhachis. 243.
Ruginoda, Ponera. 661.
Ruginodis. Myrmica. 785.

Rugosa, Atta. 1010.
Rugosa, Ectatomma. 492.
Rugosa, Pheidole. 843.
Rugosa, Polyrhachis. 283.
Rugosum, Diacamma. 479.
Rugosum, Ectatomma. 493.
Rugosus, Harpegnathus. 606.
Rugosus, Heptacondylus. 772.
Rugosus, Odontomachus. 585.
Rugulosa, Myrmica. 791.
Rugulosa, Polyrhachis. 282.
Ruidum, Ectatomma. 498.
Rupestris, Formica. Anhang pag. 42.
Rupicapra, Polyrhachis. 196.
Russula, Myrmica. 794.
Sabuleti, Myrmica. 789.
Sacharivora, Formica. 444.
Saevissima, Polyrhachis. 248.
Saevissima, Solenopsis. 885.
Saevissimus, Odontomachus. 586.
Sallei, Myrmica. 794.
Salomonis, Monomorium. 873.
Saltator, Harpegnathus. 607.
Sanguinea, Cremastogaster. 1067.
Sanguinea, Formica. 359.
Sanguinea, Myrmecia. 621.
Sardous, Aphaenogaster. 803.
Savignyi, Cataglyphis. 352.
Sayi, Labidus. Anhang pag. 42.
Scabridus, Dolichoderus. 323.
Scabrinodis, Myrmica. 788.
Scabrosa, Myrmica. 936.
Scabrosum, Ectatomma. 498.
Scalpratum, Diacamma. 484.
Scalpturata, Aphaenogaster. 808.
Schaumii, Leptothorax. 742.
Schenkii, Camponotus. 98.
Schistacea, Polyrhachis. 163.
Schmidtii, Cremastogaster. 1028.
Scissa, Hemioptica. 285.
Scrutator, Formica. 429.
Sculpta, Diacamma. 479.
Sculpturata, Polyrhachis. 244.
Sculpturatum, Diacamma. 483.
Scutellaris, Cremastogaster. 1028.
Scutulata, Polyrhachis. 235.
Sedulus, Camponotus. 71.
Sellaris, Hypoclinea. 400.
Semipolita, Aphaenogaster. 804.
Semipunctatus, Camponotus. Anh. p. 42.
Senegalense, Monomorium. 869.
Senegalensis, Cremastogaster. 1031.
Senex, Camponotus. 113.
Senilis, Aphaenogaster. 803.
Senilis, Camponotus. 63.
Senilis, Echinopla. 286.
Sennaarensis, Ponera. 461.
Sericata, Polyrhachis. 228.
Sericata, Pseudomyrma. 694.
Sericeiventris, Camponotus. 119.
Sericeus, Camponotus. 14.
Serrata, Polyrhachis. 236.
Serraticeps, Cryptocerus. 1094.
Serratula, Typhlopone. 565.
Serratum, Stigmatomma. 552.
Servillei, Labidus. Anhang pag. 42.
Sesquipedalis, Camponotus. 51.
Sessile, Tapinoma. 385.
Setosus, Cataulacus. 1124.
Sexdens, Atta. 995.
Sexdentata, Atta. 995.
Sexguttatus, Camponotus. 101.
Sexspinosa, Polyrhachis. 166.
Shuckardi, Typhlopone. 566.
Sichelii, Carebara. 896.
Sichelii, Phacota. 817.
Silaceum, Proceratium. 475.
Silenus, Pheidologeton. 822.
Sima. pag. 25.
Similis, Solenopsis. 882.
Simillima, Eciton. 1018.
Simillima, Formica. 449.
Simillima, Lobopelta. 532.
Simillima, Myrmecia. 613.
Simillima, Pachycondyla. 508.
Simillima, Podomyrma. 760.
Simillima, Ponera. 465.
Simillimus, Odontomachus. 597.
Simillimus, Tetrogmus. 749.
Simplex, Polyrhachis. 172.
Simpliciusculus, Leptothorax. 739.
Sinaitica, Pheidole. 835.
Singularis, Camponotus. 63.
Singularis, Ceratobasis. 1126.
Singularis, Pheidole. 849.
Sinuata, Platythyrea. 490.
Smaragdina, Oecophylla. 307.
Smithii, Odontomachus. 589.
Socius, Camponotus. 107.
Solenopsis. pag. 32.
Solitaria, Gigantiops. 334.
Solitaria, Ponera. 658.
Sordidula, Cremastogaster. 1029.
Sorghi, Ponera. 462.
Spadicea, Myrmecia. 631.
Sparaxes, Polyrhachis. Anh. pag. 43.
Sphaeralis, Camponotus. 140.
Sphaericus, Camponotus. 139.
Sphegomyrmex. pag. 20.
Spinicollis, Hypoclinea. 404.

Spininoda, Paraponera. 527.
Spiniventris, Paltothyreus. 507.
Spinoda, Atta. 983.
Spinolae, Camponotus. 135.
Spinolae, Typhlopone. 563.
Spinolae, Labidus. Anhang pag. 42.
Spinosus, Cryptocerus. 1099.
Spinosus, Meranoplus. 1111.
Splendida, Aphaenogaster. 806.
Squamifera, Macromischa. 779.
Squamosa, Myrmicocrypta. 1011.
Stenamma. pag. 25.
Stenochila, Ponera. 640.
Stenomyrmex. pag. 22.
Stenoptera, Formica. 363.
Stigma, Ponera. 472.
Stigmatomma. pag. 20.
Streblognathus. pag. 19.
Strenua, Formica. Anhang pag. 42.
Striata, Atta. 1007.
Striata, Echinopla. 290.
Striata, Formica. 450.
Striata, Pachycondyla. 513.
Striata, Podomyrma. 755.
Striata, Polyrhachis. 214.
Striata, Ponera. 657.
Striatorugosa, Polyrhachis. 189
Striatula, Myrmecina. 897.
Striatus, Meranoplus. 1114.
Stricta, Hypoclinea. 396.
Striola, Aphaenogaster. 801.
Strongylognathus. pag. 26.
Structor, Aphaenogaster. 799.
Strumigenys. pag. 40.
Subcarinatus, Heptacondylus. 767.
Subdentata, Pheidole. 828.
Sublevis, Tomognathus. 727.
Subopacum, Monomorium. 868.
Subpilosus, Meranoplus. 1115.
Subrufa, Formica. 364.
Subsericeus, Camponotus. 151.
Subterranea, Aphaenogaster. 800.
Subtilis, Camponotus. 86.
Succedanea, Ponera. 473.
Suffusus, Camponotus. 93.
Sulcata, Ponera. 667.
Sulcaticeps, Pheidole. 844.
Sulcatus, Heptacondylus. 772.
Sulcinodis, Myrmica. 790.
Sulfurea, Solenopsis. 888.
Sumatrensis, Polyrhachis. 201.
Suspiciosa, Myrmica. 934.
Swainsoni, Labidus. Anhang pag. 42.
Sylvatica, Formica. Anhang pag. 50.
Sylvaticus, Camponotus. 2.
Sylvicola, Podomyrma. 759.
Sylvicola, Polyrhachis. 169.
Syscia. pag. 21.
Sysphingta. pag. 21.
Taeniatus, Camponotus. 144.
Tapinoma. pag. 13.
Taprobanae, Cataulacus. 1119.
Taprobanae, Formica. 427.
Taprobanae, Pheidologeton. 823.
Tarda, Myrmica. 909.
Tarsalis, Paraponera. 527.
Tarsata, Myrmecia. 612.
Tarsata Latr., Ponera. 672.
Tarsatus F., Paltothyreus. 507.
Tasmaniensis, Myrmecia. 619.
Temnothorax. pag. 30.
Tennesseensis, Aphaenogaster. 814.
Tenuipes, Camponotus. 69.
Tenuis, Pseudomyrma. 707.
Tenuiscapus, Camponotus. 129.
Termitaria, Pseudomyrma. 692.
Testacea, Atta. 987.
Testacea, Discothyrea. 579.
Testacea, Formica. Anhang pag. 42.
Testacea. Polyergus. 351.
Testacea, Pseudomyrma. 701.
Testaceipes, Camponotus. 92.
Testaceipes, Myrmica. 901.
Testaceopilosa, Aphaenogaster. 803.
Testaceus, Strongylognathus. 728.
Tetramorium. pag. 26.
Tetraponera. pag. 24.
Tetrogmus. pag. 27.
Texana, Atta. 1001.
Textor, Polyrhachis. 181.
Thoracica, Aphaenogaster 809.
Thoracica. Camponotus. 11.
Thoracica, Hypoclinea. 397.
Thoracica, Myrmica. 935.
Thrinax, Polyrhachis. 192.
Thwaitesi, Typhlopone. 562.
Tibialis, Polyrhachis. 183.
Tigreensis, Myrmicaria. 774.
Timida. Lasius 339.
Timidus, Camponotus. 41.
Tinctus, Camponotus. 57.
Tirolensis, Leptothorax. 734.
Tomognathus. pag. 26.
Torense, Monomorium. 875.
Tornata, Gnamptogenys. 528.
Tortuolosa, Ponera. 666.
Tortuolosum, Diacamma. Anh. pag. 43.
Tortuosum, Tetramorium. 746.
Trachylissa, Myrmica. 919.
Transversa, Myrmica. 962.

Transversa, Ponera. 644.
Transversalis, Pheidologeton. 825.
Transversarium, Tetramorium. 747.
Trapeziopelta. pag. 19.
Triangularis, Formica. 454.
Tricolor, Myrmecia. 630.
Tricolor, Cremastogaster. 1036.
Tridentata. Ectatomma. 497.
Tridentata, Ponera. 652.
Trifasciatus, Camponotus. 64.
Trinodis, Pheidole. 829.
Trispinosa, Polyrhachis. 250.
Tristis, Myrmica. 953.
Trophimus, Polyrhachis. Anh. pag. 43.
Tropica, Formica. 431.
Truncata, Ponera. 467.
Truncata, Colobopsis. 293.
Truncicola, Foerst., Formica. 357.
Truncicola Nyl., Formica. 360.
Truncorum, Formica. 360.
Tuberculatum, Ectatomma. 497.
Tuberculatus, Odontomachus. 595.
Tuberosa, Myrmica. 899.
Tuberum, Leptothorax. 738.
Typhla, Syscia. 576.
Typhlatta. pag. 36.
Typhlomyrmex. pag. 21.
Typhlopone. pag. 20.
Tyrannica, Polyrhachis. 191.
Tyrannicus, Odontomachus. 589.
Tyrannicus, Odontomachus. 590.
Umbraculatus, Cryptocerus. 1077.
Umbratus, Lasius. 342.
Umbripennis, Myrmica. 931
Unicolor, Ponera. 651.
Unicolor, Pseudomyrma. 691.
Unidentata, Pachycondyla. 518.
Unifasciata Smith. Leptothorax. 736.
Unifasciatus Latr., Leptothorax. 737.
Unimaculatus, Cryptocerus· 1076.
Unispinosus, Odontomachus. 597.
Unistimulosa, Leptogenys. 541.
Vaga. Camponotus. 6.
Vagans, Formica. 425.
Vagans, Diacamma. 482.
Vagans, Myrmica. 785.
Vagans, Eciton. 1018.
Valerus, Polyrhachis. 251.
Varians, Camponotus. 55.
Variegatus, Camponotus. 34.
Vastator, Eciton. 1023.
Vastator, Myrmica. 913.
Velox, Camponotus. 40.
Venator, Harpegnathus. 609.
Venosa, Formica. Anhang pag. 42.
Ventralis, Camponotus. 49.
Venusta, Pseudomyrma. 708.
Venusta. Monomorium. 873.
Versicolor, Diacamma. 479.
Versicolor, Macromischa. 780.
Vestita, Polyrhachis. 247.
Vestita, Hypoclinea. 411.
Vestitus, Camponotus. 27.
Vexator, Myrmica. 927.
Viatica, Cataglyphis. 352.
Vibidia, Polyrhachis. 259.
Vicina, Polyrhachis. 182.
Victima, Cremastogaster. 1061.
Vidua, Ponera. 655.
Vidua, Pseudomyrma. 706.
Vidua, Myrmicaria. 775.
Vidua, Carebara. 893.
Vigilans, Camponotus. 67.
Vigilans, Polyrhachis. 190.
Vigilans, Atta. 982.
Villipes, Polyrhachis. 209.
Villosa, Pachycondyla. 512.
Vindex, Polyrhachis. 206.
Vindex, Myrmecia. 614.
Vinosus, Camponotus. 125.
Virescens, Oecophylla. 309.
Viridis, Oecophylla. 309.
Virulens, Camponotus. 84.
Virulens, Myrmica. 952.
Viscosa, Polyrhachis. 161.
Vitrea, Formica. 437.
Vividulum, Tapinoma. 376.
Vividus, Camponotus. 15. 16.
Vorax, Aphaenogaster. 812.
Vulpinus, Camponotus. 145.
Walkeri, Labidus. Anhang. pag. 42.
Westermanni, Camponotus. 112.
Westwoodi, Typhlopone. 561.
Westwoodi, Stenamma. 726.
Xanthochroum, Liometopum. 393.
Xiphias, Polyrhachis. Anhang pag. 43.
Zonata, Oecophylla. 307.
Zopyrus, Polyrhachis. 264.

Gedruckt bei A. W. Schade in Berlin, Stallschreiberstrafse 47.

Fig. 1

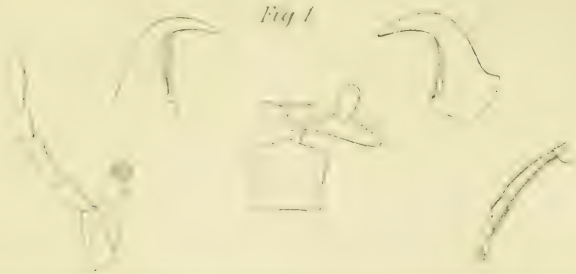


Fig. 3

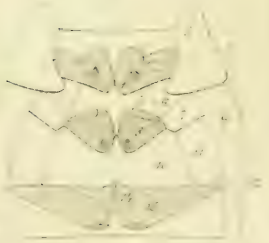


Fig. 2

Fig. 4

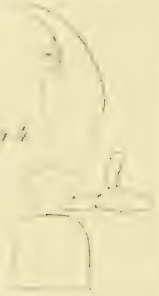


Fig. 5

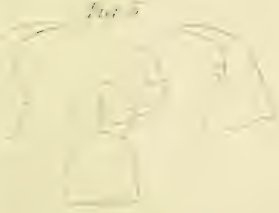


Fig. 6

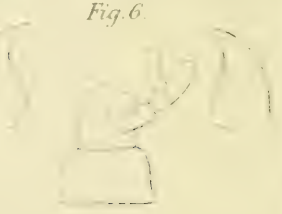


Fig. 7

Fig 1

Fig 2

Fig 3

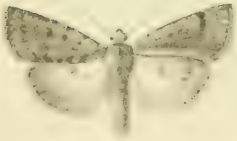
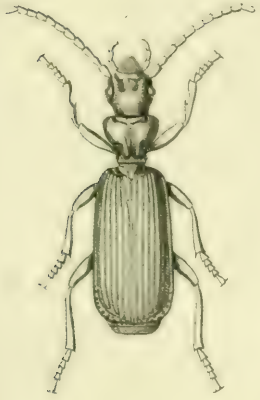


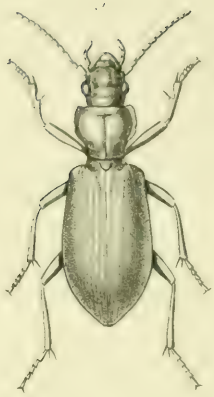
Fig 7

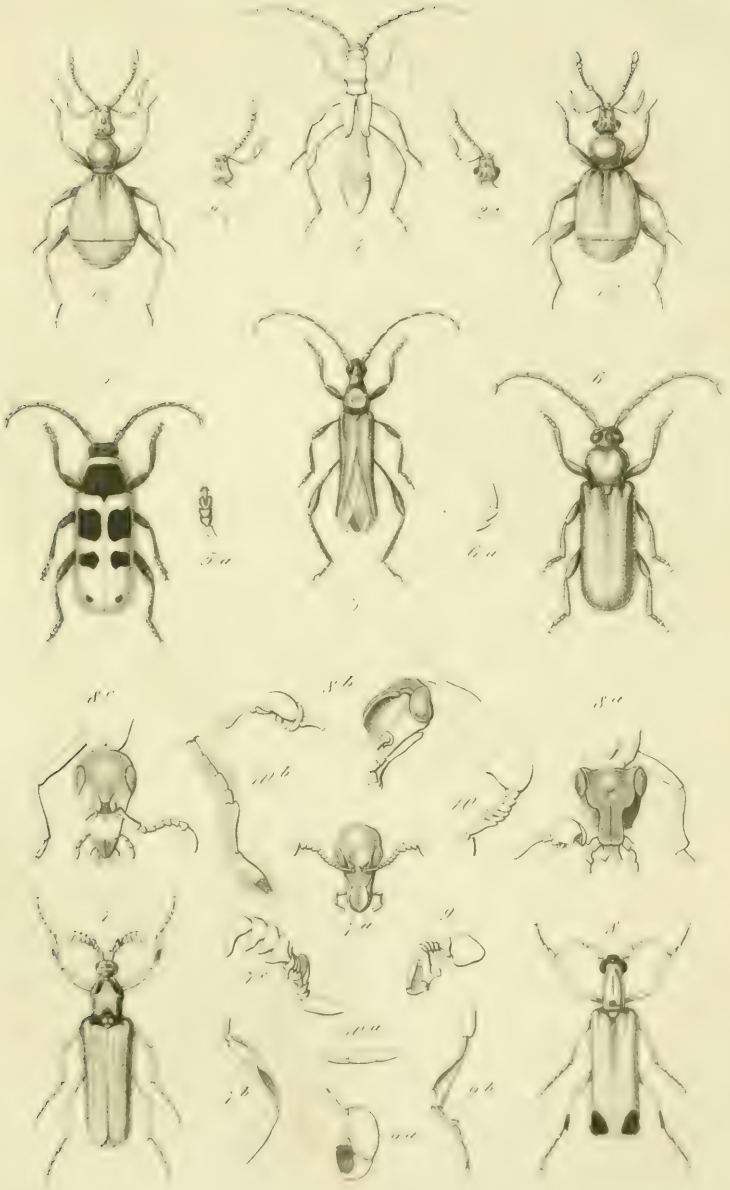
Fig 4

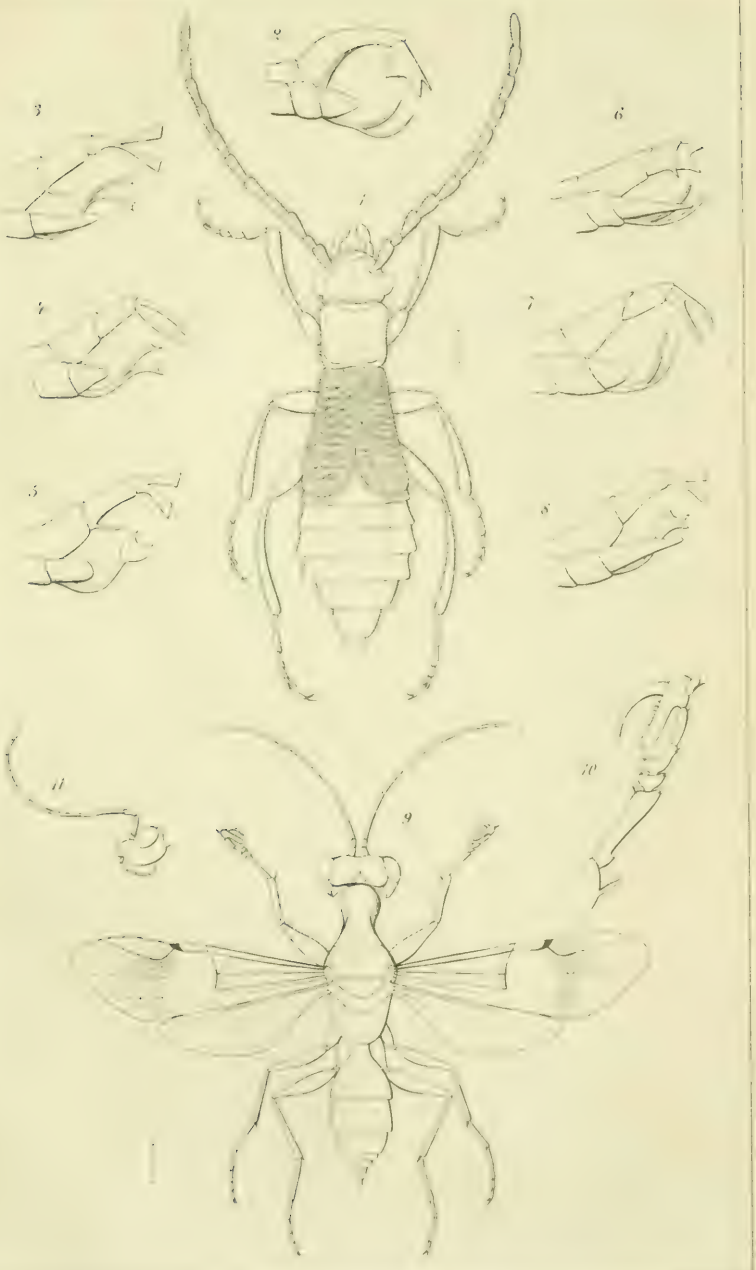
Fig 6

Fig 5








2
3
6
4
7
5
8
1
11
10
9

Durch den Verein sind zu beziehen:

Revision der europäischen Arten der Gattung Otiorhynchus, von Dr. G. Stierlin. 1 Thlr. 15 Sgr.

Catalogus Coleopterorum Europae auct. H. Schaum. Editio II. Berol. 1862. (statt 20 Sgr.) 15 Sgr.

Catalogus Hemipterorum Europae auct. Dr. F. de Bärensprung; wird gegen frankirte Einsendung von 5 Sgr. franco zugesandt.

Inhaltsverzeichnifs von Bd. I — VI. der Berliner entomol. Zeitschrift von L. Wahnschaffe; wird gegen frankirte Einsendung von 10 Sgr. franco zugesendet.

Lithographien von Ruthe, Märkel, Sturm, grofses Format 15 Sgr., kleines Format 10 Sgr.

Exemplare der von Herrn Thomson in Paris herausgegebenen Werke und von Jaquelin du Val's *Genera des Coléoptères d'Europe* bis zu den neusten Heften sind meistentheils bei der Redaction deponirt und für den Pariser Originalpreis zu erhalten, es sind:

Jaquelin du Val Genera des Coléoptères vol. I—III. 56 Thlr.

\- - - Curculionides 6 Thlr.

Monographie de la famille des Cicindélides, par M. J Thomson. 1 vol. in-4° avec 11 planches. Avec planches coloriées, prix: 8 Thlr.; avec planches noires, prix: 6 Thlr. 13 Sgr.

Archives entomologiques, par M. J. Thomson. 2 vol. in-8°, avec planches coloriées, prix: 20 Thlr.; avec planches noires, prix: 16 Thlr.

Arcana Naturae, par M. J. Thomson. 1 vol. grand in-folio, avec planches coloriées, prix: 20 Thlr.; avec planches noires, prix: 16 Thlr.

Musée Scientifique ou Recueil d'Histoire naturelle, par M. J. Thomson. Avec planches coloriées ou noires. Les livraisons 1 à 3 ont paru. Prix des trois livraisons avec planches coloriées: 3 Thlr. 10 Sgr.; avec planches noires: 3 Thlr.

Essai d'une classification de la famille des Cérambycides, par M. J. Thomson. 1 vol. grand in-8°, avec 3 planches noires, prix: 8 Thlr.

Fairmaire et Laboulbène, Faune Entomologique Française (Coléoptères) livr. I—III. 4 Thlr.

Aus einer gut gehaltenen Bibliothek sind abzugeben:

Sturm, Deutschlands Fauna. Käfer. Vol. I—XIII. (geb.) 15 Thlr.

Dejean, Catalogue des Coléoptères. 2me éd. 2 Thlr.

Dr. Kaiser, Deutschlands Schmetterlinge, 2 Bände, halb franz. geb. ganz neu, 8 Thlr.

Dr. **G. Kraatz.**

Vorstand des Vereins.

Vorsitzender,	Dr. G. Kraatz, Oberwasserstrafse 11.
Stellvertreter,	Prof. H. Schaum, Oberwallstrafse 3.
Schriftführer,	Dr. Friedrich Stein, Köpenickerstrafse 75.
Rechnungsführer,	Waldemar Fuchs, Unter den Linden 8. (In Stellvertretung des Herrn H. Schirmer.)
Bibliothekar,	Dr. Friedrich Stein, Köpenickerstrafse 75.

Auszug aus den Statuten.

Der Zweck des Berliner entomologischen Vereins ist: durch die Herausgabe einer periodischen Zeitschrift die wissenschaftliche Kenntnifs der Entomologie zu fördern und durch wöchentliche Zusammenkünfte der Berliner Mitglieder einen regen Verkehr zwischen denselben zu erhalten. — Die Anlegung einer Vereinssammlung von Insecten findet nicht statt.

Auswärtiges Mitglied des Vereins kann ein jeder werden, welcher sich für die Förderung der Entomologie interessirt und sich bereit erklärt die Vereinsschrift zu halten; die Aufnahme Auswärtiger erfolgt, sobald dieselben dem Vorsitzenden oder einem der Berliner Mitglieder ihre Geneigtheit zum Beitritt und zum Halten der Vereinsschrift mitgetheilt haben und alsdann in einer der Sitzungen des Vereins zum Mitgliede vorgeschlagen sind, ohne Einspruch von Seiten der Majorität der Versammlung.

Für die Ausfertigung des Diploms sind 10 Sgr. zu entrichten.

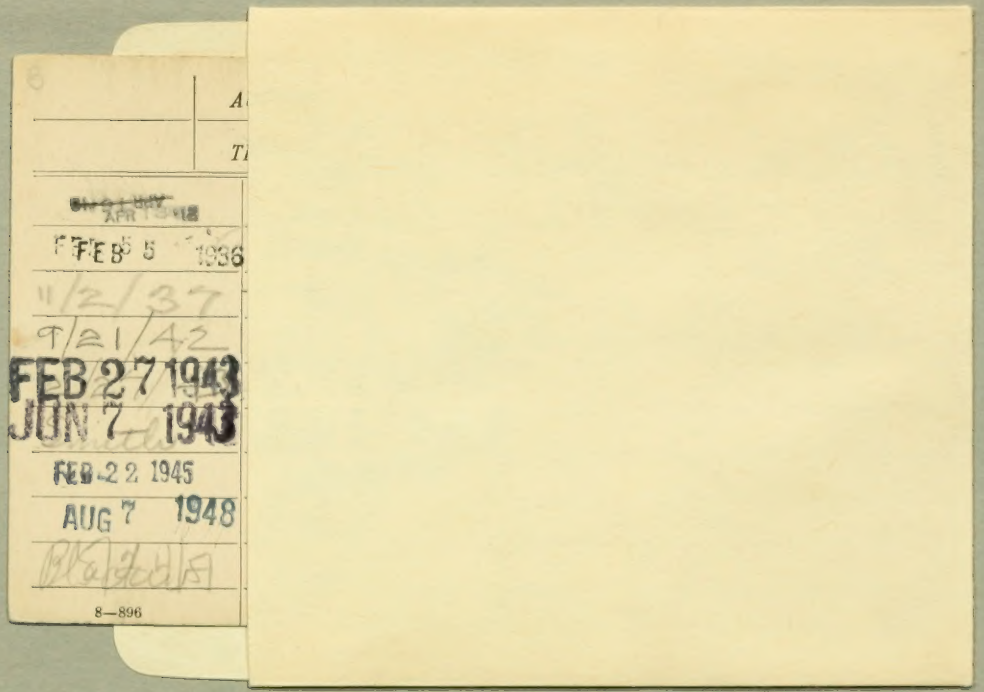
Für die auswärtigen Mitglieder des Vereins innerhalb des deutsch-österreichischen Postverbandes beträgt der Jahresbeitrag 2 Thlr. 10 Sgr., wofür denselben die Zeitschrift *franco* zugesendet wird. Da die Uebersendung dieser Summe vielleicht für Manchen weniger bequem ist, wird der Beitrag von denjenigen Herren mittelst Nachnahme von der Post eingezogen, die ihn für das laufende Jahr nicht praenumerando eingesandt haben.

Für die französischen Mitglieder beträgt der Jahresbeitrag 9 francs, wofür die Hefte franco nach Paris gesendet werden.

Der Preis der durch den Buchhandel zu beziehenden Exemplare der Zeitschrift beträgt 3 Thlr. für den Jahrgang; die früheren Jahrgänge werden vom Vereine für den Preis von 2 Thlr., das Beiheft zum 5ten Jahrgang (enth. Revision der europäischen Otiorhynchus-Arten von Dr. Stierlin) für 1½ Thlr. abgegeben.

155

Gedruckt bei A. W. Schade in Berlin, Stallschreiberstr. 47.


FEB 5 1936
11/2/37
9/21/42
FEB 27 1943
JUN 7 1943
FEB 22 1945
AUG 7 1948
8—896

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES
3 9088 01267 5567